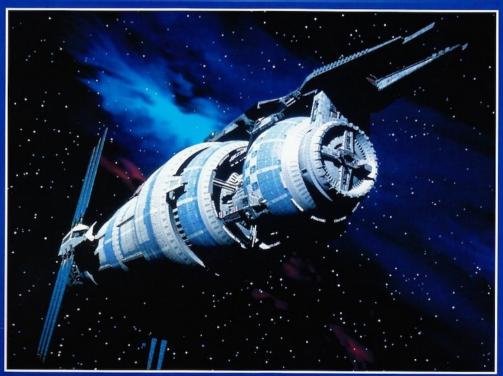


SPECIA

TORSTEN DEWI

DAS BABYLON 5 UNIVERSUM

DER KOMPLETTE ÜBERBLICK 1.-5. STAFFEL











INKLUSIVE ANDERER RAUMSTATIONEN • DEEP SPACE 9 • MONDBASIS ALPHA 1 • U.A.

DAS BABYLON 5 UNIVERSUM

HEEL Verlag GmbH Wintermühlenhof 53639 Königswinter Tel.: (0 22 23) 92 30-0 Fax: (0 22 23) 92 30-26

Die Serie "Babylon 5" ist eingetragenes Warenzeichen von PTEN Consortium. Der HEEL-Verlag und der Titel "Space View-Special: Das Babylon 5-Universum" sind in keiner Weise mit PTEN Consortium assoziiert.

© 1998 HEEL AG, Schindellegi, Schweiz

Verantwortlich für den Inhalt

Torsten Dewi

Unter Mitwirkung von

Marc Hillefeld, Dirk Wilkens, Winfried Hagenkötter

Bildnachweis

ProSieben, SAT1, VOX; Farbstrecke: Tschiponnique Skupin & Torsten Karsch (mit besonderem Dank!)

Umschlaggestaltung

HEEL-Grafik

Graphische Gestaltung Innenteil, Layout, Satz

UTOPIA, München

Reproduktion

Kübler Verlag, Lampertheim

Druck und Verarbeitung

Fortuna-Druck, Baden-Baden

Printed and bound in Germany

- Alle Rechte vorbehalten -

ISBN 3-89365-677-4

Vorwort Seite 5 **Babylon 5** Was lange währt - Die Geschichte von "Babylon 5" Seite 7 Seite 9 Wie eine Episode entsteht Seite 11 Die vielen Gesichter von "Babylon 5"- Die Schauspieler Seite 18 Wer ist J. Michael Straczynski? Seite 19 Das "Babylon 5"-Universum - Jenseits der Serie Seite 23 "Babylon 5"-Online Seite 26 Hinter dem Horizont geht's weiter **B5-Episodenführer** Seite 29 Pilotfilm 1. Staffel Seite 32 Seite 56 2. Staffel Seite 80 3. Staffel Seite 104 4. Staffel Seite 132 5. Staffel Seite 138 **Top Secret!** Vorläufer und Ableger Seite 140 **Andere Raumstationen** Mondbasis Alpha 1 Seite 148 Seite 156 **Deep Space Nine**

Seite 170

Space Island 1

DANKSAGUNGEN

Dieses Buch, entstanden über einen so langen Zeitraum, hat vielleicht nicht viele Väter, so doch viele Paten, ohne deren Beistand es niemals vollendet worden wäre.

Zuerst einmal danke ich Marc Hillelfeld und Uwe Tächl/Winfried Hagenkötter, die mir technisch, kreativ und in jeder anderen erdenklichen Form zur Seite standen. Dirk Wilkens und Winnie sei für die phänomenal detaillierte Synchrobug-Liste gedankt, die mir (über den Daumen gepeilt) ein paar Wochen Arbeit erspart hat. Ebenso Thomas Hruska, dessen Unterstützung über weit mehr als genaustens recherchierte Sendelisten hinausgeht. Andy Bertler danke ich für das Layout nicht, der wird ja dafür bezahlt (kleiner Scherz).

Dem deutschen Buchwesen sei in Gestalt von Franz-Christoph, Hacki, Petra (Geduld in Menschengestalt), Kurt, Ina, Mike und Herrn Jeschke gedankt, die alle zu verschiedenen Zeitpunkten an das Buch (und damit an mich) glaubten.

Ein spezieller Gruß geht an Rola, Ludwig, Jan und Karin: Hättet ihr es nicht erlaubt, wäre es nicht erschienen.

Ein kollegialer Händedruck geht an: Ralph Sander, Wolfgang Hohlbein, Kevin Anderson und Katherine Lawrence.

Naja, und dann die so grundverschiedenen und doch auf ihre schräge Art liebenswerten Haufen von Gong und ProSieben: Ihr wißt, wer gemeint ist. Als Diskussionspartnern für die abstrusesten Film & TV-Themen sei gedankt: Martin Lickleder, Claudia Kern, Dirk Wilkens (ja, nochmal), Christian Langhagen, Torsten Kracke, Ralph und Marion Kruhm, Birgit Schwenger, Uwe Tächl.

Kaum zu unterschätzen: Meine Email-Kumpel aus aller Welt, die alle einen Orden verdient hätten: Louis Paul, David Yother, Manfred Breitbach, Kelvin Kwan, Fran und Shelley White, John Wells, Glen Oliver und Daniel Furoroa. Thanks for your support, folks!

Oh ja, ganz wichtig: Ein Dank an Thomas Höhl, der (ohne meine Werke zu kaufen oder gar zu lesen) mich genau durchschaut und die unachtsame Welt von meinen Plänen, "Star Trek" zu Gunsten einer B5-Dikatur zu vernichten, auf dem laufenden hält. Verdammt, ohne ihn wäre es mir bestimmt gelungen...

Und dann verbleiben noch die, die über die Jahre kamen und gingen: Burkhard, Martin, Susanne, Marc, Dana, Danielle, Eva, Marianne, Elke - auch sie waren wichtig.

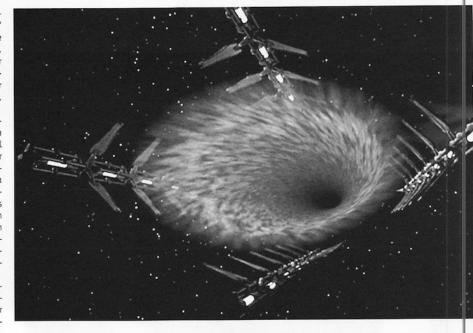
So viele Namen - eigentlich müßten sie alle aufs Cover. Denn ohne sie hätte es dieses Buch nicht gegeben.

And now, the winner of the Academy Award for "Youngest supporter of a recently-released book": Bianca Bauer (I just wanted to be the one to give her the first award of many to come).

Und an die, die ich jetzt vergessen habe: Ihr habt eine ganz eigene Erwähnung gefunden - auf der dritten Seite im Buch meiner Erinnerungen.

Dieses Buch ist in vielerlei Beziehung wie die Serie "Babylon 5" selbst entstanden: Erst als winzige Idee in einem Unterbewußtsein, dann als Plan - und dann als Opfer diverser Änderungen, Verschiebungen und produktionstechnischer Notwendigkeiten. Anderer Verlag, anderes Format, anderes Konzept. Als ich Anfang 1995 mit dem "Babylon 5-Universum" begann, war in den USA gerade die zweite Staffel angelaufen, in Deutschland war noch nicht einmal abzusehen, welcher Sender sie gekauft hatte. Ich fand, daß eine so außerordentliche Serie ein Buch verdient, das den Fan durch alle komplexen Handlungsebenen begleitet. Ein großer Verlag war schnell gefunden, und kaum sechs Monate später sah man das Buch im Programmkatalog angekündigt.

Zwei Jahre und und diverse Fassungen später fand ich mich ernüchtert: Es schien unmöglich, von der Produktionsfirma eine offizielle Genehmigung zu bekommen, mit ei-



ner absurden Begründung: Ich solle erst das Buch schreiben, es auf meine Kosten übersetzen lassen, und dann vorlegen. Erst danach werde man entscheiden, ob das Buch überhaupt geschrieben, geschweige denn veröffentlicht werden dürfe. In der Zwischenzeit erschienen dann auch andere Werke zum Thema, die mit Segnung von Warner Brothers und J. Michael Straczynski alle Aspekte der Serie behandelten. Ich war frustriert, enttäuscht, und schlichtweg entmutigt. Der Vorschlag des Heel-Verlags, das Buch doch noch zu machen, stieß bei mir auf wenig Gegenliebe. Warum auch? Es gab ja jetzt schon eine ganze Menge erschöpfender Kompendien zu "Babylon 5".

Doch je mehr ich darüber nachdachte, desto mehr wurde mir klar, daß ich nun die Möglichkeit hatte, mein ursprüngliches Ziel zu verwirklichen: Ein Buch zu schreiben, das den Fan durch alle komplexen Handlungsebenen begleitet. Kein lobhudelndes Werbegeschreibsel, keine kritiklose Aneinanderreihung von Ausstrahlungsdaten und Pressetexten – sondern ein wirklich kritisches Buch, das auch die Dinge beim Namen nennt, die Warner Brothers und JMS gerne unter den Teppich kehren wirden. Und mit diesem Vorsatz kramte ich alle Dinge aus meinen Aktenschränken hervor, die für das "offizielle" Buch als "zu heiß" gekennzeichnet worden waren. Ich schriebe das gesamte Buch um und nahm noch vergleichende Kapitel über andere Raumstations-Serien auf. Außerdem ging ich ausführlich auf den deutschen Markt ein, der in den anderen Büchern natürlich keine Rolle spielt. Erst im Laufe dieser Arbeiten wurde mir klar, was die anderen, offiziellen Bücher NICHT schreiben, was sie sträflich auslassen: Die Flops, den Frust, die Streitereien, die Heimlichkeiten. Eben die Dinge, die man den Fans von Studio-Seite aus nicht "zumuten" möchte, oder von denen man denkt, daß sie den Durchschnitts-Fiver schlichtweg nichts angehen. All' das findet Ihr hier.

Jetzt, Anfang 1998, ist das Buch endlich fertig und wird bald in den Läden stehen. Es ist nicht mehr das Buch, das ich 1995 schreiben wollte. Aber es ist das Buch, das ich für wichtig und notwendig halte. Das, und vielleicht nur das, hat sich nicht geändert.

Torsten Dewi, München 1998

I BRAVESTO INVI



BABYLON 5

Was lange währt - Die Geschichte von "Babylon 5"

Wenn man bedenkt, wie schnell Serien in den USA bei Mißerfolg abgesetzt werden (mitunter schon nach ein oder zwei Wochen), dann verwundert es umso mehr, wie lange es manchmal dauert, eine Serie überhaupt erst auf die Startrampe zu bringen. "Babylon 5" ist dafür ein besonders krasses Beispiel, denn die Serie brauchte immerhin sieben Jahre von der Idee bis zur Ausstrahlung des Pilotfilms. Ein Blick auf diese Zeitspanne gibt einen seltenen Einblick hinter die Kulissen der TV-Industrie.

1986 kommt JMS, der damals noch als Autor von Zeichentrick-Episoden gut im Geschäft war, die Idee, es einmal mit einem groß angelegten SF-Epos zu probieren. Dabei greift er auf einige Notizen zurück, die er 1976 verfaßt hatte, und auf ein Skript, das seit 1977/78 bei ihm in der Schublade liegt. Er legt sich noch nicht fest, ob es ein Kinofilm, eine Miniserie oder eine reguläre Serie werden soll, nur der grobe Handlungsumriß nimmt Gestalt an. Und der Titel: "Babylon 5". Erst ein Jahr später, im Sommer 1987, bringt JMS ein sogenanntes Treatment zu Papier. In diesem Dokument werden die Ideen erstmals schriftlich fixiert, die Personen festgelegt und ihren Aufgaben in der Serie zugeteilt. In den meisten Fällen stellen Autoren solche Treatments, die zwischen 20 und 40 Seiten umfassen, bei Produktionsfirmen vor. Erst wenn festgelegt wurde, ob das Projekt als Serie oder Film verwirklicht wird, macht sich der Schreiberling an das Drehbuch.

Zusätzlich erarbeitet JMS noch die sogenannte "Bibel", ein Regelwerk, das Fremdautoren alle notwendigen Informationen gibt, damit sie nicht am allgemeinen Tenor der Serie vorbeischreiben. Diese Bibel ist notwendig, um innere Zusammenhänge zu verstehen. Ein Beispiel: Wenn zwei Figuren der Serie früher mal eine Affäre hatten, ohne daß diese Tatsache in den Episoden explizit erwähnt wird, findet man diese Information in der Bibel. Dieses "Mehr-Wissen" erlaubt den Autoren dann zum Beispiel,

eine gewisse innere Spannung in die Dialoge der beiden Charaktere einzubauen, deren Sinn der Zuschauer erst viel später versteht, wenn die Affäre ans Tageslicht kommt.

Während der Arbeiten an seiner ersten Realfilmserie "Captain Power" heuert Straczynski den Grafiker Peter Ledger an, basierend auf dem Treatment einige Zeichnungen zu erstellen, die eventuellen Investoren eine Vorstellung der Serie geben sollen. Außerdem entwickelt Ledger das erste "B5"-Logo.

Während "Captain Power" über nordamerikanische Bildschirme flimmert, macht sich JMS ans Klinkenputzen: Er stellt "Babylon 5" unter anderem den Networks CBS und ABC sowie Kabelsender HBO vor (der unter anen wie "Tales from the crypt" ziert). Fast alle Anstalten gen Interesse, doch es kommt zu keinem konkreten Ab-

Im März 1989 hat JMS einen Termin mit Chris-Craft Television, einer hochkarätigen Produktionsfirma. Deren Präsident Evan Thompson erkennt das Potenti-

al der Serie und er-

klärt sich bereit,

schluß

dem derem Seriprodu-

Der erste Entwurf des B5-Logos

zusammen mit JMS auf die Suche nach einem Konsortium von Investoren zu gehen, um "Babylon 5" zu realisieren. Zu dieser Zeit macht das Projekt einige Veränderungen durch: Mal soll "Babylon 5" eine Reihe von TV-Filmen in europäisch-amerikanischer Co-Produktion werden, dann ist die Rede von einem reinen Kinoprojekt mit japanischer Unterstützung (wie

das hätte aussehen können, kann man an der mißglückten amerikanisch-japanischen Co-Produktion "Starfire" von 1992 sehen). Mitte 1989 ist J. Michael Straczynski die nervenraubenden Verhandlungen erstmals leid und wendet sich direkt an einige der ganz großen Studios in Hollywood: Paramount und Warner Bros. Bei Paramount ist

Blechbüchse im All: der erste Entwurf der Station

man von der Idee, eine Serie über eine Raumstation zu machen, begeistert, aber "Raumschiff Enterprise: Das nächste Jahrhundert", gerade erst in der dritten Staffel, läuft noch nicht richtig auf Kurs, also will man das Risiko einer weiteren teuren SF-Serie nicht eingehen.

Bei Warner sieht man das schon ganz anders. JMS: "Der Vizepräsident Dick Robertson bat uns, mit dem Projekt noch ein wenig zu warten. Er wollte nicht genau sagen warum, aber wir gingen darauf ein."

Kurz darauf gibt Warner Bros. bekannt, ein sogenanntes "syndicated network" aufbauen zu wollen. Dabei sollen frei produzierte Fernsehserien, die gewöhnlich einzeln an alle kleinen Sender im Land verkauft

werden müssen, zu einem Paket geschnürt werden, das unter dem Namen "PTEN" (Primetime entertainment network) landesweit über die Bildschirme gehen soll. Beim Aufbau dieses Programms soll Chris-Craft ein wichtiger Bestandteil sein. Damit ist der erste wirkliche Schritt zur Realisierung der Serie getan.

Im November 1991 wird "Babylon 5" endgültig als Stützpfeiler von "PTEN" angekündigt. Eine weitere Produktion wird "Kung Fu: Im Zeichen des Drachen", eine Neuauflage der legendären "Kung Fu"-Serie aus den 70ern. Die Medienblätter berichten ausführlich über diese Pläne, die der Gründung eines "fünften Networks" nach ABC, CBS, NBC und Fox gleichkommen.



In der Planung noch vollbärtig **Commander Sinclair**



Unglaublich, aber wahr: Delenn

Im Juni und im Juli des Jahres 1992 wird landesweit gecastet. In den nächsten Monaten berichten auch die Fachzeitschriften wie "Cinefantastique" und "Starlog" erstmals über das

> Projekt, obwohl bisher nur wenig Fakten jenseits von Absichtserklärungen und vagen Prognosen zu bekommen sind.

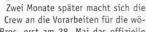
Am 10. August 1992 gehen die Studiolampen für den Pilotfilm "Babylon 5: The Gathering" erstmals an. Die Produktion kostet etwas mehr als drei Millionen Dollar (zum Vergleich: "Star Trek: Deep Space Nine" kam auf mehr als zwölf Millionen Dollar). Nach guten drei Wochen beendet der TV-Veteran Richard Compton die Dreharbeiten

am 4. September pünktlich und im erwarteten Kostenrahmen.

7. November 1992: Eine noch nicht fertig geschnittene Fassung des Pilotfilms wird als Überraschung den Teilnehmern der Wishcon II in Springfield vorgeführt und mit Begeisterung aufgenommen. Am 28. November folgt eine Aufführung bei einer

Convention in Los Angeles, mit dem selben Er-

Der Pilotfilm ist zwar theoretisch fertig, aber zu lang. Um in den Zeitrahmen des Senders zu passen, müssen 20 Minuten geschnitten werden. Erst am 14. Januar 1993 ist die endgültige Fassung von "Babylon 5: The Gathering" fertig. Eine Woche darauf wird der TV-Film per Satellit an die einzelnen Fernsehstationen überspielt. Nach weitgehend miserablen Vorabkritiken geht "The Gathering" am 22. Februar 1993 auf Sendung. Der Film erreicht eine sehr gute Quote und liegt vor "Time Trax", "Kung Fu" und "The Untouchables". Zu diesem Zeitpunkt hieß er noch



chentliche Serie, obwohl Warner Bros, erst am 28. Mai das offizielle "Jawort" gibt. In den darauffolgenden Monaten zieht die Produktion

in ein eigenes Studio um, wobei der Begriff "Studio" fast schon ein wenig hochgegriffen ist: Ein Warenhaus wird umgebaut, um alle Sets und die Büros der Serie zu beherbergen.

Einige der Schauspieler werden aus verschiedenen Gründen ausgewechselt, auch am Design der Kostüme und der Sets wird gefeilt. Ein neuer Komponist (Christopher Franke von "Tangerine Dream") soll etwas weniger Gitarrenrock und etwas mehr Synthesizer-Sounds zur dramaturgischen Unterstützung beisteuern.

Mitte Juli beginnen die Dreharbeiten zur ersten Staffel "Babylon 5",



Peinliche Kostüme: Die Vorlonen



Schon deutlich erkennbar: Londo Mollari

der JMS später den Untertitel "Signs and portents" geben wird. Im Spätsommer können Teile der ersten drei Episoden bereits auf der San Diego ComiCon, der WorldCon und der CopperCon 13 gezeigt werden.

Eine besondere Genugtuung erhalten JMS und seine Leute Mitte September 1993: Der Pilotfilm wird mit einem "Emmy" für "Beste Spezialeffekte" ausgezeichnet. Auch "Deep Space Nine" und "Die Abenteuer des jungen Indiana Jones", beide um ein vielfaches teurer, erhal-

ten den begehrten TV-Oscar.

Einen Monat später, im Oktober, liefert JMS die erste fertige Episode bei Warner Bros. ab. Kurz darauf wird der Pilotfilm noch einmal ausgestrahlt. Am 26. November testet Warner Bros. die erste Episode, "Angriff auf Ragesh 3", bei der LosCon 20 vor großem Publikum. Die Resonanz ist

fantastisch.

Das Jahr 1994 ist noch ganz frisch, als "The Making of Babylon 5", mit Walter Koenig als Moderator, den Startschuß für die Serie gibt. die dann am 26. Januar mit "Angriff auf Ragesh 3" auf Sendung geht. Die Dreharbeiten für die erste Staffel enden am 23. März 1994.



Ein Blaster à la "Captain Future": Garibaldi



Aus Chang wurde im Pilotfilm Laura Takashima

lackarr

Wie eine Episode entsteht

Im Gegensatz zu den meisten anderen TV-Serien werden bei "Babylon 5" praktisch keine Drehbücher oder Ideen von außen gekauft. Es ist aus diesem Grund sinnlos, eigene Ideen einzureichen. Der Grund dafür ist einfacht: Die Handlung der kompletten fünf Jahre liegt bereits vor. JMS weiß bereits exakt, was wann und wo zu passieren hat. Wenn er nicht selbst die Drehbücher erstellt, greift er auf bewährte Mitarbeiter zurück oder bittet renommierte SF-Autoren, etwas zur Serie beizusteuern. Aber

Diese erste Fassung wird von JMS noch einmal überarbeitet, wobei die Effekte und Masken-Anforderungen den Möglichkeiten angepaßt werden. Außerdem feilt der Autor noch ein wenig an den Dialogen. Die fertige Fassung geht dann an den Rest der Crew und an die Schauspieler. Von diesem Moment an gibt es mehr oder weniger regelmäßige Treffen aller Beteiligten, um sicherzugehen, daß alle an einem Strang ziehen. Die Atmosphäre der Folge muß genauso besprochen werden wie das Design neuer Aliens, falls in der Episode eine unbekannte Rasse auftaucht. Manchmal werden Trickszenen oder Effekte etwas zurückgeschnitten, um

Geld zu sparen.

Die Dialoge liegen von vornherein fest. Das ist bei "Babylon 5" besonders wichtig, weil manchmal versteckte Hinweise auf zukünftige Ereignisse gegeben werden. Straczynski dazu: "Wenn ein Schauspieler mit einer Zeile nicht klarkommt, kann er zu mir kommen. Aber ansonsten wird alles Silbe für Silbe nach Drehbuch gemacht." Auch diese Vorgehensweise ist sehr ungewöhnlich: Viele TV-Stars legen besonderen Wert darauf, ihren Text stark zu improvisieren.

Einen speziellen Schritt spart man sich bei "Babylon 5" übrigens: den vom Drehbuch zum Dreh-Skript. Üblicherweise sind Autoren nur für die Handlung und die Dialoge zuständig, Kamerawinkel, Beleuchtung, Kamerafahrten etc. werden erst kurz vor Drehbeginn in Gemeinschaftsarbeit dazugeschrieben. JMS hat er sich diese Phase schenken kann: Er schreibt seine technischen An-



Fleißig: Jerry Doyle checkt noch mal den Text für die nächste Szene

auch diese Gastschreiber müssen sich an die vorgegebenen Handlungsfäden halten.

Ebenfalls ungewöhnlich ist die Tatsache, daß die meisten Skripts von "Babylon 5" praktisch ohne größere Änderungen vor die Kamera gehen. Bei anderen Projekten dieser Größenordnung sind vier bis fünf sogenannter "Rewrites" normal, bei denen das ursprüngliche Drehbuch am Ende nicht mehr zu erkennen ist (diese Methode hat "Star Trek" seit jeher immer wieder seine besten Autoren gekostet). Dazu JMS: "Wenn wir etwas ändern, geht es meistens um produktionsbedingte Notwendigkeiten, nicht um Dialoge oder dramaturgische Sachen. So kann es vorkommen, daß wir eine Szene von Sinclairs Büro in den Besprechungsraum verlegen, damit wir nicht mitten in den Dreharbeiten das ganze Kameraequipment von einem Ende des Studios zum anderen transportieren müssen."

Wenn dem Textcomputer des Meisters wieder ein Skript entsprungen ist, bekommen Schlüsselfiguren der Produktion diesen ersten Entwurf: "Warner Bros. erhält eine Kopie, falls sie wegen irgendwelcher Themen Bedenken anmelden wollen. Mein Mitproduzent John Copeland greift sich eins, falls es Kopfschmerzen wegen irgendwelcher Details gibt. Das kann passieren, wenn wir zuviele Komparsen brauchen, oder zuviele Sets. Ron Thornton kann anhand dieser Fassung schon mal abchecken, welche Trickszenen benötigt werden."

weisungen schon beim Entwurf dazu, ähnlich wie der Kinoregisseur Sam Raimi ("Tanz der Teufel", "Darkman").

Die Skript-Abteilung zerlegt das Drehbuch dann zu einem Drehplan, weil bei keiner Serie die Szenen chronologisch gedreht werden. Alle Szenen in der Kommandozentrale, egal an welcher Stelle der Folge sie auch kommen mögen, werden direkt nacheinander an einem Tag gedreht. Das erspart eine ganze Reihe unnötiger Auf- und Abbauten.



Produzent Douglas Netter

Besonders wichtig ist das Verständnis des Regisseurs für die Intentionen des Autors. JMS geht deshalb jede einzelne Seite mit dem Regisseur durch: "Er muß genau verstehen, worum es in jeder Szene geht, was gesagt werden soll, was zwischen den Zeilen zu lesen ist."

Nach dieser ausführlichen Vorbereitungsphase gibt es noch einmal ein allgemeines Treffen aller Abteilungen, bei dem kontrolliert wird, ob es irgendwelche organisatorischen Probleme gibt.

Am Ende jedes Drehtages gibt es die sogenannten "dailies", das sind

BABYLON 5

Rohentwicklungen der am Tag geschossenen Szenen. Diese "dailies" nutzen der Produzent und der Regisseur, um zu überprüfen, ob das gefilmte Material den ursprünglichen Vorstellungen entspricht. Wenn eine Szene sich als mißlungen herausstellt, kann sie schon am nächsten Tag noch einmal gedreht werden.

Es wird wesentlich mehr Material gedreht, als letztendlich in der Episode verwendet wird. Jede Szene wird aus mehreren Blickwinkeln aufgenommen. Dialoge zwischen zwei Personen werden z.B. üblicherweise zweimal aufgenommen. Beim ersten Durchlauf steht die Kamera hinter Person 1,



Hektische und gedrängte Betriebsamkeit auf dem Set

und der Zuschauer sieht von ihr nur die Seite des Kopfes und die Schulter, weil das Objektiv der Kamera auf Person 2 gerichtet ist. Nach einem kompletten Durchlauf wird die Kamera hinter Person 2 gestellt und das Set neu ausgeleuchtet. Der gesamte Dialog wird nun quasi von der gegenüberliegenden Seite wiederholt. Im Schneideraum setzt der Editor den Dialog dann aus beiden Durchläufen so zusammen, daß immer die Person



Produzent John Coneland

im Bild ist, die gerade spricht. Oftmals wird der Dialog noch ein drittes Mal aufgezeichnet, nämlich aus
der Totalen, damit der Zuschauer
auch Blickwinkel bekommt, die etwas mehr Übersicht über die ganze
Szene zeigen und nicht nur Gesichter präsentieren. Während der ganzen Durchläufe muß das gesamte
Team sorgfältig darauf achten, das
die Dialoge und die Bewegungen
jedes Mal exakt gleich sind, weil
sonst beim Zusammenschnitt "Brü-

che" vorkommen können. Auch hier ein Beispiel: Wenn sich eine Schauspielerin am Ende eines Dialogs von ihrem Gegenüber verabschiedet und dabei beim ersten Durchlauf unbewußt die Hand hebt, kann der Editor keine Szene hinzuschneiden, bei der die Hand plötzlich wieder locker nach unten baumelt.

Aus dem Rohmaterial schneidet der Editor eine Grundfassung zusammen, damit abzusehen ist, ob die Episode von der Länge her hinkommt. Je nachdem wird eine Szene hinzugefügt oder aus dem Drehbuch herausgenommen.

Die reine Drehphase dauerte während der ersten vier Staffeln sieben Tage. Seit die Serie zu TNT gegangen ist, hat sich der Ablauf nur in der Weise verändert, daß die Dreharbeiten mit den Schauspielern in sechs statt in sieben Tagen abgedreht sein müssen.

Während bei anderen Serien bis zu 16 Stunden am Tag normal sind (man muß ja auch die Zeit im Make-up-Raum mitrechnen), schafft die Crew bei "Babylon 5" immer noch moderate 12 Stunden. Dadurch spart man auch wieder Kosten für Überstunden.

Der Editor stellt seinen Rohschnitt fertig und übergibt das Material danach dem Regisseur, der etwa drei bis vier Tage braucht, um eine "saubere" Fassung zu erstellen. Aus diesem Grund können Regisseure auch nicht zwei Folgen hintereinander drehen: Wenn die Kameras für die folgende Episode laufen, sitzt der Regisseur der letzten Folge noch im Schneideraum. Diese "saubere" Fassung wird dann noch einmal von JMS und dem Produzenten John Copeland am Schneidetisch überarbeitet. Es ist diese Version, die dann dem Komponisten zur Verfügung gestellt wird. Jede der Arbeitskopien hat einen Timecode, eine ins Bild eingeblendete Uhr. Anhand dieser Uhr kann JMS dem Komponisten exakt sagen, wann ein Musikstück beginnen soll, wo es aufhört und wo die Stimmung wechselt. Der Komponist und die Spezialeffekte-Abteilung haben dann noch ungefähr drei Wochen Zeit, ihre Arbeit zu machen. Danach geht es wieder



Kameramann John C. Flinn III

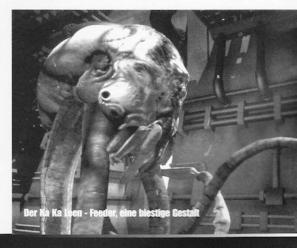
an den Schneidetisch der Marke "Avid", wo dann die endgültige Fassung zusammengemischt wird. Hier kommen Filmmaterial, Computerticks und Soundtrack zusammen, hier entsteht das fertige Produkt. Natürlich wird während dieser ganzen Zeit nicht mit dem wertvollen Original-Filmmaterial gearbeitet, sondern mit einer digitalisierten Arbeitskopie. Erst wenn die endgültige Fassung steht, übernimmt ein Supercomputer die exakte Zu-

sammenstellung des Originalmaterials anhand der digitalisierten Vorlage. Fünf Tage später kann die Episode dann abgerufen werden.

In welcher Reihenfolge die Episoden gedreht werden, hängt von vielen Faktoren ab. In den seltensten Fällen stimmt die Produktionsreihenfolge mit der Sendereihenfolge überein. Bei der ersten Staffel "Babylon 5" etwa wurden zuerst die Episoden gedreht, die realtiv wenig Sets benötigten, da die Baumeister noch nicht fertig waren. Und weil der Aufwand für die Nachbearbeitung sehr hoch war, wurde die letzte Folge der Staffel mittendrin, als Nr. 12 gedreht.

Der gesamte Vorgang dauert vom ersten Skript bis zur Ablieferung um die 52 Tage.

Insgesamt ist es der Serie in fünf Jahren gelungen, immer im Zeitplan zu bleiben und das Budget nie zu überschreiten.



Die vielen Gesichter von "Babylon 5" - Die Schauspieler

Bruce Boxdeitner (John Sheridan)

...stieß zu einem Zeitpunkt zu "Babylon 5", da viele schon das Ende der Serie heraufziehen sahen. Denn die Auswechslung des Hauptdarstellers



hat bisher kaum eine Serie überlebt. Und Bruce Boxleitner war den Fans (bis auf "Tron") auch nie besonders aufgefallen. Er hatte eher das Image eines leichtgewichtigen Schnösels (was in Deutschland auch mit einer etwas unpassenden, da viel zu hohen Synchronstimme zusammenhängen mag). Aber der Reihe nach.

Geboren wurde BB, wie er von Fans gerne abgekürzt wird, am 12. Mai 1950 in Elgin, was wohl ein Kaff in Illinois ist. Seine erste Ehe mit Kathryn Holcomb ging nach mehr als zehn Jahren in die Brüche, zwei Sönne gingen aus der Verbindung hervor. Danach verliebte sich Bruce in die Kollegin Melissa Gilbert, die man hierzulande noch mit Jungmädchen-Zöpfen aus der Serie "Unsere kleine Farm" kennt. Die beiden haben auch ein Kind. Ihre Romanze war jahrelang das Thema der Klatschblätter in Hollywood, denn der gute Bruce war einer Hochzeit eher abgeneigt: "Aber dann wurde mir klar, daß ich durch meine Sturheit vielleicht das Beste verlieren würde, was mir je passiert ist, also bin ich doch vor den Altar getreten." Mittlerweile standen sie in der Miniserie "Zoya" und zwei Folgen von "Babylon 5" gemeinsam vor der Kamera.

Bruce Boxleitner ist wohl eines der bekanntesten TV-Gesichter der USA (neben Leuten wie Robert Urich und Jaclyn Smith). Seit 1974 hat er in mehreren Dutzend Serien, TV-Filmen und Miniserien mitgespielt, von denen ich hier nur einige der bekannteren nennen möchte: "Das war der Wilde Westen" (die Serie, nicht der Kinofilm), "Der Spieler" (die TV-Filme mit dem Countrysänger Kenny Rogers), "Frank Buck" (so eine Art Fernseh-"Indiana Jones") und natürlich "Agentin mit Herz", ein Dauerbrenner auch bei den deutschen Privatsendern. Seine bekannteste Kinorolle hatte er in dem wegweisenden SF-Film "Tron", wo er die Titelfigur spielte (Hauptdarsteller war allerdings Jeff Bridges). "Tron" ist in zweierlei Beziehung für "Babylon 5" relevant: Hier wurde erstmals der Einsatz von Computergrafik bei den Spezialeffekten erprobt, und Bruce Boxleitner lernte Peter Jurasik kennen, der die Rolle des "Crom" spielte.

Bruce Boxleitner ist, was man auch von seiner Darstellung des "John

Sheridan" halten mag, einer der Stützpfeiler von "Babylon 5" geworden. Er ist selbst großer SF-Fan, reist gerne zu Conventions und verteidigt die Serie, als wäre es seine eigene. In einem Kommentar für die Zeitschrift "TV Guide" griff er Claudia Christian lautstark wegen ihres Ausstiegs an und meinte sogar, sie bräuchte "einen Tritt in den Hintern". Seine Arbeitsmoral ist wohl kaum zu schlagen, denn er orientiert sich an James Arness, der 20 Jahre lang in "Rauchende Colts" mitspielte: "Wenn man einer Serie so viel zu verdanken hat, verläßt man sie nicht einfach. Das ist eine Frage des Respekts. So lange 'Babylon 5' gedreht wird, bleibe ich dabei."

Nebenbei frönt Boxleitner auch seiner SF-Leidenschaft auf anderen Gebieten: Zusammen mit Jerry Doyle kommentierte er kürzlich eine TNT-Ausstrahlung des Klassikers "2001 - Odyssee im Weltraum".

Michael O'Hare Deffrey David Sinclair)

...ist sicherlich der verstockteste aller "Babylon 5"-Schauspieler. Der gutaussehende Mime, der oft mit Richard Gere verglichen wird, stellt sich nicht gerne in den Mittelpunkt. Über sein Privatleben ist nur wenig mehr bekannt als die Tatsache, daß er einen halbwüchsigen Jungen namens Ben bei sich aufgenommen hat. Geboren wurde er am 6. Mai 1952 in Chikago.

Michael kommt eigentlich vom Theater. In New York hat er in vielen bekannten Stücken mitgespielt, aber auch sehr viele experimentelle Rollen übernommen. Er erhielt sogar als erster weißer Schauspieler den Audelco Award der schwarzen Theatergemeinde New York für seine Rolle in "Shades of Brown". In "Eine Frage der Ehre" spielte er auf der Bühne die Rolle, die dann im Film Jack Nicholson übernahm.

Seit über 20 Jahren ist er auch in Film und Fernsehen aktiv. So spielte er in dem Pilotfilm zur dann doch nicht realisierten Serie "Keefer" mit, hatte eine Rolle in der Fortsetzung des Mehrteilers "Die Macht der



Mächtigen" und war in "Im Netz der Gewalt" zu sehen. Auf der Leinwand sah man ihn unter anderem in "Leben am seidenen Faden" (der auch bei uns schon in den Dritten Programmen lief), "Die Qual der Ungewißheit" und "Die Jagd". Keiner dieser Filme war besonders bemerkenswert, und das Erfolgreichste, was O'Hare von "Babylon 5" vorzuweisen hatte, war "Letzte Ausfahrt Brooklyn".

Seit seinem Ausstieg aus "Babylon

5" lebt Michael wieder in New York. Im Film und Fernsehen war er kaum noch zu sehen. Mittlerweile hat er allerdings mit der Serie und seinen ehemaligen Kollegen "Frieden geschlossen" und ist regelmäßig auf Cons zu sehen. Dort wird er dann auch für seine Rückkehr in dem Zweiteiler "Ranger 1" gefeiert.

Jerry Doyle (Michael Garibaldi)

...wurde am 16. Juli 1956 geboren. Sein Vater war Polizist, seine Mutter Hausfrau. Die Familie zog nach New Jersey, dann nach Florida. Jerry schloß die Uni mit einem Diplom in Luftfahrttechnik ab. Dementsprechend nahm er einen Job bei Falcon Jets an, wo er kommerzielle und militärische Flugzeuge verkaufte. Danach wechselte er die Branche und wurde in New York Investment-Banker bei Drexel Burham. Einer seiner Freunde kam 1987 auf die Idee, Jerry dazu zu überreden, sich für eine Statistenrolle bei "Das Model und der Schnüffler" zu bewerben. Der Grund: Es wurden für eine Episode möglichst viele Doppelgänger von Bruce Willis gesucht (eine Ähnlichkeit, die Jerry bis heute verfolgt). Wer die Folge mal sieht: Wenn die Kamera aus dem Büro herausfährt, steht Jerry als dritter Doppelgänger in der Schlange und sagt "Boink, boink, boink" (naja, man kann nicht bei der ersten Rolle gleich Shakespeare rezitieren). Nach diesem einschneidenden

BABYLON 5

Erlebnis beschloß Jerry, Schauspieler zu werden. Er bekam eine Rolle in der Seifenoper "Reich und Schön", dann in Serien wie "Die Staatsanwältin und ihr Cop", "Homefront" und "Renegade". 1991 zog er nach Los Angeles, wo er im folgenden Jahr Andrea Thompson kennenlernte und später auch heiratete. Das Paar ließ sich 1997 wieder scheiden, und ein Sohn namens Al blieb bei der Mutter. Zusammen sprach das Paar noch für die Zeichentrickserie "Captain Simian" (in Deutschland auf ProSieben), wo Jerry auch auf Michael Dorn traf ("Worf" in "Deep Space Nine").

Zur Rolle des Michael Garibaldi kam Jerry Doyle mit einer Notlüge, weil er seine bisherige Laufbahn als zu wenig beeindruckend einer "Politur unterzog": "In meinem Bewerbungsbogen habe ich mir ziemlich was zusammengelogen, und es ist rausgekommen. JMS hat mich aber trotzdem, oder vielleicht sogar deshalb genommen." Jerry Doyle ist ihm heute noch dankbar: "Serienarbeit ist klasse. Klar, man ist auch mal müde und genervt, aber dafür hat man einen festen Job und muß sich nicht ständig fragen, wie die Brötchen auf den Tisch kommen. Ich liebe die Arbeit, und ich liebe die Leute, mit denen ich arbeite." Jerry ist besonders dafür bekannt, auf dem Set herumzuscherzen und seine Kollegen aufzuheitern, die er sehr bewundert: "Mann, ich arbeite mit Leuten, die schon mehr vergessen haben, als ih jemals wissen werde." Auch wenn er gerade keine Szene hat, hängt Jerry Doyle gerne auf dem Set herum: "Ich schaue zu, wie der Kameramann eine Szene ausleuchtet, wie der



Regisseur arbeitet, wie meine Kollegen ihre Szenen angehen. Ich lerne jeden Tag dazu." Sein frühere Karriere als Börsenmakler hilft ihm dabei: "Die Geschäftswelt an der Wallstreet ist auch nur Show. Es funktioniert nach denselben Prinzipien."

Claudia Christian (Lt. Commander Susan Ivanova)

...ist von allen Schauspielern der Serie neben Bruce Boxleitner sicherlich die mit Abstand erfahrenste. Außerdem hat sie auch die meisten SF- und Gruselproduktionen für sich zu verbuchen. Aber der Reihe nach.

Claudia Christian wurde am 10. August 1966 in Los Angeles geboren, doch ihre Eltern verließen das Schauspieler-Mekka schon sehr bald, weshalb das Mädchen in Connecticut aufwuchs. Mit 16 ging sie zurück nach L.A., entschlossen, Schauspielerin zu werden. "Richtig arbeiten durfte ich erst ab 18, aber dann ging alles ziemlich flott." Sie bekam erste



Gastrollen in "Dallas" und dem TV-Film "Der Kalendergirl-Mörder", danach wurde sie zu einer der Hauptdarstellerinnen in der TV-Serie "Berringers", die leider nach sechs Folgen eingestellt wurde und in Deutschland im Privatfernsehen zu sehen war. Als nächstes rief das Kino: In dem Horror-Actionfilm "The Hidden - Das unsagbar Böse" spielte sie eine Stripperin, die von einem Außerirdischen Parasiten übernommen wird und nach einem Blutbad von einem Hausdach fällt. Der Film wurde ein unerwartet großer Erfolg, und Claudia Christian schien von nun an auf Rollen in kleineren Genreproduktionen festgelegt. Sie spielte in dem SF-Boxfilm "Arena", der übrigens der "Babylon 5"-Episode "TKO" erstaunlich ähnelt ("Der Film bedeutete einen kostenlosen Urlaub in Rom"), "Maniac Cop 2" ("Eine unangenehme Erfahrung") und der Thrillerparodie "Hexina" ("Das hat mir Spaß gemacht, auch wenn der Film ein Flop war"). Sie bedauert, daß der Kobold-Fantasyfilm "Underworld" von Stan Winston in den USA nie ordnungsgemäß veröffentlicht wurde, wenngleich sie den Co-Star Anthony Michael Hall nicht mochte: "Es war angenehmer, den Kobold zu küssen." In Deutschland gibt es den Film von Concorde auf Video. Zu dieser Zeit wurde Claudia Christian auch eine Stammschauspielerin des eigenwilligen Regisseurs Adam Rifkin, mit dem sie unter anderem "Dark Backward", "Das Highway-Trio" (ihre erste wirkliche Hauptrolle) und "Highway Heat" drehte. Eher peinlich war für sie "Highway-Chaoten", eine lächerliche Komödie, in der sie neben den Bodybuilder-Zwillingen Peter und David Paul auftrat. In dem Pamela-Anderson-Film "Barbwire" sollte sie mitspielen (Rifkin war wieder Regisseur), aber als nach einer Woche David Hogan Rifkin ersetzte, fiel auch ihre Rolle weg. Nebenher blieb sie auch dem Pantoffelkino treu und drehte ein paar sehr erfolgreiche TV-Filme und Miniserien, darunter "Columbo" und "Der Sunset-Killer". Der Horrorfilm "Strays - Blutige Krallen", der für das Kabelfernsehen produzierte wurde, schaffte es in Deutschland sogar in einige Kinos. Auch im SF-Bereich sammelte Claudia Christian Erfahrungen, was TV-Serien anging: Im Pilotfilm zur kurzlebigen Serie "Highwayman" war sie die Partnerin von Sam J. Jones. Leider entschied man sich nach diesem TV-Film zu einigen konzeptionellen Veränderungen, denen leider auch Claudias Rolle zum Opfer fiel. Den vergleichbaren Part übernahm dann Jane Badler, eine Genre-Veteranin aus "V - Die außerindischen Besucher kommen". 1993, schon nach dem Pilotfilm von "Babylon 5", trat die Schauspielerin dann noch als Gaststar in der ebenfalls sehr kurztengen Serie "Space Rangers" auf, die auf Pro7 mehrfach als "Vorwärmer" für "Babylon 5" lief.

Warum läßt sich eine so erfolgreiche Schauspielerin auf die Härten einer Syndication-Produktion ein, die ja bekanntlich nicht gut bezahlt werden? "Ich bin Anfang 30 und habe für mein Alter schon ziemlich viel und ziemlich konstant gedreht. Ich dachte, es wäre mal ganz schön, einen festen Job zu haben, bei dem eine gewisse finanzielle Absicherung gegeben ist." Im Gegensatz zu vielen ihrer Kollegen stört sich Claudia nicht an den 14-Stunden-Tagen: "Ich habe bei Low-Budget-Filmen mitgemacht, wo wir bis zu zwanzig Stunden am Stück gedreht haben. Die Arbeitszeiten hier sind okav."

Manchmal nerven sie allerdings die Drehumstände: "Es ist mitunter sehr heiß auf dem Set, und unsere Uniformen sind aus dicker Baumwolle. Die Hosen tragen sich wie Windeln, man schwitzt fürchterlich. Außerdem sind sie unbequem. Es gibt Tage, an denen nichts klappt, dann schreie ich schon mal: Ist das Leben als Schauspieler nicht glamourös?" Ein weiteres Manko sind die dezenten Polster, die Claudia tragen muß, um etwas mehr Oberweite zu simulieren: "Sonst sieht das Uniform-Jackett nicht gut aus." Eines der Probleme hat sie im Laufe der Zeit im wahrsten Sinne des Wortes gelöst: "Meine Haare mußte ich am Anfang immer militärisch korrekt zurückstecken. Aber die Fans fanden, ich sähe mit offenen Haaren viel besser aus. Nun trage ich sie halt offen. Ich muß nur aufpassen, daß sie meine Abzeichen nicht verdecken. Ob das allerdings so erlaubt wäre, weiß ich nicht."

Claudias eigentliche Vorliebe ist allerdings nicht die Science Fiction, sondern die Komödie: "Ich liebe Komödien. Ich wünschte, wir hätte noch mehr Humor in den Drehbüchern."

Ihre liebste Episode ist immer noch "TKO": "Da hatte ich wirklich etwas zu tun. Es waren dramatische Szenen. Auch "Babylon squared" hat mir gefallen, weil die Story wirklich abgehoben war. Am Anfang der Staffel war Susan Ivanova ja kaum mehr als eine gut bezahlte Parkwächterin." Als einzige Schauspielerin traut sich Claudia Christian, die Rivalitäten zu den "Star Trek"-Serien anzusprechen: "Es gibt da viele Reibungspunkte, auch, weil wir 'Deep Space Nine' immer mehr Zuschauer wegnehmen. Angeblich sind besonders die Schauspielerinnen neidisch auf uns, weil wir mehr Freiheiten haben und bessere Dialoge bekommen. Das ist doch verrückt, weil die uns gar nicht kennen." Sie ist fest davon überzeugt, daß der Weltraum groß genug für beide Serien ist: "Es gibt doch auch mehr als eine Comedyserie!" Wohl war. Ein Satz, den sich nicht nur viele Artikelschreiber, sondern auch einige Fans hinter die Ohren schreiben sollten.

Nach ihrem Ausstieg aus der Serie hat sich Claudia nicht auf ihren Lorbeeren ausgeruht: Sie drehte "Snide & Prejudice" (eine Parodie auf "Pride & Prejudice"), "Thick or Thin" und "The Guardian". In dem CD-Spiel "Solar Eclipse" hatte sie eine ähnliche Rolle wie in "Babylon 5", und gerade ist ihre zweite CD erschienen (auf der ersten war sie praktisch nackt zu sehen). Claudia sammelt Schwerter und nimmt an mittelalterlichen Rollenspielen teil. Da trifft es sich gut, daß sie jetzt auch in einer Episode "Highlander" mitspielte (im Gegensatz zu diversen Gerüchten wird daraus allerdings keine Spin-off-Serie).

Richard Biggs (Dr. Stephen Franklin)

...verkörpert in "Babylon 5" den halsstarrigen Doktor Stephen Franklineine Rolle, die ihm wie auf den Leib geschnitten ist, denn: "Ich habe in
meiner Fernsehkarriere fast ausschließlich Ärzte gespielt, ob Gast- oder
Hauptrolle. Das Vorsprechen für die Serie war eine meiner leichtesten
Übungen." Wenn Richard Biggs von Fernsehkarriere redet, muß man das
allerdings mit Vorsicht genießen: Über keinen der "Babylon 5"-Schauspieler war so schwer etwas in Erfahrung zu bringen wie über Biggs.
Sämtliche Datenbanken und Pressemappen beschränken sich auf die Angabe einiger Minirollen in TV-Serien und den größeren Part des "Dr.
Marcus Hunter", den Biggs mehrere Jahre in der Seifenoper "Zeit der
Sehnsucht" spielte (in Deutschland bei RTL). Daneben trat er als Gaststar

in "Falcon Crest", "Twiligt Zone", "T.J. Hooker" und "It's Gary Shandling's Show" auf. Dieser kleinen Liste kann noch die Pilotepisode der wenig erfolgreichen Superheldenserie "Once a Hero" von 1987 zugerechnet werden, in der Biggs einen winzigen Satz hat (er darf aus dem Hintergrund "Telefon für Sie!" rufen). Wer Interesse an dieser Kuriosität hat, die in keiner Filmographie berücksichtigt wird, kann sie sich für ein paar Dollar in den USA kaufen.

Nun aber zu Richard Biggs selber: Geboren wurde er 1961 in Columbus/ Ohio. Seine Eltern sind sehr viel umgezogen, da sein Vater beim Militär war (eine erstaunliche Parallele zu seiner Rolle). Nach diversen Abste-



chern in verschiedene Staaten Nordamerikas besuchte er schließlich die Universität von Kalifornien, wo er sich völlig der Schauspielerei verschrieb. Die meiste Zeit hat er seither auf Theaterbühnen verbracht, wo er sich einen Namen als Shakespeare-Mime machte (Produktionen von "Der Sturm", "Der widerspenstigen Zähmung" und "Romeo & Julia" sind belegt, seltsamerweise ber kein "Othello"). Auch in "Blick zurück im Zorn" konnte er kleinere Erfolge feiern.

Richard ist, man mag es kaum glautlerweile permanent in Hollywood auf-

ben, Single. Er hat seine Zelte mittlerweile permanent in Hollywood aufgeschlagen.

Mira Furlan (Delenn)

...hat sicherlich die dramatischste Lebensgeschichte aller "Babylon 5"-Darsteller hinter sich. Sie wurde an einem 7. September in Zagreb (Kroatien) geboren, das Jahr ist nicht mehr zu eruieren (Schauspielerinnen halten sich da gerne bedeckt). Ihr Vater studierte Kinderpsychologie an der Uni und arbeitete als Übersetzer. Mira verbrachte viel Zeit bei ihrer Großmutter und entdeckte schon früh ihre Liebe zum Theater. Nach der



Schule studierte sie Englisch und Französisch und besuchte nebenher die Akademie für Film, Fernsehen und Theater ihrer Heimatstadt. In dem TV-Film "Cross the River if You Can" spielte sie einen Junkie. Danach folgten "An Inspector Calls" (Theater) und die Hauptrolle in der Serie "The Little Big Tomn". In Deutschland sind Filme aus dieser Zeit unter den Titeln "Schönheit der Sünde", "Kopf oder Zahlt", "Verruchtes Paradies" und "Zum Glück ge-

hören 3" zu sehen gewesen. Es folgten mehrere Preise und die Mitgliedschaft in einer Band, durch die sie auch ihren Ehemann Goran Gajic kennenlernte. Mit ihm zog sie nach Belgrad. Die immer stärker werdenden Konflikte in Jugoslawien ließen in ihr und ihrem Mann den Wunsch reifen, das Land zu verlassen. 1991 ging das Paar gemeinsam nach Amerika. Mira verbesserte ihr Englisch, und kaum zwei Jahre später bekam sie die Rolle der Delenn in "Babylon 5".

Andreas Katsulas (G'Kar)

...ist von allen B5-Darstellern wohl derjenige, der es am wenigsten nötig hätte, noch in einer TV-Serie mitzuspielen. Und trotzdem gehört er zu denen, die am begeistertsten dabei sind. 15 Jahre lang war er ein respektiertes Mitglied von Peter Brooks International Company, mit der er in diversen Theaterstücken auftrat. In Dutzenden von Fernsehserien wie

BABYLON 5

"Mord ist ihr Hobby", "Diagnose Mord", "Hunter" und "Max Headroom" machte er sich einen Namen als exzellenter Charakterdarsteller. Und auch auf der großen Leinwand fiel er, vornehmlich als Bösewicht, auf: in "Auf der Flucht", "Einsame Entscheidung", "Der Sizilianer" und "Der Mann

Strauss.

Peter Jurasik ist mit Barbara verheiratet, und das Paar bekam Ende vorletzten Jahres das erste Kind. Peter hat außerdem den SF-Roman "Diplomatic Act" geschrieben.



im Hintergrund". Trotzdem genießt er jede Sekunde auf dem Set von B5: "Es gibt Skripts, die sind so wunderbar, daß ich zu weinen beginne." Dabei hat er eine der schwersten Rollen, muß er doch morgens schon um 5 Uhr antreten, um sich in mehr als zwei Stunden in G'Kar verwandeln zu lassen. Peter Jurasik hat mir dazu eine nette Anekdote erzählt: "Normalerweise versuchen alle Schauspieler, zwischen den Szenen zumindest die gefärbten Kontaktlinsen loszuwerden, weil sie auf Dauer sehr schmerzen. Nicht so Andreas. Wenn er geschminkt aus dem Wohnwagen kommt, dann ist er G'Kar mit Leib und Seele. Und er läßt bis zum Ende des Drehtages nicht mehr los. Er geht völlig in der Rolle auf, und er duldet nichts, was ihn aus dieser Konzentration herausreißt." Katsulas gilt auch als äußerst schüchtern. Erst heftigste Überredungskünste von Peter Jurasik und JMS konnten ihn dazu bringen, sich mal auf einer Con sehen zu lassen. Mittlerweile genießt er den Zuspruch der Fans allerdings genau wie seine Co-Stars.

Peter Jurasik (Londo Mollari)

...ist wie Andreas Katsulas ein alter Hase im Geschäft. Sein erster TVAuftritt war in der Epsiode "Bank" der Krimiserie "Barney Miller" 1975. Er
ist ein gefragter Charakterdarsteller, der mit Vorliebe ungewöhnliche Figuren spielt. In "Trom" hatte er erste Genre-Erfahrungen gesammelt, sein
zweiter Auftritt in einem SF-Film blieb der Welt jedoch bis heute verborgen: In Australien drehte er eine Woche lang "Enemy Mine - Geliebter
Feind", bevor der Regisseur gefeuert und das Projekt nach München verlagert wurde (Wolfgang Petersen beendete den Film, Peter Jurasik war
nicht mehr dabei). Als "Sid the Snitch" war er in der Serie "Polizeirevier
Hillstreet" so erfolgreich, daß er zusammen mit Dennis Franz (heute in
"New York Cops") einen Ableger namens "Beverly Hills Bunz" bekam, der
aber böse floppte. Peter drehte weiter fleißig, unter anderem den TVFilm "Peter Gunn", eine Neuauflage des Krimiklassikers von Blake Edwards, in dem er bessere Kritiken bekam als der Hauptdarsteller Peter

Auf einer persönlichen Ebene kann ich sagen, daß Peter Jurasik zu den nettesten Menschen gehört, die ich je kennenlernen durfte. Er ist ein echter Teamspieler, der hilft, wo er kann, und dem nie ein böses Wort über die Lippen kommt. Er vergöttert seine Fans und verbringt soviel Zeit mit ihnen wie möglich (im Gegensatz zu anderen Stars achtet er bei Cons nicht darauf, wieviele Stunden er mit den Fivern "absolvieren muß"). Seine Frau Barbara hat das so ausgedrückt: "Peter liebt einfach Menschen. Er begibt sich nicht nur gerne unter die Fans, er braucht das sogar. Er hat immer das Gefühl, er kann ihnen gar nicht genug zurückgeben."

Stephen Furst (Vir Cotto)

...ist nicht nur in "Babylon 5" ein komischer Geselle. Der am 8.Mai 1955 geborene Schauspieler hat einen großen Teil seines Lebens damit verbracht, komische Charaktere zu spielen. Er kommt aus Norfolk in Virginia und ist (für Hollywood untypisch) schon seit 1976 mit derselben Frau verheiratet: Lorraine Wright. Das Paar hat zwei Söhne. Seine bekanntesten Rollen spielte er als "Flunder" in der ra-



send komischen Parodie "Ich glaub, mich tritt ein Pferd". Basierend auf dem Erfolg des Films wurde eine kurzlebige Serie namens "Delta House" gedreht, in der Furst wieder mit dabei war. Weitere Filme basierend auf dem US-Satiremagazin "National Lampoon" folgten. Eine ernstere Rolle spielte er dann in der beliebten Serie "Chefarzt Dr. Westphall". Eine Glanzleistung ist sicherlich "Das Traumteam", eine Tragikomödie, in der er einen Insassen einer Heilanstalt spielt, der nur in Baseball-Metaphern

spricht. Bei "Magic Kid" schrieb Furst auch das Drehbuch und führte Regie. Seine Rolle in "Babylon 5" wollte er 1995 aufgeben, als er Hauptdarsteller in der Sitcom "Misery Loves Company" wurde (seine Figur wurde als Botschafter nach Minbar versetzt), aber die Comedyserie wurde so schnell eingestellt, daß Furst schon ein paar Wochen später wieder bei B5 vor der Tür stand. Dann traf ihn das Schicksal: Er erfuhr, daß er schwer zuckerkrank sei. Die resultierende Diät brachte einen starken Gewichtsverlust, so daß manche Fiver "Vir Cotto" kaum wiedererkannten. Seither engagiert sich Stephen Furst, der ein beliebter Con-Gast ist, für eine amerikanische Diabetes-Organisation.

Bill (Charles William) Mumy jr. (Lennier)

...hat sicher das älteste und kurioseste SF-Erbe aller B5-Darsteller zu tragen. Er wurde am 1. Februar 1954 in San Gabriel in Kalifornien geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Ende der 50er machte sich der kleine Billy einen Namen als Kinderdarsteller, unter anderem in der legendären "It's a Good Life"-Episode von "Twilight Zone", die auch in dem Kinofilm in den 80ern neu verfilmt wurde. 1965 bekam er die Rolle, die sein Leben verändern sollte: als Will Robinson in der Serie "Verschollen zwischen fremden Welten" ("Lost in Space"). Die Show war seinerzeit erfolgreicher als "Star Trek", und der Roboter-Spruch "Danger, Will Robinson, danger!" ist in die amerikanische Popkultur eingegangen. Retrospektiv gesehen, war die Serie allerdings rechtschaffen peinlich, und das gerade abgedrehte Remake geht wesentlich ernster an das Thema heran.

Danach schien Bill Mumy abzutauchen, und seine TV- und Film-Auftritte sind an einer Hand abzuzählen. Untätig war der SF-Fan jedoch nicht: Er gründete eine Band, wurde für einen Emmy als Komponist nominiert, schrieb Comics und diverse Bücher. Erst "Babylon 5" markierte seine



ernsthafte Rückkehr auf die Fernsehschirme. Seither ist er auch nicht faul gewesen. Zusammen mit seinem Freund, dem SF-Autor Peter David, entwickelte er die Serie "Space Cases", die jedoch nach zwei halben Staffeln wieder eingestellt wurde. Er moderierte ein Special über die Fantasywelten des "Lost in Space"-Produzenten Irwin Allen und ist auch ansonsten ein begeisterter Con-Gänger.

Andrea Thompson (Talia Winters)

...wurde 1962 in Dayton/Ohio geboren, verbrachte aber den größten Teil ihrer Kindheit in Australien. Sie hat vier Geschwister. Ihre Eltern zogen relativ häufig um. Diese Rastlosigkeit liegt ihr seitdem im Blut: "Ich habe lange Zeit in Afrika und Europa verbracht. Es war toll." Das Hobby der attraktiven blonden Schauspielerin ist die Schriftstellerei: "Während meiner Reisen dachte ich immer, ich würde eines Tage so eine Art weiblicher Hemingway werden. Ich habe viele Geschichten über meine Reisen geschrieben, aber bisher wurde noch nichts veröffentlicht."

Wenn man Andrea Thompson zuhört, scheint das Leben eine sehr einfache Folge von Entscheidungen zu sein: "Irgendwann hatte ich genug von der Globetrotterei. Ich ging nach New York und schrieb mich für Schauspielunterricht ein." Diese Zeit war nicht gerade von Spaß und Lebensfreude geprägt: "Meine Freunde und ich hatten unsere 'Russisches Theater'-Phase. Wir liefen in schwarzen Rollis herum, tranken Wodka pur und machten auf leidende Künstler." Das sie eines Tages beim Fernsehen landen würde, schloß die Mimin seinerzeit völlig aus: "Wir haben uns geschworen, uns zu erschießen, falls einer von uns iemals bei 'Dallas' oder dem 'Denver-Clan' landen sollte." Der Erfolg ließ auf sich warten: Sie spielte lediglich eine Mini-Rolle in Oliver Stones "Wall Street". Da man bekanntermaßen von der Kunst nicht satt wird, sah sich Miss Thompson gezwungen, nach Los Angeles umzusiedeln und doch einen Part in einer Seifenoper anzunehmen. Sie spielte die Genele Ericson in der letzten Staffel von "Falcon Crest". Besonderes Aufsehen konnte sie damit nicht mehr erregen, weil die Serie bereits in ihren letzten Zügen lag. Danach spielte sie in "Jack allein im Serienwahn" mit, einem Kinofilm, der das gesamte Genre der Seifenopern bissig durch den Kakao zog und für Andrea Thompson eine Art Exorzismus darstellte. In der vergessenswerten SF-Komödie "Doin' Time on Planet



Earth" (von Walther Matthaus Sohn Charles) hatte sie einen recht großen Part, was allerdings wieder für wenig Wellen sorgte. Mittlerweile hatte sie sich allerdings als solide TV-Aktrice einen Namen gemacht, und regelmäßige Gastrollen in "Spenser", "Mord ist ihr Hobby" und "Zurück in die Vergangenheit" brachten Brot auf den Tisch des Hauses. Einen dauerhaften Part in einer damals noch dahinkrebsenden Sandkasten-Serie schmiß

sie wieder hin - "Baywatch". Kurz darauf kam es zum Vorsprechen für "Babylon 5": "Ich hatte hohes Fieber und verbrachte die Wartezeit im Waschraum."

In "Babylon 5" legt Andrea Thompson die Rolle in etwa so an wie ihre Vorgängerin Patricia Tallman: "Ich habe nur versucht, Talia etwas militaristischer wirken zu lassen. JMS hat sehr genau Vorstellungen, wie die Personen sind und was mit ihnen geschieht, deshalb gibt es da nur wenig Spielraum." Den Gedanken, wirklich die Gehirne anderer Menschen scannen zu können, findet Andrea Thompson wenig attraktiv: "Man muß ständig abblocken, um nicht dauernd die Gefühle anderer Menschen zu spüren. Man kann sich keine Schwäche leisten. Außerdem glaube ich, daß man viel Schmerz und Trauer aufnehmen müßte, denn jeder trägt sein Kreuz mit sich herum." Um sich auf die Rolle vorzubereiten, dachte sich Andrea Thompson eine eigene Biographie für Talia Winters aus, eine beliebte Methode bei Schauspielern, um sich dem Charakter zu nähern. Außerdem sah sie sich diverse Science-Fiction-Filme und Serien an. Das war für sie nicht sonderlich beschwerlich: "Ich bin ein Fan. Schon als junges Mädchen habe ich mir immer 'Raumschiff Enterprise' angesehen." Es bereitet Andrea Thompson auch keine Probleme, über den heikelsten Aspekt der Rolle zu sprechen: "Als ich das

BABYLON 5

erste Mal auf das Set kam, sprach mich jemand an: "Wissen Sie eigentlich, daß ihr Charakter homosexuell ist?" Ich bin zu JMS gegangen, der nur grinsend meinte: "Naja, vielleicht bisexuell." Diese Seite von Talia Winters wird erstmals deutlich in der Episode "Divided Loyalties" aus der zweiten Staffel angesprochen. Eine sehr intime Szene zwischen Sama Ivanova und Talia Winters impliziert sogar ganz klar einen Kuß zwischen den beiden Frauen, was auch heute noch ein Tabu im US-remsehen ist. Leider fiel dieser Moment im Schneideraum der Schere zum Opfer. Der aufmerksame Beobachter kann aber genau entdecken, an welcher Stelle JMS besagte Szene eingebaut hatte.

Auch Andrea Thompsons Weggang aus der Serie verursachte großen Wirbel und zwang den Produzenten JMS, sich einige Tricks einfallen zu lassen, um die Gesamtgeschichte aufrechtzuerhalten. Für Andrea hat es sich aber gelohnt: Sie bekam eine ebenso unregelmäßige Rolle in der wesentlich publicityträchtigeren Fliegerserie "JAG" (bei uns auf SAT.1) und dann in "New York Cops" (bei uns: Kabel 1), immerhin die erfolgreichste Krimiserie der USA. Wieviel von ihrem Weggang mit dem Bruch der Ehe mit Jerry Doyle zusammenhängt, sei dahingestellt.

Patricia Tallman (Lyta Alexander)

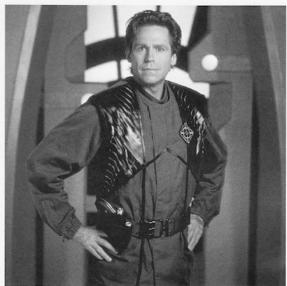
...ist eigentlich keine hauptberufliche Schauspielerin, sondern eine Stuntfrau. Deshalb ist über sie auch nur sehr wenig bekannt. Sie hat ein Roland Emmerichs neuem Blockbuster "Godzilla" ist sie auch wieder dabei. Witzig: Wenn sie einen Mann doubelt, steht sie als "Patrick Tallman" in den Nachspännen.

Ihre Vergangenheit mit "Babylon 5" ist recht kompliziert. Nachdem sie im Pilotfilm mitgespielt hatte, konnte sich ihr Agent mit dem Studio nicht über das Honorar für die Serie einigen. Also wurde sie von Andrea Thompson ersetzt. Patricia nutzte die Zeit, ein Kind zu bekommen. Dann wurde klar, daß Andrea aussteigen wollte, und JMS nutzte die Chance, die Rolle der "Lyta Alexander" wieder in die Serie zu nehmen. Man konnte sich mit Patricia diesmal zwar einigen, wollte aber kein Extra-Honorar für ihre Stunts abdrücken. So kommt es, daß die einzige professionelle Stuntfrau unter den Darstellern ihre Stunts nicht mehr selber macht!

Jeff Conaway (Zack Allen)

...ist in Deutschland fast unbekannt, hat in den USA aber schon eine beachtliche Karriere hinter sich. Er wurde am 5. Oktober 1950 in New York geboren (ich weiß, er sieht viel jünger aus). Er spielte schon früh Theater und hatte Anfang der 70er seine ersten Rollen, unter anderem in "Elliott das Schmunzelmonster" von Walt Disney. Zu dieser Zeit war er auch kurz verheiratet, aber darüber ist nichts weiter bekannt. Nach diversen Musical-Erfolgen spielte er neben John Travolta und Olivia Newton-John in der Verfilmung von "Grease" mit. Zwei Jahre später





Diplom der "Britischen Gesellschaft von Kampf-Choreographen", ist verheiratet und hat mindestens ein Kind. Ihre Karriere als Schauspielerin begann sie in George Romeros "Knight Riders", wo sie kurz (oben ohne, zu stark geschminkt, im Halbdunkeln) zu sehen ist (sie ist Romero freundschaftlich verbunden). Ihre größte Rolle hatte sie bisher in Tom Savinis Neuverfilmung des Gruselklassikers "Die Nacht der lebenden Toten". Die meisten anderen Rollen, die sie gespielte, waren Aufhänger für diverse Kampf- und Stuntszenen.

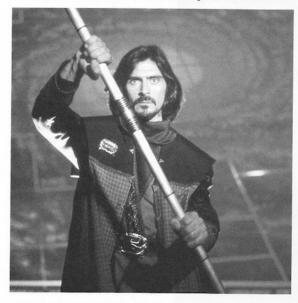
Als Stuntfrau hat sie einiges vorzuweisen: In den neueren "Star Trek"-Serien hat sie fast alle weiblichen Besetzungsmitglieder gedoubelt (und auch mal ein paar Statisten-Rollen übernommen), und in "Army of Darkness" wurde sie unter Tonnen von Latex begraben. In "Jurassic Park" doubelte sie für Laura Dern, in "Austin Powers" für Elizabeth Hurley. In

heiratete er Rona, die Schwester von Olivia. Diese Ehe hielt bis 1989. 1978 landete Jeff mit der Rolle des "Bobby Wheeler" in "Taxi" einen Superhit (auch so eine Serie, die sich hier nie durchsetzen konnte). Er galt als "heiß" und schien eine große Karriere vor sich zu haben. Doch seine Rollenwahl war nicht besonders glücklich, und bald war sein Stern wieder im Sinken begriffen. Nennenswert ist allenfalls noch die Hauptrolle in der kurzlebigen (und auch ziemlich dämlichen) Fantasyserie "Wizards & Warriors" und sein Auftritt bei den "Berrengers", jener Serie, in der auch die ganz junge Claudia Christian zu sehen war. Mitte der 80er ging es dann bös bergab mit Jeff, man munkelt auch von Drogenschaffen. Er spielte in immer zweit- und drittklassigeren Filmen mit. Ingendam landete er auch in der Seifenoper "Reich und schön", ein zemliche Abstieg. Er drehte Video"thriller" mit vollbusigen Untalenten und be-

seine erste Regiearbeit braucht man nicht mehr Worte zu verlieren als den Titel: "Bikini Summer 2". Die Rolle als Zack Allen war für ihn als alten SF-Fan ein Gottesgeschenk, auch wenn er ursprünglich nur als Nebenrolle angeheuert worden war, nachdem David Crowley (als Lou Welch) die Serie verlassen hatte. Aber er machte seine Sache gut, und die Rolle wurde erweitert. In der fünften Staffel hat er es immerhin zum festen Sicherheitschef der Station gebracht. Damit hat Jeff seine Karriere wieder im Griff und gilt als beliebter Con-Gast.

Jason Carter (Marcus Cole)

...ist einer der kontroversesten Darsteller der Serie. Man haßt ihn oder man liebt ihn. Dazwischen gibt es wohl nichts. Und viel ist auch nicht über ihn bekannt. Der gebürtige Engländer spielte in London viel und erfolgreich Theater, unter anderem in "The Sleeping Prince" mit Omar Sharif und in "Melon" mit Stephen Berkoff. Nach seiner Übersiedlung nach Amerika war er in Filmen wie "Boiling Point" und "König David" zu sehen. Zu diesem Zeitpunkt begann er auch, in Genreserien mitzuspielen. In "Lois & Clark" spielte er einen Hypochonder, und auch in "She-Wolf of London" und "Beverly Hills 90210" war er zu sehen. In den Actionserien "Sentinel" und "Viper" (beide werden in Vancouver gedreht und laufen hier auf ProSieben) hatte er ebenfalls Gastauftritte. Die Rolle des Marcus Cole war jedoch sein Durchbruch (und mit einem dramatischen Abgang versehen). Seither war er auch in der kurzlebigen "Braveheart"-Serien-



variante "Roar" zu sehen. Und wenn er nichts Besseres zu tun hat, vertreibt sich Jason Carter seine Zeit auf diversen Conventions.

Tracy Scoggins (Elizabeth Lochley)

...ist auch eine alte TV-Veteranin (nach den positiven Erfahrungen mit Bruce Boxleitner und Claudia Christian scheint JMS die Vorzüge von echten Profis schätzen zu lernen). Sie wurde am 13. November 1959 in Dickinson (Texas) geboren. Sie studierte Sprachkommunikation und Sport. Nach dem College wurde sie von der renommierten Agentur Elite in New York angeheuert. Sie hatte Foto-Aufträge in ganz Europa und wurde ein gefragtes Model. Doch das war ihr nicht genug: Sie nahm Schauspielunterricht.

Neben Heather Thomas ("Ein Colt für alle Fälle") war sie 1981 in



"Twirl" zu sehen. Danach folgten zwei sehr kurzlebige Serien, "Renegades" (mit Patrick Swayze) und "Hawaiian Heat" (mit Robert Ginty), bei der unter anderem Mike Vejar, einer der besten "Babylon 5"-Dramatiker, Regie führte. Ihren Durchbruch hatte sie als Monica Colby in "Denver-Clan" und dem Ableger "Die Colbys". Danach folgten Dutzende von TV-Gastaufritten und ein paar kleinere Kinound Videofilme, bei denen sie schon einmal ihr Faible für Genrestoffe zeigen konnte: "Alien

Intruder", "Detective Kid", "Demonic Toys" und "Watchers 2". Als extrem sportliches und körperlich attraktives Modell machte sie auch Werbung für Trainingsgeräte und gab Fitnessvideos heraus. Ihre einzige Marotte: Tracy Scoggins weigert sich aus gesundheitlichen Gründen, hochhackige Schuhe zu tragen. Auch sozial ist sie stark engagiert: Sie trat in dem Aufklärungsvideo "Rape is Not an Option" ("Vergewaltigung ist kein Thema") auf.

Wieder ins Rampenlicht trat sie 1993, als sie die Rolle der Klatschreporterin Cat Grant in der ersten Staffel "Lois & Clark" annahm. Leider fiel der Part einer Umstrukturierung der Serie zum Opfer, was die meisten Fans als bösen Fehler bedauerten. Als Claudia Christian aus B5 ausstieg, wurde Tracy Scoggins an Bord geholt. Wie sie selbst sagt: "Ich liebe Science-Fiction und habe die Serie immer schon verfolgt. Es ist wirklich klasse." Wer wird da widersprechen?

Mittlerweile hat sich Tracy Scogins in der Serie gut etabliert, und die Enthüllung, daß sie mal mit Sheridan verheiratet war, hat die Figur der Lochley endgültig aus dem Schatten von Susan Ivanova gelöst. Selbst fanatische Fiver gestehen es inzwischen ein: Tracy macht ihren Job toll und ist ein echter Gewinn für die Serie.



Wer ist J. Michael Straczynski?

Als Produzent und Schöpfer von "Babylon 5" ist JMS die treibende Kraft hinter der Serie. Doch auch so ein Mann kommt natürlich nicht aus dem Luftleeren Raum. Schließlich ist "Babylon 5" für Warner Bros. TV eine Gesamtinvestionen von mindestens 20 Millionen Dollar jährlich. Wer ist also der Mann, dem so viel Geld anvertraut wird, damit er sein ganz eigenes Universum entwickelt und auf die TV-Bildschirme bringt?

Geboren wurde Joseph Michael Straczynski 1954. Den seltsamen Namen werdankt er der belorussischen Abstammung seiner Familie. Er ist mit

Kathryn M. Drennan verheiratet, die Drehbücher für Zeichentrickserien schreibt und die er zärtlich "my spousal overunit" nennt. Daß seine Frau nicht seinen Namen angenommen hat, kann er verstehen: "Möchten Sie Straczynski heißen?!" Seine Lieblingsbücher sind die "Mars-Chroniken", die "Color out of Space"-Anthologie von H.P. Lovecraft und die "Herr der Ringe"-Trilogie von J.R.R. Tolkien. Schon als Kind war dem lesebesessenen Joe Straczynski klar, daß er Schriftsteller werden wollte. Mit 16 schrieb er bereits alles, was sich schwarz auf weiß zu Papier bringen ließ: Gedichte, Artikel, Kurzgeschichten. An der Highschool wurden einige seiner Einakter aufgeführt. Bei der ersten Produktion eines "richtigen" Theaters hatte er ein denkwürdiges Erlebnis: "Die Verantwortlichen hatten das Stück gekauft, bevor sie wußten, wie alt ich bin. Als ich ins Theater kam, dachten die, meine Eltern kämen später nach. Ich mußte denen erstmal erklären, daß ich der JMS auf dem Deckblatt war!" Seine Reportagen wurden von einigen Lokalblättern abgedruckt.

Nach seinem Studium stürzte sich JMS, wie er gerne abgekürzt wird, in die Arbeit als Journalist. Mehr als 500 Artikel sind im Laufe der Jahre unter seinem Namen erschienen, darunter in "Penthouse", "Video Review", "Los Angeles Times" und "Los Angeles Herald Examiner". Einen festen Posten hatte er beim "Writers Digest", für den er zehn Jahre lang Kolumnen verfaßte. Außerdem hat er viel in den Zeitungen von San Diego publiziert, wo er auch lange gelebt hat.

Wie für so viele Journalisten war das Leben als Schriftsteller ein Ziel von JMS.

Er konnte einige Kurzgeschichten beim "Amazing Stories Magazine", "Pulphouse Magazine" und der "Shadows"-Reihe unterbringen.

Nebenher hatte der Schöpfer von "Babylon 5" immer noch ausreichend Zeit, ein Dutzend Theaterstücke zu schreiben und in L.A. fünf Jahre lang eine SF-Talkshow mit dem Titel "The 25th hour" zu moderieren. Für KSDO Radio in San Diego arbeitete er als Leiter der Unterhaltungabteilung. Als echter Tausendsassa schrieb JMS auch Comics, darunter "Teen Titans" und den "Star Trek"-Comic "Worldsinger". Dieses Talent kam ihm

tans" und den "Star Trek"-Comic "Worldsinger". Dieses Talent kam ihm später noch gerade recht, als er auch die Texte für den ersten "Babylon 5"-Comic verfaßte. Von den Bildheftchen zu "echten" Büchern war dann kein großer Schritt mehr: Mittlerweile hat er die Horrorromane "Demon Night" und "Othersyde" veröffentlicht. In "Othersyde" erwähnt übrigens einer der Protagonisten, daß "Babylon 5" seine Lieblingsserie sei. Straczynskis Drehbücher für die Neuauflage der Serie "Twilight Zone" hat er ebenfalls zu Kurzgeschichten umgeschrieben und publiziert. Womit wir beim Fernsehen wären.

Seinen ersten größeren Job als TV-Autor bekam J. Michel Straczynski bei der gräßlichen Zeichentrickserie "He-Man" und ihrem Spinoff "She-Ra". Als Story Editor war er für über 20 Episoden verantwortlich. Für "Jayce and the Wheeled Warriors" schrieb er über 10 Folgen. Für "The Real Ghostbusters" schätzt er seinen Drehbuchausstoß auf 15 bis 20 Episo-

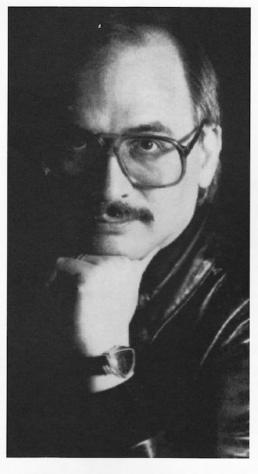
den, "aber das weiß ich gar nicht mehr so genau". Danach konnte er endlich eine Klasse aufsteigen und an Serien mit "richtigen" Schauspielern arbeiten. Für CBS arbeitete er an der glücklosen Neuauflage der Kultserie "Twilight Zone" mit. Als Autor schrieb er nur eine Episoe, bevor die Serie eingestellt und dann in Kanada kurzfristig wiederbelebt wurde. Bei diesem Billig-Verschnitt konnte er dann 11 seiner Drehbücher unterbringen. Als Story Editor schrieb oder verbesserte er 16 der 22 "Captain Power"-Drehbücher (siehe auch den separaten "Captain Power"-Beitrag).

Mittlerweile war Straczynskis Talent in Hollywood aufgefallen, und die großen Networks holten ihn immer wieder als Trumpfkarte. So verfaßte er für "Jake & McCabe - Durch dick und dünn" fünf Episoden und einen TV-Film, bei "Mord ist ihr Hobby" brachte er es sogar bis zum Produzenten. Direkt nach dem "Babylon 5"-Pilotfilm schob er noch eine Schicht als Ausführender Produzent und schrieb eine Folge von "Walker, Texas Ranger" mit Chuck Norris. Seither konzentriert er sich voll auf die Arbeit an seinem Lebenswerk. Inzwischen ist auch das Standardwerk "The Complete Book of Scriptwriting" auf dem Markt, ein sehr lesenswertes Buch für angehende Drehbuchautoren. Für Fiver wird das Werk durch das beigefügte Drehbuch zu "The Fall of Night" zum Schmankerl.

Mindestens ebenso beeindruckend wie dieses Resumeé sind die nicht realisierten Projekte: Mit Larry DiTillio hatte er für CBS eine Serie nach den beliebten "Elfquest"-Comicalben entwickelt. "Mr. Freeze" war als SF/Comedy-Spielfilm für

den "Ghostbusters"-Regisseur Ivan Reitman gedacht, fiel aber ebenfalls durch. Details über die "V"-Nachfolgeserie stehen in einem separaten Beitrag. Für DIC und London Films hat er Kinofilme entwickelt, und ein gutes Dutzend Serienkonzepte verstaubt noch heute in seinem Schreibtisch.

Bleibt die Frage, was JMS eigentlich noch nicht gemacht hat. Man traut sich gar nicht zu fragen. Songs vielleicht? "Ich habe ein paar Lieder mit Brian O'Neal von den Busboys geschrieben, eins davon kam sogar auf Platte raus." Auch für ein ABC-Special und die Episode "Interludes and Examinations" hat er seiner musikalischen Ader freien Lauf gelassen. Eins steht fest: Der Tag von JMS muß 48 Stunden haben. Mindestens



Das "Babylon 5"-Universum - Jenseits der Serie

Merchandising ist Fluch und Segen einer TV-Serie. Einerseits erhöhen T-Shirts, Kaffeebecher und Modelle die Popularität, bringen Profit und erhöhen damit indirekt die Langlebigkeit der Serie. Andererseits geraten besonders kleinere Produktionen sehr leicht unter Druck, "vermarktbare" Personen und Gegenstände in die Drehbücher einzubauen. Das kann so weit gehen, daß die Produktionsfirma einen Wechsel der Kostüme verlangt, damit der Hersteller von Puppen einen ganz neuen Satz Figuren auf den Markt werfen kann. Vielleicht wird eine Modellbaufirma darum bitten, Raumschiffe nicht zu kompliziert zu entwickeln, um billige Nachbauten auf den Markt werfen zu können.

JMS war seit jeher ein erklärter Gegner von Merchandising. Kein Wunder, ist er doch ein gebranntes Kind: "Captain Power" verdankte schließlich seine gesamte Existenz der dazugehörigen Spielzeugreihe von Mattel: "Für das zweite Jahr verlangte die Firma deutlich kindlichere Stories mit neuen Figuren, damit sie neue Püppchen auf den Markt werfen konnten. Gott sei Dank wurde die Serie eingestellt." Nun läßt sich Merchandising ab einem gewissen Bekanntheitsgrad nicht vermeiden. Und außerdem wollen die Fans Merchandising.

Mittlerweile ist der Markt für "Babylon 5"-Merchandising ins Rollen gekommen, und eine genaue Vorstellung würde ein eigenes Buch füllen (besonders, wenn man die Romane und Comics dazurechnet). Dafür fehlt der Platz, und ehrlich gesagt, viele Produkte verdienen auch keine größere Erwähnung. Ich habe mich trotzdem entschieden, eine grobe Übersicht zu geben, um euch (ganz im Sinne dieses Buches, das ja keine kritiklose Verkaufsmasche sein soll) auch ein wenig zur Vorsicht zu mahnen. Es gibt viel Müll da draußen, und bei "Babylon 5" macht die Merchandising-Industrie keine Ausnahme.

Es ist kalt im Weltraum - Textilien

Natürlich gibt es die üblichen T-Shirts und Baseballkappen mit dem Logo oder Motiven aus der Serie. Diese werden ausgerechnet von Paramount produziert (JMS: "Aaaarrghh!!!"). Da diese Textilien nicht mit lächerlichen Szenen oder Schriftzügen vollgepappt sind, machen sie sich auch im täglichen Straßengebrauch ganz gut. Die Grundfarbe ist natürlich schwarz, wie es sich bei einer SF-Serie gehört. Die Qualität bewegt sich auf dem üblichen Merchandising-Niveau, erfreulich ist allenfalls anzumerken, daß die T-Shirts auch nach mehrmaligem Waschen nicht ausbleichen. Für Leute, die auch größere Ausgaben nicht scheuen, gibt es sogar Leder/Baumwoll-Jacken für satte 275 Dollar zu erwerben. T-Shirts kosten so um die zwanzig Dollar, Kappen sind etwas billiger. Diese Produkte bekommt man, wie die meisten anderen auch, bei Spezialversendern und Shops (Adressen im Anhang). Alle Textilien zur ersten Staffel werden allerdings in den USA bereits rar, sie könnten bald durchaus Sammlerwert haben. Mittlerweile gibt es zu fast jeder Staffel Shirts mit Crew-Fotos.

Auch Uniformen kann man mittlerweile vergleichsweise preiswert kaufen (dabei handelt es sich hauptsächlich um die traditionellen Earthforce-Uniformen). Leider sind diese (Trekkern wird das bekannt vorkommen) recht mäßig verarbeitet, aus billigem Stoff, und einfach zu teuer. Durch nur wenige Größenvarianten ist es außerordentlich schwer, ein Teil zu bekommen, das auf Anhieb paßt. Und jeder Fan, der schon einmal auf einer Con war, weiß, daß eine schlecht sitzende Uniform nicht cool, sondern hauptsächlich peinlich ist. Mein Tip: Ein B5-T-Shirt reicht völlig, und wer unbedingt drauf abfährt, sollte beachten, daß eventuell größere Änderungen nötig sein werden, um etwaige Sicherheitskontrollen am Zocalo unbeschadet zu passieren. Wer selber schneidert, kann sich die echten Zierleisten am laufenden Meter kaufen. Für weniger Begabte gibt es Sinclairs Uniformjacke mit dem Erdallianz-Symbol zum Preis von bescheidenen 38 Dollar. Den gleichen Preis muß man für Garibaldis graue Jacke hinlegen. Delenns Minbari-Kutte schlägt schon mit 44 Dol-

lar zu Buche, dafür ist ein Minbari-Kopfschmuck im Preis inbegriffen. Am teuersten ist Londos Brokatmantel, dem man für 50 Dollar allerdings ruhig eine Perücke hätte beilegen können. Rechnet da noch die happigen Umrechnungskurse, Porto und Verpackung drauf, und ihr verschuldet euch bis zur Rente.

Was ich noch schade finde, aber das nur am Rande: Es müßte doch relativ preiswert sein, wirklich coole Psi-Corps-Uniformen herzustellen. Das wäre mal was. Diverse Fiver wurden schon in wirklich guten "Nachbauten" auf Cons gesichtet.

Ach wie putzig - Modelle und Figuren

Von der populären Firma "Micro machines" gibt es zwei Reihen von Mini-Hartgummi-Modellen zur Serie. Pro Packung gibt es drei Stück, der

komplette Satz besteht aus sechs Packungen (ergibt 18 verschiedene Modelle). Die ca. vier Zentimeter kleinen Raumschiffe kommen komplett mit kleinen Ständern, so daß sie sich in jedem Regal gut plazieren lassen. Im Gegensatz zu anderen

"Micro machines"-Reihen wie "Star Trek" und "Star Wars" hatte die Firma diesmal keine Modelle als Vorlagen zur Hand, da bei "Babylon 5" der Weltraum aus dem Computer kommt. Aus diesem Grund wirken die winzigen Raumschiffe für Fiver auch etwas ungewohnt. Trotz der größenbedingten Detailschwächen können die meisten Schiffe voll überzeugen. Das Minbari-Schlachtschiff ist

außerordentlich schön, auch weniger bekannte Modelle sind gut gelungen. Nur zwei Kritikpunkte: das Raiders-Schiff wirkt etwas lieblos, und die Station selbst ist durch die Beschränkung auf vier Zentimeter wenig beeindruckend ausgefal-

len. Vielleicht hätte "Micro machines" hier gut daran getan, entgegen der üblichen Firmenpolitik die Station als Einzelmodell in doppelter Größe in den Handel zu bringen. Netterweise hat man aber daran gedacht, auf die Rückseite der Verpackung ein paar technische Daten der Schiffe zu drucken. Noch gibt es die "Micro machines"-Sätze nicht offiziell in Deutschland, da muß man leider auf Spezialversender zurück-





greifen. Wer sich die Modelle in den USA kaufen oder mitbringen lassen will, der sollte starke Preisschwankungen berücksichtigen: eine Pakkung kann von 4.95 Dollar (toys'r'us) bis 9.95 Dollar (Universal Studio City) kosten!

Die Micro machines wurden übrigens noch einmal "recycelt". Nicht verkaufte Modelle findet man auch auf Seifenblasen-Röhren, als Schlüsselanhänger oder als Aufsetzer für Bleistifte. Diese Überschuß-Produkte sind durch das noch vorhandene Steckloch der Micro machines-Ständer zu erkennen.

Auch "richtige" Modelle sind mittlerweile auf dem Markt. Besonders beliebt ist ein Starfury-Bausatz, der Gott sei Dank auch Fivern ohne akademischen Abschluß gelingen dürfte. Die meisten Teile des Bausat-



zes lassen sich zusammenstecken. Besonders klasse ist die Möglichkeit, den Raumgleiter durch individuelle Bemalung in verschiedene Typen zu verwandeln (Psi-Starfury, Ivanovas Schiff, etc.). Auch der Preis hält sich in Grenzen, darum bekommt dieses Produkt meinen "Daumen hoch".

Ziemlich spät, aber immerhin, gibt es mittlerweile auch B5-Figuren. Auch hier bin ich nicht sicher, was das soll, denn eine Starfury macht sich ja auch noch unter den gestrengen Augen der Schwiegereltern gut auf dem Regal, aber eine Kollektion von Alien-Puppen? Zumindest sind die ersten Serien der kleineren Figuren (im üblichen "Trek"- und "Star Wars"-Format) ganz gut gelungen und sehen den Vorbildern auch ähnlich. Die großen Puppen (im Barbie-Format) sind allerdings eine Lachnummer, und Sheridan sieht tatsächlich eher nach Ken aus. Besonders die lieblos geschusterten Kostüme sind den heftigen Preis nicht wert. Auch nur etwas für beinharte Sammler (die die Figuren ja nicht einmal aus der Packung nehmen, um den Wiederverkaufswert nicht zu mindern).

Alles nur ein Spiel - Das Handheld-Game

Ebenfalls in einigen Spielwarenhäusern bekommt man ein LCD-Taschenspiel "Babylon 5". Hierbei handelt es sich allerdings um dreisteste Geldschneiderei, denn dieses Game ist lediglich eins der gähnend langweitigen "ausweichen und einsammeln"-Spiele. Man hat auf eins der antiken Konzepte ein paar Grafiken von "Babylon 5" draufgemalt, und fertig! Für Komplettisten, aber auch nur für die!

Für Sammelfetischisten - Die Trading Cards

Trading Cards, die früher zusammen mit Kaugummi verkauft wurden und zumeist Sammelkarten von Baseballspielern waren, sind in den USA seit Jahrzehnten ein Kult. Es gibt Clubs, Magazine und Tauschbörsen. Zu jedem neuen Film, zu jeder Serie, zu allen großen Comicfiguren, gibt es Sets. Fleer, der größte Hersteller von Trading Cards, hat am 6. September 1995 auch einen Satz B5-Karten auf den Markt geworfen. Fleer gehört mittlerweile zum Marvel-Konzern und dominiert diesen Markt völlig. Das Set besteht aus insgesamt 120 verschiedenen Karten, die man sich durch den Kauf willkürlich eingetüteter Päckchen mühsam zusammensammeln muß (man kann die Karten auch einzeln kaufen, aber das wird teuer). Im Standardpäckchen befinden sich acht Karten, es gibt auch Jumbopacks mit 10 Karten. Die Karten sind durchweg mit sehr schönen Motiven und einigen Hintergrundinformationen versehen. Durchschnittlich findet man in jedem vierten Pack eine Karte mit einem exklusiven Bild von Lee MacLeod (acht gibt es davon insgesamt), in jedem sechsten Pack steckt eine Glitzerfolienkarte, und ganz Glückliche erwischen eine Hologrammkarte, die in jedem zwölften Pack versteckt ist. Wenn man das Interesse verspürt, diesem Sammeltrieb nachzugeben, kann man sein Geld wesentlich schlechter anlegen als bei den B5-Cards. Die Packs bekommt man übrigens nicht nur bei Spezialversendern, sondern auch in praktisch jedem Comic-Shop.

Mittlerweile gibt es ein paar neue Reihen von Karten und ein sammelfähiges Kartenspiel, bei dem die Werte der Figuren und Schiffe den Wert der Karte ausmachen.

Zu diesem "Hobby" möchte ich ein paar allgemeine Worte verlieren: Es

ist zwar ganz spannend, sich damit zu beschäftigen, aber das kann sehr schnell sehr heftig ins Geld gehen. In seiner Verzweiflung, eine spezifische Karte zu ergattern, kauft man dann Päckchen um Päckchen, und das Taschengeld (oder Gehalt) ist schnell dahin. Es macht süchtig. Andererseits: das macht "Babylon 5" auch, also paßt das wieder ganz qut.

Ich selber habe den Fanatismus, was Trading Cards angeht, nie verstanden, aber wenn ich die Horden von jugendlichen Tauschern bei Börsen und in Comic-Shops sehe, bin ich da wohl in der Minderheit.

Edel und schön bunt - Fotos

Bei verschiedenen US-Versendern kann man Fotos bestellen, die auch von einigen Spezialversendern angeboten werden. Man sollte jedoch darauf achten, wirklich lizensierte Bilder zu kaufen und keine billigen Kopien. Als Preisorientierung sei hier das Angebot der Firma "Uncomyn gifts" genannt, die pro großformatigem Foto fünf Dollar plus Versandsesten verlangt. Dafür bekommt man einige ausgesucht schöne Motive. Auch auf Cons und Filmbörsen kann man sich eindecken, sollte aber die Preise vergleichen. Vorsicht bei Autogrammen: Viele sind schlichtweg gefälscht, manche ehrliche Händler bieten Echtheits-Zertifikate.

Es gibt eine einfachere Methode, an Bilder zu kommen: Gegen einen (mit internationalen Antwortscheinen) frankierten Rückumschlag bekommt man gemeinhin beim Studio in den USA kostenfrei ein Foto des Lieblingsstars. Das dauert vielleicht länger (und klappt auch nicht immer), aber mir erscheint das wesentlich spannender.

Musik, zwo, drei, vier - Die Soundtracks

Okay, Chris Franke ist ein klasse Komponist, das kann man drehen und wenden, wie man will. In vielerlei Beziehung hält seine Musik die Serie zusammen, wie man auch gerade wieder am neuen Vorspann der fünften Staffel sehen konnte. Und ich war auch rechtschaffen erfreut, als die ersten beiden CDs erschienen, boten sie doch mehr als üblich: Maestro Franke machte sich die Mühe, die einzelnen Teile der Folgen-Musik zu neuen "Suiten" zusammenzufassen. Wenn man auf elektronische Soundtracks abfährt, ist das ein echter Genuß. Aber irgendwo sollte es eine Grenze geben: Nicht nur gab es eine weitere Musik-CD mit speziellen Mixes zum "Ultimate Guide" dazu, Chris Franke ließ auch noch zu einzelnen Folgen die Scheiben rausbringen. Und die nächsten CDs sind schon in Planung! Bei aller Liebe, aber was kommt als nächstes? Eine Sonderedition mit 110 CDs zu ALLEN Episoden? Was ich von einem guten Soundtrack erwarten würde, wären die Titelmelodien aller fünf Staffeln, die wichtigsten wiederkehrenden Stücke (wie der "Battle of the line"-Hymne) und ein paar Highlights aus den Folgen. Man muß es ja nicht so schamlos übertreiben. Wer aber unbedingt was kaufen möchte, dem seien hiermit die ersten zwei CDs empfohlen.

Noch mehr Silberlinge: CD-Roms

Nachdem "Babylon 5" mehr als andere Serien seine Existenz dem Computer verdankt, und SF-Shows per se sehr multimedial veranlagt sind, war es nur eine Frage der Zeit, bis auch die Silberlinge B5-Futter bieten würden. Zuerst kam das "Babylon 5 Entertainment Utility" in einer limitierten Auflage heraus (ich habe mir in New York fast die Finger schrumpelig gesucht). Leider ist die CD eine krasse Enttäuschung. Zwar kann man den heimischen PC-Desktop damit auf B5-Look trimmen (und auch die authentischen Sounds einbauen), aber die Qualität läßt zu wünschen übrig. So sind die Wallpaper (Hintergründe für den Monitor) schlichtweg zu klein. Hat man einen größeren Bildschirm oder eine höhere Auflösung, muß man sich die Bilder umrechnen lassen, und dadurch verlieren sie an Qualität. Der Bildschirmschoner ist okay, aber dafür bezahle ich keine 25 Dollar (da gibt es bessere und billigere im Internet). Insgesamt ziemlich unnötiger Schnickschnack.

Der "Ultimate Reference Guide to Babylon 5" klang da schon interes-

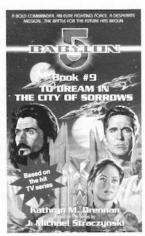
santer, besonders weil man gleich zwei CDs bekommt. Nun erwartet man von so einem vollmundigen Titel eine Rundum-Übersicht zur Serie, aber leider beschränkt sich der erste Silberling auf die fiktive Seite, d.h. man kann sich von verschiedenen Führern alles über die Station und ihre Bewohner erklären lassen. Frage: Wen interessiert das? Die meisten Informationen kennen wir aus der Serie, das Interface ist umständlich, die Programmierung hapert, und es ist nicht einmal besonders viel Information da (drei Viertel der CD werden mit schönen, aber letztlich nutzlosen Videoclips gefüllt). Gut, die zweite CD hat ein paar schöne Neu-Arrangements der besten Musikstücke zu bieten, aber da kann man auch den "normalen" Soundtrack kaufen. Und eine Frechheit ist die Behauptung, es handele sich um eine "enhanced, interactive" CD: Es sind ein paar Interview-Videoclips drauf und eine "Vorschau" auf das Ende 1998 zu erwartende Computerspiel von Sierra, das nur von ein paar Ballerszenen aus der Serie repräsentiert wird. Lahm.

Bis Druckschluß noch nicht erschienen war das Taschenbuch "The Babylon 5 Journal", welches ebenfalls eine CD-ROM enthalten soll.



Tales from the Babylon Universe - Die Romane

In der ersten (nicht veröffentlichten) Fassung dieses Buches gab es ausführliche Besprechungen aller B5-Romane. Das ließ sich leider nicht halten, da der Platz knapp wurde. Ich glaube auch, daß in literarischen Dingen die Geschmäkker so weit auseinandergehen, daß jeder selbst wissen muß, wofür er seine Kröten über den Ladentisch schiebt. Ich persönlich halte von TV-Romanen nicht viel, weil ich glaube, daß "echte" SF-Literatur (Asimov, Heinlein, Sturgeon, Silverberg) weit mehr bietet. SF-



ins Fernsehen. Aber ich sollte da lieber meine Klappe halten, schließlich habe ich ein paar von den Dingern selbst übersetzt... In Deutschland sind die Romane zur Serie samt und sonders beim VGS-Verlag erschienen. Da man dort auf Hardcover setzt, sind die Bücher zwar sehr schön im Schrank und eignen sich toll als Geschenk, müssen aber vergleichsweise teuer erkauft werden. Wer also eine komplette Sammlung will, wenig Geld hat und seinen Englisch-Kenntnissen vertraut, kann die

Romane in englischen Buchläden

Serien sollten da bleiben, wo sie

hingehören und auch hinpassen:

oder bei Auslandsreisen sehr viel preiswerter bekommen. Dadurch fallen auch unvermeidliche Unregelmäßigkeiten bei der Übersetzung von Fachbegriffen der Serie weg.

Wie bei diesen sogenannten Tie-In-Books üblich, schwankt die Qualität sehr stark, auch wenn die B5-Romane im Gegensatz zu den Trek-Begleitwerken einen Vorteil haben: sie sind "canon", also offizieller

Bestandteil des B5-Universums. Was in ihnen geschildert wird, ist auch im Kontext der TV-Serie "wahr". Bei anderen SF-Serien werden die Romane zumeist ignoriert.

Ich möchte an dieser Stelle nur auf ein paar der bis heute erschienenen 11 Werke eingehen. Nett, aber nicht wirklich wichtig sind die Romanfassungen der TV-Filme "In the Beginning" und "Thirdspace" von Trek-Veteran (und B5-Drehbuchautor) Peter David. Man erfährt nichts wirklich neues, und trotz flüssiger Lektüre hat man das Gefühl, seine Zeit verschwendet zu haben. Anders die Romane aus dem Textcomputer von John Vornholt, der ebenfalls viele Trek-Romane verfasst hat. Sein Stil ist flüssig, sehr spannend und zeugt von einem ungeheuren Einfühlungsvermögen in das B5-Universum. Seine Bücher sind eine Fundgrube von Querverweisen zur Serie und beleuchten einzelne Charaktere ganz hervorragend ("Tödliche Gedanken", "Blutschwur"). Selbiges kann man von Lois Tilton leider nicht sagen, deren Roman so oberflächlich und sichtlich ohne Kenntnis der Serie geschrieben wurde, das man ihn nur als Ärgernis bezeichnen kann ("Im Kreuzfeuer"). Aber selbst da gehen die Meinungen unter den Fans auseinander. Noch nicht in Deutschland erschienen, aber sehr lesenswert ist "To dream in the city of sorrows", ein Band aus der Feder der JMS-Gattin Kathryn Drennan, in dem Sinclair und auch Katherine Sakai wieder vorkommen. Bereits angekündigt: Eine Psi-Corps-Trilogie und eine Centauri-Trilogie. Es steht also noch einiges

Insgesamt kann man sagen, daß die B5-Romane, da sie wirklich authentisches Hintergrundwissen zur Serie vermitteln, für Fiver durchaus lesenswert sind. Nur bei der Auswahl der Autoren hätte man etwas sorgfältiger vorgehen sollen/können/müssen.

Zwar kein Roman, aber sehr lesenswert ist das "Complete Book of Scriptwriting", in dem JMS allen Interessierten erklärt, wie man es als Drehbuchautor zu etwas bringt. Spannend, witzig und sehr aufschlußreich. Plus: Das Drehbuch der Episode "The coming of shadows" ist als Schmankerl beigefügt. Seit kurzem auch als Taschenbuch.

Über die Sachbücher zu "Babylon 5" möchte ich an dieser Stelle nichts schreiben, da sie als direkte Konkurrenz zu diesem Buch gesehen werden müssen, was mich nicht gerade zu einem objektiven Kritiker macht. Demnächst soll es übrigens auch noch ein "Babylon 5"-Kochbuch geben - wer's braucht.

More Tales from the Babylon Universe - Die Comics

Bevor ich näher auf die Comics zur Serie eingehe, muß ich ein paar Worte zu deren schlechten Startbedingungen sagen: Comics zu SF-Serien werden zwar seit jeher produziert, sind aber selten erfolgreich (selbst die "Star Wars"-Comics waren nie große Renner). Die Trek-Comics wechseln auch munter die Verlage, und immer wieder werden Reihen komplett eingestellt, wenngleich die derzeitige Collection an "Star Trek"-Comics mir sehr gut gefällt. Aus diesem Grund werden auch nur selten die besten Autoren und Zeichner an SF-Comics vergeben.

In Amerika kam Ende 1994 das erste B5-Comic des Verlages DC auf den Markt, "In darkness find me". Hier zahlte sich aus, daß JMS selber das Manuskript verfaßt hatte. Die Fiver bekommen in diesem Band ein ganz besonderes Schmankerl zu sehen: Sinclairs Versetzung nach Minbar, die in der Serie nur kurz angesprochen wurde. Ein exzellentes Comic, das trotz groben Zeichenstils überzeugt. Danach gab JMS an andere Autoren ab, was zu einem deutlichen Nachlassen der Qualität führte. Die drei weiteren Teile der Sinclair-Story ("Treason", "In harm's way", "The price of peace") können nur noch mäßig überzeugen.

Danach folgte ein weiterer Vierteiler, dessen sehr interessante Story (Garibaldi und Sinclair verunglücken auf dem Mars, wo sie erste Hinweise auf die Schatten finden) durch schwache Zeichnungen zunichte gemacht wird. Auf einige Details des Comics wird aber in der Serie subtil Bezug genommen, was die Lektüre lohnenswert macht.

Der folgende Zweiteiler ("Duet for Human and Narn in C Sharp", "Coda



for Human and Narn in B Flat") ist eine eher lustige, aber zu leichtgewichtige Story, der die üblen Zeichnungen wieder jeden Reiz nehmen.

Nachdem die Verkäufe der Comics nicht so toll waren, beschloß DC, die Reihe einzustellen, weshalb nur noch ein Heft erschien, was neben dem ersten Band sicher das Highlight der Comics darstellt: "The Psi-Corps and you!", so eine Art Werbeprospekt für angehende Telepathen. Witzig, satirisch, und mit vielen Querverweisen zur Serie zeigt dieses Heft, wie gut die Serie hätte sein können.

Danach gab es zwei Jahre Pause.

Im offiziellen britischen B5-Magazin erschien dann Ende 1997 der erste Teil eines neuen Comics, "In Valen's name". Seit Anfang 1998 erscheint die Story in Amerika auch als reguläres, dreiteiliges Comic und sieht bis jetzt sehr gut aus. Hier hat auch JMS wieder mitgeschrieben.

Soweit ich das eruieren kann, sind bisher zwei Alben der Comics auch

in deutsch erschienen. Zusammen enthalten sie die ersten vier Comics, schließen also die erste Geschichte um Sinclair komplett ab. Leider hat man sich für die recht teuren Alben entschieden, das kleine US-Format auf Übergröße "aufzublasen", was der eh schon nicht überragenden Qualität den Todesstoß gibt.

Zum Schluß noch ein Kuriosum: Zwei Fans haben sich die Mühe gemacht, ein sehr aufwendiges B5-Comic zu zeichnen und ins Netz zu stellen. "Thieves" findet ihr online unter: ftp://ftp.visi.com/users/ wildfoto/images/B5comic/. Absolut lesenswert!



Ctanoa bnU

Natürlich kann der geneigte Fan auch noch Kaffeebecher erstehen (10 Dollar plus Versand) oder ein schickes Poster. Für den Computerfreak gibt es die Schriftarten der Serie. Damit kann man seine eigenen Briefe zukünftig ganz stilecht "babylonisch" aussehen lassen. Jetzt fehlen bloß noch die Zeichensätze der Minbari, Centauri und Narn...

Ich würde gerne etwas zum Thema Rollenspiele sagen, aber ich gestehe, davon keinen blassen Schimmer zu haben (und entgegen allgemeiner Behauptung rede ich nicht über Dinge, von denen ich nichts verstehe). Nur soviel: Es gibt ein B5-Rollenspiel, mehrere Erweiterungsbücher sind bereits erschienen. Es ist recht komplex, also nicht so sehr für Anfänger, und soll qualitativ solide sein. Wer also das Herz eines Würflers und sein Brett lieber auf dem Tisch als vor dem Kopf hat, der kann hier beruhigt zugreifen. Eine deutsche Übersetzung gibt es meines Wissens nach noch nicht.

Und wo bekomme ich den Krempel?

Klar, nicht jeder kann gleich in die USA fahren, um sich einen B5-Kaffeebecher zu kaufen. Das heißt, man könnte schon, aber man sollte sich im Zweifelsfall über das Preis/Leistungs-Verhältnis Gedanken machen. Wer es etwas einfacher haben möchte, sollte mal die örtlichen Comic-Shops aufsuchen oder einen der diversen Spezialversender anschreiben.

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, die ich jedem Fiver sowieso ans Herz legen kann: Der Shopping-Trip nach London. Halt, jetzt keine Panik: Das ist weder so aufwendig, noch so teuer wie es klingt. Vom Ruhrgebiet aus (Essen, Düsseldorf, auch Aachen) fahren Freitag abend luxuriöse Reisebusse ab. Die kommen dann (nach Kanalüberquerung in den frühen Morgenstunden) in London an. Dort kann man dann erstmal beim örtlichen McDonalds frühstücken. Danach geht es los: Forbidden Planet, Movie Store, HMV, Virgin Megastore - die Metropole bietet geneigten SF-Fans unglaubliche Einkaufsmöglichkeiten zu fairen Preisen. Abends geht es dann wieder zurück nach Deutschland. Und der ganze Spaß kostet nur schlappe 80 Mark.

Mein Extra-Tip: Mit gleichgesinnten Freunden fahren (mindestens einer sollte schon einmal in London gewesen sein) und sich vorher genau erkundigen, wohin sich der Spaziergang lohnt (Reiseroute auf Stadtplan aufmalen!).



"Babylon 5"-Online

Es gibt wohl kaum eine Serie, die so stark mit dem Internet verknüpft ist, wie "Babylon 5". Das hat sicher mehrere Gründe. Zum einen sind Sci-Fi-Fans generell stark computerisiert und technik-freundlich. Diese recht große Zielgruppe ist natürlich bei einer Show, die viel mit Computertricks arbeitet, voll dabei. Und JMS ist selbst ein großer "Surfer"", der seit 1991 online ist und beständig in Newsgroups seine Meinung zu allem und jedem kundtut. Und gerade weil "Babylon 5" es anfangs nicht gerade leicht hatte, sich seinen Platz unter den besten des Genres zu erkämpfen, taten sich die verstreuten Fans im Internet zusammen, um als Fanbasis eine gemeinsame Stimme zu haben.

Mittlerweile kann man praktisch alles, was es zu "Babylon 5" zu wissen gibt, aus dem Netz holen. Wer eine preiswerte Telefonverbindung hat, kann auf gedruckte Infos praktisch völlig verzichten. Selbst Zeitschriftenartikel und Interviews werden in der Regel schnell "online" gepostet. Und was heiße News angeht, ist das schnelle Netz sowieso unschlagbar. Aber naturgemäß gibt es auch viel Daten-Müll: Webseiten, die quälend langsam sind; Sites, deren User nicht mehr als drei körnige Bilder und fünf Zeilen Text zu bieten haben; Porno-Angebote, die sich hinter B5-Suchbegriffen verstecken.

Aus diesem Grund habe mich entschlossen, mal einen kleinen Streifzug durch den Cyberspace zu machen - und euch dabei mitzunehmen. Los geht's!

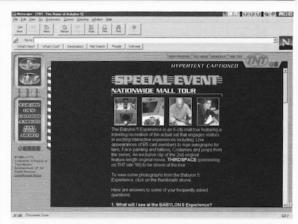
Was auch immer man zur Serie braucht, den Anfang sollte bei jedem Fiver ein Besuch des "Lurker's Guides" sein: http://www.midwinter.com/lurk/ lurker.html. Diese Site ist zwar nicht die offizielle, aber sie hat JMS' Se-



gen. Es ist nicht zu beschreiben, welche Fülle an Informationen sich auf dieser sehr schön gestalteten Webseite findet. Der ausführlichste (und tiefgehendste) Episodenführer geht Hand in Hand mit diversen Archiven, Übersichten und Listen. Die Querverweise sind exzellent, was hier nicht zu finden ist, auf das wird zumindest hingewiesen. Ein Tip für Anfänger: Erstmal auf "Index" klicken, um sich eine Übersicht zu verschaffen, was alles angeboten wird. Die unbestritten beste Site für Fiver.

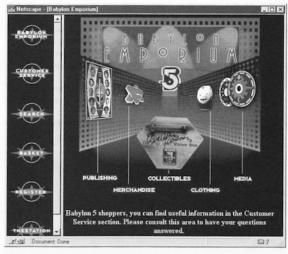
Bevor ich es vergesse: Einen Hinweis auf die häßliche, veraltete und langsame B5-Site von Warner Brothers findet ihr hier nicht.

Weiter geht es zu TNT, dem neuen "Zuhause" der Serie: http://tnt.turner.com/babylon5/. Hier hat man zwar keine so brachiale Auswahl wie beim "Lurker's Guide", aber dafür ist man im Hause Turner immer aktuell. Und man weiß, was die Fans wollen: Zur Ankündigung von "Crusade" gibt's gleich die Rißzeichungen des Raumschiffs, und ein Bericht von der B5-Tour zeigt coole Bilder. Außerdem sind die Folgenüber-



sichten gut bebildert, und alle Vorspänne der Staffeln kann man sich als Video runterladen. Diese Site wird offensichtlich von Leuten gemacht, die sich gut überlegt haben, was wichtig und aktuell ist. Klasse.

Bei www.thestation.com handelt es sich um die offizielle Fanclub-Site von B5, bei der man sich auch gleich für den Club anmelden kann. Blöd: Um in die Site reinzukommen, muß man sich registrieren lassen. Wem das zu dusselig ist, der kann ja ein paar "typische" Passwort-Kombinationen



ausprobieren (ich logge mich immer als "Bester" unter "Psi-Corps" ein). Die Site ist sehr hübsch, wenn auch ein bißchen arg verspielt (warum sie in einem kleinen Fenster abläuft, ist mir auch ein Rätsel). Der Inhalt ist up to date, aber nicht brandheiß, man kann Merchandise kaufen, und es gibt ein paar schöne Grafiken bei der interaktiven Tour durch die Station. Das ist was für neugierige Neu-Fiver, aber der "Veteran" wird sich schnell langweilen.

Kommen wir zu den Fan-Seiten, die zwar meistens nicht so professionell gemacht sind wie die offiziellen Gegenstücke, dieses Manko aber durch Liebe und Einsatz wettmachen. Da wäre zum Beispiel http://interweb.uml.edu/B5/Enc/. Auf dieser Seite hat ein (garantiert total verrückter) Fiver eine eigene Enzyklopädie zum Thema "Babylon 5" entwikkelt. Wie in einem Lexikon kann man Personen, Rassen, Planeten und Gegenstände nachschlagen. Die Webseite wird immer aktuell gehalten,

BABYLON 5



und schlägt allein schon deshalb jedes gedruckte Nachschlagewerk um Längen. Nicht schön, aber unendlich nützlich.

Weniger Nutzwert hat http://www.world-net.net/users/davesart/babylon5.html. Hier findet man nämlich nur eins: großformatige, von einem Computerfreak selbst gerenderte Bilder aus dem B5-Universum (zumeist Weltraumszenen), die man sich in verschiedenen Größen herunterladen kann. Diese eignen sich exzellent als Bildschirmhintergrund oder Material für den Screensaver. Sieht einfach toll aus, und da steckt auch viel Arbeit dahinter.

Ebenfalls zur Verschönerung des eigenen PCs ist http://www.nwlink.com/ ~babylon5/, wo man Hintergründe, aber auch Icons und Sounds runterladen kann. Damit kann man seine gesamte Windows-Oberfläche auf B5-Look umstellen. Coole Sache, und man braucht auch nicht das überteuerte Entertainment-Utility auf CD-ROM kaufen.

Wieviel Mühe sich die Fans mitunter geben, wird bei http://www.iserv.net/ ~sakaskin/b5homen.htm ersichtlich. Hier hat ein Fiver eine interaktive

Bite Sector

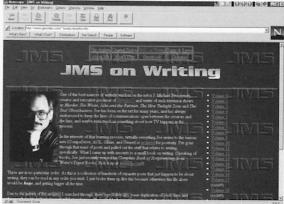
The Sector Course of a Advancement and Advancements and the Sector Sector

Karte der Station mühsam erarbeitet. Man kann mit dem Mauspfeil über den Querschnitt der Station fahren, und wenn einen was interessiert, gibt es auf Knopfdruck alle weiteren Informationen. Sicher nicht perfekt, aber programmiertechnisch eine tolle Leistung, die man gar nicht genug würdigen kann.

Es gibt recht viele Humor-Seiten zu "Babylon 5" (ich habe da mal eine

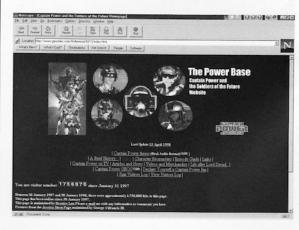
Parodie names "Babble-on 5" gelesen, da schmeißt es mich heute noch weg). Da Humor aber eine sehr persönliche Sache ist (und von manchen Menschen gar nicht besessen wird), gebe ich hier nur http://www.webhost.cl/~miguel/Sector83/bogus_b5.html an. Einerseits findet ihr hier kurze Inhaltsbeschreibungen zu allen Episoden (die samt und sonders erfunden und behämmert sind), und die wohl längste "Du weißt, du bist ein echter Fiver, wenn..."-Liste des Universums. Bei meinem letzten Besuch waren es mehrere hundert Sprüche!

JMS mag nicht Gott sein, aber er kommt gleich danach (für mich zumindest). Und wie sich das für eine Quasi-Gottheit gehört, gibt es Leute, die alle seine Sprüche aufschreiben. Bei dem Kram, den JMS in den Newsgroups von sich läßt, keine Aufgabe für nebenbei. Eine Liste der meisten JMS-Archive findet sich unter http://www.midwinter.com/b5/index.html. Das ist prima und sehr nützlich, wenn man JMS' Meinung aus erster Hand hören will. Noch besser gefallen hat mit allerdings http://www.geocities.com/-lunatic/jmsintro.htm, denn hier hat sich ein Fan die Mühe gemacht, alle Äußerungen des Meisters zum Thema "Schriftstellerei



und schreiben" herauszufiltern. Das ergibt zwanzig Kapitel, die sehr spannender Lesestoff für angehende Autoren sind. Ein ideales "Begleitwerk" zu JMS' "The complete book of scriptwriting" - im Gegensatz zu diesem Standardwerk allerdings kostenlos.

Nun ist es nicht so, daß JMS in jeder Folge immer alle Fragen, die man zur





Handlung oder den Personen hätte, beantwortet. Der Episodenführer im "Lurker's Guide" hat nicht umsonst eine eigene Sektion "unbeantwortete Fragen". Eine eigene Webseite zu dem Thema findet ihr unter http://acm.org/~doc/b5.html. Das hat den Vorteil, daß man mal sehen kann, ob die Fragen, die man selber hat, auch anderen Leuten schon gekommen sind. Und auf der Seite findet ihr auch noch Prophezeiungen, also

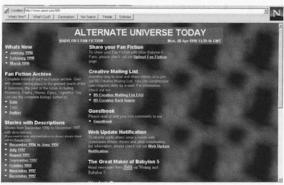


die Voraussagen von Fans, wie es vielleicht weitergeht (das ist ein Sport für sich).

Wie schon in einem anderen Kapitel erwähnt, hat JMS vor "Babylon 5" an einer anderen coolen SF-Serie gearbeitet: "Captain Power". Eine gute Site dazu findet ihr unter http://www.geocities.com/Hollywood/6213/index.html. Mein einziger Kritikpunkt: Weil auch JMS diese Fehlinfo immer wieder verbreitet, muß man sich dort erzählen lassen, es gäbe keine Pläne für eine Neuauflage der Serie. Das ist zumindest teilweise falsch (ich erkläre auch das an anderer Stelle ausführlich).

Ihr habt B5-Kram (Romane, Spielzeug) gekauft und wißt nicht, ob das Zeug was wert ist? Da hilft ein Blick in den Preis-Führer. Zwar sind die Angaben nicht offiziell, aber ihr bekommt eine Ahnung, ob euch der Typ, der eine Delenn-Puppe für 3000 DM verschleudert, über den Tisch ziehen will. Praxisnah und kostenfrei unter: http://www.webcs.com/b5/priceguide.html.

Nun ist es nicht jedermanns Pudding, daß die meisten Webseiten in eng-



lisch verfaßt sind. Dadurch sind nämlich auch Feinheiten wie deutsche Titel oder Ausstrahlungsdaten kaum zu finden. Wem in diesem Fall mein Buch nicht reicht, der versuche es mal bei http://www.saar.de/~bong/cult/B5.html, wo es nicht nur viele, viele Infos in deutsch gibt, sondern auch eine aktualisierte Form der Synchrobug-Liste des unbezahlbaren Dirk Wilkens. Tobias Teschner bietet eine Übersetzung eines Teils des "Lurker's Guides" unter http://www.muenster.de/~tobiast/b5frame.htm. Das ist eine Menge Info auch für nicht-englischsprachige Fiver.

Zu den coolsten Sachen im Netz gehört die sogenannte "fan fiction", also von Fans geschriebene Storys zu ihren Lieblingsserien. Es gibt mehrere Webseiten, die solche Geschichten sammeln und veröffentlichen, aber die beste ist zweiffellos http://www.anxst.com/b5/. Nicht nur, weil man satte 500 Stories runterladen kann, sondern auch, weil die Seite supergut organisiert und sehr übersichtlich ist. Schade: Es gibt deutlich zuwenig Geschichten mit "erotischem" Anteil (die in meinen Augen meistens zum brüllen komisch sind).

Wer mit anderen SF-Fans über B5 diskutieren will, sollte es bei alt.tv.babylon-5, rec.arts.sf.tv.babylon5.moderated, rec.arts.sf.tv.babylon5 oder die deutsche Variante, de.rec.sf.babylon5, versuchen. Diese Newsgroups sind ein cooler Ort, um sich auszutauschen. Aber: Nehmt nicht alles für bare Münze, was dort gefaselt wird (jede Gemeinheit, die man über mich erzählt, ist allerdings wahr).

Und noch eine Methode, mit dem Web Spaß zu haben: Es gibt das exzellente "Zocalo"-Newsletter, mit dem ihr einmal in der Woche per Email auf dem neusten Stand gehalten werdet, was eure Lieblingsserie angeht. Dieser Newsletter ist klasse gemacht, und abonnieren kann man ihn unter http://www.highfiber.com/~katana/. Bei dieser Adresse findet man auch ein Archiv mit allen alten Ausgaben (um die 150 Stück). Da sage einer, was kostenlos ist, könne nicht gut sein.

Ihr seht, online ist ganz schön was los. Und es wird jeden Tag mehr. Viel Spaß auf den Reisen durch die Datennetze!

BABYLON 5

Hinter dem Horizont geht's weiter

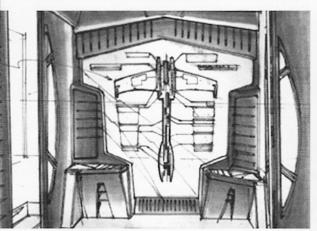
Wir befinden uns jetzt ungefähr in der Mitte des Jahres 1998. Die fünfte Staffel der Serie ist abgedreht, die große "Gesamtgeschichte" von "Babylon 5" neigt sich ihrem Ende zu. JMS hatte von Anfang an eine Fortführung der Serie ausgeschlossen, ja sogar seinen Abschied vom hektischen US-Fernsehen in Aussicht gestellt (er wollte mit seiner Frau nach England ziehen, um nur noch als Buchautor zu arbeiten). Und im Gegensatz zu diversen anderen SF-Serien ist B5 ohne den Meister kaum denkbar.

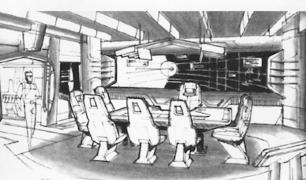
Also Grund genug für alle Fiver zu verzweifeln? Mitnichten. Auch in den USA wird nicht alles so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Schon als sich durch den Zuspruch der Fans und einiger Kritiker der erste Erfolg der Serie abzeichnete, lenkte JMS insoweit ein, daß er zwar "Babylon 5" nicht fortführen wolle, sich aber durchaus eine weitere Serie "im selben Uni-

aber in der "Dreamwatch" gab er sich ein wenig offenherziger: "Crusade" spielt ein paar Jahre nach "Babylon 5". Auf der Erde bricht eine fürchterliche, von Aliens eingeschleuste Seuche aus, die die gesamte Menschheit binnen von fünf Jahren vernichten könnte. Ein Raumschiff namens "Excalibur" wird ausgestattet, um im Weltraum nach den Komponenten für einen Impfstoff zu suchen.

Soweit also das Grobgerüst für "Crusade", wobei es JMS wichtig war, die Stars von B5 immer wieder in Gastrollen unterbringen zu können und diesmal mehr in sich geschlossene Geschichten zu erzählen. Für Entsetzen sorgte bei eingen Fans die Aussicht, Ranger Marcus Cole werde einer der Hauptcharaktere der Serie. Dieses Problem erledigte sich ja Gott sei Dank Ende der vierten Staffel.

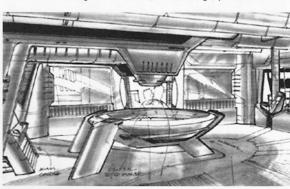
Mittlerweile war es 1997 geworden, und TNT hatte B5 gekauft - plus eine überarbeitete Fassung des Pilotfilms "The Gathering", plus den TV-Film

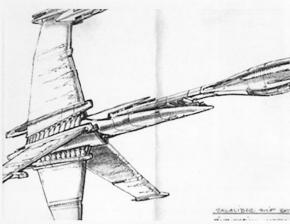




versum" vorstellen könne (also das "Star Trek"-Prinzip). Und als TNT erstmals verlauten ließ, im Zweifelsfall doch lieber eine sechste Staffel zu bevorzugen, wurde ein zerknirschter, aber einsichtiger JMS zitiert, der "zwar die Geschichte nicht weiterführen will, sich aber einzelne, unabhängige Storys auf der Station vorstellen kann". Damit wäre "Babylon 5" zu "Tales from the Babylon Universe" mutiert.

J. Michael Straczynski schien sich in einsamen Nächten im Flugzeug (auf dem Weg von einer Con zur nächsten) wohl am ehesten mit dem Gedanken an einen Ableger (einen sogenannten Spinoff) anfreunden zu können. Schon bald (so Ende 1996) kursierte der Name "Crusader", dem JMS mit dem Argument entgegentrat, es erinnere zu sehr an die Kinderserie "Crusader Rabbit". Also gab er den offiziellen Arbeitstitel "The Babylon Project: Crusade" bekannt. Details der Handlung hielt er bewußt zurück,





Die ersten Entwürfe für "Crusade", freigegeben von TNT

"In The Beginning" und plus den TV-Film "Thirdspace". "Babylon 5" mutierte von einer simplen SF-Serie zur "Franchise", also zu einem Markenartikel, mit dessen Name sich weitere Produkte verkaufen ließen. Ende 1997 wurde es immer spannender, denn nun mußte der Kabelsender eine Entscheidung für den Herbst 1998 treffen: sechste Staffel B5, die Ableger-Serie "Crusade", eine Reihe von TV-Filmen oder gar nichts davon? Wie üblich überschlugen sich neunmalkluge Internetter mit Gerüchten, die als Fakten verkauft wurden. JMS hielt still, denn die Verhandlungen mit TNT gestalteten sich als sehr zäh.

Plötzlich geschah, praktisch unbemerkt von der gesamten B5-Gemeinde, etwas sehr Merkwürdiges: Ein weiteres Skript von JMS tauchte auf und wurde internationalen Aufkäufern als Pilot für eine brandneue Serie verkauft: "Guardians". Die Firma, die das Drehbuch verschickte, war Mainframe, bisher aufgefallen durch die exzellente Computergrafik-Zeichentrickserie "ReBoot". Worum geht es in "Guardians"? Nun (und das lest ihr hier exklusiv), ein Bauingenieur erfährt, daß sein reicher Vater im Sterben liegt. Er besucht dessen Landsitz, wo er zu seiner Überraschung erfährt, daß der Vater seit Jahren der Kontakt der Menschen zu einer mächtigen Alien-Rasse war. Gemeinsam mit den Außerirdischen bekämpfte man eine andere Rasse von Aliens, die darauf aus ist, die Menschheitsgeschichte zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Unser Held soll nun die Nachfolge seines Vaters antreten, wozu er verständlicherweise wenig Lust hat. Doch schon bald nimmt er den Platz auf dem Kommandosessel eines Vehikels ein, das nicht nur innerhalb der Atmosphäre fliegen kann, sondern auch durch den Weltraum jagt und unter Wasser taucht (wie bei den "Thunderbirds", denke ich mir). Fortsetzung folgt.

Offen gesagt, ist "Guardians" eines der unausgegorensten Konzepte aus der Feder von JMS. Das mag daran liegen, daß es sich um eine erste Fassung handelt (bis zum Drehstart werden Skripts üblicherweise noch dutzendfach überarbeitet). Nicht nur ist die Grundidee recht schwach, sie hakt auch an vielen Stellen: Warum brauchen die Aliens unbedingt unseren Helden, der ja nun gar keine Ahnung von dem Konflikt hat? Und warum haben die bösen Aliens ihn nicht längst umgebracht (da er nichts wußte, hat er sich ja auch nie geschützt)? Was "Guardians" aber wirklich killt, ist "Earth: Final Conflict". Die neue (und ich sage das gerne: exzellente) Serie aus dem Hause Roddenberry (entwickelte von Gene in den 70ern, produziert von Majel in den 90ern) beackert ein sehr ähnliches Thema, und sie macht es so gut, daß kaum noch Platz für "Guardians" scheint. Vielleicht hat man auch deshalb nichts weiter von der Serie gehört. Auch JMS hält sich bedeckt.

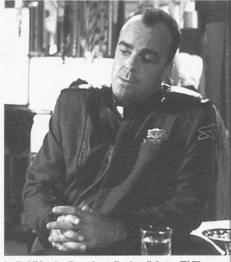
Anfang des Jahres 1998 brodelte die Gerüchteküche immer mehr. Im Internet tauchten fast wöchentlich Meldungen auf, "Crusade" sei "offiziell bestätigt" worden (in so einem Fall genügt meistens die freundliche Nachfrage, von wem und wo). Doch bis Anfang April hielten sich JMS und TNT zurück. Dann wurde eine Pressemitteilung in Aussicht gestellt, die alle weiteren Fragen klären sollte. Dummerweise war JMS einige Tage vorher Gast bei der Radiosendung "Hour 25", die er früher ja selbst mal moderiert hatte. Und er ließ die Katze aus dem Sack: "Crusade" hatte ein Okay von TNT bekommen, Start der Dreharbeiten: 27. Juli 1998. Geplanter Sendestart: 6.1.1999. Die Fans konnten es kaum fassen: 1998 bedeutete nicht das Ende des "Babylon 5"-Universums! Und "Crusade" würde nahtlos an "Babylon 5" anschließen.TNT setzte noch einen drauf: Zwei weitere TV-Filme wurden geordert, und auf der Webseite des Senders konnte man schon die ersten Rißzeichnungen zur Serie bewundern. Und da zeigt sich auch schon, woher der Wind weht: Hatte "Babylon 5" immer wieder bewiesen, wieviel besser als DS9 man eine Raumstations-Serie machen kann, so ist "Crusade" wohl darauf aus, sich mit "Star Trek: The next Generation" posthum noch anzulegen. Es wir spannend zu sehen, was JMS aus dem Thema "Mit dem Raumschiff unterwegs" rausholen kann. Und nein, ich sehe "Crusade" nicht als Konkurrenz zu "Voyager". Wer mich kennt, weiß, daß ich selbst das Testbild für eine überlegene Konkurrenz zu "Voyager" halte. So niedrig sollte JMS dann doch nicht zielen.

Was "Crusade" ebenfalls sehr interessant machen könnte, ist die Tatsache, daß man sehr viel mir virtuellen Sets aus dem Computer arbeiten will, um Geld zu sparen (ähnliches kann man sich bereits bei "Lexx - The Dark Zone" ansehen). Zu diesem Zweck hat man die B5-Episode "The ragged edge" mit virtuellen Sets gedreht, um TNT von der Praktikabilität dieser Idee zu überzeugen. Es bleibt abzuwarten, ob "Crusade" damit auch beim Setbau eine neue Ära einleitet, wie man es mit "Babylon 5" schon bei den Weltraumszenen getan hat.

Zu den TV-Filmen: Da ist zum einen "River of souls" (auch als "Well of souls" bekannt). Ian McShane spielt eine Art galaktischen Indiana Jones/ Han Solo, der versucht, das Geheimnis ewigen Lebens aufzuspüren. Er verfolgt die Seelenjäger und entwendet schließlich eine Kugel, die nicht

eine, sondern ALLE Seelen eines Planeten enthält. Er kommt nach Babylon 5, wo er gleich mit Garibaldi aneinandergerät. Ein großer Seelenjäger (gespielt von Hollywood-Star Martin Sheen) hätte die Kugel gerne zurück, zumal sie außerordentlich gefährlich ist.

Die Story klingt spannend, ist gut besetzt, und bringt mit den Seelenjägern die neben den Techno-Magiern interessanteste Rasse der Serie endlich



Garibaldi ist der Hauptdarsteller im nächsten TV-Film

wieder zurück. Leider liest sich die Geschichte aber auch wie ein normaler Zweiteiler, den JMS aus Platzgründen in der vierten Staffeln nicht mehr unterbringen konnte. Versteht das nicht falsch, ich freue mich aus "River of souls", aber die Ausführung des Projekts muß schon exzellent sein, um den Film nicht bloß wie eine "Resteverwertung" der Serie aussehen zu lassen.

Über den zweiten TV-Film "Call to arms" (das kann sich noch ändern, denn so hieß gerade erst eine DS9-Episode) gibt es praktisch noch keinerlei Informationen. Fest steht nur, daß er eine Art Überleitung/Pilot-film für "Crusade" sein soll. Man wird also vermutlich die Hauptdarsteller der neuen Serie vorgestellt bekommen. Mit dabei: Tim Choate, bekannt als "Zathras" aus "Babylon 5". Die Fiver schlossen daraus sofort, Zathras werde in der neuen Serie eine wichtige Rolle spielen. Ich glaube das nicht. Es scheint mir wahrscheinlicher, daß JMS Tim Choate eine ganz andere Rolle geben wird (auch Ed Wasser und Robin Atken Downes hatten in B5 ja verschiedene Rollen gespielt).

Um es also noch einmal zusammenzufassen: Nach Ablauf der "offiziellen" Serie (die mit "Sleeping in light" die B5-Gesamtstory abschließt) wird es die TV-Filme "Thirdspace", "River of souls" und "Call to arms" geben. Ab Januar 1999 wird dann "Crusade" auf Sendung gehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß TNT der Serie einen Fünfjahres-Vertrag geben wird, was JMS endlich die Freiheit geben würde, wirklich sorgfältig vorzuplanen. Auch weitere B5-TV-Filme sind nicht auszuschließen. Und es gibt die Gerüchte, daß gewisse Personen weiterhin daran interessiert sind, aus "Guardians" eine Serie zu machen...

Noch ein paar Worte zur Ausstrahlung in Deutschland: Nachdem Warner mittlerweile einen sogenannten Output-Deal mit RTL hat (vorher ProSieben), liegt das Vorkaufsrecht der neuen B5-Produkte bei RTL (ausgenommen die Serie selbst, die komplett bei ProSieben liegt). Die ersten TV-Filme werden wohl trotzdem bei ProSieben landen, da man bei RTL ja keine Werbung für eine Serie machen will, die bei der Konkurrenz läuft. Bei "Crusade" sieht das allerdings schon ganz anders aus. Es mag durchaus sein, daß das "Babylon 5"-Universum nicht nur den Schauplatz, sondern auch den Sender wechselt. Allerdings kann ich mir die neue Serie im Rahmen des SF-Sonntags bei den Kölnern auch ganz gut vorstellen.

BAIBS



B5-EPISODENFÜHRER

I was there at the dawn of the third age of mankind. It began in the earth year 2257 with the founding of the last of the Babylon stations, located deep in neutral space. It was a port of call for refugees, smugglers, businessmen, diplomats and travellers from a hundred worlds. It could be a dangerous place, but we accepted the risk hecause Babylon 5 was our last best hope for peace. Under the leadership of its final commander, Babylon 5 was a dream given form. A dream of a galaxy without war, when species from different worlds could live side by side, in mutual respect. A dream that was endangered as never before by the arrival of one man on a mission of destruction. Babylon 5 was the last of the Babylon stations. This is it's story...

Botschafter Londo Mollari

Es begann im Erdenjahr 2275 mit der Gründung der letzten Babyton Station, die in der Tiefe des neutralen Raumes angesiedelt war. Sie war eine Anlaufstelle für Flüchtlinge, für Schmuggler, Geschäftsmänner, Diplomaten und Reisende aus den verschiedensten Welten. Wir alle wußten, daß es hier nicht ungefährlich war, doch wir nahmen diese Gefahren gerne hin, da Babylon unsere letzte Hoffnung auf Frieden war. Unter der Leitung des letzten Commanders war Spacecenter Babylon 5 aufgeblüht. Ein Traum war wahr geworden - der Traum einer Galaxie ohne Krieg, auf der Lebewesen der verschiedensten Welten Seite an Seite in gegenseitiger Achtung und Respekt miteinander leben konnten. Durch die Ankunft eines Mannes, dessen Mission Zerstörung war, wurde dieser Traum gefährdet.

loff: Dem Reisenden Del Varner von dem Verbündeten Erde wird die Einrelse genehmigt.)

Spacecenter Babylon 5 war die letzte der babylonischen Stationen, und das ist ihre Geschichte.

Botschafter Londo Mollari

Besetzunt

Michael O'Hare (Commander Sinclair), Jerry Doyle (Michael Garbaldi), Tamlyn Tomita (Laurel Takashima), Johnny Sekka Or. Kyle), Patricia Tallman (Lyta Alexander), Andreas Katsulas (G'Kar), Peter Jurasik (Londo), Mira Furlan (Delenn)

EPISODENFÜHRER PILOTEILM

"The Gathering"

EPISODENFÜHRER

Space Center Babylon 5

(The Gathering) Pilotfilm, 2 Stunden, Warner Home Video D 03.08.1995 (USA 22.02.1993)

Regie Drehbuch Gaststars

Richard Compton J. Michael Straczynski Blaire Baron (Carolyn). John **Fleck (Del Varner). Paul Hampton (Senator)**

o: ..You're a security chief. Shouldn't you he out.. securing something?"

Inhalt

Auf der Station Babylon 5 wird der vierte Botschafter der Alienrassen erwartet. Kurz nach seiner Ankunft wird Kosh jedoch vergiftet. Während er in der Krankenstation liegt, versucht die Telepathin Lyta, in seinem Geist ein Bild des Täters zu finden: Es ist Sinclair, der Commander der Station! Dieser kämpft gegen die Zeit, um seine Unschuld zu beweisen, denn die Vorlonen verlangen seine Auslieferung. Kurz bevor eine vorlonische Streitmacht die Station in Schutt und Asche legen kann, wird ein Minbari als Täter identifiziert, der durch eine Gestaltenwandler-Ausrüstung sein Aussehen beliebig ändern kann. Dabei halfen ihm die Narn. Sinclair verabschiedet seine Geliebte Carolyn und "rächt" sich noch an dem Narn-Botschafter G'Kar.

Hintergrund

Der Prolog bezieht sich im Original noch direkt auf die Episode, Außerdem wird von Sinclair als dem letzten Commander der Station gespro-



chen, ein Beweis, daß der Wechsel am Ende der ersten Staffel nicht von Straczynski geplant war (die Argumentation radikaler Fiver, es stimme doch, weil Sheridan ja nur Captain sei, verweise ich mal ins Abseits). Die Gefährtin von G'Kar wird in den folgenden Staffeln ebenso wenig erwähnt wie die Ringe,

die Delenn als Waffe gegen G'Kar benutzt. Auch bei den Freundinnen gibt es einen fliegenden Wechsel: Carolyn wird nahtlos durch Catherine ersetzt. Die abhörsichere Audioschranke im Lokal wurde leider fortan auch nicht mehr gezeigt, obwohl sie eigentlich eine clevere Idee ist, die noch dazu gut umgesetzt wurde. Mira Furlan als Delenn war in diesem TV-Film noch deutlich geschlechtsloser angelegt. Dazu Mira Furlan: "Uns wurde klar, daß wir die weiblichen Seiten doch mehr herausstellen mußten." Faszinierend, daß im Nachspann eine Produktionsskizze der Station gezeigt wird. Den Bösewicht John Fleck konnte man übrigens erst kürzlich in Kevin Costners SF-Epos "Waterworld" in einer kleineren Rolle sehen. Wie die meisten Gaststars von Babylon 5 hat auch er bereits "Star Trek"-Erfahrung: In der Episode "Verräterische Signale" spielte er Commander Taibak. Aus Kosten- und Spaßgründen haben Tricktechniker Ron Thornton, Designer Iacovelli sowie die Autorinnen Christy Marx und Kathryn M. Drennan Komparsenrollen im Pilotfilm. Der Ausstieg von Tamlyn Tomita nach diesem TV-Film dürfte den meisten Zuschauern als wenig dramatisch erscheinen, aber er warf die Pläne von J. Michael Straczynski gehörig durcheinander: Laurel Takashima sollte sich im Verlauf der zweiten Staffel nämlich als vom Psi-Corps gelenkte, korrupte Verräterin herausstellen! Darauf deuten hier bereits viele Details hin, z.B. die Tatsache, daß der Attentäter die Sicherheitsschranken mit dem Handabdruck von Takashima überlistet. Um das zu sehen, braucht man allerdings einen Videorekorder mit guter Pausenfunktion. Gleiches gilt für diverse Scherze, die JMS und seine Leute in den Pilotfilm eingebaut haben: Lytas Identicard hat unter anderem die Meldung "Elvis lebt!" zu bieten.

Leider war "Space Center Babylon 5" satte 25 Minuten zu lang. Aus diesem Grund fiel fast eine halbe Stunde Material der Schere zum Opfer. Hoffnungen auf eine "Langfassung", etwa als Video, sollten sich die Fans allerdings laut JMS nicht machen: "Das Material wurde nie geschnitten und bearbeitet. Wir müßten die Teile zusammensuchen, aufpolieren, neu synchronisieren und mit neu komponierter Musik unterlegen. Die Chance dafür: Null." Diese Aussage wurde erst relativiert, als JMS von TNT den Auftrag bekam, die Serie zur Wiederholung bei dem Kabelsender noch mal neu zu überarbeiten.

Der Pilotfilm wurde von den Zuschauer sehr gut aufgenommen, die Quoten lagen für eine Syndication-Serie sehr hoch (für US-Experten: 7.4/ 11). Zum Vergleich: David Carradine konnte für seine Neuauflage der "Kung-Fu"-Serie nicht so viele Amerikaner vor den Bildschirm bannen. Einen Rekord brach man auch gleich: Beim Aufmarsch der Vorlonen gleiten an die 200 Raumschiffe über den Bildschirm, womit mengenmäßig sogar "Die Rückkehr der Jedi-Ritter" übertroffen wurde. Der Erfolg ist um so erfreulicher, da die Kritiken bis auf wenige Ausnahmen von unfreundlich bis glattweg ignorant reichten. Der "TV Guide" (vom SF-Autor Harlan Ellison gerne als "Paramounts Speichellecker" bezeichnet) gab sogar 0 von 10 möglichen Punkten und behauptete, die Story sei so dämlich wie eine Folge der "Jetsons" (die SF-"Fred Feuerstein"-Variante aus dem Hause Hanna/Barbera). Im Vergleich dazu: Der Pilot von "Deep Space Nine" hatte 9 Punkte eingebracht.

Die deutsche Synchronisation der Warner-Home-Video-Fassung (die dann auch für die Pro7-Ausstrahlung übernommen wurde) ist von der Stimmauswahl her o.k., wenn auch etwas hausbacken, was die Eindeutschung des Techno-Babble angeht. Auch wieder konsequent: Auf dem Backcover ist von "Star Treck" die Rede! Trotzdem kam der Film in die Top 20 der Videocharts und wurde kurz darauf als Kaufkassette vermarktet. Die Pro7-Ausstrahlung im Hauptabendprogramm am 3. August 1995 wurde von ziemlichem Medienrummel begleitet, hatte der Sender doch entsprechend die Werbetrommel gerührt. Wieder gab es nur wenige wirklich kompetente Kritiken, aber der Marktanteil von 30,5 Prozent bei der Kernzielgruppe der 14-49jährigen sprach auch hier eine deutliche Sprache.

EPISODENFÜHRER

Kritik

Ein starker Einstieg. Die Story ist nur ein einfaches "Whodunit" und mitunter unnötig verschachtelt. Dadurch, daß aber alle beteiligten Botschafter und jedes wichtigere Stabsmitglied in den Fall verwickelt sind, wird die Besetzung mit vielen wichtigen Details vorgestellt und geprägt. Man kann durchaus sagen, daß der unvoreingenommene Zuschauer sich nach dem Pilotfilm gut in diesem neu vorgestellten Universum zurechtfindet. Au-Berdem inszeniert der Pilotfilmveteran Compton actionreich und schnörkellos. Schöne Tricks, interessante Sets und sympathische Darsteller tun ihr übriges. Ausnahme: Johnny Sekka wirkt als Stationsarzt sehr steif, und sein starker afro-amerikanischer Akzent (im Original) hilft da auch nicht. Angenehm, daß man nicht gleich am Anfang mit so kopflastigen Konzepten wie beim (in den USA einen Monat zuvor gelaufenen) "Deep Space Nine"-Piloten überfordert wird. Trotzdem bringt Straczynski bereits viele Hinweise auf künftige Entwicklungen unter. Ungewohnt gerade für Trekker: Auf Babylon 5 dürfen auch die Hauptdarsteller saufen, spielen und mit anderen ins Bett gehen! Betrachtet man also die Probleme, das mangelnde Budget und nicht zuletzt die große Menge nicht verwendeten Materials, so muß man JMS zugestehen, eine wahre Herkulesleistung vollbracht zu haben.

Synchrobugs

Der sicher bis heute fatalste Fehler: In der für Warner Home Video erstellten Fassung wird im Vorspann die Jahreszahl als 2275 statt 2257 angegeben! Ein Patzer, der auch später nicht korrigiert wurde. "Earth Alliance" wird, und das klingt wirklich übel, als "der Verbündete Erde" übersetzt. Delenns Äußerung gegenüber G'Kar, "your are being held by force of two gravities", klingt als "Sie werden jetzt noch durch zwei Schwerkräfte gehalten" außerordentlich holperig. Londo weist Garibaldi darauf hin, er genieße diplomatische Immunität, woraufhin der Sicherheitschef entgegnet: "Sparen Sie sich den Vortrag." Das klingt im Original ganz anders: "Read your treaty" (etwa: "Lesen Sie mal die Verträge").

Das man Psi-Corps noch mit "Psi-Vereinigung" übersetzt hat, ist m.E. in Ordnung, weil es ja noch keine einheitlichen Festlegungen für wiederkehrende Begriffe gab. Schlimmer scheint die Bezeichnung der PPG als "Paralysegewehr". Gleiches gilt für das "defense grid" (also die Verteidigungsanlagen der Station, die hier "Schutzgitter" genannt werden - wortwörtlich, aber nichtsdestotrotz unsinnig).

Zum ersten Mal wird auch eine Synchronstimme falsch eingesetzt: In Lytas Vision spricht der Attentäter/Sinclair mit seiner eigenen Stimme, während er in der deutschen Fassung von dem regulären Synchronsprecher Michael O'Hares übersetzt wird. Eine Schlampigkeit, die hier Gott sei Dank keine so krassen Auswirkungen wie in "Babylon Squared" hat.

Insgesamt eine schwache, vor allem lustlose und hausbackene Übersetzung des Originals.

Die verlorengegangenen Szenen

Diverse Szenen mußten aus dem Pilotfilm geschnitten werden und lagen lange Zeit nur in Skriptform vor. Durch die "Gathering: Special Edition" wurden diese jedoch wieder eingebaut (siehe dort). Aber ein von JMS geplanter alternativer Vorspann fand keine Verwendung, und da er sehr ungewöhnlich ist, habe ich mich entschieden, ihn an dieser Stelle in Skriptform abzudrucken. Die Übersetzung stammt mangels Alternativen von mir. Babylon 5 Prolog

Aufblende:

EIN SCHWARZES BILD. Wir hören die Stimme einer weiblichen Nachrichtensprecherin:

Weibliche Stimme:

...bringen wir Ihnen weitere Nachrichten auf dem Interplanetary News Network. Langsam schält sich ein Bild aus der Dunkelheit. Es ist körnig, leicht verwaschen, eine VIDEOAUFNAHME von Babylon 5.

Weibliche Stimme:

Die Raumstation Babylon 5 der Erdallianz feiert heute den ersten Jahrestag ihrer Inbetriebnahme. Mit Spannung erwartet wird die Ankunft des vorlonischen Botschafters.

Jetzt: ein ZUSAMMENSCHNITT verschiedener Innen- und Außenaufnahmen der Station: das Casino, der Bazar, die Zollabfertigung und andere Lokalitäten. Währenddessen beginnt DAS BILD ZU SCHRUMPFEN, sich langsam in den Hintergrund zurückzuziehen. Nach und nach tauchen immer mehr Sterne auf, die das Bild umrahmen. Es ist zu hören:

Weibliche Stimme:

Tief im neutralen Gebiet hat Babylon 5 alle Erwartungen übertroffen, was den Umgang mit den mannigfaltigen Lebensformen angeht, die dort Station machen. Als Konsequenz hat die Erdzentrale einer Verordnung zugestimmt, die den Freihafen auch in den nächsten fünf Jahren für Reisende, Geschäftsleute und Diplomaten offenhält.

Das Bild ändert sich, während es immer kleiner wird... ein winziges schwarzweißes Bild erscheint.

Weibliche Stimme:

Ein neues Doppelstern-System wurde von Marswissenschaftlern entdeckt und Kennedy Proxima getauft, nach dem Präsidenten John F. Kennedy, der heute vor 340 Jahren geboren wurde.

Jetzt ist nur noch das winzige Bild, umgeben von Sternen, zu sehen. Wir SEHEN Aufnahmen von JFK am Abend vor seiner Nominierung als Präsidentschaftskandidat:

Kennedy:

Ich glaube daran, daß die Zeiten Vorstellungskraft erfordern, und Mut, und Durchstehvermögen. Ich bitte Sie alle darum, Pioniere auf dem Weg zu dieser neuen Grenze zu sein. Mein Ruf geht an die Junggebliebenen jeden Alters; an die Menschen offenen Geistes, gleich welcher Partei; an alle, die dem geschriebenen Aufruf folgen wollen, "stark zu sein und guten Mutes. Habt keine Angst, seid nicht verschreckt." Denn Mut, nicht Selbstzufriedenheit, wird heute gebraucht.

Das Bild wird immer kleiner, bis es nur noch einer der Sterne ist, die über die Schwärze des Weltalls gestreut wurden. Ein Augenblick der Stille, dann setzt die MUSIK ein, mutig und kämpferisch, während wir die imaginäre Kamera SCHWENKEN. Babylon 5 kommt ins Bild, groß und prächtig. Die Kamera fährt näher heran, während ein Schiff sich nähert, und wir hören:

Laurel Takashima: Bestätigt, Delta Gamma Neun, sie können andocken.



It was the dawn of the third age of mankind, ten years after the Earth/Minbari war. The Babylon Project was a dream given form. Its goal, to prevent another war by creating a place where humans and aliens could work out their differences peacefully. It's a port of call - home away from home for diplomats, hustlers, entrepreneurs, and wanderers. Humans and aliens wrapped in two million, five hundred thousand tons of spinning metal, all alone in the night. It can be a dangerous place, but it's our last best hope for peace. This is the story of the last of the Babylon stations. The year is 2258. The name of the place is Babylon 5.

Commander Jeffrey Sinclair

Ich war dabei, als das dritte Zeitalter der Menschheit begann, zehn Jahre nach dem Interstellaren Krieg zwischen den Menschen und den Minbart. Das Babylon-Projekt, ein uralter Traum war Wirklichkeit geworden. Um weitere Kriege zu verhindern, war ein Ort geschaffen worden, an dem Menschen und Ausserirdische trotz aller Unterschiede friedlich zusammen leben können. Babylon 5 ist eine Anlaufstelle für Flüchtlinge, Schnuggler, Geschäftsleuten, Diplomaten und andere Reisende aus den verschiedensten Welten. Sie leben umgeben von zweienhalb Millionen Tonnen Stahl mitten im Weltraum. Es kann ein sehr gefährlicher Ort sein, aber es ist auch die einzige und letzte Hoffnung auf dauernden Frieden. Wir schreiben das Jahr 2258. Dies ist die Geschichte der letzten großen Weltraumstation. Ihr Name ist Babvlon 5.

Botschafter Londo Mollari

EPISODENFÜHRER 1. STAFFEL

"Signs and Portents"

Besetzung

Michael O'Hare (Commander Sinclair), Jerry Doyle (Michael Garbaldi), Andrea Thompson (Talia Winters), Stephen Biggs Or. Franklin), Claudia Christian (Susan Ivanova), Andreas Katsulas (G'Kar), Peter Jurasik (Londo), Mira Furlan (Delenn), Stephen Furst (Vir), Bill Mumy (Lennier), Caitlin Brown (Na'Toth)

Besetzungs-Coups

Johnny Sekka (zu alt) raus, dafür Richard Biggs rein - als neuer Doktor. Tamlyn Tomita (wegen Kinofilm-Angeboten) raus, Claudia Christian rein - die Vize-Kommanderin wird von der Asiatin zur Russin. Patricia Tallman (angeblich zu teuer) raus, Andrea Thompson rein - zufällig Jerry Doyles damalige Ehefrau. Die erste Narn-Aushilfe, gespielt von Horrorfilm-Veteranin Mary Woronov, wird wegen Panikattacken der Schauspielerin im Make-up nach einer Folge gegen Caitlin Brown ausgetauscht. Louis Turenne spielt die Rolle des Aliens Draal im Zweiteiler.

Hintergrund

Die erste Staffel von "Babylon 5" ermöglicht den Zuschauern einen "sanften" Einstieg, sind doch die meisten Folgen noch in sich abgeschlossen, und Hinweise auf die Gesamtgeschichte werden nur hier und dort fallengelassen. Die Ausnahme bildet "Reise durch die Zeit", eine Folge, bei der mit JMS alle Pferde durchgegangen sind. Ansonsten gibt es haufenweise böse Monster, seltsame Aliens und ein paar knackige Schießereien – fast wie bei "Star Trek".

Am Ende der Staffel wurde es erstmals knapp, was eine Fortführung anging. Aber Warner hielt damals noch an dem PTEN-Konzept fest. Nur einen etwas TV-tauglicheren Captain wollte man, also mußte Michael O'Hare für den wesentlich serienerfahreneren Bruce Boxleitner den Posten räumen. Das traf sich ganz gut, galt O'Hare auf dem Set doch als schwierig (er brauchte grundsätzlich einen Dialogtrainer und galt als ungeeignet für romantische Szenen).

Kritik

In meinen Augen eine "Babylon 5"-untypische Staffel, die trotz ihrer Schwächen und der Tatsache, daß sie teilweise nur schwer in das Gesamtkonzept der Serie paßt, viele Highlights bietet. Der Übergang vom doch sehr unterschiedlichen Pilotfilm zur Serie knarzt zwar ziemlich, aber bei solchen Produktionsproblemen (Austausch der Schauspieler, Umzug in ein neues Studio, etc.) mit Erbsenzählerei zu beginnen, ist hinfällig. Es ist Tradition, die Staffel nicht zu mögen, aber ich möchte mich da widersetzen, denn ich mochte O'Hares ruhige, souveräne Art. Auch die anderen Schauspieler finden sich sehr schnell in ihre Rollen ein. Insgesamt ein starker Start, der wesentlich mehr wichtige Details in scheinbar harmlosen Episoden verrät als man meint (Adira, die Alien-Maschine, die Seelenjäger).

Highlights

"Der Seelenjäger", "Angriff auf G'Kar", "Die Macht des Geistes", "Gefangen im Cybernetz", "Visionen des Schreckens", "Verloren in der Zeit", "Chrysalis".

Flons

"Ein unheimlicher Fund", "Die Todesbringerin", "Mit allen Mitteln", "Im Ring des Blutes", "Krieger wider Willen".

EPISODENFÜHRER

Ragesh 3

(Midnight on the Firing Line, aka Blood and Thunder) D 06.08.1995 (USA 26.01.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Richard Compton
J. Michael Straczynski
Paul Hampton (Senator),
Peter Trencher (Carn Molari),
Mark Hendrickson (Narn
Captain)

Londo: "All I'm asking is that you trust me." Garikaldi: "Trust you? Londo, my brain will be five days dead bevor I ever trust a Centauri!"



nicht über ihre Gage einigen. Schade. Claudia Christian, eine Veteranin im B-Movie-Geschäft und TV-SF-Fans aus Gastrollen in "Highwayman" und "Space Rangers" bekannt, ist nicht weniger überzeugend als Andrea Thompson, die zwar anders als Patricia Tallman aussieht, ihre Rolle aber identisch spielt. Ziemlich ärgerlich nur, daß SAT1 zum Start von "Babylon 5" bei der letzten Staffel der US-Serie "Falcon Crest" angekommen war, in der Andrea Thompson eine intrigante Schlange spielt. Die schöne Miss Thompson mußte sich übrigens gleich am ersten Drehtag einen bösen Scherz gefallen lassen: Nach diversen Probedurchläufen und dem ersten "Action!" vor laufender Kamera sollte sie in einen Gang einbiegen und dort auf Garibaldi alias Jerry Doyle treffen. Dieser erwartete sie auch schon - mit heruntergelassenen Hosen! Es ist zu hoffen, daß diese Szene mal auf einem "Blooper"-Tape erscheint.

Ebenfalls neu: Jeder Botschafter (außer Kosh) hat einen Attaché (Bill Mumy und Caitlin Brown werden im Vorspann genannt, spielen aber noch nicht mit). Der Vorspann wurde neu gedreht und mit Szenen aus den ersten Episoden versehen. Auch der Nachspann ist neu.

Einige interessante Details über die Erdgeschichte werden erwähnt: die atomare Zerstörung von San Diego durch Terroristen, die Zerstörung der ersten Mars-Kolonie. Außerdem wird durch den Handlungsstrang mit der Präsidentenwahl verdeutlicht, daß die Erde immer noch eine Präsidialdemokratie nach US-Vorbild ist. (Ach ja: Das Foto des männlichen Kandidaten stellt den Produzenten Doug Netter dar, die weibliche Anwärterin ist die Kostümdesignerin Ann Bruice Aling.)

Besonders auffällig und für viele Fans ärgerlich bleibt die Beibehaltung des Pilotfilm-Prologs in der deutschen Fassung, der wenig Sinn macht, da die Aussage "Ich war dabei…" von einer Person gemacht wird, die in der Serie gar nicht vorkommt!

Inhalt

Die Narn attackieren einen Außenposten der Centauri bei Ragesh 3. Es droht Krieg. Botschafter Mollari setzt alles daran, um im Rat eine Verurteilung der Narn-Attacke zu erreichen. Sinclair sind die Hände gleich doppelt gebunden: Wegen der anstehenden Präsidentenwahl auf der Erde soll er die Allianz aus dem Konflikt heraushalten. Außerdem muß er dringend die Raiders stoppen, eine Piratenbande, die ständig Frachter überfällt. Die neue Telepathin Talia Winters wird von Lieutenant Commander Susan Ivanova geschnitten und würde gerne den Grund dafür wissen. Susans Mutter war eine Telepathin, die sich seinerzeit weigerte, dem Psi-Corps beizutreten. Ihre telepathischen Kräfte wurden daraufhin jahrelang mit Drogen unterdrückt, bis die verzweifelte Frau sich das Leben nahm. Louis Santiago geht aus der Präsidentenwahl als Sieger hervor. Garibaldi zeigt Botschafterin Delenn seine zweitliebste Freizeitbeschäftigung: alte Zeichentrickfilme!

Hintergrund



Die erste "offizielle" Episode ist in vielen Details anders als der Pilot. Am offensichtlichsten ist der Wegfall von Johnny Sekka, Patricia Tallman und Tamlyn Tomita. Während letztere lieber einige Filmangebote annahm, konnte sich Tallman (die "Star Trek"-Stuntfrau) mit den Produzenten

Kritik

Ein actionreicher, sehr politischer Anfang für die Serie. Die Story nimmt klar Bezug auf den Golfkrieg (die Narn übernehmen den Part der Iraker, die Centauri den der Kuwaitis, und die Erdallianz doubelt natürlich für Amerika). Die erzwungene Stellungnahme des Centauri-Wissenschaftlers deutet ebenfalls auf den Golfkrieg hin. In erster Linie ist die Episode jedoch darauf ausgelegt, die technischen Fähigkeiten der Show herauszustellen. Es gibt beeindruckende Weltraumfights en masse. Trotzdem wird der persönlichen Fehde zwischen G'Kar und Londo ebenso Raum gelassen wie den Gags von Garibaldi. Es ist erstaunlich und lobenswert, wie elegant Straczynski die neuen Akteure in die Serie hineinschreibt. Eine mehr charakterorientierte Episode als Start wäre aber vielleicht ratsamer gewesen. Dieser Meinung ist auch Story-Editor Larry G. DiTillio, der "Die Seelenjäger" vorzieht. Die Quoten in Deutschland bewegten sich um die 2 Millionen, was eine hervorragende Zahl für den Sonntagvorabend darstellt.

Synchrobugs

Zwei nicht sonderlich schlimme, aber unnötige Synchro-Patzer verderben den Spaß an der deutschen Fassung: Londos humorvoller Austausch mit Garibaldi über die Ummöglichkeit, einem Centauri mangels Pulsadern dieselbigen aufzuschlitzen, verliert durch die schlaffe Entgegnung Londos: "Natürlich nicht, sonst hätte ich sowas nicht gesagt!" Im Original fragt er empört, ob Garibaldi ihn denn für dämlich halte. Und Ivanova bemerkt in Deutschland nur, daß ihr das Kinn des Präsidenten und seines Vizes nicht gefallen. Im Original gibt sie zu bedenken, daß ein Mann ohne Kinn und ein Mann mit Doppelkinn keine gute Kombination sind.

EPISODENFÜHRER

Inhalt

Ein Seelenjäger kommt auf die Station. Er spürt den nahen Tod einer wichtigen Person. Seinem Glauben nach sterben Seelen, wenn sie nicht eingefangen und aufbewahrt werden. Im Gegensatz dazu glauben die Minbari, daß eine Seele sich nicht mit allen anderen vereinigen kann, wenn sie gefangen wird. Der Konflikt eskaliert... als klar wird, daß der Hunter Delenns Seele haben möchte. Sinclair kann ihn stoppen und sperrt die Station für alle Seelenjäger. Danach findet er heraus, daß Delenn dem Grauen Konzil angehört, dem Hohen Rat der Minbari. Der neue Arzt trifft ein: Dr. Franklin.

Hintergrund

Endlich: die Ankunft des neuen Doktors. Stephen Franklin etabliert sich schnell als entschlossen, aber nicht verbissen; rational, aber nicht engstirnig. Auch vom schauspielerischen Aspekt her ist Richard Biggs eine gute Wahl. Allerdings kann er in Deutschland seine Vergangenheit ebensowenig leugnen wie Andrea Thompson: Seine Rolle in der US-Seifenoper "Zeit der Sehnsucht" war zum Start von "Babylon 5" jeden Morgen in RTL zu bewundern. Ebenfalls gelungen: die aus Kostengründen vorgenommene Sonnenbestattung eines Toten, die an die Beerdigung Spocks in "Star Trek 2" erinnert. Ein weiterer Einblick in das alltägliche Leben auf der Station.

Wir merken uns: Minbari haben hellrotes, durchsichtiges Blut. Wieder wird das Graue Konzil erwähnt: Wir erfahren, daß Delenn ein Mitglied war oder ist. Außerdem deutet der Hunter an, daß Delenn einem groß angelegten Plan folgt. Londo und G'Kar kommen in der Episode nicht vor. Wegen dieser Episode kam es zu recht heftigen Auseinandersetzungen zwischen JMS und einigen Trekkern im Internet: Die "Star Trek"-Fans waren partout der Meinung, daß das Seelenjäger-Konzept von der Katra-Übertragung ("Star Trek 2 & 3") abgeguckt sei. Der B5-Schöpfer antwortete klar und deutlich: "Es ist mir verdammt egal, was 'Star Trek' schon gemacht hat oder was nicht. Wir lassen uns die Grenzen unseres Universums nicht von einer anderen Serie vorschreiben. Wenn jemand zu dem Konzept der Seelenwanderung nichts anderes als 'Star Trek' einfällt, tut er mir ehrlich leid. Von Zeit zu Zeit werden wir in Bereiche vordringen, in denen 'Star Trek' auch schon war. Wir werden dann anders verfahren. Aber stanzt bitte kein 'Star Trek'-Markenzeichen auf die Seele oder ihre Geschichte." Dem ist wohl nichts hinzuzufügen. Oder doch: Manche Trekker gingen in ihrer Verzweiflung sogar so weit, den Kopfschmuck der Seelenjäger als Plagiat der Ferengikleidung zu diskreditieren.

Kritik

Eine in allen Bereichen sehr starke Episode. W. Morgan Sheppard (der Gaststar in der Episode "Das fremde Gedächtnis" von "Raumschiff Enterprise: The Next Generation" war und in der letzten Folge von "Zurück in die Vergangenheit" mitspielte) gibt eine intensive, sehr eindringliche Vorstellung, die durch sein einfallsreiches Make-up noch verstärkt wird. Überhaupt ist das ganze Konzept der Seelenjäger sehr interessant, vermeidet Straczynski doch billige Gut/Böse-Klischees. Ob die Seelenjäger oder die Minbari recht haben, muß jeder für sich selbst entscheiden (oder auch nicht). Wie üblich wird auch mit knackigen Weltraumszenen, mysteriösen Andeutungen und einer Schießerei am Schluß nicht gespart. Erstmals erleben wir auch den Unterweltboß N'Grath, dessen Szene allerdings für den Fortgang der Geschichte unerheblich ist. Diese Figur wurde im Lauf der Serie immer mehr zurückgenommen, weil die Puppe zwar gruselig, aber letztendlich doch nicht sehr überzeugend ist. Ein sehr frühes Highlight der ersten Staffel, und man darf auch (ohne den Vergleich strapazieren zu wollen) sagen: mindestens ebenbürtig mit den besseren "Trek"-Episoden.

02

Der Seelenjäger

(Soul Hunter) D 13.08.1995 (USA 02.02.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston J. Michael Straczynski W. Morgan Sheppard (Seelenjäger 1), John Snyder (Seelenjäger 2)

Franklin: "You are a pessimist." Ivanova: "I am Russian."

Garibaldi zu Sinclair: "I really hate it when you get heroic. Cuts into my business. A man's got to earn a living, you know."

Synchrobugs

Leider recht viele. Die Aussage "Ask Commander Minbari-friend" des Seelenjägers geht als "Frag' die Botschafterin der Minbari, du Mediziner!" total nach hinten los. Als der Seelenjäger Delenn töten will, stößt er bei der Lebensenergie-Übertragung auf Delenns größtes Geheimnis (voraussichtlich ist damit die Einbeziehung der Menschen in die Minbari-Geschichte gemeint). In Deutschland bezieht der Text sich auf den Plan der Minbari, den Seelenjäger aufzuhalten: Das macht Sinn, ist aber trotzdem falsch. Eine weitere Erklärung fällt ebenfalls weg: Sinclair bemerkt im Original, daß die Versetzung eines Mitglieds des Grauen Rates als Botschafterin auf die Station dasselbe wäre, als würde man den Vizepräsidenten der Erde nach Babylon 5 versetzen. Auch dieser Hinweis fehlt bei uns.

Leider fällt in dieser Episode auch der schönste Moment unter den Tisch, als Londo und G'Kar unabhängig voneinander ihre Attachés bei den Verhandlungen anweisen: "Don't give away the homeworld." Diese Duplizität geht verloren:

Londo: "Nichts riskieren, wenn es um die Heimat geht." G'Kar: "Lassen Sie sich nicht über den Tisch ziehen."



Die Purpurdaten

(Born to the Purple, aka Amaranth) D 20.08.1995 (USA 09.02.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Bruce Seth Green Larry G. DiTillio Fabiana Udenio (Adira Tyree), Clive Revill (Trakis), Robert DiTillio (Norg), Mary Woronov (Ko D'ath), Robert Phalen (Andrei Ivanova)

Sinclair: "I'm going to find Londo and bring him here." Talia: "What if he refuses?" Sinclair: "Then I hurt him." 03

träglich in den Vorspann der ersten Episoden aufgenommen wurden, obwohl sie zum Zeitpunkt der Dreharbeiten noch nicht besetzt waren. Um die Angelegenheit vollends zu verwirren, wurde von Warner Bros. vor dem Start der Serie angegeben, daß Sally Kellerman (bekannt aus der "Raumschiff Enterprise"-Pilotepisode "Die Spitze des Eisbergs") NaToth spielen würde!

Gaststar Clive Revill ist beinharten SF-Fans zumindest dem Namen nach bekannt: Er war die Stimme des Imperators in "Das Imperium schlägt zurück". Story-Chef DiTillio war mit Fabiana Udenio allerdings nicht zufrieden: "Sie ist sehr schön, wirkt aber nicht wie eine Sklavin, die für ihre Freiheit alles tun würde."

Wir erfahren in dieser Episode viel über Ivanova. Ihr Vater Andrei ist todkrank, der Bruder im Krieg gefallen. Sie selbst ging gegen den Willen ihres Vater zur Earth Force.

Kurios: Eigentlich sollte es bei dieser Episode auch um Drogenhandel gehen. Es wurden auch einige Szenen gedreht, wie ein Foto in der "Cinefantastique" belegt. Dabei ging es um die Designerdroge "Dust". DiTillio hierzu: "Das hat nicht funktioniert, wir haben den Handlungsstrang kurzerhand wieder rausgenommen." Damit wäre es ja fast schon wieder interessant, von "Babylon 5" so etwas wie ungeschnittene "Director's Cut"-Fassungen zu veröffentlichen.

Natürlich hat sich JMS auch beim Titel der Episode etwas gedacht: Im alten Rom trugen die Mächtigen als Zeichen ihrer Würde purpurne Schärpen, da Purpurfarbe damals außerordentlich kostbar war. Die Nachkommen dieser Männer waren "ins Purpur hineingeboren".

Kritik

Hier wird es zur Geschmackssache. Es handelt sich zum einen um einen sehr ausführlichen Ausflug in das Leben und die persönlichen Zwänge von Londo. Außerdem gibt es einen einfühlsamen Blick unter die hartgesottene Oberfläche von Ivanova (wobei auch Garibaldi gut wegkommt). Es menschelt an allen Ecken und Enden. Da liegt allerdings auch der Schwachpunkt: Es mangelt an Action und Drive und auch am SF-Gehalt. Die Story selbst hat deutliche logistische Schwächen: Es fällt Adira erstaunlich leicht, an die Purpurdaten zu kommen. Wird so etwas nicht wesentlich besser geschützt (Stichwort Kopierschutz)? Und warum benutzt Ivanova überhaupt den Goldkanal? Sinclair hätte ihr sicher die Erlaubnis gegeben. Warum also die Heimlichtuerei? Fazit: Eine mit Mängeln behaftete Charakter-Episode für Londo-Fans mit wenigen Highlights, die wohl die Kosten der beiden vorangegangenen Folgen wieder reinholen sollte. Soviel Seifenoper muß nicht sein, zumal Fabiana Udenio zwar hübsch, aber ein bißchen substanzlos ist.

Oberflächlich ist man geneigt zu glauben, daß Adira nur der Aufhänger ist, um dem Zuschauer die wichtigen Purpurdaten nahezubringen. Erst in der dritten und vierten Staffel erfahren wir, daß es umgekehrt ist: Letztlich entscheidet Adiras Schicksal über das Schicksal des Universums...

Londo hat eine Affäre mit einer Tänzerin, die im Auftrag eines Gangsters handelt. Es geht um die Purpurdaten, die kompromittierende Informationen über die Centauri-Clans enthalten. Sinclair wird in die Affäre hineingezogen, weil durch Londos Schwierigkeiten die Verhandlungen mit den Narn über den Euphredis-Sektor auf der Kippe stehen. Sinclair kann G'Kar dazu bringen, bei der Lösung des Problems behilflich zu sein. Londo sorgt für Adiras Freiheit. Garibaldi stellt derweil fest, daß jemand illegal den Sicherheitskanal für Gespräche mit der Erde benutzt. Es ist Susan Ivanova, die mit ihrem sterbenden Vater spricht.

Hintergrund

Inhalt

Dem aufmerksamen Zuschauer fällt sofort auf, daß im Vorspann Mary Woronovs Charakter an der Stelle genannt wird, wo eigentlich Caitlin Brown steht. Die logischste Erklärung wäre, daß "Die Purpurdaten" die in der Drehabfolge zuerst beendete Episode war und Mary Woronov die Rol-



le danach an Caitlin Brown abgab (die wenigsten Serien werden in der Produktionsreihenfolge gezeigt). Dagegen spricht aber Virs und Talias Vorhandensein, die ja in "Ragesh 3" erstmals vorgestellt wurden. Am wahrscheinlichsten ist, daß die Namen der Attachés (wie auch bei Bill Mumy) nach-

Synchrobugs

Londo: "Lieber würde ich einen jovianischen Baumwurm roh verzehren." G'Kar: "Ich vermute, Sie als Centauri haben schon schlimmere Dinge gegessen." Londo: "Gut möglich. Aber zumindest mit Besteck. Sie dagegen... ah!"

Original: Londo: "I would rather kiss a jovian Treeworm." G'Kar: "You have kissed far more worse things in your time, Mollari." Londo: "Yes, and you can kiss my plump Centauri a... ah!"

Dazu ist anzumerken, daß "jovian" von "Jupiter" kommt, also "jupiterscher" (o.ä.) heißen müßte. Warum aus "küssen" "essen" wurde, bleibt ein Geheimnis der Synchronisation, ebenso wie die Auslassung von Londos krasser Beleidigung ("kiss my...").

Inhalt

Der zweite Jahrestag der Station steht bevor. Eine Reporterin vom INN (Interstellar News Network) will unbedingt ein Interview mit Commander Sinclair haben. Ein früherer Lehrer von Dr. Franklin bringt Artefakte biologisch-mechanischen Ursprungs auf die Station, die bald darauf Besitz von seinem Assistenten ergreifen. Dieser verwandelt sich in eine Kampfmaschine, die die gesamte Station gefährdet. Das Wesen ist überzeugt, alle nicht perfekten Lebensformen töten zu müssen. Dummerweise ist nach seinem Dafürhalten keine Lebensform perfekt. Sinclair gelingt es, die Kampfmaschine von ihrer eigenen Fehlerhaftigkeit zu überzeugen. Sie zerstört sich selbst. Die Reste der Waffen werden von einer Abteilung der Earth Force eingezogen – zur genauen Untersuchung.

Hintergrund

In dieser Episode kommen weder die Botschafter noch die Attachés noch Talia Winters vor! Wir erfahren, daß Forschung im 23. Jahrhundert noch abhängiger von Profitaussichten ist als heute – und daß es immer noch TV-Nachrichten mit nervigen Reporterinnen gibt. Everett Burrell, der für das Make-up des Monsters zuständig war: "Das war unsere Chance, so etwas wie die Borg zu machen. Das Konzept war sehr interessant: Die Verwandlung ist wie eine Krankheit, die von der Brust ausgeht und den ganzen Körper umschließt."

Kritik

Eine reine Action- und Monster-Show, die für die Geschichte der Station selbst völlig unerheblich ist, bis auf das Detail, daß "Earth Force Defense" offensichtlich Verwendung für bio-mechanische Waffen hat. Schnörkellos und zügig inszeniert, bleibt die Episode eine Fingerübung, die unterhaltsam, aber wenig mehr ist. Eine Maschine durch gutes Zureden zur Selbstzerstörung zu bringen, ist allerdings ein alter (u.a. "Trek"-)Hut. Wenig erwähnenswert: Serienveteran David McCallum ("Solo für O.N.C.E.L.", "Der Unsichtbare") in einer farblosen Rolle. Aber: Das Make-up des Supersoldaten ist nicht nur technisch, sondern vom Design her absolut passend (Optic Nerve nahm sich den Stahlhelm-Look des Zweiten Weltkriegs als Vorbild). JMS zu dieser Episode, die er als erste nach dem Pilotfilm schrieb: "Ich wünschte, sie würde irgendwo in der Nacht verschwinden und nie wieder auftauchen." Ganz so schlimm sehen es die meisten Fans nicht, und "Babylon 5" hat in der Folge noch wesentlich behämmertere Episoden geliefert.

Wenn man die Serie retrospektiv betrachtet, kann man der Episode zumindest einen positiven Aspekt abgewinnen: Es ist wohl davon auszugehen, daß es dieser frühe Kontakt mit der organischen Waffentechnologie war, der es der Earthforce später erlaubte, Schattentechnologie an ihre Zerstörer anzupassen.

Synchrobugs

Garibaldi kauft eine Pflanze, die entweder Bohnerwachs oder ein Aphrodisiakum ist. In der deutschen Fassung wird die sexuelle Möglichkeit heruntergespielt: "Wenn diese Wurzel einen gelben Fettbelag auf meinen Zähnen hinterläßt, komme ich zurück." Das Original ist da nicht so genau: "If that thing leaves a waxy yellow buildup on ANYTHING, I'm coming back here."

Medlab, ein in der Zukunft häufig gebrauchter Begriff, wird hier noch als "medizinische Abteilung" übersetzt.

Ivanovas knallharter Umgang mit der Reporterin wird gefährlich verwässert: "Lassen Sie das, handeln Sie sich keinen unnötigen Ärger ein."
Original: "Don't! You're too young to experience that much pain."

04

Ein unheimlicher Fund

(Infection) D 27.08.1995 (USA 18.02.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Richard Compton
J. Michael Straczynski
David McCallum (Dr. Vance
Hendricks), Marshall Teague
(Nelson Drake), Patricia Healy
(Mary Ann Cramer)

Sinclair: "The last time I gave an interview they told me to just relax and say what I really felt. Ten minutes after the broadcast I got transferred to an outpost so far off the starmaps you couldn't find it with a hunting dog and a ouija board."

Garibaldi: "What's the worst that can happen? They fire you, ship you off to the rim and I get promoted to commander. I don't see a problem here."



Angriff auf G`Kar

(Parliament of Dreams, aka Carnival!) D 03.09.1995 (USA 23.02.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston J. Michael Straczynski Julia Nicksen (Catherine Sakai), Thomas Kopache (Tu'Pari), Mark Hendrickson (Du'Rog)

Vir. "He has become one with his inner self!" Garihaldi: "He's passed out." Vir: "That too."

Catherine: "I don't mean to alarm you, but your pants are talking to you."

Inhalt

Eine Woche lang stellen alle Rassen auf Babylon 5 ihren Glauben vor: Die Centauri feiern Orgien, während die spirituell orientierten Minbari rituelle Speisungen abhalten. Sinclair hat keine Ahnung, wie er die Glaubenssysteme der Erde repräsentieren soll. Außerdem kommen der Minbari-Attaché Lennier und der weibliche Narn-Attaché Na'Toth an. In diese geschäftige Stimmung platzt die Meldung, daß ein alter Feind einen Killer auf G'Kar angesetzt hat. Der Botschafter hat Grund genug, niemandem mehr zu trauen. Commander Sinclair trifft seine große Liebe Catherine wieder. Die Romanze erblüht erneut. Und für das Problem der Erdreligionen findet sich eine einfache Lösung: Sinclair holt Vertreter aller Glaubensrichtungen an Bord und stellt sie nacheinander den Außerirdischen vor.

Hintergrund

Lennier und NaToth, die letzten der Attachés, sind nun an Bord und damit auch die letzten regulären Hauptdarsteller. Kurios: Auch Narn tra-

gen Brillen! Wir erfahren etwas über die Glaubenssysteme der Aliens, und es gibt einen ersten ernsten Hinweis auf die geplante Romanze von Sinclair und Delenn (die wegen O'Hares Ausstieg dann auf Sheridan und Delenn verlagert wurde). Auf Sinclairs Pilotfilm-Geliebte Carolyn wird nur noch in einem

Nebensatz hingewiesen. Julia Nickson hatte eine wenig interessante Gastrolle in der TNG-Episode "Die Waffenhändler" gehabt. "Angriff auf G'Kar" bildet übrigens auch die Grundlage für den "Babylon 5"-Roman "Blutschwur" (erschienen bei vgs), in dem die restliche Familie von Du'Rog darauf aus ist, G'Kar zur Strecke zu bringen.

Der Song von G'Kar stammt aus der Feder des "Babylon 5"-Komponisten Christopher Franke.

Trotz sorgfältiger Vorplanung war die B5-Crew diesmal in Not: Die Episode war drei Minuten zu lang. JMS hierzu: "Glücklicherweise war 'Angriff auf die Außerirdischen' drei Minuten zu kurz, deshalb haben wir kurzerhand den Handlungsteil mit Koshs Vergiftung rausgeschnitten und für diese spätere Folge aufgehoben."

In Amerika hatte diese spezielle Episode einen sehr unglücklichen Sendeplatz: Zur gleichen Zeit traten bei den Olympischen Spielen die Eiskunst-läuferinnen Tonya Harding und Nancy Kerrigan gegeneinander an. Monatelang hatte die Presse auf dieses Duell gewartet, denn Tonya war beschuldigt worden, über ihren Ex-Mann ein Attentat auf Nancy organisiert zu haben. Prompt hatte B5, wie auch alle anderen Konkurrenzprogramme, quotenmäßig keine Chance. Und falls es irgendwen interessiert: Nancy Kerrigan ging als strahlende Siegerin aus dem Duell hervor.

Kritik

05

Wohl neben "Die Macht des Geistes" die beste der ersten zehn Episoden. Die Glaubenswoche auf der Station ist nicht nur eine nette Idee, sondern gewährt intimen Einblick in die religiösen Praktiken der verschiedenen Rassen. Die Folge hätte an vielen Stellen leicht lächerlich wirken können, aber Straczynski hat ausgenommen dynamische und glaubwürdige Dialoge geschrieben, was besonders bei den Szenen zwischen Catherine und Jeffrey Sinclair auffällt. Julia Nickson ist eine Bereicherung, die weit mehr als nur drei Folgen verdient hätte. Man kann nur wieder die Fähigkeit der Autoren bewundern, soviele Charaktere in den Geschichten unterzubringen, ohne sich zu verzetteln oder jemanden zu vernachlässigen. Das wird durch geschickte Verlagerung der Erzähl-Schwerpunkte erreicht, die im TV-Bereich (und erst recht in der TV-SF) ihresgleichen sucht. Das sieht auch JMS so: "Bei dieser Folge haben wir mit vielen Handlungssträngen und Gruppenszenen jongliert, aber es hat qanz qut geklappt."

Synchrobugs

Nur ein nennenswerter Fehler, der aber umso ärgerlicher ist, weil er irreführend ist und die Episode verantwortungslos entschärft. Als G'Kar und Na'Toth den Attentäter "verabschieden", sagen sie in der deutschen Variante, man wolle ihn "aus dem Universum schaffen", woraufhin eine Durchsage einen Transporter zum Andromedanebel ankündigt. In der Originalfassung ist vom Andromedanebel nicht die Rede, und der Wortwechsel zwischen G'Kar und Na'Toth ist unmißverständlich:

Na'Toth: "Except for the part of killing him."

G'Kar: "Except for that, yes."

Man kann an dieser Stelle grundsätzlich die Fragestellen, was so etwas soll. Hatte man bei der Synchronfirma Angst, eine wortgetreue Synchronisation würde zu hart für das Nachmittagsprogramm? Oder wollte man die Sympathien der Zuschauer für G'Kar und Na'Toth schonen, obwohl ihr Verhaltenangesichts der Situation wenn nicht richtig, so doch zumindest verständlich war. Wie dem auch sei: Es ist nicht wichtig, zeugt aber von einer Einstellung, die zumindest begründet werden sollte.

Inhalt

Jason Ironheart, Talias Ausbilder und Ex-Geliebter, flüchtet auf die Station. Durch ein Regierungsexperiment sind seine telepathischen Kräfte ins Unermeßliche gestiegen. Zwei Psi-Cops von der Erde, Bester und Kelsey, verfolgen ihn. Notfalls wollen sie ihn töten. Doch Ironheart nutzt seine Macht, um sich abzuschirmen, bis er in eine höhere Daseinsform aufsteigt. Gleichzeitig begibt sich Sinclairs Freundin Catherine auf eine Forschungsreise, die sie in Kontakt mit einer gigantischen, unbekannten Erscheinung bringt. Ausgerechnet die Narn unter dem Befehl von G'Kar retten sie. Warum? "Es erschien zu dieser Zeit wie eine gute Idee." Ironheart hat Talia ein ganz besonderes Abschiedsgeschenk gemacht.

Hintergrund

Wir erfahren endlich etwas über die Strukturen des Psi-Corps, dessen Cops aussehen wie von der Gestapo. Der Name "Bester" ist übrigens eine Hommage an den berühmten SF-Schriftsteller Alfred Bester. Fakt: Psis haben Psi-Faktor 5, ihre Ausbilder Faktor 10. Psi-Cops haben mit zwölf den höchsten Wert. Außerdem gibt es etwas Mathematik: Ein Mensch von 1000 ist Psi, von diesen beherrscht einer von 10.000 auch Telekinese. Die Hälfte davon endet aber als menschliches Gemüse.

Bester hat im ersten "Babylon 5"-Roman "Dunkle Stimmen" eine tragende Rolle. Eigentlich sollte Walter Koenig in der Folge "Gefangen im Cybernetz" den größeren Part des Knight Two bestreiten, aber er fiel durch einen Herzinfarkt kurzfristig aus. Daß JMS eine andere Rolle für ihn bereitstellte, hat der Mime nicht vergessen: "Ich bin Straczynski auf ewig dankbar. Nicht viele Menschen hätten so etwas getan."

Was Catherine bei Sigma 957 gesehen hat, bleibt noch auf längere Zeit ungewiß. Erst viel später finden wir heraus, daß es die "First ones" waren.

Für ganz beinharte Fans: Besters Abschiedsgruß ist ein Augenzwinkern in Richtung der TV-Serie "Nummer Sechs" ("The Prisoner", England 1968). Deren Hauptdarsteller Patrick McGoohan sollte Koenig in "Gefangen im Cybernetz" ersetzen, war aber außer Landes.

Kritik

Gut, "Die Purpurdaten" war eine Londo-Episode, "Angriff auf G'Kar" eine G'Kar-Episode. Nun ist Talia dran. Und mit dem mysteriösen Hintergrund des Psi-Corps läuft Straczynski zur Hochform auf. Allein G'Kars Ameisen-Analogie und der Schluß-Shot der Ameise, die über die Blume stakst, machen diese Episode sehenswert (laut Straczynski wurde das Tier übrigens nach den Richtlinien der "Ameisen-Schauspielervereinigung" bezahlt). Bei den Fans zählt diese Szene zu den beliebtesten. Aber das ist längst nicht alles: Eine ungewöhnlich starke A-Story wird mit einer kleinen, aber faszinierenden B-Story zu einem echten Highlight verbunden. William Allen Young gibt eine beeindruckende Vorstellung als in sich zerrissener Psi-Corps-Flüchtling. Natürlich interessiert jeden SF-Fan der Gastauftritt von Walter "Chekov" Koenig mehr als alles andere. Und zu Recht: Als Psi-Giftzwerg Bester gibt er eine Galavorstellung. Wir haben ihn nicht zum letzten Mal gesehen, vor allem, weil bereits auf Entwicklungen im Psi-Corps hingewiesen wird, die später von höchster Bedeutung sein werden. Die Effekte haben wieder einmal Kino-Qualität, wobei besonders die subtil realisierte, aber sehr wirkungsvolle Mentalblockade auffällt. Jasons Verwandlung erscheint ein wenig esoterisch, ist aber schön anzusehen. Eine Top-Story, Action, Drama, Effekte - gibt es was zu meckern? Sieht nicht so aus.

Synchrobugs

Garibaldi bekommt Talias Ellenbogen zu spüren, als sie seine unartigen Gedanken liest.

06

Die Macht des Geistes

(Mind War) D 10.09.1995 (USA 02.03.1994)

Regie Drehbuch Gaststars

Seth Green
J. Michael Straczynski
Walter Koenig (Bester),
Felicity Waterman (Kelsey),
William Allen Young (Jason
Ironheart), Julia Nickson
(Catherine)

Bester: "We had our orders." Sinclair: "Bester, I don't care if you had a personal message from god complete with stone tablets!"

Garibaldi: "Ooh. Liebe geht durch den Magen." Original: "Ooh. I think I'm in love."

Als Garibaldi wütend etwas sehr Gemeines über Bester denkt, entgegnet dieser sinngemäß: "Das ist anatomisch unmöglich, aber Sie dürfen es gerne versuchen." Man kann nur vermuten, daß Garibaldi so etwas wie "Fick' dich ins Knie" meinte. In der deutschen Fassung wird das völlig umgedreht: "Rein theoretisch spricht nichts dagegen, Mr. Garibaldi. Sie können es sehr gerne mal versuchen."

Ebenfalls entschärft und damit wesentlich schwächer wird im Deutschen ein Dialog zwischen Ivanova und Kelsey.

Ivanova: "Good old Psi-Corps. You guys never cease to amaze me. All the moral fibre of Jack the Ripper. What do you do in your spare time, juggle babies over firepits. Oops! There goes another calculated risk."

Kelsey: "You are not helping the situation."

Ivanova: "Lady, you are the situation."

Die deutsche Variante hat da offensichtlich einiges nicht ganz verstanden. Ivanova: "Das gute, alte Psi-Corps. Ihr schafft es doch immer wieder aufs Neue, die Menschen in Erstaunen zu versetzen. Was machen Sie in Ihrer Freizeit, versu-

chen Sie Babys zu manipulieren? Sehr praktisch, das Risiko ist ganz klein."

Kelsey: "Ihr Zynismus klärt die Situation nicht."

Ivanova: "Sie haben uns doch in diese Situation gebracht."



Angriff auf die Außerirdischen

(The War Prayer) D 17.09.1995 (USA 09.03.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Richard Compton D.C. Fontana

Tristan Rogers (Malcolm Biggs), Nancy Lee Grahn (Shaal Mayan), Michael Paul Chan (Roberts), Rodney Eastman (Kiron Maray), Danica McKellar (Aria Tensus), Diane Adair (Mila Shar), Richard Chaves (Alvares)

Londo: "Love? What does love have to do with marriage?"

Londo: "My shoes are too tight, but it doesn't matter, 'cause I have forgotten how to dance." 07

morgens sehr schlecht aus dem Bett kommt, wie wir noch erfahren werden.

Der große gesellschaftliche Ansatz ist ein wichtiges Anliegen der Autorin D.C. Fontana. Sie ist eine renommierte Drehbuchschreiberin und eine Weggefährtin Gene Roddenberrys, die bei ihm als Sekretärin anfing. Sie war maßgeblich an der Story-Entwicklung für die "Star Trek"-Originalserie verantwortlich.

Das Make-up von Mila Shar ist mehr als schwach. Es sieht so aus, als sei es kurzfristig entwickelt worden, um nicht noch eine Minbari einführen zu müssen. Die Gaststars Nancy Lee Grahn und Tristan Rogers haben früher gemeinsam in einer Seifenoper mitgespielt.

Die Schlußszene gleicht erstaunlich der frühen "Deep Space Nine"-Episode "Die Khon-Ma". Das alleine wäre nicht weiter schlimm gewesen, aber während der Dreharbeiten wurde eine weitere DS9-Episode ausgestrahlt, die auch das Thema "Brandmarkung" behandelte. JMS ließ über das Internet verlauten, daß er an eine Neufassung denke, um nicht in den Ruch des Plagiats zu kommen. Doch die Fans protestierten: "Angriff auf die Außerirdischen" blieb unangetastet.

Richard Chaves, der hier nur eine kleine Gastrolle hat, war ein beliebter Hauptdarsteller in der weniger beliebten ersten Staffel der Serie "Krieg der Welten". Er spielte auch in dem Schwarzenegger-Film "Predator" mit. Danica McKellar ist allen Fans der Familiensitcom "Wunderbare Jahre" bekannt, wo sie (noch wesentlich jünger) die Kinderfreundin des Hauptdarstellers verkörperte.

Inhalt

Auf Babylon 5 kommt es immer häufiger zu Übergriffen rassistischer Menschen gegen Außerirdische. Die Situation wird immer unüberschaubarer, es droht Lynchjustiz. Ivanova trifft ihren Ex-Geliebten Malcolm wieder, der eine Schlüsselrolle bei den Ausschreitungen spielt. Sinclair muß sich selbst als Rassist ausgeben, um an die Hintermänner zu kommen. Außerdem wundert es ihn, daß Kosh (im Pilotfilm) über ein Pflaster auf der Hand vergiftet werden konnte, wo er doch einen Schutzanzug trug. Londo hat Probleme mit einem jungen Pärchen seines Volkes, das sich partout nicht an die vorgeplanten Vernunftehen halten will. Doch er muß lernen, nicht seine eigenen bitteren Erfahrungen als Vorbild zu nehmen.

Hintergrund

Ein weiterer Einblick in das gesellschaftliche Leben des B5-Universums: Rassismus ist nicht aus der Mode gekommen. Dieser wird in Zukunft noch

häufiger (und in grö-Berem Ausmaß) thematisiert. In der Kosh-Szene nimmt die Episode ausführlich Bezug auf die Ereignisse des Pilotfilms und erinnert uns daran, daß einige Fakten immer noch ungeklärt sind Tvanova baut heimlich Kaffee an, was für ihre weitere Entwicklung nur stimmig ist, da sie



Kritik

Schade, daß B5 beim Thema Rassismus gleich so plakativ werden muß. Nun ist die Serie nicht für ihre feingeistige Subtilität bekannt, aber etwas weniger Holzhammer hätte es hier auch getan. Logisch auch, daß natürlich keiner unserer Helden auch nur im Traum daran dächte, nicht super-liberal zu sein und die Rassisten zutiefst zu verachten. Zudem ist die "Romeo & Julia"-B-Story etwas arg schlabberig und substanzlos. Dafür sind aber bis auf Talia, die ja in der letzten Episode genug zu tun hatte, alle Hauptcharaktere dabei. Zusammen mit der großen Menge an Komparsen gleicht die Geschichte so an Größe und Ausmaß etwas aus, was ihr an Format fehlt. Aber es fällt wie schon bei "Ein unheimlicher Fund" auf, daß selbst die schlechteren B5-Episoden immer noch gute, spannende Unterhaltung bieten. Langeweile kommt auch bei "Angriff auf die Außerirdischen" nicht auf.

Synchrobugs

Wieder gehen elementare subtile Details verloren. Bei einem Gespräch zwischen Sinclair und Kosh erinnert sich Sinclair angesichts des Satzes" "If you give us a hand…" an die fatalen Ereignisse des Pilotfilms und die noch ungeklärten Details. Im Deutschen fällt der Hinweis komplett weg. Auch Ivanovas Verabschiedung ihres schurkischen Ex-Geliebten verliert deutlich an Drama.

Malcolm: "Ich kann dich nicht verstehen." Ivanova: "Darüber bin ich sehr froh."

Im Original geht der Dialog deutlich tiefer und ist deshalb schmerzhafter. Malcolm: "I don't know you anymore." Ivanova: "I never knew you." Diese Änderung scheint wieder aus grundsaätzlichen Erwägungen gemacht worden zu sein, und wieder wird ein Dialog abgeschwächt.

Inhalt

Zwei Männer, Knight 1 und Knight 2, entführen Sinclair in ihr Quartier und setzen ihn unter Psycho-Drogen. In seiner Gedankenwelt wird der Commander mit den Erinnerungen an die Schlacht der letzten Linie konfrontiert. Man will die Ereignisse der fehlenden 24 Stunden aus ihm herauspressen. Erstmals erinnert sich der Commander an Einzelheiten wie das Graue Konzil und Delenns Beteiligung an seiner Folter. Währenddessen beginnt auf der Station eine hektische Suche nach ihm.

Hintergrund

Wieder eine personenorientierte Episode, diesmal fast exklusiv über Sinclair. Endlich bekommen wir Daten seiner Biographie: Jeffrey David Sinclair, geboren 3. Mai 2218, 9.15 abends, Earth Standard Time (EST). Alter 39. Geburtsort: Mars-Kolonie. 2237 trat er der Earth Force Defense bei. Beförderung zum Kampfflieger 2240, zum Geschwaderführer 2241. Wir sehen erstmals den Kampf der Linie, von dem seit dem Pilotfilm erzählt wurde. Es gibt in dieser Folge keine B-Story. In der vergleichbaren TNG-Episode "Phantasie oder Wahrheit?" übrigens auch nicht. Judson Scott ist Trekkern natürlich noch aus seiner Rolle in "Star Trek II – Der Zorn des Khan" bekannt. Die Regisseurin Janet Greek hat bisher sehr viele Theaterstücke inszeniert, was insbesondere bei den sehr sparsam ausgestatteten Szenen auf dem Minbari-Schiff auffällt. Interessante Frage: Warum haben die Minbari einen Traktorstrahler und die Station nicht, wie wir seit "Die Seelenjäger" wissen? Und haben alle Commander so schicke Schlafanzüge, oder geht Sinclair etwa mit Uniformhose ins Bett???

Kritik

Man wird fast müde, es immer wieder zu sagen, aber auch diese Episode ist überdurchschnittlich gut. Die nur spärlich ausgeleuchteten Szenen in der virtuellen Gedankenwelt Sinclairs sind gruselig und morbide. Einige Schockszenen und die Atmosphäre in der verlassenen Station tragen zum allgemeinen Horror-Feeling bei. Das ganze Verhör wirkt wie ein Kriegsgericht. Definitiv keine Episode für Kinder! Endlich, endlich bekommen wir die Schlacht der letzten Linie zu sehen. Und durch anfänglich kurze Szenen, die strategisch geschickt wiederholt werden, baut sich die Spannung auch sehr stark auf. Gott sei Dank hält die Schlacht, was die Ankündigungen versprachen: Drama, Action und Effekte auf höchstem Niveau. Die wichtigen Fragen bleiben allerdings wieder unbeantwortet. "Gefangen im Cyber-Netz" ist die erste der großen übergreifenden Episoden, die B5 so sehr von der Konkurrenz abheben.

Synchrobugs

Eine Szene am Schluß der Episode, die sich auf den Trip in die Cyberwelt bezieht, wird in der deutschen Synchronisation völlig auf den Kopf gestellt.

Original: "There's something in my head. It says, maybe you're still inside. Maybe we are both still inside."

Deutsch: "Da ist etwas in meinem Kopf. Ich denke, vielleicht sind Sie noch in der Realität. Vielleicht sind wir beide noch in der Realität." Bei einer Rückblende zum Pilotfilm wird der Begriff "hole in your mind" gleich doppelt falsch übersetzt: "Lücke in ihren Gedanken" ist nicht nur unpassend, sondern auch anders als die ursprüngliche Pilotfilm-Synchro.

08

Gefangen im Cyber-Netz

(And the Sky Full of Stars) n 24.09.1995 (USA 16.03.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Janet Greek
J. Michael Straczynski
Judson Scott (Knight 1), Christoper Neame (Knight 2), Jim
Youngs (Frank Benson), Justin
Williams (Mitchell)

Knight 2: "Maybe you're asleep. Maybe you're insane. Maybe you're dead. Maybe you're in hell. Not that it matters much, Commander Sinclair. Cause where ever you are, where ever you go...you're mine!"

Knight 2: "Why did they surrender?" Sinclair: "I don't know! Maybe the universe blinked, maybe god changed his mind!"



Die Todesbringerin

(Deathwalker) D 01.10.1995 (USA 20.04.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Bruce Seth Green Lawrence G. DiTillio Sarah Douglas Uha'Dur), Aki Aleong (Senator Hidoshi), Robin Curtis (Botschafterin Kalika), Cosie Costa (Abbut)

Abbutt: "A herring is just a herring, but a good cigar is a cuban."

Inhalt

Die Todesbringerin, eine brutale Kriegsverbrecherin, kommt an Bord. Sie hat eine Droge, die ewiges Leben verspricht. Trotz ihrer früheren Taten wollen alle Imperien einschließlich der Erde ihr Wissen nutzen. Es regt sich der Widerstand der Liga der assoziierten Welten. Als kein Kriegsverbrecherprozess anberaumt wird, läßt die Liga ihre gesamten Streitmächte auffahren. Letzten Endes sind es die Vorlonen, die eigenmächtig das Schiff der Todesbringerin zerstören. Talia muß derweil sehr seltsamen Verhandlungen von Kosh beiwohnen. Der Botschafter redet mit einem seltsamen "Vicar" namens Abbutt. Die Gespräche ergeben überhaupt keinen Sinn.

Hintergrund

Wir erfahren etwas mehr über den narnschen Blutschwur Shon'Kar, die Minbari-Kriegerkaste der Windschwerter und über einen früheren Fall von Talia. Erstmals spielen auch die Wesen der Liga eine prominente Rolle.



Den Part von Kalika spielt Robin Curtis, einstmals als Saavik in "Star Trek 3" und im "TNG"-Zweiteiler "Der Schachzug" dabei. Sarah Douglas ist aus diversen Genre-Produktionen bekannt, am ehesten wohl aus "V - Die außerirdischen Besucher kommen". In dieser Episode taucht erstmals Aki Aleong

als Senator Hidoshi auf, der den Schauspieler Paul Hampton in der Rolle als Kontakt-Senator zur Erde ablöst. Kurios das Konzept des "Vicar" (VCR = Videorekorder) Abbutt - diese Wesen sind einfach lebende Rekorder, die alles aufzeichnen können: Gedanken, Gefühle, Biorythmen, Geräusche. Die Figur selbst soll wohl eine Mischung aus dem alten Komiker Bud Abbott und dem Schauspieler Joe Pesci sein. Gespielt werden sollte die Rolle von dem außerordentlich nervigen US-Komiker Gilbert Gottfried (auch als Bösewicht "Knick Knack" in der Serie "Superboy" zu sehen), der dann aber doch abwinkte.

Die Idee, aus der Todesbringerin eine Frau zu machen, kam von Harlan Ellison, der damit korrekterweise das Vorurteil angeht, Kriegsverbrecher könnten nur Männer sein. Der Kritik, daß die eigenmächtige Handlung der Vorlonen am Schluß ein wenig weit hergeholt sei, mag sich Larry DiTillio nicht stellen: "Die Vorlonen sind wie ein Dreizentner-Gorilla: Sie gehen hin, wo sie hingehen wollen, und sie machen, was ihnen in den Kram paßt."

Kritik

09

"Die Todesbringerin" ist eine Konzept-Episode, die ihren ganzen Saft aus dem Dilemma "Gerechtigkeit oder Unsterblichkeit" bezieht und eher als Gedankenspiel denn als Geschichte funktioniert. 44 Minuten diplomatisches Tauziehen zeigen nicht die stärkste Seite von "Babylon 5", zumal Sinclair nur eine untergeordnete, wenig überzeugende Nebenrolle spielt. Die B-Story wirkt mager und nur mäßig stimmig. Wahrscheinlich hatte JMS geplant, die Aufzeichnungen von Talias Persönlichkeit irgendwann mal wieder zu verwenden, aber auch hier kam ihm der Ausstieg von Andrea Thompson in die Quere. Die B-Handlung ist somit völlig irrelevant. Einige nette Ideen und die erstmalige Einbeziehung der Liga halten die Folge dann aber doch noch etwas über dem Durchschnitt. Von den Drazi werden wir in der zweiten Staffel noch die heitere Seite kennenlernen.

Synchrobugs

Mit "Gedächtnislücke" bekommen wir hier die dritte Übersetzung des Begriffes "hole in your mind" zu hören. An dieser Stelle hätten sich die Synchroredakteure auch ruhig mal über eine einheitliche Übersetzung Gedanken machen können.

Den Begriff Vortex (lat: "Wirbel", der Hyperraumstrudel, den die Sprungtore aufreißen) wird gar nicht mehr verwendet, sondern gleich mit "Hyperraumsprungtor" übersetzt, obwohl er im Pilot durchaus vorkam.

Inhalt

Ein krankes außerirdisches Kind liegt im Med-Lab der Station. Dr. Franklin könnte Shon durch eine einfache Operation retten, aber der Glaube der Eltern verbietet chirurgische Eingriffe. Es kommt zu einem offenen Konflikt. Sinclair muß die Religionsfreiheit dahingehend auslegen, daß Shons Eltern Recht bekommen, weil sich sonst auch andere Rassen in der Ausübung ihres Glaubens beschränkt fühlen könnten. Franklin kümmert das nicht: Er operiert. Das hat unvorhersehbare Folgen. Ivanova bricht zu einer Rettungsaktion für einen im Piratengebiet gestrandeten Sternenliner auf.

Hintergrund

Die "Asimov" war der Liner, der Franklin auf die Station brachte, und ist nach dem leider zu früh verstorbenen SF-Vordenker Isaac Asimov benannt. Der Autor der Episode, David Gerrold, ist ein "Trek"-Veteran, der u.a. auch den Roman zur "Next Generation"-Pilotepisode geschrieben hat. Tricia O'Neill hatte in der TNG-Episode "Die alte Enterprise" die Ehre, als erste Frau Kommandantin der Enterprise zu sein (wenn auch nur für das C-Modell). Stephen Lee spielte Chorgen in der TNG-Episode "Yuta, die Letzte ihres Clans".

Nach der Ausstrahlung dieser Episode kam es in den weltweiten Computer-Netzwerken zu hitzigen Diskussionen, ob die Geschichte anti-religiös sei. JMS: "Wir bekamen jede Menge Post von Leuten, die empört waren, daß wir auf der Seite der Eltern gestanden hätten. Eine genauso große Gruppe beschwerte sich, wir hätten auf der Seite des Doktors gestanden. Die dritte Gruppe war einfach nur sauer, daß wir auf keiner Seite gestanden hätten."

Kritik

Daß "Die Gläubigen" aus der Feder eines "Trek"-Autors stammt, ist augenfällig: eine charakterstarke, dramatische Story, die nicht auf Effekte und Action ausgerichtet ist. Hier liegt aber auch der Schwachpunkt: Die Möglichkeiten der Serie werden nur mangelhaft genutzt. Die Episode könnte praktisch ohne Änderungen auch an Bord der Enterprise spielen. Ein weiterer Hinweis, daß Mister Gerrold sich noch zu wenig im B5-Universum auskennt: Die Botschafter kommen sehr schlecht weg und werden als profitorientierte, oberflächliche und rückgratlose Weicheier dargestellt. Das widerspricht deutlich den wesentlich subtileren früheren Charakterisierungen. Das gleiche gilt für Ivanova, die als etwas zu kampfgeile Militaristin "geoutet" wird. Die B-Story ist denn auch denkbar schwach und bricht so kurzfristig ab, daß man den stärkeren Einsatz der Heckenschere im Schneideraum vermuten darf.

Auf die größeren Zusammenhänge im B5-Geschehen wird nicht mal in einem Nebensatz Bezug genommen. Was "Die Gläubigen" erwähnenswert macht, ist das krasse Ende, das letztlich konsequent ist, aber in seiner Grausamkeit niemals Gnade bei den "Trek"-Produzenten Berman/Piller gefunden hätte. Diese Tatsache reißt zwar noch einiges raus, aber es bleibt beim Fazit: Wenn ich "Star Trek" sehen will, kann ich auch gleich "Star Trek" anschauen.

Synchrobugs

Ein nicht sonderlich gravierender, aber umso peinlicherer Synchrofehler verdirbt den ungetrübten Spaß an dieser Folge. Gut, die kryptischen Sätze von Kosh sind schwierig, und man weiß nie, was sie im Bezug auf die Gesamtgeschichte bedeuten sollten. Aber das ist hanebüchen:

Original: "The avalanche has already started. It is too late for the pebbles to vote."

Kosh: "Die Lawine ist bereits ins Rollen geraten. Es ist zu spät, die Pebbles

10

Die Gläubigen

(Believers) D 08.10.1995 (USA 27.04.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Richard Compton David Gerrold Tricia O'Neill (M'ola), Stephen Lee (Tharg), Jonathan Charles Kaplan (Shon), Silvana Gallardo (Maya Hernandez)

Maya Hernandez: "That kid is going under the knife or into the freezer!"

Sinclair: "What makes a religion false? If any religion is right, then maybe they all have to be right. Maybe god doesn't care how you say your prayers as long as you say them."

eine Entscheidung treffen zu lassen."

Hat der Autor tatsächlich kein Wörterbuch zur Hand gehabt? "Pebbles" heißt simpel und klar "Kieselsteine". Die Beibehaltung des englischen Wortes ergibt überhaupt keinen Sinn.



Ein Wiedersehen mit Folgen

(Survivors, aka A Knife in the Shadows) D 15.10.1995 (USA 04.05.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston Marc Scott Zicree Elaine Thomas (Lianna Kemmer), Tom Donaldson (Cutter), David L. Growley (Lou Welch), José Rosario (Nolan), Rod Perry (General Netter)

Garihaldi: "Nothing the government does surprises me." Ivanova: "That's a very Russian attitude."

Inhalt

Auf der Station wird Louis Santiago, der Präsident der Erde, erwartet. Es kommt zu einer Bombenexplosion. Alle Hinweise deuten auf Garibaldi als Attentäter. Dieser flüchtet und gibt sich im fragwürdigsten Teil der Station wieder dem Alkohol hin. Die Sicherheitschefin des Präsidenten, Lianna Kemmer, die Garibaldi noch seit ihrer Kindheit kennt und ihm die Schuld am Tod ihres Vaters gibt, will den Sicherheitschef mit allen Mitteln zur Strecke bringen. Doch der Attentäter sitzt in ihren eigenen Reihen.

Hintergrund

Am Anfang ist erstmals ein cooles Ritter-Videospiel im Stil von "Star Wars" zu sehen. Ebenfalls erstmals deutlich gezeigt: Garibaldis rechte Hand Welch, der in zukünftigen Folgen noch häufiger mitspielen wird. Admiral Netter ist nach dem Ausführenden Produzenten der Show (Douglas Netter) benannt. Liane Kemmers Name ist wieder mal ein kleines



Scherzchen von JMS: Ed Kemmer war der Hauptdarsteller in der SF-Kinderserie "Space Patrol" (USA 1951/52). Zwar sehen wir das "Earth Force 1"-Schiff des Präsidenten, aber Louis Santiago selbst taucht nicht auf. "Earth Force 1" ist übrigens die BF-Entsprechung der realen Präsidentenmaschine

"Airforce 1". Es gibt weitere Hinweise auf die wachsende "Pro Earth"-Bewegung.

Kritik

SF-Profiautor Zicree (er schrieb z.B. auch das Sachbuch "The Twighlight Zone Companion" sowie Folgen von "Captain Power" und "Erben des Fluchs") holt B5 aus dem "Die Todesbringerin/Die Gläubigen"-Loch wieder heraus. Es darf wieder spannend, laut und dramatisch werden. Politische Verwicklungen, Intrigenspiele, Machtkämpfe - "Babylon 5" von seiner großformatigen und epischen Seite. Jerry Doyle gibt eine Gala-Vorstellung als verfolgter und von Selbstzweifeln geplagter Garibaldi - "Babylon 5" von seiner menschlichen und packenden Seite. Es fällt auf, daß der Rückfall von Garibaldi neben dem Ende von "Die Gläubigen" wieder ein Story-Element ist, das die "Trek"-Produzenten nicht mit der Kneifzange angefaßt hätten (hier hätte ein Charakter sinnierend vor der Flasche gesessen, aber dann doch nicht getrunken). Um ein altes Sprichwort abzuwandeln: Hier ist man Mensch, hier darf man's sein. Nach Franklin in "Die Gläubigen" hat nun der Sicherheitschef seine ganz eigene Episode. Damit sind praktisch alle Hauptpersonen sorgfältig ausgeleuchtet worden. Die Story selbst wurde etwas epischer und mit anderen Vorzeichen im ersten B5-Roman "Tödliche Gedankenspiele" variiert. Schon wieder ein Highlight - langsam wird es unheimlich...

Synchrobugs

Diese Episode bestätigt wieder einmal alle Vorurteile gegenüber der Synchronfassung, denn sie ist so ungeheuer schlampig, daß man beim besten Willen keine Entschuldigung dafür finden kann.

Garibaldi erzählt in der deutschen Fassung, er habe auf "Northpole" (?) gearbeitet und einen Freund gehabt, der die Route zu den "jovianischen Monden" flog. Blanker Unsinn: Von Northpole ist nie die Rede, Garibaldi arbeitete auf Europa, einem Jupiter-Mond! Und "Jupiter-Mond" heißt englisch eben "Jovian moon"! Der eigentliche Sinn der Aussage ist also klar: Garibaldi arbeitete auf dem Jupiter-Mond Europa, den sein Freund auf seiner Route anflog.

Schlimmer noch: Der Fehler wird weitergetragen, als Garibaldi am Schluß gegenüber Sinclair zerknirscht sagt, er habe "versagt, Jeff. So wie auf der Erde." Im Original sagt er: "I blew it, Jeff. Just like I did on Europa". Und damit ist der Jupitermond gemeint. So wird Garibaldis Biographie völlig verunstaltet.

Inhalt

Auf der Station kommt es zu einem Unfall. Nun sind die Dockarbeiter die schlechten Bedingungen leid und treten in Streik. Ein Unterhändler der Erde droht mit gewaltsamer Auflösung des Widerstandes. G'Kar braucht dringend eine Blüte für eine religiöse Handlung. Diese befindet sich jedoch in Londos Besitz. In beiden Fällen muß Sinclair vermitteln. Das ganze diplomatische Geschick (und einige miese Tricks) des Commanders kommt zum Einsatz.

Hintergrund

Die Reporterin Mary Ann Cramer (Patricia Healy) aus "Ein unheimlicher Fund" taucht in einer kleinen Rolle wieder auf. Die Narn haben also verschiedene Religionen, es gibt auch Atheisten. Mollari erinnert G'Kar an das Massaker von Ragesh 3. Der Titel der Episode ist ein berühmtes Polit-Zitat des Schwarzenführers Malcolm X. Delenn kommt wieder einmal nicht vor. Dafür befindet sich Regisseur Jim Johnston unter den Komparsen der Massenszenen (er ruft "I say we strikel"). Gaststar John Snyder war in "Die Seelenjäger" der zweite Seelenjäger gewesen; diesmal darf er ohne Make-up antreten. Ach ja: Der vielzitierte "Rush act" wurde nach dem US-Demagogen Rush Limbaugh benannt, der in seinen Talkshows über das verweichlichte, liberale Amerika herzieht.

Kritik

Ein tiefer Einblick in die inneren Vorgänge der Station. Es hat sich nicht viel geändert in der Zukunft: Überall wird gespart, die Arbeiter werden ausgebeutet. J. Michael Straczynskis Ehefrau Kathryn M. Drennan hat daher auch eine sehr "erdverbundene" Episode geschrieben, deren SF-Gehalt sich in Grenzen hält. Ihre zweite Schwäche: Die Dialoge sind zwar solide und passend, aber im Vergleich zu anderen B5-Geschichten hausbacken und wenig spielfreudig. Kein Wunder: Bisher hatte sie als Autorin von Zeichentrick-Episoden wenig mit wirklichen Charakteren zu tun. Durch die Menge der Komparsen, den häufigen Szenenwechsel und die sehr straffe Regiearbeit Jim Johnstons wird die Folge jedoch nie langweilig oder durchsichtig. Die Tricks, mit denen Sinclair die Konflikte beilegt, sind clever und dürften alle Kritiker Lügen strafen, die der Serie unnötigen Militarismus vorwerfen. Eine starke, wenn auch etwas umstrittene Episode.

Synchrobugs

Londos Aussage über die Wirkung von der Pflanze ist im Deutschen verfälscht.

Original: "Brooom - whole new universes open up."

Deutsch: "Bruuum - erlebt man einen Trip von ungeahntem Ausmaß." Die Übersetzung des Begriffes "Labourcommittee" (Arbeiterrat) mit "Sonderkomitee" ist sinnentstellend.

Doch damit nicht genug. Der Synchronautor haut uns auch hier seine astronomische Inkompetenz um die Ohren, denn erneut wird der Jupiter-Mond nicht als solcher erkannt, sondern zu einem RAUMSCHIFF erklärt. Original: "The same thing that happened on Europa, on New California..." Deutsch: "Das Gleiche, was passiert ist, auf der Europa, der New California..."

Erneut wird ein Gespräch auf den Kopf gestellt, denn G'Kar lobt Sinclair im Original für seine Spiritualität ("a far more spiritual man than I gave you credit for"), in der deutschen Fassung aber für seine Logik ("für logisches Denken mehr begabt, als ich zuerst vermutet hätte"). Das ist ärgerlich und unentschuldbar.

Als Sinclair einen Anruf von Hidoshi bekommt, ahnt er im Original schon, wer es ist, bevor er sich zum Bildschirm umdreht. In Deutschland fällt

12

Mit allen Mitteln

(By any Means Necessary, aka Backlash) D 22.10.1995 (USA 11.05.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston Kathryn M. Drennan Katy Boyer (Neeoma Connally), John Snyder (Orin Zento), Aki Aleong (Senator Hidoshi), José Rey (Eduardo Delvientos), Patricia Healy (Mary Ann Cramer)

Eduardo Delvientos: "If someone pushe vou. wouldn't you push back?"

diese Vorahnung weg, da eine Computerstimme den Senator namentlich ankündigt. Frage: Wer hat da entschieden, einfach diese Zusatzinformation reinzuschreiben?



Visionen des Schreckens

(Signs and Portents, aka Raiding Party) D 29.10.1995 (USA 18.05.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Janet Greek J. Michael Straczynski Gerrit Graham (Lord Kiro), Fredy Olster (Lady Ladira), Whip Hubley (Pirat), Ed Wasser (Morden)

Ivanova: "I've always had a hard time getting up when it's dark outside." Sinclair: "But in space it's always dark!" Ivanova: "I know. I know."

Sinclair: "I need some help. Mostly I need a friend." <u>Garibaldi: "</u>You got both."

Inhalt

Londo ist in den Besitz des "Auges" gelangt, das für die Centauri ein Zeichen politischer Macht darstellt. Während Lord Kiro den Transport des Artefakts zur Heimatwelt vorbereitet, greifen immer häufiger Piraten die anfliegenden Schiffe an. Schließlich werden Kiro und das "Auge" von ihnen entführt. Es kommt zu einer großen Schlacht, bei der nur Sinclairs taktisches Geschick den Sieg der Station sichert. Während all dieser Zeit sucht ein seltsamer junger Mann die Botschafter auf, immer mit der selben Frage: "Was wollen Sie?"

Hintergrund

Am Anfang der Episode erhalten wir mal ein genaues Datum: Mittwoch, 3. August 2258. Es fällt auf, daß Garibaldi betont, wieviele hohe Tiere inklusive Mitglieder der Admiralität sich um den Kommandoposten auf der Station beworben haben. Aber in "Gefangen im Cyber-Netz" unterstellt Knight 2 Sinclair, er habe mit dem Amt des Commanders eher einen

Kar ten eine Rei Auf Seit daß Spru fe j nutz geg teur Solo erze groß

Karriereknick erlitten, denn der Rang eines Admirals sei in Reichweite gewesen. Auf der technischen Seite erfahren wir, daß fest installierte Sprungtore für Schiffe jeder Größe benutzbar sind, wohingegen große (und teure) Raumer eigene Solo-Sprungstellen erzeugen können. Die große Schlacht dauert

länger als ein gesamter "act" (der Abstand zwischen zwei US-Werbepausen) und gehört damit in das Guinness-Buch der Fernsehrekorde für die längste TV-Weltraumschlacht aller Zeiten. Erstmals (oder zweitmals, zählt man Catherines Erlebnis in "Die Macht des Geistes" mit) sehen wir etwas von den geheimnisvollen "Schatten", die bisher nur dunkel angedeutet wurden. Sie scheinen eine Art Tarnvorrichtung zu haben. Ihr Emissär Morden ist humanoid, soviel steht fest. Ed Wasser ist quasi JMS' "Entdeckung": In der Hoffnung auf eine Rolle in der Serie war der junge Schauspieler lange Zeit lediglich der Souffleur bei den Probeaufnahmen. Danach bekam er eine kleine Rolle als Techniker im Pilotfilm. Kurios, daß seine Bedeutung in "Visionen des Schreckens" sogar in der Besetzungsliste verschleiert wird: Obwohl der Part recht groß ist, taucht Ed Wasser im Nachspann erst fast an letzter Stelle auf! Am Rande darf aber dennoch

erwähnt werden, daß die bisher größte Rolle von Ed Wasser ein Part in

der Sex-Seifenoper "Eden" war, die ab und an auf RTL läuft.

Kritik

13

Mamma mia, diese "Shadows" feiern einen mehr als beeindruckenden Einstand in einer Episode, die mit "Angriff aus G'Kar", "Die Macht des Geistes" und "Gefangen im Cybernetz" qualitativ voll mithalten kann. Kein Wunder: Wie die genannten Episoden stammt sie aus der Feder von B5-Creator Straczynski, der offensichtlich am besten weiß, wie es geht. Sogar die B-Story ist diesmal korrekt mit der A-Story verknüpft. Ed Wasser spielt den "Shadow"-Abgesandten Morden faszinierend subtil: leise, freundlich, aber irgendwie doch unheimlich. Eine Figur mit Kultpotential! Wieder ein "Trek"-Vergleich: Es wird nicht sehr lange dauern, bis sich die Produzenten in die Haare bekommen, ob nun das "Dominion" aus "Deep Space Nine" oder die "Shadows" zuerst erdacht wurden. Die Attacke der Piraten dürfte wohl die beste und actionreichste Weltraumschlacht sein, die jemals für eine TV-Serie inszeniert wurde. Eine Top-Folge, die die Stärken und Eigenheiten von B5 voll nutzt.

Synchrobugs

So zurückhaltend kennen wir G'Kar gar nicht: "Ich bin zu höflich, um Ihnen zu sagen, was Sie mich können." Ist er im Original auch nicht: "And you can kiss my pouch."

Wieder eine Episode, in der Koshs Andeutungen fehlinterpretiert wurden. Er sagt: "Leave this place. They are not for you. Go. Leave. Now." Was sinngemäß bedeutet: "Verlassen Sie diesen Ort. Sie (die Menschen) sind nicht für Euch. Gehen Sie. Jetzt." In der Synchro wurde daraus: "Verlassen Sie diesen Ort. Hier haben Sie nichts zu suchen. Gehen Sie. Gehen Sie. Sofort."

Während der Schlacht gegen die Raider fragt Sinclair in der deutschen Fassung glatt, wo denn Ivanova sei. Klarer Fall von Gedächtnisschwund: Er hat sie selbst auf einen Ausflug geschickt. Im Original sagt er auch nur: "Deltaflight, proceed."

Inhalt

Ein alter Kumpel von Garibaldi, Walker Smith, will an einem Alien-Kickboxturnier teilnehmen, dem Mutai. Zuerst verweigert man ihm den Zugang, weil Erdlinge als Gegner nicht ernstgenommen werden. Doch er bekommt seine Chance. Rabbi Koslov will Susan Ivanova dazu bringen, eine Totenfeier für ihren verstorbenen Vater abzuhalten. Sinclair, der nichts vom Tode Andrei Ivanovas wußte, genehmigt die Shiva. Doch Susan weigert sich zu trauern.

Hintergrund

Die Episode wurde vom Stamm-Kameramann der Serie inszeniert, da Jim Johnston kurzfristig wegen Krankheit ausgefallen war. Den Boxring baute man relativ kurzfristig aus mehreren Set-Bauteilen zusammen, weil man Budgetüberschreitungen vermeiden wollte. In England wurde "Der Ring des Blutes" zuerst nicht ausgestrahlt, da man dort die Darstellung des Kickboxens im TV nicht erlaubt.

Theodore Bikel ist Trekkern noch bestens als Worfs Pflegevater in der Episode "Familienbegegnung" bekannt. "Walker Smith" ist übrigens der wirkliche Name des berühmten Boxers Sugar Ray Robinson. Inspiriert ist die Besetzung von Soon-Teck Oh und Don Stroud: Beide haben schon in einer ganzen Latte billiger Karatefilme ähnliche Rollen gespielt. Den letzteren kennen wir außerdem aus der Serie "Mike Hammer" mit Stacy Keach. Greg McKinney, der den Boxer Walker Smith spielt, hat es in den USA seither nicht mehr allzuweit gebracht: Zuletzt wurde er im Pilotfilm der neuen Militär-Krimiserie "JAG" als Statist gesichtet.

Autor DiTillio hat sich offensichtlich den SF-Boxerfilm "Arena" von Peter Manoogian genau angesehen, denn die Story ist praktisch identisch (und die weibliche Hauptrolle hatte auch dort Claudia Christian). Witzig: Im Fernsehen gibt es immer noch so eine Art "Sportschau".

Wir haben es geahnt, aber bis jetzt nicht gewußt: Ivanova ist eine Jüdin. Es sagt viel über sie aus, daß sie nicht einmal Sinclair vom Tod ihres Vaters erzählt hat. Ihr Bruder hieß also Ganja und starb im Erde/Minbari-Krieg. Sie liest in ihrer Freizeit die fiktive Biographie "Working without a net" von Harlan Ellison, dem "Creative Consultant" von B5 (er ist nebenbei einer der besten lebenden SF-Autoren und Satiriker). Wen's interessiert: "TKO" ist ein Box-Ausdruck und bedeutet "Technical k.o."

Kritik

Sicherlich die hirnloseste A-Story der Serie und ein echter Macho-Traum. Der Autor hat sich nicht einmal die Mühe gemacht, den Sport der Aliens zu etwas mehr zu machen als einer Klopperei à la van Damme. Es gehört schon Mut dazu, ein außerirdisches Kickbox-Turnier mit einem jüdischen Begräbnisritual in eine Episode zu packen. So etwas ist leicht zu kritisieren, und sicher gibt keine Episode den Gegnern der Serie soviel Munition wie diese. Sei es wie es sei, die Kampfszenen sind für TV-Verhältnisse gut choreographiert, und jede Serie sollte das Recht haben, auch mal laut und dumm zu werden, solange es Spaß macht. Und es macht Spaß. Ausgleichend wird der Shiva-Plot sehr sensibel gehandhabt und nicht bloß sensationsheischend ausgeschlachtet. Ein Beweis dafür ist die wohlwollende Diskussion der Episode in einigen Ausgaben des "Jewish Journal" und die Verleihung des "Jewish televimage"-Preises an "Babylon 5".

Synchrobugs

Hier ist wieder ein babylonisches Sprachgewirr entstanden. Mehrfach werden russische Ausdrücke und Formulierungen grundlos ins Deutsche übersetzt, nur um am Schluß bei "maseltov" wieder ins Original 14

Der Ring des Blutes

(TKO) D 05.11.1995 (USA 25.05.1994)

Regie Drehbuch Gaststars John C. Flinn III Larry G. DiTillio Greg McKinney (Walker Smith), Soon-Teck Oh (Muta-Do), Don Stroud (Caliban), Theodore Bikel (Rabbi Koslov), James Jude Courtney (Gvor)

Garibaldi: "These aliens may be just snake heads to you, but the Mutai means something to 'em. You treat it like a tankfight!"

zu verfallen.

Dafür scheint sich an der Sternenkunde-Front etwas getan zu haben: "Jovian" wird erstmals korrekt mit "Jupiter" übersetzt.



Der Gral

(Grail) D 12.11.1995 (USA 06.07.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Richard Compton Christy Marx David Warner (Aldous Gajic), William Sanderson (Deuce), Tom Booker (Jinxo), Jim Norton (Schiedsmann Wellington)

Sinclair: "One person's lunatic is another's true seeker."

Garibaldi: "You've been hanging out with Delenn too much."

Londo: "Fools to the left of me, feeders to the right. I need to find a real job."

Ivanova: "No boom today. Boom tomorrow. There's always a boom tomorrow."

Inhalt

Ein Hirnwellen saugendes Monster versetzt die Station in Angst und Schrecken. Zuerst scheint es, als sei Kosh die Bestie, die sich dann jedoch als Na Ka Leen-Feeder herausstellt. Das Wesen wird von Deuce, einem Gangsterboß, für seine Zwecke mißbraucht. Gleichzeitig sucht Aldous Gajic auf B5 nach dem Heiligen Gral. Er erwählt ausgerechnet den schüchternen Gauner Jinxo zu seinem Helfer. Jinxo ist nicht nur in üble Machenschaften verstrickt, sondern glaubt auch, indirekt für die Zerstörung der bisherigen Stationen verantwortlich zu sein.

Hintergrund

Die ersten zwei Stationen wurden also sabotiert. Der Einstieg nach dem Vorspann, eine Art Däniken-Parodie, gehört zum Gemeinsten und Ironischsten, was B5 bisher vorzuweisen hatte. David Warner ist einer der vielbeschäftigtsten "Trek"-Gaststars: Er hat schon Menschen, Klingonen, Cardassianer u.s.w. gespielt - in TV und Film! Auch Jim Norton,

der als Schiedsmann Wellington noch häufiger auftauchen wird, hat schon zwei "Trek"-Auftritte absolviert - u.a. als Albert Einstein! Kameramann John C. Flinn III ist diesmal als Schauspieler in einer Nebenrolle dabei. Die Autorin Christy Marx kennt B5-Guru Straczynski noch von früher: Sie schrieb mit

ihm zwei Episoden des B5-Vorläufers "Captain Power". Sie hat auch schon einige Comics und Spiele entwickelt. Den Namen Aldous Gajic hat sie übrigens aus dem Namen von Mira Furlans Ehemann Goran Gajic und dem Namen des berühmten Schriftstellers Aldous Huxley zusammengesetzt. Eine weitere Gemeinheit, die zuerst nicht auffällt, ist das Schiff, mit dem "Jinxo" die Station verläßt: Es ist die "Marie Celeste". Ein Segelschiff dieses Namens wurde 1872 treibend aufgefunden - die Mannschaft war spurlos verschwunden!

Komisch: Gajic befragt alle Botschafter, nur nicht G'Kar (der in dieser Folge nicht mitspielt).

Gangsterboß Deuce hat neben Bester ("Die Macht des Geistes") und Harriman Gray ("Die Untersuchung") eine der Hauptrollen im ersten B5-Roman "Dunkle Stimmen". In dem Buch kommt er übrigens deutlich sympathischer weg!

JMS findet diese Episode allerdings scheußlich. Nur "Angriff auf die Außerirdischen" und "Ein unheimlicher Fund" kommen bei ihm noch schlechter weg.

Kritik

15

Wieder so eine komische Mischung: auf der einen Seite der hochmoralische "Gral"-Teil, auf der anderen Seite der deutlich an "Alien" angelehnte Monsterteil. Dabei überwiegt keine Hälfte wirklich, A-Story und B-Story sind nicht zu unterscheiden. Zum Glück ergänzen sich beide so gut, daß die Episode spannend bleibt und niemals unter das Prädikat "Durchschnitt" rutscht. Blöd ist nur, daß der Prolog-Bluff, daß Kosh das Monster sein soll, schon nach fünfzehn Minuten auseinanderfällt. Story oder Darsteller treten sowieso in den Hintergrund, sobald es um eine weitere Premiere im SF-TV geht: das erste rein aus CGI (Computergrafik) bestehende Monster. Mehr als gelungen, macht der Na Ka Leen-Feeder mit seinen schnelen und gleitenden Bewegungen einmal mehr deutlich, wie stark B5 dem Genre neue Möglichkeiten eröffnet. Angesichts solcher Innovationen verblüfft das geringe Budget der Serie umso mehr.

Synchrobugs

Eigentlich unwichtig, aber ärgerlich ist folgende unnötige Änderung im Text, da von einem Reservat oder einem Heer gar nicht die Rede ist: Original: "We lost an entire Colony, before we threw up a quarantine." Deutsch: "Wir haben ein ganzes Heer verloren, bevor wir sie in ein Reservat abdrängen konnten."

Wenn man aus "Dead like a stone" den Ausdruck "Tot wie ein Fisch" macht, mag das zwar sinngemäß stimmen, erklärbar ist es aber nicht. Verständnis habe ich aber, das nirgendwo untergebracht wurde, warum Jinxo so genannt wird - es ist eine Abwandlung von "Jinx - Pech/Unglück". So was geht gemeinhin immer in der Synchro verloren. Es wäre ja nicht von Vorteil gewesen, Jinxo auf einmal "Pechvogel" oder "Unglücksrabe" zu nennen.

Inhalt

Colonel Ben Zayn kommt mit dem Psi-Cop Harriman Gray auf die Station, um eine Art Hexenjagd gegen Sinclair zu veranstalten. Besonders Ivanova kann sich nicht damit abfinden, gescannt zu werden, um Sinclairs Inkompetenz zu beweisen. Als sich Gray in Susan verliebt und Zayn bei den Befragungen nicht vorankommt, wird sehr schnell das persönliche Motiv für die Verhöre offensichtlich: Zayn wollte selber Commander der Station werden. Lennier baut derweil für Garibaldi ein "Klassiker"-Motorrad aus dem Jahr 1992 zusammen. Das paßt dem Sicherheitschef überhaupt nicht.

Hintergrund

In nur fünf Tagen mußte diese Episode abgedreht werden, um Budgetschwankungen auszugleichen. Die Vorgabe an Larry DiTillio war deutlich: nur zwei Gaststars, keine großen Spezialeffekte, keine Stunts. Gags waren aber erlaubt: Lenniers Gesang "Za ba ga bee" ist der Titel eines Albums von "Barnes and Barnes", einer Band, in der Bill Mumy mitspielt. In Zeiten politischer Unsicherheit reift die Saat der Paranoia sehr schnell. Es wird deutlich, daß die B5-Crew durch die Entfernung zur Erde nur zu den hilflosen Beobachtern der politischen Entwicklungen gehört. Larry G. DiTillio erinnert sich gut an sein erstes B5-Skript "Die Purpurdaten": Ivanova nimmt diesmal den Drink an, den Garibaldi ihr in jener Folge angeboten hat. Es wird ein Krieg um New Jerusalem angesprochen, woraus man jedoch nicht schließen sollte, daß die Israelis auch im 23. Jahrhundert noch keine Ruhe haben: JMS hat im Internet erwähnt, daß es sich bei New Jerusalem um einen Planeten handelt.

Jeffrey Combs ist ein alter Genre-Veteran, der als Hauptdarsteller in den "Re-Animator"-Filmen auf sich aufmerksam machte und neben Christopher Lambert in "Fortress" die Zukunft besuchte.

Wir erfahren Garibaldis Passwort: Peekaboo.

Bei dieser Episode wurden wieder die mittlerweile lästigen und größtenteils lächerlichen Vorwürfe laut, "Babylon 5" kopiere "Star Trek", da die TNG-Episode "Das Standgericht" gewisse Ähnlichkeiten mit "Die Untersuchung" aufwies. Dazu JMS: "Wir haben diese Folge nicht einmal gesehen. Ich meine mich zu erinnern, daß sie von Jeri Taylor stammt, mit der ich gut befreundet bin, was den Vorwurf noch absurder macht. Es ging uns darum, zu zeigen, daß Sinclairs ständige Regelverstöße auf der Erde nicht unbemerkt geblieben sind. Eine Untersuchung wie diese war eine Frage der Zeit. Und das Ende orientiert sich an Vorbildern wie 'Die Caine war ihr Schicksalt."

Kritik

Die Atmosphäre auf Babylon 5 wird immer gespannter. Die Situation auf der Erde und anderswo verschlechtert sich dramatisch. Die daraus resultierende Verunsicherung wird in den Episoden immer deutlicher. Man merkt, wie Straczynski und seine Komplizen die Schlinge um den Hals der Zuschauer immer enger ziehen. Da kommt so eine Episode gerade recht. Leider fällt die Hexenjagd am Ende vorhersehbar und etwas billig auseinander, da von Anfang an klar ist, daß Zayn ziemlich gestört ist (für alle, die es nicht gleich merken, hat er eine entstellende Narbe!). Das verdirbt einiges. Es bleibt die kuriose und witzige Mini-Story mit dem Motorrad, die auf Bitten des Sponsors Kawasaki eingebaut wurde. Sogar die wieder mal exquisite Darstellung von Claudia Christian (Ivanova entwickelt sich immer mehr zum weiblichen Gegenstück zu Garibaldi) verblaßt neben der intensiven "Tour de force" von Jeffrey Combs, der mit nur wenigen Szenen einen Charakter schafft, den wir gerne einmal wiedersehen würden. Diesen Gefallen hat uns der Autor John Vornholt in dem Roman "Dunkle Stimmen" denn auch getan. Danke.

16

Die Untersuchung

(Eyes) D 19.11.1995 (USA 13.07.1994)

Regie Drehbuch Gaststars

Jim Johnston Larry G. DiTillio Gregory Martin (Colonel Ari Ben Zayn), Jeffrey Combs (Harriman Gray), Marie Chambers (Sofie Ivanova)

Garibaldi: "Who the hell is running Eart Force? Abbott and Costello?"

Garibaldi: "I've been up all night with Colone Ben Hitler."

Synchrobugs

Als sich Lennier von Garibaldi verabschiedet, um am nächsten Tag weiter am Motorrad zu arbeiten, sagt er in der deutschen Fassung: "Dann bis 12 Uhr." Das ist zwar richtig, raubt der Szene aber die Pointe, denn im Original verabschiedet sich Lennier auf japanisch: "Domo arigato." Bei der Erwähnung der "Strahlenpistole" durch Ivanova fällt auf, daß der Begriff "PPG" von den Übersetzern grundsätzlich übergangen wird. Das macht keinen Sinn, denn auch die Zuschauer in Amerika wissen ja nicht aus dem Stand, warum das Ding so heißt. Es ist eine nicht erklärte Abkürzung, die daher auch leicht ins Deutsche hätte übernommen werden können. Lediglich in der Folge "Chrysalis" taucht das Wort einmal auf. Sinclairs Befehl an Garibaldi, er soll zur Zentrale gehen, als Zayn das Kommando übernehmen willl, hat einen tieferen Sinn, den der Sicherheitschef im Original auch sofort begreift: "Ivanova!" In Deutschland sagt er nur "Ja, sofort." Komisch: Warum macht man sich diese Mühe, wenn man es eins zu eins hätte übersetzen können?

Daß die oben zitierte Erwähnung von Hitler in der Synchro rausgefallen

ist, dürfte niemanden wundern. Ebenso die Ersetzung des Komiker-Duos Abbott und Costello durch die wesentlich bekannteren Laurel und Hardy.



Krieger wider Willen

(Legacies) D 26.11.1995 (USA 20.07.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Bruce Seth Green D.C. Fontana John Vickery (Neroon), Grace

Una (Alisa Beldon)

Ivanova: "Why don't you check her teeth while you're at it?" <u>KaToth: "You think that's</u> a good idea?"

Franklin: "By the way: you know what they say Karn taste like?"Garibaldi: "Yeah, chicken. Man, I really need a vacation!"

Inhalt

Der Leichnam eines großen Minbari-Kriegsherren wird auf der Station ausgestellt. Als dieser gestohlen wird, droht der zuständige Minbari-Captain mit Krieg. Niemand ahnt, daß Delenn selbst die Leiche des Kriegsherren beiseite geschafft hat, um der martialischen Heldenverehrung ein Ende zu machen. Talia und Susan streiten sich über die Zukunft eines Mädchens, dessen telepathische Kräfte langsam zum Vorschein kommen. Soll Alisa dem Corps übergeben werden, damit sie ihre Kräfte kontrollieren lernt, oder soll sie in Freiheit bleiben, um eigene Entscheidungen treffen zu können?

Hintergrund

Dritte Frisur: Nach Totalzopf und offen sehen wir Ivanova mit halboffenen Haaren. Talia ist erstmals seit Episode 9 wieder dabei! Es scheint, als habe sie die Zwischenzeit beim Schönheitschirurgen verbracht, wirkt ihre Oberweite doch deutlich vergrößert. Wenn es nicht das Skalpell war,

veite doch deutlich vergrößert. Wenn es nicht das Skalpell war, dann muß es die Liebe zu "Garibaldi" Jerry Doyle sein oder die Nachwirkung der Geburt des gemeinsamen Kindes. Susan hat davon ge-

Susan hat davon gehört, daß G'Kar der ersten Telepathin Lyta das Angebot mit der Telepathen-Zucht gemacht hatte (siehe Pilotfilm). Strukturelle Ähnlichkeiten mit der Episode "Eine echte Q" von "Star Trek: TNG" sind offensichtlich. Delenns Bereitschaft, religiös motivierten Aberglauben für ihre Zwecke zu nutzen, überrascht. Die Erwähnung von "Chrysalis" gibt erstmals einen konkreten Hinweis auf den Cliffhanger am Ende der ersten Staffel.

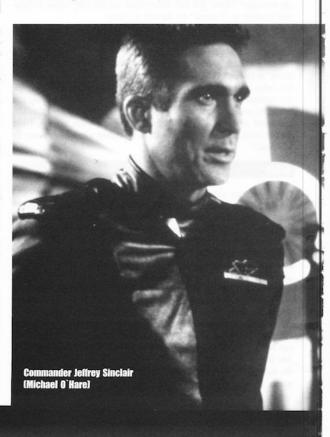
Kritik

Die zweite D.C. Fontana-Episode ist wesentlich ausgeglichener und nicht ganz so pathetisch wie "Angriff auf die Außerirdischen", orientiert sich aber auch wieder stärker an sehr menschlichen Problemen als andere Folgen der Serie. Der Konflikt Sinclair/Neroon wird ebenso stark und glaubwürdig herausgearbeitet wie die Fehde zwischen Ivanova und Talia. Besonders der letztgenannte Streit war eigentlich lange überfällig, wenn man es recht bedenkt. Es geht um ideologische und ethische Meinungsverschiedenheiten, die allerdings wichtiger genommen werden als die Charaktere, die sie austragen. So bleiben die Figuren etwas blaß. Alles in allem solide Kost in der gleichen Liga wie "Die Gläubigen" und "Der Gral".

Synchrobugs

Hier scheint es sich um einen kleinen Synchrofehler zu handeln, der aber in der Gesamtgeschichte der Serie zu fatalen Verwirrungen führen kann: "aktivierte Waffen" ist nicht die korrekte Übersetzung von "Gunports open" (geöffnete Waffenschächte).

Bei der Frage, ob es auf der Erde etwas Vergleichbares gäbe, antwortet Garibaldi im Original: "Missing-Man-Formation". Soweit sich das eruieren ließ, handelt es sich dabei um eine Grußformation von vier Fliegern für einen fünften, gefallenen Kameraden, die rautenförmig geflogen wird. In der Übersetzung werden daraus schlappe "21 Salutschüsse".



Inhalt

Bei einer Expedition wird ein Verteidungssystem im Innern des Planeten Epsilon 3 aktiviert. Ivanova und Sinclair finden unter der Oberfläche des B5-"Nachbarn" gigantische Hochtechnologie vor und einen an eine Maschine gekreuzigten Außerirdischen. Delenn hat Besuch von ihrem alten Mentor Draal bekommen, der keine Aufgabe mehr im Leben sieht. Auf Mars sind Revolten im Gange, Garibaldi versucht verzweifelt, seine Ex-Freundin dort zu erreichen.

Hintergrund

Die Minbari-Heimatwelt heißt tatsächlich Minbar, wie wir erstmals erfahren. Wir sehen Patty Toy als Psi-Corps-Offizierin: Sie wird in einer anderen Rolle in "A distant star" (zweite Staffel) wieder dabeisein. Überhaupt nutzt B5 immer dieselben Komparsen: Mark Hendrickson z.B. spielt über den Daumen gepeilt ca. 70 Prozent aller Narn. Den Gaststar Curt Lowens kennen beinharte SF-Allesseher als Bösewicht aus den Billigfilmen "Mandroid" und "Invisible". Auf Mars hat die "Freiheit für den Mars"-Bewegung nun das Faß zum Überlaufen gebracht. Endlich erfahren wir etwas über den Planeten in der Nachbarschaft von B5. Das dritte Minbari-Prinzip des Bewußtseins: die Bereitschaft zur Selbstopferung für eine Sache, einen Freund oder einen geliebten Menschen. Naturgemäß gibt es bei einem ersten Teil keinen Epilog. Seine Existenz verdankt "A Voice in the Wilderness" übrigens dem Erfolg des Pilotfilms, der in Deutschland, England und Japan (dort sogar auf Laserdisc!) ein großer Erfolg als Verleihprodukt war. Aus diesem Grund war Warner an JMS herangetreten, er möge doch bitte einen Zweiteiler schreiben, der nicht zu sehr auf die große Gesamthandlung eingeht, damit er auf Video veröffentlicht werden kann. Diesen Zweiteiler gibt es in Deutschland unter dem Titel "Space-Center Babylon 5 - Angriff der Aliens". Wie schon beim Pilotfilm hapert es an folgerichtigen Übersetzungen (aus "Centauri Prime" wird "die Centauri Basisstation"). Außerdem wird der (diesmal zeitlich richtig eingeordnete) Prolog wieder von demselben Sprecher gesprochen wie beim Pilotfilm. Und es ist nicht der Commander.

Kritik

Der erste Zweiteiler fängt mit einer soliden und spannenden Geschichte an: Die Erforschung von Epsilon 3 bietet genug Material, um nicht langweilig zu werden. Dabei gibt es auch einige spektakuläre Computergrafik-Effekte zu sehen. Es ist aber keine "echte" Planetenshow (für die B5 kein adäguates Set besitzt), weil sie sich unterirdisch abspielt. Diese Sequenz ist stark an den SF-Klassiker "Alarm im Weltall" angelehnt. Botschafter Londo hat seine sympathischsten Szenen der ganzen Staffel. Er ist freundlich zu allen, witzig zu vielen und selbst bei den Verhandlungen kompromißbereit! Alles in allem weit überdurchschnittliche und mit tollen Dialogen gespickte Unterhaltung, Einen deftigen Minuspunkt gibt es aber für die Bemerkung Ivanovas, sie müsse dringend auf die Toilette. Dieser Satz vernichtet den kompletten Eindruck, den die Alien-Anlage machen soll!

Wie immer darf man sich nicht täuschen lassen: Draal und die Anlagen von Epsilon 3 kommen wieder - gegen Ende der zweiten Staffel.

Synchrobugs

Siehe Episode 19.

18

Space Center Babylon 5 Angriff der Aliens 1

(A Voice in the Wilderness 1) D 01.12.1995 (USA 27.07.1994)

Regie Gaststars

Janet Greek Drehbuch J. Michael Straczynski Louis Turenne (Draal), Curt Lowens (Varn), Langdon Bensing

> (Reporter Derek Mobotabwe), Jim Ishida (Dr. Tasaki)

Ivanova: "The Babylon 5 Mantra: Ivanova always right. I will listen to Ivanova. I will not ignore Ivanovas recommendations. Ivanova is god. And: if this ever happens again, Ivanova will personally rip your lungs out."



Space Center Babylon 5 19

Angriff der Aliens 2

(A Voice in the Wilderness 2) D 01.12.1995 (USA 03.08.1994)

Regie Drehbuch Gaststars

Janet Greek J. Michael Straczynski Louis Turenne (Draal). Curt Lowens (Varn), Ron Canada (Captain Ellis Pierce). Denise Gentile (Lise Hampton). Aki Aleong (Senator Hidoshi), Michelan Sisti (Takarn)

Ivanova: "So, if we go down there, it blows. If we don't, it blows anyway, just a little later. It's a good thing I'm Russian. We're used to hopeless situations."

Garibaldi: "It's quiet. I like quiet."

Gags findet sich diesmal für die Besitzer von Videorekordern mit Pausentasten: Eines der auf den Computermonitoren dargestellten Schiffe hat die Kennnummer THX 1138, was auch der Titel eines SF-Frühwerks von George Lucas war. In den Sprachdateien, die die Aliens aus den Datenbanken der Station laden, finden sich die Wörter "ORAC" (ein Computer in der britischen SF-Serie "Blake's 7") und "Skynet" (eine Firma in "Terminator").

Kritik

Es ist schwer, hier noch groß ins Detail zu gehen. Worauf die ganze Geschichte hinausläuft, war seit Teil 1 absehbar. Durch das Auftauchen der "Hyperion" und der Aliens wird die Spannungsschraube noch einmal angedreht. Die Schlacht ist aufwendig, aber nicht ganz so toll inszeniert wie die in "Visionen des Schreckens". Insgesamt kann Teil 2 das Niveau halten. Nur die B-Story von Garibaldi hat arg wenig Platz.

Synchrobugs

Bei diesem Zweiteiler, der vor dem Serienstart auf Video veröffentlicht wurde, war ein anderes Synchronstudio am Werk, was auch erklärt, warum Londo endlich mal korrekterweise den Vorspanntext spricht.

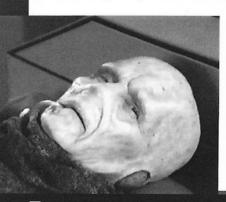
Bei der Erläuterung der Atmosphäre von Epsilon 3 wird einiges holperig erklärt, aber ein Fakt ist definitiv falsch: Aus "90 per cent carbondioxide, 10 per cent trace elements" machte man "10 Prozent purer Sauerstoff, der Rest ist Kohlendioxid". Nun, zwischen Sauerstoff und "Spurenelementen" besteht ein lebensgefährlicher Unterschied.

Inhalt

(Die Episode beginnt mit einer Zusammenfassung von Teil 1) Der Kreuzer "Hyperion" unter dem Kommando von Captain Pierce soll den Anspruch der Erde auf die Technik von Epsilon 3 sichern. Eine Armada von Aliens meldet ältere Rechte an. Der alte Außerirdische warnt vor den Neunankömmlingen: Es sind Renegaten, die sich die Macht der Maschinen zunutze machen wollen. Draal erkennt, daß er zum neuen Hüter des Planeten bestimmt ist. Sinclair muß mal wieder zwischen allen Parteien vermitteln und legt sich heftig mit Captain Pierce an. Garibaldi gelingt es endlich, Verbindung zu seiner Ex-Freundin auf dem Mars aufzunehmen. Sie lebt, ist aber inzwischen verheiratet.

Hintergrund

Die martialische "Hyperion" sieht wie ein Kanonenboot aus und ist nach dem Internet-Diskussionsforum von "Babylon 5" benannt. Okay, vom "Office of Planetary Security" haben wir auch noch nie gehört (aber wer



kennt schon alle Behörden und Institutionen?). Es wird wieder kurz erwähnt, daß auf Sinclair neue Aufgaben warten. Von der tricktechnischen Seite her besonders beachtenswert: die per CGI geschaffenen Menschen, die über die Laufstege der Maschinenstadt wandern. Toll gemacht! Eine ganze Reihe



Inhalt

Delenn wird die Führung des Grauen Konzils angeboten. Sie soll Babylon 5 verlassen. In Sektor 14 taucht plötzlich "Babylon 4" auf, die vor vier Jahren verschwundene Vorgängerstation von B5. Sinclair organisiert eine hektische Evakuierung, bevor die Station wieder in den Zeitstrom fällt. Dabei stoßen sie auf den seltsamen Außerirdischen Zathras und eine merkwürdige Erscheinung.

Hintergrund

Auch bei "Babylon 5" gibt es die beliebte Tachyon-Strahlung à la "Star Trek". Vor vier Jahren verschwand B4 also. Das bedeutet, daß man B5 in nur zwei Jahren gebaut hat, da diese seit knapp zwei Jahren in Betrieb ist. B4 hat im Vergleich zu B5 eine grün gestrichene Außenhaut und eine andere Struktur.

Zathras sieht aus wie ein alter Londo. Die Stimme der unbekannten Frau am Ende hört sich doch deutlich nach Delenn an. Und siehe da, hier hilft JMS ausnahmsweise mal aus: "Da darf man nicht gemein sein. Wenn es Delenns Stimme ist, dann ist es auch Delenn."

Clever: Durch die völlige Dunkelheit an Bord des Minbari-Schiffes brauchte man kein Extra-Set zu bauen. Ob mit dem erwähnten Krieg der Konflikt mit den Schatten gemeint ist, bleibt (natürlich) offen. Die Ansprache von Delenn zeigt, daß sie sich Sinclairs Ausführungen über die menschliche Natur im Pilotfilm gut gemerkt hat.

Noch etwas für die Pausentaste: Beim Blick in die Zukunft leuchten Garibaldis Augen für ein einziges Bild lang auf (immerhin eine vierundzwanzigstel Sekunde). Viele Fans haben versucht, in diese Tatsache etwas hineinzuinterpretieren, doch die Erklärung von JMS ist um einiges profaner: "Da hat ein Typ am Rechner aus Langeweile am Auge von Garibaldi rumgekritzelt. Er hat dann vergessen, die Änderung wieder zu löschen, und wir haben es nicht gemerkt." Diese Episode wurde übrigens auf einer Comic-Messe in San Diego uraufgeführt.

Kritik

"Fliegender Holländer" im All. Eine Show für Mitdenker. Das Verschwinden von B4 wird endlich erklärt, aber so kryptisch, daß man hinterher auch nicht viel schlauer ist. "Verloren in der Zeit" erschließt sich erst nach mehrmaligem Ansehen und in Anbetracht der weiteren Ereignisse. Alle versteckten Hinweise und Andeutungen wird man wohl erst nach Abschluß der Serie verstehen. Trotzdem (oder gerade deshalb) ist die Episode unheimlich und zum Nägelbeißen spannend. Besonders liebevole Details und zwei der besten "Lachnummern" (Stichwort Frühstück und Hose) zeigen ebenfalls, daß Strazynski sich besondere Mühe gegeben hat. Delenns Ansprache über die Natur der Menschen ist zwar etwas pathetisch, aber in meinen Augen treffend. Fazit: Für Gelegenheitsseher eine Tortur, für echte Fans ein Leckerbissen.

Synchrobugs

Schade, eine der witzigsten Szenen der Serie wurde in der Synchro versaubeutelt, nämlich die Diskussion von Garibaldi, ob man morgens bei der Hose erst den Knopf oder den Reißverschluß zumacht. Warum in Deutschland Banalitäten darüber ausgetauscht werden, ob man die Hose mit links oder rechts schließt, wird auf ewig ein Geheimnis des Synchronredakteurs bleiben.

Noch ein böser Patzer: Die Frau, die Sinclair am Schluß die Hand auf die Schulter legt, ist der Stimme nach eindeutig Delenn (wie wir auch in der dritten Staffel bestätigt bekommen). In Deutschland wurde der Text leider von einer anderen Synchronsprecherin aufgenommen. Das mag daran liegen, daß im Drehbuch nur von einer "Stimme aus dem Off" gesprochen

20

Verloren in der Zeit

(Babylon Squared) D 03.12.1995 (USA 10.08.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston J. Michael Straczynski Kent Broadhurst (Major Krantz), Tim Choate (Zathras), Denise Gentile (Lise Hampton)

Delenn über die Menschen: "They do not seek conformity. They do not surrender. Out of their differences comes symmetry, their unique capacity to fight against impossible odds. Hurt them, they only come back stronger. The passions we deplore have taken them to their place in the stars and will propiel them to a great destiny. Their only weakness is that they do not recognize their own greatness ...

wird, was den Synchronautoren nicht genug Möglichkeiten gab, zu erkennen, um wen es sich handelt. Vielleicht hat man aber auch nur wieder gemeint, es sei nicht so wichtig.

Bei der Rede Delenns (siehe Zitat weiter oben) entschied man sich dafür, aus "giants" statt "Giganten" lieber "Götter" zu machen, was ich auch moralisch für überheblich halte.



Die Heilerin

(The Quality of Mercy, aka The Resurrectionist) D 10 12 1995 (USA 17.08 1994)

Regie Gaststars

Lorraine Senna Ferrara Drehbuch J. Michael Straczynski June Lockhart (Dr. Laura Rosen). Kate McNeil (Janice Rosen). Mark Roiston (Karl Edward Mueller). Damian London (Centauri Senator), Jim Norton (Schiedsmann Wellington)

Franklin: "You can start by removing your wanova: ..Not without dinner and flowers."

Inhalt

Franklin stellt fest, daß die Ex-Ärztin Dr. Rosen Patienten mit einer Alien-Maschine heilt. Doch das Gerät verlangt einen Preis für seine Dienste. Talia muß einen psychopathischen Killer scannen, bevor dessen Geist gelöscht wird. Mueller ist schlimmer, als sie es sich vorstellen konnte. Londo will Lennier die amüsanteren Seiten der Station zeigen. Dabei brockt der lebensfrohe Centauri dem weltfremden Minbari nur Ärger ein.

Hintergrund

Schiedsmann Wellington aus "Der Gral" ist wieder dabei. June Lockhart spielte in der SF-Comedyserie "Verschollen zwischen fremden Welten" ("Lost in Space", USA 1965-68) die Mutter von Bill "Lennier" Mumy! Das ist aber arg unliberal: Todesstrafe gibt es 2259 noch! Spacing aber nur bei Meuterei und Verrat. Minbari reagieren also übel auf Alkohol. Gut zu wissen. Die Alien-Maschine wird in der zweiten Staffel ("Revelations") wieder verwendet. Wir erfahren etwas über die Centauri-Anatomie, wenn



auch wenig: Anscheinend haben sie tentakelartige Geschlechtsteile in Bauchhöhe, die bei Bedarf auch für andere Zwecke geeignet sind. Das Make-up dafür sieht allerdings dem Na Ka Leen-Tentakel aus "Der Gral" verdächtig ähnlich. Mark Rolston war für die TNG-Episode "Der Fall 'Utopia Planitia'"

21 in die Riege der "Trek"-Gaststars getreten.

Kurios ist die Entstehungsgeschichte von "Die Heilerin": Es gibt nämlich keine! Dazu JMS: "Ich hatte eine schwere Grippe und mußte haufenweise Medikamente schlucken. Ich kann mich absolut nicht erinnern, das Drehbuch geschrieben zu haben. Naja, es ist da, also muß ich es wohl gewesen sein."

Kritik

Eine reine Entertainment-Episode, die keine besonderen Fragen stellt oder beantwortet. Es gibt einen Comedy-Bestandteil (Lennier und Londo), einen menschlichen Bestandteil (Franklin und Dr. Rosen) und einen Thriller-Bestandteil (Talia und Mueller). Durch diese Dreiteilung bleibt die Folge kurzweilig, schafft es aber nie, irgendeine weitergehende Aussage zu treffen. Dies wird durch die Tatsache unterstützt, daß Franklins Romanze zwar angedeutet, aber später nicht mehr weiter verfolgt wird. Nur ein paar kleinere Details mit Bezug auf die Gesamtgeschichte und die Charaktere geben der Episode "Die Heilerin" Relevanz für das B5-Universum, Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß die Alien-Maschine zu Beginn der zweiten Staffel und am Ende der vierten Staffel noch einmal zu sehen sein wird.

Synchrobugs

Wieder ein Gag, der den Deutschen vorenthalten bleibt: Als ihm ein Senator verspricht: "I'll be in touch", deutet Londo auf seinen Genitalbereich in Bauchhöhe und sagt: "Touch this!" In der deutschen Fassung sagt er platt: "Das schlägt einem auf die Innereien." Anscheinend wußte der Synchronredakteur nicht, wo bei den Centauri die Fortpflanzungsorgane liegen.

Ebenfalls unterschlagen: Garibaldis überraschtes "What?!", als er hört, daß Lennier und Londo in eine Schlägerei verwickelt waren. Hier schweigt die Tonspur, da man Garibaldi gerade sowieso nicht sehen kann. Sehr beguem.

Inhalt

Londo und G'Kar streiten um den Anspruch auf den Quadranten 37. Londo nimmt das Angebot des Shadow-Emissärs Morden an, dessen Hintermänner die narnsche Streitmacht ausradieren. Delenn beginnt eine seltsame Verpuppung. Durch ein von der Station aus gestartetes Komplott explodiert die Maschine des Präsidenten: Louis Santiago kommt ums Leben. Das gesamte Universum trauert. Garibaldi will den Attentäter oder seine Komplizen fassen, wird aber von einem Verräter angeschossen und schwer verletzt. Sinclair bittet Catherine um ihre Hand. Sie nimmt seinen Antrag an. Auf der Station wird Silvester gefeiert.

Hintergrund

Diesmal gibt es keinen Epilog, weil es auch kein richtiges Ende gibt. "Star Trek: TNG" hat es vorgemacht: Jede anständige Season hat mit einem Cliffhanger zu enden. Morden taucht wieder auf und mit ihm die Shadows. Delenn verpuppt sich, wobei offen bleibt, ob Minbari so etwas häufiger tun. Catherine sehen wir ebenso wie Sinclair zum vorläufig letzten Mal. Konsequent: Den Verräter haben wir schon in einigen vorherigen Folgen gesehen (B5-Guru Straczynski bleibt dabei, fast jeden Handlungsstrang unbemerkt anzukündigen). Erstmals sehen wir ein genaues Bild des Präsidenten, das wir uns allerdings nicht merken müssen, beißt er doch kurz darauf ins Gras. Auch im Jahr 2258/59 wird noch Silvester nach irdischem Vorbild gefeiert. Wieder wird Ed Wasser erst ganz am Ende der Credits genannt, obwohl er eine relativ große Rolle spielt. "Chrysalis" wurde als zwölfte Episode gedreht, deshalb konnte man auch noch keinen Hinweis auf den damals noch nicht bekannten Ausstieg Michael O'Hares unterbringen. Der Grund für die Vorverlegung der Dreharbeiten war die aufwendige Nachbearbeitung der Folge, was die Trickeffekte anging. Eigentlich hätte die Episode "Chrysalis, Part One" heißen sollen, aber die Änderungen in der Handlung nach der Umbesetzung machten einen "korrekten" zweiten Teil unmöglich. Darum wurde "Chrysalis, Part Two" zu "Points of Departure" und "Revelations" umgeschrieben

Die Szene, in der der Vizepräsident vereidigt wird, wurde bewußt an die Vereidigung Lyndon B. Johnsons nach dem Tode John F. Kennedys angelehnt.

Kuriosität am Rande: Bei der Erstausstrahlung in den USA wurde versehentlich eine Szene ohne das dazugehörige digitale Matte Painting gezeigt. Dadurch konnte man im Hintergrund die Studiowand und das "Exit"-Schild deutlich sehen. Der Fehler wurde kurz darauf behoben.

Kritik

So endet die erste Staffel (siehe auch "Steinig ist der Weg zum Ruhm"). Raffiniert werden eine Reihe von Personen und Handlungssträngen aus den ersten 21 Folgen wieder präsentiert, um die große, fünfjährige "Gesamtgeschichte" zu ihrem ersten Höhepunkt zu führen: Der Commander will heiraten, Garibaldi fällt ins Koma, Delenn verpuppt sich, G'Kar verläßt die Station, und Londo macht sich zum nützlichen Idioten der Schatten. Viel Stoff, den Straczynski wieder einmal spannend, witzig und (wie im Fall von Sinclairs Heiratsantrag) sehr menschlich vermittelt. Die Ermordung des Präsidenten ist schlichtweg ein Hammer und wird auch entsprechend packend inszeniert. Mit einem guten zweiten Teil hätte "Chrysalis" zu einem Meilenstein von "In den Händen der Borg"-mäßigen Ausmaßen werden können. Doch wie oft auch bei "Star Trek" hält auch hier der zweite Teil nirgendwo, was dieser sorgfältig verschachtelte Auftakt verspricht. Weiß man die Gründe, muß man erkennen, daß niemandem ein Vorwurf zu machen ist. Es hat halt nicht sein sollen.

22

Chrysalis

(Chrysalis) D 17.12.1995 (USA 26.10.1994)

Regie Drehbuch Gaststars

Janet Greek
J. Michael Straczynski
Julia Nickson (Catherine), Edward Conery (Deveraux), Maggie
Egan (Nachrichtensprecherin),
Cheryl Francis Harrington (Senatorin), Gary McGurk (Morgan
Clark), Ed Wasser (Morden),
Macaulay Bruton (Verräter)

Londo: "What are those earth creatures, called? Feathers, long beak, wet feet, go 'quack'?" Vir: "Cats!"

Sinclairs letzter Satz: "Nothing's the same anymore."

Synchrobugs

Ausgerechnet bei der letzten, sehr wichtigen Folge der Staffel leisten sich die Synchronsprecher kaum Patzer. Ganz ohne Probleme geht es aber trotzdem nicht ab. Der Schönheitsfehler ist diesmal die Aussage Virs: "No, it's just for a moment I thought I had entered an alternate universe."

Das wäre ja nicht schwer zu übersetzen. Aber warum machte man daraus: "Nein, nur für einen Augenblick dachte ich, ich wäre in den Hyperraum versetzt worden, oder sowas"? Fragen über Fragen.



The Babylon Project was our last, best hope for peace. A self-contained world five miles long, located in neutral territory. A place of commerce and diplomacy for a quarter of a million humans and allens. A shining beacon in space, all alone in the night, it was the dawn of the Third Age of Mankind...the year the Great War came upon us all. This is the story of the last of the Babylon stations. The year is 2259. The name of the place is Babylon 5.

Captain John Sheridan

Das Projekt Babylon war unsere letzte und einzige Hoffnung auf Frieden. Eine fünf Meilen lange Raumstation in einem neutralen Sektor. Eine Welt des Handels und der Diplomatie für eine Vierteimillion Menschen und Außerfrüßsche. Ein strahlendes Leuchteuer einsam in der Dunkelheit des Alls. Es war der Beginn des dritten Zeitalters der Menschheit, das Jahr in dem für uns alle der große Krieg begann. Dies ist die Geschichte der letzten großen Weltraumstation. Wir schreiben das Jahr 2259. Der Name der Station: Babylon 5.

Captain John Sheridan

EPISODENFÜHRER 2. STAFFEL

"The Coming of Shadows"

Besetzung

Bruce Boxleitner (Captain Sheridan), Jerry Doyle (Michael Garbaldi), Andrea Thompson (Talia Winters), Stephen Biggs (Dr. Franklin), Claudia Christian (Susan Ivanova), Andreas Katsulas (G'Kar), Peter Jurasik (Londo), Mira Furlan (Delenn), Stephen Furst (Vir), Bill Mumy (Lennier), Mary Kay Adams (Na'Toth), Robert Rusler (Warren Keffer), Jeff Conaway (Zack Allen)

Besetzungs-Coups

Michael O'Hare ist raus, Bruce Boxleitner ist drin - fliegender Kommando-Wechsel. Damit ist auch Julia Nickson-Soul als "Catherine Sakai" arbeits-los und fällt weg. John Schuck (u.a. "Star Trek II") übernimmt die Rolle von Draal, weil Louis Turenne wegen Krankheit ausfällt. Mary Kay Adams übernimmt für Caitlin Brown die Rolle der Na'Toth, bis die Figur rausgeschrieben wird. Nach der Hälfte der Staffel steigt Andrea Thompson aus, dafür taucht erstmals Patricia Tallman aus dem Pilotfilm wieder auf. Robert Rusler ist nur diese eine Staffel lang als Warren Keffer zu sehen. Senator Hidoshi aus der ersten Staffel ist nicht mehr mit dabei. Jeff Conaway (Zack Allen) taucht im ersten Drittel der Staffel erstmals auf und übernimmt den Part von David L. Crowley, der die Serie verläßt. Ebenfalls neu in der Serie: Joshua Cox als Lieutenant Corwin. William Forward als "Lord Refa" ist Anfang der Staffel erstmals dabei.

Hintergrund

Die zweite Staffel zieht nach anfänglichen Schwierigkeiten kräftig an, was die Gesamtgeschichte betrifft. Ungefähr nach der Hälfte der Episoden kommt man als "Gelegenheitsseher" nicht mehr mit, und Episoden wie "Verräter ohne Schuld" und "Die Armee des Lichts" verändern nicht nur den Ablauf, sondern auch die Personen. Trotzdem merkt man die Schwierigkeiten, die JMS hatte, nach dem Ausstieg von O'Hare diverse Handlungsstränge umzustellen.

Am Ende dieser Staffel sah es gar nicht gut aus. Warner wollte das PTEN einstellen, und das Budget-Department stellte überhaupt kein Geld mehr für die Serie bereit. Eine Woche lang (und das wurde vor den Fans tunlichst geheim gehalten) war "Babylon 5" offiziell eingestellt. Die Fans schrieben sich die Finger wund, und Warner lenkte noch einmal ein (die preiswerten Produtkionskosten der Serie von 800.000 Dollar spielten dabei eine wichtige Rolle). Dafür mußten JMS und Doug Netter ihre Gehälter auf das nächste Jahr verschieben, um durchzukommen.

Kritik

Die zweite Staffel ist in meinen Augen vergleichsweise schwach. Die ersten Episoden werden fast vollständig verschwendet, um die Gesamtgeschichte neu auszurichten. Bruce Boxleitner braucht eine Weile, um in seine Rolle reinzukommen (am Anfang gibt er noch zuviel den Sonnyboy, um als Kriegsveteran glaubwürdig zu sein). Der Übergang zur Gesamtgeschichte hakelt, die besten Folgen gehören fast ausschließlich alleinstehenden Einzelfolgen. Damit fällt Staffel 2 praktisch zwischen alle Stühle. Aber trotzdem können schockierende Entwicklungen (Talias Verrat, Londos Wandlung, die Ausrottung der Markab) derart treffen, daß man merkt, nicht mehr in Trek-Lala-Land zu sein. Sagen wir es mal so: JMS hat die großen Kanonen ausgepackt und lädt schon mal durch.

Highlights

"Eine Frage der Farbe", "Drei Frauen für Mollari", "Schatten am Horizont", "Die Schlacht um Matok", "36 Stunden auf Babylon 5", "Das Ende der Markab", "Verräter ohne Schuld", "Die Armee des Lichts".

Flops

"Die Feuerprobe", "Rettet die Cortez!", "Freiheit für den Mars", "Minbari lügen nicht".

Die Feuerprobe

(Points of Departure)
D 31.12.1995 (USA 04.11.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Richard Compton Christy Marx Robert Foxworth (General William Hague), Richard Grove (Kalain), Robin Sachs (Hedronn), Joshua Cox (Corwin) u.a.

Ivanova: As far as I'm concerned, the transports can wait until the sun explodes. And if you're not happy with the seating arrangements, I will personally order your seats to be moved outside, down the hull, across the station, and into the fusion reactor!"

Inhalt

Jeffrey Sinclair ist überraschend als Botschafter nach Minbar versetzt worden. Captain John Sheridan, ein Veteran des Erde/Minbari-Krieges, übernimmt seinen Posten. Delenn ist immer noch verpuppt, Garibaldi liegt noch immer im Koma. Ein altes Minbari-Kriegsschiff, die Trigati, taucht auf und bedroht die Station. Man will mit dem Mann abrechnen, der angeblich für die Schande der Minbari im letzten Krieg verantwortlich ist. Nun kann Sheridan beweisen, aus welchem Holz er geschnitzt ist.

Hintergrund

Sheridan ist der einzige Captain, dem je ein entscheidender Schlag gegen die Minbari gelang, weshalb er von jenen gehaßt und "Starkiller" genannt wird. Er hat auf Io schon einmal mit Ivanova gedient. Sinclair wird nicht mehr gezeigt, ein deutliches Zeichen, daß er sehr abrupt aus der Serie geschrieben wurde. Seine Versetzung nach Minbar wurde in der



letzten Staffel auch nicht angedeutet. Die Besatzung der Trigati diente unter Sineval, dessen Leichnam wir in "Krieger wider Willen" gesehen haben. Interessant: Es gibt Hologramm-Briefe. Die Agamemnon, Sheridans Schiff, hat ihren Namen vermutlich in Anlehnung an den Sagenhelden wie auch an das gleich-

namige Schiff der britischen Flotte unter Lord Nelson. Der Vorspann zeigt noch die "alte" Delenn, denn ihre Enthüllung am Ende der nächsten Folge wollte JMS nicht vorwegnehmen. Der neue Vorpann wirkt wesentlich eleganter designt, auch die Titelmelodie ist erheblich kräftiger.

Kritik

Eine eher schwache Startepisode für den neuen Hauptdarsteller. Man merkt, wie JMS alle fortlaufenden Handlungsfäden auf Eis legt, um im Eiltempo die neue Figur zu etablieren. Die wichtigsten Elemente aus "Chrysalis" werden nicht weiter verfolgt: Garibaldi bleibt in der Horizontalen, und Delenn steckt weiter im Kokon. Aus diesem Grund wirkt die Bedrohung der Station durch die Trigati auch etwas aufgesetzt und fungiert nur als Stichwortgeber für Hintergrundinfos zu Sheridan. Bei dieser ersten richtigen Staffelstart-Episode zeigt sich die Schwäche von JMS, nach einem fulminanten Cliffhanger am Saisonende wieder richtig durchzustarten ein Problem, das sich fortsetzen wird. Ob man den neuen Vorspann samt der Musik mag, ist sicher Geschmacksache. Ich persönlich halte es für unklug, Vorspann und Musik zeitgleich zu ändern, denn dadurch wird dem Zuschauer die Gewöhnung erschwert. Trotzdem hat die Folge auch viele humorvolle Momente, etwa Ivanovas "Ausbruch", Sheridans "einsame" Ankunft auf der Station oder die mißglückte Ansprache.

Synchrobugs

Ivanova will ein Gebet für Garibaldi sprechen, doch Franklin erwidert, Garibaldi sei "Atheist". Falsch. Im Original erfahren wir, daß Garibaldi "Agnostiker" ist (und somit die Diskussion über den Gottesbeweis ablehnt).

Die Übersetzung des Begriffes "Status report" mit "Logbuch-Eintrag" kann wohl nur ein Synchron-Redakteur vornehmen, der zuviel "Star Trek" gesehen hat.

Ziemlich schlecht und falsch wurde auch folgende Aussage Sheridans übersetzt: "....plums. The black ones, not the red ones. I mean, its amazing what two years on the rim can do to you.". Daraus wurde: "...von Äpfeln. Und jedesmal bin ich vor Heißhunger aufgewacht. Da können Sie mal sehen, was man auf einem Schiff alles zu entbehren hat."

Es wird wohl auf Ewigkeiten ein Geheimnis bleiben, wie aus Pflaumen Äpfel werden (können Synchro-Redakteure womöglich auch Blei in Gold verwandeln?).

Inhalt

Dr. Franklin kommt auf die Idee, Garibaldi mit Hilfe der Alien-Maschine zu heilen, die er von Dr. Rosen hat. Sheridan ist bereit, Lebensenergie für den Chief zu spenden. Dank Talia kann der Attentäter entlarvt werden. G'Kar entkommt nur knapp einem Angriff der Schatten. Delenn hat eine Wandlung durchgemacht: Sie sieht nicht mehr wie eine Minbari aus. Londo kommen die ersten Zweifel an seiner Zusammenarbeit mit den Schatten, trotzdem verrät er G'Kars Pläne, ein Expeditionsschiff nach Z'ha'dum zu schicken. Sheridans Schwester kommt an Bord, was für den Captain schmerzliche Erinnerungen an seine tote Frau wachruft.

Hintergrund

Anhand von G'Kars "Buch des G'Quan" können wir sehen, daß die Narn anscheinend noch den letzten Krieg gegen die Schatten gut in Erinnerung haben. Sheridans Frau kam bei einer Expedition ums Leben. Das klingt simpel, ist es aber nicht, wie wir im Verlauf der Serie erfahren werden. Sheridans Frau wird in der Videoaufzeichnung von Beth Toussaint gespielt, die wir als Tasha Yars Schwester Ishara in "Raumschiff Enterprise: Das nächste Jahrhundert" gesehen haben und die erst kürzlich wieder in "Savannah" zu sehen war. Dies ist ihr erster und letzter Auftritt in "Babylon 5", aber nicht der letzte Auftritt von Anna Sheridan (ich weiß, ich klinge jetzt wie ein Vorlone). In der Videotext-Untertitelung in Amerika wurde "G'Quan" als "Sh'Quon" geschrieben, aber JMS selbst hat den Fehler künftig verbessert. Man achte auf das Gespräch Sheridans mit seiner Schwester in seinem Quartier: Er trinkt aus, steht auf, geht zur Bar und trinkt das Glas nochmal leer!

Anmerkung: Gleich zwei Charaktere haben ein neues Aussehen ab dieser Folge: Delenn wegen ihrer Transformation, und Na'Toth, weil die Schauspielerin ausgetauscht wurde (leider hat Mary Kay Adams nicht annähernd das Charisma oder die starke Stimme von Caitlin Brown).

Kritik

Die Fehler der ersten Folge werden nahtlos fortgesetzt: Ereignisse werden erzählt, statt sie zu zeigen. Und Sheridans private Vergangenheit wird im Schnelldurchlauf abgehakt. Das Sheridans Schwester wieder nur ein Aufhänger ist, sehen wir auch daran, daß sie nie wieder in der Serie auftauchen wird. Um die losen Handlungsstränge der ersten Staffel aufzulösen, wird Garibaldi recht fix aufgeweckt, und auch Delenns Ausstieg aus dem Kokon geschieht arg schnell. Trotz des schwachen Aufbaus wird die Gesamtgeschichte vorangetrieben, und nun sind wir endlich an der richtigen Stelle, um "ordnungsgemäß" in die zweite Staffel einzusteigen.

Ein paar schöne Momente, aber sicher kein Highlight.

Synchrobugs

Ganz kraß und völlig unverständlich: Während G'Kar Na'Toth im Original aus "The Second Coming" von William Butler Yeats vorliest, verwendet die Synchro für die Vorlesung Sätze aus der Bibel: Offenbarung des Johannes 6, 13-17.

G'Kar: "Der Himmel wurde weggezogen wie ein Buch, das zusammengerollt wird. Und alle Berge und Inseln wurden von ihrer Stelle gerückt. Die Könige der Erde verbargen sich in den Höhlen und Klüften der Berge. Und weiter heißt es: Sie riefen den Bergen und Felsen zu: Fallet über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt und vor dem Zorn des Lammes. Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Wer kann da bestehen."

Original: "Things fall apart; the centre cannot hold / Mere anarchy is

24

Rückkehr der Finsternis

(Revelations) D 07.01.1996 (USA 11.11.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston
J. Michael Straczynski
Beverly Leech (Elizabeth
Sheridan), Beth Toussaint (Anna
Sheridan), Macaulay Burton
(Garibaldis Helfer), Gary McGurk
(Präsident Clark) u.a.

G'Kar: "Weep for the future, NaToth. Weep for us all."

loosed upon the world / The blood-dimmed tide is loosed, and everywhere / The ceremony of innocence is drowned / And what rough beast, its hour come round at last / Slouches toward Bethlehem to be born?" Es bleibt unklar, ob man der Meinung war, es müsse einfach nur ein dramatisch klingender Text sein, oder ob man im Synchronstudio keine Übersetzung von Yeats' Werk zur Hand hatte. Jedenfalls halte ich so etwas, gelinde gesagt, für fahrlässig, wenn man bedenkt, welche Wichtigkeit selbst kleinste Details bei "Babylon 5" haben können.



Eine Frage der Farbe

(Geometry of Shadows) D 14.01.1996 (USA 18.11.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Michael Vejar J. Michael Straczynski Michael Ansara (Elric), William Forward (Lord Refa), David Crowley (Lou Welch) u.a.

Firic: "I hear sounds. The sounds of billions of people calling your name."
Loudo: "My followers?"
Elric: "Your victims."

Inhalt

Die Techno-Magier besuchen die Station. Ihre Fähigkeit zur Magie beruht auf der Nutzung modernster Hochtechnologie. Sheridan wüßte zu gerne, was die Techno-Magier vorhaben, doch der alte Elric will sich nicht in die Karten sehen lassen. Londo möchte die Gelegenheit politisch ausnutzen und wird dafür "verflucht". Garibaldi zweifelt nach den Ereignissen der letzten Zeit an seiner Kompetenz. Und Ivanova wird zur Commanderin befördert, muß aber gleich einen dummen Konflikt der Drazi schlichten: Diese teilen sich willkürlich in ein "Lila-Team" und ein "Grün-Team" ein, um dann in wilden Kämpfen die Besten des Volkes auszusortieren.

Hintergrund

Edward Conery wird im Abspann genannt, kommt aber nicht vor: Man hatte seine Nennung bei der letzten Folge schlicht vergessen! Claudia Christian brach sich bei den Stuntszenen für die Drazi-Schlägerei den



Fuß, weshalb das auch ins Drehbuch eingebaut werden mußte. Gleiches sollte Jerry Doyle auch noch passieren. Die ganze Episode hat eideutlichen Fantasy-Touch, und das ist JMS wohl auch klar: Der Name Elric stammt aus dem Zyklus des britischen Autors Michael Moorcock (der übrigens "Star Trek, Star Wars und Scientology" als die Übel der SF bezeichnet). Der Satz "Do not try the patience of the wizards, for they are subtle and quick to anger" stammt praktisch wortwörtlich aus Tolkiens "Herr der Ringe". Michael Ansara kennen wir als den Klingonen Kang aus der Serie "Raumschiff Enterprise". Diese Rolle spielte er erneut in der "Deep Space Nine"-Episode "Blutschwur" und der "Voyager"-Episode "Flashback". Als junger Schauspieler hatte Ansara übrigens die Hauptrolle in der "Outer Limits"-Episode "Soldier", die Harlan Ellison, der Creative Consultant von "Babylon 5", geschrieben hatte. Die Folge gilt bis heute als eine der Vorlagen für "Terminator". Er ist mittlerweile so alt, daß er sich längere Texte nicht mehr merken kann. Darum liest er sie während der Aufnahme von einem Teleprompter ab.

JMS hat übrigens zugegeben, daß der mit der PPG-Ladung spielende Garibaldi an Selbstmord dachte.

Kritik

25

Da bin ich mir mit JMS mal einig: Eine der besten Episoden der Serie, und sicher die beste Folge, die sich nicht direkt auf die Gesamtgeschichte bezieht. Tolle Kameraarbeit, Fantasy-Flair, exzellente Tricks und ein paar wirklich gelungene Gags machen "Eine Frage der Farbe" zum reinen Vergnügen. Zwar werden A- und B-Story nicht ordentlich verknüpft, aber das ist ein verhältnismäßig unwichtiger Punkt. Die Drazi-Idee ist so behämmert, daß sie schon wieder klasse ist. Nette Idee: Die Drazi nennen Menschen konsequenterweise "Aliens". Die Techno-Magier sind das sicherlich interessanteste Volk, das bisher Straczynskis Textcomputer entsprungen ist. Auf die Idee, Magie mit Hilfe von Technologie zu simulieren, um Macht zu erhalten, stammt zwar schon aus dem "Zauberer von Oz", wurde aber noch nie so raffiniert eingesetzt. Michael Ansara liefert eine Galavorstellung, aber auch Claudia Christian und Stephen Furst zeigen sich von ihrer besten Seite. Das Monster, das die Techno-Magier heraufbeschwören, ist nicht annähernd so gelungen wie der Feeder in "Der Gral", aber das macht Sinn, denn es ist ja nicht echt.

Es ist eine Schande, daß die Techno-Magier nach dieser Episode nie wieder aufgetaucht sind. Sie wären nicht nur mehr Folgen, sondern eine eigene Serie wert.

Synchrobugs

Wieder einmal ist die Synchro nicht in der Lage, eine korrekte Übersetzung des Terminus "rim/beyond the rim" zu liefern, denn aus "We have nothing more to say to anyone on this side of the galactic rim" wird bequemerweise "Wir haben in diesem Teil der Galaxis niemandem mehr irgend etwas zu sagen."

Auch Ivanova bekommt diesmal ihren Teil ab: Zuerst sagt ihr der im Original schweigende Drazi-Türsteher "Also gut", und dann äußert sie sich
folgendermaßen: "Sie meinen, abgesehen von der Idee, alle Drazi von der
Station zu jagen?" Ein typischer Fall von Verharmlosung, denn eigentlich
hieß das: "Apart from sticking all the Drazi into a ship and firing it into
the sun?" Und als sie in der Bredouille sitzt, murmelt sie: "Es ist unfaßbar, sie bringen sich gegenseitig wegen Farben um." Das ist zwar richtig,
aber nicht ganz das, was sie wirklich meinte: "Just my luck, I got stuck
with a race that speaks only in macros." Mit "macros" sind dabei die
abgehackten Sprachformeln der Drazi gemeint.

Als Londo mit Vir über Elrics Rache redet, sagt er im Deutschen, er habe Aktien einer Schwindelfirma bekommen. Im Original heißt es jedoch "Spoo-Ranch". Spoo ist anscheinend irgendeine Spezialität der Narn (vgl. Ep. 1 "Ragesh 3", wo G'Kar Londo von seinem Spoo anbietet).

Inhalt

Sheridans Freund und Mentor Captain Maynard kommt auf die Station. Nach seinem Abflug kommt es zu einem folgenschweren Unfall: Die "Cortez" trudelt führungslos durch den Hyperraum. Sheridan schickt eine Staffel Starfurys los, um das Schiff zu finden und zu bergen. Dabei sichtet Pilot Keffer etwas sehr Ungewöhnliches. Dr. Franklin setzt die Führungsoffiziere der Station auf Diät, was besonders Ivanova, Garibaldi und Sheridan schwer zu schaffen macht. Die Minbari fragen sich, ob Delenn noch zu ihnen gehört.

Hintergrund

Der Segen "God be between you and harm" stammt aus Ägypten. Auch hier gibt es einen direkten Bezug zu Harlan Ellison, der den Satz in der Geschichte "Paladin of the lost hour" verwendete, die für das "Twilight Zone"-Remake Mitte der 80er Jahre mit Danny Kaye verfilmt wurde, bei dem JMS als Autor und Scriptchef beteiligt war.

Bei dieser Episode wurde übrigens erstmals der überarbeitete neue Vorspann eingesetzt, mit der neuen Off-Stimme von Sheridan und den endgültigen Darsteller-Porträts.

Für alle Hobbyköche unter den Fivern hier das Rezept von Garibaldis Lieblingsspeise (dank dafür an den "Lurker's Guide" und Jeff Smiths Buch "The frugal gourmet"). Man nehme: Eine halbe Tasse Olivenöl, 60 Gramm Butter (keine Margarine!), 5 Knoblauch-Knollen, 6 zerdrückte Sardellen und schwarzen Pfeffer. Man erhitze das Öl und die Butter. Der Knoblauch wird separat in ein wenig Öl gelegt und weichgekocht. Dann folgen die Sardellen. Der Fisch kommt dazu, bis er nach etwa fünf Minuten weich ist. Dann gibt man die Öl/Butter-Mischung darunter. Servieren sollte man das ganze mit Pasta und einem trockenen Landwein (kleiner Tip von mir: Pinot Grigio).

Kritik

Sicher eine der schwächsten "freistehenden" Episoden. Da die "Cortez" nie dauerhaft den Kontakt zur Rettungsmannschaft verliert, kommt so etwas wie Spannung nie wirklich auf. Die Rettungsaktion ist nett, aber wenig einfallsreich. Das ganze wirkt wie ein mittelmäßiger Katastrophenfilm und hat mit "Babylon 5" erschreckend wenig zu tun. Gut, die Idee mit den Diäten ist nett (und wird in der Synchro gut vergeigt), aber selbst diese humorvollen Sequenzen verlieren jede Bedeutung, da sie in keiner weiteren Folge mehr angesprochen werden. Ein typisches "Trek"-Problem, das D.C. Fontana offensichtlich nicht abschütteln konnte.

Es fällt auch die schwache Wahl des Gaststars auf: Russ Tamblyn war in Hollywoods goldener Ära ein Kinderstar gewesen und in den späten 60ern dann in einer Reihe Hippie- und Außenseiterstreifen aufgetreten. Danach war er weitgehend in der Versenkung verschwunden, bis ihm David Lynch eine größere Rolle in der Serie "Das Geheimnis von Twin Peaks" gab. Als Militär wirkt er farblos, völlig unbeteiligt und überflüssig. Er schafft es nie, seine Rolle mit dem Charisma etwa von Robert Foxworth als General Hague auszufüllen. Ein glatter Fehlgriff, der sich böse rächt, da wir uns nie wirklich Sorgen um die Figur machen.

Solche Episoden sind das beste Argument für JMS, die Drehbücher dann doch lieber selbst zu schreiben.

Synchrobugs

Eine der am schlechtesten übersetzten Episoden. Seht selbst:

Sheridan steht vor den Piloten und Service-Mannschaften und erklärt, wie er die Cortez zu retten gedenkt: "Wir wissen, daß es im Hyperraum so eine Art Strömung gibt, die ein antriebsloses Schiff an den Rand des Hyperraums treiben läßt. Die Cortez hat noch Energie, das heißt, die Lebenserhaltungssysteme funktionieren." Im Original ist natürlich von einem absurden "Rand des Hyperraums" genauso wie von den Lebenserhaltungssystemen nie die Rede: "We know there is a drift in Hyperspace

26

Rettet die Cortez!

(A Distant Star) D 21.01.1996 (USA 25.11.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston D.C. Fontana

Russ Tamblyn (Cpt. Maynard), Miguel A. Nunez jr. (Orwell), Daniel Beer (Patrick), Art Kimbro (Ray Galus), Patty Toy (Ogilvie)

Ivanova: "All my life I fought against Imperialism. Now suddenly, I am the expanding Russian frontier!"

Sheridan: "If the primates that we came from had known that some day politicians would come out of the gene pool they'd have stayed up in the trees and written evolution off as a had idea."

that can pull a powerless ship down the gravitational incline. The Cortez still has power, she can hold her position a little longer."

Nicht gewundert hat mich der Verlust eines wirklich guten Gags, den ich wahrscheinlich auch nicht richtig hinbekommen hätte. Es geht um Ivanovas "Gewichtsprobleme".

Das oben genannte Zitat bezüglich Ivanovas Gewicht ist auch im Eimer, inklusive Franklins Antwort.

Franklin: "But with very nice borders..."

In Deutschland geht diese Spitze total verloren:

Ivanova: "Das ist ein Witz. Mein Leben lang habe ich ständig aufs Gewicht geachtet, und jetzt kommt da plötzlich ein Arzt und verpaßt mir eine Mastdiät."

Franklin: "Alles dient nur Ihrer Gesundheit!"

Auch ein Gespräch zwischen Ivanova und Sheridan über Delenn wurde sinnentstellt.

Sheridan: "She and the universe seem to have a special relationship." Ivanova: "Don't we all?"

Sheridan: "Starstuff ...

Und nun ein Trommelwirbel für die deutsche Fassung.

Ivanova: "Sie etwa nicht?"

Sheridan: "Doch, denn das Universum sind wir."



Der unsichtbare Feind

(The Long Dark) D 28.01.1996 (USA 02.12.1994)

Regie Drehbuch Gaststars

Mario DiLeo Scott Frost

Dwight Schultz (Amis), Anne-Marie Johnson (Marriah Cirrus)

II.a.

Amis: "I found that life is, in general, much easier if I forget most of the things that happen to me." 27

schließlich leitet der Arzt sogar eine kostenlose Klinik für eben diese Lurker! Es gibt allerdings ein paar sehr schöne Trickszenen, etwa Amis' Blick aus einem Bullauge der Station oder das "flüchtende" Essen. Am Ende geht es zwar doch wieder um die Schatten, aber selbst das hat diesmal erschreckend wenig Bedeutung, es hätte auch jede andere Art von Monster sein können.

Die Episode zeigt sehr gut, warum Scott Frost nie wieder gebeten wurde, eine Episode für "Babylon 5" zu schreiben.

Synchrobugs

Oh Mann, ist es denn so schwer? Als Mariah feststellt, daß sie nicht weinen kann, erklärt ihr Franklin, daß die lange Stasis-Phase die Tränenkanäle austrocknet. Warum also sagt er im Deutschen: "Dieser Schock war einfach zu groß für Sie." Erklärungen auf einer Postkarte, bitte.

Auch den Bezug auf die "Herkunft" von Amis unterschlägt man. Franklin: "Sie glauben diesem Amis anscheinend." Das Original ist mißtrauischer: "All this on the word of a lurker?"

Ein weiteres Gespräch von Amis und Garibaldi verliert den Bezug zu einer späteren Folge.

Amis: "Ich war bei einer Einheit."

Garibaldi: "Sie waren also bei den Bodentruppen."

Im Original reden beide von den "GROPOS", einer Elite-Einheit, der die Episode 32 auch Inhalt und Originaltitel verdankt.

Inhalt

Die Kopernikus kommt in den Einflußbereich der Station. An Bord befindet sich eine junge Frau, die seit Jahren im Cryo-Schlaf gelegen hat. Franklin beginnt eine Romanze mit ihr, obwohl er nicht sicher ist, ob sie eine Mörderin ist. Ein Kriegsveteran aus der Unterwelt hat Visionen, die der von Mariah erschreckend ähnlich sind. Wie ist das möglich?

Hintergrund

Das Medikament DeLavera wurde nach dem sehr lebhaften irischen Poeten Eamonn DeLavera benannt. Drehbuchautor Scott Frost gehörte auch schon zum Stab von "Das Geheimnis von Twin Peaks". Dwight Shultz kennen wir als "Howling Mad Murdoch" vom "A-Team" und als schüchternen Reginald in einigen TNG-Folgen. Er ist auch ein gern gesehener Con-Gast. Stephen Franklins Romanze ist wieder einmal nicht von Dauer.

Kritik



Wieder eine sehr schwache Episode. Beide Gaststars sind rechtschaffen uninteressant und für die Gesamtgeschichte unnötig. Die Hauptfiguren von B5 treten zu stark in den Hintergrund. Franklins abfällige Aussage über die Lurker ist völlig unpassend für die Figur, denn



Inhalt

Taro Isogi, ein Vertreter der FutureCorp, der mit dem Mars Geschäfte machen will, wird tot aufgefunden. Der Mörder scheint der legendäre Freiheitskämpfer Abel Horn zu sein, was aber keinen Sinn macht, da Abel Horn seit Jahren tot ist. Amanda Carter, die Vertreterin des Mars, kennt Abel noch von früher. Und was hat das mysteriöse "Büro 13" mit der ganzen Angelegenheit zu tun?

Hintergrund

Antwort auf die Frage in der Inhaltsangabe: Gar nichts. Nach der Ausstrahlung der Episode mußte JMS feststellen, daß der Begriff "Büro 13" bereits für ein Rollenspiel und ein Computergame geschützt war. Also fiel dieses Element der Gesamtgeschichte kurzerhand raus.

Adrienne Barbeau, Ex-Frau des Horrorregisseurs John Carpenter, galt lange Zeit als Königin des US-Gruselfilms und kam kürzlich wieder in die Schlagzeilen, als sie mit über 50 noch Zwillinge zur Welt brachte. Michael Beck spielte den jugendlichen Rebellen in "Wanderers" und dann den Cop in der texanischen Krimiserie "Houston Knights", so eine Art Vorläufer von "Walker, Texas Ranger".

Besonders auffallend ist die Verwendung eines echten Modells für das zerstörte San Diego. JMS schweigt, und selbst die "Lurkers Guide" Webseite hat da nicht weiter recherchiert. Das ganze Geheimnis: Die Aufnahme entstammt der Serie "Captain Power", an der JMS früher mitgearbeitet hatte. Die Szene ist aus der Sicht einer fliegenden "Biodread" aufgenommen.

Der erwähnte Großvater von Amanda Carter (John) ist eine Anlehnung an die legendären "John Carter of Mars"-Romane des Tarzan-Erfinders Edgar Rice Burroughs. Der Kreuzer der Erdstreitkräfte ist nach dem berühmten SF-Autor Jerry Pournelle benannt.

Kritik

Eine außerordentlich schwache Episode, da wir niemals für Abel Horn Sympathie empfinden. Ebensowenig für Amanda Carter. Die emotionale Verbindung dieser Figuren zu den Problemen auf dem Mars kommt nie wirklich zustande. Ohne eine anständige B-Story zieht sich dieses unsägliche Versteckspiel auch deutlich zu lange hin.

Was "Freiheit für den Mars!" letztlich aber vernichtet, ist die Pseudo-Relevanz. Man ist versucht zu glauben, all diese Sachen wie Büro 13, die Implantierten und die Rebellen würden einen wichtigen Bestandteil der Gesamtgeschichte bilden. Weit gefehlt: Alles Luftblasen, denn nach dieser Folge werden die genannten Bestandteile überhaupt nicht mehr erwähnt. Auch Talias Mentorin Abbey scheint sich in Luft aufzulösen.

Die Episode will auf der Thrillerebene funktionieren, wie "Rettet die Cortez!" auf der Katastrophenfilm-Ebene funktionieren wollte. Beide sind kläglich gescheitert. Auch hier hat der "Gastautor" (Straczynskis langjähriger Mitstreiter Larry DiTillio) weniger als Durchschnitt geliefert, und diese Episode düfte mit ein Grund für seinen Ausstieg aus der Serie gewesen sein.

Warum JMS so ein Geheimnis aus der Verwendung einer "Captain Power"-Szene macht, ist mir ein Rätsel.

"Freiheit für den Mars!" zementiert die Probleme der Serie am Beginn der zweiten Staffel: Die Einzelepisoden verlieren an Wirkung, noch bevor die Gesamtgeschichte wirklich greift.

Synchrobugs

Erfreulich wenig zu vermelden. Nur die Übersetzung des Begriffes "Free Mars" mit "Freiheit für den Mars" klingt holperig und ist der lippensynchronen Aussprache nicht gerade förderlich.

28

Freiheit für den Mars!

(A Spider in the Web, aka Trick of the Mind) n 04.02.1996 (USA 09.12.1994)

Regie Drehbuch Gaststars Kevin Cremin Larry DiTillio Adrienne Barbeau (Amanda Carter), Michael Beck (Abel Horn), Jessica Walter (Senatorin Voudreau), James Shigeta (Taro Isogi), Jeff Conaway (Zack Allen) u.a.

ivanova: "You know how I feel about telepaths."

Sheridan: "You threw one out of a third-story window on le."

Ivanova: "There was an ample pool below the window."

Sheridan: "I'll assume you knew that."



Der Gedankenpolizist

(A Race Through Dark Places) D 11.02.1996 (USA 25.01.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Richard Compton
Christy Marx
Walter Koenig (Bester), Brian
Cousins (Rick), Apesanahkwat,
Diane Dilascio (Telepathen),
Gianin Löffler (Lurker), Kathryn
Cressida (Barfrau), Judy Levitt
(Psi-Gop), Christopher Michael
(Schütze) u.a.

Psi-Cop: "He's dead."

Bester: "Doesn't matter. I caught it just before he died. Betrayed by his final thoughts. Babylon 5!"

Inhalt

Psi-Polizist Bester ist wieder da. Diesmal will er einer Untergrundorganisation von nicht registrierten Telepathen das Handwerk legen. Sogar ein Mitglied der Führungscrew von Babylon 5 hängt in der Sache drin. Talia muß sich überlegen, wie loyal sie dem Corps gegenüber sein will. Captain Sheridan hat andere, wenn auch etwas weniger dramatische Probleme: Die Erdzentrale verlangt von ihm, Miete für sein übergroßes Quartier zu zahlen. Delenn lädt den verblüfften Sheridan zu einem Dinner ein.

Hintergrund

Zur Überraschung auch der genaustens beobachtenden Zuschauer stellen wir fest, daß es auf B5 eine geheime Telepathen-Fluchtroute gibt und daß Franklin diese unterstützt. Talia setzt zum zweiten und letzten Mal die Fähigkeiten ein, die sie von Jason Ironheart bekommen hat, wenngleich nur in geringem Maße. Judy Levitt ist die Ehefrau von Walter Koenig und wird in "Der Selbstversuch" erneut vorkommen. Es ist eine

der wenigen Episoden, die nicht vom Stammkameramann John C. Flinn III abgelichtet wurde. Bei "Earharts" muß man eine Lokalrunde zahlen, wenn man übers Geschäft spricht.



Kritik

Die Eröffnungsszene mit Bester ist beinhart und zeigt die Skrupellosigkeit der Figur perfekt. Zwar kann die Episode nicht mit der ersten Psi-Cop-Folge mithalten, trotzdem zeigt sie die Telepathen-Thematik als eines der spannendsten Elemente der Serie. Sheridans Wohnraum-Problematik scheint nur eine amüsante Randgeschichte zu sein, aber sie beleuchtet einige interessante Fragen: Bekommen die Crewmitglieder ein Gehalt? Zahlen sie Miete? Können sie "auf die Straße" gesetzt werden? Die Fragen könnte man nahtlos auch an "Star Trek" weitergeben, wo wir schon seit 30 Jahren auf die Antworten warten.

Keine umwerfende, aber eine unterhaltsame und gut gespielte Episode, die fast ohne künstliche "Aufhänger" auskommt. Und die Schlußszene ist nicht nur schön, sondern auch sehr symbolisch.

Synchrobugs

Englische Wortwitze sind der Tod jedes Synchro-Redakteurs. In dieser Folge wird gleich zweimal gestorben.

Sheridan: "Wie viele Minbari braucht man, um eine Glühbirne einzuschrauben?"

Ivanova: "Ich weiß es nicht."

Sheridan: "Keinen. Die Minbari können keine Glühbirnen einschrauben, weil sie solche Dinge gar nicht kennen."

Kein Witz? Kein Wunder. Der geht nämlich so:

Sheridan: "How many Minbari does it take to screw in a light bulb?"

Ivanova: "I don't know."

Sheridan: "None. They always surrender right before they finish the job, and they never tell you why."

Ein Witz, der auch auf Sheridans Kriegszeit gegen die Minbari Bezug nimmt. Als nächstes muß einer der legendären amerikanischen "knock knock"-Witze dran glauben:

Sheridan: "Klingeling." Ivanova: "Wer ist da?" Sheridan: "Raten Sie!"

Ivanova: "Captain Sheridan?" Sheridan: "Richtig geraten."

Und noch eine Pointe im Eimer. Das amüsante Original folgt.

Sheridan: "Knock knock." Ivanova: "Who's there?" Sheridan: "Kosh." Ivanova: "Kosh who?" Sheridan: "Gesundheit!"

Für die folgende lasche Umsetzung gibt es aber keine Entschuldigung. Original: "I'm not saying what I'm saying. I'm not saying what I'm thinking. As a matter of fact, I'm not thinking what I'm thinking."

Deutsch: "Im Moment sage ich nicht das, was ich meine und auch nicht das, was ich denke. Anders ausgedrückt, ich bin einfach zu müde, um noch zu denken."



Inhalt

Londo ist den Streß mit seinen drei Frauen leid und will sich scheiden lassen. Die drei Damen sollen nun beweisen, welche von ihnen würdig ist, als einzige den Platz an Londos Seite einzunehmen. Matthew Stoner taucht auf der Station auf. Der Empath, der Menschen dazu bringen kann, alles für ihn zu tun, hat ein ganz besonderes Angebot für Talia, seine ihm vom Corps zugeteilte Ehefrau. Er bietet ihr die Freiheit vom Corps, wenn sie mit ihm kommt. Garibaldi ist außer sich. Delenn hat ganz eigene Probleme: Auch nach ihrer Umwandlung sind ihr Konzepte wie "Haarwäsche" völlig unbekannt. Und das ist nicht alles.

Hintergrund

Auf Centauri werden Hochzeiten von Familien arrangiert, um Macht anzusammeln und zu erhalten. Darin ähneln die Strukturen dem Psi-Corps, von dem wir hier wesentlich mehr erfahren: Man geht dort sogar so weit, Telepathen "paaren" zu wollen, um deren Nachwuchs zu größtmöglichen Kräften zu verhelfen. Es gibt auf B5 ein Museum mit Relikten aus der Erdgeschichte. Londo nennt seine Frauen "Pest, Hunger und Tod" (drei Reiter der Apokalypse, demnach wäre Londo also "Krieg"). Einen besonderen Scherz leistete sich JMS bei Timov, deren Name rückwärts gelesen "Vomit" (also "Kotze" auf englisch) bedeutet. Autor Peter David ist einer der berühmtesten Comic-Schreiber Amerikas, hat Dutzende von Romanen (darunter die Trek-"New Frontier"-Serie) und Kolumnen geschrieben. Nach seinem "Zwischenstop" bei B5 entwickelte er mit Bill Mumv die SF-Kinderserie "Space Cases", die es in den USA immerhin auf zwei halbe Staffeln brachte. Ende 1997 schrieb er die Romanfassung des neuen Pilotfilms/ TV-Films "In The Beginning". Gaststar Struycken spielte den Butler "Lurch" in "Die Addams-Familie" und den Diener von "Lwaxana Troi" in "Raumschiff Enterprise: Das nächste Jahrhundert". Keith Szarabajka war als Assistent des "Equalizers" in der gleichnamigen Serie zu sehen.

Kritik

Eine Episode, der man eine Chance geben muß. Nach der ersten Ansicht mochte ich sie nicht sehr: Weder besonders clever, noch mit guten Spezialeffekten ausgestattet, fallen auch die zwei atmosphärisch sehr unterschiedlichen Handlungsstränge auf, die nicht sehr gut zusammenpassen. Aber wenn man "Drei Frauen für Mollari" mehrfach sieht, fallen einem wunderbare Dialog-Details auf, Kleinigkeiten nur, die die Episode zu einem Vergnügen machen. Londo wirkt hier zum letzten Mal so richtig sympathisch, und der hilflose Vir ist ein Genuß für sich. Auch Jane Carr als "Timov" ist schlichtweg klasse. An der B-Story über Matthew und Talia ist allenfalls bemerkenswert, wie offensichtlich Garibaldis Zuneigung zu der Telepathin ist.

Synchrobugs

Einige sarkastische Kommentare von Londos Frauen gehen verloren, aber das war auch nicht anders zu erwarten. Aus "sexual olympics" wird "erotische Massenveranstaltung", was ich auch noch durchgehen lasse. Aber erneut wird im Dialog verwässert, was im Original wesentlich bedrohlicher klang, nämlich Garibaldis Versprechen an den Ex von Talia: "Sie werden erstaunt sein, wie schnell Sie die Station wieder verlassen." Das können wir aber besser, Mr. Garibaldi: "You'll be spaced so fast you'lt think you were born in a vacuum."

Garibaldis Zynismus greift überhaupt nicht mehr. Während er in den USA von einem "cosmic sewing circle" (kosmisches Nähkränzchen) spricht, bekommt der deutsche Fan nur eine Erwähnung eines wenig witzigen "Clubs" zu hören.

Rüde bis obszön ist Franklins Aufforderung an Londo: "Stick it!" und die

30

Drei Frauen für Mollari

(Soul Mates, aka Pestilence, Famine and Death) D 18.02.1996 (USA 16.12.1994)

Regie Drehbuch Gaststars John C. Flinn III Larry DiTillio Jane Carr (Timov), Vlair Valk (Mariel), Lois Nettleton (Daggair), Keith Szarabajka (Matthew Stoner), Carel Struvcken (Händler) u.a.

Franklin: "Do you know where you are?" Londo. "Either in hell or in mediah. Either way the decor needs work."

Entgegnung: "How odd. And I didn't know we were married."
Nach meinem Verständnis heißt das: "Sie können mich mal.". "Wie seltsam. Und ich wußte gar nicht, daß wir verheiratet sind".
Klar, daß das nicht durch die Vorzensur ging.

Franklin: "Sie sind ein Ekel."

Londo: "Menschen - ständig versuchen sie, die Wahrheit zu sagen." Davon mag man halten, was man will.



Schatten am Horizont

(The Coming of Shadows)
D 25.02.1996 (USA 03.02.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Janet Greek
J. Michael Straczynski
Turhan Bey (Centauri-Imperator),
Malachi Throne (CentauriMinisterpräsident), William
Forward (Lord Refa), Frederic
Lehne (Ranger), Jeff Conaway
(Zack Allen) u.a.

Imperator: "The past tempts us, the present confuses us, and the future frightens us."

31

schauer zu hintergehen. Malachi Throne ist wie Michael Ansara schon als Gaststar in der alten "Raumschiff Enterprise"-Serie dabei gewesen. Turhan Bey hatte schon für die Rolle des "Elric" in "Eine Frage der Farbe" vorgesprochen.

"Babylon 5" gewann für diese Episode einen begehrten Hugo-Award. Das ist insofern erstaunlich, da dieser einerseits nur sehr selten an TV-Serien vergeben wird, und andererseits, da die Konkurrenz in diesem Jahr ungeheur stark war: "Apollo 13", "12 Monkeys", "Toy Story" und die "Deep Space Nine"-Episode "The Visitor". Das Drehbuch zu dieser Episode findet man in Straczynskis "The complete book of scriptwriting".

Kritik

Eine starke, dramatische Episode, die uns endgültig in die Gesamtgeschichte hineinzieht und so viele Fragen aufwirft, daß man hinterher den Rest der Serie in einem Rutsch sehen möchte. Dabei ist der hier getriebene Aufwand nicht annähernd so groß wie etwa bei "Die Armee des Lichts". Londo und G'Kar, jetzt Todfeinde, werden genaustens beleuchtet, und es gelingt JMS perfekt, den Centauri trotz seiner Taten nicht als Bösewicht, sondern als von den Ereignissen überforderten Träumer darzustellen. G'Kars Verzweiflung, als ihm die Konsequenzen von Londos Handlung klar werden, wird von Katsulas außerordentlich intensiv dargestellt. Schade nur, daß wir statt einer "richtigen" Szene mit Sinclair nur die Aufzeichnung sehen, die O'Hare anscheinend schon vor seinem Weggang von der Serie gefilmt hatte.

Der Krieg der Centauri gegen die Narn ist damit offiziell erklärt.

Synchrobugs

Im Original sagt G'Kar zu seinem Verbindungsmann: "Never in my life have I seen a worse case of timing." Das Zeitgefühl ging beim Weg über den großen Teich wohl den Bach runter, denn nun heißt es: "Noch nie in meinem Leben habe ich so viel Pech auf einmal gehabt."

Und muß ich erwähnen, daß Koshs kryptische Antwort banalisiert wird? Aus "In fire" wird tatsächlich "In einem großen Brand." Na, da verständige ich doch schon lieber mal die Feuerwehr.

Inhalt

Der Centauri-Imperator, alt aber weise, stattet Babylon 5 einen Besuch ab. Er will Abbitte für die Kriegsverbrechen seines Volkes leisten. G'Kar würde dem Regenten zu gerne einen blutigen Empfang bereiten, doch das Schicksal kommt ihm zuvor. Londo versucht, sich durch eine erneute Allianz mit den Schatten in eine gute politische Lage zu bringen. Garibaldi bekommt Nachricht von einem alten Freund: Jeffrey Sinclair berichtet ihm von einer Gruppe Soldaten, die für die Mächte des Lichts kämpfen - die Ranger.

Hintergrund

Eine Episode, die nicht nur diverse neue Handlungselemente wie die Ranger einführt, sondern auch die politischen Ränkespiele auf Centauri Prime forciert und uns einen sehr genauen Blick in Londos Zukunft erlaubt, auch wenn wir die Puzzleteile zu diesem Zeitpunkt noch nicht zusammensetzen können. Hier zeigt sich wieder einmal der Vorteil von



Straczynskis Planung: Alle Szenen werden in der einen oder anderen Art bis zum Ende der Serie wieder aufgegriffen - bis ins Detail. Und obwohl wir Dinge sicher zu glauben wissen (etwa, daß G'Kar Londo ermorden wird), erweisen sich alle Schlußfolgerungen darüber als falsch, ohne den Zu-

Inhalt

Die Station wird von der Ankunft von 25.000 Space-Marines total überfordert. Der Platzmangel führt an allen Ecken und Enden zu Konflikten. Es ergeben sich aber auch neue Freundschaften. Besonders für den Pazifisten Dr. Franklin ist die Situation problematisch, denn der Einsatz der Marines steht unter dem Befehl von General Franklin, seinem Vater.

Hintergrund

Wir erfahren etwas über Garibaldis Vater Alfredo, der unter Franklins Vater im Dilgar-Krieg gekämpft hat. Zwar sieht es aus, als habe man sich hier Hunderte von Komparsen gegönnt, aber das täuscht: Dieselben Soldaten wurden aus verschiedenen Blickwinkeln aufgenommen und dann digital zusammenkopiert. Trotzdem war der Aufwand an Kostümen und den Effekten für die Schlußszene so beachtlich, daß JMS zwei "kleinere" Folgen drehen mußte, um die Budgetüberschreitungen auszugleichen. Sowohl Paul Winfield ("Star Trek 2: Der Zorn des Khan") als auch Marie Marshall dürften Trekkern bekannt vorkommen. Ken Foree ist dafür eher ein Spezi der Horrorfans, denn er war der Hauptdarsteller in George Romeros "Zombie: Dawn Of The Dead".

Kritik

Hier scheiden sich die Geister: Die meisten Fiver mögen die Episode nicht, zumal sie von Larry DiTillio stammt, der bisher nur recht geistlosen Unsinn ("Der Ring des Blutes") zur Serie beigesteuert hat. Und besonders clever ist "Die Schlacht um Matok" sicher nicht. Aber trotzdem mag ich sie. Es ist eine gelungene Abwechslung, die Stimmung hier erinnert mehr an "Space 2063" oder Paul Verhoevens "Starship Troopers". Es herrscht ein militaristischer Unterton, der in seiner Zackigkeit fast schon wieder gut wegkommt. Das übliche Vater/Sohn-Problem von Franklin nervt (gibt es keine Serie ohne eine solche Konfrontation?), aber die Kneipenschlägerei ist wegen ihrer Exzesse sehenswert (und die Frauen kämpfen 100 Prozent gleichwertig mit). Das Ende - tja, das Ende. Sagen wir es mal so: Es ist nicht subtil, und irgendwie haben wir es ja auch kommen sehen (auch wenn man sich natürlich wünscht, es würde anders ausgehen). Aber es trifft die Zuschauer, die sich auf die Gaststars dieser Episode eingelassen haben, mitten ins Herz. Ich mußte schon ziemlich schwer schlucken. Und Garibaldis mißglückte Romanze läßt den Zuschauer auch nicht gerade glücklich zurück.

Meine einzige wirkliche Kritik an der Episode ist ihre strategisch ungünstige Plazierung: Man hätte als Fiver erwarten dürfen, daß etwas mehr Augenmerk auf die Kriegserklärung der letzten Woche gelegt würde.

Synchrobugs

Abgesehen von ein paar behämmerten Übersetzungen des Militär-Jargons, die aber keine Fehler im eigentlichen Sinne sind, gibt es hier nichts zu bemängeln.

32

Die Schlacht um Matok

(GROPOS) D 03.03.1996 (USA 10.02.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston Larry DiTillio

Paul Winfield (General Franklin), Ryan Cutrona (Plug), Ken Foree (Large), Morgan Hunter (Kleist), Marie Marshall (Dodger), David Crowley (Lou Welch) u.a.

General Franklin: "The galaxy is changing. Captain, and Babylon 5 must change with it



Alarm in Sektor 92

(All Alone in the Night) D 10.03.1996 (USA 17.02.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Mario DiLeo J. Michael Straczynski Robert Foxworth (General Hague), Marshall Teague (Narn), Nick Corri (Ramirez), Robin Sachs (Hedronn), John Vickery (Neroon) u.a.

Garibald: "Your diagnosis, Doctor?" Franklin: "Well, the patient is confused, delusional. Unable to separate his natural sense of loyalty for his home team from the reality that they stink, and only got to the playoffs on a technicality."

Kriti

33

Der Aufhänger der Geschichte, wie so oft bei "Babylon 5", ist nicht gerade umwerfend. Daß Sheridan von einer urplötzlich aufgetauchten Rasse aus ominösen Gründen entführt wird, paßt eher zu einer anderen Sorte von SF-Serie. Aber das organische Design des Streibs-Schiffes (vermutlich eine Anlehnung an den SF-Autor und UFO-Gläubigen Whitley Strieber) ist nett, und auch Marshall Teague als Narn macht sich gut. Was die Episode aber vollends zur Pflicht für jeden Fiver macht, ist die super-verwirrende Traumsequenz. Ich schreibe diese Zeilen rückblickend aus der fünften Staffel, und ich habe immer noch nicht alles kapiert. Hier hat sich JMS so stark in tiefenpsychologische und traumanalytische Bereiche zurückgezogen, daß man mitunter gar nicht darüber nachdenken mag (Ivanova als der personifizierte Tod? Sheridans geheime Seite als Psi-Cop?).

Synchrobugs

Hoffte man nach der letzten Folge auf eine Steigerung, sieht man sich hier eines Besseren belehrt.

Als Delenn und Lennier zur Station zurückkehren, erfahren sie, daß der Captain entführt wurde. Als man die Minbari um Hilfe bittet, behautet Delenn: "Ich weiß, wer den Captain entführt hat." Meilenweit daneben. Das tut weh. Im Original bittet Delenn nur um Übersendung der relevanten Informationen. Sie hat keine Ahnung, wer Sheridan entführt hat. Woher auch?

Noch so ein Fehler aus der Abteilung: Wie zum Geier sind die da drauf gekommen?

Inhalt

Sheridan wird entführt. An Bord eines außerirdischen Raumschiffs, auf dem er gefangengehalten wird, trifft er einen Narn. Außerdem hat er eine bizarre Vision, in der seine Freunde von Babylon 5 kryptische Dinge sagen und tun. Delenn muß sich wegen ihres neuen Aussehens vor dem Grauen Konzil verantworten – anscheinend vertraut man ihr nicht mehr.

Hintergrund

Wir erfahren, daß Neroon Delenns Platz im Grauen Rat eingenommen hat. Präsident Santiago hat Sheridan als Sinclairs Nachfolger ausgesucht und instruiert, die Loyalität der Crew zu prüfen. Der Narn, den Sheridan auf dem Schiff kennenlernt, hat hier noch keinen Namen, aber es wird sich zeigen, daß er Ta'Lon heißt.





Inhalt

Ivanova soll ihre diplomatischen Fähigkeiten an dem überaus arroganten Botschafter einer Rasse ausprobieren, die eventuell einen permanenten Vertreter auf B5 stationieren will. Dummerweise ist der Botschafter der Meinung, daß Sex die beste Verhandlungsgrundlage ist. G'Kar sieht sich gezwungen, Sheridan um Unterstützung beim Kampf gegen die Centauri zu bitten. Doch sowohl der Captain als auch die Minbari sind nicht sicher, ob sie in den schwelenden Konflikt eingreifen sollen.

Hintergrund

Paul Williams war in den 70ern der Hauptdarsteller in dem Film "The Phantom of the Paradise", einer Variante des "Phantoms der Oper". JMS ließ sich von ihm zwei Soundtracks signieren. Er hat außerdem durchblikken lassen, daß der Botschafter auch einen männlichen Führer zum Sex aufgefordert hätte (was vielleicht eine noch absurdere Szene ergeben hätte). Der deutsche Titel ist ausnahmsweise klarer und spannender als das Original.

Kritik

Das ist eine der schmerzhaftesten Episoden für Fiver. So interessant und bewegend G'Kars Flehen um Hilfe ist, so sehr wird alle Spannung von der müden B-Story zunichte gemacht, die auf eine Pointe hinausläuft, wie sie peinlicher nicht hätte sein können. Das ist schlechter als B5 oder "Star Trek", sogar "Space Rangers" hat sich so einen Ausfall nie erlaubt. Und Claudia Christian hat damit zum zweiten Mal nach "Verloren in der Zeit" den Schwarzen Peter. Was zum Teufel ist da in JMS gefahren?



34

Auf dem Pulverfaß

(Acts of Sacrifice)
D 17.03.1996 (USA 24.02.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston J. Michael Straczynski Paul Williams (Taq), lan Abercrombie (Correlilmerzon), Glenn Morshower (Franke)

Sheridan: "Everyone in this room knows too well that the first casualty of war is always the truth."

Noch deutlicher als in den letzten Folgen kommt Londos Einsamkeit durch, und sein Treffen mit Garibaldi ist einer der menschlichsten Momente, die mir in letzter Zeit im Fernsehen untergekommen sind - hier zeigen sich Verletzbarkeit und Freundschaft, Angst und Loyalität auf sehr unaufdringliche Weise.

Synchrobugs

Und wieder einmal fehlerfrei. Gut so. Weitermachen.



Der Arzt des Präsidenten

(Hunter, Prey) D 24.03.1996 (USA 02.03.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Menachem Binetski J. Michael Straczynski Tony Steedman (Dr. Everett Jacohs), Bernie Casey (Derek Cranston), Richard Moll (Max), Wanda De Jesus (Sarah) u.a.

Dr. Jacobs: "While I was asleep, the... the ship, it... it sang to me."

Inhalt

Der schwelende Konflikt zwischen den Narn und den Centauri führt zu immer mehr Problemen auf der Station. Botschafter Londo stellt fest, daß er jetzt zwar mehr Macht, dafür aber auch bedeutend weniger Freunde hat. Der persönliche Arzt des toten Präsidenten Santiago flüchtet mit brisanten Informationen auf die Station. Kosh hilft dabei, ihn zu verstecken.

Hintergrund

Die Erwähnung vorlonischer organischer Technologie reicht zum Anfang der ersten Staffel ("Ein unheimlicher Fund") zurück. Wir erfahren, daß das Vorlonenschiff quasi eine eigene Lebensform ist und mit Kosh in Kontakt steht. Und das Schiff "singt"! Das erinnert nicht zufällig an den SF-Klassiker "The Ship that Sang". Wir bekommen von Dr. Everett Jacobs bestätigt, was wir schon ahnten: Es ist unwahrscheinlich, daß Clark zufällig wegen eines Virus die "Earthforce 1" vor der Explosion verlassen



hat. Es ist anzunehmen, daß die Rolle von Dr. Jacobs eigentlich Johnny Sekka (Dr. Benjamin Kyle im Pilotfilm) zugedacht war, aber dieser nicht verfügbar war. Kleiner Detailfehler: Ein Scanner auf der Station meldt "Dr. Evert Jacoby". Richard Moll ist ein TV-Veteran (u.a. zu sehen in der Pilot-

35

folge der Serie "Highlander"), der aber auch schon in dem 3D-SF-Heuler "Metalstorm - Die Vernichtung des Jared-Syn" mitgespielt hat.

Kritik

Eine Episode, die zwar Details zur Gesamtgeschichte liefert (so wird Clarkes Verstrickung in die Ermordung Santiagos deutlich), sich aber trotzdem eher wie eine freistehende Folge "anfühlt". Die Gaststars, darunter der "Blaxploitation"-Star Bernie Casey, bleiben leider recht farblos. Die Story ist einfach nicht sonderlich interessant. Was "Der Arzt des Präsidenten" dann doch noch halbwegs über die Laufzeit rettet, sind die faszinierenden Erkenntnisse über vorlonische Technologie. Die Beschäftigung mit dem Schiff ist leider etwas knapp und wird auch später nicht mehr aufgegriffen. Schade.

Eine weitere schwache Folge in einer insgesamt sehr holperigen zweiten Staffel.

Synchrobugs

Ein Dialog zwischen Franklin, dem Arzt des Präsidenten und Garibaldi wird völlig vergeigt, als Franklin den Arm des Sicherheitschefs verbindet. Hier die deutsche Fassung:

Garibaldi: "Sie waren doch sein Professor. War er schon immer so brutal?" Franklin: "Hören Sie nicht auf ihn."

Jacobs: "Er war schon immer ein Sadist."

Warum sollte der Prof das sagen? Ihr ahnt es: Er tut es auch nicht. Im Original erwähnt er Franklins schlechte Uni-Note, wofür er vom Doktor prompt korrigiert wird.



Inhalt

Die Erdzentrale hat eine zwar harmlose, aber nichtsdestotrotz dämliche Idee: Auf Babylon 5 soll ein Laden eröffnet werden, der Puppen und Masken der Boschafter und anderes Spielzeug verkauft. Sheridan tötet einen Minbari in Notwehr. Leider kann er das nicht beweisen, und die anstehende Verhandlung belastet die Beziehungen zwischen der Erde und Minbar schwer.

Hintergrund

Alle Merchandising-Artikel in dieser Folge wurden spezifisch für diesen Zweck hergestellt, es gibt sie NICHT zu kaufen. Das Modell der Station wurde danach in Metallic lackiert und auf Sheridans Schreibtisch gestellt (nach dem Ende der Serie will JMS es sich krallen). Wir bekommen neue Hinweise auf die seltsame Anatomie der Centauri. Caitlin Brown kehrt noch einmal auf die Station zurück, diesmal ohne Make-up. Die Idee mit dem Bär kam von Peter Davids Frau, aber nicht gut an: JMS haßt niedliche Dinge. Er schrieb auch die letzte Szene in das Skript. Das ist aber noch nicht das Ende: In der ersten Episode von Peter Davids Series "Space Cases" finden ihn die Raumkadetten wieder und wundern sich, wie die Rasse der Straczys (!!!) so herzlos sein kann, einen Teddybären in den Weltraum zu schießen.

Kritik

Man mag der Meinung sein, diese Folge beleuchte das Moralverständnis der Minbari etwas genauer. Leider kommt unter dem Strich dabei nicht viel heraus, zumal wir ja von Anfang an wissen, daß Sheridan kein Killer ist. Die fehlende Dramatik wird auch dadurch deutlich, daß Sheridans Anwältin (wunderschön: Caitlin Brown) zwar eingeführt wird, letztlich aber nur wenig zu tun hat. Dafür ist die B-Story mit den Merchandise-Artikeln wirklich klasse und erlaubt noch mal einige richtige Lacher, bevor die Serie endgültig ernst macht. Zur Erstausstrahlung waren die Fiver regelrecht enttäuscht, daß es die gezeigten Merchandising-Artikel nicht wirklich gab. Mittlerweile hat der Markt nachgezogen, und es ist kein Problem, Londo-Püppchen zu bekommen. Ob diese anatomisch korrekt sind, wage ich allerdings zu bezweifeln.
Eine "kleine" Episode, in jeder Beziehung.

Synchrobugs

Ashan: "Ich würde einer Minbari antworten, doch Ihnen nicht." Was das heißt? Schwer zu sagen. Sehen wir uns doch mal das Original an. Ashan: "I'm answering to Minbari, not Freaks."

Jetzt ist klar: Es geht um Delenns Transformation.

Hier mal eine veränderte Übersetzung, die aber notwendig war: Sheridan kann in der deutschen Fassung nicht "Da for hurst" (ähnlich wie "death first") gehört haben, denn das wäre ja englisch. Also glaubt er "Ehas da bat" (ähnlich wie "eher sterbe ich") gehört zu haben. Geht in Ordnung.

36

Minbari lügen nicht

(There All the Honor Lies) D 31.03.1996 (USA 28.04.1995)

Regie Drehbuch Gaststars

Michael Vejar Peter David Caitlin Brown ("Na'Toth" aus der ersten Staffel; Guinevere Corey) Sean Grenory Sullivan

Corey), Sean Gregory Sullivan (Ashan), Jeff Conaway (Zack Allen) u.a.

Ivanova: "Welcome to Babylon 5, the la hest hope for a quick buck."



36 Stunden auf Babylon 5

(And Now for a Word) D 14.04.1996 (USA 05.05.1995)

Regie Drehbuch Gaststars

Mario DiLeo
J. Michael Straczynski
Kim Zimmer (Cynthia
Torqueman), Christopher Curry
(Senator Quantrell), Granville
Ames (Psi-Polizist), John
Christian Graas (Johnny), Leslie
Wing (Mutter) u.a.

G'Kar: "Why does any advanced civilization seek to destroy less advanced ones? Because the land is strategically valueable, because there are resources that can be cultivated and exploited, but most of all, simply because they can."

Inhalt

Eine Reportage des intergalaktischen Fernsehens über Babylon 5: Durch die Kamera eines Reporters sehen wir die Ereignisse auf der Station, hören Interviews mit allen Beteiligten und erfahren mehr über einen neuen Zwischenfall im Narn/Centauri-Konflikt. Außerdem gibt es natürlich Werbespots, unter anderem vom Psi-Corps.

Hintergrund

Viele Fakten: 41 Prozent der Menschen halten das Babylon-Projekt für überflüssig. 100 Jahre lang haben die Centauri Narn okkupiert. 250.000 Menschen haben im Erde/Minbari-Krieg ihr Leben gelassen. Es gibt drei Minbari-Sprachen: Lenn-ah, Fik und Adrenato. Senator Hidoshi ist nicht mehr im Amt. Die unterbewußte Nachricht in der Psi-Corps-Werbung ("Das Corps ist dein Freund. Vertraue dem Corps.") mußte in Frankreich rausgeschnitten werden. In den USA hingegen gelten nur Szenen mit bis zu zwei Bildern als "unterbewußt" (der Cut hier war vier Bilder lang). Die



Heyerdahl ist nach dem Forscher Thor Heyerdahl benannt (ausnahmsweise mal kein SF-Autor). Die Firma "Interplanetary Expeditions" aus "Ein unheimlicher Fund" wird erneut erwähnt. Der Originaltitel bezieht sich auf einen Satz aus dem USFernsehen der frühen Jahre: "And now for a word from our

sponsor(s)" (heute etwa: "Und nun zur Werbung").

Kriti

Eine innovative Episode, die durch ihre Distanz zu den Figuren einen Einstieg auch für B5-Neulinge ermöglicht. Die Pseudo-Dokumentation sagt viel über die Bewohner der Station aus, die alle versuchen, sich möglichst gut zu präsentieren (und dabei mitunter kläglich versagen). Wir erfahren viel über ihr Selbstverständnis. Die Idee, in den Psi-Corps-Werbespot eine unterbewußte Nachricht zu schummeln, ist schlichtweg genial (und ich verwende diesen Begriff nicht sehr inflationär). Wenn auch nicht unentbehrlich für die Gesamtgeschichte, so ist "36 Stunden auf Babylon 5" doch ein wichtiger Zwischenstop, der noch dadurch gewinnt, daß mit "Lügenpropaganda" in der vierten Staffel quasi eine "Fortsetzung" folgt.

Synchrobugs

Bei der Umfrage-Erwähnung der Reporterin wird die Grafik in der deutschen Fassung eingefroren, um etwas mehr Zeit für die längere deutsche Übersetzung des Textes zu schinden.

Wieder so eine biedere Sache: Aus "Speciality: Xenobiology" wird "Spezialgebiet: Biologie außerirdischer Völker". Und die deutsche Einblendung "Hypertext Tafel 725" ist schlichtweg falsch, denn "Hypertext captioned" bedeutet "mit Hypertext untertitelt", was auf abrufbare Querverweise schließen läßt.

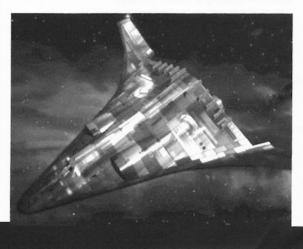
Witzig: Wie auch viele Fans machen die Synchro-Redakteure bei der Einblendung aus Minbar "Minbar"!

Völlig umgedreht wird eine Aussage von Ivanova, die im Deutschen auf ein Nachhaken der Reporterin eine tieferliegende Motivation verneint. Im Original antwortet sie auf die Frage: "There is more to this story than that" mit "Yes, there is."

Aus "Fusion bombs" wurden übrigens Atombomben, was ungefähr so ist, als ob man die "pulse rifles" mit "Musketen" übersetzt. Wehrtechnologie war noch nie eine Stärke der Synchronstudios.

Bei dem Interview der Reporterin mit Sheridan kommt es zu einer fatalen Verwechslung: Der Senat hat verlangt, Sheridan solle alle Schiffe wieder freigeben. In der deutschen Fassung wird daraus die "Ratsversammlung", was fälschlicherweise auf die Liga der nicht assoziierten Welten schließen jäßt.

Ach ja: Und die "jump engine" ist vieles, aber kein "Fusionsreaktor". Positiv zu erwähnen: Die deutschen Synchro-Redakteure haben die unterbewußte Nachricht im Psi-Spot nicht nur gesehen, sondern auch korrekt übersetzt.



Inhalt

Die Station wird immer mehr zum Auffanglager für Flüchtlinge aus dem Narn/Centauri-Krieg. Ein Abgesandter des "Ministeriums für Frieden" sucht Anhänger, ohne genau zu definieren, was das Ziel der Aktion ist. Sheridan kommt dahinter, daß die Schatten etwas mit dem Tod seiner Frau zu tun haben: Morden war auf demselben Schiff wie Anna.

Hintergrund

Das "Ministry of peace" (Minipax) lehnt sich an die gleichnamige Organisation von George Orwells "1984" an. Wir erfahren nicht nur, daß Anna Sheridan mit der "Icarus" im Jahr 2256 tödlich verunglückte, sondern daß auch Morden an Bord war. Sheridan erfährt erstmals Details über die Schatten und die "First Ones". Damit scheint auch klar, daß wir bei Sigma 957 die "First Ones" gesehen haben, als G'Kar Catherine Sakai rettete. Auf Virs "Wunsch" gegenüber Morden werden wir in der vierten Staffel noch zurückkommen. Alex Hyde-White (übrigens der Sohn des großen Charakterschauspielers Wilfried Hyde-White) hat besonders bei Comicfans einen Stein im Brett: Er spielte "Reed Richards/Mister Fantastic" in der nicht veröffentlichten Verfilmung der "Fantastic Four" und hatte einen winzigen Auftritt im zweiten "Captain America"-TV-Film, der in Deutschland nie gelaufen ist.

Kritik

Die Gesamtstory schreitet mit großen Schritten voran. Wir wissen jetzt genauer, wie die Schatten aussehen (wenn sie es denn sind), und daß Telepathen sie spüren können. Vir erweist sich entgegen aller Erwartungen als ganzer Kerl, und Sheridan hat erstmals Gelegenheit, so richtig aus der Haut zu fahren, was ihm (im Gegensatz zu meinen Erwartungen) auch recht gut gelingt. Die Idee, Anna könnte noch unter den Lebenden weilen, ist rechtschaffen erschreckend (oder nicht?). Die Erdregierung baut anscheinend ein zunehmend faschistoides Denunzianten-System auf, dem Zack auf den Leim geht. Und auch die vielen Flüchtlinge machen deutlich, daß sich die wirklich wichtigen Ereignisse nicht unbedingt auf der Station abspielen.

Eine sehr starke und wichtige Episode, wenn auch nicht herausragend.

Synchrobugs

Diese Episode ist an sich ganz ordentlich synchronisiert, aber wie zum Hohn haut man uns einen ganz bösen Fehler um die Ohren.

Vir äußert Morden gegenüber im Original den Wunsch, man möge ihm den Kopf abhacken und auf einen Pfahl stecken. Der Pfahl-Hinweis wird in Deutschland unterschlagen. Unwichtig, meint ihr? Dann wartet mal die vierte Staffel ab. Denn merke: Bei JMS ist nichts wirklich unwichtig.

Das Geheimnis von Z'ha'dum

(In the Shadow of Zha'dum) D 28.04.1996 (USA 12.05.1995)

Regie Drehbuch Gaststars

38

David Eagle
J. Michael Straczynski
Ed Wasser (Morden), Alex Hyde-White (Pierce Macabee), Jeff Conaway (Zack)

Vir: "I'd like to live just long enough to be there when they cut off your head and stick it on a pike as a warning to the next ten generations that some favors come with too high a price. I'd look up at your lifeless eyes and wave like this. Can you and your associates arrange it for me, Mr. Morden?"



Duell unter Freunden

(Knives) D 21.04.1996 (USA 19.05.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Stephen Posey Larry DiTillio Carmen Argenziano (Urza Jaddo), William Forward (Lord Refa) u.a.

Sheridan: "I have been attacked by aliens before, but never by dead ones."



39

Eine nach außen hin "kleine" Episode, die aber einige wichtige Funktionen erfüllt. Zum einen bekommen wir nochmal eingetrichtert, daß Londo zwar in üble Machenschaften verstrickt, aber deswegen noch lange nicht "böse" ist. Das ist besonders wichtig, weil wir drei Episoden später unsere Beziehung zu ihm überdenken müssen. Außerdem lernen wir etwas über die Centauri, deren Verhaltensweisen sehr stark den Römern ähneln. Die B-Story mit Sheridan steht wieder einmal völlig allein auf weiter Flur und hat scheinbar auch keine andere Lebensberechtigung, als die Folge auf 45 Minuten zu strecken. Nicht sehr klug. Die gesamte Story um das Alien-Wesen, das von Sheridan Besitz ergreift, erinnert fatal an "Star Trek", wo Besessenheit durch fremde Lebensformen anscheinend zur Tagesordnung gehört.

Was man an dieser Episode aber besonders loben muß, sind die Spezialeffekte. Von dem coolen Baseball-Platz über das Monster in Sheridans Quartier bis zu den Lichteffekten - alles wirklich toll gemacht. Dadurch bekommt die Serie Format und Größe, was ihr geringes Budget vergessen läßt.

Synchrobugs

Zur Freude aller: Keine Fehler gefunden. Oder habe ich nur nicht gut genug gesucht? Sollte euch was auffallen, schreibt dem Verlag, ich nehme es dann in die nächste Edition auf.

Inhalt

Sheridan findet einen sterbenden Markab. Von diesem Moment an ist er nicht mehr derselbe: Schreckliche Visionen plagen ihn, er sieht sogar Monster in seinem Quartier! Was hat von ihm Besitz ergriffen? Londo bekommt Besuch von einem alten Freund, der ahnt, wer auf Centauri die Fäden zieht. Leider weiß er nicht, wie tief Londo selbst

mit drin steckt.

Die Namen der Centauri-Regenten, Turhan und Malachi, waren die Namen der Schauspieler in "Schatten am Horizont". Die Frage, ob angesichts der Rotation der Station Baseball-Schläge überhaupt möglich sind, sei dahingestellt. Wir erfahren, daß Centauri, die im Duell getötet werden, ihre Ehre behalten, und ihre Familien unter den Schutz des Duell-Gegners gestellt werden. Diese Tatsache finden wir in "In the Beginning" bestätigt, wo wir die Nachkommen von Urza Jaddo kennenlernen werden.





Inhalt

Die Markab sterben an einer Seuche. Um keine Übergriffe zu provozieren und um sich abzukapseln, begeben sie sich freiwillig in Quarantäne. Dr. Franklin arbeitet fieberhaft an einem Gegenmittel, während sich Delenn aufopfernd um die Kranken kümmert. Sheridan und Garibaldi müssen die anderen Rassen beruhigen, deren Angst sich in Wut entlädt.

Hintergrund

Nach Ausstrahlung der Episode gab es eine Kontroverse, weil es auch bei den Scientologen eine Alienrasse namens "Markab" gibt - einen Zusammenhang, den JMS glaubwürdig und vehement zurückweist. Die Erwähnung von "the nine and the one" beim Dinner mit Delenn bezieht sich wahrscheinlich auf den Grauen Rat und Valen. Wir erfahren viele Details über rituelle Speisen bei den Minbari, die anscheinend sehr ermüdend und langwierig sind.

Kritik

Eine Episode, die wie Dutzende andere beginnt. Storys von kranken Aliens hatten wir bei "Star Trek" und "Krieg der Welten", in SF-Pornos und sogar bei Perry Rhodan. Aber gerade deshalb wird der Zuschauer in Sicherheit gewiegt und ist sicher, daß Franklin schon rechtzeitig einen Impfstoff finden wird. Darum kommt das Ende wie ein Hammer, und obwohl es nichts mit der Gesamtgeschichte zu tun hat, gehört es zu den stärksten Momenten der Serie. Dadurch sieht man die ganze Episode im nachhinein in einem anderen Licht, und gerade das macht sie so außergewöhnlich. Die Episode funktioniert auch als Reflektion auf Pest und AIDS - speziell den Umgang der Menschen mit den Kranken. Auch hier zeigt sich "Babylon 5" wieder sehr kämpferisch.

Delenns Einsatz für die Markab, Sheridans Hilflosigkeit - "Babylon 5" at its best. Und die ungeheure Menge an Aliens ist auch logistisch eine Leistung. Thematisch erinnert das an "Die Gläubigen", wo JMS zum ersten Mal bewiesen hat, daß er auch völlig untypische, niederschmetternde Episoden durchgehen läßt.

Passend dazu auch die B-Story mit Sheridans Einladung bei Delenn, deren Verlauf zwar amüsant, aber trotzdem nachdenklich und wichtig ist. Fazit: Eine mutige Episode, die ihresgleichen sucht.

Synchrobugs

Hier wird es ganz konfus. Als Delenn sich entscheidet, den Markab zu helfen, sagt Sheridan in der deutschen Fassung: "Gleichgültig wo wir uns wiedersehen, es wird mich sehr glücklich machen."

Das ist Humbug, den man strafrechtlich verfolgen sollte. Es heißt nämlich: "When I do see you again, call me John."

Er gestattet ihr also die persönliche Anrede. Im Deutschen darf sie ihn also künftig duzen. Für so etwas gibt es im Synchro-Studios "Du/Sie"-Tabellen, die das persönliche Verhältnis aller Figuren zueinander dokumentieren. Leider wird diese bei "Babylon 5" sehr lässig geführt, denn Delenn sagt auch künftig gerne mal wieder "Captain" oder "Captain Sheridan".

Vielen Dank übrigens, daß der Titel die Pointe der Folge verrät. Das ist krass ärgerlich, weil das Ende ein wirklicher Hammer ist, oder zumindest sein sollte. Der Fehler erinnert an "Deep Space Nine", wo man die Folge "Whispers" durch den Titel "O'Briens Identität" versaut hat.

40

Das Ende der Markab

(Confessions and Lamentations) D 05.05.1996 (USA 26.05.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Kevin Cremin J. Michael Straczynski Jim Norton (Dr. Lazarenn), Diane Adair (Markab-Frau), Maggie Egan (ISN-Reporterin), Bluejean Ashley Secrist (Markab-Mädchen), Dan Woren (Barkeeper), Rosie Malek-Yonan (Ärztin)

Sheridan: "No, no, I was not l... I was meditating."

Lennier: "The sound you were making is part of human meditation?" Sheridan: "I don't snore."



Verräter ohne Schuld

(Divided Loyalties) D 12.05.1996 (USA 13.10.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Jesus Trevino J. Michael Straczynski Patricia Tallman (Lyta Alexander), Jeff Conway (Zack Allen) u.a.

Lyta Alexander: "Tell him that someone here, one of you, is a traitor. And I can prove it."

Inhalt

Lyta Alexander, die erste Telepathin der Station, gehört mittlerweile zum Widerstand. Sie ist im Besitz von Informationen, die Babylon 5 in ihren Grundfesten erschüttern könnten: Ein Mitglied der Führungsmannschaft ist ein Verräter! Sheridan will den Spitzel finden, und Ivanova macht sich durch ihr ablehnendes Verhalten mehr als verdächtig...

Hintergrund

Lyta ist seit ihrer ersten Konfrontation mit Kosh nicht mehr dieselbe. Sie kämpft im Untergrund gegen die Regierung und das Psi-Corps. Susan Ivanova ist eine latente Telepathin, die andere Telepathen blocken kann. Es ist ein Erbe ihrer Mutter. Talia Winters ist eine Spionin des Psi-Corps, ausgestattet mit einer falschen Persönlichkeit, die von Lyta entlarvt wird. Die "Universe Today" kann sich jeder Leser nach seinen Wünschen zusammenstellen lassen. Die alte Ausgabe wird recycelt. Patricia Tallman hatte kurz vor dieser Episode ein Kind bekommen. Wenn man sich die



sehr intime Szene zwischen Talia und Susan ansieht, kann man sehen, wie Talia die Hand an Susans Gesicht hebt, als wollte sie sie küssen. Dann gibt es einen Schnitt, und die Hand ist wieder unten. Wurde eine Kußszene gedreht, aber geschnitten? JMS bestreitet das.

Kritik

Ein Hammer, ein Geniestreich, ein Highlight - und all das, obwohl JMS die Episode zusammenschustern mußte, um dem Austrittswunsch von Andrea Thompson gerecht zu werden, die sich in der Serie unterrepräsentiert fühlte. Man stelle sich vor: Es gab im Pilot eine Telepathin (Lyta), die ausgetauscht wurde, als es zur Serie ging. Statt nun die zweite Telepathin (Talia) durch eine neue Schauspielerin zu ersetzen, macht JMS eine elegante und stimmige Kehrtwende und bringt Lyta wieder zurück. Darauf muß man erstmal kommen.

Was JMS hier mit den Zuschauern macht, ist eine Tour de Force, denn er beweist erneut, daß es im B5-Universum keine bequemen Konstanten gibt. Talia, eine bei den Fans beliebte Figur, entpuppt sich als Verräterin, und Susan, deren Abneigung für Telepathen wir immer gut verstehen konnten, entpuppt sich selbst als eine! Und obendrauf bekommen wir auch noch den latenten Verdacht bestätigt, daß Susan wenn nicht lesbisch, so doch offensichtlich bisexuell ist. Dabei wird dieses Thema eher nebenher eingestreut, ohne einen riesigen Wirbel darum zu machen. Straczynskis Begründung: "Homosexualität ist im 23. Jahrhundert genauso normal wie Heterosexualität, ergo gibt es auch keine Geschichte her." Was die Normalität gleichgeschlechtlicher Beziehungen angeht, da sind die Produzenten anderer SF-Serien mit Rücksicht auf die christliche Zuschauer-Mehrheit bekanntlich anderer Meinung.

Als hätte JMS sich gedacht: Machen wir doch mal all das, was wir nach allgemeiner Einschätzung nicht dürfen. Und es funktioniert. "Verräter ohne Schuld" ist packend, schockierend und richtungsweisend.

Synchrobugs

Trotz der schwierigen Thematik eine gelungene Synchro. Nur bei einem Gag ging wieder alles daneben. Als Sheridan mit seinem Schicksal hadert, sagt er zu Delenn: "...tritt sie das Schicksal in den Allerwertesten". Delenn fragt sich dann, was mit dieser Metapher wohl gemeint sein könnte. Im Original geht es hier "natürlich" um ein anderes Wort.

Sheridan sagt: "...then life kicks you in the butt."

Worauf Delenn fragt: "But? But what?"



So sehen sie aus: die Schatten!

Inhalt

Draal von Epsilon 3 lädt Sheridan auf den Planeten ein, um ihm eine Allianz gegen die Mächte der Finsternis anzubieten. Derweil bereitet Londo den großen Schlag gegen die Narn-Heimatwelt vor und läßt sich sogar breitschlagen, auf illegale Massenvernichtungswaffen zurückzugreifen. Der Angriff wird zum Sieg der Centauri - und zum Massaker an den Narn.

Hintergrund

Wir sehen W. Morgan Sheppard ("Die Seelenjäger") wieder, diesmal als Narn. Der Titel bezieht sich auf eine Rede von John F. Kennedy. Ihre Premiere erlebte "Die Armee des Lichts" auf einer Comic-Convention. In England wurde sie praktisch zum 50. Jahrestag des Abwurfs der ersten Atombombe auf Hiroshima ausgestrahlt. Die Folge enthält mehr Effektsequenzen als alle anderen davor. Die Centauri nutzen illegale Massenvernichtungswaffen. Londo weiß nun, daß er ein kleines Rädchen in einem großen Spiel ist. Sheridan und Delenn teilen sich die Leitung der Ranger. Draal wird jetzt von John Schuck gespielt, der unter anderem in der beliebten SF-Sitcom "Holmes & Yoyo" einen Roboter spielte, sowie den Frankenstein-Verschnitt "Herman Munster" in "Familie Munster" gab. Der ursprüngliche Draal-Schauspieler, Louis Turenne, wird uns allerdings später wieder begegnen.

Kritik

In vielerlei Hinsicht eine der besten Episoden der Serie. Die Gesamtgeschichte wird schon nicht mehr vorangebracht, sondern vorangehievt, und der spektakuläre Angriff der Centauri auf Narn bleibt bis in die vierte Staffel hinein der packendste und aufwühlendste Moment der Serie. Hier kommt alles zusammen - Chris Frankes kriegerische Musik, brillante Effekte, exzellente Schnittarbeit und eine Galavorstellung von Peter Jurasik, der uns Mitleid für Londo fühlen läßt, obwohl er gerade zum Massenmörder geworden ist. Ich will mich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, aber dieser Moment wird für mich auf ewig in den "Top Ten der zehn besten SF-Momente" stehen (neben Linda Hamiltons Schlußsatz in "erminator", den humpelnden Robotern in "Lautlos im Weltraum", den Engelsszenen in "Brasil" und dem Satz "Nein, Mr. Bond, ich erwarte von Ihnen, daß sie sterben!").

Keine Kritik? Doch, eine: John Schuck paßt mir als Draal nicht. Er macht aus dem würdevollen Charakter eine Witzfigur. Aber das ist Geschmackssache.

Synchrobugs

Da G'Kar nicht mehr Botschafter ist, wird er im Original ab dieser Folge häufig "Citizen G'Kar" genannt. In der deutschen Fassung wird er erst ab Beginn der 3. Staffel "Bürger" genannt. Das Treffen mit den Rangern am Schluß der Folge findet nicht im "Sitzungssaal" statt, wie man auch unschwer erkennen kann, sondern im "conference room".

Wie üblich schlampt man bei den dramatischen Ansprachen der Serie, so auch hier.

Sheridan: "Tell the other Rangers, the Ambassadors, everyone in this Army of Light: 'Babylon 5 stands with you.' Tell them - tell them, that from this place we will deliver notice to the parliaments of conquerers that a line has been drawn against the darkness, and we will hold that line. No matter the cost."

Man traut sich kaum, die Übersetzung zu zitieren:

Sheridan: "Sagen Sie es bitte allen. Allen, die Mitglieder in dieser Armee des Widerstandes sind: 'Babylon 5 steht auf Ihrer Seite.' Und noch etwas. Jeder in - jeder in dieser Galaxis soll erfahren, daß auf unserer Raumstation eine Front des Lichtes errichtet wurde, die allen Tyrannen, Angrei-

42

Die Armee des Lichts

(The Long, Twilight Struggle) D 19.05.1996 (USA 20.10.1995)

Regie Drehbuch Gaststars John C. Flinn III
J. Michael Straczynski
John Schuck (Draal), William
Forward (Lord Refa), W. Morgan
Sheppard (G'Sten), Rif Hutton
(ISN-Reporter) U.A.

Londo: "Mass drivers! They have been outlawed by every civilized planet!" Refa: "These are uncivilized times." Londo: "We have treaties." Refa: "Ink on a page."

fern und der Finsternis standhalten wird. Wir werden nicht zurückweichen, gleichgültig was auch geschieht."

An dieser Stelle darf erneut gefragt werden, was das soll. Ich sehe zwar ein, daß manche wortwörtlichen Übersetzungen nicht passen, weil die Lippenbewegungen nicht anzugleichen sind. Aber dann sollte man doch wenigstens versuchen, halbwegs stimmig zu bleiben. Künstlerische Freiheit ist was schönes, aber in so einem Fall fehl am Platz.



EPISODENFÜHR<u>er</u>

Das Verhör des Inquisitors

(Comes the Inquisitor) D 02.06.1996 (USA 27.10.1995)

Regie Brehbuch Gaststars

Michael Vejar J. Michael Straczynski Wayne Alexander (Sebastian), Jack Kehler (Mr. Chase) u.a.

GKar: "Mr. Garibaldi. I have been on this station long enough to know that you don't ask leading questions unless you already know the answers. So, why don't we just pretend I've lied about it, you've caught me in your web of incluctable logic and cut to the point."

Kritik

43

Ja, die Episode wird von vielen Fans geliebt und als Beispiel "wahrer" SF präsentiert, gerade weil sie auf große Massenszenen und Weltraumschlachten verzichtet. Kurz gesagt: Ich mag sie nicht. Eine ganze Stunde lang werden Delenn und Sheridan gefoltert, und wofür? Für die Erkenntnis, daß man bereit sein muß, für die Sache zu sterben, ohne den Ruhm dafür zu ernten. Ein wenig dünn, wie ich finde. Und daß die Vorlonen wirklich auf Jack the Ripper zurückgreifen, scheint mir gelinde gesagt gewagt. Was mich aber dann wieder ein bißchen versöhnt, ist die Tatsache, daß "Das Verhör des Inquisitors" die Beziehung von Sheridan und Delenn kräftig vorantreibt. Endlich geht da mal was weiter. Und die Kameraarbeit ist zugegebenermaßen exzellent. Die Szene mit G'Kar und Vir kann ich mir kaum anschauen. Sie ist eine exzellente Vorstellung von Andreas Katsulas, der wie kein zweiter auch noch unter drei Pfund Make-up Shakepeare-Leistungen vollbringt. G'Kar kann einem nur leid tun (wie ist das möglich, wo Londo uns doch auch leid tut? So etwas bringt wohl nur JMS fertig). Diese Szene wurde in England übrigens geschnitten.

Synchrobugs

Die an sich ordentliche Synchro wird durch ein Detail versauert, das mal wieder zeigt, wie wenig Denkarbeit Synchro-Redakteure den Zuschauern zutrauen.

Sebastian: "...aber an Jack the Ripper wird man sich erinnern."

Im Original ist man da weniger deutlich: "Remembered only as Jack."

Inhalt

G'Kar muß feststellen, daß nach der Unterwerfung der Heimatwelt die Machtverhältnisse nicht mehr so sind, wie sie einmal waren. Die Vorlonen wollen wissen, wie stark Delenns Gefühle für die Mächte des Lichts sind, und holen einen brutalen Inquisitor an Bord, der sie verhört. Sheridan kann das nicht mit ansehen und stellt sich an Delenns Seite.

Hintergrund

In dieser Episode ist JMS sein einziger wirklich großer Drehbuch-Patzer unterlaufen: Jack the Ripper tötete im East End von London, nicht im West End. Darauf angesprochen, gab JMS unumwunden zu: "Ganz einfach... Joe ist ein Depp." Er erwog zwar noch die Erfindung einer abstrusen Erklärung für den Fehler, entschied dann aber, das Eingeständnis wäre einfacher.

Einer der Narn ist der CNN-Reporter Dennis Michael, der einen Bericht



über seinen Besuch am Set drehte. Ähnliches machte später noch zweimal der Journalist Tim Barron (daraus wurden die sehr sehenswerten Reportagen "Barron on Babylon 5").



Inhalt

Die Centauri weiten ihre Machtgebiete immer mehr aus und dringen dabei immer weiter in die Gebiete der unbeteiligten Rassen ein. Sheridan versucht, auf Londo Druck auszuüben, aber erfolglos. Ein Vertreter der Erdallianz soll einen Nichtangriffspakt zwischen den Centauri und den Menschen verhandeln. Der Captain ist empört. Man versucht, ihn mit einem Bombenattentat aus dem Weg zu räumen. Nun ist es Zeit für Kosh, sein wahres Gesicht zu zeigen. Warren Keffer hat im Hyperraum eine Begenung mit einem Schattenschiff.

Hintergrund

Okay, die Vorlonen erscheinen also allen Rassen als deren entsprechende Engelsgestalten ihrer jeweiligen Religionen. Ebenso unspektakulär wie er gekommen ist, verläßt uns Robert Rusler als "Warren Keffer" auch wieder. Erstmals sehen wir die neuen Verteidigungsanlagen der Station in Aktion. Die Friedensbemühungen der Erde erinnern an die fruchtlosen Nichtangriffspakte der Engländer und Sowjets mit den Nazis in den 30er Jahren, und deshalb ist zu erwarten, daß sie scheitern.

Kritik

Eine dramaturgisch hervorragend gestaltete Episode, die den wachsenden Druck auf die Crewmitglieder zeigt. Die Centauri lassen nicht mehr mit sich spaßen, die Liga verlangt Schutz, und von der Erde kommt der Befehl, sich rauszuhalten. Leider scheinen alle Fans die Folge lieber auf die (zugegebenermaßen beeindruckend inszenierte) Schlußszene zu reduzieren. Wir erfahren, wie Vorlonen aussehen, oder besser: wie wir sie sehen. Das ist zwar interessant und aufschlußreich, in meinen Augen aber gar nicht so wichtig. Daher kann ich jedem nur empfehlen, "Ein Pakt mit dem Teufel" auch mal unter anderen Gesichtspunkten zu sehen.

Der Ausstieg von Keffer kommt wenig überraschend, hat die Figur doch nie an Profil gewonnen (das gibt auch JMS unumwunden zu). Trotzdem denkt man, er hätte später zumindest nochmal kurz auftauchen können (wir wissen ja nicht einmal genau, ob er tot ist).

Synchrobugs

Original: "It looks like a cross between a spider and your worst nightmare." Deutsch: "Das Ding soll wie eine Kreuzung aus einer Spinne und einem Monster aussehen."

Sicher nicht weltbewegend, aber ärgerlich.

Interessant ist die nachfolgende Anpassung, die sogar Sinn macht:

Ein Narn unterhält sich am Schluß dieser Folge mit einem Drazi über das Geschehene. Narn: "Es ist nicht wichtig. Auf jeden Fall ist es ein gutes Omen für das neue Erden-Jahr."

Im Original heißt es: "Doesn't matter. It is a good sign for the coming year." Einer der seltenen Fälle, in denen die Synchro einen Fehler, der im Original vorkommt, ausbügelt. Für Narn und Drazi beginnt natürlich kein neues Jahr, nur die Menschen feiern den Jahreswechsel, also ist es vernünftig, den Narn betonen zu lassen, das es um ein neues Menschenjahr geht.

44

Ein Pakt mit dem Teufel

(The Fall of Night) D 09.06.1996 (USA 02.11.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Janet Greek
J. Michael Straczynski
John Vickery (Mr. Welles), Rick
Hamilton (Mitch), Roy Dotrice
(bekannt aus "Die Schöne und
das Biest"; Frederick Lantz),
Robin Sachs (Na'Kal) u.a.

Sheridan: "I apologize. I'm... sorry. I'm sorry we had to defend ourselves against an unwarranted attack. I'm sorry that your crew was stupid enough to fire on a station filled with a quarter million civilians, including your own people. And I'm sorry I waited as long as I did before I blew them all straight to hell... As with everything else, it's the thought that counts."



The Babylon Project was our last, best hope for peace. It failed. But, in the Year of the Shadow War, it became something greater: our last, best hope... for victory. The year is 2260. The place: Babylon 5.

Commander Susan Ivanova

Das Babylon-Projekt war unsere einzige und letzte Hoffnung auf Frieden. Diese Hoffnung scheiterte. In dem Jahr, indem der Krieg gegen die Schatten begann, wurde das Projekt zu etwas Größerem: Zu unserer einzigen und letzten Hoffnung auf den Sieg. Es ist das Jahr 2260.0rt der Handlung: Die Raumstation Babylon 5,

Commander Susan Ivanova

EPISODENFÜHRER 3. STAFFEL

"Point of No Return"

Besetzung

Bruce Boxleitner (Captain Sheridan), Jerry Doyle (Michael Garbaldi), Stephen Biggs (Dr. Franklin), Claudia Christian (Susan Ivanova), Andreas Katsulas (G'Kar), Peter Jurasik (Londo), Mira Furlan (Delenn), Stephen Furst (Vir), Bill Mumy (Lennier), Jason Carter (Marcus Cole), Patricia Tallman (Lyta Alexander), Jeff Conaway (Zack Allen)

Besetzungs-Coups

Jason Carter kommt als "Ranger Marcus Cole" an Bord und spaltet die Fans in zwei Lager. Patricia Tallman ist wieder regelmäßiger als "Lyta Alexander" mit dabei. Louis Turenne (der erste "Draal") kommt als "Bruder Theo" zurück, bringt es aber nur auf zwei Folgen.

Hintergrund

In der dritten Staffel der Serie geht es fast nur noch um die Gesamtgeschichte, und erstmals hat JMS alle Drehbücher geschrieben. Es ist wohl der Höhepunkt von "Babylon 5", und obwohl die Serie als Gesamtwerk betrachtet werden muß, handelt es sich hierbei um die Staffel, die am besten zeigt, wie sehr "Babylon 5" der TV-SF neue Möglichkeiten eröffnet hat, was Drama, Effekte und Komplexität angeht.

Das Drama vor den Kameras war aber mal wieder nicht vergleichbar mit dem Drama hinter den Kameras. Die Schauspieler wußten in der Sommerpause nach der Staffel wieder einmal nicht, ob sie im Herbst arbeitslos sein würden. Peter Jurasik sagte mir dazu: "Wenn Warner ihm kein Geld gibt, macht JMS die Serie halt als Marionettentheater. Der gibt nicht auf." Im letzten Moment lenkte Warner erneut ein, stellte JMS allerdings ein böses Ultimatum: Er sollte seine Gesamtgeschichte bereits in Staffel 4 zu Ende bringen, um danach bei der Einstellung der Serie fertig zu sein. Die dritte Staffel war damit die letzte, in der JMS seinem eigenen Zeitrhytmus folgen konnte – und das ist deutlich zu spüren.

Kritik

Die dritte Staffel ist die selbstsicherste, die am konsequentesten dem Fünfjahresplan folgt und dabei sorgsam ihren Spannungsbogen aufbaut. Der Bürgerkriegszyklus gehört neben der Rückeroberung der Erde zu den Highlights der Serie (was zeigt, wie unwichtig retrosepktiv der Schattenkrieg doch war), und auch Sinclairs Auftauchen ist mit einer Perfektion

inszeniert, die wohl nur JMS zustandebringt. Hier wird nicht gehuddelt und gehetzt, sondern Maßarbeit geleistet. Was ebenfalls auffällt: Alle Figuren werden etwa gleichberechtigt behandelt, es herrscht eine Balance, die B5 vorher und nachher nicht mehr erreicht. Nur Jason Carter als Marcus Cole - tja, wo ist die PPG, wenn man sie braucht? In vielerlei Beziehung die beste Staffel der Serie.

Highlights

"Der Selbstversuch", "Das Netz der Lügen", "Kriegsrecht", "Die Strafaktion", "Ein neuer Anfang", "Zeit des Abschieds", "Ranger 1/Tausend Jahre durch die Zeit".

Flons

"Bombenterror", "Die Hüter des Wissens", "Schmerzen der Erinnerung", "Das Rätsel von Grau 17".

Das Schattenschiff

(Matter of Honor) D 22.09.1996 (USA 06.11.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Kevin Cremin
J. Michael Straczynski
Tucker Smallwood (bekannt aus
"Space 2063"; David Endawi), Ed
Wasser (Morden), Nils Allen
Stewart (großer Mann), Jonathan
Chapman (Drazi Pilot), Kitty
Swink (Senatorin), Andrew
Walker (Psi Cop) u.a.

Londo: "We have danced our last little dance, Mr. Morden. Now it is time for you to go away."

Kritik

Wieder einmal ist der Staffelstart recht behäbig. JMS nimmt sich diesmal die Zeit, die neue Figur Marcus und das neue Schiff einzuführen. Londo versucht noch einmal, die Kurve zu kriegen, aber das wird wohl nicht mehr hinhauen. Die Erdregierung steckt tiefer in der Sache, als wir bisher annahmen. So gesehen ist "Das Schattenschiff" eine Vorschau auf die Staffel und die Konflikte, die wir zu erwarten haben. Sicher keine wichtige Folge, aber annehmbar und mit einigen schönen Momenten. Eins möchte ich aber wissen: Warum sieht die "Weißer Stern" aus, als wäre obendrauf nochmal ein kleines Schiff angeklebt? Ich dachte gleich: "Klasse, abkoppelbar wie die Untertassensektion von der 'Enterprise'" – aber das wurde dann nie bestätigt.

Synchrobugs

Keine. Wie angenehm. Viele Fans haben sich allerding aufgeregt, daß man "White Star" mit "Weißer Stern" übersetzt hat. Gut, heutzutage wird alles (oder bleibt alles) amerikanisiert, dennoch ist die Übersetzung korrekt. Achtet mal drauf: In alten US-Filmen wurde die Anrede "Mister" auch mit "Herr" übersetzt, während man heute den amerikanischen Begriff beibehält. Beides geht. Als Beispiel empfohlen: Hitchcocks "Der unsichtbare Dritte", wo die Namen sogar deutsch ausgesprochen werden.

Inhalt

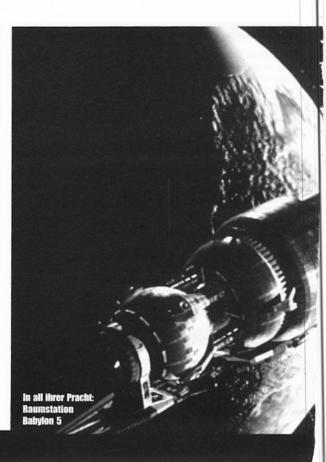
Ein Untersuchungsbeamter von der Erde versucht, das Verschwinden von Keffer aufzuklären und mehr über die Schatten zu erfahren. Delenn hat für Sheridan eine Überraschung: Eine neue Waffe für den Kampf gegen den übermächtigen Feind. Londo wird seine Allianz mit den Schatten mulmig, er will seine Beziehung zu Morden beenden. So leicht ist das aber nicht. Ein Mitglied der Ranger, Marcus Cole, tritt seinen Dienst auf der Station an.

Hintergrund

Mit dem "Weißen Stern" steht der Commando-Crew von B5 endlich ein eigenes Raumschiff für größere Strecken zur Verfügung (ähnlich wie die "Defiant" bei "Deep Space Nine"). Marcus Coles Aufgabe an Bord der Station ist etwas vage, um nicht zu sagen gar nicht definiert. Es gibt eine neue Titelsequenz, deren Musik wieder an die erste Staffel erinnert, und deren Text deutlich düsterer und kürzer ist. Wir erfahren, daß die

Erdregierung schon von den Schatten weiß, vielleicht sogar mit ihnen kooperiert.





Inhalt

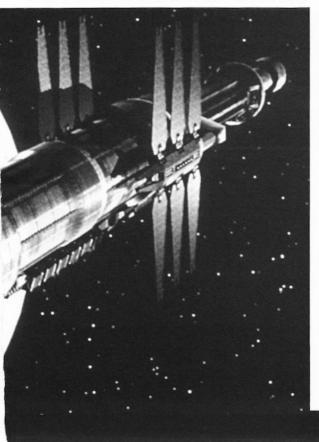
Eine Reihe von Bombenattentaten erschüttert die Station. Zuerst kann Lennier Londo das Leben retten, fällt jedoch selbst in ein Koma. Dann wird Londo ausgerechnet mit G'Kar in einem Aufzug eingeschlossen. Susan Ivanova ist gezwungen, Bruder Theo um Hilfe bei der Suche nach dem Attentäter zu bitten.

Hintergrund

Lenniers Krankheit (Netter-Syndrom) ist nach dem Produzenten der Show benannt, der auch schon für "Admiral Netter" in der ersten Staffel Pate stand. Für die Feuerexplosion wurde ein 10 Meter langer Tunnel gebaut, der wie ein Gang auf der Station aussieht. Dieser wurde senkrecht aufgestellt, man positionierte die Kamera obenauf, und am unteren Ende wurde dann ein Brennsatz gezündet. Auf B5 wird eine Mission von Bruder Theos Orden gegründet, der darauf bedacht ist, alle Gottesdefinitionen aller Religionen zu sammeln.

Kritik

Schade, daß B5 eine so tolle Episode an einem so schwachen Aufhänger (Bombenleger) festmacht. Nicht zum letzten Mal führt JMS eine agressive Figur von außen ein, um damit die Konstellation der Hauptfiguren näher zu beleuchten. Brother Theo ist für mich der "Warren Keffer" der dritten Staffel: Eine potentiell interessante Figur, die sich einfach nicht richtig entwickelt (die einzige wirkliche Ausnahme bildet die Episode "Die Schrift aus Blut").



46

Bombenterror

(Convictions) D 29.09.1996 (USA 13.11.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Mike Vejar
J. Michael Straczynski
Patrick Kilpatrick (Robert
Carlson), Louis Turenne (Bruder
Theo), Cary-Hiroyuki Tagawa
(Morishi), John Filnn (widerlicher Typ), Rick Johnson (1.
Wache), Jason Larimore
(Lurker), Gwen McGee (Med
Tech), Mike McKenzie (1. Drazi),
Tom Simmons (2. Wache) u.a.

Lennier: "I did what I did because all life is sacred. But when the object of your actions does not share that belief... I fear I have served the present by sacrificing the future.

Ansonsten stimmt bei "Bombenterror" aber alles: Londo zeigt noch einmal, daß er kein "reiner" Bösewicht ist, und die Auseinandersetzung von G'Kar und Londo im Fahrstuhl hat fast etwas mythisches. Lennier, der stille Minbari, zeigt erneut Ansätze zum Heldentum, und deshalb widme ich ihm an dieser Stelle Londos Zitat aus "In the beginning": "It's the quiet ones that change the universe."

Insgesamt eine starke, charakter-bestimmte Folge, die besonder Londo/ G'Kar-Fans begeistern wird.

Synchrobugs

Schon wieder keine. Um so besser.



24 Stunden bis zum Ende

(A Day in the Strife)
D 06.10.1996 (USA 20.11.1995)

Regie Drehbuch Gaststars David Eagle
J. Michael Straczynski
Stephen Macht (Na'Far), Marshall Teague (Ta'Lon), Anne
Betancourt (Dr. Gonzalez), Larita
Shelby (Med Tech), John St.
Ryan (Störenfried), Michael
Bailey Smith (G'Dok) u.a.

Vir: "Londo, if I leave, you'll be alone." Londo: "Pah, I've always been alone."

Inhalt

Sheridan muß sich mit aufsässigen Frachtpiloten herumschlagen. Na'Far wird von den Centauri-Besatzern geschickt, um G'Kar als offizieller Repräsentant der Narn abzulösen. Als sein Bodyguard kommt Ta'Lon an Bord, jener Narn, dem Sheridan einst an Bord eines Alien-Schiffes das Leben rettete. Eine außerirdische Sonde besucht die Station und übermittelt einen Fragenkatalog. Bei Nichtbeantwortung: Vernichtung. Dr. Franklin ist dem Streß kaum noch gewachsen und greift immer mehr zu Stims. Vir wird nach Minbar versetzt, wo seit Jahren kein Centauri-Botschafter mehr stationiert war.

Hintergrund

Die Abreise von Vir hat einen ganz realen Hintergrund. Schauspieler Stephen Furst bekam eine Rolle in einer neue US-Sitcom. Als diese schon sehr bald eingestellt wurde, kehrte er wieder zu "Babylon 5" zurück. Wir erfahren den Namen des Narn, mit dem Sheridan in "Alarm in Sektor 92"



auf dem Schiff war. Stephen Macht hatte mal eine Rolle in der behämmerten SF-Parodie "Galaxina". Und Michael Bailey Smith spielte die Comic-Figur "Das Ding" in der unveröffentlichten Verfilmung von "Fantastic Four".

Kritik

Eine weitere Episode wie "Bombenterror". An einem "deus ex machina" werden diverse Handlungsstränge festgemacht. Hier wirkt das Ganze aber homogener, und die Unsicherheit über die Absicht der Sonde sorgt für zusätzliche Spannung. Selbstverständlich glauben wir keine Sekunde, daß G'Kar einfach so aus der Serie verschwindet (auch wenn JMS alles zuzutrauen ist). Klasse, daß Ta'Lon wieder vorkommt, solche Details stärken den inneren Zusammenhalt der Serie. Mulmig wird den Fivern langsam angesichts des Stim-Mißbrauchs von Franklin, der es ja wirklich besser wissen sollte. Aber andererseits ist es beruhigend zu sehen, daß auch die Kommandocrew nur aus Menschen besteht, die unter großem Druck auch mal Mist bauen. Klasse ist allerdings Sheridans kernige Auseinandersetzung mit den aufständischen Piloten.

Eine starke, wenn auch nicht überragende Folge.

Synchrobugs

Aus "Stims" wurden "Aufputschmittel". Das stimmt zwar grob, klingt aber recht behäbig. Und einen Begriff wie "Stims" könnte man auch stehenlassen.

Interessant: Sheridan fragt, ob Wartungsroboter in der Nähe der Sonde sind, um die Antworten doch noch zu übermitteln. Corwin: "Ja, zwei. 5000 Clicks entfernt." Im Original heißt es aber: "Just one. 5000 Clicks." Dies ist ein Beispiel dafür, daß die deutsche Synchro auch mal Fehler des Originals behebt, denn es waren anschließend tatsächlich ZWEI Roboter im Bild zu sehen!

Garibaldi gesteht Ivanova, daß er in Sheridans Akten herumgeschnüffelt hat und welche Fähigkeiten Sheridan auszeichnen. Garibaldi: "Er hat die Fähigkeit, Soldaten zu einer Truppe zusammenzuschweißen, die es sogar mit einem überlegenen Feind aufnehmen kann. Und das hat er nicht nur mit der Zerstörung des Schwarzen Sterns bewiesen."

Das Original klingt nicht nur knackiger, sondern erwähnt auch die Mars-Aufstände: "He can take an inferior defensiv force and turn it to an offensiv force capable of taking on a better equipped enemy. He did it with the Black Star. He did it during the Mars riots."



Inhalt

Bruder Edward, der zum Orden von Bruder Theo gehört, leidet unter schrecklichen Visionen.

Die Mannschaft von Babylon 5 geht der Sache nach und stellt fest, daß Edward nicht der ist, für den er sich hält: Er ist ein brutaler Killer, dem nach seiner Verurteilung eine neue Persönlichkeit eingepflanzt wurde. Lyta Alexander kommt auf Koshs Wunsch wieder auf die Station. Das Leben mit den Vorlonen hat sie verändert.

Hintergrund o

Wir erfahren mehr über Valen, den großen Minbari-Propheten. Er tauchte vor 1000 Jahren auf und war ein "Minbari, nicht geboren von den Minbari". Interessant, also ungefähr zur Zeit des letzten Schattenkrieges. Lyta ist wieder da, allerdings körperlich angepaßt. Eine bedeutende Strafe ist die Löschung der Persönlichkeit, die danach neu aufgebaut wird und den Täter zu einem "nützlichen Mitglied der Gesellschaft" macht. Bei Gethsemane handelt es sich um den Garten, in dem Judas Jesus Christus den Römern auslieferte. Die Episode wurde auf ProSieben bei der ersten Nachmittags-Wiederholung um den Satz von Garibaldi zur Todesstrafe gekürzt, da man fürchtete, Kinder könnten sich an der Identifikationsfigur Garibaldi orientieren ("Ethische Desorientierung" heißt so etwas im Beamtendeutsch). Erstaunlich, daß sich B5 Brad Dourif leisten kann, der als Gaststar so überdurchschnittlich teuer ist, daß sogar "Akte X" lange überlegen mußte, ihn für eine Folge anzuheuern.

Kritik

Ähnlich wie in "Das Ende der Markab" und "Die Gläubigen" hat man 40 Minuten lang das Gefühl, eine recht belanglose Geschichte zu sehen, auch wenn sie spannend (und in diesem Fall gruselig) erzählt wird. Aber das Ende kommt wie ein Holzhammer und wirft selbst abgebrühte Fiver aus der Bahn. Dabei ist es (wieder einmal) nur konsequent weitergedacht. JMS hat die Eigenschaft, neue philosophische und gesellschaftliche Entwicklungen soweit vorzudenken, bis sie ihre eigentliche Intention umdrehen. Aus erligiöser Toleranz wird die Toleranz des Todes ("Die Gläubigen"), aus der Vergebung wird die Vergebung des Todes, wie hier. Nebenbei ist auch die B-Story über Lyta sehr interessant, wird ihre Figur doch durch die Verbindung zu Kosh stark aufgewertet (sie endet also nicht als simpler Talia-Ersatz).

Eine fast in sich geschlossene, aber doch sehr diskussionswürdige Episode.

Synchrobugs

Lennier erzählt Bruder Edward beim Verabschieden, nach dem Gespräch über Religion und Glauben auf Minbar und der Erde, etwas über Valen. Lennier: "Er soll ein Minbari gewesen sein, obwohl er nicht bei uns geboren wurde." Das Original: "They say he was a Minbari not born of Minbari." Der Satz ist sehr wichtig für die Serie und sollte so korrekt wie möglich übersetzt werden. Faktisch ist der Satz nicht falsch, denn Valen (also Sinclair) wurde nicht auf der Erde geboren. Die Aussage bezieht sich aber darauf, daß er nicht von einer Minbari, und somit als Minbari geboren wurde. Ein kleiner, aber feiner Unterschied.

48

Die Schrift aus Blut

(Passing Through Gethsemane) n 13.10.1996 (USA 27.11.1995)

Regie Drehbuch Gaststars Adam Nimoy
J. Michael Straczynski
Brad Dourif (Bruder Edward),
Patricia Tallman (Lyta Alexander),
Louis Turenne (Theo), Robert
Keith (Malcolm), Lynn Blades
(Nachrichtensprecherin),
Natalie Brunt (Geschäftsfrau),
Mark Folger (Centauri), Steven
Gonzalez (Nachrichtensprecher)

Sheridan: "Where does revenge end, and justice begin?"



Der Beweis

(Voices of Authority) D 20.10.1996 (USA 29.01.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Menachem Binitsky J. Michael Straczynski Shari Shattuck (Julie Musante), John Schuck (Draal), James Black (Wache), Vimi Mani (ISN-Nachrichtensprecherin), Gary McGurk (Präsident Clark) u.a.

Ivanova: "Good luck, Captain. I think you are about to go where everyone has gone before."

Inhalt

Sheridan ist bemüht, seine Verschwörung gegen die Erdzentrale vor der Nightwatch geheimzuhalten. Das wird nicht einfacher, als Julie Musante von der Erde geschickt wird, um als seine politische Verbindungsoffizierin zu agieren. Sie ist bereit, einiges zu tun, um Sheridan auf ihre Seite zu ziehen. Draal hilft Susan, Kontakt zu den "First Ones" aufzunehmen – ein schwieriges Unterfangen.

Hintergrund

Shari Shattuck war in dem behämmerten Billig-SF-Film "Desert Warrior" zu sehen und ist die Frau des Soapstars Ronn Moss aus "Reich und schön". Der Name Julie Musante setzt sich aus den Vor- und Nachnamen zweier Fiver zusammen. Die Episode nimmt mehrfach Bezug auf die Geschichte der Sowjetunion: Die Degradierung hoher Beamter, die Propaganda-Plakate und die Stationierung "politischer Offiziere". Nun steht fest, daß Präsident Clark hinter der Ermordung seines Vorgängers steckt.



Kritik

49

In vielerlei Beziehung eine wichtige Episode im Bezug auf die Gesamtgeschichte, trotzdem wirkt "Der Beweis" lockerer und etwas weniger intensiv als vergleichbare Episoden. Viele wichtige Informationen werden gegeben oder bestätigt, trotzdem ist immer noch Platz für ein paar gelungene Gags (Zacks Verknalltheit in Musante, ihre Versuche, Sheridan rumzukriegen). Es wird deutlich, daß die Probleme auf der Erde ebenso dringend, wenn nicht gar dringender sind als der drohende Schatten-Konflikt. Sheridan muß aufpassen, nicht aus dem Sessel gehebelt zu werden.

Ach ja: Endlich wird bestätigt, daß Catherine Sakai in der ersten Staffel wirklich die "First Ones" gesehen hat.

Synchrobugs

Sheridan sitzt mit der neuen Polit-Offizierin Musante im Restaurant und unterhält sich mit ihr über die Situation auf der Erde. Musante färbt die Situation schön, in dem sie Armut, Arbeitslosigkeit etc. als, per Definition, nicht vorhanden erklärt.

Sheridan: "Sagen sie, wann genau hat sich alles so verändert?" Musante: "Seit wir die Welt nach unserer Vorstellung gestalten." Das Original ist witziger, gemeiner und wesentlich subtiler.

Sheridan: "And when exactly did all this happen?"

Musante: "When we rewrote the dictionary."

Das ist nämlich auch ein deutlicher Bezug zu Orwells "1984", in dem die Bücher regelmäßig umgeschrieben werden.

Im Original ist auch die Szene besser, in der Ivanova Sheridan ankündigt, er gehe "where many have gone before". Ja, das ist natürlich eine Hommage an "Star Trek" ("where no one has gone before"), und als solche funktioniert sie perfekt. Man wünscht sich, die Produzenten von Paramount hätten soviel Humor.



Inhalt

Auf der Station drehen Menschen durch, die offensichtlich unter dem Einfluß einer Droge stehen. Das Psi-Corps hat seine Finger im Spiel, und deshalb stattet Bester Babylon 5 einen Besuch ab. Auch G'Kar nimmt eine Prise von dem Teufelszeug, und danach hat er nur noch einen Gedanken: Rache an Londo Mollari.

Hintergrund

Hier ist erstmals in der Serie die Droge "Dust" zu sehen, die eigentlich schon im Pilotfilm vorkam, dann aber herausgeschnitten wurde (in der rekonstruierten "Special Edition" ist sie wieder drin). Die Tarnnamen des Dust-Schmugglers, Lindstrom und Morgenstern, stammen aus der "Mary Tyler Moore Show", die in Deutschland nur im Regionalfernsehen als "Oh, Mary" lief (und aus der der Charakter "Lou Grant" stammt). Dust wird also vom Psi-Corps entwickelt, um normalen Menschen permanente telepathische Fähigkeiten zu geben. Aber bisherige Erwähnungen ließen eher darauf schließen, daß Dust eine "normale" Droge ist. Erstmals ist auch die neue End-Musik der Serie zu hören, die nicht zusammen mit dem Vorspann geändert wurde.

Kritik

Waren die Bester-Episoden bisher immer die Highlights der Serie (und Garanten für zum Teil schockierende Enthüllungen über die Gesamtgeschichte), geht es nun deutlich bergab. So lobenswert die Thematisierung von Drogenmißbrauch ist: Franklins Stim-Abhängigkeit wird das später deutlich besser aufgreifen. Und Besters Verwicklung in die Dust-Entwicklung kommt am Schluß der Episode nicht wirklich überraschend. Positiv zu vermerken sind allerdings ein paar wunderbare Feinheiten im Dialog und eine tolle schauspielerische Leistung von Peter Jurasik (wieder einmal).

Was Fiver, die von der Serie schon erheblich mehr gesehen haben, verwirren dürfte: Dust wäre eigentlich leicht in den späteren Handlungsstrang mit Edgars und dem Telepathenvirus einzubauen gewesen. Da hat JMS wohl den Wald vor lauter Arc-Bäumen nicht gesehen.

Synchrobugs

In dieser Folge kommt es zu einem ziemlich langen Austausch zwischen Garibaldi und Bester, den ich aus Platzgründen nicht voll wiedergebe. Garibaldi erwähnt in der deutschen Fassung grundlos einen Pool-Tisch, und Bester macht ein paar läppische Bemerkungen zur Freizeitbeschäftigung. Im Original wünscht sich Garibaldi, Bester wäre eine Pinada, und Garibaldi würde mit einem Baseball-Schläger auf ihn eindreschen. Eine Pinada ist eine Pappmaché-Figur, die in Mexiko aufgehangen und mit Süßigkeiten gefüllt wird. Kinder versuchen dann, diese Figur mit verbundenen Augen per Stock aufzuschlagen. Der Vergleich im Original ist ein klarer Ausdruck von Garibaldis Wunschdenken, Bester mal so richtig eine zu verpassen.

Frage: Wußte der Synchro-Redakteur nicht, was eine Pinada ist, oder war er so überheblich anzunehmen, die Zuschauer seien damit überfordert?

50

Der Selbstversuch

(Dust to Dust) D 27.10.1996 (USA 05.02.1996)

Regie Drehbuch Gaststars

David Eagle
J. Michael Straczynski
Walter Koenig (bekannt aus
"Raumschiff Enterprise"; Alfred
Bester), Julian Neil (Lindstrom),
Harry Hutchinson (Wache),
John-Frederick Jones (CentauriDiplomat), S. Marc Jordan
(Ladenbesitzer), Judy Levitt (PSICop), Gwen McGee (Med Tech),
Philip Moon (Ashi), Walter O'Neil
(Verrückter), Dan Thompson
(Schiedsmann) v.a.

Franklin: "I will not support murder. We can not kill him." Ivanova: "Can we wound him? Just a little?"



Die Hüter des Wissens

(Exogenesis) D 03.11.1996 (USA 12.02.1996)

Regie Gaststars

Kevin Cremin Drehbuch I. Michael Straczynski Joshua Cox (Corwin), Aubrey Morris (Duncan), James Warwick (Matthew Duffin) u.a.

Franklin: "There are three of them with guns against two of us with nothing. They'll gun us down before we get half across the

Marcus: ,All we need is one of them to leave the room. Then there will be only one man with

Franklin: "Excuse me, where I come from, one man from three leaves two."

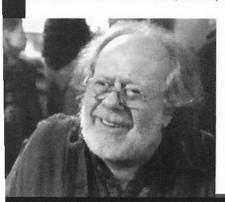
Marcus: "Where I come from is a far more interesting place."

Inhalt

Parasiten scheinen immer mehr Bewohner der Station zu übernehmen. Marcus Cole und Dr. Franklin spüren die Wesen auf, die sich Vindrizi nennen und angeblich nichts Böses wollen. Susan will wissen, inwieweit Corwin von der Kommandocrew für ihre Sache zu gewinnen ist. Doch Corwin mißversteht das Interesse der Commanderin. Die Schatten verstärken ihre Präsenz nahe der Grenze zum Centauri-Imperium.

Hintergrund

Das Schiff in der Episode ist die Dyson, benannt nach dem Physiker Freeman Dyson, der das Prinzip der Dyson-Sphären ersonnen hat (in der "Scotty"-Episode von "Raumschiff Enterprise: Das nächste Jahrhundert" wunderbar zu sehen). Im Original ist mit "I don't like being poked by doctors" ein Satz aus "Uhrwerk Orange" zu hören. Als Marcus seinen Kampfstab als einen "Copeland J5000" bezeichnet, bezieht er sich auf den Produzenten der Serie, John Copeland. Das Prinzip der



Vindrizi scheint den Trill aus "Star Trek" sehr ähnlich zu sein (freiwillige Weitergabe eines Informationen sammelnden Parasiten über Generationen). Die Vindrizi sind eine Kombination aus Latex-Figuren und Computer-Grafik. JMS fand den Trailer zu dieser Episode so gruselig, daß er Zuschauer mit kleinen Kindern davor warnte. Er hält diese Episode für die schlechteste der dritten Staffel.

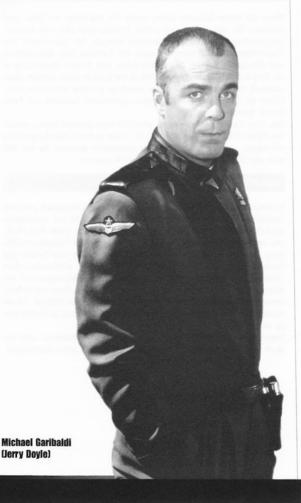
Kritik

Eine Gruselepisode, die vor allem am "Star Trek"-Syndrom leidet: Man bekommt 45 Minuten eine revolutionäre neue Alien-Rasse vorgestellt, die danach spurlos wieder verschwindet. Auch die "überraschende" Erkenntnis, daß die Vindrizi gar nicht böse sind, wirkt vorhersehbar. Dafür schafft die Episode eine recht gruselige Stimmung, und manche Effekte sind so ekelhaft, daß sie hart an die Grenze des Darstellbaren im US-Fernsehen gehen.

Letztendlich eine Show nicht des Produzenten oder der Darsteller, sondern des Maskenbildners. Wenigstens der B-Plot mit Ivanova und Cowin ist rechtschaffen lustig (und sorgt für einige romantische Verwicklungen).

Synchrobugs

Einfache Episode, keine Fehler, das war's auch schon.



Inhalt

Der Senat untersucht Präsident Clarks Beteiligung an der Ermordung von Präsident Santiago. Die Archäologin Dr. Kirkish besucht die Station und bringt erschreckende Nachrichten: Schon vor Jahren wurde auf dem Mars ein Schiff der Schatten entdeckt. Und jetzt wurde ein zweites Schiff auf Ganymed geortet. Sheridan beschließt einen kleinen Ausflug. G'Kar scheint wild entschlossen, sein eigenes Glaubensbuch zu schreiben.

Hintergrund

Bei der Entdeckung des Schatten-Schiffs auf dem Mars war Garibaldi als heimlicher Beobachter dabei, wie wir aus den B5-Comics wissen. Wenn man den Sprung des "Weißen Sterns" in den Hyperraum per Pausentaste auf dem Rekorder genau durchspult, sieht man kurz eine Alien-Stadt im Hintergrund. Dabei handelt es sich um ein digitales Matte Painting aus "Hypernauts", der Serie von Ron Thornton, die sich in die Szene eingeschlichen hatte (angeblich unabsichtlich). Im 0-Ton "Eternal vigilance is the price of freedom" stammt vom dritten Präsi der USA, Thomas Jefferson. Die Schattenschiffe haben eine symbiotische Beziehung zu ihren Piloten.

Kritik

Bei deutschen Konzerten wird in letzter Zeit statt "Zugabe, Zugabe!" immer "Jetzt geht's los! Jetzt geht's los!" gebrüllt. Nirgendwo stimmt das so wie hier. Mit "Das Netz der Lügen" startet JMS voll durch, und die Gesamtgeschichte übernimmt vollends die Kontrolle über die Erde. Es gibt Querverweise zu den Comics (obwohl man diese nicht gelesen haben muß), und wir erfahren mehr über die Schatten und ihre Technologie. Das "wahnsinnige" Schattenschiff ist für eine teuflische Gänsehaut gut, und die Szenen auf dem Mars und dem Jupiter erinnern an die Zeichnungen auf den Umschlägen alter SF-Romane. Die CGI-Sequenzen sind nicht nur spektakulär inszeniert, sondern auch visuell wunderschön umgesetzt. Ein starker Einstieg in die großen Themen, der die Halbzeit der Serie einläutet. Wie es in einer Spülmittelwerbung so schön heißt (ich wandle das mal ein bißchen ab): "Wo andere SF-Serien aufgeben, da schaltet Babylon 5 den Turbo ein."

Synchrobugs

Das Schattenschiff wurde in der Atmosphäre vernichtet, und die Weißer Stern versucht gerade, den Jupiter zu verlassen, als die EAS Agamemnon auftaucht und die Weißer Stern zur Aufgabe auffordert.

Sheridan möchte Delenns Vorschlag durchführen und in der höheren Atmosphäre in den Hyperraum springen. Darauf kommt noch ein Aufruf der EAS Agamemnon.

Agamemnon: "Unbekanntes Schiff, beenden sie ihren Steigflug oder sie werden zerstört!"

Das mag zwar taktisch wie faktisch richtig sein, entspricht aber nicht dem Original: "Unidentified ship, this is your final warning: surrender your vessel or be destroyed!"

52

Das Netz der Lügen

(Messages from Earth) D 10.11.1996 (USA 19.02.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Mike Vejar
J. Michael Straczynski
Nancy Stafford (Dr. Kirkish),
Vaughn Armstrong (Sicherheitsbeamter), Merrin Oungey
(Wache), Vimi Mani (ISN-Nachrichtensprecherin), Loraine
Shields (Köchin) u.a.

Delenn: "In Valen's name. It's awake



Kriegsrecht

(Point of No Return)
D 17.11.1996 (USA 26.02.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Jim Johnston
J. Michael Straczynski
Majel Barrett-Roddenberry
(Lady Morella), Marshall Teague
(Ta'Lon), Lewis Arquette (General Smits), Ed Trotta (Lt. General O'Reilly), Jonathan Chapman
(Minbari), Joshua Cox, Maggie
Egan (ISN-Reporterin), Milton
James (Centauri-Beamter) u.a.

Vir: "I thought the purpose of filing these reports was to provide accurate intelligence." Londo: "Vir, intelligence has nothing to do with politics."

Kritik

53

Nach den aufschlußreichen Ereignissen der letzten Episode geht es gleich mit Volldampf weiter. Zwischen Londo und Vir wird die Saat der Zwietracht gesät. Majel Barrett-Roddenberry gibt eine sehr gute Darstellung, auch wenn sie sich nur minimal von Lady Ladira in "Visionen des Schrekkens" unterscheidet. Die Verkündung des Kriegsrechts war abzusehen, wirkt aber doch als Schock. Denn damit steht "Babylon 5" nicht mehr per se für die Menschen, sondern nur noch für eine revolutionäre Splittergruppe. Es bleibt abzuwarten, wie Sheridan damit umgeht, keine Rückendeckung aus der Heimat zu haben.

Es ist bewundernswert, wie es JMS gelingt, das Chaos und die Unsicherheit der Station auf den Zuschauer zu übertragen. Man bleibt leer, hoffnungslos und verwirrt zurück: Was nun?

Eine hervorragende Episode, in der die Entwicklungen der letzten zwei Jahre Früchte tragen, von denen manche sehr bitter schmecken.

Synchrobugs

Soweit alles richtig, wenn man davon absieht, daß der Titel eine wichtige Entwicklung vorneweg ausposaunt.

Inhalt

Die Seherin Lady Morella kommt auf die Station, weil Londo von ihr etwas über seine Zukunft wissen will. Der Zeitpunkt ist ungünstig gewählt: Auf der Erde wurde das Kriegsrecht ausgerufen, und Nightwatch versucht, die Station unter seine Kontrolle zu bringen. Das kann und will Sheridan nicht zulassen.

Hintergrund

Aus der Beteiligung der Roddenberry-Witwe Majel wurde viel Publicity gezogen, auch aus ihren Äußerungen, B5 hätte Gene bestimmt auch gefallen (im Gegensatz zu vielen Trekkern und Fivern hält sie das Universum für groß genug für zwei SF-Serien). Wir erfahren, daß sowohl Londo als auch Vir Imperator werden dürfen, der eine nach dem Tod des anderen. Der tote Imperator (siehe "Duell unter Freunden") lebt laut Centauri-Mythologie im Körper seiner Witwe weiter. Diverse Crewmitglieder der Serie treten in dieser Episode als Statisten auf.





Inhalt

Major Ryan bringt die EAS Alexander nach Babylon 5. Er gehört zu den Truppen, die gegen Clarks Machtübernahme rebellieren. Diverse Schlachtschiffe der Erdstreitkräfte wollen Sheridan zwingen, die Kontrolle über die Station abzugeben. Sheridan muß sich entscheiden: Loyalität zur Erde oder Souveränität der Station? Im letzten Augenblick kommt Delenn mit einer Minbari-Flotte, um die Station zu schützen.

Hintergrund

Erstmals bekommen wir die neuen "Thunderbolt"-Starfurys zu Gesicht. In der britischen Videofassung wurden drei Sekunden herausgeschnitten. Bei einer Stuntszene brach sich Jerry Doyle den Unterarm, spielte aber trotzdem weiter. Der Verband in der ersten Szene der nächsten Folge an seinem Arm ist echt. Robert Foxworth sollte in dieser Episode wieder "General Hague" spielen, war aber wegen eines Zweiteilers bei "Deep Space Nine" nicht abkömmlich. JMS schrieb die Figur deshalb komplett aus der Serie. Die Station ist jetzt souveränes Gebiet, und es bleibt abzuwarten, wie das den täglichen Ablauf beeinflußt.

Kritik

Diese Episode ist ein echter Hammer, und eine weitere Steigerung gegenüber den letzten zwei Folgen. Die CGI-Weltraumschlachten sind schlichtweg spektakulär, und die schiere Menge sollte anderen Serien die Schamesröte ins Gesicht treiben. Doch auch auf dramturgischer Ebene funktioniert die "Strafaktion": Der beiläufig erwähnte Tod von Hague ist ebenso bewegend wie Delenns plötzliches Auftauchen. Und der Kampf zur Verhinderung der Übernahme der Station dürfte jedem Fiver gefallen, der auch mal für handfeste Konfliktlösung ist. Nichtsdestotrotz läßt uns JMS auch hier nicht lange jubeln: Trotz der Erfolge ist klar, daß sich B5 immer stärker isoliert, und die Erde wird sich diese Mätzchen nicht gefallen lassen (siehe Mars).

Synchrobugs

Major Ryan auf die Frage Ivanovas, warum die Erdstreitkräfte nichts gegen President Clark unternehmen würden: "In den letzten Jahren haben nur Leute seiner Wahl Schlüsselpositionen besetzt."

Im Original ist der Zeitraum wesentlich kürzer: "He spent the last year putting his people in key places." $\,$

Sicher war Clark schon vorher Vizepräsident, aber im Amt des Präsidenten ist er gerade etwas mehr als ein Jahr.

Und um den dramatischsten Moment der Folge zu verplempern, war den Redakteuren wieder jedes Mittel recht. Als Delenn die Station rettet, quakt sie in der deutschen Fassung: "Nur ein Captain der Menschen hat bisher den Kampf mit einer Minbariflotte überlebt. Er steht auf meiner Seite – handeln sie also nicht unbesonnen. Wenn ihnen ihr Leben lieb ist, verlassen sie den Sektor!"

Kein Vergleich mit dem Original: "Only one human Captain has ever survived a battle with a Minbari fleet. He is behind me - you are in front of me. If you value your lives, be somewhere else!"

54

Die Strafaktion

(Severed Dreams) D 24.11.1996 (USA 01.04.1996)

Regie Drehbuch Gaststars David Eagle J. Michael Straczynski Bruce McGill (Major Ryan), Kim Miyori (Captain Hiroshi), James Parks (Drakhen), Rance Howard (David Sheridan) u.a.

David Sheridan: "What was the first lesso ever taught you?" John Sheridan: "Never start a fight, but always finish it."



Ein neuer Anfang

(Ceremonies of Light and Dark) D 01.12.1996 (USA 08.04.1996)

Regie Drehbuch Gaststars

John Flinn III
J. Michael Straczynski
William Forward (Refa), Paul
Perri (Scharfschütze), Don
Stroud (Boggs), Kim Strauss
(Lenann), Vincent Bilancio
(Wartungspersonal), Harlan
Ellison (Stimme von Sparky),
Doug McCoy (Wache), Ed Wasser (Morden), Jim Cody Williams
(Randalierer) u.a.

Sheridan: "Haven't you ever seen someone who's been reborn before?"

Inhalt

Die Nightwatch, mittlerweile im Untergrund, setzt Sheridan und Delenn auf die Abschußliste. Man entführt Delenn, um die Macht auf der Station zu übernehmen. Sheridan legt die Uniform der Erdstreitkräfte ab, um auch nach außen hin seine Souveränität zu signalisieren. Londo trifft sich mit Refa, um ihm ein Ultimatum zu stellen – und droht ihm offen mit Giftmord, falls dieser seine Verbindung zu den Schatten nicht abbricht. Garibaldi hat Ärger mit dem Computer, der als "Sparky" nur Unsinn im Kopf hat.

Hintergrund

Der Creative Consultant der Serie und berühmte SF-Autor Harlan Ellison spricht den nervigen Computer Sparky. Die Geheimnisse der B5-Bewohner: Lennier liebt Delenn, Ivanova liebte Talia, Garibaldi hat Angst, die Kontrolle zu verlieren, und Franklin gesteht seine Stim-Abhängigkeit ein. Sheridan erklärt (ebenfalls) seine Liebe zu Delenn. Es gibt neue Unifor-

men für die wichtigeren Crewmitglieder. Sheridans Erwähnung seiner Wiedergeburt wird bald eine ganz neue Bedeutung bekommen.



Kr

55

Ich gebe es zu: Die Sache mit Sparky ist witzig, wenn auch total überflüssig und unglaubwürdig. Das plötzlich ein geplantes, dann aber abgebrochenes AI-Programm die Station übernimmt, ist mehr als weit hergeholt. Wieder einmal (und nicht zum letzten Mal) gibt es Attentäter auf der Station. Ein paar neue Sachen könnte sich JMS da schon einfallen lassen. Ansonsten ist "Ein neuer Anfang" ein perfekter Abschluß für den Bürgerkriegs-Zyklus. Es gibt zwar keine großen Weltraumschlachten, aber auf der Station passieren so viele elementare Dinge, daß man damit auch drei Folgen hätten füllen können. Wenn man die Situation nach dieser Episode mit der Situation am Anfang der Staffel vergleicht, wird einem klar, wie sich die Ereignisse überschlagen haben. Nicht nur die Teilnehmer der Wiedergeburts-Zeremonie verraten viel von sich selbst. Auch Marcus, Lennier und Londo haben wunderbare Szenen (immerhin nimmt die bärtige Nervensäge eine ganze Bar auseinander).

Eine brillante Episode, die endgültig nur Fiver wirklich genießen können, die die Serie verfolgt haben und denen die Charaktere etwas bedeuten.

Synchrobugs

Bei der Szene, in der Boggs und seine Kumpane die Entführung von Delenn vorbereiten, wird es zuerst verharmlost, und dann ganz falsch. Zuerst die ursprüngliche Fassung:

Boggs' Gehilfe: "During the war I once took seven days to kill a Minbari. First you tie off the fingers one at a time. Then you slice off the fingers and the feet, the hands, the arm, the legs. You should have seen it."

Boggs: "Don't worry, we will."

Und nun das verwässerte deutsche Äquivalent:

Boggs' Gehilfe: "Im Krieg habe ich mal sieben Tage lang einen Minbari verhört. Zuerst haben wir es mit den üblichen Methoden versucht, dann haben wir ihm einen Finger abgeschnitten, dann einen zweiten. Es hat nichts genützt. Er hat nichts gesagt, nicht ein Wort. Das sind knallharte Burschen."

Boggs: "Keine Sorge, wir schaffen das schon." Aus "töten" wird also "verhören". Interessant...



Inhalt

Londo will Vir eine wichtigere Position verschaffen, in dem er ihn mit der schönen Lyndisty vermählen läßt. Vir ist geschockt, kennt er doch seine angebliche Angebetete gar nicht. Und als er sie kennenlernt, ist er noch geschockter: Lyndisty ist kalt und skrupellos. Die Menge an Narn auf der Station erregt immer mehr Verdacht. Dabei entpuppt sich ausgerechnet Vir als "Fluchthelfer" der geknechteten Narn.

Hintergrund

Vir benutzt für seine Aktionen den Tarnnamen "Abrahamo Linconi", natürlich basierend auf dem US-Präsidenten, der die Sklaverei abschaffte. Der Titel der Folge bezieht sich auf eine lateinische Weisheit und heißt grob übersetzt "Da gehet Vir". Der Trailer verriet in den USA wieder einmal mehr als gewollt, weshalb JMS erneut empfahl, diesen zu ignorieren (ob das geht, sei dahingestellt). Es gibt Ungeziefer auf der Station.

Kritik

Endlich gibt es auch mal so etwas wie eine "Vir"-Episode. Dieser Charakter hat sich im Lauf der Zeit zu einem Fan-Liebling entwickelt (wie auch Lennier, was zeigt, daß die Fiver eine Vorliebe für die netten Typen im Hintergrund haben). Und als hätten wir es geahnt: Der schüchterne Rollmops ohne Hals entpuppt sich als Mann wahrer Größe und läßt sich auch nicht von einer centaurischen Sharon Stone einwickeln. Auch in Verbindung zu den anderen Charakteren wie Londo und Ivanova zeigt sich die erfreuliche Entwicklung der Figur.

Was die Gesamtgeschichte angeht, so erfahren wie viel über die Art der Centauri, andere Rassen zu sehen und die Gefangenen zu miß/behandeln. Trotzdem ist es eher eine "kleine" Folge, die ihren "Saft" aus den Dialogen und dem psychologischen Dilemma zieht.

Synchrobugs

Der Auftakt zu einem fehlerfreien Quartett.

56

Eine wahre Centauri

(Sic Transit Vir) n 08.12.1996 (USA 15.04.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Jesus Trevino J. Michael Straczynski Carmen Thomas (Lyndisty), Damian London (Centauri-Beamter), James Jude Courtney (Narn) II.a.

Ivanova: "Mr. Cotto, you're late."
Vir: "I'm sorry. I was otherwise engaged.
Engaged and married, as it is. Not that I knew
about it or anything..."
Ivanova: "You are not making sense."
Vir: "I imagine I'm not, but that's the kind of
day I'm having."



Schmerzen der Erinnerung

(A Late Delivery from Avalon) D 15.12.1996 (USA 22.04.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Mike Vejar J. Michael Straczynski Michael York (David/Arthur), Michael Kagan (Emmet Farquaha), Roger Hampton (Händler) u.a.

Marcus: "You know, I used to think it was awful that life was so unfair. Then I thought, wouldn't it be much worse if life were fair, and all the terrible things that happen to us come because we actually deserve them? So, now I take great comfort in the general hostility and unfairness of the universe."

57

(until Zha = bis Zha?), und der Planet der Schatten heißt Z'ha'dum (Z'ha doom = Das schreckliche Ende auf Zha?). Zufall?

Kritik

Eine für B5-Verhältnisse völlig abgehobene Story, die mit Mythen und Legenden spielt, als befände man sich an Bord der klassischen Enterprise ("Who mourns for Adonais"?). Wäre die Episode von Regie-Profi Mike Vejar nicht exzellent gefilmt und von Michael York bewundernswert seriös gespielt, man müßte sich darüber kaputtlachen. Dieser literarisch verquaste Kram mit seinem ganzen Pathos wirkt eher wie eine B5-Parodie. Kein Wunder, daß weite Teile der Fans die Folge als einen Durchhänger betrachten. Gott sei Dank kommt JMS nicht auf die Idee, die Frage "Arthur oder nicht Arthur?" zum Angelpunkt zu machen. Es wird schnell klar, daß York einfach ein bißchen gaga ist. Der Grund dafür ist allerdings sehr bewegend.

Unter dem Strich eine sehr Babylon-untypische Episode, bei der die Abkehr vom eigentlichen Format etwas schlechter funktioniert als bei "Die Schlacht um Matok".

Synchrobugs

Die Episode mag nichts taugen, aber wenigstens wurde sie gut übersetzt (der britische Akzent von Michael York ging dabei aber drauf).

Inhalt

Sheridan und Ivanova setzen alles daran, damit Babylon 5 als souveränes Gebiet auch von den außerirdischen Mächten anerkannt wird. Ein Besucher kommt auf die Station, der sich für König Arthur hält. Zwar hält seine Geschichte keiner Überprüfung stand, aber der charismatische Fremde kann bald Verbündete um sich scharen. Es stellt sich heraus, daß er damals Pilto beim "Battle of the line" war.

Hintergrund

Fast 20.000 Menschen haben beim "Battle of the line" ihr Leben gelassen (350.000 im gesamten Erde/Minbari-Krieg). JMS ließ sich von Michael York seine "Cavaret"-Laserdisc signieren. Sci-Fi-Erfahrung hat Michael York u.a. in "Flucht ins 23. Jahrhundert" und dem "Excalibur"-TV-Film von Shatners "TekWar" gesammelt. Die Episode zieht viele Parallelen zwischen der Arthus-Legende und den Ereignissen auf B5. Es sei für die regelmäßigen Gucker alter Hollywoodschinken nochmal gestellt und verstellt und verstel

sagt: Es gab nie wirklich einen König Arthus/Arthur. Die ganze Excalibur-Kiste ist Literatur. Ein kurzer Schnipsel aus dieser Episode wird in "In the Beginning" wieder auftauchen, nur um zu zeigen, daß JMS nichts vergißt.

Ein Wortspiel: Die Minbari nennen Ranger One "Entil'zha"



Inhalt

Bester kommt wieder einmal auf die Station. Diesmal will er jedoch nicht Sheridan an den Kragen. Er sucht Hilfe, und im Austausch bietet er Informationen über die Verbindungen zwischen den Schatten und dem Psi-Corps an. G'Kar will als Mitglied in die "Verschwörung des Lichts" aufgenommen werden. Doch Delenn und die anderen zweifeln an seiner Fähigkeit, den Haß gegen die Centauri zu unterdrücken.

Hintergrund

Wichtig: Telepathen können die Verbindungen zwischen den Schattenschiffen und ihren Piloten stören. Das könnte der Schlüssel zur Bekämpfung der Schatten sein. Das Gegenmittel der Schatten sind Telepathen mit kybernetischen Implantaten, die als Piloten weniger störanfällig sein sollen. Wie Schall unter Wasser sind die telepathischen Fähigkeiten im Weltraum wesentlich stärker. Wie auch die Schatten können Vorlonen Telepathen nicht leiden. Bester zitiert aus der Poe-Geschichte "Ein Faß Amontillado" (wurde mal mit Vincent Price und Peter Lorre verfilmt). Erstmals haben ein "Trek"-Star (Walter Koenig) und ein "Lost in Space"-Star (Billy Mumy) zusammen eine Szene. Das "Krisenzimmer" ist über das alte Casino-Set gebaut worden (man kann die ungefähre Proportion des Raumes noch erkennen). Jerry Doyle wurde wegen zu starker Hintergrundgeräusche in einer Szene übersynchronisiert. Die Reflektionen auf den Gesichtern der Beteiligten (wie auch in "Endgame" und "In the Beginning") stammen nicht von Monitoren, sondern von LCD-Projektoren, die auf die Gesichter der Schauspieler gerichtet werden. Auch Bester ist also ein Mensch mit Gefühlen und einer starken Bindung (zu Carolyn).

Kritik

Eigentlich sind alle Episoden mit Walter Koenig als Psi-Ratte Bester Highlights der Serie. Nur hier scheiden sich die Geister. Einerseits wird Bester so stark in die Gesamtgeschichte eingebunden, daß er nicht mehr als "der Mann im Hintergrund, der die Fäden zieht" funktioniert. Er ist auch nur ein kleines Rädchen mit begrenzter Kompetenz. Andererseits wird er stark vermenschlicht, was fast schon Sympathien für ihn hervorruft, und das ist wirklich ärgerlich, denn Bester ist neben Morden der, den wirklich zu hassen wir lieben. Es entspricht zwar Straczynskis Plan, die Figuren durch solche Entwicklungen mehrdimensional zu gestalten, aber ich kann mir nicht helfen: Bester ist ein Stinker, und das sollte er auch weiter bleiben.

Ansonsten ist es wieder eine flotte Fortführung der Gesamtgeschichte, deren Plot durch die Einbeziehung der Telepathen immer undurchsichtiger wird.

Synchrobugs

Nix zu meckern.

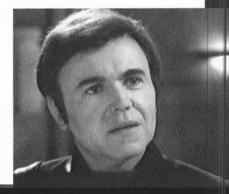
58

Der Feind meines Feindes

(Ship of Tears) n 22.12.1996 (USA 29.04.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Mike Vejar J. Michael Straczynski Walter Koenig (Alfred Bester), Joan McMurtrey (Carolyn), Diana Morgan (Alison), Debra Sharkey (Med Tech) u.a.

Bester: "You know the real reason you don't like me, Commander? It's the jealousy of evolution. Normals like you are obsolete. The future belongs to telepaths... and I intend to make sure that future happens. One way or another."



Zeit des Abschieds

(Interludes and Examinations) D 29.12.1996 (USA 06.05.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Jesus Trevino
J. Michael Straczynski
Ed Wasser (Morden), Jennifer
Balgobin (Dr. Hobbs), Jonathan
Chapman (Brakiri), Maggie
Ciglar (Tech), Glenn Martin
(Ranger), Doug Tompos (Med
Tech) u.a.

endo: "The galaxy can burn, I no longer care."



Kritik

Vorsicht: Hinter dem harmlosen Titel verbirgt sich eine der härtesten und folgenschwersten Episoden der Serie. Nach "Zeit des Abschieds" ist nichts mehr wie es war. Franklins Drogenproblem (in welcher SF-Serie gibt es so etwas außer hier?) ist keine Kleinigkeit mehr, und Koshs Tod läßt uns völlig ratlos zurück. Der Tod von Adira zeigt uns, wie raffiniert JMS ist, dachten wir doch bei "Die Purpurdaten" noch, die junge Tänzerin sei bloß ein Aufhänger. Falsch gedacht. Man möchte Londo packen und gewaltsam davon abhalten, sich wieder mit den Schatten einzulassen. Aber irgendwie verstehen wir ihn auch: seine Wut, seine Enttäuschung, seine Verzweiflung.

JMS spielt mit unseren Erwartungen – und keiner kann das besser als er. Spätestens jetzt wissen wir: Nichts und niemand ist mehr sicher in diesem Universum des Chaos.

Synchrobugs

Wenigstens diese wichtige Folge wird nicht durch Synchro-Fehler verhunzt. Was man von der nächsten nicht sagen kann.

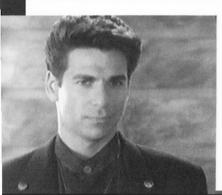
Inhalt

Die Aliens auf Babylon 5 sind nicht bereit, gegen die Schatten zu kämpfen, solange nicht bewiesen wurde, daß der Feind überhaupt besiegt werden kann. Sheridan fordert Kosh auf, ihm endlich konkret zur Seite zu stehen. Das hat fatale Folgen. Garibaldi will Franklin helfen, der immer mehr von den Stims abhängig wird. Das bringt den Doktor dazu, harte Konsequenzen zu ziehen. Londo freut sich auf die Rückkehr von Adira (siehe "Die Pupurdaten"), nur um bitter enttäuscht zu werden.

Hintergrund

Ziemlich böse Zwischenbilanz: Der Doktor drogenabhängig und aus der Schußlinie, Kosh tot, Adira tot, Londo wieder auf Seiten der Schatten. "Dr. Lillian Hobbs" wurde nach einem weiblichen Fan benannt, der auf einer Con diese "Ehre" ersteigerte. Koshs Tod war angeblich nicht in der Gesamtstory eingeplant, und einige B5-Kollegen haben das JMS ziemlich übel genommen. Der in den Credits erwähnte Ranger hatte fast alle seine

Szenen in der Folge herausgeschnitten.





Coole Sache: Die neue Thunderbolt-Variante der Starfury

Achtung: Der nachfolgende Zweiteiler ist nicht nur außerordentlich komplex, sondern erklärt auch elementare Entwicklungen der Serie. Es ist unmöglich, an dieser Stelle auf alle Details einzugehen. Ich empfehle, die Folge mehrfach (zusammen mit "Verloren in der Zeit") anzusehen und den "Lurkers Guide" im Internet (www.midwinter.com/lurk/countries/master/guide060.html) zu Rate zu ziehen.

Inhalt

Botschafter Jeffrey Sinclair erhält eine Jahrhunderte alte Botschaft, die an ihn gerichtet ist. Er kehrt nach Babylon 5 zurück, wo eine Botschaft aus der Zukunft empfangen wurde, die die Zerstörung der Station andeutet. Sinclair und Sheridan machen sich auf den Weg durch die Zeit, um Babylon 4 (und damit Sinclair) seiner Bestimmung zuzuführen. Wieder mit von der Partie: Zathras.

Hintergrund

Ganz kurz, denn über diese Episode könnte man ein eigenes Buch schreiben: Sinclair ist Valen, die Maschine auf Epsilon 3 erlaubt die Zeitreise von Babylon 4, da die Station die Verteidigungszentrale der Minbari vor 1000 Jahren war. Vorher muß aber noch in andere Zeitperioden gesprungen werden, um ein Attentat auf die Station zu verhindern. Sinclair ist der Eine, der war, Delenn die Eine, die ist, und Sheridan der Eine, der sein wird (laut Zathras). Sheridan sieht das vom Krieg zerstörte Centauri Prime in der Zukunft, erfährt von seiner Ehe mit Delenn und dem gemeinsamen Sohn David. Londo wird tatsächlich von dem einäugigen G'Kar erwürgt, aber es ist ein Gnadenakt, denn Londo steht unter der Kontrolle eines Aliens.

Der Begriff "unstuck in time" stammt aus Kurt Vonneguts Novelle "Schlachthaus 5", die auch schon (ziemlich schlecht) verfilmt wurde.

Kurzes böses Gerücht: Daß es keine Szene zwischen O'Hare und Doyle gab, soll dem Vernehmen nach daran gelegen haben, daß sich die beiden nicht ausstehen können. Man munkelt, O'Hare habe gerne Andrea Thompson (damals noch Doyles Gattin) angebaggert.

Kritik

Ein Hammer. Während die Entwicklungen in "Zeit des Abschieds" noch ziemlich klar und direkt im Bezug zur Gegenwart standen, holt JMS jetzt zum großen Schlag aus und schlägt den Bogen weit zurück bis hin zum ersten Minbari/Schattenkrieg. Und obwohl ich nicht im Traum darauf gekommen wäre, macht alles plötzlich Sinn: Sinclair als Valen, die Minbari-Seelen in Menschenkörpern, das Verschwinden von Babylon 4. Hier zeigt sich bis ins Detail die Vorausplanung des Produzenten, hier wird die Geschichte der Serie neu definiert.

Auf die Darsteller gehe ich aus Platzgründen beim zweiten Teil ein.

Synchrobugs

Jetzt geht es wieder richtig los. Eine Einblendung macht aus der "Minbari-Föderation" die "Minbar-Föderation" (ich wende mich an das "Glücksrad" und kaufe ein "i" für 500). Ivanovas Funkspruch aus der Zukunft enthält zwei Fehler. Fehler Nr. 1: Ivanova: "Die Schutzschilde sind außer Funktion." Im Original ist vom "defense grid", also den gesamten Verteidigungsanlagen die Rede. Besonders fatal die Aussage: "Garibaldi hat den Fusionsreaktor repariert." Er hat den Reaktor nämlich "rigged", was soviel bedeutet wie "sabotiert, zur Sprengung vorbereitet". Das ist ein, gelinde qesagt, elementarer Unterschied.

Da die Serie kein Quiz zur amerikanischen Populärkultur ist, geht die nächste Veränderung in Ordnung, als Sinclair verschiedene Paarungen aufzählt: "...wie Butch und Sundance, Lois und Clark, Laurel und Hardy." 60

Ranger 1

(War Without End 1) D 05.01.1997 (USA 13.05.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Mike Vejar J. Michael Straczynski Michael O'Hare Lleffrey Sinclair), Tim Choate (Zathras), Time Winters (Rathenn), Eric Zivot (Spragg) u.a.

Zack: "Will you be staying long?" Sinclair: "That is a far more interesting question than you might suspect."

Im Original heißt es: "..like Butch and Sundance, Lewis and Clark, Lucy and Ethel."

Wer es genau wissen muß: Lewis und Clark waren Erforscher des Louisiana-Gebietes (1804-1806). Und Lucy und Ethel waren zwei Kultfiguren in diversen Sitcoms (gespielt von Lucille Ball und Vivian Vance).



Tausend Jahre durch die Zeit

(War Without End 2) D 19.01.1997 (USA 20.05.1996)

Regie Gaststars

Mike Veiar Drehbuch J. Michael Straczynski Michael O'Hare Lleffrey Sinclair). Tim Choate (Zathras). Time Winters (Rathenn), Kent Broadhurst (Major Krantz) u.a.

Lendo: "My life is almost over. My world, all l hoped for, gone. You two are my last chance, for this place, for my people, for my own redemption. There is a ship, hidden behind the palace, my guard will take you there. In exchange for your lives, all I ask is that you and your allies help to free my people. I can do nothing more for them."

Inhalt

Durch eine Fehlfunktion seines Stabilisators wird Sheridan durch den Zeitstrom geschleudert und erlebt unter anderem, wie der Krieg gegen die Schatten ausgehen könnte. Es gelingt Sinclair, Babylon 4 in seinen Besitz zu bringen. Doch um den Minbari bei ihrem ersten Krieg gegen die Schatten beizustehen, muß er eine Wandlung durchmachen.

Hintergrund

JMS fand Claudia Christians Darstellung bei der Vernichtung von B5 etwas überzogen. Im Original wird "all right" falsch als "alright" angegeben. Diverse Sequenzen aus "Visionen des Schreckens" und "Verloren in der Zeit" werden in dem Zweiteiler erneut verwendet. Es gibt leichte Anschlußfehler, was die Standorte oder die Kleidung verschiedener Charaktere im Vergleich mit "Verloren in der Zeit" angeht. JMS hat in einem Kommentar zur Episode das Geheimnis um Catherine Sakai aufgelöst: Sie wollte nicht mit nach Minbar, darum haben sich ihre Wege getrennt.



Sinclair hat eine Narbe aus seinem Ranger-Training zurückbehalten. In der Zukunft erfahren wir zumindest, daß Sheridan den Schattenkrieg gewonnen hat.

Kritik

61

Sinclairs Rückkehr ist triumphal. Michael O'Hare ist in Bestform, spielt er doch nicht den Sinclair, den wir kennen, sondern den, der durch Jahre auf Minbar zu einem weisen Diplomaten geworden ist. Er steht in einem netten Kontrast zu Sheridan, der doch immer ein handfester Typ geblieben ist. Viele Fans haben sich beschwert, Sinclairs Rückkehr sei zu kurz und endgültig gewesen (erstaunlich, wenn man bedenkt, wieviele Fiver ihn nie leiden konnten), aber gerade hier liegt der Reiz: Wir sehen ihn ein letztes Mal, bevor er zu seiner Bestimmung findet.

Nebenbei ist "Ranger 1/Tausend Jahre durch die Zeit" pickepackevoll mit tollen Effekten (Minbar ist klasse), exzellenter Action und heroischen Momenten, die die Serie meilenweit voranbringen.

Trotzdem: Um alle Elemente und Details des Zweiteilers zu verstehen, muß man wohl ein extrem fanatischer Fiver sein. Wie schon in "Verloren in der Zeit" ist höchste Aufmerksamkeit gefragt. Darum bevorzuge ich in der dritten Staffel den Bürgerkriegs-Zyklus der Folgen 52 bis 55.

Mike Vejar etabliert sich neben Jim Johnston (Action) und Janet Greek (Drama) als der beste B5-Regisseur.

In Deutschland wurden diese Episoden den Fans erstmals auf der Convention in Frankfurt vorgeführt (danke an Robert Vogel dafür). Die Reaktionen waren überwältigend: es gab Tränen, viele Fans brauchten eine Weile, um sich zu fassen, und spontan wurde der Zweiteiler zu einem Höhepunkt der Serie erklärt. Und dieser Meinung schließe ich mich hiermit an - voll und ganz.

Synchrobugs

Sinclair zum wegfliegenden Garibaldi: "Michael, paß auf dich auf. Michael, paß auf dich auf."

Im Original: "Watch your back, Michael, watch your back."

Das ist wichtig, auch wenn es im ersten Moment nicht so erscheint: Sinclair weiß ja, daß sein eigener Helfer Garibaldi ihm in den Rücken schießen wird (siehe "Chrysalis").

Schade, daß der deutsche Titel die Tatsache, daß es sich um einen Zweiteiler handelt, völlig außer acht läßt.

Inhalt

Der neue Botschafter der Vorlonen wird auf der Station empfangen. Zu Sheridans Überraschung nennt sich auch dieser Vorlone Kosh. Doch er scheint nicht annähernd so friedvoll wie sein Vorgänger. Lyta Alexander ist bereit, die angebliche Schwäche der Schatten zu prüfen. Franklin lernt eine Sängerin kennen und lieben, die anscheinend genau wie er Drogenprobleme hat.

Hintergrund

Franklin ist ein Foundationist. Diese religiöse Gruppe glaubt an das göttliche Element in allen Religionen, ohne einer davon Vorrang zu geben. Anscheinend hat Sheridan einen Teil "Kosh" in sich, genau wie Lyta. Das Medikament Metazine aus "Gefangen im Cyber-Netz" taucht wieder auf. "Walkabout" nennt man eine australische Variante der "Suche nach sich selbst". JMS hat sein eigenes "Walkabout" in seiner Zeit in San Diego durchlaufen (nette Stadt übrigens, mit einem coolen "Seaworld" Park). Erica Gimpel kennen einige noch aus der Serie "Fame". Derzeit ist sie in "Profiler" zu sehen. Die Songs in der Episode wurden von JMS und Christopher Franke geschrieben, sind aber bisher noch auf keiner CD zu finden gewesen. Bei der Erstausstrahlung wurde Patricia Tallmans Name als "Patrica" falsch geschrieben. Die Episode sollte eigentlich vor dem Zweiteiler ausgestrahlt werden. Der Satz "Burn, you bastards" von Lyta wurde in der englischen Ausstrahlung herausgeschnitten. Den Satz "And so it begins" hatte JMS schon in einer Episode (ebenfalls ein Rückblick-Zweiteiler) der Serie "Captain Power" untergebracht.

Kritik

Nach diversen ultra-hektischen Folgen geht es (endlich) mal wieder etwas ruhiger zu. Gönnen wir Franklin eine romantische Pause (natürlich gönnt JMS ihm allerdings kein Happy-end), hören wir die Kuschelrock-Variante des 23. Jahrhunderts, und testen wir die Schatten-Abwehrsysteme mit einem Experiment à la "Jugend forscht". Aber ehrlich: Abgesehen von der ruhigeren Gangart ist "Die Schlacht der Telepathen" eine gute Episode, die Zeit zum Durchatmen läßt und trotzdem noch diverse neue Elemente einführt (etwa den neuen Vorlonen). Es ist eine Folge, die man auch in die erste Staffel hätte setzen können, wo alles noch nicht so hektisch und komplex war.

Meine einzige Frage: Tun diese Kontaktlinsen nicht furchtbar weh?

Synchrobugs

Die Übersetzung von "Swedish meatballs" mit "Hackfleischbällchen" ist im Englischen tatsächlich korrekt, auch wenn es seltsam scheint.

Kosh 2 hat eine andere Synchrostimme als Kosh 1. Im Original sind die Stimmen von Kosh 1 und Kosh 2 identisch.

Die Synchro hatte schon immer Schwierigkeiten mit den Telepathen. In dieser Episode taucht folgender Fehler auf, gesprochen von Sheridan: "...unsere einzige offizielle Telepathin..."

Im Original: "...our only resident Telepath..."

Der Begriff "resident" wäre korrekter mit "hier stationierte" oder "anwesende" übersetzt.

Wo in der Folge übrigens die im Titel versprochene "Schlacht der Telepathen" vorkommt, hat sich mir bis jetzt noch nicht eröffnet.

62

Die Schlacht der Telepathen

(Walkabout) n 26.01.1997 (USA 30.09.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Kevin Cremin J. Michael Straczynski Erica Gimpel (Cailyn), Jennifer Balgobin (Dr. Hobbs) u.a.

Londo: "What guarantees will you give me that the crews will not open fire on a Centauri vessel as it approaches Babylon 52" Garibaldi: "It's the same guarantee I gave when I said that none of the other Nams would break into your quarters in the middle of the night and slit your throat." Londo: "Mr. Garibaldi, you have never given me

that promise." Garibaldi: "You're right. Sleep tight."



Das Rätsel von Grau 17 63

(Grey 17 is Missing) D 02.02.1997 (USA 07.10.1996)

Regie Drehbuch Gaststars

John Flinn III
J. Michael Straczynski
Robert Englund (Jeremiah),
John Vickery (Neroon), Time
Winters (Rathenn), Katherine
Moffat (Supervisor), Eamonn
Roche, Thom Barry (Reparaturarbeiter) u.a.

Garibaldi: "Thin air? Why is it always thin air? Never fat air, chubby air, mostly-fitcould-stand-lose-a-few-pounds air?"

Kritik

Da mag ich gar nichts schreiben. Die Folge ist so dämlich, daß man davon Kopfschmerzen bekommt. Es fängt ja prima spannend an: Es gibt ein Stockwerk von B5, das keiner kennt. Aber danach geht es rapide bergab: Robert Englund redet als Sektenmitglied primär wirres Zeug, und als das Monster dann auftaucht, ist es ein Typ im Gummianzug, der ganz schnell wieder in der Versenkung verschwindet. Wenn nicht Neroons Auseinandersetzung mit Marcus ganz gut gelungen wäre (und diverse Infos über Minbari eingestreut würden), gäbe es wirklich keinen Grund, sich diese Episode überhaupt anzusehen. So leid es mir tut: John Flinn ist ein toller Kameramann, aber als Regisseur hat er keine herausragenden Talente. Käse erster Kajüte. Und ab dafür. Gott sei Dank sieht JMS das auch so.

Synchrobugs

Okay, hier gibt es wieder eine Atempause. Alles in Ordnung.

Inhalt

Nach dem Verschwinden von Sinclair wird Delenn zur Führerin der Ranger erklärt, die daraufhin nach Babylon 5 umsiedeln. Derweil mühte sich Marcus Cole, Delenn vor Neroon zu schützen, der seine Widersacherin aus dem Weg räumen will. Garibaldi entdeckt eine Etage, die es eigentlich gar nicht geben dürfte. Und diese Etage ist bewohnt von einer seltsamen Sekte und einem wenig freundlichen Monster.

Hintergrund

Robert Englund kennt natürlich jeder als "Freddy Krueger" aus den "Nightmare on Elm street"-Filmen. Delenns Vater ist tot, ihre Mutter ist in einen Orden eingetreten. Seit 1000 Jahren hat kein Minbari mehr einen Minbari getötet (auch nicht so durch Zufall, quasi an der Ampel überfahren?!).





Inhalt

Die Konfrontation zwischen Refa und Londo spitzt sich zu. Londo will Vir mißbrauchen, um G'Kar nach Narn zu locken, wo dem Renegaten endlich der Garaus gemacht werden soll. Einige Vertreter diverser Erdreligionen kommen auf der Station an, um Informationen aus der Heimat zu bringen. Eine Messe wird abgehalten.

Hintergrund

Das Zitat des O-Titels stammt aus dem Buch der Offenbarung (für einen Atheisten bezieht sich JMS erstaunlich häufig auf die Bibel). Refas Tod ist einer Sequenz aus "Cabaret" nachempfunden (siehe auch "Schmerzen der Erinnerung"). Narn ist nach der Bombardierung durch die Centauri stark zerstört. Erstmals sehen wir den Countdown "Z minus 14", der sich bis zum Staffelfinale "Z'ha'dum" fortsetzen wird. Babylon 5 steht nun eine Flotte von "Weißen Sternen" zur Verfügung.

Kritik

Hier scheiden sich die Geister wieder sehr stark: Während viele Engländer das Finale (mit der Messe und der Ermordung Refas) für lächerlich und aufgeblasen halten, ist die Sequenz bei den meisten deutschen Fans gut angekommen. Sicher ist die Gegenschnitt-Inszenierung ungewöhnlich, aber auch ich glaube, daß sie zu den stärkeren dramatischen Momenten der Serie gehört. Übehaupt ist Londos Intrige zur Beseitigung Sheridans ziemlich clever, und obwohl er Vir mißbraucht, sind seine Motive doch lauter.

Es ist wieder mal so eine Episode, die man nur richtig genießen kann, wenn man die Serie genau verfolgt und die Charaktere mag. Trotzdem ist sie aber in sich abgeschlossen und damit ein kompletterer Genuß als die Folgen, die diverse Handlungsstränge aufnehmen, ohne sie in den gegebenen 45 Minuten zu beenden.

Synchrobugs

Delenn: "...cranky...grouchy...crotchety..."

Deutsche Fassung: "...quengelig...nörgelig...vergnazt..."

Die Synchro ist richtig. Allerdings kann ich das nur mit Einschränkung sagen, denn das deutsche Wort "vergnazt" kenne ich selber nicht (vielleicht stammt es aus der Gegend um Berlin, wo die Synchrogesellschaft beheimatet ist?).

Delenn erzählt Sheridan, daß die Geistlichen von der Erde eingetroffen sind und sie zugesagt hat, daß Sheridan sich mit ihnen zum Essen treffen wird.

Delenn: "...um 17.00 Uhr Erdstandardzeit."

Im Original: "...in two standard hours."

Warum macht man aus einem Zeitraum einen Zeitpunkt? Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde...

64

Tod eines Intriganten

(And the Rock Cried out, no Hiding Place) D 09.02.1997 (USA 14.10.1996)

Regie Drehbuch Gaststars

David Eagle
J. Michael Straczynski
William Forward (Refa), Louis
Turenne (Theo), Erick Avari
(Rabbi Leo Meyers), Mel Winkler
(Reverend Will Dexter), Francois
Giroday (Virini), Paul Keith
(Origo), Wayne Alexander (G'Dan),
Marva Hicks (Sängerin) u.a.

Reverend Dexter: "Legs get funny when you get older. You are sitting, they want to stand. You stand, they want to lay down. You lay down, they want to go for a walk."



Der große Schlag

(Shadow Dancing) D 16.02.1997 (USA 21.10.1996)

Regie Drehbuch Gaststars

Kim Friedman
J. Michael Straczynski
Melissa Gilbert (Anna
Sheridan), Shirley Prestia
(Barbara), John Grantham
(Gauner), J. Gordon Noice,
Nicholas Ross Oleson (Angreifer), Doug Cox (Ehemann) u.a.

Ivanova: "Marcus. Marcus! Marcus!" Marcus: "What? I'm awake." Ivanova: "It's your watch." Marcus: "Right 1 knew that, I was just resting my eyes."

Inhalt

Franklin wird bei dem Versuch, einen Überfall zu verhindern, schwer verletzt. Endlich findet er sich selbst – im wahrsten Sinne des Wortes. Sheridan führt einen erneuten Schlag gegen die Schatten. Er und Delenn wollen ihre Beziehung vertiefen, werden jedoch von der letzten Person gestört, die Sheridan erwartet hätte: seine als verstorben geltende Frau Anna!

Hintergrund

Jeder hat's gemerkt: Anna Sheridan wird jetzt von Bruce Boxleitners Ehefrau Melissa Gilbert gespielt.

Minbari-Frauen beobachten den Mann ihrer Wahl drei Nächte lang, weil der Mann im Schlaf alle Masken fallen läßt. In England wurde die Episode um sieben Sekunden bei dem Angriff auf Franklin geschnitten.



Kritik

65

Okay, schon wieder werden einige elementare Handlungspunkte durchgekaut (an dieser Stelle sollte man vielleicht anfangen, sich Notizen zu machen). Franklin ist zwar halbtot, aber damit anscheinend wieder auf dem richtigen Weg. Die Rückkehr von Anna Sheridan ist zwar ein Schokker, aber nicht ganz so explosiv, wie JMS sich das vielleicht vorgestellt hat: Schließlich wissen (ahnen) wir, daß Anna nicht einfach Anna ist und den Platz an Sheridans Seite will. Es ist nicht weit hergeholt zu vermuten, daß sie Böses im Schilde führt. Und da Sheridan ja mittlerweile das kleine Knochenköpfchen liebt, dürfte auch ein erneuter Verlust tragbar für ihn sein. Da bin ich auch ein Ketzer: Ich hätte gerne wieder Beth Toussaint in der Rolle der Anna gesehen. Aber man kann es Bruce kaum verdenken,daß er seine echte Angetraute untergebracht hat (auch wenn er bestreitet, etwas damit zu gehabt zu haben).

Zwar ist "Der große Schlag nicht ganz so ein Hammer wie andere Episoden,m abver es gibt doch sehenswerte Momente. Als Anna auftaucht und Delenn die Schneekugel fallenläßt, das hat schon Klasse.

Unter dem Strich will die Episode verkrampft ein Highlight sein, was nur sehr bedingt gelingt. Im Gegensatz zu vielen anderen Kritikern ist sie für mich keinesfalls ein Muß. Oder doch, ja: Sie ist ein Muß, weil man sie sehen muß, um den Fortgang der Geschichte zu verstehen. Nicht, weil sie so gut ist...

Wir merken: Die dritte Staffel geht spannend und ohne größere Patzer zu Ende.

Synchrobugs

Keine Fehler. So muß das sein.



Der Weiße Stern, die mächtigste Waffe im Kampf gegen die Schatten

Inhalt

Anna will Sheridan davon überzeugen, daß er die ganze Zeit auf der falschen Seite gekämpft hat. Sie möchte, daß er mit ihr nach Z'ha'dum kommt. Trotz aller Bedenken stimmt er zu. Auf Z'ha'dum trifft er Menschen, die eine ganz andere Version der bisherigen Ereignisse zu erzählen haben. Er trifft eine wichtige Entscheidung. Bei einem Großangriff der Schatten wird Garibaldis Schiff schwer getroffen.

Hintergrund

Okay, endlich kommt die Ursache des Schattenkrieges heraus: Die Schatten glauben an Fortschritt durch Konflikt, die Vorlonen an Fortschritt durch Ordnung. Yin und Yang. Der Eigenname der Schatten ist etwa tausend Buchstaben lang und unaussprechlich. Die Schatten glauben, daß die Vorlonen Telepathie als Abwehrmaßnahme gegen die Schatten bei den Menschen eingeführt haben. Den Titel der Episode hielt JMS bis zum 6. Juli 96 geheim (obwohl einige Fans es schon erahnt hatten). Delenns Aussage "What is past is prologue" stammt aus Shakespeares "Der Sturm". In der Episode werden die echten Hochzeitsfotos von Bruce Boxleitner und Melissa Gilbert gezeigt.

Kritik

"Z'ha'dum" wäre sicher der Hammer geworden, wenn die Episode so gelaufen wäre, wie JMS sich das vorgestellt hat. Aber Fakt ist doch: Wir ahnen, daß Anna nicht die Wahrheit sagt. Darum ist es auch so unverständlich, daß Sheridan mit ihr nach Z geht. Und die ganzen Erklärungen der Schatten-Helfer sind etwas zu schulisch, man hätte die Erkenntnis über die Sichtweise der Schatten vielleicht auch eher über ein paar Folgen verteilt einbringen sollen (das hätte dann auch mehr Zeit für den "Zweikampf" Delenn/Anna gelassen). Erst als klar wird, daß Sheridan Bomben mitgenommen hat, gewinnt die Handlung an Dramatik. Der Schluß ist ein "Big Bang", der dadurch noch verstärkt wird, daß JMS glatt zuzutrauen ist, daß er Sheridan abnippeln läßt. Als Fan konnte man also mit dem Gedanken in die Sommerpause gehen, schon nach zwei Jahren wieder den Hauptdarsteller verloren zu haben. Dabei geht leider der "Verlust" von Garibaldi etwas unter.

Eine gute Episode, ein richtiges Feuerwerk zum Schluß, aber JMS hat sich in dieser Staffel so oft selbst übertroffen, daß mit "sehr gut" die Ansprüche der Zuschauer kaum noch erfüllt werden können.

Synchrobugs

Noch ein versöhnlicher Abschluß: keine drastischen Fehler. Hier hört die Synchrobug-Liste leider auf, da bis zum Druckschluß keine synchronisierten Fassungen der vierten Staffel von ProSieben vorlagen.

66

Der Alleingang

(Z'ha'dum) D 23.02.1997 (USA 28.10.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Adam Nimoy J. Michael Straczynski Melissa Gilbert (Anna Sheridan)

G'Kar: "G'Quan wrote: There is a greater darkness than the one we fight. It is the darkness of the soul that has lost its way. The war we fight is not against powers and principalities, it is against chaos and despair. Greater than the death of flesh is the death of hope, the death of dreams. Against this peril we can never surrender, The future is all around us, waiting in moments of transition, to be born in moments of revelation. No one knows the shape of that future, or where it will take us. We know only that it is always born in pain."



Lennier: It was the year of fire.
Zack: The year of destruction.
G'Kar: The year we took back what was ours.
Lyta: It was the year of rebirth.
Vir: The year of great sadness.
Marcus: The year of pain.
Delenn: And the year of joy.
Londo: It was a new age.
Franklin: It was the end of history.
Ivanova: It was the year everything changed.
Garibaldi: The year is 2261.

Sheridan: The place: Babylon 5.

Lennier: Es war das Jahr des Feuers.
Zack: Das Jahr der Zerstörung.
G'Kar: Das Jahr, in dem wir zurückeroberten, was uns gehörte.
Lyta: Es war das Jahr der Wiedergeburt.
Vir: Das Jahr großer Trauer.
Marcus: Es war das Jahr der Schmerzen.
Delenn: Und das Jahr der Freude.
Londo: Es war ein neues Zeitalter.
Franklin: Es war das Ende der Geschichte.
Ivanova: Das Jahr, in dem sich alles veränderte.
Garibaldi: Das Jahr: 2261.
Sheridan: Ort der Handlung: Babylon 5.

EPISODENFÜHRER 4. STAFFEL

"No Surrender, No Retreat"

Besetzung

Bruce Boxleitner (Captain Sheridan), Jerry Doyle (Michael Garbaldi), Stephen Biggs (Dr. Franklin), Claudia Christian (Susan Ivanova), Andreas Katsulas (G'Kar), Peter Jurasik (Londo), Mira Furlan (Delenn), Stephen Furst (Vir), Bill Mumy (Lennier), Jason Carter (Marcus Cole), Patricia Tallman (Lyta Alexander) Jeff Conaway (Zack Allen)

Besetzungs-Coups

Wayne Alexander ist als "Lorien" so lange dabei, wie der Schattenkrieg dauert. Sowohl Gary McGurk ("Präsident Clarke") als auch Denise Gentile ("Lise Hampton") aus der ersten Staffel konnten wieder verpflichtet werden. Efrem Zimbalist übernimmt für ein paar Folgen die Rolle des "William Edgars". Abschied nehmen heißt es im Laufe der Staffel von Claudia Christian ("Ivanova"), William Forward ("Refa"), und Gary McGurk ("Clarke").

Hintergrund

Staffel 4 könnte auch "Jahr 5 der Gesamtgeschichte" genannt werden, bringt sie doch die wichtigsten Handlungsfäden zu Ende (der Schattenkrieg, die Tyrannei auf der Erde). Auch ist wieder intimes Detailwissen über alle Aspekte der Serie vonnöten, um noch durchzublicken. Bis in die erste Staffel zurück reichen die Handlungsfäden, die nun wieder aufgegiffen werden. Allerdings erscheinen diverse Elemente (die Erscheinung Loriens, das Ende des Schattenkrieges) zu hastig.

Tja, das sollte es gewesen sein: Am Ende von Staffel 4 wurde mit "Sleeping in light" die offiziell letzte Folge der Serie gedreht. Zwar hatte man es nur auf vier statt der erhofften fünf Staffeln gebracht, aber die Story war wenigstens zu Ende erzählt worden - und das mit halbwegs Würde und nur einem blauen Auge.

Aber nun passierte etwas, womit praktisch niemand mehr gerechnet hatte: TNT, der Kabelsender, der die Rechte an den B5-Wiederholungen gekauft hatte, hörte von den Problemen. Und da man sowieso auf der Suche nach neuen Serie war, bot man sich kurzerhand an, die fünfte Staffel von Warner zu übernehmen. Es war ohne Übertreibung das Wunder, auf das JMS gehofft hatte. Aber ein Wunder mit Haken: sechs statt sieben Drehtage, weniger Budget - ganz schön harte Brocken für eine Serie, die nie üppig finanziert worden war. Und an diesem Punkt sprang Claudia Christian ab. Man wird wohl nie genau wissen, was abgegangen ist, aber sie wollte weder eine Beschneidung ihres Honorars (es ging um die Tantiemen bei Wiederholungen) noch eine Festlegung auf alle Folgen (sie woll-

te Zeit für Kinofilm-Dreharbeiten) akzeptieren. Also flog sie raus, und JMS heuerte sofort Tracy Scoggins als Ersatz an. Obwohl alle Beteiligten im vierten Jahr wegen des "Aus" deprimiert gewesen waren (dabei hatte man es sogar auf das Cover des TV-Guides geschafft), ging es nochmal in die letzte Runde. Die Folge "Sleeping in light" wurde für die fünfte Staffel auf Eis gelegt, dafür wurde in aller Eile eine neue Episode ("In hundert Jahren, in tausend Jahren") gedreht.

Kritik

Die Staffel der verschenkten Möglichkeiten, aber auch der epochalen Glanzlichter. Eigentlich sollte ausführlich der Schattenkrieg beendet werden, um dann mit der Gefangennahme Sheridans durch die Erdstreitkräfte zu enden. Aus Zeitgründen wurde der Schattenkrieg jedoch so stark zusammengekürzt, daß er fade und wenig zufriedenstellend ausläuft. Die ersten Folgen der Staffel funktionieren nur wegen der brillanten Szenen auf Centauri Prime. Dafür geht es Ende der Staffel wieder so richtig los, als die Erde befreit wird. Und hier zeigt sich B5 wieder von seiner stärksten Seite, mit voluminösem Drama, exzellenten Dialogen und spektakulären Weltraumsequenzen. Man kann durchaus sagen, daß nach der vierten Staffel ein Abschluß der Serie machbar gewesen wäre. Und nach Ansicht der fünften Staffel wünscht man sich in vielerlei Beziehung, es wäre so gewesen.

Highlights

"In der Stunde des Wolfs", "Tyrannenmord", "Lügenpropaganda", "Die Befreiung von Proxima 3", "Hinter den Kulissen", "Homo Superior", "Das Verhör", "Söhne und Töchter der Erde".

Flops

"Unter Quarantäne", "Captain Jack", "Ein Job für Garibaldi".

Die Stunde des Wolfs

(The Hour of the Wolf) D 23.05.1998 (USA 04.11.1996)

Regie Gaststars

David Eagle Drehbuch J. Michael Straczynski Ed Wasser (Morden), Wortham Krimmer (Imperator Cartagia). Wayne Alexander (Lorien). Damian London (Minister). Ardwight Chamberlain (Kosh). Mark Hendrickson (Drazi-Botschafter). Rick Rvan (Brakiri-Botschafter)

Drazi-Ratsmitglied: "You can not win this war, Commander. You can only survive it. And we intend to survive it."



Kritik

Auch im vierten Jahr der Serie gelingt JMS der Einstieg nicht so gut wie der Ausstieg aus der letzten Staffel. Nach Sheridans "Tod" ist alles ein bißchen ziellos. Nur die Szenen von Londo und Cartagia (wunderbar durchgeknallt: Wortham Krimmer) geben eine Vorahnung darauf, daß die besten Szenen der nächsten 10 Folgen auf Centauri Prime stattfinden. Mit dem neuen Alien Lorien stehe ich auf Kriegsfuß, denn ein bißchen mehr als diese Latexmaske hätte ich mir für eine der ältesten Rassen des Universums schon versprochen. JMS und Ron Thornton hatten immer wieder versprochen, eines Tages einen permanenten, voll digitalen Charakter einzuführen. Hier wäre die Chance gewesen.

Trotzdem geht es nicht langweilig zu, denn "Die Stunde des Wolfs" hat viele Handlungsfäden, die uns direkt wieder in die Gesamtgeschichte führen. Und wenn gar nichts mehr geht, kann man sich bei JMS immer auf schöne einzelne Szenen freuen, etwa Ivanovas Schlaflosigkeit oder der Einflug der Schatten über Centauri Prime.

Inhalt

Sheridans Verschwinden beginnt den Zusammenhalt der Allianz zu zerstören. Londo entdeckt, daß Imperator Cartagia einen beunruhigenden Vertrag mit den Schatten abgeschlossen hat. G'Kar beschließt, sich auf die Suche nach Garibaldi zu machen. Ivanova, Delenn und Lyta fliegen nach Z'ha'dum, um nach Sheridan zu suchen.

Hintergrund

Die Episode spielt sieben Tage nach den Ereignissen von "Z'ha'dum". Da Sheridan den Original-"Weißer Stern" zerstört hat, fliegen die Frauen mit einem anderen Schiff aus der Flotte. Die "Stunde des Wolfs" ist jene Zeit am frühen Morgen, wenn man wachliegt und sich über alle Probleme der Welt Gedanken macht. Kleiner Anschluß-Fehler: Morden knibbelt sich eine Schorfwunde von der linken Hand, die nach einem Schnitt von der rechten Hand herunterfällt. Die neue Titelsequenz ist dramatisch angelegt und erzählt erstmals nicht das Grundkonzept der Serie. JMS schrieb extra

die Szene mit dem "Mantel in der Reinigung", damit die neuen Londo-Szenen zu denen aus seinem früheren Traum paßten.





Inhalt

Sheridan findet sich in einer Höhle im Innern von Z'ha'dum wieder und trifft dort das Alien Lorien. G'Kar sucht immer noch nach Garibaldi und gerät dabei in Schwierigkeiten, aus denen ihm Marcus Cole heraushilft. Doch er wird gefaßt und vom Imperator Cartagia stolz als "Kriegsbeute" Londo präsentiert. Dr. Franklin macht sich Sorgen um Delenn, die seit Sheridans Verschwinden nichts mehr gegessen hat.

Hintergrund

G'Kar ist den Centauri in die Hände gefallen, Garibaldi einer geheimen Organisation (Wetten auf das Psi-Corps werden angenommen). Es gibt erneute Hinweise, daß Sheridan etwas vom alten Kosh in sich trägt. Weiß das der neue Kosh? Bei der Erstausstrahlung wurde in Franklins Eröffnungsmonolog fälschlicherweise behauptet, seit dem Verschwinden von Sheridan seien 14, dem Verschwinden von Garibaldi aber nur 9 Tage vergangen: Das wurde kurz darauf noch einmal neu synchronisiert (jetzt heißt es in beiden Fällen 9 Tage). Bei Garibaldis Verhörszene hat sich der Cutter der Serie am Stil der erfolgreichen Krimiserie "Homicide" orientiert (derzeit bei Vox zu sehen). Regisseur Kevin Dobson ist nicht der gleichnamige Schauspieler aus Serien wie "Kojak", "Unter der Sonne Kaliforniens" und "FX".

Kritik

Fast ein Zwilling der ersten Folge. Es werden diverse Handlungsstränge in bezug auf die Gesamtgeschichte verknüpft, aber es erscheint zu viel, zu schnell. Jetzt wird schon sichtbar, wie sehr sich JMS müht, die Story voranzutreiben, um dem befürchteten Ende nach dieser Staffel gerecht zu werden. Spannend ist hingegen die Verhörszene von Garibaldi, die nicht nur außergewöhnlich dramatisch, sondern auch sehr innovativ geschniten ist. G'Kars Gefangenschaft trifft die Fiver ziemlich hart, obwohl wir dank diverser Vorahnungen und Visionen schon davon ausgehen können, daß er mit einem roten Auge davonkommt (ja, das war jetzt ein ziemlich bösartiger Scherz, ich weiß).

68

Der Letzte der Kha'Ri

(Whatever Happened to Mr. Garibaldi?) D -- (USA 11.11.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Kevin James Dohson
J. Michael Straczynski
Wayne Alexander (Lorien),
Lenny Citrano (Isaac), Anthony
De Longis (Harry), Wortham
Krimmer (Imperator Cartagia),
Damian London (Minister),
Ardwight Chamberlain (Kosh),
Rick Scarry (Centauri) u.a.

Lorien: "Words have meaning and names have power. The universe began with a word, you know. But which came first: the word or the thought behind the word?"



Rückkehr vom Schattenplaneten

(The Summoning)
D -- (USA 18.11.1996)

Regie Drehbuch Gaststars Mike Vejar
J. Michael Straczynski
Wayne Alexander (Lorien),
Wortham Krimmer (Imperator
Cartagia), Kirs Iyer (Dome Tech),
Eric Zivdt (Verano), Ron
Campbell (1. Botschafter),
Ardwight Chamberlain (Kosh),
Jonathan Chapman
(Botschafter Lethke)

Drazi: "Captain, we're sorry. We thought youwere dead." Sheridan: "I was. Fm better now."

69 Kritik

Endlich kommt wieder alles halbwegs ins Lot. Die Darsteller sind alle wieder beisammen, und plötzlich gestalten sich auch die Handlungsfäden wieder deutlich homogener. Daß die Vorlonen jetzt ganze Planeten plattmachen, ist überraschend, aber letztlich konsequent: Sie hatten immer eine sehr arrogante Einstellung gegenüber den jüngeren Rassen, und wenn die nicht so wollen wie sie – man kennt ja den Spruch mit dem Holz und dem Hobel. Es wird spannend werden, wie sich die Völker der Galaxis verhalten, jetzt, wo sie scheinbar zwischen allen Stühlen sitzen.

Hier kristallisiert sich noch stärker heraus, was sich in den ersten zwei Folgen andeutete: Sheridan hin, Garibaldi her – das wirkliche Drama findet auf Centauri Prime statt. Die Konstellation Londo-Vir-G'Kar-Cartagia erlaubt Intrigen und erzählerische Feinheiten, daß man sich fast wünscht, JMS würde sich eine Weile lang nur darauf konzentrieren. Spannung pur – ganz ohne Weltraumballereien und Alien-Monster.

Inhalt

Ivanova und Marcus machen sich auf die Suche nach weiteren "First Ones", um deren Hilfe im Schatten/Vorlonen-Konflikt zu erbitten. In einer gewagten Aktion geling es Zack, Garibaldi zu befreien, aber der Sicherheitschef scheint verändert. Die nicht assoziierten Welten wollen Delenn nicht beistehen, als plötzlich Sheridan wieder auftaucht.

Hintergrund

Sowohl Garibaldi als auch Sheridan sind wieder auf der Station – und beide signifikant verändert. Die Szene, in der Ivanova Delenn um eines der Stern-Schiffe bittet, war schon für die letzte Folge gedreht worden, aus Zeitgründen aber rausgefallen. Dies ist die erste Episode, in der alle im Vorspann aufgeführten Charaktere der Serie wirklich vorkommen (kann man sich kaum vorstellen, ist aber so). Marcus hatte noch nie eine dauerhafte Beziehung zu einer Frau (das kann ich mir wiederum sehr gut vorstellen). Die 39 Peitschenhiebe, die G'Kar erhält, werden mehr-







Inhalt

Die Vorlonen vernichten mit dem Planetenkiller immer noch alle Stützpunkte der Schatten, ohne dabei auf Zivilbevölkerungen Rücksicht zu nehmen. Auf Babylon 5 müssen Kranke nach Epsilon 3 verlegt werden, um der Lage überhaupt noch Herr zu werden. Sheridan erfährt den Preis seiner Wiederbelebung auf Z'ha'dum. Garibaldi soll Kosh der Station verweisen, was sich als gar nicht einfach herausstellt.

Hintergrund

Sheridan hat nur noch zwanzig Jahre zu leben, da die Lebensenergie, die Lorien ihm gab, dann ausläuft (das ist auch das Thema der allerletzten Episode "Sleeping in Light"). Um mit Stephen King zu sprechen: Cartagia ist offensichtlich "verrückt wie eine Scheißhausratte". Folgende Planeten nehmen laut Einblendung Flüchtlinge auf: Tizino Prime, Mokafa Station, die Drazi-Fendamir-Forschungskolonie, Kazomi III, D'Grn IV, L'Gn'Daort, die Nacambad-Kolonie, 7 Lukantha, Oqmritkz, Velatastat, Klein-Krindar und Groß-Krindar. Der Originaltitel bedeutet sinngemäß "Der Fall in den Aufstieg zur Göttlichkeit" und bezieht sich wohl auf Sheridan. Gemein: Einer der Köpfe auf Cartagias Schreibtisch ist der Abguß des Kopfes von Andreas Katsulas. Sheridan hat Delenn einen Antrag gemacht. Londo plant die Ermordung von Cartagia.

Kritik

Langsam beginnen die Aufräumarbeiten. Die ganze Kosh-2-Story wird in einem effektlastigen, dramatischen Finale aufgelöst, auch wenn man sich von der ganzen "Sheridan trägt Kosh 1 in sich"-Kiste ein bißchen mehr versprochen hatte. Sheridans "Lebenszeitreduzierung" ist eine weitere Gemeinheit von JMS, wissen wir doch nun, daß er nach dem Tod von Londo (siehe "1000 Jahre durch die Zeit") nur noch circa drei Jahre übrig hat. Mit dem Antrag an Delenn hört endlich die ganze Herumscharwenzelei auf – es war ja klar, daß sich die beiden kriegen würden. Und langsam ahnt man auch schon, daß Ratte Morden nicht so leicht davonkommen wird.

Eine sehr gute Episode, die im Gegensatz zu den üblichen Folgen mehr Fragen beantwortet als stellt. Besonders Londos diplomatisches Geschick ist zu bewundern: Angesichts eines solchen Irren und unter dem gegebenen Druck nicht den Kopf zu verlieren, das ist schon eine Leistung. Die weiteren Ereignisse werden mit Spannung erwartet.

70

Das Monster auf dem Thron

(Falling Toward Apotheosis) D -- (USA 25.11.1996)

Regie Drehbuch Gaststars David J. Eagle
J. Michael Straczynski
Wayne Alexander (Lorien),
Wortham Krimmer (Imperator
Gartagia), Ed Wasser (Morden),
Tom Billet (Wache), Terry Cain
(junge Frau), Ardwight
Chamberlain (Kosh), Khin-Kyaw
Maung (Arbeiter)

Franklin: "Cough. Take a deep breath, and... exhale. Quack like a duck. Sorry, little medschool humor."



Tyrannenmord

(The Long Night)
D -- (USA 27.01.1997)

Regie Drehbuch Gaststars John Lafia
J. Michael Straczynski
Bryan Cranston (Ericson),
Wortham Krimmer (Imperator
Cartagia), Wayne Alexander
(Lorien), Mark Bramhall (2.
Centauri), Ron Campbell (Drazi
Botschafter), Carl Reggiardo (1.
Centauri), Kim Strauss (G'Lorn),
Tim Barron (Humanoider),
William Scudder (Jester) u.a.

Londo: "There is no choice. By the end of this day, either Cartagia is dead or Centauri Prime will be destroyed."

Na, Gott sei Dank: JMS ist so clever, den Tod von Cartagia (der dankenswerterweise im Titel schon verraten wird, gggrrrhhh...) noch vor das Finale des Schattenkrieges zu ziehen, um ihn damit aus dem Weg zu haben. Die Ermordung des Regenten gehört zu den besten Sequenzen der ersten Hälfte der vierten Staffel, auch wenn sie die hastige und fahrige Beendigung des Schattenkrieges nicht ganz ausgleichen kann.

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob ich der Idee des "neuen" Sheridan (härter, kompromißloser, und doch auch messianischer) so einfach folgen möchte. Das kommt mir auch wieder ein bißchen plötzlich und hätte vielleicht über einen längeren Zeitraum eingeführt werden sollen.

Trotzdem: Eine sehr starke Folge, in deren Verlauf wir wieder einmal richtig Angst um unsere liebgewonnenen Charaktere bekommen, und die uns endlich mal wieder ein richtiges Erfolgserlebnis beschert.

Inhalt

Londo wird klar, daß er Cartagia schnell aus dem Weg räumen muß, um gegen die Schatten vorzugehen, damit die Vorlonen nicht Centauri Prime vernichten. Er schließt sich mit einigen Getreuen zusammen und ersinnt einen Mordplan. Derweil drohen die Vorlonen Coriana 6 dem Erdboden gleich zu machen, was 6 Billionen Opfer fordern würde. Sheridan weiß, daß jetzt gehandelt werden muß.

Hintergrund

Londo ist nach Cartagias Tod zwar Führer der Centauri, aber nicht Imperator (was die Visionen über ihn und Vir also immer noch nicht auflöst). Narn ist, wie versprochen, wieder frei, ebenso G'Kar. Ob sich die beiden je wieder vertragen werden, steht auf einem anderen Blatt. Erneut wird Tennysons "Ulysses" zitiert, auch ein Lieblingsbuch von Commander Sinclair. Bei der US-Erstausstrahlung wurde aus Versehen über den End-Credits die Musik der dritten Staffel gespielt. Das Auge

G'Kars, das Cartagia störte, ist ein erneuter Bibelbezug, diesmal Matthäus 18,9. Der Planetenkiller der Schatten wurde von Harlan Ellison erfunden. Nach Straczynskis eigentlicher Planung sollte Londo Cartagia töten, Virs Einmischung war nur eine kurzfristige Änderung.

Londo (Peter Jurasik), Vir (Bill Mumy), G`Kar (Andreas Katsulas)



Inhalt

Londo erfährt, daß es Morden und seine Schatten waren, die Lady Adira ermordeten, nicht Refa. Ivanova und Lorien gelingt es, alle noch verbliebenen "First Ones" zusammenzuholen, um in der bevorstehenden Schlacht der Schatten gegen die Vorlonen Verbündete zu haben. Es kommt zu der großen Schlacht, und die Schatten wie die Vorlonen verlangen von Sheridan eine Entscheidung: Auf welcher Seite steht er? Auf welcher Seite stehen die Menschen?

Hintergrund

Der Schattenkrieg ist vorbei, die Vorlonen, die Schatten und Lorien sind "beyond the rim" gegangen, wo sie darauf warten werden, daß ihnen die Menschen eines Tages folgen. Die Insel Selini sieht in der Satellitenansicht verdächtig nach Sizilien aus. Virs Haare wachsen (er wird wichtiger!).

Kritik

Was soll das denn??? Vier Jahre Fisselarbeit für das??? Es wird die größte Schlacht des Universums angezettelt, nur damit Sheridan sagen kann: "Nö, finden wir nicht gut, machen wir auch nicht. Also, verpißt euch." Und die Schatten und die Vorlonen reagieren wie gestrafte Kinder und sagen: "Okay, war ja nur so'n Versuch. Wir gehen ja schon." Gut, JMS ist dafür bekannt, daß er gerne Dinge macht, die der Zuschauer nicht erwartet, aber dieser Ausgang ist unfair, langweilig und total behämmert. Einer der wichtigsten Handlungsstränge der Serie implodiert förmlich. Das ist hochgradig ärgerlich. Wenn er sich wenigstens mit einem Zweiteiler etwas mehr Zeit gelassen hätte.

Ganz klar: Wäre nicht der Londo-Plot gewesen und würde nicht die Rückeroberung der Erde gegen Ende der Staffel alles wieder wett machen, JMS wäre bei mir unten durch gewesen. Zeitdruck hin, Zeitdruck her –

72

Das dritte Zeitalter

(Into the Fire)
D -- (USA 03.02.1997)

Regie Drehbuch Gaststars Kevin James Dobson
J. Michael Straczynski
Wayne Alexander (Lorien),
Julian Barnes (Durano), Damian
London (Minister), Ed Wasser
(Morden), Ardwight ChamberJain (Kosh) u.a.

Sheridan: "Win or lose, we'll go down fighting. Pour it on, Mr. Lennier. Take us into the fire."

für eine ordentliche Konfliktlösung muß einfach Platz sein. Ich kenne bis heute keinen Fiver, der von "Das dritte Zeitalter" nicht enttäuscht gewesen wäre.

Es gibt nur einen Grund, diese Episode immer und immer wieder zu sehen: Das ist Londos Horror, als er erfährt, daß Morden ihn reingelegt hat, und seine Rache an ihm und den Schatten. In diesen Szenen zeigt "Babylon 5", daß seine Stärken nicht in großen Schlachten liegen, sondern in den persönlichen Dramen der Figuren. Peter Jurasik sollte endlich mal einen Emmy bekommen.





Unter Quarantäne

(Epiphanies)

D -- (USA 10.02.1997)

Regie Gaststars

John C. Flinn III Drehbuch J. Michael Straczynski Walter Koenig (Alfred Bester), Damian London (Minister). Victor Ludlin, Robert Patten. Lauren Sanchez (Nachrichtensprecherin) u.a.

GKar: "I have seen what power does, and I have seen what power costs. The one is a never equal to the other."

Kritik

G'Kar

Eine etwas leichtere Episode, auch wenn Besters Gegenwart und Garibaldis Rücktritt dagegen sprechen. Alle Beteiligten befinden sich wieder an einem überschaubaren Ort, nämlich B5. Und somit ist auch die Dynamik der Figuren untereinander wieder leichter zu verfolgen. Das macht die Folge konsumierbarer, von ein paar raffinierten Gags ganz abgesehen. Man fühlt sich fast wieder heimisch. Aber nicht für lange Zeit...

Es wird in "Unter Quarantäne" auch deutlich, wie viele Probleme noch nicht gelöst wurden, oder jetzt erst richtig durchkommen: der Ausnahmezustand auf der Erde, Präsident Clark, das Psi-Corps, die Telepathen. Es ist fast wie nach dem Ende des Kalten Krieges: Die große Bedrohung ist weg, aber damit auch das verbindende Element, das gemeinsame Ziel. Jeder muß sich neu orientieren, jeder muß sich die Frage stellen:

Inhalt

Der Schattenkrieg ist endlich vorbei, doch damit fangen die Probleme für alle Beteiligten erst an. Garibaldi tritt als Sicherheitschef der Station zurück, und Zack fühlt sich in dem Glauben bestätigt, daß mit ihm etwas nicht stimmt. Die Erde verstärkt die Sanktionen gegen die Station. Bester taucht auch wieder auf. Er hat Informationen, für die er jedoch einen Preis verlangt.

Hintergrund

Lytas Kräfte wurden von den Vorlonen erheblich verstärkt. Die eingefrorenen Telepathen auf der Station können nicht aufgetaut werden, solange man sich nicht von ihren Implantaten befreien kann. Zack ist der neue Sicherheitschef der Station. Garibaldi scheint fremdgesteuert zu sein. Z'ha'dum wird von ehemaligen Verbündeten der Schatten geplündert. Auf der Station kommen Elvis-Imitatoren an (die "Heiligen drei Könige"). Es gibt einen "Disneyplanet"!





Inhalt

Der Reporter Dan Randall kommt auf die Station, auf der es wegen der Sanktionen nicht mehr zum besten steht. Er verspricht Sheridan zumindest den Versuch einer objektiven Berichterstattung auf ISN und bekommt überall freien Zugang. Ein Fehler, wie sich bald herausstellt. Garibaldi macht einen privaten Suchdienst auf.

Hintergrund

Der deutsche Titel verrät mal wieder eindeutig zuviel. Sheridans Vater war ein Diplomat und gilt als verschwunden. Auf der Erde gibt es Hetzkampagnen und Prozesse gegen angebliche "Kollaborateure", die stark an die McCarthy-Anhörungen in den USA Anfang der 50er erinnern (damals versuchte man, angebliche Kommunisten in der Unterhaltungsbranche zu entlarven). Sogar die genannten Namen setzen sich aus beschuldigten Regisseuren und Autoren der damaligen Zeit zusammen (wer sich für das Thema interessiert, dem empfehle ich die Dokumentation "Hollywood on Trial"). Der Senat auf der Erde ist wieder tätig, aber es scheint nur ein Marionettentheater zu sein. ISN hat eine neue "Vorspann-Sequenz". Die Reportage wird am 12.4.2261 ausgestrahlt. Laut JMS fanden an diesem Datum vier weitere wichtige Ereignisse statt: Gagarins Flug ins All (1961), Clintons Einberufung einer "Kommission für die Zukunft" (1999), der Bau der ersten Mondkolonie (2018) und die Gründung des Psi-Corps vor genau 100 Jahre (2161). Juri Gagarins Name wurde in der Episode falsch geschrieben.

Kritik

Eine Episode, die brillant an "36 Stunden auf Babylon 5" anknüpft. Statt bloß ein "Update" zu liefern, zeigt die Bearbeitung des Materials deutlich die perfide Propaganda der Erd-Dikatur. Willkürlich werden nicht vorhandene Zusammenhänge konstruiert, und das, was unsere Protagonisten sagen, klingt plötzlich entweder verrückt und/oder gemeingefährlich. JMS deutet damit die Manipulationsmöglichkeiten der Presse an, wobei es schon wieder auffällt, daß der B5-Produzent allgemein nicht viel für die schreibende Zunft übrig hat. Durch die reportageartige Struktur der Folge werden wichtige Hinweise zum weiteren Verlauf der Serie quasi im Hintergrund versteckt, und man kann immer wieder neue Details entdecken. Die Schlußszene ist wieder mal ein echtes Highlight. In meinen Augen die erste Folge der vierten Staffel, die gar keinen Durchänger hat.

74

Lügenpropaganda

(The Illusion of Truth)
D -- (USA 17.02.1997)

Regie Drehbuch Gaststars Stephen Furst

J. Michael Straczynski Jeff Griggs (Dan Randall), Henry Darrow (Dr. Indiri), Diana Morgan (Alison Higgins), Andrew Craig (Kiend, David A. Kimball (Parks), Albert Garcia (Ramirez)

Allison Higgins: "To celebrate this latest victory against the tyranny of a fanatical few who have endangered the lives of our citizens, Clark proclaimed today a planetary holiday. Curfew has been extended two full hours until 9 PM Earth standard time, so go out and enjoy."



Das Traumorakel

(Atonement) D -- (USA 24.02.1997)

Regie Drehbuch Gaststars Tony Dow J. Michael Straczynski Brian Carpenter (Callenn), Reiner Schöne (Dukhat), Robin Atkin Downes (Mitglied des Grauen Rates) u.a.

Delenn: "There is nothing to lear in the dreaming. Only that which we bring with us. Walk with me in the dreaming, Callenn."

Inhalt

Zack hat Probleme, sich an seine neue Rolle als Sicherheitschef zu gewöhnen. Sheridan schickt Marcus und Franklin zum Mars, um dort mit dem Widerstand Kontakt aufzunehmen. Delenn wird nach Minbar zurückbeordert, wo sie ihre Beziehung zu Sheridan rechtfertigen soll. In einer Traumphase durchlebt sie noch einmal den Erde/Minbari-Krieg und ihre Beziehung zu Dukhat.

Hintergrund

Gaststar Reiner Schöne ist Deutscher, hat mal die SAT1-Gameshow "Fort Boyard" moderiert und ist hauptsächlich als (schlechter) Countrysänger bekannt, was seltsam erscheint, haßt JMS doch keine Musikrichtung so sehr wie Country. Die neuen Moderatoren und Reporter von ISN sind uns unbekannt. Wir erfahren mehr über den Tod von Dukhat und Delenns übereilte Rache-Aktion an den Menschen (wird in "In the Beginning" noch einmal gezeigt). Robin Atkin Downes wird ab der nächsten Staffel

als Telepath konstant in der Serie mitspielen. Franklin hat G'Kar ein künstliches Auge eingesetzt, das zwar noch nicht ganz paßt (es ist dem menschlichen Auge nachempfunden), aber dem Narn bald gute und komische Dienste leisten wird. Delenn ist eine direkte Nachfahrin von Sinclair/Valen (was ein interessantes Problem gegeben hätte, wäre Sinclair Commander auf der Station geblieben und hätte sich mit Delenn zusammengetan). Allerdings ergibt damit die Aussage, Sheridans Sohn werde ein Abkömmling aller drei "Einen", Sinn: ein Nachfahre von Sinclair, der Sohn von Delenn und Sheridan. Dukhat begrüßt Delenn mit denselben Worten, mit denen sie später Lennier in "Angriff auf G'Kar" begrüßt. In der Episode ist die "Hyperion" wieder zu sehen, das Schiff aus "Angriff der Aliens". Wir sehen auch die Schiffe der Seelenjäger wieder. Marcus singt einen Song aus dem Musical "The Pirates of Penzance". JMS hat den Satz über das Gesicht des Mannes, ins Kissen geknautscht und sabbernd, von einem Kommentar aus dem Internet übernommen.

Kritik

75

Reiner Schöne als Gaststar. Na prosit. Aber ehrlich gesagt schlägt sich der Hüne mit der dunklen Stimme gar nicht schlecht (ist ja auch mit Bart und Minbari-Maske kaum zu erkennen). Die Szenen in der Traumsequenz sind zwar interessant, aber letztlich nicht wichtig, verraten sie uns doch nichts, was wir nicht schon wußten oder was wir dringend wissen müßten. Aber es ist schön, daß endlich mal wieder etwas mehr auf die Minbari eingegangen wird, die in den letzten Monaten oft den kürzeren gezogen hatten.

Der Flug zum Mars, den Franklin und Marcus unternehmen, setzt die Ereignisse in Gang, die den Rest der gesamten Staffel bestimmen werden. In dieser Folge fällt auch erstmals auf, wieviele neue digitale Sets und Matte Paintings Netter Digital entworfen hat. Der Arbeit von Ron Thornton ist man keinesfalls unterlegen. Ein Lob dafür.

Insgesamt eine Folge, die durch die Konzentration auf nur zwei Erzählstränge endlich mal wieder halbwegs ruhig und ausgeglichen wirkt. Es sieht so aus, als habe JMS jetzt nach der Beendigung des Schattenkrieges wieder Luft.

Was "Das Traumorakel" aus der Masse hebt, ist die Menge an Bezügen und Verweisen auf diverse B5-Episoden. In diesen Momenten spürt man wieder die sorgfältige Planung von JMS, der anscheinend auch kein noch so kleines Detail vergißt. Das gibt der Serie eine innere Stimmigkeit, die man in anderen SF-Produktionen vergeblich sucht.

Inhalt

Sheridan ist wütend, weil Garibaldi immer wieder seine Autorität in Frage stellt. Es kommt zu einem Streit. Ein Mann namens Wade kontaktiert Garibaldi, um seine Loyalität gegenüber Sheridan auszuloten. Franklin und Marcus reisen als schwules Paar zum Mars, doch schon unterwegs droht ihnen Gefahr. Ivanova versucht, einige Schmuggler davon zu überzeugen, statt Waffen und Drogen lieber Medikamente und Lebensmittel auf die Station zu bringen.

Hintergrund

Gleichgeschlechtliche Ehen scheinen im 23. Jahrhundert kein großes Problem zu sein. Einige Mitglieder des Mars-Widerstands wurden mit Keeper-Parasiten (die auch Londo eines Tages befallen werden, siehe "1000 durch die Zeit") "bestückt", die ihre Handlungen kontrollieren. Der Mars ist vom Rest des Universums durch die Erdbelagerung fast vollständig abgeschnitten worden. Im Jahre 2261 ist der Papst eine Frau. Wegen dieser Bemerkung bekam JMS einigen Ärger mit radikalen Christen. Der Name "Captain Jack" geht auf einen Song von Billy Joel zurück, und "Nummer 1" soll an die Serie "Nummer 6" erinnern, aus der auch Besters Gruß stammt. Auf der Erde und dem Mars wissen viele aufgrund der Nachrichtensperre nichts von dem gewonnenen Schattenkrieg.

Kritik

Allein Lenniers abfälliges "Woo Hoo?" macht die Episode zu einem echten Heuler. Aber auch davon abgesehen hat "Captain Jack" einiges zu bieten. Es ist schön, wie selbstverständlich JMS nach "Verräter ohne Schuld" erneut mit dem Thema Homosexualität umgeht, ohne einen Riesenwirbel darum zu machen. Der Mars-Widerstand ist ein spannendes Element, das man vielleicht schon früher hätte einführen sollen. Dabei fällt auf, wie wenig SF-Weltraumopern sich überhaupt mit der Erde oder unserem Sonnensystem beschäftigen (von "Raumpatrouille" mal abgesehen). Viel unangenehmer wird da schon Garibaldis Abstieg zum Verräter, der sich in den letzten Folgen andeutete. Wir wissen, daß er irgendwie nichts dafür kann, trotzdem trifft es uns, denn Garibaldi war der, auf den man sich immer verlassen konnte. JMS spielt gehässig mit unseren Sympathien für die Figur des Ex-Sicherheitschefs. Der Krach zwischen ihm und Sheridan tut regelrecht physisch weh.

Eine Klassefolge, und die Rückkehr zur alten Form von "Babylon 5".

76 Captain Jack

(Racing Mars) D -- (USA 21.04.1997)

Regie Drehbuch Gaststars Jesus Trevino
J. Michael Straczynski
Mark Schneider (Wade),
Donovan Scott (Captain Jack),
Clayton Landley (Nummer Zwei),
Marjorie Monaghan (bekannt
aus "Space Rangers"; Nummer
Eins), Jeff Griggs (Dan Randall),
Donovan Scott (Captain Jack),
Geoff Meed (1. Schmuggler),
Carrie Dobro (Brakiri), Timothy
Starks (Wache) u.a.

Marcus zu Franklin: "Just my luck. The first time in my life I am a war hero and nobody knows about it. And worst of all, I'm married to you."



Stimme des Widerstandes

(Lines of Communication) D -- (USA 28.04.1997)

Regie Drehbuch Gaststars John C. Flinn III
J. Michael Straczynski
Marjorie Monaghan (Nummer
Eins), Paolo Seganti (Phillipe),
G.W. Stevens (Forell), Carolyn
Barkin (ISN-Reporterin), Jean-Luc Martin (Botschafter) u.a.

Marcus: "Touch passion when it comes your way, Stephen. It's rare enough as it is. Don't walk away when it calls you by name."

77

die Figur digital "verzerrt", um einen bizarren Eindruck zu erhalten.

Kritik

Der Wechsel ist vollzogen, bei B5 geht es jetzt voll um die Rückeroberung der Erde. Die Geschichte mit den Drakh scheint nur noch eine Nachwehe zu sein, auch wenn bereits angedeutet wurde, daß es in der fünften Staffel einen Drakh-Krieg geben werde. "Babylon 5" wird jetzt auch wieder deutlich politischer. Es geht um Intrigen auf dem Mars, Konflikte unter den Minbari und um das, was die Amerikaner "Liebe in den Zeiten der Dunkelheit" nennen. Dabei muß man allerdings zugeben, daß Franklins plötzliche Affäre mit der spröden "Nummer 1" etwas aufgesetzt wirkt. Aber gönnen wir es dem guten Doktor.

Die Effekte der Drakh, eigentlich eine Notlösung, finde ich außerordentlich cool. Es gibt diesen Wesen etwas Unfaßbares, Irreales.

Eine weitere hervorragende Episode, die uns nicht mit Handlung zuschüttet, sondern sorgfältig aufgebaut ihre Häppchen verabreicht.

Inhalt

Sheridan ist die ständigen Lügengeschichten von ISN leid und befiehlt Susan Ivanova, eine eigene Sendung mit dem Titel "Stimme des Widerstands" aufzuziehen, um die Wahrheit zu verkünden. Franklin und Marcus versuchen, die Marsrebellen von voreiligen Taten gegen die Erdregierung abzuhalten, um nicht falsche Signale zu setzen. Delenn sieht ein, daß sie auf Minbar bleiben und einen Bürgerkrieg verhindern muß.

Hintergrund

Franklin hat eine Affäre mit "Nummer 1" angefangen (um was wetten wir, daß da wieder nichts Dauerhaftes draus wird?). Wie kann Franklin dem Mars-Aufstand die Unabhängigkeit des Planeten nach der Absetzung Clarks versprechen? Das haben doch weder er noch Sheridan zu entscheiden. Die Arisia-Kolonie ist eine Anspielung auf die "Lensmen"-Serie von E.E. "Doc" Smith, von der JMS sich schon häufiger hat beeinflussen lassen (und die als japanischer Zeichentrickfilm erhält-



lich ist, in dem erstmals in diesem Medium auf Computertricks für die Weltraumszenen zurückgegriffen wurde!).
Als Minbari sieht
man hier den CNNReporter Dennis Michael wieder (siehe
auch "Das Verhör des
Inquisitors"). Weil
das Drakh-Kostüm
nicht überzeugend
genug aussah, wurde



Inhalt

Dr. Franklin bringt gute Nachricht vom Mars: Die Marsrebellen werden mit der Crew von Babylon 5 zusammenarbeiten. Ivanova hat Probleme, ihre Sendung bis zur Erde durchzubringen, und sucht deshalb die Hilfe der Hüter von Epsilon 3. Garibaldi muß seine PPG und seine Identicard ablegen, was ihn wurmt. Er soll danach eine Frau am Zoll abholen, die sich als seine Ex-Geliebte Lise Hampton herausstellt.

Hintergrund

Lise wird erneut von Denise Gentile gespielt (siehe auch "Angriff der Aliens"). Zathras hat neun Brüder gleichen Namens, die nur anders ausgesprochen werden. Es gibt eine Telepathen-Krankheit, was dem Besitzer eines Impfstoffes große Macht über das Corps verleihen würde. Garibaldi sieht sich den Cartoon "Duck amuck!" aus dem Jahr 1953 an. JMS hatte ein paar Schwierigkeiten, Warner dazu zu bewegen, so viele Ausschnitte aus dem Zeichentrickfilm zu zeigen. Würde das Telepathen-Virus auch auf Ivanova wirken? Die Konversation zwischen Ivanova und Zathras dauert fast vier Minuten, ohne einen einzigen Schnitt.

Kritik

Gesamtbild einfügt.

Eine wunderbare Episode, die zwar keine radikalen neuen Erkenntnisse bringt, aber alleine davon lebt, daß Garibaldi seine große Liebe wiederfindet, die er seit "Angriff der Aliens" verloren wähnte. Obwohl er sich im Augenblick irrational und unangenehm verhält, gönnen wir ihm das Glück. Auch hier schafft JMS ein schönes Gefühl, das alles irgendwie zusammenhängt, und am Schluß vielleicht doch noch ein Happy-end zu erwarten ist. Bei den Erkenntnissen über Zathras treibt es JMS allerdings wieder ein bißchen zu weit: Ich glaube nicht, daß es eine wichtige Information ist, daß es neun weitere Zathras mit dem gleichen Namen gibt. Insgesamt eine angenehme, starke Episode, die sich unauffällig in das

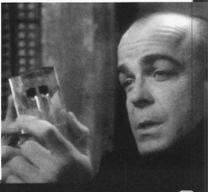
78

Ein Job für Garibaldi

(Conflicts of Interest)
D -- (USA 05.05.1997)

Regie Drehbuch Gaststars David Eagle
J. Michael Straczynski
Tim Choate (Zathras), Denise
Gentile (Lise Hampton), Mark
Schneider (Wade), Charles
Walker (Ben), Richard S. Horvitz
(Mark), William John Murphy (1.
Mann), Ebony Monique Solomon
(junge Frau), Wiley Pickett (2.
Mann) u.a.

Sheridan: "If you're gonna wait for the universe to start making sense, you have a long wait ahead of you."



Krieg der Kasten

(Rumors, Bargains and Lies) D -- (USA 12.05.1997)

Regie Drehbuch Gaststars **Mike Veiar** J. Michael Straczynski Ron Campbell (Drazi-Botschafter). Chard Haywood, Guy Siner (Kastenmitglieder), John Vickery (Neroon), Jonathan Chanman (Brakiri-Botschafter)

lvanovas Durchsage: "First, one brief announcement. I just wanted to mention for those who have asked that absolutely nothing whatsoever happened today in sector 83/9/12. I repeat, nothing happened. Please remain calm.'

79 Kritik

Wieder eine Episode, die hauptsächlich aus Taktiken und Intrigen besteht. Während mich das in der ersten Staffel noch gestört hat, funktioniert es hier besser, da man die Mitspieler und ihre Motive nun besser kennt. Es ist interessant, daß mit Neroon fast schon ein "regelmäßiger" Gaststar Delenns Gegenspieler wird. Die Szenen auf Minbar haben so einen eigenen "Look", daß sie eine willkommene Abwechslung vom Stationseinerlei sind. Sheridans Bluff erscheint mir ein bißchen durchsichtig, und gerade Straczynskis übliche Vorgehensweise, andere Rassen eben nicht als doof und unterlegen darzustellen, wird hier ein bißchen aufgeweicht. Eine der harmloseren Folgen, und ich wäre mit meiner Kritik sicher etwas harscher, wenn es ab der nächsten beiden Folgen nicht richtig zur Sache gehen würde. Also atmet noch mal tief durch, die Achterbahn hat den Aufstieg geschafft, ab jetzt geht es in den freien Fall.

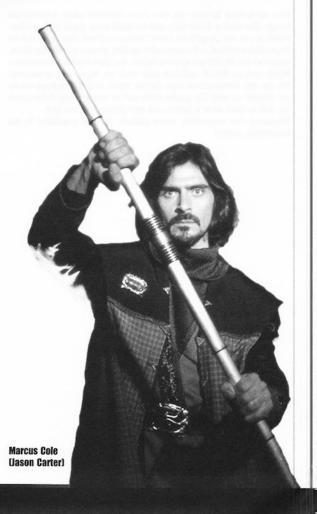
Inhalt

Sheridan will, daß die nicht assoziierten Welten sich stärker im Sicherheitsverbund engagieren, doch das ist nach dem Ende der Bedrohung durch die Schatten sehr schwierig. Doch er erkennt, daß eine andere Taktik vonnöten ist. Delenn hofft, in Neroon einen Partner gegen den Bürgerkrieg gefunden zu haben, doch sie wird bitter enttäuscht.

Hintergrund

Die Flotte der "Weißen Sterne" ist ab nun die offizielle "Polizeipatrouille", die an den Grenzen der einzelnen Territorien für Ruhe sorgt. In der Hauptstadt von Minbar ist der Bürgerkrieg ausgebrochen. Drei Viertel von Clarks Kabinett waren aus Protest gegen die Ausrufung des Kriegsrechts zurückgetreten.





Inhalt

Shakiri, der Anführer der Kriegerkaste, will Delenn zur Kapitulation der religiösen Kaste zwingen.

Doch sie besinnt sich auf ein altes Ritual, in dem Konfliktparteien ihre Bereitschaft zur Aufopferung beweisen müssen. Lyta findet praktisch keine Arbeit mehr, und weil sie auch von etwas leben muß, bleibt ihr nichts anderes übrig, als ein Angebot von Bester anzunehmen.

Hintergrund

In der Vergangenheit lösten die Kasten ihre Probleme mit dem "Sternenfeuer-Rad", in dem der Streithahn, der für seine Sache zu sterben bereit war, verbrannte, und damit seiner Kaste die Führung sicherte (da bin ich mal wieder froh, kein Minbari zu sein). In einer Gastrolle ist Scott Adams zu sehen, der legendäre Zeichner der "Dilbert"-Cartoons ("I am not unemployed, I am a consultant"). Warum ist es so wichtig, daß Lyta in ein kleineres Quartier zieht? Sheridan mußte es ja auch nicht (siehe "Der Gedankenpolizist"). Nach allem, was sie getan hat, sollte man etwas kulanter sein. Zack nennt Garibaldi erstmals nicht mehr "Chief", vermutlich ein Zeichen seiner Enttäuschung. Besters Zitat aus Dickens' "Weihnachtsgeschichte" war nicht wortgenau. Bei der ersten US-Ausstrahlung kann man den Kreuzer deutlich als die Agamemnon ausmachen, was Straczynskis Plänen widersprach. Also wurde die Aufnahme noch mal geändert – seither ist es die Pollux.

Kritik

Klasse. Kann man nicht anders sagen. Beide Handlungsstränge werden sehr schön und nachvollziehbar erzählt, und beide fordern heroische Opfer. Lyta beugt sich den finanziellen Notwendigkeiten, aber dafür hat sie das Corps vorläufig vom Hals. Und Neroon, der Delenn schließlich mal töten wollte, opfert sich, um eine Ausweitung des Krieges zu verhindern. Es ist wieder mal eine Episode, die ohne unsere Sympathie und Bindung an die Figuren völlig langweilig wäre. Hier zeigt sich die Stärke von B5, auch Nebenfiguren über einen längreren so sorgfältig einzuführen, daß uns ihr Schicksal wirklich betroffen macht. Bei Lyta wird jetzt schon der Grundstein für eine charakterliche Wandlung im Verlauf der fünften Sttal gelegt. Wie bei JMS üblich, wird also alles subtil vorbereitet, was die Dramatik erheblich steigert.

Wieder eine Episode, die zwar nie in die "Top Ten von Babylon 5" gewählt werden wird, aber trotzdem ein unverzichtbarer Mosaikstein ist.

80

Im Kreis des Sternenfeuers

(Moments of Transition) D -- (USA 19.05.1997)

Regie Drehbuch Gaststars Tony Dow J. Michael Straczynski Scott Adams (Mr. Adams), Bart McCarthy (Shakiri), Walter Koenig (Alfred Bester), John Vickery (Neroon), Christy Noonan (Geschäftsfrau), Carl J. Pfeifer (Wache) u.a.

Shakiri: "Our people need leadership, not dogma, action, not meditation: We assumed they were our equal in all things. They've now learned otherwise."



Die Befreiung von Proxima 3

(No Surrender No Retreat) D -- (USA 26.05.1997)

Regie Gaststars

Mike Veiar Drehbuch J. Michael Straczynski Marcia Mitzman Gaven (Cmdr. Levitt). Richard Gant (Cant.

Londo zu G'Kar: "Before war broke out between our governments, you bought me a drink. I ish to return the favor. For the first time in a hundred years, we have something in common beyond hatred. I find that most extraordinary, and so a drink to the humans, and to the bridge that they created between us in the hope for a better future for both our worlds."

MacDougan) u.a.

81

Die Flotte setzt sich in Bewegung, und die erste Schlacht verläuft recht vielversprechend. Wenn weiter so viele Schiffe überlaufen, stehen die Chancen für eine Befreiung der Erde richtig gut. Die Serie nimmt jetzt, nach vielen Enttäuschungen und Rückschlägen, eine deutlich positivere Wendung, was jeden Fiver freuen dürfte. Immer nur Niederlagen ist ja auch doof. Selbst Londo und G'Kar scheinen sich ganz langsam wieder zusammenzuraufen, aber das wird sicher noch eine Weile dauern (wie leicht kann man einen Massenmord verzeihen?). Garibaldis Abschied von der Station ist tragisch, aber irgendwie ahne ich schon, daß wir auch hier am Ende von JMS nicht reingelegt werden.

Negativ fallen nur Sheridans immer häufigere Rückgriffe auf Erpressung und Ultimaten (Ultimati? Ultimatessen? Ultimatosen?) auf. Ist er vielleicht wirklich etwas abgehoben, wie Garibaldi vermutet? Heiligt der Zweck wirklich die Mittel?

Die gezeigten Weltraumschlachten sind wieder einmal erster Güte, und mittlerweile dürfte keine Frage mehr bestehen, daß Netter Digital ein guter Ersatz für Foundation Imaging ist.

Und für alle, die schon lange auf die Ereignisse auf der Erde geschielt haben: Jetzt geht's los! Jetzt geht's los!

Inhalt

Sheridan verlangt von den nicht assoziierten Welten, ihre Verträge mit der Erde für null und nichtig zu erklären. Der große Marsch gen Erde steht bevor, die Rebellenflotte ist bereit. Eine gemeinsame Erklärung von G'Kar und Londo soll Einigkeit demonstrieren. Doch G'Kar zögert, er hat nicht vergessen, was Londo ihm angetan hat. Bei Proxima 3 kommt es zur ersten entscheidenden Schlacht gegen die Erdstreitkräfte.

Hintergrund

Garibaldi will die Station endgültig verlassen. Die gemeinsame Erklärung von G'Kar und Londo könnte für die beiden auch menschlich ein Durchbruch sein. Offensichtlich stehen viele Offiziere der Erdstreitkräfte heimlich auf Sheridans Seite, denn sie laufen zu ihm über. Darunter könnten allerdings auch ein paar Doppelagenten sein. Proxima 3 wurde befreit. Jetzt sind der Mars und danach die Erde dran.





Inhalt

Garibaldi lernt auf dem Mars seinen neuen Arbeitgeber kennen, den Industriellen William Edgars, mit dem Lise jetzt verheiratet ist. Beide sind sich einig, daß Clarke aus dem Weg geräumt werden muß, daß Sheridan aber dafür nicht der richtige Mann ist. Lyta kann Kontakt zu den komatösen Telepathen auf Babylon 5 aufnehmen.

Hintergrund

Garibaldis oben angeführtes Zitat ist eine Variation von Martin Sheens Eröffnungsdialog aus "Apocalypse Now". Edgars' Hauptantrieb ist der Haß auf Telepathen. Er fürchtet, bei einem Angriff Sheridans würde Clark dem Corps noch mehr Rechte übertragen. Laut Edgars hatten die großen Unternehmen auf der Erde alle Fäden in der Hand, bis Clark sich mit dem Psi-Corps einließ. Garibaldi liebt Lise noch, aber wer hat daran gezweifelt. Die Frage ist: Liebt Lise ihn auch? Edgars gehört die viertgrößte Firma der Erde. Clarks Leute suchen immer noch nach Sheridans Vater, der untergetaucht ist. Produziert Edgars nur den Impfstoff für den Telepathen-Virus oder eventuell auch den Virus? Der O-Titel der Episode bezieht sich auf Aristoteles' Definition der Glückseligkeit. Die "Nacht der langen Messer" waren politische Meuchelmorde zur Zeit der Römer und der Nazis.

Kritik

Mit William Edgars wird eine neue, mächtige Figur eingeführt, die vielleicht einen ganz anderen Weg aus dem Konflikt mit der Erde weist. Aber seine früheren Verstrickungen und sein Haß auf Telepathen lassen uns schon ahnen, daß er ein schlimmer Finger ist, dem Garibaldi nicht trauen sollte. Außerdem kann er kein Sympathieträger sein, sonst wären die Fiver ja auf Garibaldi sauer, weil er immer noch hinter Lise her ist. Efrem Zimbalist jr. (hierzulande bekannt aus der Serie "FBI" und als Vater der Schauspielerin Stephanie Zimbalist) spielt seinen Part perfekt, mit Würde und Autorität.

Beeindruckend sind auch in dieser Episode wieder die vielen digitalen Matte Paintings und die z.T. wirklich tollen neuen Sets, z.B. Edgars Büro/Wohnraum.

Die Aktivierung der Telepathen durch Lyta eröffnet natürlich auch ganz neue Möglichkeiten.

Diese Episode ist etwas ruhiger erzählt als sonst, und das hat seinen Grund: In der nächsten Folge platzen diverse Bomben, und JMS hat gut daran getan, uns noch eine letzte Verschnaufpause zu gönnen.

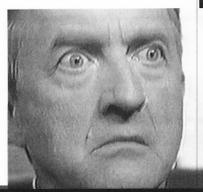
82

Hinter den Kulissen

(The Exercise of Vital Powers)
D -- (USA 02.06.1997)

Regie Drehbuch Gaststars John Lafia
J. Michael Straczynski
Denise Gentile (Lise Hampton),
Mark Schneider (Wade), Efrem
Zimbalist jr. (William Edgars),
Shelley Robertson (Ms.
Gonstance), Kenneth Cortland
(Patient), Sandy Grinn (Patientin) u.a.

Garibaldi: "Mars. I can't believe I'm back on Mars. Three times before this place almost killed me. I swore I'd never give it another chance to finish the job. Humans have got no business being here. No business at all."



Homo superior

(The Face of the Enemy)
D -- (USA 09.06.1997)

Regie Drehbuch Gaststars Mike Vejar
J. Michael Straczynski
Richard Gant (Captain
MacDougan), Denise Gentile
(Lise Hampton), Walter Koenig
(Alfred Bester), Marjorie
Monaghan (Nummer Eins), Mark
Schneider (Wade), Efrem
Zimbalist jr. (William Edgars),
Harlán Ellison (Psi-Cop)

ivanova: "What's going on? You all look like a Pak'ma'ra just ate your cat." 83

tionalsozialismus, und Garibaldis Erwähnung der "30 Silberlinge" bezieht sich auf Judas' Lohn für den Verrat an Jesus.

Kritik

Da ist sie: Die beste Szene der ganzen Serie. Selbst nach dem Angriff auf die Narn-Heimatwelt oder Londos Wutausbruch wegen Morden – hier übertrifft sich "Babylon 5" selbst. Der Verrat Garibaldis ist einer der entsetzlichsten Momente für alle Fiver, und die seltsame Musik, das Stroboskop-Licht und die verzerrten Bilder geben den Einfluß der Drogen auf Sheridan perfekt wieder. Es ist eine Szene, die in ihrer Radikalität so noch nie realisiert wurde. Das ist großes Drama, wie man es eher von "E.R.", "Das Geheimnis von Twin Peaks" oder "Akte X" kennt. Mike Vejar holt raus, was geht – und dann noch mehr. Und er setzt noch einen drauf: Auch Garibaldis "Deprogrammierung" gehört in die Top 10 der besten Szenen der Serie.

Aber auch in jeder anderen Beziehung ist diese Episode ein Highlight, an dem sich die Serie in Zukunft messen lassen muß. Der brutale Mord an Edgars, Besters perfide Pläne – die Serie bekommt eine Dimension und Komplexität, die man am Schluß des Schattenkonflikts vermißt hat. JMS hat das Ruder noch einmal herumgerissen und schifft nun auf ein wahrhaft grandioses Finale zu.

Inhalt

Sheridan ist bei seinem Ansturm auf die Erde in der Lage, sein altes Schiff und die Crew auf seine Seite zu ziehen. Doch eine gefälschte Nachricht von Garibaldi lockt ihn auf den Mars, wo er den Erdstreitkräften in die Hände fällt. Danach entfernt Bester Garibaldis telepathische Programmierung, und dem Ex-Sicherheitschef wird endlich klar, was er angerichtet hat.

Hintergrund

Ja, SF-Autor Harlan Ellison hat endlich seinen (wenn auch kurzen) Gastauftritt in der Serie. Der Verrat von Garibaldi an Sheridan ist wie eine Drogenszene aus einem David-Lynch-Film inszeniert. Auf dem Monitor der Agamemnon sieht Garibaldi der Zeichentrickfigur Homer Simpson verblüffend ähnlich. Ivanova, die jetzt die Rebellenflotte anführt, hat Garibaldi für vogelfrei erklärt – das B5-Personal hat die Erlaubnis, ihn zu erschießen. Jetzt ist klar, was Edgars (der den Telepathen-Virus tatsäch-



lich entwickelt hat) vorhat: Er will die Telepathen durch die kontrollierte Abgabe des Gegenmittels klein halten. Lise ist verschwunden, Edgars und seine Kumpane wurden von den Schergen des Corps ermordet. Garibaldi ist wieder der Alte (?). Es gibt in dieser Episode diverse Anspielung auf den Na-



(Stephen Furst)

Inhalt

John Sheridan sitzt in einem Gefängnis der Erdstreitkräfte. Ein Verhörexperte versucht mit ruhigen, aber beständigen Mitteln, ihn zur Aufnahme eines Schuldeingeständnisses zu bewegen. Doch Sheridan ist wild entschlossen, sich den psychischen Folterungen nicht zu beugen. Lyta erzählt Franklin von den "Bluthund"-Einheiten des Psi-Corps.

Hintergrund

Der Drazi in der Episode wird von Wayne Alexander dargestellt, der in "Das Verhör des Inquisitors" den Inquisitor spielte. Und hier noch ein ganz verrücktes Zahlenspiel: Die Episode erinnert an Orwells "1984", und es ist die 84. Episode. Addiert man zu der Zahl die Raumnummer 17, erhält man 101, die geheimnisvolle Raumnummer aus eben diesem Roman. Zufall? Jeder Abschnitt dieser Episode läuft in Echtzeit, ohne chronologische Sprünge. Die Verschiebungen zwischen den Abschnitten sind die titelgebenden "Intersections in Real Time". Diese Episode wäre die letzte Folge der vierten Staffel gewesen, wenn JMS zu diesem Zeitpunkt schon gewußt hätte, daß es eine fünfte Staffel geben würde.

Kritik

Und gleich noch eine phänomenale Episode hinterher. Obwohl einige Trekker sie als Abklatsch von "Geheimmission auf Celtris 3" sehen wollen (als ob "Star Trek" ein Monopol auf Folterszenen hätte), ist "Intersections in Real Time" wesentlich mehr: Durch den Ablauf in Echtzeit bekommen wir jedes Detail mit, jede Pause, jeden Atemzug. Wir sind förmlich dabei, sitzen neben Sheridan, werden mitgefoltert. Es gibt kein beruhigendes "Stunden später"-Konstrukt. Mitgefangen, mitgehangen. Dabei wird wieder vorgeführt, wie wenig "Babylon 5" auf die spekatkulären Effekte angewiesen ist. "Intersections" ist ein Kammerspiel, das von Regie, Drehbuch und dem hervorragenden Spiel Bruce Boxleitners lebt (der mir hier das erste Mal so richtig gut gefällt).

Es ist verdammt mutig, gegen Ende der Staffel, die auch die letzte sein könnte, noch mal so innovativ und wegweisend zu werden. Und da die Episode auch nicht gerade leichte Kost ist, trennen sich hier die echten Fiver von den Mitläufern. Es würde mir gefallen, wenn so eine Episode mal einen Hugo-Award bekäme, statt immer nur die großen Effektfolgen. Es scheint, als wolle sich JMS mit diesen Perlen für den hektischen Kram am Anfang der Staffel entschuldigen. Angenommen.

84

Das Verhör

(Intersections in Real Time) D -- (USA 16.06.1997)

Regie Drehbuch Gaststars John Lafia J. Michael Straczynski Wayne Alexander (Drazi), Raye Birk (William), Bruce Gray (Befrager) u.a.

Befrager: "When I ask a question, you will respond at once. You will not hesitate, you will not consider, you will not lie. Cooperation will be rewarded, resistance... wil be punished."



Das Werkzeug der Vergeltung

(Between the Darkness and the Light)
D -- (USA --)

Regie Drehbuch Gaststars David Eagle J. Michael Straczynski Marc Gomes (Eisensen), Bruce Gray (Verhör-Leiter), Marjorie Monaghan (Nummer Eins) u.a.

Garibaldi: "It was Bester. It was him all along. He altered me when I was missing, he messed with my mind. He made me turn against everybody I knew because he was trying to find out who was behind a conspiracy against the Psi Corps."
Nummer Eins: "Yeah, and the dog ate your homework."

Inhalt

Garibaldi wird vom Marswiderstand gefangengenommen, der ihn für einen Verräter hält. Dank Lyta kann er seine Gehirnwäsche durch das Psi-Corps beweisen und schließt sich wieder seinen Freunden an. Gemeinsam macht man sich an die Befreiung Sheridans.. Londo und G'Kar überzeugen die Liga, sich auf die Seite der Rebellen gegen die Erdstreitkräfte zu stellen. Doch die Erdstreitkräfte sind nicht unvorbereitet: Sie haben neue Schiffe gebaut, die mit Hilfe von Schatten-Technologie den Weissen Sternen deutliche Gegenwehr bieten können. Bei der folgenden Schlacht wird Ivanovas Schiff schwer getroffen, sie selbst schwer verletzt. Es sieht so aus, als müsse jemand anderer die Befreiung der Erde übernehmen.

Hintergrund

Nach vier Monaten Pause startete mit "Das Werkzeug der Vergeltung" der letzte Vierer-Block der vierten Staffel in den USA. Das ist insoweit inter-



essant, da also die letzten vier Folgen wie eine neue Staffel nach einer Pause beginnen, und das entspricht der ursprünglichen Planung von JMS, denn laut dieser sollte die vierte Staffel mit der Gefangennahme Sheridans enden. In "Die Befreiung von Proxima 3" hatte Sheridan noch die Hilfe der Aliens

bei der Befreiung der Erde abgelehnt. Wie ist es möglich, bei den schweren Verletzungen von Ivanova ihre verbleibende Lebensdauer so genau zu bestimmen? Es ist auffällig, wie "leicht" (wenn man in so einem Fall das Wort gebrauchen darf) sowohl Sheridan als auch Garibaldi über ihre Folterungen hinweggekommen sind. Ivanova hat ein fotografisches Gedächtnis, da schau mal an (nicht, daß es jetzt noch einen großen Unter-

Gruseliger Gedanke am Rande: Nachdem alle B5-Führungsoffiziere in Sachen Bürgerkrieg unterwegs sind, wird die Station von Corwin geleitet. Na, wenn das mal gutgeht...

Kritik

schied machen würde).

85

Die erste des letzten Quartetts der vierten Staffel hat ein richtiges "jetzt geht's los"-"Feeling. Sheridan ist wieder dabei, Garibaldi ist wieder der Alte, und die Liga schließt sich den Rebellen-Schiffen an. Unmerklich wird aus "Babylon 5" eine neuzeitliche Variante von "Krieg der Sterne". Es kommt zu gigantischen Schlachten mit einigen der spektakulärsten Effekten des TV-Zeitalters (die Mars-Szenen sind besonders beeindrukkend), und man möchte sich als Fiver mit Popcorn und Fußball-Tröte vor den Schirm setzen, um die Heim-Mannschaft anzufeuern. Doch dann kommt dieses biestige Stück Metall, und mit einem Mal wird aus der mutigen Susan Ivanova menschliches Gemüse. Typisch JMS. Er gönnt uns keine andauernde Freude. Ein Krieg bedeutet Opfer, und das sind eben nicht immer die Jungs in den roten Hemden.

"Das Werkzeug der Vergeltung" ist nach allen Problemen der vierten Staffel endlich wieder ein Filetstück "Babylon 5", eine action- und dramareiche Episode, die einfach "klickt" und den Zuschauer mitreißt. Alle Beteiligten zeigen sich in Hochform, und trotz (oder vielleicht wegen) der lärmenden Gefechte treffen einen die zärtlichen Szenen zwischen Ivanova und Marcus genau ins Herz. Verdammt, ich hätte nie gedacht, daß die alte Ranger-Birne mich je auf ihrer Seite hätte. Besondere Erwähnung verdient wieder Christopher Franke, der (wie auch schon beim "battle of the line" und dem Angriff auf den Narn-Planeten) zeigt, daß er ein besonders gutes Gespür für bombastische, orchestrale Hymnen hat.

Nach Ansicht des Bandes war ich sicher, den letzten Höhepunkt des Krieges gesehen zu haben - bis ich das Band mit der nächsten Folge einlegte...

Inhalt

An Bord geschmuggelte Telepathen sind in der Lage, einen großen Teil der Erdschiffe kampfunfähig zu machen. Sheridans Truppen führen den letzten Schlag gegen die Erdstreitkräfte durch, um Clarke zu stürzen und die Diktatur zu beenden. Zu ihrem Entsetzen stellen sie fest, daß Präsident Clark notfalls zur Vernichtung der Erde bereit ist, um sie nicht in die Hände der "Verräter" fallen zu lassen. Marcus trifft eine lebenswichtige Entscheidung.

Hintergrund

Der Selbstmord eines Dikators vor der Gefangennahme ist nicht unüblich, man erinnere sich nur an Adolf Hitler. Die Log-Eintragungen von Franklin, die Marcus sich ansieht, beziehen sich auf "Das Rätsel von Grau 17", "Ein neuer Anfang", "Die Schlacht der Telepathen" und "Die Heilerin". Aus dieser Episode stammt auch die Maschine, mit der Marcus sein Leben für Susan gibt (und die ja auch Garibaldi am Anfang der zweiten Staffel half). Eine interessante Parallele: Sowohl Cartagia als auch Clarke bezahlen ihre Diktatur mit dem Leben, und beide sind bereit, die Vernichtung ihrer Heimatwelt in Kauf zu nehmen. Sheridans Kommandantur auf der Agamemnon ist tief in der griechischen Mythologie verwurzelt, welche JMS sogar verwendete, um das weitere Schicksal von Ivanova zu planen: Agamemnons Tochter Iphigenie (Sheridans Vize Ivanova) wird von Artemis (Marcus) vom Tode befreit (durch die Alien-Maschine) und zieht sich dann in einen Tempel zurück (das Warlock-Schiff, nächste Folge), weit weg von ihrer Familie (Babylon 5).

Regisseur John Copeland ist natürlich der Produzent der Serie.

Kritik

Was soll ich da kritisieren? Wenn es um Action, Drama und die Gesamtgeschichte geht, ist "Söhne und Töchter der Erde" (ein schöner deutscher Titel zur Abwechslung) schlichtweg die Krönung der Serie. Hier läuft alles zusammen, der große Konflikt wird zu Ende gebracht. Im Gegensatz zum Schattenkrieg besitzt dieses Highlight genug Power, um den Zuschauer zufrieden zurückzulassen. Was heißt zufrieden: erschöpft, ausgepumpt, völlig durch den Wind. Selten hat mich eine Episode emotional so angegriffen. Die brachiale Geschwindigkeit, mit der Copeland die Handlung durchzieht, dürfte ihresgleichen suchen. In "Söhne und Töchter der Erde" gibt es keine Füllszenen, keine überflüssigen Sekunden. Alles ist wichtig, alles ist perfekt, alles ist Drama. Und das ist nur möglich, weil wir diesen Krieg fünf Jahre lang haben kochen sehen. Wir haben fünf Jahre lang erlebt, wie es mit kleinen Sticheleien der Earthforce anfing, wie der Präsident ermordet wurde und wie langsam die Mechanismen der Diktatur errichtet wurden. Vier Jahre haben wir gezittert und gehofft, und nach vier Jahren ist der Sieg unser. Vergeßt "Das dritte Zeitalter". "Babylon 5" hat mit dieser Episode gezeigt, daß der Weg von JMS richtig war. Die Gesamtgeschichte kann nicht nur funktionieren, sie hat funktioniert. Faith manages.

86

Söhne und Töchter der Erde

(Endgame) D -- (USA --)

Regie Drehbuch Gaststars John Copeland J. Michael Straczynski Marjorie Monaghan (Nummer Eins), Carolyn Seymour (Senatorin) u.a.

Franklin: "I assume that you worked out that whole longitude-latitude thing. I know you get confused sometimes."
Garibaldi: "You're right, you're right. I keep mixing them up... I got it right. Well, I think I got it right. Okay, fine. Which goes vertically, longitude or latitude?"



Die neue Allianz

(Rising Star) D -- (USA --)

Regie Drehbuch Gaststars Tony Dow J. Michael Straczynski Denise Gentile (Lise Hampton), Rance Howard (David Sheridan), Walter Koenig (Alfred Bester) u.a.

G'Kar: "You're late!"
Londo: "No, no, no, you're early."
G'Kar: "I'm never premature."
Londo: "Oh, well, that is a surprise, given, what I've heard. I'm sure it's a matter of perspective, really. But for a Narn, two minutes must be a long time, so if you go by the duration, it's an accomplishment. But for the Centauri, hours can go by before you even get to the good parts."

Inhalt

Die Erdregierung entscheidet über Sheridans Schicksal. Trotz seines Sieges ist er nach irdischem Recht ein Kriegsverbrecher und muß als solcher verurteilt werden. Delenn macht der Liga der nicht assoziierten Welten ein bemerkenswertes Angebot, das Sheridan retten und ein neues Zeitalter beginnen könnte. Man bilde die "Interstellare Allianz" und macht Sheridan zum ersten Präsidenten. Garibaldi setzt seine Suche nach Lise fort, die immer noch in einem Versteck gefangengehalten wird. Es gelingt ihm, sie in einer Blitzaktion zu befreien. Susanna Luchenko wird Clarkes Nachfolgerin als Präsidentin der Erde, bis freie Wahlen stattfinden. Sheridan und Delenn geben sich das Ja-Wort. Und der Vater des Captains kann auch befreit werden. Susan Ivanova kann es nicht verkraften, daß Marcus sein Leben für sie gegeben hat. Sie nimmt einen Testflug auf einem neuen Schiff an, um wieder zu sich selbst zu finden.

Hintergrund

87

Für die Rolle von Sheridans Vater konnte erneut Rance Howard gewonnen werden. Beata Pozniak ist zwar keine Russin, aber Polin, und ihr osteuropäischer Akzent ist echt. Sie bezieht sich in ihrer Amtsantritts-Rede ("The better angels of our nature") auf die Rede Abraham Lincolns. Die letzte Aufnahme von Claudia Christian sollte eigentlich einen anderen Zweck haben. Sie überlegt, ob sie das Kommando der Station übernehmen soll oder ob sie den Auftrag auf dem Warlock-Schiff annimmt (in der ursprünglichen Fassung bleibt sie dann auf Babylon 5). Durch den Ausstieg Claudia Christians entschied man sich, mit der Stimme des Nachrichtensprechers eine neue Bedeutung herbeizureden: Ivanova hat sich entschieden, sie übernimmt den Testflug (und verabschiedet sich damit aus der Serie).

Kritik

Tja, was kann nach "Söhne und Töchter der Erde" noch kommen? Muß die Serie nicht zwangsläufig qualitativ abschmieren? Gibt es eine andere Richtung als abwärts, wenn man den Gipfel mal erreicht hat? Nein, denn JMS macht etwas, für daß sich George Lucas und Gene Roddenberry immer zu schade waren: Er zeigt, daß nach einem großen Kampf die Putzkolonnen kommen müssen, daß die Beteiligten neue Ziele brauchen, und daß die wirkliche Arbeit erst jetzt beginnt. Vergebung, Verfolgung, Neuaufbau weder "Die Rückkehr der Jedi-Ritter" noch der erste Borg-Zweiteiler bei "Star Trek: TNG" haben sich die Mühe gemacht, sich damit auseinander zusetzen. Wir haben gewonnen, jetzt ist alles prima.

Es ist nicht so einfach, und deshalb ist es kein Wunder, daß die komplexeste aller TV-SF-Serien genau das thematisiert. Klar, nach den Gesetzen der Erde ist Sheridan ein Kriegsverbrecher, und die Handlanger von Clarke sind noch an der Macht. Schauprozesse bringen nicht viel, und es gibt immer die selben Phrasen ("Ich habe nur meine Pflicht getan, und wenn ich es nicht getan hätte, hätte es ein anderer getan"). Auch an dieser Stelle darf man eine Weltraum-Oper bewundern, die sich so sehr in tiefe dramatische Gewässer begibt.

fordert genaue Konzentration des Zuschauers. Aber es ist eine wichtige und unerläßliche Episode, die uns Fragen beantwortet, die wir im Schlachtengetümmel der letzten beiden Folgen fast vergessen hätten. Mit dieser Episode hätte die Gesamtgeschichte von "Babylon 5", wäre die Serie nach Staffel 4 eingestellt worden, ihr Ende gefunden. "Sleeping in light" wäre als "Schlußlicht" gedacht gewesen. Und ehrlich gesagt: Mit

Sicher, "Die neue Allianz" ist sehr gesprächig, hat wenig Action und er-

diesem Ende hätte ich gut leben können.



Inhali

(Anmerkung: Diese Episode enthält viele Hinweise auf die Ereignisse nach dem Ende der Serie. Um die Spannung nicht zu verderben, gebe ich nur die grobe Handlung wieder)

Ein Wesen fragt einen Computer nach den Ereignissen, die auf der Erde dem großen Schattenkrieg folgten - 100 Jahre, 500 Jahre, 1000 Jahre und 1.000.000 Jahre danach. Wir sehen, wie die Menschheit die Ereignisse in Erinnerung behält, verfälscht, leugnet, vergißt - und schließlich zu den Sternen geht.

Hintergrund

Der Nachspann enthält eine Mitteilung, die ich an dieser Stelle übersetzen möchte: "Gewidmet all jenen, die vorhergesagt haben, daß das Babylon-Projekt scheitern würde. Glaube versetzt Berge."

Die Entstehung dieser Episode verdanken wir der überraschend genehmigten fünften Staffel. Eigentlich war mit "Sleeping in light" schon die letzte Folge gedreht. Als TNT 22 weitere Folgen orderte, mußte "Sleeping in light" allerdings ans Ende der fünften Staffel gesetzt werden. Deshalb fehlte in Staffel 4 eine Abschlußfolge. JMS hatte aber alle Handlungsstränge beendet, also dachte er sich eine Retrospektiv-Episode aus, die keine wirkliche Handlung hat. Durch die Verlegung in die ferne Zukunft ist außerdem gewährleistet, daß keine Entwicklungen der fünften Staffel verraten werden. Die Episode wurde im August 1997 nach Ablauf der regulären Staffel "nachgedreht".

Claudia Christians Name mußte aus dem Vorspann entfernt werden, denn sie war für 22 Folgen bezahlt worden, und die hatte sie auch abgedreht (siehe "Sleeping in light"). Bei ihrer Erwähnung in dieser Episode hätte man ihr nochmal Geld zahlen müssen, obwohl sie nicht mitspielt.

Es gibt Hinweise auf mehrere SF-Epen: Delenn erwähnt die Psycho-Historie (Asimovs "Foundation"-Bücher), Daniels Sprache und die Änderung der Geschichtsbücher reflektiert Orwells "1984", und die Mönche lehnen sich an "A canticle for Leibowitz" an, ein Buch von Walter Miller.

Kritik

Eine schwierige Episode. Sie ist so vollgepackt mit Informationen über den Fortgang der Erde, daß man kaum nachkommt. Und am Ende erfahren wir sogar, was passiert, wenn denn eines Tages mal alles zu Ende ist. Das ist große Denker-SF, aber sie betrügt in gewisser Weise die Serie (etwas, das JMS sehr gerne macht): Gerade haben wir uns über den gewonnenen Krieg gefreut, die neue Allianz begrüßt, ihren ersten Präsidenten gefeiert, da tritt uns JMS wieder in den Rücken, dreht uns eine lange Nase und sagt: bätsch, hält eh' nicht lange, am Ende geht doch wieder alles den Bach runter. Ich habe "Sleeping in light" schon gesehen, darum kann ich sagen: Die "echte" letzte Folge wäre deutlich fairer mit den Gefühlen der Fiver umgegangen. Aber naja, darauf können wir uns ja dann im nächsten Jahr freuen.

Während die Delenn-Sequenz ganz nett ist, scheint mir die arrogante revisionistische Kritik einiger Medien-Heinis überzogen, das riecht nach JMS' wohlbekannter Abneigung gegen Journalisten. Auch die Szene mit den Mönchen wirk schräg, wenn auch witzig. Bei dem "Geschichtsfälscher" Daniel läuft JMS zur Hochform auf, und diese Sequenz kann mit den besten Kurzgeschichten von Frederic Brown mithalten (und wer mich kennt, weiß, daß ich SF-Literarur qualitativ meilenweit über TV-SF ansiedele).

Gerade angesichts der stringenten Handlungsabläufe der letzten Episoden sticht "In hundert Jahren, in tausend Jahren" (ein unvollständi88

In hundert Jahren, in tausend Jahren

(The Deconstruction of Falling Stars)
D -- (USA --)

Regie Drehbuch Gaststars J. Michael Straczynski
J. Michael Straczynski
Roy Brocksmith (Bruder Alwyn
Macomber), Alastair Duncan
(Latimere), Eric Pierpoint
(bekannt aus "Alien Nation";
Daniel), Neil Roberts (Bruder
Michael), Rob Elk (Henry Elis) u.a.

Franklin: "Well, we figured you probably want to come back with as little fanfare as possible, your usual low-key approach." Garibaldi: "But there's a time and a place for everything and this is the time and this is definitely the place for one hell of a party!"

ger und unbefriedigender deutscher Titel) heraus wie ein Pickel auf der Stirn. Sie ist so abgehoben, daß man sich fragen muß, ob JMS vorher Drogen genommen hat. Die kleinen, düsteren Sets zeigen deutlich, daß nicht mehr üppig Geld vorhanden war, um die diversen Zukunftsvisionen adequat umzusetzen. Es ist eine Experimentalfolge, deren Mut man anerkennen muß. Ob man sie allerdings mag, steht auf einem anderen Blatt. Mein Kopf mag sie, mein Bauch war hinterher irgendwie sauer. Macht das Sinn?



(The Gathering: Special Edition)

D -- (USA 14.01.1998)

Regie
Drehbuch
J. Michael Straczynski
Blaire Baron (Carolyn), John
Fleck (Del Varner), Paul
Hampton (Senator)

be out... securing something?

ndo: "You're a security chief. Shouldn't you

Kaum war die Serie "Babylon 5" in den USA angelaufen, kam der große JMS in Erklärungsnot: Nicht nur mußten alle Umbesetzungen und Veränderungen am Styling vor der kritischen Internet-Gemeinde begründet werden, nein, jemand hatte auch noch ausgeplaudert, daß der Pilotfilm eigentlich 20 Minuten länger gewesen sei. Sofort wurden die Rufe nach einem "director's cut" oder einer anders titulierten Langfassung laut. In den darauffolgenden Monaten verkündete JMS grundsätzlich folgendes (nicht wortwörtlich zitiert): "Der Pilotfilm war zu lang, weil ich noch nie für so etwas zuständig war und mich einfach nicht entscheiden konnte, was raus sollte. Alles, was geschnitten wurde, ist nicht elementar für die Handlung, und eine Langfassung wird es nicht geben, weil das gefilmte Material nicht mehr vorliegt."

Die ganze Wahrheit hatte er damit nicht gesagt. Das Material war noch da, es war nur nicht geschnitten worden (der Schnitt wird ja mit einer digitalen Grobfassung gemacht, und eben die war hinterher wegen der Überlänge weggeworfen worden).

Um den Fans zu zeigen, wie wenig sie eigentlich verpaßt hatten, setzte JMS zwei der Szenen als Drehbuch-Ausschnitt ins Netz (die Sequenz mit

dem Mann, der eine Alienfrau aufreißen will, und Bens Beschreibung von Kosh). Zusätzlich verwirrt wurden die Fans durch das Bild eines Dust-Schmugglers in der "Cinefantastique", das Warner als Promotion-Material herausgegeben hatte. Diese Szene war ebenfalls aus dem Pilotfilm geschnitten worden

OX

(was die Zeitschrift allerdings zu erwähnen vergaß). Die Entfernung der Sequenz ermöglichte es JMS, die Droge später in "Der Selbstversuch" neu einzuführen.

Auf die wiederholten Bitten der Fans, doch nochmal über eine Langfassung (vielleicht auf Video) nachzudenken, reagierte JMS immer wieder ablehnend, hatte er doch mit der Serie wahrlich genug am Hut.

Dann aber kam der Aufkauf der Serie durch den Kabelsender TNT. Und TNT wollte "Babylon 5" mit großem Trara und Werbeaufwand starten. Durch die Verschiebung der fünften Staffel auf Januar 1998 (normalerweise wäre mindestens dreig Monate vorher Start gewesen) hatten JMS und seine Crew plötzlich wieder ein bißchen Luft. Und mit einem Mal gab JMS bekannt, "vielleicht" doch noch "ein bißchen" am Pilotfilm zu feilen, "wenn genug Zeit ist". Perfektionist, der er nun mal ist, verbiß er sich aber sehr schnell in die Aufgabe und war bald nicht mehr damit zufrieden, ein paar Szenen zu rekonstruieren. Christopher Franke wurde beauftragt, einen komplett neuen Soundtrack zu schreiben, und am Schneidetisch wurden so manche Szenen umgesetzt, ersetzt oder ersatzlos gestrichen. Insgesamt kam JMS auf ein Plus von 14 Minuten für die neue Version.

"The Gathering: Special Edition" lief auf TNT direkt im Anschluß an den TV-Film "In the Beginning" – ein wagemutiges Unterfangen, provozierte man damit doch den direkten Vergleich des recht rudimentären und schon ziemlich betagten Pilotfilms mit dem brandneuen Produkt, das mehr Spezialeffekte und alle etablierten Schauspieler aufweisen konnte.

Aber "The Gathering: SE" schlug sich hervorragend und konnte gegen 22.00 Uhr fast noch so hohe Quoten einfahren wie der TV-Film zur besten Sendezeit. Im Gegensatz zu "In the Beginning" waren sich die Fiver hier einig: Die überarbeitete Fassung war ein Glanzstück. Das ist allerdings auch kein Wunder, hatte "The Gathering" bei den Fans doch nie einen guten Ruf gehabt, was eine Aufwertung relativ einfach machte.

Bevor ich nun meine Meinung zum Besten gebe, hier noch eine detaillierte Übersicht über das, was sich im Vergleich zur Urfassung getan hat. Sollte ich ein oder zwei Details übersehen haben, bitte ich das zu entschuldigen.

- * Der Prolog wurde verändert, er bezieht sich nicht mehr direkt auf die Ereignisse um Del Varner.
- * Die erste Szene zeigt nicht Del Varner, sondern die ursprünglich geschnittene Sequenz, in der ein Mann sich mit einer außerirdischen Frau einlassen will, aber von Sinclair zurechtgewiesen wird. Erst danach taucht Del Varner auf.
- * Nach Del Varners Auftritt sehen wir, wie Sinclair und Garibaldi mit dem Schmuggler fertig werden. Diese Sequenz, die u.a. ein Zollhäuschen und eine Laserpistole zeigt, fehlte ebenfalls in der O-Fassung.
- * Als Lyta sich unsicher umdreht, bezieht sich das auf die Geiselnahme, nicht auf Del Varner.
- * Die Konfrontation von G'Kar und Laurel Takashima ist gleich, wurde aber aus anderen Perspektiven gezeigt, man sieht jetzt nicht mehr, daß G'Kar am Schluß in den Fahrstuhl steigt. Die einzige Erklärung für diese Änderung scheint mir, daß in der Serie kein Fahrstuhl in die Kommandozentrale führt und JMS diesen Bruch beseitigen wollte.
- * Auf der gleichen Schiene fährt Sinclairs Führung durch den Alien-Sektor. Hier wurden die seltsamen Lebewesen herausgeschnitten, da JMS diese Idee nachträglich nicht mehr gefiel und er sie in der Serie auch nicht weiter berücksichtigte.
- * Kurz darauf fällt auch auf, daß diverse CGI-Sequenzen (u.a. die Station, die Stationsbahn und die Gärten) verbessert und überarbeitet wuren.
- * Die erste Besprechung des Führungsstabes wurde gestrafft, Kommentare des Doktors ("pretty thick stuff!") und des Commanders fehlen nun.
- * Die CGI-Darstellung der dockenden Drone, einer der schwächsten Shots des Pilotfilms, ist kurioserweise noch drin.
- * Die erste Sprungtor-Sequenz mit Koshs Schiff ist neu (und jetzt seitenverkehrt). Diese Änderung scheint völlig willkürlich.



- * Ebenfalls entfallen, um einen Bruch vom Film zur Serie zu redigieren: Die Audio-Schranke bei dem Gespräch zwischen Lyta und G'Kar (schade).
- * Eine kurze Szene mit Del Varner fehlt.
- * Als das Vorlonen-Schiff dockt, erzeugt die neue Musik eine völlig neue Stimmung (harte, spannende Riffs wurden durch sanfte, "2001"-artige Klänge ersetzt).
- * Als Kosh im OP geöffnet wird, fehlen mehrere kurze Szenen.
- * Die Untersuchung von Dr. Kyle ist kürzer, und die Computergrafiken diverser medizinischer Geräte wurden entfernt.
- * Eine weitere Untersuchungsszene nach dem Streit von G'Kar und Delenn ist ebenfalls entfernt worden.
- * Nach dem Garibaldi/Londo-Krach fehlt eine CGI-Zwischenszene.
- * Das Gespräch von Laurel Takashima und Ben Kyle ist erheblich länger, und wir erfahren jetzt erstmals zwei wichtige Dinge über Laurel: Sie spielt Flöte und baut heimlich Kaffee an (das übernahm in der Serie dann Susan Ivanova). Der Doktor erwähnt auch seinen Stim-Mißbrauch (ein Fehler, den sein Nachfolger übernommen hat). Am Ende der Diskussion fehlen wieder zwei Sätze, und auch die Überredung von Lyta ist leicht gekürzt und umgeschnitten.
- * Kyles Erläuterung, Kosh werde sich an nichts erinnern (was der Doc ja gar nicht wissen kann), wurde entfernt, ebenso ein weiterer CGI-Shot.
- * Eine neue Gondelfahrt mit Sinclair und Garibaldi ist zu sehen.
- * Erst jetzt wird die Drone entdeckt (diese Szene kam ursprünglich früher).
- * In der Vision Lytas sagte Kosh plötzlich: "Entil 'zha Valen", und seine Hand leuchtet (was besser zu den späteren Darstellungen des Vorlonen paßt).
- * Eine kurze Szene von Sinclair in der Vision fehlt.
- * Lytas anschließende Beschreibung ist knapper.
- * Danach entbehrt die neue Fassung wieder einiger Effekte, und die drei folgenden Szenen (Varner beobachtet Lyta, CGI, Varner tötet im Aufzug) wurden in eine andere Reihenfolge gebracht.
- * Bei der Verhandlung beruhigt Garibaldi den aufgebrachten Sinclair und führt ihn aus dem Saal - diese Sequenz ist auch neu.
- * Das folgende Gespräch endet mit Sinclairs Rückkehr zur Verhandlung, während im Original ein Gespräch von G'Kar und Londo eingeschoben wurde, das nun hintenansteht.
- * Bei der Auffindung von Del Varners Leiche wurde ein Blick auf die Leiche herausgeschnitten.
- * Im Medlab fehlen erneut Computergrafiken.
- * Völlig neu ist der Streit zwischen Carolyn und Delenn, der nicht nur belegt, daß beide sich kennen, sondern auch, daß Sinclair und Delenn als Freunde gelten.
- * Die Casinoszene kommt nun ohne Opernmusik aus, der Soundtrack
- * Sinclair wühlt nach seiner Medaille und wirft sie weg, Carolyn hebt sie auf - alles neu, und erst danach schildert Sinclair seine Erlebnisse beim "Battle of the line", die nun von Stimmen aus der Schlacht (Clips aus alten Folgen) und dem "Battle"-Musikthema von C. Franke unterlegt sind. Eine der besten Veränderungen im gesamten Film.
- Das Gespräch zwischen Sinclair und Carolyn dauert nun länger.
- * Nach dem Attentat der falschen Lyta fehlt eine Ansicht von Kosh.
- "We've neutralised the intruder vessel..." ist eine neue CGI-Sequenz.
- Als Sinclair und Garibaldi ihre Ausrüstung holen gehen, fällt der
- Zwischenschnitt auf den Aufzug weg.
- Sinclairs Bemerkung: "Set PPG to force field 5" ist weggefallen (aber wir wissen wenigstens, daß auch diese Waffen schon PPG hießen), insgesamt ist die Suche nach dem Gegner jedoch länger als im Original.
- * Nachdem Garibaldi getroffen wurde, rettet ihm Sinclair noch einmal das Leben, dann kommt Delenn (!!!) dazu und trägt Garibaldi nach draußen.
- * Die Einschläge der PPG wurden verbessert.
- * Sinclairs Flucht vor der Explosion ist kürzer und dynamischer geschnitten.

- * Die Stationsstabilisierung ist minimal anders geschnitten.
- Es gibt zwei neue, schöne Abdocksequenzen.
- Kyles Beschreibung des Vorlonen ist jetzt drin.
- * Sinclairs Gag am Schluß des G'Kar-Gesprächs wegen des Implantats
- "There are some days I just love this job" (Garibaldi) ist ebenfalls neu.
- * Es gibt eine neue CGI-Sequenz vor Koshs Inauguration.
- * Wieder ist eine neue CGI für den Garten zu sehen.
- * Die Schluß-Kamerafahrt weg von der Station hört früher auf.
- * Der Nachspann ist jetzt wie in der Serie, deshalb ist auch keine Zeichnung der Station im Hintergrund zu erkennen.

Was auffällt: Die Überarbeitung ist an allen Stellen durchdacht und logisch. Man wollte das Original nicht nur aufpolieren, sondern es auch von Fehlern und Unstimmigkeiten befreien. So wurden diverse Gegenstände und Wesen entfernt, die in der Serie auch nie wieder auftauchten, und mit der Anpassung des Prologs nahm man den Fokus etwas von Del Varner weg. Überhaupt ist jetzt wesentlich klarer, daß Del Varner auch nur ein kleiner Teil der Geschichte ist (seine Bedeutung wird auch durch mehrere geschnittene Szenen heruntergespielt). Mit den verbesserten CGI-Szenen hat man optisch etwas gefeilt, und die neue Musik paßt den Film jetzt auch akustisch besser ins Gesamtbild ein (obwohl ich immer noch ein Fan der Musik von Stewart Copeland bin). Die Entfernung diverser kurzer CGI-Zwischenszenen hängt wohl mit der Erkenntnis zusammen, daß man es nicht mit Schnickschnack übertreiben muß. "Babylon 5" hat sich längst als souveräne Serie etabliert, da kann man die Schauwerte auch etwas weniger marktschreierisch einsetzen. Die Details, die wir über Carolyn, Laurel und Benjamin erfahren, sind hochinteressant, besonders weil sie später von anderen Figuren in der Serie übernommen wurden. Das hätte man allerdings nicht machen können, wenn die Szenen schon in der Urfassung drin gewesen wären, weshalb sie hier eher als "Schmankerl" zu betrachten sind. Gleiches gilt für die Droge, die hier in einem andere Zusammenhang eingeführt wird als in der Serie (wo sie ein Produkt des Psi-Corps ist).

Insgesamt lassen die Schnitte den Film trotz der längeren Laufzeit straffer und logischer erscheinen, und bis auf die Uniformen und ein paar "falsche" Darsteller fallen nur wenige Brüche zur späteren Serie auf.

Man kann "The Gathering" in vielerlei Beziehung kritisieren, aber zumindest beweist dieser Pilotfilm, daß man bei einer SF-Serie schon vom Start weg überdurchschnittlich gut und spannend sein kann. Wer sagt denn, das SF-Serien zwei bis drei Jahre brauchen, um aus den Startlöchern zu kommen?!

Damit leitet "The Gathering: Special Edition" die Wiederholungen auf TNT perfekt ein.

Leider hat ProSieben die "Special Edition" bislang nicht gekauft. Es besteht aber Anlaß zu der Hoffnung, daß Warner den Film auf Video veröffentlicht (ebenso wie "In the Beginning"), da beide Streifen sowieso weltweit auf Kasset-

te ausgewertet werden sollen.



(In the Beginning) D -- (USA 14.01.1998)

Regie Drehbuch Gaststars

Mike Veiar J. Michael Straczynski Theodore Bikel (Lenonn). Reiner Schöne (Dukhat). Robin Atkin Downes (Morann), J. Patrick McCormack (Lefcourt). Tricia O'Neill (Präsidentin), Robin Sachs (Coplann), James Patrick Stewart (Berater), Jason Azikiwe (Captain Sterns) u.a.

Londo: "The quiet ones are the ones that change the universe. The loud ones only take the credit."



Telepathen. Wir sehen einige Szenen, die die Schwerelosigkeit an Bord der Erdschiffe zeigen (u.a. eine Blutszene à la "Star Trek VI"). Babylon 1 war rot-grau (B4 war grün-grau, B5 ist blau-grau). Das Ende des TV-Films liegt chronologisch etwa eine Stunde vor den Ereignissen aus Sheridans Zukunftsvision in "1000 Jahre durch die Zeit". Theodore Bikel kam in der ersten Staffel als "Rabbi Koslov" vor.

Kritik



stolzer Einstieg der Serie in den Kabelmarkt. "In the Beginning" hat alles, was "Babylon 5" auszeichnet: eine komplexe, packende Story, exzellente Trickeffekte, durchdachte Charaktere und nicht zuletzt fulminante Weltraumschlachten. Wer sich schon länger zu den Fivern zählt, kennt die hier gezeigten Ereignisse natürlich schon aus diversen Rückblicken und Traumseguenzen. Aber es ist erstaunlich, wie es JMS gelingt, alle diese über vier Jahre verteilten Bruchstücke in ein homogenes Gesamtbild zu pressen. Es ist wie eine Zusammenfassung dessen, was wir in den letzten Jahren über den Erde/Minbari-Krieg gelernt haben. Aber es ist noch mehr: Die Motivation unserer Charakter wird genaustens ausgeleuchtet, und die Konstellation der Supermächte, die letztendlich zum Bau von Babylon 5 führte, wird besser herausgestellt. Was den Film aber restlos über das Niveau anderer TV-SF-Filme hebt. ist die Liebe zum Detail, nicht nur in der Berücksichtigung früherer Szenen. Die Schwerelosigkeit an Bord der Erdenschiffe ist da nur ein Beispiel.

Ein fast perfektes Produkt, und ein



"In the Beginning" hat das Flair eines großen, epischen SF-Films, in dem Imperien kämpfen und Liebende auseinandergerissen werden. Reiche entstehen und vergehen, und viele, die in den Kampf



Inhalt

Der alte Imperator Londo Mollari erzählt den Nachfahren von Urza Jaddo im Jahre 2278 eine Abenteuergeschichte von Helden und Bösewichten, von Siegen und Niederlagen. Es ist die Geschichte des Krieges der Menschen mit den Minbari, dessen Ursache in der hochmütigen Naivität der Erdenbewohner zu finden ist. Einmal gestartet, scheitern alle Versuche, das Blutvergießen zu verhindern (nicht zuletzt wegen der Centauri). Doch es gelingt einem mutigen Captain names Sheridan, den Minbari ihre erste Niederlage beizubringen. Und nach der Gefangennahme eines Piloten names Jeffrey Sinclair wird den Minbari klar, daß sie vielleicht den größten Fehler ihrer Geschichte gemacht haben.

Hintergrund

Der Vorspann beginnt mit dem gleichen Satz wie der erste Pilotfilm ("I was there..."). Erstmals sehen wir Ganja Ivanov, von dem seine Schwester Susan in der Serie immer nur erzählt hatte. Der TV-Film hat größere



Mengen an "alten Szenen", als man annimmt: Der Clip mit Michael York gehört ebenso dazu wie diverse Beratungen der Minbari, die Szenen mit Sinclair und fast alle Schlachtenszenen des "Battle of the line". Ebenfalls dabei: Lefcourt, Sheridans Gegner aus "Endgame". Nicht dabei: Garibaldi und die



ziehen, werden verändert zurückkehren. Ich kann mich an kein vergleichbares TV-Produkt erinnern (wenn man, in Grenzen, von dem Pilotfilm "Kampfstern Galactica" absieht).

Auch technisch braucht sich der TV-Film nicht zu verstecken: Riesige Schlachten, ein Heer an Statisten (naja, ein paar Dutzend, clever digital zur Masse zusammenkopiert) und viele verschiedene Schauplätze - da wurde anscheinend nicht gespart. Nur bei den immer noch recht unglaubwürdigen digitalen Matte Paintings der verschiedenen Planetenoberflächen

schaut das vergleichsweise bescheidene Budget durch.

Letzten Endes hat "In the Beginning" aber ein grundsätzliches Problem: Die Existenzberechtigung. Ich meine, für wen ist der Film gedacht? Die echten Fiver amüsieren sich zwar prächtig, aber da sie die Ereignisse des Minbari-Krieges ja schon kennen, hält sich der Überraschungswert in Grenzen. Und Einsteiger werden vor der Flut an Detailinformationen kapitulieren, denn "In the Beginning" wird auf diversen Ebenen erzählt, und allein die Rückblende von Londo (Wer ist das? Was macht er? Wieso brennt sein Planet?) überfordert Neu-Fiver. Vielleicht wäre es besser gewesen, die Ereignisse des Minbari-Krieges einfach chronologisch zu erzählen, anstatt sich rückblickend an sie zu erinnern.

Was bleibt, ist eine hervorragende Ergänzung zum B5-Universum, die aber weder als Einstieg, noch als neuer Pilotfilm, noch als "Kurzfassung der Serie" taugt.









And so it begins
There is a hole in your mind
What do you want?
No one here is exactly what he appears
Nothing's the same anymore
Commander Sinclair is being re-assigned
Why don't you eliminate the entire Nam homeworld while you're at it?
Is see a great hand reaching out of the stars
Who are you?
President Clarke has signed a decree today declaring martial law
These order have forced us to declare independance
Weapons, supplies
Unless your people get off their encounter-suited butts and do something
Your're the one who was
If you go to Zha'dum, you will die
Why are you here? Do you have anything worth living for?
I think of my heautiful city in flames
Giants in the playground
Now get the hell out of our galaxy

We are here to place President Clarke under arrest

Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine synchronisierte Fassung vor.

EPISODENFÜHRER 5. STAFFEL

"Wheel of Fire"

Besetzung

Bruce Boxleitner (Präsident Sheridan), Jerry Doyle (Michael Garbaldi), Stephen Biggs (Dr. Franklin), Tracy Scoggins (Captain Elizabeth Lochley), Andreas Katsulas (G'Kar), Peter Jurasik (Londo), Mira Furlan (Delenn), Stephen Furst (Vir), Bill Mumy (Lennier), Jeff Conaway (Zack Allen), Patricia Tallman (Lyta Alexander), Robin Atken Downes (Byron)

Besetzungs-Coups

Tracy Scoggins übernimmt als "Elizabeth Lochley" die Leerstelle von Claudia Christian. Bill Mumy als "Lennier" steigt (zeitweise) aus, dafür gibt es ein Wiedersehen mit der Original-"Na'Toth" (Caitlin Brown). Die Episode "Day of the dead" präsentiert außerdem ein letztes Mal Mr. Morden und die Gefreite aus "GROPOS".

Hintergrund

Das fünfte Jahr der Serie, eigentlich als grandioser Abschluß der Saga gedacht, begann mit einem großen Kuddelmuddel. Wie schon bei Michael O'Hare mußte nun erstmal der Nachfolger von Claudia Christian in die Serie eingeführt werden, was den Anfang der Staffel etwas zäh gestaltete. Und danach kam das große Fragezeichen: was nun? Schließlich war die Gesamtgeschichte in Jahr 4 schon beendet worden. Also nahm JMS diverse Handlungsfäden, die er vorzeitig hatte kappen müssen, wieder auf. Es wurde der Telepathen-Konflikt eingeführt, und eine neue Alien-Rasse begann ihre Raubzüge durch das Territorium der Allianz. Dazwischen wurden immer wieder alleinstehende Episoden gesendet, die aber nicht mehr das Potential der ersten Staffel hatten, weil es ja nicht mehr nötig war, Kulturen oder Personen durch solche Folgen genauer zu beleuchten.

Damit wären wir dann eigentlich am Ende der Serie angekommen, aber durch die TV-Filme und die Nachfolgeserie "Crusade" (siehe eigenes Kapitel) werde ich sicher noch Material für Nachfolgebände haben...

Kritik

Oh Mann, ein Schuß in den Ofen. Es fällt deutlich auf, daß die Serie Federn (Geld, Drehzeit) lassen mußte. Die Szenen sind nicht mehr so sorgfältig und perfekt inszeniert (von Ausnahmen wie "The very long night of Londo Mollari" mal abgesehen), die Handlungen wirken etwas

wilkürlich und schwach. Es ist überdeutlich, daß JMS sich in einem Territorium befindet, in das er sich nie begeben wollte (nämlich in der Zeit nach dem ursprünglichen Fünfjahresplan). Ihm fehlen die durchlaufenden Handlungsstränge, und was er nun mit seinen Figuren anfangen soll, scheint er auch nicht zu wissen. Garibaldi wirkt deplaziert und nervig, Sheridan hat kaum noch etwas zu tun, und oftmals bekommen wir die Botschafter wochenlang nicht mehr zu sehen. Der Telepathen-Konflikt wirkt aufgesetzt und an den Haaren herbeigezogen. Was B5 angeht, scheint bei JMS die Luft raus zu sein. Dieser Eindruch wird dadurch verstärkt, daß zwei der besten Episoden der ersten Hälfte ("A view from the gallery" und "Day of the dead") storymäßig nicht auf seinem Mist gewachsen sind. Vielleicht hätte er, wie in der ersten Staffel, mehr auf Fremdautoren zurückgreifen sollen.

Als echter Fiver mag man es sich nur ungern eingestehen, aber Staffel 5 ist lahm, uninteressant und bis auf wenige Ausnahmen total vergessenswert. Die einzige Figur, die wirklich gewinnt, ist Lyta Alexander, was auch an Patricia Tallman liegt, deren schauspielerische Fähigkeiten (eigentlich ist sie ja Stuntfrau) zusehends zunehmen.

Man hätte ein Jahr früher mit "Crusade" anfangen sollen.

Highlights

"The very long night of Londo Mollari", "A view from the gallery", "Day of the dead", "Sleeping in light".

Flons

"The paragon of animals", "Learning curve", "Strange relations".

__

(No Compromises)
D -- (USA 21.01.1998)

Regie Drehbuch Gaststars Janet Greek
J. Michael Straczynski
Joshua Cox (Corwin), Anthony
Crivello (John), Robert Atkin
Downes (Byron), Timothy Eyster
(Simon), Mauricio Mendoza
(Ranger) u.a.

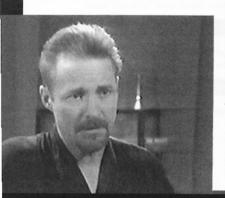
Byron: "Where is it written that all our dreams must be small ones?"

Inhalt

Captain Elizabeth Lochley, die neue Commanderin der Station, kommt auf Babylon 5 an und ist über die chaotischen Zustände empört. Sie gerät sehr schnell mit Garibaldi aneinander, der von Präsident Sheridan zum Chef der Sicherheitsabteilung der Interstellaren Allianz ernannt wurde. Ein Kriegsveteran, der mit Sheridan eine Rechnung offen hat, will ihn bei seiner Inauguration ermorden. Trotz aller Gefahren will Sheridan die Zeremonie durchziehen. Er bittet G'Kar, die Rede für den gehobenen Anlaß zu schreiben. Eine Gruppe von Telepathen unter der Leitung von Byron bittet um Asyl auf der Station, um eine freie Kolonie aufzubauen. Entgegen aller Warnungen geht Lochley darauf ein.

Hintergrund

Ein nettes Detail über Narn: Sie bekommen nach der Geburt provisorische Namen, bis sie sich mit zehn Jahren für einen Namen ihrer Religionszugehörigkeit entscheiden. Die Station ist immer noch souverän, wird



mit Lochley aber wieder von einer Earthforce-Offizierin geleitet. G'Kars Unabhängigkeitserklärung der im Bau befindlichen Interstellaren Allianz umfaßt die erste Seite jeder heiligen Schrift der teilnehmenden Rassen. Garibaldi hat anscheinend ein eigenes Shuttle (erkennbar an der Duffy-Duck-Bemalung).

Erstmals sehen wir die Gaim ohne Helm. Die Rasse erinnert mich immer an "Krieg der Sterne", fragt mich nicht, warum. Wahrscheinlicher ist der Bezug auf den Comic-Autor Neil GAIMan, dessen "Sandman"-Figur auch so ein Ding trägt, und der in der fünften Staffel ein Drehbuch zur Serie beigesteuert hat.

Kritik

89

Eine nicht unbedingt langweilige, aber überraschend belanglose erste Folge für die mit Spannung erwartete neue Staffel. Wieder einmal muß ein Attentäter herhalten, daran ein paar Charakterdefinitionen aufzuhängen (das hatten wir schon zweimal). Der Killer ist eine völlig unwichtige Figur, und da wir wissen, daß er nicht gewinnen kann (selbst JMS ist nicht so dumm, seinen Hauptdarsteller in der ersten neuen Folge abzuservieren), fehlt einfach die Spannung. Dafür ist G'Kars Verhalten angesichts des Chaos sehr unterhaltsam. Die Einführung der Telepathen-Kolonie ist seltsam lustlos. Es erinnert an den Orden von Bruder Theo, der auch niemals eine wirkliche Rolle in der Serie bekam. Hoffentlich macht JMS den Fehler nicht noch einmal.

Also alles Elemente, die B5 schon zur Genüge durchgekaut hat.

Robin Atkin Brown wirkt mit seinen langen Haaren und dem an den Dichter Lord Byron angelehnten Namen wie eine schlechte Fassung von Marcus oder ein Überbleibsel aus einem Anne-Rice-Vampirroman. Wie auch Tracy Scoggins zeigt er hier wenig Potential, aber das war bei Bruce Boxleitner in seiner ersten Episode ja auch nicht anders. Warten wir also ab.

Selbst die Musik von Christopher Franke bleibt flach und undramatisch. Die einzigen, die wirklich überdurchschnittliche Arbeit leisten, sind die Tricktechniker von Netter Digital. Die Kapsel mit dem toten Ranger sieht außerordentlich morbide aus, und der Showdown im Dom ist ziemlich kraß. Eine beeindruckende CGI-Sequenz.

Was alles rausreißt, wenn man "No Compromises" erstmals sieht, ist jedoch die nagelneue Vorspannsequenz, die an Spannung und Dramatik alles bisher Dagewesene übertrifft. Sicher, auf Nicht-Fiver wirkt sie vermutlich nur unterhaltsam, aber als Fan der Serie lösen die ausgewählten Zitate aus den letzten vier Jahren eine ganze Flut von Erinnerungen aus. Insgesamt allerdings ein recht schwacher Staffelstart, aber das hat bei B5 ja fast schon Tradition.

Inhalt

Londo hat eine centaurische Form von Herzanfall. Sofern seine Psyche sich nicht von einigen streßbedingten Belastungen befreien kann, wird er die Nacht nicht überleben. In seinem Koma-Traum trifft der Botschafter die Menschen aus seiner Umgebung wieder, die raten, das zu tun, was er nie vorher getan hat. Doch Londo hat keine Ahnung, wovon sie reden. Lennier hat das Gefühl, nach Sheridans und Delenns Hochzeit keine wirkliche Aufgabe mehr zu haben. Er beschließt, mit den Rangern zu trainieren.

Hintergrund

Der Titel der Episode ist eine Abwandlung der nie gedrehten Folge "The Very Long Night of Susan Ivanova". Das Getränk Bravari kam erstmals in "Duell unter Freunden" vor. Wir sehen etwas mehr von der Anatomie des Centauri-Oberkörpers und erfahren Details über ihr Zwei-Herzen-System. Vir redet von dem "Shirley Temple"-Drink, weil er keine Religion finden konnte, die einen Tempel zugunsten einer "Shirley" gebaut hat. Wie jeder weiß, war Shirley Temple eine beliebte Kinderdarstellerin in den USA (und später Botschafterin der UNO). Im Original spricht Franklin davon, Londo habe ein "bipulmonary system", also eine Doppel-Lungen-System. Er meint aber ein "bicardial system", ein Doppel-Herz-System.

Kritik

Definitiv ein erstes Highlight der neuen Staffel. Die Geschichte ist simpel und wird nur von einer sehr geringfügigen (aber doch wichtigen) B-Story unterbrochen. Es ist eine der Episoden, die man nur als Fiver wirklich zu würdigen weiß, denn sie spielt sich fast ausschließlich in Londos Kopf ab und beschäftigt sich mit all dem, was er in den letzten vier Jahren getan hat. Dabei wird auch in den Rekonstruktionen der Folterszenen nicht mit Grausamkeiten gespart, was zu einigen Schwierigkeiten bei der Nachmittagsausstrahlung auf ProSieben führen dürfte.

Peter Jurasik darf sein Talent erneut voll ausspielen, und es ist schön zu sehen, daß JMS sich auch wieder mal mehr Zeit für einzelne Figuren nimmt. Man kann sicher argumentieren, daß schon sehr früh klar ist, was von Londo erwartet wird, damit er überlebt. Aber es geht nicht um die Erkenntnis des Zuschauers, sondern die Erkenntnis von Londo selbst, der dafür gehörigen Abstand nehmen und Rückschau auf sein Leben halten muß.

Der Weggang von Lennier ist schade, und es steht zu hoffen, daß wir ihn nicht zum letzten Mal gesehen haben. Auch hier zeigt sich sehr schön, wie es JMS gelingt, Lenniers Liebe zu Delenn zu zeigen, ohne sie jemals offen anzusprechen.

Die Regiearbeit von David Eagle ist leider nur solides Handwerk, was vielleicht auch an der verkürzten Drehzeit der fünften Staffel liegt. Angesichts des außergewöhnlichen Themas hätte ich mir Mike Vejar oder Janet Greek als Regisseure für diese Folge gewünscht. Bewunderswert ist allerdings die lange Kamerafahrt, als Vir den Zocalo verläßt, sich dann die gesamte Beleuchtung ändert, die Darsteller verschwinden, und wir uns nahtlos in Londos Traumsequenz wiederfinden. Es sind auch diese Details, die B5 so erstaunlich machen.

90

==

(The Very Long Night of Londo Mollari) D -- (USA 28.01.1998)

Regie Drehbuch Gaststars David Eagle J. Michael Straczynski Ross Kettle (David W. Foster), Akiko Ann Morison (Med Tech)

G'Kar: "You're wrong, Mollari. Whether it was me or my world, whether it was a total stranger or your worst enemy, you were a witness! It doesn't matter if they stopped. It doesn't matter if they'd listen. You had an obligation to speak out!"



__

(The Paragon of Animals) D -- (USA 04.02.1998)

Regie Drehbuch Gaststars Mike Vejar J. Michael Straczynski Tony Abatemarco (Verchan), Robin Atkin Downes (Byron), Kim Strauss (Drazi-Botschafter), Daniel Bryan Cartmell (Merkat), Bart Johnson (Ranger)

Caribald: "I'm not big on telepaths myself. I'm not big on guns either. But if everyone else has them, I want to make sure I get my hands on the biggest one I can."

Inhalt

Einige Mitglieder der Interstellaren Allianz weigern sich, eine "Erklärung der Prinzipien" zu unterschreiben, die den Moralkodex festschreiben soll. Während des Streits kommt es zum ersten Test der Allianz, als es darum geht, eine von den Raiders geplünderte Welt zu schützen. Doch eine Rasse in der Allianz spielt falsch. In Wirklichkeit stecken nämlich die Drazi selbst hinter den Angriffen. Sheridan und Garibaldi möchten, daß Byron einige seiner Telepathen für ihren Geheimdienst zur Verfügung stellt. Byron lehnt ab. Das ändert sich, als Lyta ihn erneut darauf anspricht.

Hintergrund

Zum zweiten Mal sehen wir nichts von Lochley. Die Drazi sind richtig schlimme Finger, wie es scheint. Von den Raiders hatte man seit der ersten Staffel "Visionen des Schrecken" kaum noch etwas gehört. Sheridan stehen jetzt zwei Telepathen zur Verfügung. Der Titel der Episode stammt



aus "Hamlet". Achtet drauf: Wir sehen auch den Hyach-Botschafter (orangene Haut). Um die Hyach geht es in "Secrets of the Soul". Wir erfahren, daß viele Rassen Telepathen zu militärischen Zwecken eingesetzt haben oder noch einsetzen, zum Beispiel die Centauri. Erneut muß ein Ranger dran glauben (da be-

kommt man rechtschaffen Angst um Lennier). Als G'Kar sagt, seine Muse spräche zu ihm, wird "Written by J. Michael Straczynski" eingeblendet ein kleiner Scherz der B5-Crew! Als Franklin den Beileidsbrief an die Eltern des toten Rangers schreibt, ist auf dem Monitor die Notiz "Rechtschreibprüfung aktiviert" zu sehen.

Kritik

91

Eine weitere recht schwache Episode. Bisher sind die Telepathen um Byron einfach zu profillos, und besonderes Interesse zu wecken. Und es ist ja auch schon absehbar, daß sie für einen heftigen Konflikt sorgen werden, deswegen fehlt das Überraschungsmoment, das JMS sonst so souverän beherrscht. Man kann sich kaum vorstellen, daß Sheridan so dämlich ist, den Telepathen Unterschlupf zu gewähren. Auch der Handlungsstrang mit den Drazi scheint mir etwas gewagt. Müßte eine Rasse, die schon als Mitglied der Allianz direkt einen Völkermord zu verantworten hat, nicht ausgestoßen werden? Und ob die Drazi-Flotte gegen die geballte Streitmacht der White Stars eine Chance gehabt hätte, sei auch mal dahingestellt. In "The Paragon of Animals" sind so viele kleine Unglaubwürdigkeiten und Schlampereien, daß man meint, JMS habe sie auf einer Bustour von einer Con zur nächsten geschrieben. Man kann nur hoffen, daß sich ein solcher Patzer nicht wiederholt.

Naja, ganz niedermachen will ich die Folge auch nicht. Es gibt ein paar schöne Weltraumszenen, und es ist absolut glaubwürdig, daß die so vernachlässigte Lyta Alexander sich langsam auf Byrons Seite stellt. Damit beginnt für eine weitere liebgewonnene Figur ein gefährlicher Weg, den die Fans mit Argusaugen beobachten werden.

Things to come...

Nachfolgend eine Liste mit den Episoden, die in der fünften Staffel noch anstehen. Soweit vorhanden, habe ich wichtige inhaltliche Elemente und Hintergrundfacts noch mit eingebaut. Genaueres über die Abschlußfolge "Sleeping in Light" findet Ihr im Anschluß.

92 A View From the Gallery

Eine Alienrasse ist auf der Suche nach besiedelten Planeten zwecks Invasion. Die Story wird aus der Sicht der zwei Stationsarbeiter Mack und Bo erzählt. Die Idee dazu (die ein wenig an "Lower Decks" aus "Star Trek: TNG" erinnert) hatte SF-Autor Harlan Ellison.



93 Learning Curve

Eine Gruppe Ranger kommt auf die Station, und ein neuer Unterwelt-Boß will den Platz des toten N'Grath einnehmen. In dieser Folge ist Turhan Bey, der schon den alten Centauri-Imperator spielte, in einer anderen Rolle dabei.



94 Strange Relations

Delenn ernennt ausgerechnet G'Kars zu Londos Leibwächter. Sheridan und Lochley hatten früher mehr miteinander zu tun, als die meisten wußten. Und Bester möchte gerne die Telepathen aus Byrons Kolonie wieder unter seine Fittiche nehmen.



95 Secrets of the Soul

Die Hyach sind eine Gerontokratie, deren Genozid an einer artverwandten Rasse sich nun böse rächt. Byron fordert einen eigenen Planeten für die Telepathen. Die Beziehung zwischen ihm und Lyta wird immer inniger.



96 Day of the Dead

Die Brakiri feiern den "Tag der Toten", an dem man mit Verstorbenen sprechen kann. Zwei Komiker besuchen die Station. Zum ersten Mal seit der zweiten Staffel eine Episode, die nicht von JMS stammt, sondern von dem Comic-Guru Neil Gaiman. Wir sehen viele alte Bekannte wieder. Es gibt einen Hinweis, daß Lennier die Ranger ver-



raten und sterben wird. Harlan Ellison spricht eine der Stimmen.

97 In the Kingdom of the Blind

Londo reist mit seinem Leibwächter G'Kar nach Centauri Prime, was für einigen Wirbel sorgt. Byron stellt der Interstellaren Allianz ein Ultimatum. Sieht so aus, als ziehe langsam der Telepathen-Krieg herauf.

98 A Tragedy of Telepaths

Die Schwierigkeiten mit den Telepathen drohen, aus dem Ruder zu laufen. G'Kar und Londo stoßen auf einen alten Bekannten, an den sie gar nicht mehr gedacht hatten. Immer mehr Schiffe der Allianz werden angegriffen.

99 Phoenix Rising

Bester kommt erneut auf die Station, um das Kommando in der Telepathen-Krise zu übernehmen. Damit kann sich Garibaldi gar nicht abfinden.

100 The Ragged Edge

Garibaldi steht kurz davor, herauszufinden, wer hinter den Angriffen auf die Allianz-Schiffe steckt. Diese Episode ist die erste Regie-Arbeit des Produzenten John Copeland für die Serie. In dieser Episode werden viele virtuelle Sets verwendet, was so eine Art "Vorschau" auf die Tricktechniken von "Crusade" darstellen soll.

101 The Corps Is Mother, the Corps Is Father

Bester verfolgt einen gefährlichen Telepathen. In dieser Episode werden die inneren Strukturen des Psi-Corps beleuchtet. In den USA werden alle Episoden inklusive dieser erst ab Herbst gezeigt, um nicht durch die Basketball-Ausstrahlungen ständig verschoben zu werden.

102 Meditations on the Abyss

103 Darkness Ascending

104 And All My Dreams, Torn Asunder

Regie bei dieser Episode führte Mira Furlans Ehemann Goran Gajic.

105 Movements of Fire and Shadow

106 The Fall of Centauri Prime

Augenscheinlich geht es in dieser Folge um die Attacken, die zur langjährigen Zerstörung von Londos Heimatplaneten führen, wie wir in "War Without End" und "In the Beginning" gesehen haben.

107 Objects in Motion

Wird eventuell in "The Alien Inside" umbenannt.

108 Objects at Rest

109 Wheel of Fire

Die letzte zu drehende Episode ("Sleeping in Light" wurde ja schon 1997 fertiggestellt) ist seit Ende März im Kasten.

110 Sleeping in Light

Siehe entsprechendes Kapitel.

Sleeping in Light

(evtl. Farewell) D -- (USA --)

Regie Drehbuch J. Michael Straczynski J. Michael Straczynski

Sheridan: "Good night, my love...the brightest star in my sky." Delenn: "Good night, you who have been my sky and my sun and my moon."

Fiver. Ein letztes Mal.

sode eigentlich schon vorher den inneren Frieden genommen. Letztendlich ist es unmöglich, als Fiver an "Sleeping in light" etwas auszusetzen. Ich bin sicher, daß jeder Nicht-Fiver die Folge als kitschig, lahm und wenig überraschend abtun wird. Aber diese Folge ist nur für

doch Herz, kopt und Seele von B5.

Mir fällt in diesem Zusammenhang nur ein Kritikpunkt ein. Die ganze wersöhnliche Note, auf der die Serie endet, wurde ja eigentlich im letzten Jahr ad absurdum geführt, als "Deconstruction of Falling Stars" zeigte, wie negastiv sich die Ereignisse schon kurz nach "Sleeping in Light" en underschönen Abschluß-Epienwickeln würden. Damit hat man dieser wunderschönen Abschluß-Epientwickeln würden. Damit hat man dieser wunderschönen Abschluß-Epi-

Um Kosh abzuwandeln: "And so it ends" Es ist schwer, angesichts dieser Episode nicht das Heulen anzulangen. "Sleeping in light" löst jedes Verstricht das Heulen anzulangen. "Sleeping in light" löst jedes Vertritt ab, seine Freude bleiben zurück, die Station wird zerstört. Einmal, zum letzten Mal nutzt "MS die Gelegenheit nicht, um Dutzende neuer Fragen aufzuwerfen. Es ist ein versöhnlicher, friedlicher Schluß, keine Remmidemmi-Action oder philosophisches Gelaber. Wir bekommen alle unsere liebgewordenen Charaktere noch einmal von ihrer besten Seite zu unsere liebgewordenen Charaktere noch einmand zwischenzeitlich wieder die Dewechselt hat). Dieser Abschluß ist auch deswegen so ergren (und erfahren, daß anscheinend niemand zwischenzeitlich wieder die Seiten gewechselt hat). Dieser Abschluß ist auch deswegen so ergrein nach geine Princhen, keine Tricks, keine möglichen Spinoffs. "Babylon S" Keine Hintertüren, keine Tricks, keine möglichen Spinoffs. JMS hat Wort gehalten, und so schmershaft das auch sein mag, so befriedigend ist es auch. Und das bißchen Eigenlob am Schluß – man gönnt friedigend ist es auch. Und das bißchen Eigenlob am Schluß – man gönnt es ihm von ganzem Herzen. Eigentlich ist es sogar zwingend, war JMS es ihm von ganzem Herzen. Eigentlich ist es sogar zwingend, war JMS es ihm von ganzem Herzen. Eigentlich ist es sogar zwingend, war JMS

110

Anmerkung:

Diese Episode wurde als Abschluß der vierten Staffel gedreht, als JMS davon ausgehen mußte, daß die Serie danach eingestellt wird. Als wider Erwarten eine fünfte Staffel genehmigt wurde, kam die Episode ins Archiv und wird Ende des Jahres die Serie endgültig abschließen. Um den Fans nicht den Spaß zu verderben, haben wir den folgenden Text auf den Kopf gestellt. Gleiches gilt für meinen Review des TV-Films "Thirdspace", der in den USA erst Mitte des Jahres laufen wird.

Wer keine Spoiler mag, sollte die folgenden zwei Seiten überspringen.

Beide geplanten Titel für die Folge machen Sinn: "Sleeping in light", weil Sheridan seine letzte Ruhestätte im Licht von Lorien findet, und "Farewell", weil die Folge sein Abschied von der Frau, den Freunden und der Station ist. Lenniers Tod wird angedeutet (ich vermute, das werden wir noch im Laufe der fünften Staffel erleben), und angesichts der Chronologie ist klar, daß Londo und G'Kar schon das Zeitliche gesegnet haben. Von Sheridans Sohn David (er ist bei den Rangern) wird leider nur gesprochen, zu sehen ist er nicht. "Sleeping in light" war die erste Regiearbeit von JMS. Während der Dreharbeiten ließen Crewmitglieder ein T-Shirt anfertigen. Auf der Vorderseite: "Shhhh....the Great Maker is directing". Und auf der Rückseite: "and on the seventh day, we wrapped".

Hintergrund

Ein Arbeiter schaltet das Licht aus. Babylon 5 explodiert. Eine Stimme erklärt, daß es sich bei den gesehenen Ereignissen um eine fiktive Nachstellung der wahren Geschehnisse handelt (gemeint ist, daß die Serie B5 quasi dokumentarisch gewesen sei). Alle Beteiligten werden während des Nachspanns gezeigt. Als letzten sehen wir JMS, der auf einer Trage rausgeschleppt wird - die Tastatur seines PCs noch in der Hand.

"beyond the rim". Sheridans Freunde besuchen ein letztes Mal die Station. von Lonen (als Lichtwesen) heimgeholt - zu seinem letzten Kuheplatz des großen Schatten/Vorlonen-Showdowns. Der sterbende Shendan wird Zack, dann programmiert er den Kurs seines Schiffes auf Coriana 6, dem Ort das kurz vor seiner Sprengung steht. Er unterhält sich noch einmal mit erst besucht er Babylon 5, mittlerweile ein außer Dienst gestelltes Relikt, Danach macht sich Sheridan mit einem Schiff auf seine letzte Reise. Zu-Lennier. Susan wird gebeten, die neue Präsidentin der Allianz zu werden. Jene ab, die nicht mehr dabei sein können: Londo, G'Kar, Marcus und erhielt, ist aufgebraucht - er stirbt. Die Feier läuft auch in Gedenken an Allianz wurde) sie zu sich ruft: Die Lebensenergie, die er einst von Lorien (der mit Delenn auf Minbar lebt, wo seine Frau nach ihm Präsidentin der Alle diese im All verstreuten Freunde finden wieder zusammen, als Shendan Franklin ist der Chef der Xenobiologischen Forschungsabteilung der Erde. Lise glücklich verheiratet und hat eine halbwüchsige Tochter names Mary. davon übrig ist). Garibaldi ist ein reicher Industrieller auf dem Mars, mit den, Vir ist tatsächlich der Imperator von Centauri Prime (oder dem, was Das Jahr: 2281. Susan Ivanova ist eine gelangweilte Admiralin gewor-

Mittr)

Hedal

X2

Thirdspace

D -- (USA --)

Regie Drehbuch Gaststars

Jesus Trevino J. Michael Straczynski Shari Belafonte-Harper (Dr. Elizabeth Quijana), Clyde Kusatsu (Bill Morishi) u.a.

Ivanova: "No, that's...don't touch...watch o for the ('crash')..never mind. Don't put it there, anywhere but...('crash')...there.

Flotte, um erst Babylon 5 und dann das Universum zu übernehmen. sind. Und nun, da das Tor wieder aktiviert ist, schicken diese Wesen ihre Doch im Thirdspace leben monströse Wesen, die nur auf Vernichtung aus Art Sprungtor in eine göttliche Dimension bauen ("Thirdspace" genannt). des Universums bedeuten: Vor Jahrmillionen wollten die Vorlonen eine mehr Konflikte aus, und die Wahrheit über das Artefakt könnte das Ende zu aktivieren, obwohl Lyta davor warnt. Auf der Station brechen immer tion. Dr. Quijana von Interplanetary Expeditions versucht, das Gebilde artige Konstruktion durch ein erweitertes Hyperraum-Sprungtor zur Staim Hyperspace ein gigantisches Gebilde. Man schleppt die maschinen-Auf dem Rückflug von einer Schlacht gegen die Raiders entdeckt Ivanova



mit "aus einem alten Dimensionstor kommen dicke Monster" zusammen-Fall wirklich nur als schwacher Aufhänger), dann kann man die Handlung man mal den ganzen Vorlonen-Krempel wegläßt (und der dient in diesem erste Staffel der Serie ("Infection" oder "DerGral") erinnert fühlt. Wenn ein echtes Fest. Die Story ist hingegen so simpel, daß man sich an die re fremde Welten zu sehen. Fürs Auge ist der erste "freistehende" B5-Film senweise Weltraumschlachten, riesige Alien-Wesen, und so richtig bizar-Wow, bei "Thirdspace" läßt es JMS mal so richtig krachen. Es gibt mas-

Vergleich zu anderen SF-TV-Filmen immer noch Gold wert.

sich aus ein paar Computern alles herauskitzeln läßt).

an dieser Stelle mal durchgehen.

überzeugend an Lovecraft erinnert.

größten Rollen bestreitet.

Trotzdem: Allein wegen der spektakulären Effekte sehenswert, und im

nierend gewesen wäre, ist als einzelner Film dann doch zu schwachbrüstig. geholt zu werden. Was als Randerscheinung der Gesamtgeschichte fasziser Teil raus, nur um von JMS für den TV-Film wieder aus der Schublade gekürzt werden mußte (siehe Erläuterungen zur vierten Staffel), fiel diedie vierte oder fünfte Staffel gedacht war. Als dann alles zusammen-Dimension, in die die Vorlonen mal aus Versehen reingestolpert sind) für

Es scheint mir sehr offensichtlich, daß die Idee hinter "Thirdspace" (eine

und das Artefakt sind wirklich cool (da kann man mal wieder sehen, was

allerlei Spektakel von der schwachen Story abzulenken. Und die Monster es dem Drehbuch (und Regisseur Trevino) tatsächlich, die Zuschauer durch verliebte Angeber-SF. Aufwendig, aber hirntot. Dankbarerweise gelingt "Thirdspace" ist das, was "Babylon 5" eigentlich nie sein wollte - selbst-

loser TV-Film auch komplett abgeschlossen werden, darum lassen wir das digt läßt, scheint wenig glaubwürdig. Allerdings muß "Thirdspace" als anscheinend die White Stars, die Station und Sheridan selbst unbeschä-Explosion zwar das gesamte Artefakt und die bösen Aliens zerreißt, aber Flug ins Innere von V'Ger in "Star Trek - Der Film". Auch das am Schluß die

Sheridans Flug ins Herz des Artefakts erinnert irgendwie fatal an Spocks

fassen. Es ist eine simple Horror-Story, die allerdings atmosphärisch recht

letztes Wiedersehen mit Claudia Christian als Ivanova, die hier eine ihrer der vierten gedreht wurde (und auch zu dieser Zeit spielt), gibt es ein USA erst nach der fünften Staffel ausgestrahlt wird, obwohl er während "B"-Figuren größere Parts als üblich (Zack, Vir). Da "Thirdspace" in den ist nicht dabei (Londo, Garibaldi, G'Kar, Lennier), dafür haben einige danach ausgestrahlt wurde). Ein großer Teil der regulären B5-Besatzung sie noch vor dem Konflikt in "The paragon of animals", obwohl sie erst ersten Staffel (da sie zeitlich in der vierten Staffel angesiedelt ist, liegt fang erleben wir die erste größere Schlacht gegen die Raider seit der Alten" aus dem Ctulhu-Mythos des Horror-Autors H.P. Lovecraft. Am Anklare Inspiration für die Wesen aus dem Thirdspace sind die "Großen spielt, und seit "Frank Buck" ist er ein Kumpel von Bruce Boxleitner. Eine Kusatsu hat schon in Dutzenden Fernsehserien und Kinofilmen mitgewar in Deutschland hauptsächlich in der TV-Serie "Hotel" zu sehen. Clyde Shari Belafonte-Harper ist die Tochter des Sängers Harry Belafonte und

Hintergrund

VORLÄUFER & ABLEGER



VORLÄUFER UND ABLEGER

Die Vorgänger und die Ableger

Eine SF-Serie entsteht nicht im luftleeren Raum. Jeder SF-Autor ist beeinflußt von Vorbildern, von Romanen, die er mal in der Kindheit gelesen hat, oder fiesen Monstern, die ihn als Knirps im Kinosessel versinken ließen. Es ist praktisch unmöglich, ein Produkt auf seine Einflüsse zurückzuführen. Man weiß von JMS, daß er ein großer Fan britischer SF-Serien wie "Dr. Who" (das immerhin 26 Jahre lang lief) und "Blake's 7" ist. Letztere ist besonders deshalb interessant, weil sie viele Grundelemente von "Babylon 5" vorwegnimmt: Es gibt eine durchgehende Handlung, auf der Erde herrscht ein faschistoides Regime, die Helden haben charakterliche Schwächen, und oft genug enden die Episoden (oder Staffeln) sehr negativ und hoffnungslos. Schlimmer noch: Die Serie endet mit einem Massaker an allen Hauptfiguren! Aber auch Tolkiens "Herr der Ringe" hat JMS sehr geprägt, weshalb gerade in den mythologischen Elementen oft Parallelen zu Frodo und seinen Freunden zu finden sind. Nicht nur Fantasy hat JMS beeinflußt: Shakespeare, die Bibel, verschiedene Werke über die Kulturgeschich-

te der Menschheit - nicht mal der Autor selbst kann mehr die Quellen zählen.

Zwei Projekte sind allerdings bemerkenswert, weil sie unter direkter Beteiligung von JMS entstanden sind und außerdem schon klare Hinweise auf "Babylon 5" in sich tragen. Somit sind sie quasi "Trockenübungen" gewesen, eine Möglichkeit für den Autor, sich in das Genre einzuleben und seine ersten Fehler zu machen, ohne damit gleich das große Projekt "Babylon 5" zu verhunzen.

Eine dritte Serie bespreche ich im Anschluß, weil sie zwar nicht von JMS stammt, aber vom gesamten restlichen Team der Se-

rie. Damit ist auch "Hypernauts" ein nicht zu ignorierendes Element des B5-Universums.

Aber nun erstmal zu den beiden Vorläufern von "Babylon 5".

"Captain Power" - Klein-Babylon mit Spielzeug-Charakter

Selbst von den hartnäckigeren Science-Fiction-Fans dürften viele die Serie "Captain Power: Soldiers of the Future" aus dem Jahr 1988 nicht kennen. Für relativ armselige 300.000 Dollar pro halbstündiger Episode in Kanada produziert, verschwand die Serie auch in den USA schon nach 22 Folgen wieder von den Bildschirmen. In Deutschland war sie kurz darauf in der Originalfassung auf dem Super Channel zu sehen. Erst einige Jahre später erbarmten sich zuerst RTL, dann Pro7, die Serie zu den unmöglichsten Zeiten im Kinderprogramm auszustrahlen.

Worum es bei "Captain Power" geht, faßt der an dieser Stelle von mir noch einmal neu übersetzte Prolog ganz gut zusammen, der mit einem Blick auf Ruinen und verbrannte Erde beginnt: "Die Erde im Jahr 2147. Das Erbe der Metallkriege, als sich die Menschen den Maschinen stellten - und verloren. Biodreads - monströse Kreaturen, die Überlebende jagen, um sie zu digitalisieren. Vulcalia, das Zentrum des Biodread-Imperiums -Festung und Stützpunkt von Lord Dread, dem gefürchteten Herrscher dieser neuen Ordnung. Aber aus den Feuern der Metallkriege erhob sich eine neue Art von Gesetzhütern, geboren und trainiert, um Lord Dread und sein Biodread-Imperium zu vernichten. Sie waren die Soldaten der Zu-

kunft, die letzte Hoffnung der Menschheit. (...) Gemeinsam bildeten sie die mächtigste Streitmacht der Erde. Ihr Schwur: Leben zu schützen. Ihr Versprechen: Lord Dreads Herrschaft zu beenden. Ihr Name: Captain Power und die Soldaten der Zukunft!"

Wie dieser Prolog schon klarmacht, handelt es sich bei "Captain Power" um eine Action-Show, die den permanenten Kampf zwischen den Maschinenwesen und den Menschen zum Thema hat. Der Actiongehalt war allerdings weniger auf die Autoren als auf die Produzenten zurückzuführen. Sponsor und treibende Kraft hinter der Serie war nämlich die Spielzeugfirma Mattel, die eine Reihe von Figuren und Modellen zur Serie produzierte. Außerdem gab es sogenannte Lichtpistolen, mit denen Kids vor dem Bildschirm auf die bösen Biodreads schießen konnten. Die Waffe registrierte ieden Treffer automatisch. Das Problem: Jeder Biodread mußte eine grell leuchtende Brustplatte tragen, die bei der Betrachtung der Serie störend das Bild aufrissen. Außerdem mußte jede Geschichte so angelegt werden, daß genügend Szenen vorhanden waren, in denen die Kids "Opfer" ausmachen konnten. In Deutschland kam noch das zusätzliche Handicap

Fernseher zielten.

Ein Rückzug von Mattel aus der Produktion und eine zu diesem Zeitpunkt am Siedepunkt angelangte Diskussion über Gewalt im Kinderfernsehen machte "Captain Power" in den USA den endgültigen Garaus.

dazu, daß die Lichtpistolen nicht im Handel erhältlich waren. Ausgewählte Videotheken verliehen die Waffen zusammen mit ein paar zusammgeschnittenen Folgen auf Kassette, was etwas widersinnig war, da Kinder ja gemeinhin keinen Zugang zu Videotheken haben, und die Kassetten auch erst ab 16 freigegeben waren. Trotzdem zeigte die Rückseite des Covers Kids, die fröhlich auf den

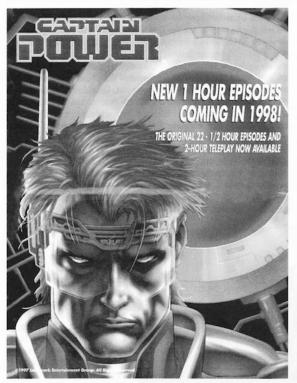
Trotz dieser Probleme war "Captain Power" eine mehr als bemerkenswerte Serie. Das gesamte Design war sehr düster und ließ das geringe Budget nirgendwo durchscheinen. Die Biodreads waren der erste Versuch, Wesen aus dem Computer in eine TV-Serie einzubauen. Da diese zweibeinigen, adlerartigen Wesen sowieso Maschinen waren, fielen ihre recht grobschlächtigen Strukturen nicht sehr störend ins Gewicht. Die zumeist recht unbekannten Schauspieler machten ihre Sache mehr als gut. Maurice Dean Wint ist heute regelmäßig in "Psi-Factor" dabei (wo sein Mitstreiter Peter MacNeill Gastauftritte hat), Jennifer Steen schaffte es bis nach "Earth 2", und Sven-Ole Thorson ist ein gefragter Stuntman und "Bosewicht"-Darsteller in Hollywood (er war unter anderem in "Lethal Weapon 3" zu sehen). David Hemblen tauchte kürzlich wieder aus der Versenkung auf und spielt den Industriellen "Jonathan Doors" in der erfolgreichen SF-Serie "Gene Roddenberry's Earth: Final Conflict".

Die stärkste Seite der Serie waren trotz der oben genannten Schwächen jedoch die Drehbücher. Die Charakterisierungen gingen zumeist weit über das übliche Gut/Böse-Schema üblicher SF-Serien hinaus. Außerdem wurde versucht, Handlungsfäden über mehrere Episoden zu ziehen und damit ein fortlaufendes Element in die Serie einzubringen. So schilderte der Zweiteiler "A summoning of thunder" zum Todestag von Powers Vater, wie die "Power suits" entwickelt wurden, woher Dread seinen Haß auf die Menschen hat und wie Captain Power den Tod seines Vaters miterleben mußte. Am Ende der Doppelfolge verzichtet Dread absichtlich auf die Chance, Power zu vernichten, weil er selbst an seine Zeit unter den Men-



Volle Kanne voraus: Die "Soldiers of the Future"

VORLÄUFER UND ABLEGER



Vorschau auf die etwaigen geplanten neuen Folgen

schen erinnert wird. Am Schluß der ersten Staffel, die ja leider auch die letzte war, geschah dann etwas gänzlich Unerwartetes: Jennifer Chase, die Pilotin des Team, opferte ihr Leben, um eine Mission zu erfüllen. Das war nicht nur im Rahmen einer Kinderserie, sondern auch im ganzen Genre mehr als ungewöhnlich. Dabei waren diese Sequenzen sorgfältig geschrieben und inszeniert, ohne auch nur ansatzweise in Kitsch oder Pathos zu verfallen. Als Beweis dafür sollte die Tatsache reichen, daß "Captain Power" in der Kategorie "Drehbuch" für einen "Gemini"-Award nominiert wurde.



Doof: "Power"-Spielzeug

Selbst der Autor dieses Buches, ein Fan der Serie seit ihrer ersten Ausstrahlung auf dem Super Channel, konnte trotz seiner Begeisterung kaum ahnen, wie sehr "Captain Power" auf die Zukunft der TV-Science-Fiction Einfluß nehmen sollte. Denn das Team, das hier erstmals zusammenkam, traf-fünf Jahre später fast komplett wieder zusammen, um "Babylon 5" aus der Taufe zu heben!

Ron Thornton war als Effektspezialist eine Trumpfkarte von "Captain Power". Allerdings waren die aus Computergrafik bestehenden Maschinenwesen nicht sein Werk (zu diesem Zeitpunkt hatte er sich noch nicht mit den Möglichkeiten dieser neuen Technik beschäftigt). Vielmehr war er als Modellbauer für die vielen komplexen Miniaturen zuständig. Douglas Netter übernahm als Produzent die gleiche Aufgabe wie später

bei "Babylon 5". Seine Stärke war und ist die Organisation von finanziell eher spärlich ausgestatteten Serien. Larry DiTillio, der als Story-Editor für die ersten zwei Jahre von "Babylon 5" auch einige Drehbücher beisteuerte, schrieb nicht weniger als sechs der zweiundzwanzig "Captain Power"-Folgen. Auch Christy Marx und Marc Scott Zicree waren damals schon unter den Autoren. Marc Scott Zicree schrieb sogar die "Bibel" zur Show - eine Festlegung sämtlicher Grundregeln für eventuelle Fremdautoren. Das überzeugende Design der gesamten Produktion lag in den Händen von John Iacovelli, der mittlerweile in jeder neuen "Babylon 5"-Folge beweist, wieviele Ideen mit einem Minimalbudget zu verwirklichen sind. Und J. Michael Straczynski selbst war nicht nur



Ein deutsches Video-Cover

der fleißigste Autor der Serie, sondern als Story-Editor auch die treibende Kraft hinter der breiten und manchmal recht erwachsenen Ausrichtung von "Captain Power". Beweis: Die oben erwähnten dramatischen Szenen stammen alle aus seiner Feder.

Es ist sicher kein Zufall, daß alle diese hervorragenden Kräfte sich bei "Babylon 5" wiedertrafen. Ron Thornton faßt das Produktionsjahr 1988 mit Worten zusammen, die sich genauso auf "Babylon 5" anwenden lassen: "Wir mußten alle möglichen und unmöglichen Tricks anwenden, um ein präsentables Ergebnis zu erhalten. Es war eine wahnsinnig lehrreiche Zeit." So etwas schweißt zusammen.

Wenn man sich klar macht, daß "Captain Power" in vielerlei Bezie-

hung der Vorläufer von "Babylon 5" war, stößt man noch auf ganz andere Zusammenhänge. Die zum Teil recht lyrischen Titel z.B. ("And Study War No More", "And Madness Shall Reign", "The Land Shall Burn" etc.) erinnern an die alten Folgen von "Raumschiff Enterprise" ("Let That Be Your Last Battlefield", "For the World Is Hollow and I Have Touched The Sky") ebenso wie an "Babylon 5" ("All Alone In the Night", "And the Sky Full of Stars"). Außerdem spricht Michael "Tank" Ellis in "Final Stand" davon, daß er von der "Babylon 5 Genetic Engineering Colony" stammt! Das war ein Gag, den sich Straczynski wohl nicht hatte verkneifen können. Zu guter Letzt sollte man nicht vergessen, daß in der "Babylon 5"-Episode "A Spider in the Web" sogar eine komplette Modell-Ruinenstadt aus "Captain Power" gezeigt wird, die an dieser Stelle die Ruinen von San Diego darstellen soll. Dieser Rückgriff auf vorhandenes Material war sicherlich primär aus finanzieller Notwendigkeit geschehen, aber es ist auch ein sympathisches Augenzwinkern in Richtung Vergangenheit. Selbst die Aussage von Captain Powers Mentor "And so it begins..." ist wortgleich bei "Babylon 5" wiederzufinden.

Obwohl die Serie nach einer Staffel eingestellt wurde, kam das Ende so schnell, daß eine ganze Staffel von Drehbüchern ungenutzt blieb. Richtig gehört: Die komplette zweite Staffel war bereits fertig geschrieben worden. JMS hatte wieder diverse durchgehende Folgen geschrieben (man munkelt von einem Fünfteiler), und auch andere Autoren hatten sich richtig reingehängt. Wer sich für so etwas interessiert, kann übrigens die Drehbücher von Katherine Lawrence über ihre Webseite gegen einen Unkostenbeitrag bestellen, was ich nur empfehlen kann.

"Captain Power" sollte allerdings noch ein "Nachspiel" haben: 1997 präsentierte eine Produktionsfirma bei Filmmessen in Cannes ein zweiseitiges Werbeblatt, auf dem nagelneue, einstündige Folgen von "Captain Power" für 1998 angekündigt wurden! Als groß budgetierte und auf

VORLÄUFER UND ABLEGER

dem neusten Stand der Technik hergestellte Weltraumoper ausposaunt, konnte das Werbeblatt allerdings nicht mehr bieten als ein paar nette Comiczeichnungen und vollmundige Versprechungen. Als die News im Internet auftauchte, meldete sich JMS zu Wort und kanzelte das Projekt als "Quatsch" ab - nach seiner Information wußte die Produktionsfirma Landmark gar nichts davon. Es stellte sich heraus, daß ein Konglomerat von Produzenten lediglich versuchte, ausländische Investoren an Land zu ziehen, um damit das Projekt in die Startlöcher zu bringen. Interessant ist dabei, daß der auf dem Blatt angedeutete Handlungsrahmen ziemlich exakt dem entspricht, was JMS und Larry DiTillio für die (nicht produzierte) zweite Staffel geplant hatten. Nach dem derzeitigen Stand der Dinge wird es die neue Serie wohl doch nicht geben. Schade.

Es bleibt zu hoffen, daß Pro7 angesichts des Erfolges von "Babylon 5" auf die Idee kommt, auch "Captain Power" aus dem Archiv zu kramen. Denn für wirkliche Fans ist "Captain Power" eine unverzichtbare Vorarbeit für das große Babylon-Universum. Und es würde mich nicht wundern, wenn J. Michael Straczynski auf die Idee käme, sich auch in "Babylon 5" mitunter auf diese inoffizielle "Vorgängerserie" zu beziehen. Denn bisher spricht noch nichts dagegen, "Captain Power" in die Zeitleiste des Babylon-Universums einzubauen.

Um das Buch an dieser Stelle nicht ausufern zu lassen, folgt nur ein kleiner Episodenführer aller 22 Folgen. Weil euch das vermutlich interessiert, habe ich aber die Autoren mit angegeben.

81 Shattered

Drehbuch J. Michael Straczynski Eine alte Freundin von Power meldet sich wieder Doch sie arbeitet für Lord Dread.

Drehbuch J. Michael Straczynski Ein durchgeknallter General könnte Dread angreifen, wartet aber auf die Weisung des Präsidenten.

03 Final Stand

Drehbuch J. Michael Straczynski Ein Viertel muß evakuiert werden. Dabei trifft Tank Ellis auf einen alten Intimfeind.

Drehbuch Marc Scott Zicree

Hawk rettet einen Teenager, erkrankt aber kurz darauf an einer mysteriösen Grippe.

05 A Fire in the Dark Drehbuch Marv Wolfman

Lord Dread bietet einer blinden Künstlerin das Augenlicht für ihre Kooperation.

06 The Mirror in Darkness rehbuch J. Michael Straczynski Ein Doppelgänger von Captain Power lockt Flücht-linge in die Hände von Lord Dread.

07 The Ferryman

Drehbuch J. Michael Straczynski

Power startet einen Angriff auf eine von Dreads Basen, um an wichtige Pläne zu kommen.

06 And Study War No More

Drehbuch Michael Reaves Power und seine Leute stoßen auf eine friedliche Gemeinde, die sie nicht gehen lassen will,

09 The Intruder

Drehbuch J. Michael Straczynski

Ein Mann hat sich an Bord des Power-Shuttles geschlichen und will Mitglied werden.

10 Wardogs

Drehbuch George Mendeluk

Das Team trifft auf eine Gruppe Guerillas, die Dread mit eigenen Methoden bekämpfen.

Drehbuch Marc Scott Zicree, J. Michael Straczynski Bei einem Inkognito-Ausflug will Power mehr über das Projekt "New Order" herausfinden.

12 Semini and Counting

Drehbuch Christy Marx Pilot schleicht sich in ein Medizinlabor ein, um einen Impfstoff gegen eine Seuche zu stehlen.

13 And Madness Shall Reign

Drehbuch Larry DiTillio Tank schluckt aus Versehen eine Droge von Dread, durch die er völlig aus dem Häuschen gerät.

Drehbuch Larry DiTillio

Pilot muß sich für ihre Taten als früheres Mitglied der "Dread-Jugend" verantworten.

15 A Summoning of Thunder 1

Drehbuch J. Michael Straczynski

Power erinnert sich an den Tod seines Vaters und den ersten Einsatz der "Power suits".

16 A Summoning of Thunder 2

Drehbuch J. Michael Straczynski Dread will Power am Grab seines Vaters abfangen

und endgültig ausschalten.

17 The Eden Road Drehbuch J. Michael Straczynski

Ein Widerstandskämpfer bittet Captain Power um Hilfe beim Aufbau einer Kolonie.

18 Freedom One

Drehbuch Christy Marx

Ein Radiomoderator will ein Treffen aller großen Widerstandskämpfer organisieren.

19 New Order: The Sky Shall Swallow Them 1

Drehbuch Larry DiTillio

Power entschließt sich zu einem groß angelegten Angriff auf Lord Dreads Stützpunkt.

20 New Order: The Land Shall Burn 2

Drehbuch Larry DiTillio

Lord Dread will mit einem Satelliten die ganze Menscheit digitalisieren.

21 Retribution 1

Drehbuch J. Michael Straczynski

Dread muß nach dem Angriff von Power seine Strategie neu ausrichten.

rehbuch J. Michael Straczynski

Ein Angriff von Dread auf die Rebellenbasis kostet ein Leben in der "Captain Power"-Truppe.

"V - Die Wiedergeburt" - Die hochfliegenden Pläne von IMS

"V - Die außerirdischen Besucher kommen" war zweifellos eines der wenigen Massenphänomene, die die Science-Fiction vor "Raumschiff Enterprise: Das nächste Jahrhundert" als Erfolg verbuchen konnte. Als geistiges Kind des "Hulk"-Produzenten Kenneth Johnson, der später auch noch die brillante, aber nie entsprechend gewürdigte Serie "Alien Nation" entwickelte, war die erste Mini-Serie "V" eine Sensation in den USA. Es geht in "V" um hochtechnologisierte Außerirdische, die in scheinbar friedlicher Absicht Kontakt zu uns aufnehmen. In Wirklichkeit verbirgt sich unter ihrem menschlichen Antlitz die fiese Fratze einer Echsenrasse, die nur ein Ziel



Jane Badler, die böse Echsenfrau aus der Serie "V"

kennt: Die Unterwerfung unseres Sonnensystems. Mit nie gekanntem Aufwand war es Johnson gelungen, eine vierstündige Mini-Serie zu erschaffen, deren Erfolg sich durchaus an "Holocaust", "Roots" und später "Fakkeln im Sturm" messen konnte. Das überraschte sogar hartnäckige Kritiker, die der Science-Ficition, besonders im Fernsehen, grundsätzlich eine breite Akzeptanz absprachen. Schon ein Jahr nach dem bahnbrechenden Erfolg wurde eine Fortsetzung produziert, die in satten sechs Stunden den weiteren Kampf gegen die außerirdischen Invasoren zum Thema hatte. 1985 wurde "V - Die außerirdischen Besucher kommen" in Deutschland zu einem Meilenstein auf dem Siegeszug der Videobranche. Mit unglaublichem Aufwand (Poster, Werbespots, riesige Plakate) veröffentlichte CIC die komplette zehnstündige Saga auf Video. Auch hier schlug "V" wie eine Bombe ein. In Amerika trafen die Verantwortlichen von NBC, offenbar beschwipst vom Erfolg, eine verhängnisvolle Fehlentscheidung: "V"

wurde zu einer wöchentlichen Serie gemacht. Mit dem deutlich reduzierten Budget und dem Zwang, eine Folge in nur sechs Tagen drehen zu müssen, degenerierte die breit angelegte Saga schnell zu einer müden Action-Show, die platte Storys mühselig auf 45 Minuten streckte. Nach nur 19 Folgen wurde mit einem hastig zusammengeschusterten Finale

das Ende des kurzen Kultes eingeläutet. Heute werden Miniserie und TV-Serie als 29teilige Reihe bei diversen Privatsendern abgenudelt. 1989 entschied sich Warner Bros., es mit einer Neuauflage der Serie zu versuchen, da die Fans "V"-Produkte wie Bücher, Figuren und T-Shirts immer noch wie wild kauften. Es gab also offensichtlich noch einen Markt. Der Mann, der anstelle von Kenneth Johnson die geistige Vaterschaft für "V: Rebirth" übernehmen sollten, war Joseph Michael Straczynski. Aus dem Pilotfilm woll-



Marc Singer als Donovan

te man dann "V: The Next Chapter" entwickeln. JMS sah seine Chance, der dahindümpelnden Geschichte noch einmal Feuer zu geben, und arbeitete in sein Drehbuch so ziemlich alles ein, was TV-Serien unproduzierbar macht: riesige Schlachtszenen, ganze Handlungsstränge auf fernen Planeten, Action mit zig Komparsen etc, etc. Praktisch alle Protagonisten der Serie wurden direkt am Anfang eliminiert, um noch einmal ganz frisch anzufangen. Neue Ableger der Aliens sollten als Verbündete der Menschen zum großen Krieg gegen die Reptilien blasen. Dabei griff die Story



Donovan und Julie in "V"

auch weit in die Vergangenheit der Besucher zurück. "Krieg und Frieden" im All ist hier eine noch harmlose Umschreibung. Sechsmal arbeitete JMS das zweihundertseitige Skript um, und sechsmal lehnte Warner Bros. ab. Der Aufwand an Tricks, Stuntmen und Material war nicht zu rechtfertigen. Lediglich Papier erwies sich wieder einmal als geduldig: "V: Rebirth" gibt es in den USA in Romanform im Buchhandel. Wer sich die Story von "V: Die Wiedergeburt" einmal genau ansieht, wird bereits viele subtile Elemente entdecken, die später auch bei "Babylon 5" wieder zu finden sind. Trotzdem muß man dem Projekt bescheinigen, futuristischer Größenwahn gewesen zu sein, der selbst mit moderner Computergrafik nicht produzierbar gewesen wäre. So sahen es dann auch die Herren von Warner Bros., die 1991 ihren endgültigen Rückzug von dem Projekt bekanntgaben. Damit endet nach "Captain Power" zum zweiten Mal der Traum von JMS, eine große erfolgreiche Space-Saga auf die Beine zu stellen. Was er zu diesem Zeitpunkt noch nicht wußte: Warner Bros. hatte Blut geleckt, was Science-Fiction anbetraf. Und sie sahen in JMS einen fähigen Produzenten, dem bloß noch das richtige Projekt fehlte.

Als Randnotiz für alle Internetfans sei noch vermerkt, daß JMS in einem erneuten Anfall von Fan-Freundlichkeit die ersten drei Akte des Skripts online zugänglich gemacht hat. Wer Interesse hat, sich die Szenen runterzuladen, sollte sich mal in den WWW-Seiten zum Thema "V" umsehen.

Erste Miniserie

Eine Kenneth Johnson Produktion in Zusammenarbeit mit WB-TV und NBC Entertainment

Creator und Exekutiv-Produzent Kenneth Johnson

Musik Joe Harnell

Kamera John McPherson

Besetzung Marc Singer (Donovan), Faye Grant (Julie), Jane Badler (bekannt aus "Highwayman"; Diana), Jenny Sullivan (Kristine), Richard Herd (John), Andrew Prine (Steven), Leonardo Cimino (Abraham), Richard Lawson (Ben), Peter Nelson (Brian) u.a.

Zweite Miniserie

Eine Daniel H. Blatt und Robert Singer Produktion in Zusammenarbeit mi WB-TV für NBC

Musik Barry DeVorzon Kamera Stevan Larner

Besetzung Marc Singer (Donovan), Faye Grant (Julie), Jane Badler (Diana), Neva Patterson (Eleanor), Michael Ironside (bekannt aus "SeaQuest"; Ham Tyler), Richard Herd (John), Sandy Simpson (Mark), Eric Johnson (Sean), Jason Bernard (Caleh), David Packer (Daniel Bernstein) u.a.

TV-Serie

Eine Daniel H. Blatt und Robert Singer Produktion in Zusammenarbeit mit WB-TV für NBC

Musik Dennis McCarthy

Besetzung Marc Singer (Donovan), Faye Grant (Julie), Jane Badler (Diana), June Chadwick (Lydia), Robert Englund (Willie), Jenny Beck/Jennifer Cooke (Elizabeth), Michael Ironside (Ham Tyler), Lane Smith (bekannt aus "Lois & Clark"; Nathan Bates), Blair Tefkin (Robin), Michael Wright (Elias), Duncan Regehr (Charles), Judson Scott (James) u.a.

01 Folge 1 (V: The Visitors part one) Regie Kenneth Johnson

Drehbuch Kenneth Johnson USA 01.05.1983

Dier jeder größeren Stadt der Erde stehen plötzlich unbekannte außerirdische Raumschiffe. Dann kommt es zum feierlichen Kontakt: Der Anführer der Besucher erklärt die friedlichen Absichten seiner Rasse und will die Menschhelt mit neuen Technologien versorgen. Alles zu schön, um wahr zu sein? Daran glaubt zumindest der Reporter Donovan.

02 Folge 2

(V: The Visitors part two)
Regie Kenneth Johnson
Drehbuch Kenneth Johnson

USA 01.05.1983

Die mysteriösen Zwischenfälle häufen sich. Mike kann Filmaufnahmen im Mutterschiff der Besucher machen - und erfährt, daß sie planen, die Erde zu übernehmen. Als Mike seine Aufnahmen senden will, werden nötzlich alle Kanäle gestört...

83 Folge 3 IV: The Visitors part three) Regie Kenneth Johnson Drehbuch Kenneth Johnson

USA 01.05.1983

Mikes Familie ist zusammen mit der gesamten Stadtbevölkerung spurlos verschwunden. Die Familie Maxwell schwebt in höchster Gefahr, als sich Robin weigert, den Kollaborateur Daniel zu heiraten. Immer mehr Menschen schließen sich dem Widerstand an.

04 Folge 4 (V: The Visitors part four)

Regie Kenneth Johnson Drehbuch Kenneth Johnson USA 02.05.1983

Mike schleicht sich erneut ins Mutterschiff, um seinen Sohn zu retten. Der Versuch schägt fehl, däfür kann er mit Hilfe eines menschenfreundlichen Besüchers Martin Robin retten, Mike erfährt die wahren Plaine der Außerdricischen: Sie wollen an die Marseivorräte der Erde herankommen - und an die Menschen: als Nahrung...

65 Folge 5 (V: The final battle part one) Regie Richard Heffron

Drehbuch Lillian Weezer, Diane Frolov, Peggy Goldman, Faustus Buck, Brian Taggert USA 06.05.1984

Robin ist von einem Besucher schwanger. Als sie Willies wahre Natur sieht, will sie eine Abtreibung. Doch das erweist sich als unmöglich. Der Widerstand will eine Demonstration der Besucher im Krankenhaus sabotieren und die wahre Natur der Fremden enthüllen.

06 Folge 6 (V: The final battle part two)

Regie Richard Heffron Drehbuch Lillian Weezer, Diane Frolov, Peggy

Goldman, Faustus Buck, Brian Taggert

USA 06.05.1984

Die Sabotage im Krankenhaus ist erfolgreich: Die Reporterin Kristine kann der Welt die Wahrheit klarmachen - bevor sie von Diana erschossen wird. Die Besucher können Julie gefangennehmen. Ham Tyler bringt den Widerstand mit seinem Wissen über Tod und Gewalt wieder in Schwung.

(V- The final battle part three)

Regie Richard Heffron

hbuch Lillian Weezer, Diane Frolov, Peggy Goldman, Faustus Buck, Brian Taggert USA 07.05.1984

Robert Maxwell wurde mit Folter gezwungen, den Widerstand zu verraten. Diana will Julie einer Gehirnwäsche unterziehen - und muß sich mit einer neuen Rivalin auseinandersetzen. Der Commander hat Dianes alte Rivalin Pamela zu ihrer Chefin ernannt.

(V: The final battle part four)

Regie Richard Heffron

Drehbuch Lillian Weezer, Diane Frolov, Peggy Goldman, Faustus Buck, Brian Taggert USA 07.05.1984

Mike will die neuen Wasserverarbeitungs-Anlagen der Besucher sabotieren. Diana kann Mikes verscholle nen Sohn finden und schlägt einen Tausch vor: Mike gegen seinen Sohn. Was Mike nicht weiß: Sein Sohn urde darauf trainiert, den Widerstand zu verraten. Robin bekommt ihr Baby.

09 Folge 9 (V: The final battle part five)

Regie Richard Heffron Drehbuch Lillian Weezer, Diane Frolov, Peggy Goldman, Faustus Buck, Brian Taggert USA 08.05.1984

Diana und Pamela bekriegen sich weiterhin. Robins Baby wächst mit einer unglaublichen Geschwindigkeit heran, während das zweite Monsterkind an Bakterien gestorben ist: Bakterien, die sich als sehr nützlich für den Widerstand erweisen könnten

(V: The final battle part six)

Regie Richard Heffron

Drehbuch Lillian Weezer, Diane Frolov, Peggy Goldman, Faustus Buck, Brian Taggert USA 08.05.1984

Der rote Staub ist die große Geheimwaffe des Widerstandes gegen die Besucher. Diese präsentieren Robins Tochter als "Kind der Völkerverständigung". Martin versorgt den Widerstand mit Waffen und U formen - und die Entscheidungsschlacht beginnt..

11 Tag der Befreiung / Tag der Betretung

Regie Paul Krasny Drehbuch Paul Monash, Steven E. deSouza

USA 26.10.1984 Gaststars Jenny Beck (junge Elizabeth), Michael Durrell (Robert Maxwell), Ed Call, Rod Browning, Kirk Scott u.a.

Ein Jahr nach der Invasion: Diana soll sich vor Gericht für ihre Taten verantworten. Doch der zwielichtige Nathan Bates läßt Diana entführen und will Geschäfte mit den Außerirdischen machen. Während die kleine Elizabeth eine seltsame Verwandlung durchmacht, kann Diana fliehen...

12 Rettet Los Angele Das Großkampfschiff

Regie Paul Krasny Drehbuch Steven E. deSouza USA 02.11.1984

Gaststars Jenny Beck (junge Elizabeth), Michael Durrell (Robert Maxwell), Linden Chiles (General). Burt Marshall (Roller) u.a.

Diana startet den nächsten Großangriff, um die Erde endgültig zu erobern. Sie fordert den Triax, eine Geheimwaffe, die den Besuchern den Sieg si-chern soll. Währenddessen stimmt sie Bates' Plänen zu, Los Angeles zu einer "offenen" Stadt zu erklären - in der Menschen und Besucher friedlich koexistieren können. Mike organisiert den Widerstand - und Elizabeth hat sich in eine junge Frau

13 Tauschgeschäfte / Der Ausbruch

(Breakout) Regie Ray Austin

ch David Braff USA 24.05.1985

aststars Pamela Ludwig (Annie), Xander Berkeley (Isaac), Christian Jacobs (Billy), Patricia Allison, Burt Marshall u.a.

Diana konnte Bates' Sohn Kyle gefangennehmen. Während Bates außer sich vor Sorge ist, will Diana einen Austausch: das Sternenkind Elizabeth gegen Kyle. Bates setzt alles daran, das Mädchen zu finden. Mike und Ham werden ebenfalls von den Besuchern gefangen und landen im selben Camp wie Kyle und Robin.

14 Fluchtmunkt: China Flats / Die Täuschung (Deception)

Regie Victor Lobt Drehbuch Garner Simmons

USA 09.11.1984

Gaststars Sandy Lang (Captain), Randall Brady, Anthony Ellis u.a.

Kyle hilft Robin bei ihrer Flucht und will in die Wider standsbewegung einsteigen. Als die Bewegung Elizabeth aus Los Angeles herausschaffen will, läßt Diana Mike gefangennehmen und will ihn mit holographischen Illusionen dazu bringen, Elizabeth zu verraten.

15 Vater und Sohn / Die Herausforderung (Sanction)

Regie Bruce Seth Green Drehbuch Brian Taggert USA 16.11.1984

Gaststars Thomas V. Callaway (Claus), James Ingersol, David J. Partington, Casey Sander u.a. Mikes Sohn Sean ist in einem Jugend-Korps der Besucher. Als Mike ihn befreit, will der kaltblütige Killer Klaus, der die Kinder trainiert, den Jungen um ieden Preis zurückhaben. Ein Kampf um Sean entbrennt. Robin und Flizabeth sind endlich wieder vereint - doch zwischen den beiden steht ihr Interesse an Kyle.

16 Die Konferenz von Playa Del Mar / Dianas Entscheidung (Visitor's choice)

Regie Gilbert Shilton Drehbuch David Braff

Gaststars Sybil Danning (Mary Kruger), Jonathan Caliri (Barry Boddicker), Robert Ellenstein (General Maxwell Larson) u.a.

Zwischen Kyle und seinem Vater Nathan Bates kommt es zu einer Auseinandersetzung, und die beiden gehen getrennte Wege. Nathan Bates will den Widerstand endgültig zerschlagen. Diana plant eine Konferenz, um den mächtigsten Besuchern eine neue Maschine zur Verarbeitung von Menschenfleisch zu demonstrieren.

17 Freiheit für Rawlinsville / Die Todesquelle (Overlord)

Regie Bruce Seth Green uch David Abramowitz USA 30.11.1984

Gaststars Sheryl Lee Ralph (Glenna), Michael Champion (Garrison), Robert Thaler (Daniel) u.a. Eine junge schwarze Frau bittet die Widerstandsbewegung um Hilfe: Ihr Heimatort Rawlinsville wird von einer Bande terrorisiert und gezwungen, in einer Mine Kobalt für die Besucher abzubauen. Chiang bricht bei Julie ein und findet Beweise. daß sie ein doppeltes Spiel treibt. Während es in Rawlinsville zum Kampf kommt, versucht Robin, Julie zu helfen...

18 Jakob, der Blinde / Das Krattlein

(The dissident)

Regie Walter Gra Drehbuch Paul F. Edwards USA 14.12.1984

Gaststars John McLiam (Jakob), Anthony DeLongis (Galen), Robert Thaler, Armand Cerami, Richard Manheim u.a.

Diana will ein Kraftfeld um Los Angeles legen, um die Stadt völlig zu isolieren - doch der Besucher, der das Feld perfektionieren könnte, ist ein engagierter Pazifist. Während Diana den Mann zur Kooperation zwingen möchte, befreien Mike und Ham den Wissenschaft-ler - und erleben eine Überraschung: Er ist blind!

Splegel der Angst (Reflections in terror)

Regie Kevin Hooks Drehbuch Chris Maheim USA 21.12.1984

Gaststars Jenny Beck (junge Elizabeth), William Wellman ir. (Reverend Turney), Mickey Jones

Diana kann das Sternenkind Elizabeth klonen, Doch Elizabeths Doppelgängerin ist unberechenbar - und tödlich. Sie flieht und bringt sowohl Besucher als auch Menschen um, die ihr zu nahe kommen. In Elizabeths Wohnung trifft sie Kyle - der keine Ahnung hat, in welcher Gefahr er schwebt. Nathan Bates hat weiterhin den Verdacht, daß Julie eine Verräterin sain könnte. Er stellt ihr eine Falle.

20 Ber Großmaninulator / Töte Bonovan!

(The conversion)

Regie Gilbert Shilton Drehbuch Brian Taggert USA 04.01.1985

Gaststars Mickey Jones (Chris), Marin Mazzie, Vince McKewin, Catherine Nhuyen (Lin), Syl Farrell, Dominic Hoffman u.a.

neuer Besucher kommt an: Charles, der eingesetzt wurde, um das Kommando der Invasionsflotte zu übernehmen. Er ernennt Dianas Erzrivalin Lydia zu seiner Stellvertreterin - und setzt Ham einer neuen Gehirnwäsche aus: Er soll zum Verräter werden und bei einem Gefangenenaustausch Mike töten.

21 Der Held des Taues / **Der Held** (The hera)

Regie Kevin Hooks Drehbuch Carleton Eastlake USA 11.01.1985

Gaststars Bruce Davison (John Langley), Robert Hooks (George Caniff), Judyann Elder (Carol Caniff), Ernest Harden jr. u.a.

Nathan Bates läßt in der ganzen Stadt bekannte Mitglieder des Widerstandes gefangennehmen: So auch den Zeitungsverleger, in dessen Büro Robin gerade zu Besuch war. Bates droht, ieden Tag einen Gefangenen hinzurichten, bis sich die Führer des Widerstandes ergeben. Robin verliebt sich in einen Mitgefangenen - der sich dann als Besucher entpuppt.

22 Verräter und Betrüger /

(The betrayal) Regie Gilbert Shilton Drehbuch Mark Rosner

USA 18.01.1985 Gaststars Bruce Davison (John Langley), Richard Minchenberg (Howie), Robert Dowdell u.a.

Willie wird verwundet - nur leider kennt sich Julie nicht mit der Anatomie der Besucher aus. Mike und Ham entführen einen Medizinstudenten der Besucher, um Willie zu retten. Charles schmuggelt Waffen nach Los Angeles - während Nathan mer noch im Krankenhaus liegt. Er kann Frieden mit seinem Sohn Kyle schließen, wird dann jedoch von einem ehemaligen Gefolgsmann Chiang getötet. Robin erkennt die wahre Natur ihrer neuen Liebe...

23 Gift für die Braut / (The rescue)

Regie Kevin Hooks Drehbuch Garner Simmons USA 01.02.1985

Gaststars Terence Knox (Alan Davis), Darleen Carr (Jo Ann Davis), Cynthia Frost, Sandy Lang u.a. der von Kämpfen gebeutelten Stadt versucht der Widerstand, so vielen Menschen wie möglich zu helfen. Charles hat den Weg gefunden, wie er Diana endgültig loswerden kann: Er heiratet sie. Dadurch wäre Diana gezwungen, zur Heimatwelt zurückzukehren, um Charles' Kind zur Welt zu bringen. Doch die Hoch-zeitsnacht wird zum Desaster: Charles wird ermordet, Diana und Lydia beschuldigen sich gegenseitig...

24 Auf Leben und Tod / Der Champion (The champion)

Regie Cliff Bole Drehbuch Paul F. Edwards USA 08.02.1985

Gaststars Sherri Stoner (Jessie), Hugh Gillin (Joe Sampson), Russ McCubbin, Gordon Ross u.a. Der Besucher General Phillip erreicht die Streitkräf-

um den mysteriösen Tod Charles` zu untersuchen Er gestattet den beiden Verdächtigen Diana und Lydia einen Laserkampf auf Leben und Tod. Mike wird auf einer Reise von einem Sheriff aufgehalten, der für die Besucher Steuern eintreibt. Er organisiert in dem betroffenen Ort den Widerstand.

25 Die Wildcats-Gang /

Regie John Florea Drehbuch David Braff USA 15.02.1985

Gaststars Jeffrey Jay Cohen (Tony), Rhonda Aldrich (Ellen), Adam Silbar (Andy) u.a.

Diana und Lydia machen gemeinsame Sache und beschuldigen die Schiffs-Apothekerin des Mordes Charles. Julie benötigt dringend ein wichtiges Medikament, das sich iedoch in den Händen der Aliens befindet. Kyle und Willie versuchen, die Wildcats, eine Jugendgang, auf ihre Seite zu ziehen - um das Medikament zu stehlen. Aber es gibt einen Verräter

26 Mann gegen Mann / Das Duell

(The littlest dragen)

Regie Cliff Bole USA 22.02.1985

Gaststars Leslie Bevis (Angela), Brett Cullen (Robert), Wendy Fulton (Glenda) u.a. Ein Mitglied der fünften Kolonie stiehlt die Energie-

quelle der Bordwaffen des Mutterschiffs. Phillip folgt ihn - will aber mehr als nur den Mann: Er möchte Mike töten, weil er ihn für den Tod seines Bruders verantwortlich macht. Diana, die eigentliche Schuldige plant Philip auszuschalten. Es kommt zum

27 Bas Committer-As / Krieg der Illusionen

Regie Earl Bellamy Drehbuch John Simmons USA 08.03.1985

Gaststars Josh Richman (Henry Atkins), Conrad Janis (Dr. David Atkins), Peter Eibling (Oswald) u.a. Ein Supercomputer soll die Besucher zu ihrem Sieg über die Erde führen. Der Widerstand versucht, einen jungen Hacker davon zu überzeugen, den Computer lahmzulegen. Aber der stimmt nur zu, wenn sein Vater befreit wird, der sich in den Händen der

Geheimer Widerstand (Secret underground)

Regie John Florea Drebbuch David Braff, Colley Cibber USA 15.03.1985

Gaststars John Calvin (Dr. Steven Maitland), Ken Olandt (bekannt aus "Superforce"; Nigel), Derek Barton (Jonathan) u.a.

Ein Mitglied der fünften Kolonne hat eine Liste mit den Namen des gesamten Widerstandes auf dem Mutterschiff versteckt - kurz bevor er umgebracht wurde. Mike und Julie versuchen verzweifelt, die Liste wiederzufinden. Julie begegnet auf dem Mutterschiff einem alten Freund: Ist er ein Verräter oder versucht er, die Aliens aufzuhalten?

29 Furthich Frieden? / Die Rückkehr

Regie John Florea Drehbuch David Abramowitz, Donald R. Boyle

USA 22.03.1985 Gaststars Marilyn Jones (Thelma), Ashton Wise

(Wache), Tawny Schneider u.a. Der Anführer der Besucher kündigt seine Ankunft an: Er will, daß alle Angriffe auf die Erde eingestellt werden - und daß das Sternenkind Elizabeth seine Braut wird. Diana kann sich nicht damit abfinden und verfolgt ihre eigenen Pläne: Sie verwandelt ein friedli-Begegnung. Als dies fehlschlägt, will sie das Mutter-

schiff vernichten - um die Erde zu zerstören...

Hypernauts

Wenn 16 Stunden Arbeit am Tag nicht ausreichen, dann sucht man sich eben noch für die restlichen acht Stunden was zu tun. So ungefähr muß sich das Ron Thornton von der Computer-Trickfirma Foundation Imaging gedacht haben. Als "Hauptverantwortlicher" für sämtliche CGI-Szenen von "Babylon 5" (und das sind nicht wenig) sollte man eigentlich ausgelastet sein. Pustekuchen.

Schon 1994 bekam Ron die Idee, eine flotte Action/SF-Serie für Kids zu produzieren. Der zugrundeliegende Gedanke war einfach: Durch noch stärkeren Einsatz von Computern als bei "Babylon 5" können viele Kosten (Sets, Außen-Dreharbeiten, Modelle) eingespart werden, und Teenies sind noch eher als Erwachsene bereit, für den Spaß an der Sache auch mal etwas weniger realistische Aufnahmen durchgehen zu lassen.

Dazu muß man wissen, daß Ron Thornton aus Großbritannien stammt, wo er für Serien wie "Dr. Who" und "Blake's 7" Modelle zusammenzimmerte. Auf der Insel nimmt man Science Fiction wesentlich ernster als im Rest der Welt, und auch das Kinderprogramm wird nicht mit miserablen Schläger-Cartoons vollgestopft. Man verfährt konträr zu den Amerikanern: gute Autoren zählen mehr als viel Geld. Man führe sich vor Augen, daß die

Engländer immerhin "Thunderbirds", "UFO", "Red Dwarf", "Nummer Sechs" und "Tomorrow people" auf diese Weise zu Kultstatus gebracht haben. Keine dieser Shows arbeitete nach dem heute so beliebten Leitsatz in den Sender-Chefetagen: Es ist blöd und gewalttätig, aber der Zuschauer wird's schon schlucken (und ein Heidengeld für die zuge-



Süß: das dreibeinige Gloose

hörigen Modellbausätze ausgeben). An solche Serien muß Thornton auch gedacht haben, als er mit den Vorarbeiten für "Hypernauts" begann.

Ron sprach sich mit Douglas Netter ab, der als Produzent und Geldgeber durchaus Sinn darin sah, sich neben "Babylon 5" (das ja immer schwer zu kämpfen hat) ein zweites Standbein aufzubauen. Voraussetzung: Da die Serie für den Samstagmorgen geplant war, durfte sie a) nicht zu gewalttigt sein, b) Jugendliche als Hauptdarsteller präsentieren und c) nicht mehr kosten als eine durchschnittliche Zeichentrick-Episode.

Wenn man mich zu diesem Zeitpunkt gefragt hätte, ich hätte das Projekt für unrealisierbar erklärt und in den Papierkorb geschmissen. Aber man hat mich nicht gefragt. Gott sei Dank. Nun gehört zu einer kompletten Serie nicht bloß ein Trickstudio. Da braucht man ein Konzept, Drehbücher, Schauspieler, Regisseure, Komponisten, Setbauer, etc.

Wenn man eine SF-Serie plant, die sich stark auf Computergrafiken stützt, mit wenigen Sets auskommen und knackig-frisch aussehen soll, ist es schwer von Vorteil, wenn man sowieso gerade an einer SF-Serie mitarbeitet, die sich stark auf Computergrafiken stützt, mit wenigen Sets auskommt und knackig-frisch aussieht. Und darum bediente sich Ron Thornton denn auch fleißig im Mensch/Maschinen-Fundus von "Babylon 5". Komponist Christopher Franke wurde für die Musik angeheuert, Christy Marx (Autorin der "B5"-Episode "Der Gral") entwarf das genaue Konzept. Optic Nerve brachte noch genügend Zeit auf für ein paar abgefahrene Aliens, und was sich an Komparsen auf dem "B5"-Set herumtrieb, wurde eingesackt, sofern es nicht schnell genug auf die Bäume kam (Mark Hendrickson und Diane Adair dürften mittlerweile schon Dutzende Aliens gespielt haben). Und da auch bei der besten Serie die Regisseure mal 'ne Woche Leerlauf haben, standen Jim Johnston, Janet Greek und Kevin Cremin schon bald bei Thornton vor der Tür. Was die wichtigste Seite, nämlich die Drehbücher, anging, brauchte der gute Ron gleich gar keine Sorgen zu haben, denn da sich Maestro Straczynski ja entschieden hat, alle Skripts für "Babylon 5" künftig selbst zu schreiben, wurde ein ganzes Kontingent fähiger Schreiberlinge frei. Somit war "Hypernauts" auf dem besten Wege,

die am luxuriösesten bemannte Kinderserie aller Zeiten zu werden.

Und prompt rissen sich alle Sender um das Projekt. Schön wär's. Aber wie nicht anders zu erwarten, zeigten sich die angesprochenen Networks außerordentlich zickig, was "Hypernauts" anging. Zuerstmal glaubte man den Budgetberechnungen von Thornton nicht, und dann war da noch das Risiko: Warum eine richtige Serie produzieren, wenn man eine Trickserie nach dem Schema "Captain Robotron gegen die Schergen des Universo-Schurken" ausstrahlen kann? Schließlich gab ABC klein bei und gab für das Frühjahr 1996 grünes Licht.

Das wäre auch nicht schlecht gewesen, wenn ABC nicht von Disney aufgekauft worden wäre und deshalb auf einmal Bedarf an freien Programmplätzen gehabt hätte. Und da war "Hypernauts" leicht zu canceln, denn die größte Stärke der Show war auch ihre Schwäche: "Hypernauts" versuchte nicht, Spielzeug zu verkaufen. Ron Thornton hat immer wieder darauf hingewiesen, daß "Hypernauts" nicht "die Serie zum Modellbausatz" ist. Deshalb gab es aber auch keine langfristig einzuhaltenden Verträge mit Herstellern, die der Serie den Kopf hätten retten können.

Und so endete auch dieses kleine Kapitel der SF-Geschichte. Nicht einmal alle dreizehn produzierten Folgen hat man den US-Kids gegönnt. Wenn ihr das hier lest, wird Disney vermutlich wie in Deutschland die Episoden

zu "TV-Filmen" zusammengeschnitten verbraten.

"Hypernauts" wurde in Deutschland bisher vom Verleiher VPS auf Video veröffentlicht. Drei Kassetten mit vier, bzw. fünf Episoden, die in jeder Videothek ausgeliehen werden können - geht klar. Kleiner Gag am Rande: Die erste Kassette trägt den Titel der Pilotepisode "First



Ace, der Pilot der "Hypernauts"

contact" und nimmt damit den Titel des letzten "Star Trek"-Films vorweg. Die Synchro ist voll in Ordnung, auch wenn man "Flapjack" nicht mit "Pfannkuchen" hätte übersetzen müssen, gelle? Es stört ein wenig, daß Vor- und Nachspann rausgeschnitten wurden, um jeder Kassette den Anschein eines TV-Films zu geben, aber das war wohl nicht anders zu erwarten. Wenigstens hat man im Nachspann für jede Episode Regisseur, Autor und Gaststars aufgeführt. Die tollste Überraschung kommt jetzt allerdings noch: Natürlich veröffentlicht VPS alle produzierten Episoden von "Hypernauts". Das bedeutet, daß die fünf Folgen, die auf der letzten Kassette zu finden sind, in den USA nie ausgestrahlt wurden! Sehr erfreulich.

"Hypernauts" hat in Deutschland als TV-Serie noch keine Geschichte. Ich weiß nicht warum, aber um dieses Kleinod des Kinderprogramms haben sich die Sender hierzulande nicht allzu heftig geprügelt. Vielleicht liegt es daran, daß die Serie wie auch "Reboot" als zu komplex und damit zu schwierig für Kids gilt (was an sich schon eine Beleidigung und außerdem grundfalsch ist), oder man fand sie dann doch zu wild (was auch "Captain Powers" Problem war). Grundsätzlich haben wir ja mit Kampfrobotern wenig am Hut: beide "Robotjox"-Filme, der japanische "Robot Wars" – das war es dann auch schon. Die meisten asiatischen Zeichentrick-Mechas sind hier ebensowenig erschienen wie die offizielle "BattleMech"-Serie. Eigentlich schade.

Sollte jemand zu geizig sein, sich alle drei Kassetten aus der Videothek zu holen, so empfehle ich Kassette 2, die mit "Cloudholm" und "A walk in the garden" nicht nur zwei der besten, sondern auch zwei der best getricksten Episoden enthält.

Ich muß an dieser Stelle mal wieder eine Lanze für die exzellente britische SF-Zeitschrift "SFX" brechen, die erst kürzlich wieder einmal festgestellt hat, daß SF-Serien für Kids oft das beste Erwachsenen-Futter sind. Richtig. Denn während sich "reife" Programme auf gewichtige Botschaften und den kleinsten massenkompatiblen Nenner beschränken, können Kid-Serien viel eher "die Sau rauslassen", wenn ich das mal so salopp

formulieren darf. Beispiele sind etwa "Odyssee ins Traumland", "Eerie, Indiana", "Weird Science", "Captain Power", "Space Cases" und nicht zuletzt "Reboot".

"Hypernauts" nimmt selbst in diesem Feld eine Sonderstellung ein, und das aus mehreren Gründen. Im Meer der billig in Fernost gepinselten 0815-Trickserien sind die Realfilm/Computer-Episoden eine echte, innovative und exquisit gelungene Abwechslung. Die Story von den drei Kadetten, die weit entfernt von der Erde einer außerirdischen Invasionsmacht standhalten müssen, bietet breiten Raum für eine Art Kindergarten-"Babylon 5": viel Hintergrund, alles schön bunt, aber hauptsächlich "voll cool". Dabei dürften sich besonders die Fans der "BattleMech"-Rollenspiele freuen, denn ihre Kampfroboter-Idole werden von Ron Thorntons Computer-Trickkisten mehr als beeindruckend realisiert. Für diese Metallriesen sind Computertricks die ideale Umsetzungsmöglichkeit, wo traditionelle "stop motion" oder Zeichentrick einfach nicht glaubwürdig genug sind.Die Drehbücher (allesamt von SF-Profis verfaßt) geben sich keine Blöße, Episoden wie "Cloudholm" und "A walk in the garden" können sich mit dem besten messen, was der Markt derzeit zu bieten hat. Trotz der martialischen Aufmachung verfällt "Hypernauts" nämlich nicht dem Irrtum, es reiche aus, einmal wöchentlich ein paar Raumschiffe aufeinander schießen zu lassen.

Wie alle besseren SF-Serien der letzten Zeit besteht "Hypernauts" aus einzelnen Folgen, die aber zusammengenommen eine größere Gesamtgeschichte verfolgen. Und das klappt in diesem Fall ganz ausgezeichnet. Man wähnt sich bei "Hypernauts" fast in "Babylon 5: The Academy Years" (eine Idee, die man schon längst bei "Star Trek" hätte umsetzen sollen). A propos "Star Trek": Ich finde es mehr als bezeichnend, daß es in der Pilotfolge von "Hypernauts" nur drei Minuten dauert, um die Crew zusammenzustellen, auf Mission zu gehen, einen verfälschten Warpsprung einzuleiten, und sich dann in einem neuen Universum zu orientieren. Und da gibt es immer noch Leute, die sich fragen, warum der Pilotfilm von "Voyager" etwas langatmig zu sein schien. Außerdem halten sich die "Hypernauts" nicht mit kleinlichen Weinerlichkeiten der Sorte "Ich will heim zu Mami" auf, schließlich gibt es eine Galaxie zu retten. So

Die jugendlichen Schauspieler sind leider alle recht farblos und spielen ihre Klischeerollen ziemlich lahm, was wohl auch daran liegt, daß sie permanent vor leeren grünen Wänden agieren mußten, wo später die Hintergründe einkopiert wurden.

Alle weiteren Äußerlichkeiten (Musik, Schnitt, Desing) sind volle Kanne okay und können selbst mit fünfmal so teuren Serien locker mithalten. Ein besonderes Lob verdient das putzige "Gloose", eine Mischung aus dreibeiniger Ziege und Känguruh (glaube ich zumindest). Diese Mischung aus Computergrafik und Modell ist hervorragend gelungen.

Mein Urteil steht damit fest: "Hypernauts" ist ein Sahneschnittchen unter den weniger ernstzunehmenden SF-Serien. Actionreich, laut, witzig so lecker und locker gedreht, die schwimmt sogar in Milch(strassen).

Warum sie trotzdem in den USA ein Flop wurde? Wahrscheinlich, weil der durchschnittliche amerikanische Grundschüler nur eine Aufmerksamkeitsspanne von zehn Sekunden hat (Serien wie "He-Man" und "Turtles" sei dank), und sich deshalb am Samstag morgen nicht einmal die paar Minuten auf etwas konzentrieren kann. Und die Tatsache, daß ABC von Disney gekauft wurde und deshalb Platz machen mußte für die neuen Produkte aus Entenhausen, hat sicher auch etwas damit zu tun gehabt.

Eine Produktion der Hypernauts Production Company in Zusammenarbeit mit Greengrass Productions für Douglas **Netter Production**

Creator Christy Marx, Ron Thornton Exekutiv-Produzenten Ron Thornton, Douglas Netter Musik Christopher Franke

Kamera James Mathers

Besetzung Glenn Herman (Russel "Ace" Antonov), Heidi Lucas (Noriko "Max" Matsuda), Marc Brandon Daniel (Ricardo "Sharkey" Alvarez), Carrie Dobro (Kulai), Ron Campbell (Paivin) u.a.

Kassette 1 First contact"

81 First contact

Regie Leslie B. Hill USA 01.03.1996

Gaststar Tim Colceri (Sergeant Needham)

Die drei Weltraumkadetten mit den Codenamen "Ace", "Sharkey" und "Max" sollen einen toten Spionagesatelliten einsammeln. Es kommt zu einem Unfall, der das Raumschiff des Trios in eine weit entfernte Galaxis schleudert. Dort treffen sie auf die Triiad, eine außerordentlich kriegslüsterne Rasse.

82 Star Ranger Regie Jim Johnston Drehbuch Christy Marx USA 02.03.1996

Die Kadetten und Kulai stoßen auf der Flucht vor den Triiad auf das veraltete Erdbeobachtungsschiff "Star Ranger VI", das von der Computerintelligenz Horten gesteuert wird. Leider müssen sie feststellen, daß die Triiad den Rückflug zur Erde entdecken würden, was eine Invasion zur Folge hätte. Ace mag das nicht glauben.

Regie Janet Greek

Drehbuch Katherine Lawrence

Um den Wasservorrat aufzufrischen, fliegen die Hypernauts" zu einem Eisplaneten. Max stellt fest, daß Sharkey indirekt für ihren Strafdienst und damit ihren Aufenthalt in dieser fremden Galaxie verantwortlich ist. Max und Sharkey werden dabei im Eis verschüttet. Sie finden eine antike Platte mit Schriftzeichen. Und dann sind da noch die Eismonster...

04 Battle at Vekara Regie Jon Kroll

Drehbuch Larry DiTillio

USA 16.03.96

Gaststars Kim Strauss (Noosh), Mark Hendrickson (Zadir), Sahri Shattuck (Onaree) u.a.

Die Hypernauts sind den Triiad wieder einmal nur knapp entkommen. Sie fliegen nach Vekara, um sich ein paar Ersatzteile zu besorgen. Leider glaubt man dort nicht an die Gefahr durch die außerirdische Armada. Plötzlich taucht eine Fremde auf, die behauptet, eine Freundin von Kulai zu sein und einen ungefährlichen Weg zurück zur Erde zu kennen.

Kassette 2 Jinto the dark

05 Cloudholm

Regie Jon Kroll Drehbuch Richard Mueller USA 23.03.96

Gaststar Tom Dugan (Captain Ausdin)

Die Hypernauts besuchen einen Planeten, der erst am Anfang des Industriezeitalters steht. Eine Lebensform, die wie riesige fliegende Mantas aussieht, schirmt dieses Volk vor den Sensoren der Triiad ab. Doch die Wesen hier jagen die Mantas wie die Menschen früher die Wale jagten, und damit schaufeln sie sich ihr eigenes Grab..

06 A walk in the garden

Regie Leslie B. Hill Drehbuch Len Wein

Den Hypernauts schmeckt das Essen an Bord nicht mehr. Horten findet einen wunderbaren Dschungelplaneten, der sehr einladend wirkt. Leider sind Flora und Fauna hier ungefähr hundertmal so groß wie auf der Erde. Und das bezieht sich auch auf die Insekten. Doch auch hier ist nicht alles, wie es scheint.

07 Into the dark so deep

Regie Ron Thornton Drehbuch J. Larry Carroll, David Benett Carren

Gaststar Susan Fallender (Sharkys Mutter)

Die Hypernauts entdecken einen verwüsteten Plane-

ten, dem die Triaad als letzte Plünderung das Magma absaugen. Sie wollen den letzten überlebenden Bewohnern helfen. Doch Paiyin hat für solche Fälle vorgesorgt und aktiviert einen vollautomatischen "Vernichter". Nun muß Sharkey seine Ängste überwir

08 Gone to meet the maker Regie Adam Weissn

Drehbuch J. Larry Carroll, David Benett Carren

Die Hypernauts treffen auf einen einzelnen Maker. eine gigantische Maschine, die Asteroiden aufsaugt, um Scragger-Kampfschiffe zu produzieren. Das Trio denkt sich einen raffinierten Plan aus, um das Ungetüm zu vernichten. Die Gefahr: Wenn alles schiefgeht, könnten die Trijad in den Besitz der Koordinaten der Erde gelangen.

Kassette 3 .The cha

Regie Christen Harty Schaefer

Drehbuch D.C. Fontana

Kulai empfängt den telepathischen Ruf ihres Volkes. Sie soll an einer Regenerationszeremonie teilneh-. Derweil ahnen die Hypernauts nicht, daß der Roboter, den sie an Bord gebracht haben (siehe "Gone to meet the maker"), eine Sendeboje enthält, die den Triiad die Position der "Star Ranger" verraten könnte. Eine wilde Jagd beginnt.

10 Hole in the sky

Regie Jon Kroll

Drehbuch Larry DiTillio

Gaststars Kim Strauss (Noosh), Rembrandt (Niall) Die Hypernauts folgen einem Notruf von Noosh nach Vekara, das unter schwerem Beschuß der Triiad liegt. Dort treffen sie den Abgesandten eines friedlichen Sternenvölker-Bundes, dem sie helfen sollen, vor den Triiad zu fliehen. Max verguckt sich in den Schüler des Abgesandten. Das gefällt Sharkey gar nicht. Doch der Auftrag geht vor.

Regie Jon Kroll

Drehbuch Katherine Lawrence

Gaststar Tim Colceri (Needham)

Bei ihrer neusten Exkursion auf einen Planeten treffen die Hypernauts auf quallenartige intelligente Lebensformen. Im Orbit befindet sich plötzlich eine Streitmacht der Erde. Zu ihrem Entsetzen müssen sich die Kadetten von Admiral Needham erklären lassen, daß die Flotte mit Paiyin und den Triiad zusammen

12 The challenge 1

Regie Adam Weissman

Drehbuch Christy Marx

Gaststars Mike Manzoni (Kremin), Mark Hendrickson (Slebbal), Jerry Wills (Berserkeron) u.a.

Paiyin fordert Kulai zu einem Zweikampf auf. Er bittet sie, die telepathische Verbindung zu seinem Volk wieder herzustellen. Als Kulai sich weigert, will er sie mit einer Gedankensonde unter seine Kontrolle bringen Kulai versetzt sich in ein Koma, um das zu verhindern Die Hypernauts setzen alles daran, Kulai zu befreien.

13 The challenge 2

Regie John Vulich Drehbuch Christy Marx

Kulai liegt immer noch im Koma. Den Hypernauts ist klar, daß sie endlich einen großen Schlag gegen die Triiad landen müssen, um in Zukunft eine Chance zu haben. Als Ziel wählen sie eines der drei Hauptschiffe aus, in denen sich die Triiad angeblich aufhalten. Im Innern der monströsen Raumgefährte warten viele (böse) Überraschungen...





LAH91A SISA8GNOM

Den Mond im Gepäck - "Mondbasis Alpha 1"

(Space: 1999)

Im Jahr 1999 kommt es auf dem Mond zu einer folgenschweren Katastrophe: Der radioaktive Müll, der jahrzehntelang auf dem Erdtrabanten "entsorgt" wurde, explodiert mit solcher Gewalt, daß der Mond aus seiner Umlaufbahn gerissen wird. Auf der Suche nach einer Rückkehrmöglichkeit oder wenigstens einer neuen Heimat beginnt für die 311 Überlebenden auf der Monbasis Alpha 1 eine Irrfahrt durch das Weltall...

Wer soll denn das glauben...? Zugegeben, die Idee, daß der Mond mit so einem gewaltigen Tempo seine Umlaufbahn verläß, daß er Woche für Woche an fremden Planeten vorbeisaust, verlangt vom Zuschauer schon etwas Nachsicht. In einem etwas spießigen Artikel für die New York Times zum US-Start der Serie (1975) hat Isaac Asimov einmal ausgerechnet, daß der Erdtrabant selbst bei einer optimistisch zugestandenen Geschwindigkeit von 1000 Meilen pro Sekunde mindestens 800 Jahre brauchen würde, um den nächstgelegenen Stern zu erreichen. Eine verdammt lange Zeit für eine Serie, die gerade mal zwei Staffeln lang durchgehalten hat.

Doch man konnte Gerry Anderson, dem Schöpfer und Produzenten von "Space: 1999", noch nie vorwerfen, sich in seiner Phantasie durch (pseudo-)wissenschaftliche Legitimationen à la "Star Trek" einschränken zu lassen. Anderson begann seine Produzenten-Karriere in den 60er Jahren mit Marionetten-Kinderserien für das britische Fernsehen. Während seine frühen Science-Fiction Serien wie "Supercar" (1961), "Fireball XL5" (1962) oder "Stingray" (1964) heute nur noch den Fans dieses Sub-Genres bekannt sein dürften, erlebte seine weltweit erfolgreichste Puppentrickserie noch vor wenigen Jahre ein

kultiges Comeback: Die "Thunderbirds" (1964), abenteuerlichen Stories um die fünf Tracy-Brüder und ihre humanitäre Geheimorganisation "International Rescue". Obwohl diese Rettungseinsätze ausschließlich von Puppen bestritten wurden, haben die "Thunderbirds" mit Großmutters "Augsburger Puppenkiste" wenig gemeinsam. Anderson perfektionierte für dieses Projekt seine "Supermarionation", bei der Puppen zum Teil durch kleine Elektromotoren animiert werden und mit coolen, funkensprühenden Vehikeln durch die Weltgeschichte düsen, um Menschen aus lebensgefährlichen Situationen zu retten und die Spione böser Mächte abzuwehren.

Durch den Erfolg der "Thunderbirds" ermutigt, wagte sich Anderson nun auch zunehmend an Projekte, bei denen er die Puppen durch echte Schauspieler ersetzte. Zu den heute noch bekanntesten zählt sicherlich die kurzlebige Serie "UFO", deren finanzieller Flop paradoxerweise die Geburt von "Space: 1999" zur Folge haben sollte. Doch alles der Reihe nach... Zusammen mit seiner Frau Sylvia schuf Garry Anderson 1969 besagte Serie um eine Militärorganisation namens S.H.A.D.O. (Supreme Headquarters Alien Defence Organisation), deren Aufgabe darin liegt, eine Rasse von bösartigen Aliens abzuwehren. Ausgerüstet mit diversen Unterseebooten, Raumschiffen und bizarren Perücken operiert dieses supergeheime Kommando aus einem Hauptquartier unter einem Londoner Filmstudio (!) heraus, unterstützt durch eine vorgezogene Verteidigungsbasis auf dem

Mond. Nachdem die erste Staffel von "UFO" beim vorwiegend jüngeren Publikum zunächst sehr erfolgreich war, gab der Geldgeber ITC grünes Licht für die Produktion einer zweiten Season, die vorwiegend auf dem Mond spielen sollte. Doch als schon erstes Geld in die Produktion geflossen war, brachen die bis dahin guten Quoten der ersten "UFO"-Staffel rapide ein, die Serie stand plötzlich vor dem Aus. Angesichts der schon begonnenen Arbeit an den Spezialeffekten und der Mondkulisse ließ sich der damalige ITC-Boß Sir Lew Grade dazu überreden, die schon bestehenden Kulissen für ein ganz neues Konzept zu nutzen, um das investierte Geld nicht für immer in den Mondstaub zu setzen. Auf den Trümmern der abgestürzten UFO-Serie entstand so schließlich "Space: 1999".

Obwohl erst nur als Notlösung konzipiert, mauserten sich die Abenteuer um den im All treibenden Mond mit ca. 125.000 Pfund pro Folge zur bis dahin teuersten Produktion des britischen Fernsehens.

Doch anders als auf dem Erdtrabanten weht im Fernsehgeschäft ein rauher Wind, ausgefallene Ideen und hohe Produktionskosten garantieren noch längst keinen finanziellen Gewinn. ITC hatte darauf gebaut, daß "Space:1999" auf dem für Science-Fiction traditionell aufgeschlossenen US-Markt einen Abnehmer unter den damals drei großen Sendern finden

würde, doch ABC, CBS und NBC lehnten es schlicht ab, die Serie zu kaufen: eine britische Produktion um den im All verlorengegangenen Mond - beinahe kann man die Skepsis der amerikanischen Funktionäre verstehen.

ITC blieb also nichts anderes übrig, als ihr teures Produkt "in Syndication" zu verkaufen, d.h. bei kleineren, lokal ausstrahlenden Sendern die Klinken zu putzen. Tatsächlich fanden sich für die Season 1975/76 genug Abnehmer, um die erste Staffel von "Space: 1999" auf dem USMarkt zu etablieren. Die anfänglichen Einschaltquoten waren sogar überaus vielversprechend, fielen aber im Lau-



Der Adler ist gelandet: naja, in diesem Fall noch nicht ganz

fe der ersten 24 Episoden weiter und weiter in den Keller. Am Ende der ersten Staffel schien auch das Schicksal der Serie besiegelt zu sein.

Nach der Bruchlandung von "UFO" und der Quoten-Odyssee von "Space: 1999" hatte ITC genug von Garry Andersons teuren Weltraum-Eskapaden. Die Produktion einer zweiten Staffel für den unberechenbaren Syndication-Markt schien ein zu großes Risiko darzustellen - obwohl "Space: 1999" bei der Zuschauergruppe der Science-Fiction-Fans eine gewisse Popularität genoß. Irgendein schlauer Kopf bei ITC muß sich zu diesem Zeitpunkt daran erinnert haben, daß es wenige Jahre zuvor schon einmal eine ambitionierte Science-Fiction-Serie gab, die ebenfalls mit fast vernichtenden Startschwierigkeiten zu kämpfen hatte - bevor sie "in Syndication" mit Warp-Geschwindigkeit in erfolgreiche Regionen düste: Gene Roddenberrys "Star Trek". Was lag also näher, als den "Star Trek"-Produzenten Fred Freiberger zu engagieren, um den Erfolg von Kirk & Co mit Koenig & Co zu duplizieren? Der Zeitpunkt erschien günstig, da sich Andersons Frau Sylvia mittlerweile von ihm und seiner Arbeit getrennt hatte und Anderson ohnehin neuen, kreativen Beistand brauchte.

Unter der kreativen Federführung Freibergers bekam "Space:1999" eine zweite Chance - und ein neues Gesicht. War die Mondbasis der ersten Staffel noch ein innenarchitektonischer Alptraum aus beige und weiß, bekamen die Helden jetzt eine buntere Umgebung, in der sie auch einen fröhlicheren Umgangston pflegen durften. Und die düster-brütende Irr-

fahrt durchs All wurde in der zweiten Season eine muntere Reise in Galaxien, die, naja, "die nie zvor ein Mensch gesehen hat".

Die Amerikanisierung von "Space:1999" forderte aber auch ihre Opfer. Wichtige Hauptfiguren wie Professor Bergman und Paul Morrow verschwanden ohne weitere Erklärung, während neue Charaktere wie der Sicherheitschef Tony Verdeschi (Tony Anholt) scheinbar aus dem Nichts auftauchten. Und mit der Außerirdischen Maya bekam schließlich auch unsere Mondbasis ein nichtmenschliches Besatzungsmitglied mit exotisch geformten Augenbrauen. Faszinierend.

Und doch: Trotz aller Bemühungen kam für "Space: 1999" nach dem Ende der zweiten Season das endgültige Aus, obwohl bereits erste Konzepte und Bücher für eine dritte Season existierten. Seitdem ist die Mondbasis Alpha 1 dazu verdammt, in alle Ewigkeit durch die billigen Wiederholungsplätze der Fernsehsender zu irren.

Doch bei dem augenblicklichen Trend, alte Fernsehklassiker (und dazu gehört "Space: 1999" unbedingt!) fürs Kino zu verbraten, würde es mich nicht wundern, sie eines Tages auf einer Kinoleinwand wiederzusehen. Vergeßt Apollo 13...der Mond auf Abwegen - Hey, Houston, das ist ein Problem!

"Space: 1999" ist unverkennbar ein Produkt der 70er Jahre. Nicht nur das Erscheinungsbild von den Kostümen bis zu den Unfrisuren der Akteure (selbst die Außerirdische Maya trägt abgespacte Kotleten) spiegeln dieses Jahrzehnt wider. Auch die "Entstehungsgeschichte" der durchs All treibenden Mondbasis ist typisch für die Film- und Fernsehprodukte dieses Jahrzehnts. Die 70er waren die Blütezeit der Katastrophenfilme, die jetzt gerade ein kurzlebiges Comeback erleben: Filme wie "Erdbeben" (1974) oder "Flammendes Inferno" (1974) weisen immer wieder das gleichen Strickmuster auf: Menschlicher Leichtsinn plus Unterschätzung der Naturgewalten plus Verantwortungslosigkeit der Behörden mal ignorierte Warnungen gleich Naturkatastrophe.

Die Pilotfolge von "Space: 1999" hangelt sich genau an diesem Ablauf entlang: Voller Optimismus machen sich hier die Menschen auf den Weg zu den Sternen, ohne sich um den atomaren Müll zu kümmern, den sie jahrzehntelang auf dem Erdtrabanten "entsorgt" haben. Als schließlich der Verdacht aufkommt, daß der Atommüll die Basis gefährdet, sind es wieder die Behörden (verkörpert durch den Commissioner Simmonds von der "International Lunar Finance Commission"), die die Gefahr herunterspielen wollen. Schließlich stehen die öffentlichen Gelder für die prestigereiche Mission zur Meta auf dem Spiel. Unseren ebenso machtlosen wie verantwortungsbewußten Helden bleibt schließlich nichts übrig, als mit den Folgen des nun nicht vermeidbaren Desasters fertig zu werden.

Zwangsläufig etabliert das Katastrophen-Szenario hier aber nur den Startpunkt für ein weiteres, etabliertes Erzählmuster, das sich von Homers "Odyssee" über "Lost in Space" (1965) bis hin zu "Star Trek: Voyager" ungebrochener Beliebtheit erfreut: der Irrfahrt durch (metaphorisch gesprochen) unbekannte Gewässer auf der Suche nach dem verlorenen Zuhause. Es gibt halt nicht viel Neues im Universum. Aber was soll's - auf die Verpackung kommt es an...

...und die ist bei "Space: 1999" beeindruckend. Immerhin stand der für die Trickeffekte verantwortliche Brian Johnson (der schon in den "Thunderbirds" und in "2001- Odyssee im Weltraum", 1968, an den Spezialeffekten getüfftelt hatte) vor der Aufgabe, die Flucht des Mondes von der Erde wenigstens visuell glaubhaft zu machen. Und er hat daß muß man auch in unserem Zeitalter der computergenerierten Spezialeffekte noch sagen – diese Herausforderung mit Bravour gemeistert. Alle Szenen, die in der reduzierten Schwerkraft des Mondes spielen, sind wissenschaftlich so akkurat in Szene gesetzt, daß selbst Isaac Asimov seinerzeit zugeben mußte, "noch nirgendwo zuvor eine so präzise Simulation von verringerter Gravitation gesehen zu haben". Nun, außer Asimov hat bestimmt niemand die Sprungparabeln der Schauspieler nachgerechnet, aber der Effekt ist tatsächlich beeindruckend. Man kann sich heute nur mit Schaudern den logistischen Alptraum aus Zeit-

lupenaufnahmen und Drahtkabeln vorstellen, der für die Realisierung dieser Sequenzen notwendig gewesen sein muß.

Natürlich war Johnson auch verantwortlich für die eigentlichen Stars der Serie: Die "Adler" (Eagles), die auch zwanzig Jahre nach dem ersten Run der Serie wohl noch überall auf der zivilisierten Welt einen spontanen Wiedererkennungswert besitzen. Nach eigenen Angaben hatte Brian Johnson mit den Formen von Insekten und besonders Grashüpfern herumexperimentiert, aus denen dann die etwas plumpe aber gleichzeitig irgendwie elegante Erscheinung der Eagles geboren wurde. Und um die Arbeitspferde der Mondbasis für die Zuschauer vertrauter zu machen immerhin spielte "Space: 1999" wie der Name schon sagt nur gut 20 Jahre in der Zukunft - wurden kurzerhand verschiedene Details aus realen Raumfähren (etwa die Fenster der Gemini-Kapsel und die Landestelzen der Apollo-Mondfähre) hinzugefügt. Den letzten Schliff gaben dann zusammengeklaute Einzelteile aus verschiedenen Modellbausätzen (jetzt nicht lachen: Die Modelle aus "Star Wars" bestanden zum Teil aus zerschnibbelten Eierkartons...!) . Insgesamt kamen beide Staffeln mit gerade mal vier Eagle-Modellen aus, von denen das größte mit hydraulischen Landekufen und Gasdüsen ausgestattet war, um beim Starten ordentlich viel Staub aufzuwirbeln.

Da die Crew der Basis natürlich nicht gleich mit dem ganzen Mond auf fremden Planeten landen konnte, waren die Eagles ein elementarer Bestandteil der Dramaturgie. Ihr eigentlicher Hauptzweck bestand aber darin, in spektakulären Bruchlandungen zerschmettert, von Aliens zerschossen oder sonstwie in ihre Einzelteile zerlegt zu werden – mit einem tricktechnischen Aufwand, der eigentlich einer Kinoleinwand würdig gewesen wäre. Und angesichts dieser gelungenen Effekte verdrängt man gern die Frage, wo die Crew der Mondbasis diesen unerschöpflichen Vorrat an Raumschiffen (und Piloten) überhaupt hernahm...

Die Charaktere und ihre Darsteller

Commander John Koenig (Martin Landau)

Commander Koenigs Eintreffen auf der Mondbasis ist ein klasischer Fall von "am falschen Ort zur falschen Zeit". Kurz nach seinem Eintreffen geschieht die Katastrophe, und die prestigereiche Leitung der Mondstation wird zu einer Irrfahrt durchs Universum. Koenig ist sich der Verantwortung bewußt, die er nun für die Überlebenden der Katastrophe



hat. Vielleicht deshalb ist er ein wenig steif und unpersönlich im Umgang mit seiner Mannschaft, er muß jetzt eine Autoritätsperson sein, auf die sich die Crew jederzeit verlassen kann.

Martin Landau wurde 1928 in New York geboren und entschied sich früh für eine Karriere als Schauspieler. Zu seinem Durchbruch verhalf ihm kein anderer als Alfred Hitchcock, der Landau für eine Rolle im besten Agententhriller aller Zeiten ("Der unsichtbare Dritte", 1959) engagierte. Sein offensichtlich irgendwie "historisches" Gesicht verhalf ihm zu Rollen in

"Cleopatra" (1963) und im Bibel-Epos "Die größte Geschichte aller Zeiten", bis er eine Hauptrolle im TV-Klassiker "Kobra, übernehmen Sie" (1966-1969) neben seiner Frau Barbara Bain spielte (s.u.). Nachdem er in "Space: 1999" den Commander Koenig gegeben hatte, tingelte Landau mit kleineren und größeren Rollen durch eher unbedeutende Film- und Fernsehproduktionen. Erst gegen Ende der 80er Jahre machte er in bedeutenderen Filmen wieder auf seine mittlerweile beachtliche Schauspielkunst aufmerksam. Durch seine Rollen in Francis Ford Coppolas "Tucker" (1988) und Woody Allens "Verbrechen und andere Kleinigkeiten" (1989) wurden auch die Kritiker auf Martin Landau aufmerksam, zum begehrten Oscar reichte es aber erst 1994 für seine virtuose Verkörperung des Bela Lugosi in Tim Burtons "Ed Wood". Im Sommer 1998 wird Martin Landau als "Mr. Farber" im lang erwarteten "Akte X"-Film zu bewundern sein.

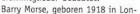
Dr. Helena Russel (Barbara Bain)

Als einzige Ärztin an der Bord der Basis ist sie offenherziger und weniger unnahbar als Commander Koenig. Sie ist eine Vertrauensperson, an die sich die Alpha-Leue auch in psychischen Krisen wenden können. Obwohl Dr. Russel und Commander Koenig durch eine zarte Romanze miteinander verbunden sind, verbieten es ihnen ihre Positionen als Führungsoffiziere, ihren Gefühlen nachzugeben. Trotzdem hat Dr. Russel einen starken Einfluß auf den Commander, und sie achtet darauf, daß er seine menschliche Seite nicht zu sehr verdrängt.

Barbara Bain lernte ihren zukünftigen Mann Martin Landau bei einem Schauspielkurs kennen und tingelte mit ihm auf derselben Theatertournee durch die USA, bei der Landau von Alfred Hitchcock entdeckt wurde. Bei Barbara Bain reichte es aber "nur" für eine Fernsehkarriere mit verschiedenen Auftritten in "Perry Mason" und "77 Sunset Strip", bevor sie zur Daueragentin bei "Kobra, übernehmen Sie" wurde und für ihre schauspielerische Leistung (und wohl auch für ihre Ausdauer in über 70 Episoden) mit einem "Emmy" ausgezeichnet wurde. Nach den zwei Staffeln der "Mondbasis Alpha 1" wurde sie besonders in der Theaterarbeit aktiv und tauchte 1984 in einigen Episoden von "Mord ist ihr Hobby" auf. Ihren bislang letzten Gastauftritt in einer TV-Serie hatte Barbara Bain im Januar 1998 in der Action-Serie "Walker, Texas Ranger".

Professor Victor Bergman (Barry Morse)

Der Professor ist seit vielen Jahren als Wissenschaftler auf der Mondbasis. Er ist der weise alte Mann, der seinem Freund und Vorgesetzten Commander Koenig mit Rat und Tat zur Seite steht. Professor Bergman betrachtet die Welt und die vielen unbekannten Lebensformen im Weltall zwar als Wissenschaftler, trotzdem vergißt er nie den menschlichen Aspekt und die seelische Belastung, die die Odyssee durchs Weltall für die anderen Crewmitglieder bedeutet.



don, begann seine Schauspielkarriere als Hauptdarsteller in diversen Shakespeare-Stücken, bevor er nach Amerika ging, um Dr. Kimble "Auf der Flucht"
zu verfolgen (1963). Nach seinem kurzen Abstecher auf der Mondbasis
Alpha spielte er in diversen TV-Filmen und Miniserien für das amerikanische Fernsehen, unter anderem im Weltkriegs-Epos "Der Feuersturm" (1983)
und der Fortsetzung "Feuersturm und Asche" (1989). Freunden des Sciencefiction-Genres dürfte er noch als "Professor Kittridge" in William Shatners
"TekWar" (1994) in Erinnerung sein. Wohl eher aus nostalgischen Gründen besuchte er noch einmal die Raumstation einer britischen TV-Serie:

In der (derzeit nocht nicht ausgestrahlten) Episode 12 der weiter hinten besprochenen Serie "Space Island One", ist er als Gaststar zu sehen.

Alan Carter (Nick Tate)

Alan Carter ist ein wagemutiger und trotzdem besonnener Eagle-Pilot und oft genug das ausführende Organ für die Anweisungen des Commanders oder des Professors. Trotzdem ist er ein selbstbewußt und eigenständig handelnder Mann, der über seine Abenteuerlust nie seine Verantwortung gegenüber seinen Mannschaftskameraden vergißt. Für den 1942 in Sydney geborenen Nick Tate war "Space: 1999" nach der australischen Serie "Spyforce" (1971) erst seine zweite TV-Rolle, die aber auch für ihn keinen gro-Ben Durchbruch bedeutete. Nur in



wenigen größeren Filmen konnte Nick Tate seinen Namen auf der Abspannliste plazieren, darunter "Cry Freedom" (1987), "Zurück vom River Kwai"(1988), "A Cry in the Dark" (1988) und Steven Spielbergs "Hook" (1991). Noch einmal zog es Tate in den Weltraum zurück, als "Dirgo" in der Folge "Die letzte Mission" aus "Star Trek: The Next Generation".

Maya (Catherine Schell)

Als einziges außerirdisches Lebewesen auf der Station ist Maya eine anfangs tragische Figur, sie rettete das Leben von Koenig und seiner Crew, als sie sich auf ihrem Heimatplaneten Psychon gegen ihren heimtückischen Vater stellte. Eine indirekte Folge davon war die Zerstörung ihres Planeten, seitdem irrt sie ebenfalls heimatlos durch das Universum. Doch trotz ihrer fantastischen Fähigkeit, sich in jedes beliebige Wesen zu verwandeln, wird sie von der Crew der Mondbasis als gleichberechtigtes Mitglied akzeptiert.





Diplomatenfamilie flüchtete Catherine Schell als kleines Kind mit ihrer Familie in die USA, verbrachte aber den größten Teil ihrer Kindheit in München, wo sie Schauspielerei studierte. Einen ihrer ersten Auftritte in einer Filmproduktion hatte sie im deutschen Edgar-Wallace-Klassiker "Das Verrätertor" (1964), fünf Jahre später durfte sie sich als Bondgirl von George Lazenby "Im Geheimdienst Ihrer Majestät" (1969) vernaschen lassen. Es folgten einige Auftritte in TV-Produktionen ("Madame Sin", 1971, und "The Adventurer", 1972) bis sie wieder an der Seite eines berühmten Geheimagenten spielen durfte, diesmal Inspektor Closeau (Peter Sellers) in "Der rosarote Panther kehrt zurück" (1974). 1976 stieß Catherine Schell für die zweite und letzte Staffel zur Crew der Mondbasis Alpha, doch auch ihr brachte diese Serie kein Karriereglück: Nach einem Auftritt in "Der Gefangene von Zelda" (1979, wieder zusammen mit Peter Sellers) und der amerikanischen TV-Serie "One by One" (1984) verschwand Catherine Schell von den Bildschirmen und aus dem Gedächtnis der Zuschauer.

Vom späten Ruhm des Martin Landau einmal abgesehen, scheint die Mitwirkung bei "Space: 1999" den Schauspielern kein besonderes Karriereglück gebracht zu haben.

Episodenführer

Daß Lizensserien in Deutschland oft in einer bizarren Reihenfolge ausgestrahlt werden, ist ein altes Übel. Dahinter steht meist die teilweise verständliche Absicht, die Zuschauer mit nach vorn gestellten "besseren" Episoden zu ködern, damit sie auch bei den "schwächeren" die Stange halten. Die Sendereihenfolge allerdings, die sich das ZDF bei der deutschen Erstausstrahlung geleistet hat, ist kaum noch nachzuvollziehen. Besonders ärgerlich sind die immerhin 18 (!) Episoden, die den deutschen Zuschauern vorenthalten wurden. Qualitätsüberlegungen dürften dabei keine Rolle gespielt haben, wahrscheinlicher ist, daß sich die Sittenwächter des öffentlich-rechtlichen Senders ihre Zuschauer vor "unmoralischen" oder "unchristlichen" Episoden schützen wollten: ein falscher "Gott" in "New Adam, New Eve" (Episode 29), verführerische Roboter in "One Moment of Humanity" (Episode 41) oder außerirdische Vorfahren der Menschheit in "The Testament of Arkadia" (Episode 13)? Pfui Teufel, auch im Weltall haben gefälligst Sitte und Anstand zu herrschen!

Kreativität bewiesen die die ZDF'ler auch bei der Titelmusik von "Space:1999". Der Originalsoundtrack von Barry Gray, der auch fast alle Anderson-Serien beschallt hatte, wurde kurzerhand durch ein bekanntes Stück des Franzosen Jean-Michel Jarre ersetzt.

Eine Produktion von ITC Films Creator Gerry Anderson/ Sylvia Anderson Ausführende Produzenten Gerry Anderson/Sylvia Anderson (1. Staffel), Gerry Anderson/ Fred Freiberger (2. Staffel)

Besetzung Martin Landau (Commander John Koenig), Barbara Bain (Dr. Helena Russel), Nick Tate (Alan Carter), Barry Morse (Prof. Victor Bergman, 1, Staffel), Catherine Schell (Maya, 2. Staffel), Zienia Merton (Sandra Benes), Prentis Hancock (Paul Morrow, 1. Staffel), Tony Anholt (Tony Verdeschi, 2. Staffel)

(Breakaway)

Regie Lee H. Katzin Drehbuch George Bellak D 07.08.1977 (GB 09.09.1975)

Gaststars Roy Dotrice (Commissioner Simmonds), Philip Madoc (Commander Gorski)

Im September 1999 übernimmt Commander John Koenig die Leitung der Mondbasis Alpha 1, die als Ausgangspunkt für eine bemannte Mission zum neuentdeckten Planeten Meta dienen soll. Die Vorbereitungen zu dem bemannten Flug werden durch rätselhafte Unglücksfälle überschattet, bei denen bis dahin völlig normale Crewmitglieder ohne Vorwarnung den Verstand verlieren und zu wahnsinnigen Amokläufern mutieren. Zunächst vermutet man eine bislang unbekannte Viruserkrankung, doch die chaftsoffiziere Doctor Helena Russel und Professor Victor Bergmann haben einen ganz anderen Verdacht. Immer wieder stellen sie rätselhafte Ausbrüche von elektromagnetischer Energie von höchster Intensität fest, die in direkter Verbindung mit den Amokläufen zu stehen scheinen. Kaum auf der Basis angekommen, muß sich Commander Koenig m Druck der World Space Organisation u eine Aufklärung der Vorgänge bemühen, die eine Weiterführung der Meta-Mission in Frage stellen. Während diese der NASA ähnliche Weltraumbehörde bei einem möglichen Abbruch der Mission um ihre Gelder fürchtet, steht für ihn die Sicherheit der Mond-basis an erster Stelle. Doch als die Ursache endlich feststeht, ist es auch schon zu spät: Im Atommüll der Erde, der jahrzehntelang in Silos auf der anderen Seite des Mondes gelagert wurde, ist es zu einer Kettenreaktion gekommen, die zunächst die verhängnisvolle Strahlung auslöste und schließlich zu einer gewaltigen Explosion führt. Die freigesetzte Energie ist stark genug, um den Mond samt Basis und Besatzung aus seiner Umlaufbahn zu reißen und mit rasender Geschwindigkeit ins All zu schleudern.

Auf der Suche nach einer Rückkehr zur Erde oder we nigstens einer neuen Heimat auf einem anderen Planeten beginnt für die 311 Überlebenden der Mo basis Alpha eine Odyssee durch die Unendlichkeit des Weltalls..

02 Rückkehr der Toten (Matter Of Life And Death)

Regie Charles Crichton ch Art Wallace, Johnny Byrne D 26.02.1978 (GB 16.09.1975)

Gaststar Richard Johnson (Lee Russel) Als ein Eagle von einem Erkundungsflug zu einem möglicherweise bewohnbaren Planeten zurückkehrt, befindet sich auf rätselhafte Weise Dr. Russells seit

fünf Jahren verschollener Ehemann Lee an Bord. Er warnt die Alpha-Leute vor dem Betreten des fremden Planeten, der aus Anti-Materie besteht und so für iedes Wesen aus Materie eine tödliche Bedrohung darstellt. Trotz der Warnung wagt Commander Koenig einen Erkundungsflug zu dem verhängnisvollen Pla-neten. Nur Lee, der mittlerweile über gewaltige Kräfte verfügt, kann die Katastrophe abwenden

03 Fast wieder dahein (Another Time, Another Place)

Regie David Tomblin Drehbuch Johnny Byrne D 12.02.1978 (GB 23.09.1975) Gaststar Judy Geeson (Regina Kesslan)

Durch eine geheimnsvolle Raum-Zeit-Falte werden die Basis und ihrer Bewohner verdoppelt, der Mond der Gegenwart und der Mond der Zukunft existieren plötzlich im selben Raum-Zeit-Kontinuum, Beide Monde kreisen um die fast völlig zerstörte Erde einer fernen Zukunft, auf der die Alphaner plötzlich mit ihrem zukünftigen Ich konfrontiert werden.

04 Auf gefährlichem Kurs (Collision Course)

Regie Ray Austin uch Anthony Terpiloff

D 18.09.1977 (GB 30.09.1975) Gaststar Margaret Leighton (Arra)

Der Mond rast auf einen fremden Planeten zu. Professor Bergmann versucht, den Mond durch Schockwellen von seinem Kollisionskurs abzulenken. Doch es kommt zu einer unerwarteten Wendung: Als Commander Koenig untersuchen will, ob der Planet unbewohnt ist, wird sein Eagle von Arra, der Herrscherin des Himmelskörpers gekidnappt. Sie eröffnet ihm, daß der Kollisionskurs seit langer Zeit vorherbestimmt ist und nicht verhindert wer-

65 Bas blave Ucht (Force To Life)

Regie David Tomblin

Drehbuch Johnny Byrne D 18.12.1977 (GB 07.10.1975)

Gaststars Ian McShane (Anton Zoref), Gay Hamilton (Eva Zoref), John Hamil (Dominix)

in außerirdisches Energiewesen nim Nukleartechniker der Basis Besitz und benutzt seinen Körper als Katalysator, um jede Form von Energie abzusaugen. Als es dem Wesen schließlich gelingt, eine Schleuse zum Nuklearreaktor der Basis zu öffnen, scheint die Katastrophe unabwendbar,

06 Alnha Child

Regie Ray Austin

Christopher Penfold

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 14.10.1975) Gaststars Julian Glover (Jarak), Cyd Hayman (Cynthia Crawford), Wayne Brooks (Jackie)

Auf der Mondbasis kommt das erste Kind zur Welt. Doch das freudige Ereignis wird durch merkwürdige Vorkommnisse überschattet: Das Baby wächst innernalb von wenigen Stunden zu einem taubstummen Fünfjährigen heran, der mit pötzlich auftauchenden außerirdischen Raumschiffen in Verbindung zu stehen scheint. Nach einem weiteren Wachstumsschub verkündet der nun erwachsene Mann, daß er und seine Rasse gekommen sind, um von den Körpern der Apha-Leute Besitz zu ergreifen!

07 Das Glück der Träumenden (Guardian Of Piri)

Regie Charles Crichton Drehbuch Christopher Schell D 29.1.1978 (GB 21.10.1975)

Gaststars Catherine Schell (In der zweiten Staffel die Darstellerin der "Maya"; Dienerin des Wächters), Michael Culver (Pete Irving), John-Lee Barber (Ed Davis)

Die Mondbasis endeckt auf ihrer Irrfahrt durchs All den Planeten Piri, auf dem der "Wächter" herrscht ein Supercomputer, der den Alphanern über seine attraktive Dienerin anbietet, auf seinen Planeten überzusiedeln. Tatsächlich ist fast die gesamte Crew von der Vorstellungs eines Lebens im ewigen Müßiggang wie hypnotisiert, es bleibt an Commander Koenig, seine Besatzung davor zu bewahren, in dieselbe glückselige Lethargie zu verfallen wie die vermeintlichen Bewohner von Piri.

08 Angriff aus dem Weltall

(War Games)

Regie Charles Crichton Drehbuch Christopher Penfold



D 06.10.1977 (GB 28.10.1975)

Gaststars Anthony Valentine (männliches Alien), Isla Blair (weibliches Alien)

Die Mondbasis wird von Außerirdischen angegriffen. fast die Hälfte der Crew wird getötet, die Basis ist unbewohnbar geworden. Commander Koenig und Dr. Russell fliegen zur Heimatwelt der Angreifer, um ihre Kapitulation zu unterbreiten und um die Erlaubnis zu bitten, die Überlebenden auf dem Planeten ansiedeln zu dürfen. Als die Aliens dies ablehnen, kommt es zu einer Auseinandersetzung, bei der Koenig eine nukleare Explosion auslöst, die den Planeten verwüstet. In der Folge stellt sich heraus, daß hinter dem Angriff auf die Basis sehr viel mehr steckte...

09 Mission Of The Barians

Regie Ray Austin Drehbuch Johnny Byrne

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 04.11.1975) Gaststars Joan Collins ("Alexis Carington-Colby aus dem "Denver Clan"; Kara), Dennis Burges (Neman), Aubey Morris (Hohepriester)

Die Mondbasis erhält ein uraltes Notsignal der "Daria", einem gewaltigen Raumschiff, das seit Jahrhunderten durchs All treibt. Im Inneren des Schiffes hat sich eine makabere Zweiklassen-Gesellschaft herausentwickelt: Zum einen eine Gruppe von unzivilisier ten Wilden, zum anderen die vierzehn Mitglieder der ursprünglichen Besatzung, die sich die mutierter Barbaren als Organspender und Nahrungsvorrat hält. Helena wird vom Landungstrupp getrennt und soll als menschliche Verjüngungskur für die Anführerin der Originalbesatzung herhalten.

10 Die schwarze Sonne (Black Sun)

Regie Lee H. Katzin D 09.04.1978 (GB 11.11.1975)

Gaststars Paul Jones (Mike Ryan), Jon Laurimore (Smitty)

Der Mond gerät in den Anziehungsbereich einer "schwarzen Sonne" (= ein Schwarzes Loch) und die Mondbasis scheint dem sicheren Untergang geweiht. Commander Koenig gibt den Befehl, sechs Besatzungsmitglieder in einem Eagle zu evakuieren, um den Fortbestand der Menschheit im All zu sichern. Doch der Eintritt in das Schwarze Loch wird für die Zurückgebliebenen eine metaphysische Reise voller Überraschungen...

11 End Of Eternity

Regie Ray Austin Drehbuch Johnny Byrne GB-Ausstrahlung: 18.11.1975

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 18.11.1975) Gaststars Peter Bowles (Balor), Jim Smilie (Mike

nder Koenig entdeckt auf einem herumtreibenden Asteroiden einen schwerverletzten Humanoiden. Kaum auf die Basis gebracht, entwik kelt dieser erstaunliche Selbstheilungskräfte und gibt sich als Bewohner des Planeten Progron zu erkennen, auf dem es gelungen ist, den Tod zu besiegen. Von den Progronianern wegen Verbrechen an seinem Volk ins einsame Weltraum-Exil verbannt, versucht der Unsterbliche nun, seine Befreier zu unterjochen.

12 Der Mann, der seinen Namen änderte Regie Bob Kellett

Drehbuch Johnny Byrne D 13.11.1977 (GB 25.11.1975) Gaststars Jeremy Kemp (Dr. Ernest Linden/ Dr. Ernst Quellar), Barry Stokes (Jim Haines), Alex Scott (Aarchon)

Die Mondbasis entdeckt die unbemannte Rau "Voyager 1", die 1985 von der Erde zu einem Erkun-dungsflug ins All geschickt wurde. Um die wissenschaftlichen Daten zu bergen, wird die Sonde geborgen und auf den Mond gebracht. Doch auch andere sind an der "Voyager" interessiert: Durch einen Konstruktionsfeh-ler bedingt, hinterließ die Sonde auf ihrem Weg durchs All eine tödliche Strahlungsspur, der Millionen von Außerirdischen zum Opfer fielen. Plötzlich wird die Mondbasis von rachsüchtigen Aliens bedroht, denn der unglückselige Konstrukteur der Todessonde befindet sich unter falschem Namen auf der Mondbasis...

13 The Testament Of Arkadia

Regie David Tomblin Drehbuch Johnny Byrne D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 02.12.1975) Gaststars Orso Maria Guerrini (Luke Ferro), Lisa Harrow (Anna Davis)

Als sich die Basis dem Planten Arkadia nähert, kommt es zu einem unerklärlichen Totalstopp des Mondes, verbunden mit einem Energieausfall auf der Basis. Auf der Suche nach Antworten landet ein Erkundungstrupp auf dem Planeten und findet Überreste einer Zivilisation, die vor langer Zeit nach einer Katastrophe untergegangen ist. In einer Höhle stoßen sie auf menschliche Skelette und Inschriften in Sanskrit: Die Bewohner von Arkadia haben ihren unbewohnbar gewordenen Planeten verlassen, um auf dem fernen Planeten Erde eine neue Heimat zu finden. Eine spirituelle Macht nimmt Kontakt zum Landungstrupp auf und beschwört sie, den Planeten mit Hilfe der Energie der Mondbasis wieder bewohnbar zu machen und so den Kreis der menschlichen Rasse zu schließen.

14 Zwischen zwei Planeten (The Last Enemy)

Regie Robert Kellet Drehbuch Robert Kellet D 04.09.1977 (GB 09.12.1975)

Gaststars Caroline Mortimer (Dione), Kevin Stoney (Talos), Maxine Audley (Theia)

Der Mond nähert sich zwei verfeindeten Planeten, die sich im Krieg befinden, sich aber durch die zwischen ihnen stehende Sonne nicht direkt beschie-Ben können. So kommt ihnen der vorbeitreibende Mond gerade recht, um ihn als mobile Abschußbasis für ihre Vernichtungswaffen zu mißbrauchen. Die Mondbasis scheint keine Möglichkeit zu haben, sich gegen das Kidnapping durch die technologisch über-legenen Mächte zu entziehen.

15 Dragon's Domain

Regie Charles Crichton Drehbuch Christopher Penfold

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 16.12.1975)

Gaststars Gianni Garko (Tony Cellini), Douglas Wilmer (Commissioner Dixon), Michael Sheard (Dr. Darwin King)

Der Pilot Tony Cellini, einziger Überlebender einer fehlgeschlagenen Raummission des Jahres 1996, wird von Alpträumen geguält, in denen er die damalige Katastrophe wiedererlebt: Ein furchtbares, menschenfressendes Weltraummonster hat ihn und seine Besatzung damals auf einen Raumschiff-Friedhof entführt und verspeist - Cellini war der einzige Überlebende. Niemand hat ihm diese fantastische Geschichte jemals geglaubt, erst als im All ein gewaltiger Weltraumfriedhof mit unzähligen verlassenen Schiffen entdeckt wird und Cellini einen Eagle kapert, beginnt Commaner Koenig, dem Piloten Glauben zu schenken...

16 Die Steinzeitfalle (The Full Circle)

Regie Robert Kellett Drehbuch Jesse Lasky, Pat Silver D 30.10.1977 (23.12.1975)

Gastsstar Oliver Cotton (Steinzeitmensch mit Speer) Auf einem nebeligen Dschungelplaneten verschw den mehr und mehr Mitglieder des Landungstrupps, Die nachgeschickte Suchmannschaft entdeckt eine Gruppe von primitiven Höhlenmenschen, die den Vermißten verdächtig ähnlich sehen.

17 Death's Other Dominion

Regie Charles Crichton

Drehbuch Anthony Terpiloff, Elizabeth Barrows D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 30.12.1975) Gaststars Brain Blessed (in der 2. Staffel der Vater von "Maya"; Dr. Cabot Rowland), John Shrapnel (Jack Tanner), Mary Miller (Freda)

Auf einem Eisplaneten entdecken Koenig & Co. die Überlebenden einer 1986 ins All gestarteten Expedition, die durch eine Zeitverschiebung auf dem entfernten Planeten landeten und dort seit 880 Jahren als Unsterbliche leben. Nun möchten sie den Planeten verlassen und andere Menschen - zunächst die Alpha-Leute - mit der Gabe der Unsterblichkeit beglücken. Doch die Sache hat einen Haken: Die Unsterblichkeit ist an den ewigen Aufenthalt auf dem unwirtlichen Planeten gebunden...

18 Ein Ring von Licht (Ring Around The Moon) Regie Ray Austin

Drehbuch Edward DiLorenzo D 26.03.1978 (GB 06.01.1976) Gaststar Max Faulkner (Ted Clifford)

Um den Mond bildet sich ein Lichtring, der den Him-melskörper in seiner Gewalt hält und offenbar über die Gehirne der Besatzung Informationen aus den Bordcomputern abrufen kann. Die Lage spitzt sich zu, als Dr. Russell von der außerirdische

"Auge von Triton", entführt wird. Das Ziel des Angreifers: Die Sammlung aller Daten, die zur Zerstörung der Erde notwendig sind..

19 Cantain Zantor (Farthbound)

Regie Charles Crichton ch Anthony Terpiloff D 12.03.1978 (GB 19.01.1976) Gaststars Christopher Lee (Captain Zantor), Roy

Dotrice (Commissioner Simmonds)

Ein fremdes Raumschiff havariert auf dem Mond. An Bord befinden sich sechs Behälter mit menschenähnlichen Wesen, von denen eines bei den Reanimierungsversuchen der Alpha-Leute versehentlich getötet wird. Die anderen können erfolgreich wiederbelebt werden, und ihr Anführer, Captain Zantor, klärt die Crew über den Sinn der Reise im Tiefschlaf auf: Sie sind Rewohner eines sterbenden Planeten, die in kleinen Gruppen durchs All reisen, um auf verschiedenen Planeten um Asyl zu bitten. Als Commissioner Simmonds erfährt, daß das gestrandete Raumschiff auf dem Weg zur Erde war, droht er, die Mondbasis zu zerstören, wenn er nicht den Platz des verstorbenen Außerirdischen einnehmen darf, um

zur Erde zurückzukehren. 20 Die Teufelsmaschine (The Infernal Machine)

Regie David Tomblin Drehbuch Anthony Terpiloff, Elizabeth Barrows D 21.08.1977 (GB 26.01.1976)

Einige Zylinder mit der Atmosphäre des Planeten Ariel werden auf dem Mond freigesetzt und versprechen, den staubigen Himmelskörper in ein kleines Paradies zu verwandeln: Atembare Luft, erste Vegetation und ein Wetterzyklus machen den Mond plötzlich bewohnbar. Ein Landungsteam unter der Führung von Dr. Russell macht sich auf die Suche nach einem geeigneten Platz für eine Siedlung, als die paradiesischen Verhältnisse beginnen, sich wieder zu verflüchtigen. Die Suche nach dem Außenteam wird zu einem Wettlauf mit der Zeit.

(Space Brain)

Regie Charles Crichton Drehbuch Christopher Penfold D 02.10.1977 (GB 16.02.1976)

Gaststars Shane Rimmer (Kelly), Carla Romanelli

Ein Adler wird von der Basis gestartet, um die Herkunft seltsamer Signale zu erkunden. Kurze Zeit später verschwindet er von den Bildschirmen und kehrt versteinert zurück. Der Adlerpilot Kelly wird mit eier zweiten Aufklärungsmission beauftragt und legt bei seiner Rückkehr ein seltsames Verhalten an den Tag. Es stellt sich heraus, daß der Mond unbemerkt in eine Art kosmisches Gehirn eingedrungen ist, dessen Absichten zweifelhaft sind.

24 The Troubled Spirit

Regie Ray Austin



Commander Koenig und Dr. Russel halten zusammen

Gaststar Leo McKern (der alte Begleiter)

Eine gigantische, sprechende Maschine landet auf dem Mond und bittet um elektronische Ersatzteile. Als Koenig, Russell und Bergman die seltsame Maschine betreten, stoßen sie auf einen sterbenden alten Mann, dessen Lebensaufgabe offenbar darin bestand, der Maschine auf dem Flug durchs All Gesellschaft zu leisten. Und nun sollen die drei Alphaner diese undankbare Aufgabe erfüllen...

21 Koenig: 2 (The Missing Link)

Regie Ray Austin

Drehbuch Edward DiLorenzo D 15.01.1978 (GB 02.02.1976) Gaststars Peter Cushing (Raan), Joanna Dunham

Nach einem Absturz mit einem Eagle schwebt ein Abbild von Commander Koenig in der Krankenstation in Lebensgefahr. In Wirklichkeit befindet sich der echte Koenig auf dem Lichtjahre entfernten Planeten Zenno, wo ein außerirdischer Anthropologe eine Reihe von Verhaltenstest mit dem Commander durchführt, um das fehlende Bindeglied zwischen der menschlichen Rasse und den eigenen Vorfahren zu finden. Das menschliche Versuchskaninchen Koenig verliebt sich in die hübsche Tochter des Forschers nd fragt sich, ob er überhaupt noch zur Basis zurückkehren will.

22 Die Verwandlung (The Last Sunset)

Regie Charles Chrichton Drehbuch Christopher Penfold D 27.11.1977 (GB 09.02.1976) Drehbuch Johnny Byrne D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 23.02.1976) Gaststars Giancarlo Prette (Dr. Dan Mateo), Hilary Dwyer (Laura Adams) u.a.

Ein Botaniker der Basis führt Experimente durch, die eine Verständigung zwischen Menschen und Pflanzen ermöglichen sollen. Auf rätselhafte Weise sterben dabei Pflanzen und Menschen. Ohne es zu wis-sen, hat der Forscher eine Art spirituelles Ebenbild seiner selbst geschaffen, das all seine unbewußten Aggressionen und Haßgefühle mit tödlicher Konsequenz abreagiert.

2. Staffel

25 Die Metamorphose

(Metamorph) Regie Charles Crichton Drehbuch Johnny Byrne

D 23.04.1978 (GB 18.09.1976) Gaststars Catherine Schell (Maya), Brain Blessed (Mentor), Anoushka Hempel (Annette Fraser), Nick Brimble (Ray Torens) u.a.

Ein Landungstrupp unter Koenigs Kommando wird von Mentor, dem Herrscher eines Vulkanplaneten, entführt. Dort soll ihre mentale Energie benutzt werden, um mit Hilfe einer Maschine den unwirtlichen Planeten wieder in seinen früheren, paradiesischen Zustand zurückzuversetzen. Doch Maya, Mentors Tochter, durchschaut den Plan ihres Vaters. Mit ihrer Fähigkeit, für eine Stunde die Form jedes beliebigen Lebewesens anzunehmen, befreit sie Koenig und seine Crew und kann mit ihnen zurück zur Mondbasis fliehen, bevor der unglückselige Planet explodiert.



In der zweiten Staffel stand Koenig die Alien-Frau Maia zur Seite

26 Der entscheidende Stoff (All That Glisters)

Regie Ray Austin Drehbuch Keith Miles D 21.05.1978 (GB 25.09.1976) Gaststar Patrick Mower (Dave Reilly)

Auf der Suche nach dem überlebenswichtigen Mineral Milgonit landen Koenig & Co. auf einem Wüsternplaneten. Als sie einem seltsamen Felsen untersuchen, entwickelt dieser ein gefährliches Eigenleben, verletzt einige Besatzungsmitglieder und übernissen schließlich die Kontrolle des Eagles. Schließlich dämmert es dem Landungstrupp: Der lebende Fels ind der verzweifelten Suche nach Wasser – aus dem der menschliche Körper größbentells besteht!

27 Schottische Geschichten Llourney To Where)

Regie Tom Clegg Drehbuch Donald James D 21.05.1978 (GB 02.10.1976)

Gaststars Freddie Jones (Dr. Logan), Isla Blair (Carla), Roger Bizley (MacDonald), Norwich Duff (Missionsleiter in Texas)

Die Mondbasis erhält eine unerwartete Nachricht von Texas City der Erde des Jahres 2010: Durch eine neuentwickelte Neutrino-Technologie können die Besatzungsmitglieder vom Mond zurück nach Hause transportiert werden. Koenig, Russel und Carter wagen den gefährlichen Versuch, doch ein Erdebeben in Texas City stört die Übertragung, und die derei finden sich im Schottland anno 1339 wieder, mitten im Krieg zwischen Schotten und Ritien.

28 The Taybor Regie Bob Brooks

Drehbuch Thom Keyes

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 09.10.1976) Gaststars Willoughby Goddard (Taybor), Rita Webb (alte Maya)

Mit einem orange-roten, pyramidenförmigen Raumschiff Landet der galaktische Handler Taybor auf der Mondbasis. Er bletet den Alpha-Leuten an, sien seinem Hyperspace-Raumschiff zurück zur Erde zu bringen. Für dieses Entgegenkommen verlangt er nur eine kleine Gegenleistung: Maya!

29 New Adam, New Eve Regie Val Guest

Regie Val Guest
Drehbuch Terence Feely
D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 16.10.1976)
Gaststar Guy Rolfe (Magus)

Ein Fremder taucht auf der Mondbasis auf und behauptet von sich, "der Schöpfer" zu sein. Er bietet den Alpha-Leuten eine zweite Chance auf einer neuen Erde an. Nachdem er Koenig, Russel, Verdeschi und Maya auf den Planeten gebeamt hat, wind aw wahre Ausmaß seines Planes klar: Der Scharlatan möchte, daß sich die beiden "Adams" und "Evas" paaren, um eine neue Rasse zu gründen.

30 The Mark Of Archanon

Regie Charles Crichton Drehbuch Lew Schwartz

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 23.10.1976) Gaststars John Standing (Pasc), Michael Gallagher (Etrec) In einer Höhle des Mondes findet ein Außentrupz zwei Außeridische, die in einer Stasiskammer im Tiefschlaf liegen. Die reanimierten Fremden von Archanon, dem Planeten des Friedens, werden von der Alpha-Crew freundlich aufgenommen. Was niemad ahnt: Beide Außeridische wurden von inemad siehe House von der Vertreiber und den Wie Volk auf dem Mond "deponiert", weil sie von einer Krankheit befallen sind, die äußerst gewaltfätige Amokläufe auslösen kann.

31 Brian The Brain

Regie Kevin Connor Drehbuch Jack Ronder

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 30.10.1976) Gaststar Bernard Cribbins (Captain Michael/ Stimme von Brian, the Brain)

Die Mondbasis begegnet einem irdischen Raumschiff, das seit 1996 als verschollen gilt. Der einzige Überlebende an Bord ist ein Roboter: Brian, the Brain. Die Alpha-Leute ahnen nicht, daß die teuflische Maschine die menschliche Bestatung des Raumschines sechne die menschliche Bestatung des Raumschen boter gegen ein neueres Modell austauschen wollte. Nun plant Brian, the Brain, Commander Koenig und Dr. Russel zu opfern, um seine eigene Unsterblichkeit sicherzustellen.

32 Rühr die Pllanze nicht an! (The Rules Of Luton) Regie Val Guest

Drehbuch Charles Woodgrove D 18.06.1978 (GB 06.11.1976) Gaststars David Jackson (starker Alien), Roy

Gaststars David Jackson (starker Alien), Roy Marsden (Transporter-Alien), Godefry James (unsichtbarer Alien)

Man kann Umweltschutz auch übertreiben: Als Maya bei einer Erkundungsmission auf einem fremden Planeten eine Blume pflückt, werden sie und Koenig von den herrschenen Pflanzenwesen zur Staffe in einen Arenaksmf auf Leben und Tod geschicht. Zu allem Überflüß verfügen ihre außerirdischen Gegner über übermenschliche Kräfte, und Koenig ist schwer verletzt.

33 Planet der Wartenden

(A B Chrysalis) Regie Val Guest

Drehbuch Tony Barwick D 17.09.1978 (GB 13.11.1976) Gaststars Ina Skriver (A), Sarah Dou

Gaststars Ina Skriver (A), Sarah Douglas (B), David Sebastian Bach (C)

Die Mondbasis wird von Energiestößen erschüttert, die vom Mal zu Mal heftiger werden und die Basis zu zerstören drohen. Koenig, May und Catter flegen zu dem Planeten, von dem die Energiestöße ausgehen. Dort angekommen, treffen sie die chloratmenden Allens A und B. Die beiden sind sich unschlüssig über das Anliegen der Menschen, die Energiestöße zu stoppen, und so wird die Entscheidung in die Hande des gerade erwachenden Allens C gelegt, der den Alphanern jedoch nicht wohl gesonnen ist, da sie beinahe dessen Bruder eetöter hätten...

34 Gegen die Zeit (The Catacombs Of The Moon)

Regie Robert Lynn Drehbuch Anthony Terpiloff D 03.09.1978 (GB 20.11.1976) Gaststars James Laurenson (Patrick Osgood), Pamela Stephenson (Michelle Osgood)

Auf der Suche nach dem für die Systeme der Basis lebenswichtigen Tiranium wird Pat Osgood, der Leiter des Abbauteams bei einer Expission verletzt und verliert das Bewüßtsein. Bevor er wieder erwacht, hat er die Vision, daß seiner Fara im Sterbeit grund der Mond von glühenden Meteroiten vernichtet wird. Zurück in der Basis muß er feststellen, daß seine Frau tatskählich mit einem lebensgefährlichen Herzversagen in die Krankenstation eingeliefert wurde. Auch der fatale Meteroitensturm scheint Wirklichkeit zu werden....

35 Das Spiegelwunder (Seed Of Destruction)

Regie Kevin Connor Drehbuch John Goldsmith D 06.08.1978 (GB 27.11.1976)

Gaststars Martha Nairn (Cranston), Jack Klaff (Wa-

Der Mond gerät in den Wirkungsbereich eines bizarren Kristallasteroiden, der der Basis Energie entzieht. Koenig startet zu einem Erkundungsflug auf den Asteroiden und findet in einer Höhle ein Spiegelkabinett vor. Eins seiner Spiegelblüder wird lebendig, überwältigt den Commander und tritt an seiner Stelle den Rückflug zur Basis an.

36 Die Verstoßenen (The Exiles)

Regie Ray Austin Drehbuch Donald James

D 07.05.1978 (GB 12.12.1976)

Gaststars Peter Duncan (Cantar), Stacy Dorning (Zova), Margaret Inglis (Mirella)

Im All werden seltsame, kegelförmige Objekte entdeckt, in denen sich in Tiefschilaf versetzte Außeridische befinden. Es sind Cantar und seine Leute, die behaupten, daß eine fremde Macht sie von ihren Heimatplaneten vertrieben hälter. Zu spät erkenne die Bewohner der Mondbasis, daß es sich in Wirklichkeit um Schwerkriminelle handelt, die von ihren Volk in die Verbannung geschickt wurden. Schon hat Cantar Dr. Russel und Tony Anholt verschleppt und dnoht, seine beiden Geislen zu üten.

37 Der böse Zauber (Space Warp)

Regie Peter Medak Drehbuch Charles Woodgro

D 01.10.1978 (GB 02.01.1977)
Gaststars Tony Osoba und John Judd (Sicherheits-

Koenig und Anholt erkunden ein im All treibendes fremdes Raumschiff, als der Mond durch einen "Space Warp" in einen anderen Teil der Galaxie geschleudert wird. Während John und Tony verzweifelt nach einem Rückweg suchen, gibt es auf der Basis ganz andere Probleme: Maya wird von Fieberanfällen und Halluzinationen heimgesucht, bei denen sie sich in immer grauenerregendere Monster verwandelt.

38 Die andere Seite (A Matter Of Balance)

(A Matter Of Balance)
Regie Charles Crichton

Drehbuch Pip und Jane Baker

D 18.06.1978 (GB 09.01.1977)

Gaststars Lynne Frederick (Shermeen Williams), Stuart Wilson (Vindrus), Nicholas Campbell (Edie

Die Bewohner des Planeten Sunim (rückwärts lesent) aus einem Anti-Materie-Universum wollen ihrer rückwärtslaufenden Evolution entgehen, indem sie in unser Materie-Universum überwechseln. Damit dies geschehen kann, müssen ebensoviele Materie-Wesen in das andere Universum übertragen werden. Die Minus-Wesen entführen Shermeen Williams, eine junge Botanikerin der Mondbasis, um ihren rücksichtslosen Plan in die Tat umzusetzen.

39 Die Feuerwolke (The Beta Cloud)

Regie Robert Lynn

Drehbuch Charles Woodgrove

D 23.07.1978 (GB 16.01.1977) Gaststar David Prowse (Etwas später im Kostüm

von "Darth Vader" im "Krieg der Sterne"; Kreno-

Eine buntschillernde Wolke im All läßt fast alle Bewohner der Mondbasis in einen Zustand der totalen Apathie verfallen. Als ein Eagle, der auf einen Erkundungsflug in die Wolke geschickt wurde, zurückkehrt, befindet sich an Bord ein scheinbar unbesiegbares Monster. Als sich dann die Wolke auch noch zu einem Planeten verdichtet und eine gewaltige Stimme verkündet, das Wesen geschickt zu haben, um das Lebenserhaltungssystem der Basis zu rauben, scheint das Schicksal der Crew besiegelt zu sein...

40 The Lambda Factor

Regie Charles Crichton

Drehbuch Terrance Dicks
D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 23.01.1977)
Gaststars Deborah Fallander (Carolyn Powell), Jess
Conrad (Mark Sanders), Anthony Stamboulieh
(George Crato), Michael Walker (Carl Renton),
Gregory de Polnay (Peter Garforth), Lydia Lisle
(Sally Martin), Lucinda Curtis (Tessa), Dallas

Adams (Sam)

Eine Energiewolke steigert die psychische Energie einiger Crewmitglieder. Besonders betroffen ist Carolyn Powell, die in der Krankenstation arbeitet. Ihre Eifersucht auf eine Rivalin führt dazu, daß die Gegenspielerin und das männliche Objekt ihrer Begierde auf grausame Weise ums Leben kommen: Carolyns neue Kräfte Lassen eine Art psychiene Wind entstehen, der die inneren Organe ihrer Opfer zertrümmert. Und ihre Kräfte wachsen wieter...

41 One Moment Of Humanity

Regie Charles Crichton Drehbuch Tony Barwick

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 30.01.1977) Gaststars Billie Whitelaw (Zamara), Leigh Lawson (Zarl), Geoffrey Bayldon (Bekannt als "Catweazle";

Nummer 8)

Auf dem Mond bricht die Energieversorgung vollständig zusammen. Kurz darauf erscheint Zamara vom Planeten Vega und kündigt an, die Mondbasis wieder freizugeben, wenn zwei Besatzungsmitglieder, Tony und Helena, sie auf ihren Planeten begleiten. Zamar ist die Abgesandte einer Rasse von Androiden, die von den Menschen etwas über aggressives Verhalten lernen wollen, um die humanoiden Mitbewohner ihres Heimatplaneten beherrschen zu können. Als sich die beiden Studienobjekte nicht provozieren lassen, werden auch Koenig und Maja zum Planeten Vega transportiert. Erst als ein Android versucht, Helena Russel zu verführen, gerät Commander Koenig in einen eifersüchtigen Wutanfall.

42 Die Meuterei (The Seance Spectre)

Regie Peter Medak Drehbuch Donald James

Drehbuch Donald James D 20.08.1978 (GB 13.02.1977)

Gaststars Ken Hutchinson (Greg Sanderson), Carolyn Seymour (Bekannt aus Episoden von "Star Trek: Das nächste Jahrhundert" und "Star Trek: Raumschiff Voyager; Eva)

Eine Gruppe von Alpha-Leuten isoliert sich vom Rest der Besatzung ab und hält spirituelle Sitzungen ab, in denen sie das Kommen eines geeigneten Planeten zur Besiedlung vorhersehen. Doch der ersehnte Planet ist in Wirklichseit undewonner und befindet sich darüberhinaus auf Kollisionskurs mit dem Mond. Greg Sanderson, der Anführer der Dissidenten versucht mit allen Mitteln, Commander Koenig daran zu hindern, den restlichen Atommüll zu zünden, um damit den Mond aus der tödlichen Bahn heruszubewegen.

43 Angriff auf Alpha 1, Teil I (Doutscher Videotitel) (The Bringers Of Wonder, Part I)

Regie Tom Clegg Drehbuch Stuart Damon

D 24.04.1994, Sat1 (Doppelfolge) (GB

20.02.1977)

Gaststars Toby Robins (Diana Morris), Stuart Damon (Guido Verdeschi), Patrick Westwood (Dr. Shaw), Jeremy Young (Jack Bartlett), Drewe Hanley (Joe Ehrlich)

Als Commander Koenig von einer Mission aus dem All wiederkehrt, legt er ein verrücktes Verhalten an den Tag: Er Lacht grundlos und benimmt sich unverantwortlich. Dr. Russel schließt sein Gehirn an eine Beruhigungsmaschine an, um die geistige Verwirrung zu bekämpfen. Kurz darauf erhält die Basis Besuch von der Erde: für immer verloren geglaubte Freunde. Famillienmitglieder und Gellebet tauchen plötzlich auf und alle sind überglücklich. Nur Koenig sieht in den Besuchern grotesek Monster und wird von den anderen in der Krankenstation eingespertr...

44 Angriff auf Alpha 1, Tell II (Deutscher Videotitel (The Bringers of Wonder, Part II)

Regie Tom Clegg

D 24.04.1994, Sat1 (Doppelfolge) (GB 27.02.1977)

Gaststars Patrick Westwood (Dr. Shaw), Jeremy Young (Jack Bartlett), Drewe Hanley (Joe Ehrlich) mander Koenig kann Maya überreden, sich auch an die Maschine anzuschließen, die ihn immun gegen die Trugbilder der Eindringlinge macht. Doch als der Schwindel auffliegt, scheint es schon zu spät zu sein: Die Außerirdischen, die sich von atomarer Enrgie ernähren, sind bereits auf dem Weg zum Atommüllager, um eine Atomexplosion auszulösen.

45 Dorzak

Regie Charles Crichton

Drehbuch Pip und James Baker

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 06.03.1977) Gaststars Lee Montague (Dorzak), Jill Townsend (Sahala)

Dorzak, einer der wenigen Überlebenden von Mayas Volk, kommt als Gefangener an Bord eines Raum-kreuzers zur Basis. Sahala, die Kommandantin des Schiffes, behauptet, Dorzak hätte seine psychische Macht mißbraucht, um die Kontrolle über ihren Heimatplaneten zu erlangen. Maya kann diese Geschichte nicht glauben und nimmt das Aussehen von Sahala an, um an Bord des fremden Schiffes die Wahrheit herauszufinden. Doch Dorzak treibt tatsächlich ein falsches Spiel, überwältigt Maya und kehrt mit ihrem Aussehen auf die Basis zurück...

46 Zorans Schicksal (The Immunity Syndrome)

Regie Bob Brooks Drehbuch Johnny Byrne D 15.10.1978 (GB 13.03.1977)

Gaststars Nadim Sawalha (Zoran), Karl Held (Jerry

Die Alphaner scheinen am Ziel ihrer Wünsche zu sein: Endlich ist ein Planet gefunden, der als neue Heimat ideal erscheint. Doch aus ungeklärten Ursachen verhält sich der Planet selbst immer feindseliger, und mehrere Mitglieder des Landungstrupps verlieren ihr Leben. Die Aphaner erfahren, daß die ursprünglichen Bewohner des Planeten vor vielen Jahren von einem einzelnen und unsterblichen Wesen in Wahnsinn und Tod getrieben wurden, als sie versuchten, mit ihm zu unizieren. Das Wesen selbst weiß nichts von der Existenz anderer Lebensformen und tötete sie ahnungslos und ohne bösen Willen. Commander Koenig läßt sich auf einen gewagten Plan ein, um mit dem geheimnisvollen Wesen in Verbindung zu treten...

47 Devil's Planet (a.k.a. Devil's Moon)

Regie Tom Clegg

Drehbuch Michael Winder

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 20.03.1977) Gaststars Hildegard Neil (Elizia), Doris Reisser (Verhörerin), Cassandra Harris (Sares), Michael Dickinson (Blake Main)

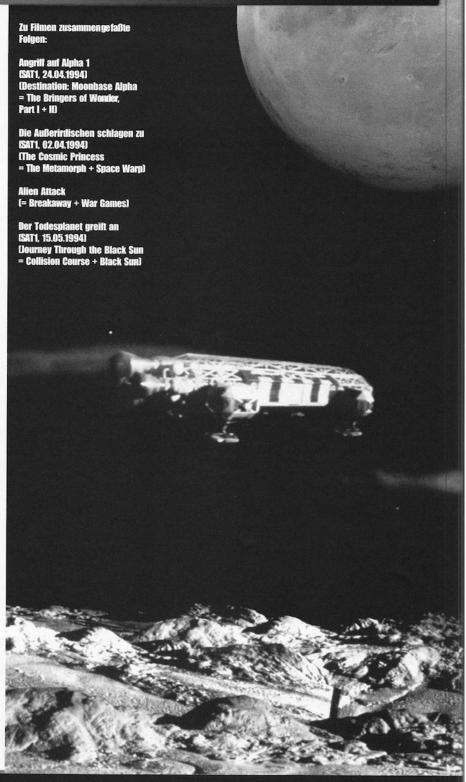
Auf einem fremden Planeten finden Koenig und Blake Main eine seltsame Box, in der ein Mann erscheint und Sekunden später tot zusammenbricht. Der Tote vurde offensichtlich Opfer einer Seuche, gegen die Koenig und Maine immun sind. Um die Herkunft des Mannes zu erkunden, landen Koenig und sein Begleiter auf dem erdähnlichen Mond des Planeten, wo Blake von einer Amazone getötet und Koenig gefangengenommen wird. Der ganze Mond wird von Amazonen beherrscht, die zu ihrem Vergnügen Jagd auf die Männer machen. Wer diese überlebt, wird zur Belohnung auf den Planeten heruntergebeamt, nicht wissend, daß dies einem Todesurteil gleichkommt.

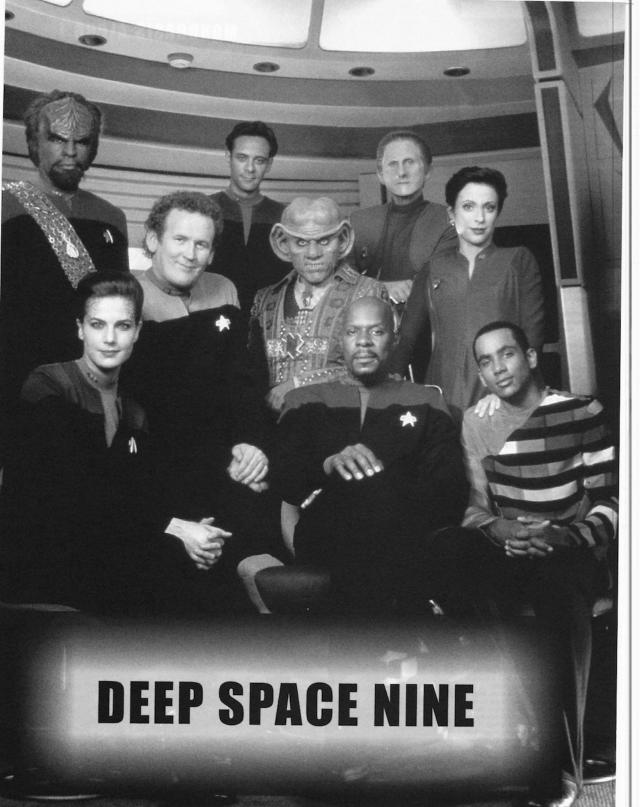
48 The Dorcons (a.k.a. Return of the Dorcon

Regie Tom Clegg Drehbuch Johnny Byrne

D Keine deutsche Ausstrahlung (GB 27.03.1977) Gaststars Patrick Troughton (Archon), Ann Firban (Consul Varda), Gerry Sundquist (Malic)

Die Dorcons, eine mächtige außerirdische Krieger-rasse, greifen die Basis an und verlangen die Herausgabe von Maya, der letzten Psychonierin. Nur mit ihrem Gehirn kann der Anführer der Dorcons die Unsterblichkeit erlangen. Tatsächlich gelingt es den Außerirdischen, Maya in ihre Gewalt zu bringen, doch Koenig folgt ihnen auf ihr Schiff, um die teuflische Operation an Maya zu verhindern.





"Deep Space Nine" - Die "andere" Raumstation

Nach dem Krieg zwischen der Förderation und den Cardassianern herrscht ein zerbrechlicher Frieden im Weltall. Commander Benjamin Sisko übernimmt im Auftrag der Förderation das Kommando über die Raumstation "Deep Space Nine", einen ehemaligen Stützpunkt der Cardassianer über dem Planeten Bajor. Kurz nach seiner Ankunft wird in direkter Nachbarschaft der Station ein stabiles Wurmloch entdeckt, durch das Raumschiffe innerhalb kürzester Zeit in den bis dahin unbekannten Gamma-Quadranten gelangen können. Die ehemals entlegene Raumstation rückt plötzlich ins Rampenlicht und zieht Besucher aus allen Ecken des bekannten Weltraums an. Für den Commander wird es ein schwieriges Kommando in einer unsicheren Zeit: Immer noch gären die Feindseligkeiten zwischen Cardassianern und den von ihnen jahrzehntelang ge-

knechteten Bajoranern, skrupellose Schmuggler und Geschäftemacher wittern im Wurmloch eine Chance auf schnellen Reichtum - und aus den unbekannten Tiefen des Gamma-Quadranten kündigt sich eine neue Bedrohung an, die zum Untergang der gesamten Förderation führen könnte...

Im Jahre 1 nach Roddenberry...
...begab es sich, daß die weisen und mächtigen Herrscher der Paramount-Studios einen würdigen Nachfolger für die Geldmaschine namens "Star Trek" suchten. Die erfolgreiche "Next Generation" sollte in absehbarer Zeit den Warpsprung vom Fernsehbildschirm auf die

Kinoleinwand wagen, trotzdem wollte man auf das einträgliche TV-Geschäft mit dem "Star Trek"-Universum nicht verzichten.

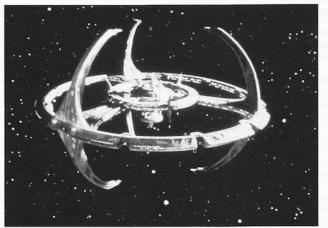
Mittlerweile hielt man die Zeit für reif, sich beim neuen Konzept auf ein kreatives Wagnis einzulassen, bei dem auf das ureigenste Symbol des "Star Trek"-Kults verzichtet werden sollte. Oder, auf die kürzeste Form gebracht: Warum, zum Teufel, lassen wir das Raumschiff nicht einfach mal weg?

Gene Roddenberry, der gegen diese für Trek-Verhältnisse revolutionäre Konzeption sicherlich seine Stimme erhoben hätte, war zu diesem Zeitpunkt bereits tot, und so ging der Entwicklungsprozeß für die neue "Star Trek"-Serie relativ reibungslos voran. Paramount, die sich eine rentable Weiterführung des Trek-Mythos erhofften, ließen dem kreativen Team um Rick Berman und Michael Piller weitgehend freie Hand. Schließlich sollte dieser neueste "Star Trek"-Ableger das Erbe eines der erfolgreichsten TV-Konzepte antreten, und Paramount war trotz einiger kreativer und logistischer Probleme sehr nachsichtig mit Rick Berman und Michael Piller. Im Laufe des Jahres 1993 nahm das Projekt allmählich Gestalt an und die Deep Space Nine (ursprünglich nur ein Arbeitstitel) wuchs und gedieh. Dummerweise tat das auch die Vorgängerserie ST:TNG, die von Paramount wegen immer noch steigender Quoten ganz unerwartet auf eine Mission in die siebte Staffel geschickt wurde. Aus dem ursprünglich geplanten fließenden Übergang von einer "Star Trek"-Serie in die nächste wurde so ein ebenso ungewollter wie unfairer Konkurrenzkampf. "Deep Space Nine" mußte sich in ihrer schwierigen Anfangsphase mit der "Next Generation" messen, einer etablierten Serie, die spätestens seit ihrer fünften Staffel zur Bestform aufgelaufen war. Im Vergleich zu diesem großen Bruder fielen die kreativen Anfangsschwierigkeiten der "Nachfolgeserie" natürlich noch deutlicher auf, als sie es ohnehin getan hätten (und wer wollte sich jetzt noch daran erinnern, daß auch die frühen Folgen der "Next Generation" alles andere als gelungen gewesen waren?).

Immerhin, der im Januar 1993 ausgestrahlte Pilotfilm "The Emissary" (dt: "Der Abgesandte") war ein Quotenerfolg und wurde auch von den Kritikern durchweg positiv aufgenommen. An den Erfolg von ST:TNG konnten Captain Sisko und seine Crew aber nie anknüpfen, und im schon bald nachfolgenden Rummel um "Star Trek: Voyager" wurde "Deep Space Nine" noch ein bißchen weiter an den Rand des "Star Trek"-Universums abgedrängt.

Das Konzept für "Deep Space Nine" war von Anfang an ein Wagnis. Als Gene Roddenberry seine Original-Idee um das erste Raumschiff Enterprise

entwickelte, stand dabei ein ur-amerikanischer Mythos im Mittelpunkt: das furchtlose Vordringen in unbekannte Regionen, wie es die amerikanischen Siedler im letzten Jahrhundert auf ihrem "Trek" nach Westen gewagt hatten. Auch die neue Enterprise der nächsten Generation und die vom Unglück verfolgte Voyager leben davon, daß ihre Protagonisten Woche für Woche mit neuen Situationen und Welten konfrontiert werden. Im Vergleich zu den Abenteuern dieser mutigen Raumfahrer ist das Leben auf einer Raumstation zwangsläufig statischer, die dramaturgischen Möglichkeiten sind sehr viel eingeschränkter. Um trotzdem an die Tradition



Erbaut von den Cardassianern, erobert von der Sternenflotte: Deep Space Nine

Um trotzdem an die Iradition des ursprünglichen Trek-Konzeptes anzuknüpfen, ließen sich Rick Berman und Michael Piller, die Entwickler von DS9, einen erzählerischen Kunstgriff einfallen. Frei nach dem Motto "Wenn wir schon nicht in fremde Galaxien vordringen können, dann holen wir uns die fremden Galaxien eben vor die Haustür" schufen sie mit dem Wurmloch ein - im wahrsten Sinne des Wortes - dramaturgisches Hintertürchen, durch das die Protagonisten jederzeit das isolierte Leben auf ihrer Station gegen ein Abenteuer im Weltall eintauschen können. Alles was sie dafür brauchen, ist ein fadenscheiniger Grund und den VW Golf der Sternenflotte: die "Runabouts", kleine, wendige Shuttles, die durch den Flug ins Wurmloch innerhalb kürzester Zeit die Distanz zum unbekannten Gamma-Quadranten überwinden können.

Trotzdem liegt der Schwerpunkt von DS9 auf Konflikten und Krisen, die sich innerhalb der Raumstation selbst abspielen. Um eine genügend große Bandbreite für diese "Kammerspiele" zu haben, wimmelt es auf der relativ engen Raumbasis von Einrichtungen und Charakteren, wie sie in der sterilen Welt eines Raumschiffs der Sternenflotte undenkbar wären. Eine Bar mit Glücksspiel, Animierdamen und Sex-Holosuiten zum Beispiel hätten wohl weder Captain Picard noch Gene Roddenberry jemals geduldet.

Daß DS9 die erste Trek-Serie ist, die nicht im Schatten des allmächtigen Roddenberry steht, macht sich auch im Grundton der Handlung bemerkbar. Waren die Besatzungsmitglieder der alten und neuen Enterprise so etwas wie eine große, glückliche Sternenflotten-Familie, herrscht auf der Raumstation schon ein ganz anderer Umgangston. Die Charaktere stehen in einem ständigen Konflikt miteinander, der nicht



Kira hat Probleme beim Umgang mit Cardassianern

nach dem Ende jeder Folge gütlich beigelegt wird. Innerhalb des übergeordneten Ziels, den wackeligen Frieden im Universum zu bewahren und die Förderation vor externen Bedrohungen zu schützen, verfolgt fast jedes Besatzungsmitglied seine eigene Agenda, die auch schon einmal den dienstlichen Pflichten entgegenstehen kann.

Überhaupt wirft die Handlungskontinuität der DS9 ein viel dunkleres Bild auf das "Star Trek"-Universum: Es gibt die trotzigen Bajoraner, für die der Zusammenschluß mit der Förderation nur ein Zweckbündnis ist, die faschistoiden Cardassianer, für die der Frieden nicht mehr zu sein scheint, als eine taktische Feuerpause, ein klingonisches Imperium, dessen Feindseligkeit gegenüber der Förderation wieder zunimmt - und mit dem "Maquis" sogar eine Rebellion innerhalb der Förderation, die das bekannte Universum wieder an den Rand eines Krieges bringen könnte.

Tatsächlich wirken die übergeordneten Handlungsbögen der Serie mit ihren auseinanderfallenden Machtsystemen, Bürgerkriegen und unheiligen Allianzen zum Teil wie ein Trek-Update für die 90er Jahre. Tatsächlich besteht Michael Piller darauf, daß das Drehbuch für den DS9-Pilotfilm stark unter dem Einfluß der Rassenaufstände in Los Angeles im Jahre 1992 gestanden hätte. Vielleicht nur eine nachträgliche Behauptung, um sich und die Serie wichtig zu machen; unbestreitbar ist jedoch, daß selbst die Sternenflotte, dieser unendlich gute Pfadfinderverein des Weltalls, in DS9 einen dunklen Schatten wirft, in dem Verschwörungstheorien und zweifelhafte politische Machenschaften gedeihen können.

Trotz des erzählerischen Potentials, das in dieser Entwicklung steckt, schienen sich die Folgen der ersten beiden Staffeln immer mehr in eine erzählerische Sackgasse zu entwickeln. Offensichtlich hatten die Autoren Schwierigkeiten, die Charaktere an ihren immer gleichen zwischen-menschlichen" Konflikten reifen zu lassen, und auch die gelegentlichen Ausflüge in den Gamma-Quadranten waren alles andere als aufregend. Nicht zuletzt ein dramaturgisches Problem: Zwar ermöglichte das Wurmloch eine schnelle Reise in einen fremden Raumsektor, aber dort angekommen war die jeweilige Crew auf den relativ begrenzten Aktionsradius eines kleinen Shuttles beschränkt.

Als schließlich hinter dem Wurmloch mit dem "Dominion" eine neue Bedrohung für das uns bekannte Universum geschaffen wurde, reichten diese leicht bewaffneten Nutzfahrzeuge nicht mehr aus, um die Förderation vor feindseligen Eindringlingen zu schützen. Ein neues, verbessertes Raumschiff mußte her. Statt noch eine weitere Enterprise vom Stapel zu lassen, entschied man sich am Anfang der dritten Staffel für einen völlig neuen Schiffstyp, wie ihn das "Star Trek"-Universum bisher noch nicht gesehen hatte: die Defiant. Der Name (defiant = "trotzig") war Programm, denn man wollte und mußte (sinkende Quoten!) allen Unkenrufen zum Trotz beweisen, daß man durchaus in der Lage war, mitreißende Action-Episoden zu inszenieren.

Auch mit der "Defiant" wurde ein altes Trek-Konzept gebrochen - denn dieses hochgerüstete Förderationsraumschiff erfüllt ausschließlich militärische Zwecke. Zivilistenquartiere, Forschungslabors und Kindergärten wie auf der Enterprise sucht man an Bord dieses kompakten Kampfschiffes vergeblich. Die U.S.S Defiant verfügt sogar als einziges Schiff der Sternenflotte über ein Tarnsystem, das ein unbemerktes Vordringen in feindliche Gebiete ermöglicht.

Nachdem mit einem eigenen Raumschiff schon ein erstes Zugeständnis an die Tradition der Vorgänger gemacht wurde, waren die Produzenten nun auch bereit, weitere Elemente und Figuren der klassischen Serien neu aufzukochen. Auf der Suche nach einem Weg, die immer noch bedenklichen Einschaltquoten aufzubessern, wollte man zunächst die Vulkanier aus dem Förderationsbund austreten lassen. Doch welchen Nutzen sollte diese Entwicklung für die Dramaturgie der Serie haben? Schließlich entschied sich Produzent Rick Berman dafür, eine Spezies ins Spiel zu bringen, die die Vulkanier schon lange in der Gunst der Fans überrundet hatten - die Klingonen: Nachdem der immer etwas angespannte Frieden zwischen der Förderation und dem klingonischen Imperium immer mehr wankt und die Klingonen schließlich planen, die Heimatwelt der Cardassianer zu erobern, wechselt die populäre Figur des Worf in der vierten Staffel von der Enterprise zur Deep Space Nine über. Er soll Captain Sisko als strategischer Offizier in klingonischen Fragen zur Seite zu stehen - und um etwas vom Kult der "Next Generation" auf die trudelnde Raumstation hinüberzuretten.

Eigentlich, so sollte man glauben, dürfte mit dem im Augenblick dienstältesten "Star Trek"-Ableger nicht mehr viel schiefgehen können: Das Konzept ist aufpoliert, die Schauspieler hervorragend und die Tricks sowieso makellos. Trotzdem ist "Deep Space Nine" auch für treue Anhänger nach wie vor ein Sorgenkind. Es scheint, als hätten Produzenten und Autoren noch immer Probleme, das Potential der Serie voll auszuschöpfen. Doch ein paar Höhepunkte haben die neueren Folgen schon gebracht, zum Beispiel die brillante Folge "Trials and Tribble-ations" (Episode 102, in der Sisko und seine Crew auf Captain Kirks Original-Enterprise zurückreisen) oder die Hochzeit von Worf und Dax (Episode 129).

Wahrscheinlich bringt der Dienst auf einer Raumstation das so mit sich: Auf einen aufregenden Tag folgen 7 Tage Dienst nach Vorschrift. Trotzdem ist "Deep Space Nine" in der Gesamtbetrachtung immer besser geworden, mit einem kleinen Quantensprung von Folge zu Folge. Und es sieht so aus, als hätte sie durchaus noch die Chance, zu einer späten Bestform aufzulaufen. In den USA läuft seit dem Herbst 1997 die sechste Staffel mit stabilen Quoten und eine mögliche siebte Staffel liegt zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Buches durchaus im Rahmen des Möglichen.

Deep-Space-Overkill - Ausstrahlung in Deutschland:

Natürlich hat sich hierzulande der traditionelle Trek-Sender SAT1 auch die Ausstrahlungsrechte für "Deep Space Nine" gesichert. Doch nachdem 1994 sowohl der Pilotfilm als auch die (zugegeben ziemlich schlechte)

erste Staffel am Sonntag nur ernüchternde Quoten brachten, wußte bei Kirchs wohl niemand so recht, wohin mit dem Rest der teuren Serie, Schon drei Monate nach der Erstausstrahlung nudelte man die Wiederholungen der ersten Staffel "im Stripping" (d.h. täglich von Montag bis Freitag) herunter und hängte die neue zweite Staffel gleich hintendran. Auch die dritte Staffel ereilte dieses undankbare Schicksal, dabei ist der tägliche Konsum einer Serie, die noch immer viele schwache Folgen aufweist, auch für einen bekennenden Anhänger nur schwer zu verdauen.



Die Charaktere und ihre Darsteller

Captain Benjamin Sisko (Avery Brooks)

Als Commander Benjamin Sisko das Kommando über die ehemals cardassianische Deep Space Nine übernimmt, liegt sein Leben als Trümmerhaufen hinter ihm: Bei dem Überfall der Borg auf die Förderation wurde seine über alles geliebte Frau Jennifer getötet. Siskos einziger Halt ist sein John Jake, für dessen Wohlergehen er jetzt allein verantwortlich ist. Doch der Dienst auf einer Raumstation über dem Konfliktherd Bajor bürdet ihm eine Verantwortung auf, die ihn endlich über die Verangenheit hinauswachsen läßt. Anfänglich militärisch streng, prinzipientreu und diszipliniert, erlaubt sich der inzwischen



zum Captain beförderte Sisko mittlerweile einen entspannteren Umgangston mit seinen Untergebenen und Freunden, gelegentlich blitzt sogar etwas wie Humor und Abenteuerlust in ihm auf.

Avery Brooks wurde im Bundesstaat Indiana geboren und machte seinen Universitätsabschluß in den Fächern Schauspiel und Regie. Neben verschiedenen Theaterstücken wurde er zuerst durch die Rolle des "Hawk" in der US-Krimiserie "Spenser" bekannt, in der er den bärbeißigen, stets eine Sonnenbrille tragenden Partner des Titelhelden Robert Urich spielte. Die Popularität dieser Figur führte zu einer eigenen Serie ("Hawk"), die allerdings nach einer Staffel wieder eingestellt wurde.

Major Kira Nerys (Nana Visitor)

Major Kira Nerys ist die ranghöchste bajoranische Offizierin des gemischten DS9-Kommandos. Die Funktion einer Offizierin zu erfüllen, fällt ihr nicht immer leicht, weil sie den größten Teil ihres Lebens als Guerillia-Kämpferin gegen die cardassianische Besatzungsmacht verbrachte. Ihre oberste Sorge gilt dem Wohlergehen ihres Heimatplaneten Bajor, während sie den Zielen und der Politik der Sternenflotte nicht besonders viel Vertrauen entgegenbringt. Ihr Dienst auf der Raumstation ist das Ergebnis eines Zweckbündnisses, denn nur die Förderation kann die Sicherheit von Bajor halbwegs garantieren. Ihr Ver-



hältnis zu Captain Sisko war anfangs schwierig, doch die gemeinsam bestandenen Gefahren haben zu einem gegenseitigen Verhältnis von Vertrauen und Achtung geführt. Als gläubige Anhängerin der religiösen Bewegung Bajors sieht sie in Sisko darüber hinaus den "Abgesandten" der Propheten, da er es war, der die zeitlosen Wesen im Wurmloch als erster entdeckte...

Nana Visitor wuchs in New York auf, und da beide Eltern am Broadway arbeiteten, war der Weg ins Showgeschäft für sie vorbestimmt. Nach ersten Rollen in verschiedenen Musicals war sie 1978 zum ersten Mal in dem Horrorfilm "Hexensabbat" ("The Sentinel", 1978) auf der Kinoleinwand zu sehen. Es folgten verschiedene Auftritte in diversen Fernsehserien ("Mord ist ihr Hobby", "Jake und McCabe", "L.A. Law" und "Matlock"). Neben "Deep Sace Nine" reichte es aber nur in der Sitcom "Working Girl" zu einer Hauptrolle, allerdings nur für ein paar Folgen - dann wurde diese Serie wieder eingestellt (ihre Partnerin war übrigens eine damals völlig unbekannte Sandra Bullock). Ebenfalls wenig Glück hatte sie an der Seite von "Highwayman" Sam J. Jones in der Pilotfolge zu der Comic-Verfilmung "The Spirit" - der Film wurde gar nicht erst ausgestraht.

Mittlerweile hat Nana Visitor Nachwuchs zur Welt gebracht - Vater ist Alexander Siddig, den sie mittlerweile auch geehelicht hat.

Odo (Rene Auberionois)

Odo wurde lange vor dem Abzug der Cardassianer allein in einem Raumschiff treibend aufgefunden, ohne Wissen um seine Herkunft oder Identität. Am erstaunlichsten ist jedoch seine Fähigkeit, jede beliebige Gestalt annehmen zu können. Auch sein etwas unvollkommenes Gesicht ist nur der Versuch, das Aussehen humanoider Wesen anzunehmen, um sich leichter in ihre Gesellschaft integrieren zu können. Schon bei den Cardassianern war Odo als Sicherheitschef der Raumstation tätig, auch nach ihrem Abzug behielt er diese Stellung. Da er



noch immer Probleme hat, die menschliche Gesellschaft zu verstehen, geht er ganz in seinem Bestreben auf, für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Ein großer Schock für ihn war die Entdeckung seiner Herkunft: Als Formwandler (oder unfreundlich ausgedrückt: "Wechselbalg") ist er ein Angehöriger der Rasse, die hinter dem feindlichen Dominion steht. Seine Loyalität gegenüber seinen humanoiden Freunden konnte und mußte er aber schon oft unter Beweis stellen.

Der Mann mit dem schwierigen Nachnamen wurde ebenfalls in New York geboren und vollendete seine Schauspielausbildung auf der Universität von Pennsylvania. Gleich sein erstes Broadwaystück, "Coco", brachte ihm den begehrten "Tony-Award" ein, danach spielte er in Robert Altmans Klassiker "M.A.S.H.". Später flog er auf der "Hindenburg", legte sich mit "King Kong" an und mußte schließlich die Trottel von der "Police Academy V" erdulden.

Auf den Sets der TV-Serien "Matlock" und "L.A. Law" lief er möglicherweise Nana Visitor über den Weg, seinen ersten Kontakt mit dem "Star Trek"-Universum hatte er aber ganz sicher, als er in "Star Trek V - Das unentdeckte Land" den Verräter Colonel West spielte. Seine Rolle wurde aus dem ursprünglichen Film herausgeschnitten, kam dann bei der "extended

version" wieder rein. Zwischenzeitlich hat er auch eine Hauptrolle in der Comedy-Serie "Benson" absolviert (einem Ableger von "Soap").



Jadzia ist eine junge, verführerische Frau, der man ihre 330 Jahre nicht ansieht. Des Rätsels Lösung: Jadzai Dax ist ein Trill, d.h. sie beherbergt in ihrem Körper eine Art Parasiten, der nach dem Tod seines Trägers in einen neuen Gastkörper überwechsett. Die Lebensformen verschmelzen dabei zu einem neuen Charak-



ter, in dem Erfahrungen und Erlebnisse der beiden Individuen mitschwingen. Nach dem Tod ihres Vorgängers - Curzon Dax, einem alten Freund von Captain Sisko - wurde der Trill-Parasit der jungen Jadzia eingepflanzt, was auf ihrer Heimatwelt als große Ehre gilt. Auf der DS9 verrichtet Jadzia den Dienst einer Wissenschaftsoffizierin, wobei ihr die über 300jährige Erfahrung ihrer Vorgänger zugute kommt.

Auch Terry Farell hat verschiedene Karrieren hinter sich. Als Top-Model zierte sie Titelblätter von verschiedenen Modezeitschriften, während sie gleichzeitig Schauspielunterricht nahm. Ihre erste Rolle spielte Terry in "Karussel der Puppen", es folgten kurze Auftritte in "Zurück in die Vergangenheit" und in der "Bill Cosby Show". Ihre bislang größte Kinorolle spielte sie in "Hellraiser III". Auf Video war sie in einem Schlägerstreifen neben dem Kickboxer Don "The Dragon" Wilson zu sehen, und auch ein Computerspiel namens "Treasure Hunt" veredelte sie mit ihrer Anwesenheit. Für Terry-Fans unentbehrlich, aber nur sehr schwer zu finden: Die nie ausgestrahlte US-Version der SF-Comedyserie "Red Dwarf", in der Terry den Katzencharakter "Cat" spielt.

Dr. Julian Bashir (Alexander Siddig/ Siddig El Fadil)

Für Julian Bashir ist die Übernahme eines Arztpostens der erste Job im Weltraum. Seine Eltern hatten sich für ihn eigentlich eine große medizinische Karriere erträumt (und ihren Sohn dafür sogar einer illegalen genetischen Intelligenzsteigerung unterziehen lassen), doch den jungen Mediziner lockte das Abenteuer. In der ersten Zeit seines Dienstes stolpert er noch etwas unbeholfen durch die Geschehnisse auf einer halb-militärischen Basis, doch mittlerweile beherrscht er die alltäglichen und ungewöhnlichen Aufgaben seines



Heilberufes souverän. Bashir ist ein wenig von sich eingenommen, manche halten ihn sogar für einen arroganten Schwätzer und Pantoffelhelden. Doch diese Selbstinszenierung dient eher dazu, seine Unsicherheit, besonders bei schönen Frauen, zu überspielen.

Alexander Siddig ist gebürtiger Engländer und sammelte nach seinem Schauspielstudium erste Erfahrungen im Theater - sowohl als Schauspieler als auch als Regisseur. Vor seiner Rolle als Dr. Bashir ist er nur wenig im Fernsehen zu sehen gewesen, seine erste größere Rolle spielte er 1991 in dem Dreiteiler "The Big Batallions" für das britische Fernsehen. Nach einigen weiteren Fern-

sehspielen zog es ihn über den großen Teich nach Hollywood. Seine Karriere als Schauspieler steht noch am Anfang, weswegen er sich wohl auch in der vierten Staffel von DS9 einen neuen, einprägsameren Namen zulegte.



Der Ferengi Quark war schon - wie sein Intimfeind Odo - vor der Übernahme der Raumstation durch die Förderation an Bord der DS9. Er ist der Besitzer und Betreiber der einzigen Bar auf der Station, inklusive (manipuliertem) Glückspiel,



Animierdamen und Sex-Holosuiten! Quark ist skrupellos gewinnsüchtig und verschlagen, was aber für einen Ferengi die Norm ist. Angehörige dieser Rasse definieren ihre Kultur durch das Streben nach Reichtum und Besitz, und zwar um jeden Preis.

Doch vielleicht war Quark schon zu lange in menschlicher Gesellschaft, denn wann immer er in der Vergangenheit in Situationen kam, in denen er sich zwischen persönlichem Gewinn und dem Leben seiner Freunde entscheiden mußte, entschied er sich schweren Herzens für letzteres. Quark liebt schöne humanoide Frauen, die sich durch seine schleimigen Annäherungsversuche nach bester Ferengi-Manier allerdings meist abgestoßen fühlen.

Armin Shimerman wuchs in Los Angeles auf, sammelte seine erste Bühnenerfahrung aber auf dem New Yorker Broadway. Doch schon bald zog es ihn wieder nach Los Angeles zurück, wo er zum ersten - aber längst nicht zum letzten Mal - unter einer aufwendigen Maske schwitzen durfte: im TV-Klassiker "Die Schöne und das Biest" spielte er letzteres. Ebenso in dem Sci-Fi-Boxerfilm "Arena". Ohne Maske war er danach in "L.A. Law" und der Sitcom "Wer ist hier der Boss?" zu sehen.

"Star Trek" ist Shimerman nicht neu, er spielte bereits in "Next Generation" die Ferengis Letek (Episode 5: "Der Wächter") und Bractor (Episode 47: "Galavorstellung").

Chief Miles O'Brien (Colm Meany)

Wie später der Halb-Klingone Worf wechselte auch Miles O'Brien von Captain Picards Enterprise auf die DS9 über. Für den ebenso brillanten wie eigenwilligen Techniker war der Dienst auf der heruntergekommenen und halb funktionsuntüchtigen Raumstation zuerst ein wahrer Alptraum - schließlich war er die perfekte Technik eines, pardon: des Förderationsraumschiffes gewohnt. Doch sehr schnell lernte er die neue Umgebung schätzen. Als Offizier einer Raumstation im Krisengebiet wird O'Brien oft in militärische Aufträge einbezogen, was für den fried-



lichen Iren nicht selten ein psychologisches Problem darstellt - ohne seine Verläßlichkeit jedoch in Frage zu stellen. Rückhalt findet "der Chief" bei seiner Frau Keiko und seiner kleinen Tochter Molly. Zu seinen liebsten Freizeitbeschäftigungen gehört das Dartspielen mit dem völlig gegensätzlichen Dr. Bashir, wobei keiner der beiden je zugeben würde, daß sie mittlerweile eine tiefe Freundschaft verbindet.

Colm Meany ist tatsächlch ein in Dublin geborener, waschechter Ire und entschied sich schon früh für die Schauspielerei. Wie die meisten seiner DS9-Kollegen verdiente er sich seine Sporen als Bühnenschauspieler, bevor er seine Karriere in den USA fortsetze, wo er in "Remington Steele", "Das Model und der Schnüffler" und den "Geschichten aus der Schattenwelt" mitwirkte, bevor er seine anfangs kleinere Rolle in der "Next Generation" antrat. Auch für Kinogänger ist Colm Meany kein unbekanntes Gesicht, unter anderem war sein Talent in "Dick Tracy, "Stirb langsam II" "The Commitments" und "Alarmstufe rot" zu bewundern. Eine seiner besten Rollen, nach Chief O'Brien natürlich, spielte Colm Meany in Stephen Frears "The Snapper" als irischer Vater, der von der plötzlichen Schwangerschaft seiner Tochter völlig überfordert ist. Ebenfalls sehenswert: Seine Rolle als Dorfstecher in "Der Engländer, der einen Hügel hinaufstieg und einen Berg herunterkam".

Lieutenant Commander Worf (Michael Dorn)

Als er sechs Jahre alt war, verlor Worf seine Eltern bei einem Überfall der Romulaner. Von menschlichen Pflegeeltern aufgezogen, stand Worf von Anfang an zwischen zwei verschiedenen Kulturen. Worf war der erste Klingone, der auf einem Raumschiff der Förderation als Offizier seinen Dienst verrichtete: Unter Captain Picard war er für die Sicherheit auf der Enterprise verantwortlich. Nachdem der Frieden zwischen der Förderation und dem klingonischen Imperium zusam-



menzubrechen drohte, wurde Worf vorübergehend als taktischer Berater auf die DS9 versetzt. Auf die Bitte von Captain Sisko behielt Worf diesen Posten auch nach der leichten Entspannung der Situation bei. Nach einigen Anpassungsproblemen hat Worf mittlerweile sein Glück auf der Raumstation gefunden: In der fünften Staffel heiratet er die Symbiontin Lieutenant Jadzia Dax.

Für den in Texas geborenen Schauspieler ist die Mitwirkung bei DS9 nach TNG schon seine dritte Dauerrolle in einer erfolgreichen TV-Serie, vorher war er in der mittlerweile schon klassischen Cop-Serie "Chips" zu sehen. Auch in bekannten Serien wie "Falcon Crest", "Hotel" und "Unter der Sonne Kaliforniens" spielte Michael Dorn Gastrollen. Im Kino war er unter anderem neben Sylvester Stallone in "Rocky" zu sehen. In "Star Trek IV" spielte er Worfs Großvater und gab in "Das Treffen der Generationen" zusammen mit seinen Kollegen von der neuen Enterprise dem alten Captain Kirk das letzte Geleit. Nebenher war Dorn als Sprecher eine der "Biker-Mäuse vom Mars" und lieh zusammen mit Jerry Doyle von "Babylon 5" den Hauptdarstellern der Trickserie "Captain Simian" die Stimme.

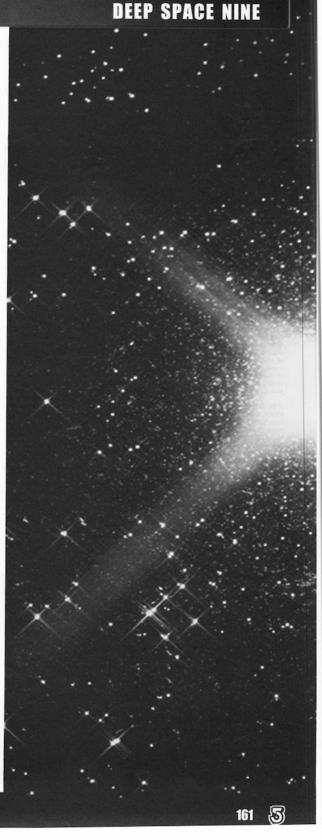
Jake Sisko (Cirroc Lofton)

Als Sohn von Benjamin Sisko begleitet Jake seinen Vater zunächst nur widerwillig auf die DS9. Welcher Teenager möchte seine Jugend schon auf einer Weltraumstation am Ende des Universums verbringen besonders, wenn ihm als Sohn des Kommandanten alle anderen ständig auf die Finger schauen? Doch sehr schnell lernt Jake das ungewöhnliche und aufregende Leben auf der DS9 kennen und schätzen. Die meiste Zeit verbringt er mit seinem Ferengi-Freund Nog auf dem Promenadendeck - sicherlich nicht zuletzt wegen der Dabo-Mädchen



aus Quarks Bar, auf die man von hier aus einen besonders guten Blick hat. Auch wenn Jake zur Enttäuschung seines Vaters keinerlei Ambitionen hat, der Sternenflotte beizutreten, verbindet die beiden eine sehr enge Beziehung, in der einer dem anderen in schwierigen Situationen den Rücken stärkt.

Cirroc Lofton wurde 1977 in Los Angeles geboren und stand zunächst für Sendungen des Schulfernsehens und verschiedene Werbespots vor der Kamera. Neben seiner Rolle als Jake Sisko war er erst einmal in einer größeren Produktion zu sehen: In "Ein Hund namens Beethoven" durfte er als Skateboardfahrer durchs Bild sausen.



Episodenführer

Eine Produktion von Paramount Television Ausführende Produzenten Rick Berman, Michael Piller, Jeri Taylor Titelmusik Dennis McCarthy Make-up Michael Westmore

Besetzung Avery Brooks (Benjamin Sisko). Cirroc Lofton Uake Sisko), Colm Meaney (Miles O'Brien), Nana Visitor (Kira Nerys), Terry Farrell (Jadzia Dax), Alexander Siddig (Julian Bashir). René Auberionois (Odo). Michael Dorn (Worf) u.a.

00 Der Abgesandt (Emissary, Pilot, 2 Stunden)

Regie David Carso Drehbuch Michael Piller USA 02.01.1993 Gaststars Patrick Stewart (Cpt. Picard), Camille

Saviola (Kai Opaka), Marc Alaimo (Gul Dukat), Felecia M. Bell (Jennifer Sisko), Joel Swetow (Gul Jasad), John Noah Hertzler (vulkanischer Captain),

Lynnda Ferguson (Doran) u.a. Auf die Bitte der Bajoraner übernimmt der nenflottencommander Sisko das Kommando über die Raumstation Deep Space Nine, die bis vor kurzem in der Hand der feindlichen Cardassianer war. Er begegnet der religiösen Führerin Kai Opaka. Sie zeigt ihm einen rätselhaften Drehkörper, der dem legendären "Himmelstempel" entstammt. Der Tempel entpuppt sich als stabiles Wurmloch, einer Art Tunnel im Raum, das in den entfernten Gamma-Quadranten führt. Es wird von Wesen bewohnt, die in der Menschheit eine Gefahr sehen. Während Sisko versucht, sie vom Gegenteil zu überzeugen, wird die Station von Cadassianer-Schiffen angegriffen.

01 Die Khon-Ma

(Past Prologue)
Regie Winrich Kolbe ch Kathryn Powers USA 09.01.1993

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Jeffrey Nordling (Thana Los), Barbara March (Lursa), Gwynyth Walsh (B'Etor), Vaughn Armstrong (Gul

Major Kira trifft den ehemaligen Untergrundkämpfer Thana Los wieder, der auf DS9 um Asyl bittet, da er von den Cardassianern gesucht wird. Mit Hilfe des zwielichtigen Garak entdeckt Dr. Bashir, daß Thana in eine Verschwörung verwickelt ist: Er plant, das Wurmloch zu vernichten, um Bajor für alle Parteien uninteressant zu machen

02 Unter Verdacht (A Man Alone)

Regie Paul Lynch

Drehbuch Michael Piller USA 16.01.1993

Gaststars Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Edward Lawrence Albert (Zayra), Max Grodénchik (Rom), Aron Eisenberg (Nog), Stephen James Carver (Ibudan) u.a.

Als der Bajoraner Ibudan ermordet wird, wird Odo, der kurz zuvor mit ihm Streit hatte, zum Hauptverdächtigen. Es beginnt eine regelrechte Hetziagd gegen den Formwandler. Zur selben Zeit richtet O'Briens Frau Keiko eine Schule auf der Station ein.

Regie Paul Lynch

Drehbuch Michael McGreevey und Naren Shankar USA 02.01.1993

Gaststars Jack Kehler (Janeel). Matthew Falson (Surmak Ren), Geraldine Farrell (Balis Blin), Bo Zenga (Asoth) u.a.

Auf DS9 wird versehentlich eine biologische Waffe ausgelöst, die noch aus der Besatzungszeit gegen die Cardassianer stammt. Das Resultat ist eine sich ausbreitende Sprachverwirrung, die für chaotische Zustän-de sorgt. Kira versucht, den Bajoraner ausfindig zu en, der die Waffe einst entwickelt hat.

04 Tosk, der Gejagti (Captive Pursuit)

Regie Corey Allen

Drehbuch Jill Sherman Donner und Michael Piller USA 30.01.1993

Gaststars Scott McDonald (Tosk), Gerit Graham (Jäger) u.a.

beschädigtes Schiff landet auf DS9. Der Pilot, Tosk, gehört einer Rasse an, die speziell zu dem Zweck erschaffen wurde, gejagt zu werden, was als große Ehre gilt. Als die Verfolger eintreffen, setzt O'Brien, der sich mit Tosk angefreundet hat, alles in Bewegung, damit die Jagd weitergeht.

Regie Paul Lynch

Kuriose Gestalten sind keine Seltenheit Drehbuch Robert Hewitt Wolfe USA 06.02.1993

Gaststars John DeLancie (Q), Jennifer Hetrick (Vash), Tom Cleister (Kolus) u.a. Die Archäologin Vash möchte von ihr entdeckte Ar-

tefakte aus dem Gamma-Quadranten auf DS9 versteigern. Kurz darauf erscheint der allmächtige Q. der Vash überreden will, wieder mit ihm den Kosmos zu erforschen. Als die Station plötzlich Energie verliert, glauben alle an eins von Q's Spielchen, der allerdings seine Unschuld beteuert.

(Dax)

Regie David Carson Drehbuch D. C. Fontana, Peter Allan Fields USA 13.02.1993

Gaststars Fionnula Flanagan (Enina Tandro), Gregory Itzin (Illon Tandro), Anne Haney (Rich-terin Renara), Richard Lineback (Selin Peers) u.a. Jadzia Dax wird eines Mordes beschuldigt, den sie in ihrem vorangegangenen Wirtskörper verübt haben einer Anhörung soll festgestellt werden, ob der Wirtskörper eines Trills für ein Verbrechen seines Symbionten verantwortlich gemacht werden kann. Währenddessen versucht Odo auf eigene Faust, Dax' Unschuld zu beweisen.

07 Der Parasit (The Passenger)

Regie Paul Lynch uch Morgan Gendel, Robert Hewitt Weolfe, Michael Piller

Gaststars Caitlin Brown (bek. aus "Babylon 5"; Ty Kajada), James Lashly (George Primmim), James Harper (Vantika) u.a.

Kira und Dr. Bashir retten die verletzte Tv Kajada aus ihrem havarierten Schiff. Sie transportierte den ge fangenen Schwerverbrecher Vantika, der offenbar tot In Wirklichkeit hat seine Seele von einem anderen Körper Besitz ergriffen: Dr. Bashir.

OB Chula - Das Sniel (Move Along Home)

Regie David Carso Drehbuch Frederick Rapaport, Lisa Rich, Jeanne

USA 13.03.1993 Gaststars Joel Brooks (Falow), Jmaes Lashly

(George Primmim), Clara Bryant (Chandra) Als eine Delegation der Wadi feststellt, daß Quark sie beim Glücksspiel betrügt, zwingen ihn die Frem-den zu einer Partie "Chula". Was Quark nicht weiß: der Spielfiguren steht für ein Crewmitglied. Sisko & Co befinden sich plötzlich in einem Labvrinth tödlicher Gefahren, die nur durch Quarks Würfelglück besiegt werden können.

09 Die Nachfolge (The Nagus)

Regie David Livingston Drehbuch Ira Steven Behr USA 20.03.1993

Gaststars Wallace Shawn (Nagus Zek), Aron Eisenberg (Nog), Max Grodénchik (Rom), Tiny Ron (Maihar-du), Lon Wagner (Krax), Barry Gordon (Nara) u.a.

er große Nagus Zek, oberster Ferengi, kommt auf DS9, wo er den nichtsahnenden Quark zu seine Nachfolger ernennt. Kurz darauf stirbt er. Schon bald werden auf Quarks Leben mehrere Attentate verübt, bis sich schließlich herausstellt, daß Quark nur eine Figur in einem schlauen Plan gewesen ist.

10 Der Steinwandles (Vortex) Regie Winrich Kolbe

Drehbuch Sam Rolfe USA 17.04.1993 Gaststars Cliff De Young (Croden), Randy Oglesby (Ah'Kel/Ro'Kel), Max Grodénchik (Rom), Leslie Engelberg (Yareth), Gordon Clapp (Hadran) u.a. Odo soll den Außerirdischen Croden, der einen Mord begangen hat, nach Hause zurückbringen und den dortigen Behörden übergeben, Croden behauptet, Informationen über Odos Heimatwelt zu besitzen, die

11 Die Phrophezelung (Battle Lines)

Regie Paul Lynch Drehbuch Richard Danus, Evan Carlos Somers USA 24.04.1993 Gaststars Jonathan Banks (Shel'la), Camille

er preisgeben will, falls Odo ihn freiläßt.

Saviola (Kai Opaka), Paul Collins (Zlangko)

Kai Opaka besucht DS9 und wünscht einen Flug durch das Wurmloch. Das Shuttle ist gezwungen, auf ei nem fremden Planeten notzulanden, wobei Opaka stirbt. Man stößt auf zwei verfeindete Gruppen, die sich seit Ewigkeiten bekämpfen: Eine chemische Veränderung hat sie unsterblich werden lassen.

12 Die Legende von Dal'Rok (The Storyteller)

Regie David Livingston

Drehbuch Kurt Michael Bensmiller, Ira Steven Behr USA 01.05.1993

Gaststars Jordan Lund (Woban), Gina Phillips (Varis), Jim Jansen (Faren Kag), Kay E. Kuter (Sirah), Lawrence Monoson (Hovath), Aron Eisenberg (Nog) u.a.

Wegen eines Notrufs besuchen O'Brien und Dr. Bashir ein bajoranisches Dorf, wo O'Brien von dem sterbenden Sirah zu seinem Nachfolger ernannt wird. Es war seine Aufgabe, "die Geschichte" zu erzählen, während das Dal'Rok, eine gefährliche Himmelsercheinung, das Dorf bedrohte. Nun liegt es an O'Brien, das Dorf vor dem Untergang zu bewahren.

13 Mulliboks Mond (Progress)

Regie Les Landau

Drehbuch Peter Allan Fields

USA 08.05.1993

Gaststars Brian Keith (Mullibok), Aron Eisenberg (Nog), Michael Bofshever (Toran), Terrence Evans (Baltrim), Annie O'Donell (Keena) u.a.

Ein bajoranischer Mond soll für energietechnische Zwecke evakuiert werden. Nur der alte Farmer Mullibok weigert sich vehement, seine Heimat zu verlassen, Als Kira den Auftrag erhält, Mullibok zum Weggehen zu überreden, gerät sie in eine Identitätskrise

14 Macht der Phanta (If Wishes Were Horses)

Regie Rob Legato Drehbuch Nell McCue Crawford, William Crawford, Michael Piller

USA 15.05.1993

Gaststars Michael John Anderson (Rumpelstilzchen), Keone Young (Buck Bokai), Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Hana Hatae (Molly O'Brien) u.a.

Die Gedanken der DS9-Crew werden plötzlich real. In O'Briens Quartier erscheint Rumpelstilzchen, nachdem er seiner Tochter das Märchen erzählt hat. Sisko begegnet seinem Baseball-Idol Buck Bokai, und Bashirs Gedanken erschaffen eine ihn anhimmelnde Jadzia Dax. Die Station sieht sich darüber hinaus von einem Riß im Raum bedroht, der alles aufzusaugen scheint.

15 Persönlichkeiten (The Forsaken)

Regie Les Landau

Drehbuch Don Carlos Dunaway, Michael Piller USA 22.05.1993

Gaststars Majel Barret (Lwaxana Troi), Jack Jearer (Vadosia), Constance Towers (Botschfterin Taxco), Michael Ensign (Botschafter Lojai) u.a.

An Bord kommt eine Gruppe von Botschaftern, zu denen auch die Betazoidin Lwaxana Troi gehört, die von der ersten Sekunde an von Odo fasziniert ist. Ausgerechnet als er sich mit ihr alleine im Fahrstuhl befindet, kommt es zu einem Systemausfall.

16 Meuterei

(Dramatis Personae) Regie Cliff Bole

Drehbuch Joe Menosky USA 29.05.1993

Gaststars Tom Towles (Klingone), Stephen Parr (Verlerian)

Nach der Explosion eines Klingonenschiffs, das gerade aus dem Gamma-Quadranten zurückgekehrt war, spaltet sich die Mannschaft von DS9 plötzlich in zwei Lager, Es kommt zu einem shakespearehaften Machtimpf zwischen den Offizieren der Föderation und den Baioranern.

17 Der undurchschaubare Marritza

Regie James L. Conway Drehbuch Peter Allan Fields

USA 12.06.1993 Gaststars Harris Yulin (Marritza), Tony Rizzoli (Kainon), Marc Alaimo (Gul Dukat), Ted Sorel (Koval),

Robin Christopher (Neela) u.a. Kira läßt einen Cardassianer verhaften, in dem sie

den Kriegsverbrecher Gul Darhe'el zu erkennen glaubt.

Kira ist außer sich, als dieser voller Stolz seine Greueltaten gesteht. Doch als Odo entdeckt, daß Gul DarHe'el bereits vor Jahren verstorben ist, entstehen Zweifel an der Aussage.

18 Blasphemie (In the Hands of the Prophets)

Regie David Livingston

Drehbuch Robert Hewitt Wolfe USA 19.06.1993

Gaststars Louise Fletcher (Vedek Winn), Philip Anglim (Vedek Bareil), Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Robin Christopher (Neela), Michael Eugene Fairman (Vendor)

Die Fronten zwischen der Föderation und Bajor verhärten sich, als die strenggläubige Vedek Winn an Bord kommt, die sich für den Kai-Posten beworben hat. Als Winns aussichtsreichster Gegner, Vedek Bareil, zu Vermittlungszwecken ebenfalls DS9 besucht, wird ein Anschlag auf ihn verübt.

2. Staffel

19 Die Helmkehr (The Homecoming, Teil 1 von 3)

Regie Winrich Kolbe Drehbuch Ira Steven Behr USA 25.09.1993

Gaststars Richard Beymer (Li Nalas), Frank Langella (Minister Jaro), Marc Alaimo (Gul Dukat), Max Grodénchik (Rom), Michael Bell (Borum) u.a.

Kira befreit den Widerstandkämpfer Li Nalas aus einem Arbeitslager der Cardassianer. Er wird Sisko an Kiras Stelle als neuer Verbindungsoffizier zugeteilt. Gleichzeitig werden auf DS9 Terroraktionen einer bajoranischen Nationalistengruppe, die sich "der Kreis" nennt, durchgeführt.

20 Der Kreis The Circle, Teil 2 von 31 Regie Corey Allen

Drehbuch Peter Allan Fields
USA 02.10.1993
Gaststars Richard Beymer (Li Nalas), Frank Langella (Minister Jaro), Louise Fletcher (Vedek Winn), Philip Anglim (Vedek Barell), Stephen McKir, Krim), Bruce Gray (Admiral Chekote), Mike Genovese (Zef'No) u.a.

Während die abberufene Kira sich nach Bajor in ein Kloster zurückzieht, entdeckt Sisko, daß der "Kreis" seine gigantischen Waffenlieferungen auf Umwegen von den Cardasianern bekommt, die sich so wieder D59 bemächtigen wollen. Sisko erhält den Befehl, sich nich einzumischen und ordnet die Evakulerung der Station an.

21 Die Belagerung The Siege, Teil 3 von 31 Regie Winrich Kolbe

Drehbuch Michael Piller
USA 09.10.1993
Gaststars Richard Beymer (Li Nalas), Frank Langelta (Minister Jaro), Louise Fletcher (Vedek Winn), Philip Anglim (Vedek Barrell), Stephen Minch (Krim), Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Hana Hatae (Molly O'Brien), Max Grodenchik (Rom) u.a.

Die vermeintlich leere Station wird von bajoranischen Truppen geentert. Sisko, der in Wirklichkeit mit einem Teil der Crew zurückgeblieben ist, gelingt es, die Bajoraner von der Verbindung des "Kreises" zu Cardassia zu überzeugen. Der Plan kann vereitelt werden, und die Föderation kehrt nach DS9 zurück.

(Invasive Procedures)

Regie Les Landau Drehbuch John Whelpley, Robert Hewitt Wolfe USA 16.10.1993

Gaststars John Glover (Verad), Megan Gallagher (bek. aus "Millennlum", Mareel), Tim Russ (bek. aus "Voyager", TKar), Steve Rankin (Yeto) u.a. Unter einem Vorwand kommt der Trill Verad an Bord von DS9, der keinen Symbionten trägt, da er als untauglich eingestütt wurde. Er zwingt daher Dr. Bashir, Jadzia den Symbionten zu entfernen und ihm einzupfhanzen. Daß Jadzia ohne Dax nicht überleben kann, interessiet ihm nicht.

23 Die Konspiratio (Cardassians) Regie Cliff Bole

Drehbuch James Crocker
USA 23.10.1993
Gaststars Rosalind Chao (Kelko O'Brien), Andrew
Robinson (Garak), Robert Mandan (Kotan Pa'Dar),

Terence Evans (Proka), Dion Anderson (Zolan), Videal Peterson (Rugal), Sharon Conley (Jomat Luson), Karen Hensel (Deela) u.a.

Nach einem Zwischenfall mit einem cardassianischen Waisenjungen, der auf Bajor aufgewachsen ist, setzt sich der Cardassianer Gul Dukat plotzlich für die Rückkehr des Jungen nach Cardassia ein, da der Vater des Kindes noch lebe. Seltsamerweise hat Dukat diese Information lange Zeit verheimlicht.

24 Das "Melora"-Problem (Melora)

Regie W. Kolbe

Drehbuch E. C. Somers, Steven Baum, Michael Piller, James Crocker USA 30.10.1993

Gaststars Daphne Ashbrook (Melora Pazlar), Peter Crombie (Flit Cot), Don Stark (Ashrock), Ron Taylor (klingonischer Wirt) u.a.

Die Wissenschaftlerin Melora Pazlar kommt nach DS9. Wegen der geringen Gravitation ihres Heimatplaneten benötigt sie verschiedene Hilfsmittel, darunter einen Rollstuhl, zur Fortbewegung. Dr. Bashir sieht zuerst in ihr ein faszinierendes Studienobjekt, verliebt sich jedoch in sie.

25 Profit oder Partner! (Rules of Acquisition)

Regie David Livingston Drehbuch Ira Steven Behr USA 06.11.1993

Gaststars Hélène Udy (Pel), Wallace Shawn (Nagus Zek), Tiny Ron (Maihar'du), Max Grodénchik (Rom), Brian Thompson (Inglatu), Emilia Crow (Zyree) u.a.

Der Nagus Zek kommt zurück auf DS9 und beauftragt Quark, mit den Dosi, einer Rasse aus dem Gamma-Quadranten, Geschäftsbeziehungen zu eröffnen. Es stellt sich heraus, daß Quarks Assistent Pel eine verkleidete Ferengi-Frau ist, denen verboten ist, Geschäfte zu machen.

26 Die Ermittlung (Necessary Evil)

Regie Jim L. Conway Drehbuch Peter Allan Fields USA 13.11.1993

Gaststars Katherine Moffat (Pallra), Marc Alaimo (Gul Dukat), Max Grodénchik (Rom), Robert Mackenzie (Trazko) u.a.

Eine Bajoranerin bittet Quark, ihr eine auf DS9 versteckte Schachtet zu beschaffen. Sie gehörte ihrem Ehemann, der zur cardasstanischen Besatzungszeit ermordet wurde. Wenig später wird Quark angeschossen, Odo, der die Sache untersucht, war damals von Glob, der Düskat mit dem Mordfall betraut worden. Die Hauptverdischtieb war die Geleibet des Formorderen kirk Nervverdischtieb war die Geleibet des Formorderen kirk Nerv-

27 Rätselhafte Fenn (Second Sight)

(Second Sight)

Regie A. Singer Drehbuch Mark Gehred-O'Connell, Ira Steven Behr, R. H. Wolfe USA 20.11.1993

Gaststars Salli Elise Richardson (Fenna/Nidell), Richard Kiley (Gideon Seyetik), Maria Erickson (Piersall) u.a.

Sisko trifft immer wieder auf eine hübsche Frau, die sich als Fenna vorstellt. Kurze Zeit später ist sie jedesmal verschwunden. Da trifft der exzentrische Terraformer Seyetik ein, in eben dessen Frau Sisko Fenna zu erkennen glaubt.

28 Auge des Universums (Sanctuary)

Regie Les Landau Drehbuch Frederick Rapaport USA 27.11.1993

Gaststars William Schallert (Varani), Deborah May (Haneek), Andre Koenig (Tumak), Aron Eisenberg (Nog), Michael Durrell (General Hazar), Betty McGuire (Vayna), Robert Curtis-Brown (Vedek Sorad), Kitty Swink (Rozahn), Leland Orser (gai) u.a.

Von einem havarierten Schiff wird die vierköpfige Crew an Bord gebeant. Sie sind die ersten, die das "Auge des Universums", das Wurmloch, gefunden haben. Drei Millionen ihres Volkes warten noch auf der anderen Seite, um nach Kentanna aufzubrechen, dem Gelobten Land. Sie sind überzeugt davon, daß es sich hierbei um Bajor handelt.

29 Rivalen (Rivals)

Regie David Livingston

Drehbuch Joe Menosky USA 01.01.1994

Gaststars Chris Sarandon (Martus Mazur), Barara Bosson (Roana), Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Max Grodénchik (Rom), K. Callan (Alsia), Albert Handerson (Cos)

Der El-Aurianer Martus Mazur eröffnet eine neue Bar auf dem Promenadendeck, Mit Hilfe von neuartigen Glücksspielauften ers, Quark die Kunden abzuwerben. Allerdings haben die Spielgeräte einen unwillkommenen Nebeneffekt: Sie beeinflussen die Gesetze der Wahrscheinlichkeit.

30 Metamorphosen (The Alternate)

Regie David Carson Drehbuch Bill Dial USA 08.01.1994

Gaststars James Sloyan (Dr. Mora Pol), Matzt

O'Brien wird von dem Kampfstoff infiziert. Auf Hilfe besteht keine Hoffnung, da Sisko annehmen muß, daß seine Leute tot sind.

32 O'Briens Identităt (Whispers)

Regie Les Landau Drehbuch Paul Robert Coyle USA 05.02.1994

Gaststars Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Todd Waring (DeCurtis), Susan Bay (Admiral), Philip LeStrange (Coutu), Hana Hatae (Molly O'Brien)

Nach O'Briens Rückkehr von einer Außenmission benimmt sich jeder seiner Kollegen äußerst verdächfüg. Er kommt zu dem Schluß, daß die DS9-Crew in eine Verschwörung mit feindlichen Rebellen verwikkelt ist. Als er der Sache auf den Grund gehen will, macht er eine unglaubliche Entdeckung.



Neuer Look, neue Mitglieder: die DS9-Crew in der neuesten Generation

McKenzie (Dr. Weld Ram) u.a.

Der Bajoraner Dr. Mora Pol, Odos Mentor und Vorbild für dessen humanolde Gestalt, bringt die Nachricht, daß im Gamma-Dudnaten DNS-Muster gefunden wurden, die von Odos Rasse stammen könnten. Tatbächlich findet man auf dem Planeten eine Art. Odo in flüssiger Form. Die Lebensform wird auf die Station gebracht, wo sie aus dem Labor ausbricht. Mysteriöse Angriffe auf Crewmitglieder sind die Folges.

31 Das Harvester-Desaster (Armageddon Game) Regie Winrich Kolbe

Drehbuch Morgan Gendel USA 29.01.1994 Gaststars Darleen Carr (E'

Gaststars Darleen Carr (E'Tyshra), Peter White (Sharat), Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Larry Cedar (Nydrom), Bill Mondy (Jakin) u.a. O'Brien und Dr. Bashir helfen zwei fremden Völkern

O'Brien und Dr. Bashir helfen zwei fremden Völkern bei der Vernichtung bakteriologischer Kampfstoffe, einem Relikt aus einem inzwischen beendeten Krieg. Plötzlich eröffnen zwei Soldaten das Feuer auf die Laborarbeiter. Die beiden überleben zwar, doch

33 Das Paradies-Experiment

(Paradise)

Regie Corey Allen Drehbuch Jeff King, Richard Manning, Hans Beimler

USA 12.02.1994

USA 12.02.1994 Gaststars Gail Strickland (Alixus), Steve Vinovich (Joseph), Julia Nickson (Cassandra), Michael Buchman Silver (Vinod), Erick Weiss (Stephen) u.a.

Sisko und Ö'Brien entdecken überraschend einen von Menschen bewöhnten Planeten. Wegen eines duodenischen Feldes gelingt es nicht, auf das Schiff zurückzuhehren. Alixus, die Anführerin der Kolonie, die dogmatische Lehren eines Lebens ohne die Technik verbreitet hat, unterbindet jeden Versuch der beiden, die technische Ausristiung zu benutzen.

34 Die Illusion (Shadow Play)

Regie Robert Sheerer Drehbuch Robert Hewitt Wolfe USA 19.02 1994

Gaststars Kenneth Tobey (Rurigan), Kenneth Mars (Colyus), Noley Thornton (Taya), Philip Anglim (Vedek Bareil), Trula M. Marcus, Martin Cassidy (Dorfbewohner)

Dax und Odo entdecken auf einem scheinbar unbe wohnten Planeten ein kleines Dorf. Die plötzlich auftauchenden Siedler bitten die Offiziere um Mithilfe. Unter geheimnisvollen Umständen verschwinden seit kurzer Zeit immer mehr Dorfbewohner.

35 Der Trill-Kandidat (Playing God)

Regie David Livingston Drehbuch Jim Trombetta, Michael Piller USA 26.02.1994

Gaststars Geoffry Blake (Ariin), C. Nelson Norris (Trajok), Rom Taylor (klingonischer Wirt), Richard Poe (Gul Evek) u.a.

Dax nimmt den jungen Trill Arjin unter ihre Fittiche, der einen Symbionten eingepflanzt bekommen möch-te. Im Gamma-Quadranten entdecken sie eine unbekannte Masse, ein neues Universum, das noch in der Entstehung begriffen ist, wie sich herausstellt. Leider wächst die Masse unaufhörlich, so daß sie zu einer Bedrohung für das bestehende Universum wird.

36 Profit und Verlust

(Profit and Loss) Regie Robert Wiemer Drehbuch Flip Kobler, Cindy Marcus

USA 19.03.1994 Gaststars Andrew Robinson (Garak), Mary Crosby (Natima Lang), Michael Reilly Burke (Hogue), Heidi Swedberg (Rekelen), Edward Wiley (Gul

Toran) u.a. Eine alte Liebe Quarks, die cardassianische Professorin Natima Lang, flieht mit zweien ihrer Schüler nach DS9. Sie wird wegen ihrer Zugehörigkeit zur cardassianischen Friedensbewegung gesucht. Quark gerät in eine Zwickmühle, als die Cardassianer Natimas Auslieferung fordern.

37 Ber Blutschwur (Blood Oath)

Regie Winrich Kolbe Drehbuch Peter Allan Fields USA 26.03.1994

Gaststars John Colicos (Kor), William Campbell (Koloth), Michael Ansara (Kang), Bill Bolender (Albino), Christopher Collins (Assistent des Albino) Die greisen Klingonen Kang, Kor und Koloth kommen nach DS9, um von Dax ein altes Versprechen einzufordern, Sie planen Rache für ihre Söhne, die vor langer Zeit von dem "Albino", dessen Versteck nun endlich entdeckt ist, getötet wurden.

38 Der Maquis, Teil 1 (The Maquis, Part 1)

Regie David Livingston Drehbuch James Crocker USA 23.04.1994

Gaststars Bertila Damas (Sakonna), Marc Alaimo (Gul Dukat), Bernie Casey (Cal Hudson), Tony Plana (Amaros), Michael A. Krawic (Samuels), Amanda Carlin (Kobb), Michael Rose (Miles), Richard Poe (Gul Evek) u.a.

Als ein Anschlag auf ein Cardassianerschiff verübt wird, bekennt sich eine Gruppe namens "Maquis" zu der Tat. Die Untergrundbewegung besteht aus Föderations-Kolonisten, die fest entschlossen si den Kampf gegen Cardassia aufrechtzuerhalten Sisko ist gezwungen, mit dem Cardassianer Gul Dukat zusammenzuarbeiten, um einen neuen Krieg

39 Der Maquis, Teil 2 (The Maquis, Part 2)

Regie Corey Allen ch Ira Steven Behr USA 30.04.1994

ststars siehe Teil 1, ferner Natalija Nogulich (Admral Necheyev), John Schick (Legate Pern), Michael Bell (Xepolitiker) u.a.

Siskos Loyalität wird auf die Probe gestellt, als er erkennt, daß sein alter Freund Lt. Cmdr. Hudson dem "Maquis" angehört. Um den Frieden aufrechtzuerhalten, muß es Sisko gelingen, eine Waffenlieferung an den "Maquis" zu verhindern

All Doc Implentet (The Wire)

legie Kim Friedman Drehbuch Robert Hewitt Wolfe USA 07.05.1994

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Jimmi F. Skaggs (Glin Boheeka), Ann Gillespie (Jabara), Paul Dooley (Enabran Tain) u.a.

Als der Cardassianer Garak, jetzt ein Freund von Bashir, zusammenbricht, entdeckt der Arzt ein Implantat in dessen Körper. Es half Garak, die für ihn unerträglichen Bedingungen auf DS9 auszuhalten. Bei dem Versuch, seinem Freund zu helfen, erfährt Bashir eine Menge über dessen Vergangenheit.

41 Die andere Seite

(Crossover)

Regie David Livingston Drehbuch Peter Allan Fields, Michael Piller USA 14.05.1994

Gaststars Andrew Robinson (Garak), John Cothran (Telok), Steven Gevedon (Klingone), Dennis Madalone (Plünderer) u.a. Bashir und Kira finden nach der Rückkehr von einer

Außenmission eine völlig veränderte Raumstation vor, auf der die Menschen für Cardassianer und Bajoraner Zwangsarbeit verrichten müssen. Durch eine zweite Kira, hier Kommandeurin von DS9, erfahren die beiden, daß sie sich in einem Paralleluniversum be finden. Einzige Hoffnung auf Rückkehr ist der hiesi-ge Sisko, zwielichtiger Anführer einer Söldnertruppe.

42 Die Wahl des Kai (The Collaborator)

Regie Cliff Bole rehbuch Gary Holland, Ira Steven Behr, Robert Hewitt Wolfe

USA 21.05.1994

Gaststars Philip Anglim (Vedek Bareil), Louise Fletcher (Vedek Winn), Bert Remsen (Kubus Oak), Camille Saviola (Kai Opaka), Tom Villard (Prylar Bek) Als die Wahl des neuen Kai, des geistigen Führer von Bajor, bevorsteht, gerät der Favorit Vedek Bareil in Verdacht, einst eine Gruppe bajoranischer Frei-heitskämpfer an die Cardassianer ausgeliefert zu haben. Nur Kira, die die Angelegenheit untersucht, glaubt an seine Unschuld.

43 Das Tribuna (Tribunal)

Regie Avery Brooks ch Bill Dial USA 04.06.1994

Saststars Fritz Weaver (Kovat), Rosalind Chao (Keiko O'Brien), John Beck (Raymond Boone), Richard Poe (Gul Evek), Caroline Lagerfelt (Makbar) u.a. wird unerwartet von den Cardass verhaftet und soll auf deren Heimatwelt vor Gericht gestellt werden. Obwohl Sisko bald O'Briens Unschuld beweisen kann, scheint O'Brien verloren. Auf Cardassia haben Gerichte nämlich nur den Sinn, den Angeklagten auf das bereits gefällte Urteil vorzubereiten

44 Der Plan des Domi (The Jem'Hadar)

Regie Kim Friedman Drehbuch Ira Steven Behr USA 11.06.1994

Gaststars Molly Hagan (Eris), Cress Williams (3. Talak'talan), Alan Oppenheimer (Cpt. Keogh), Aron Eisenberg (Nog), Michael Jace (1. Offizier der Odyssey)

Während eines Ausflugs in den Gamma-Quadranten werden Sisko & Co. von den Jem'Hadar gefangengenommen. Sie gehören dem Dominion an, das den gesamten Gamma-Quadranten kontrolliert, und ab sofort nicht mehr zulassen will, daß Schiffe das Wurmloch passieren

3. Staffel

45 Die Suche 1

(The Search 1)

Regie Kim Friedman Drehbuch Ronald D. Moore USA 24.09.1994

Gaststars Martha Hackett (T'Rul), Kenneth Marshall (Lt. Cmdr. Eddington), Salome Jens (Formwandler), John Fleck (Ornithar) u.a.

Mit der Defiant, einem neuen Kriegsschiff, begibt sich die DS9-Crew in den Gamma-Quadranten, um nach den Gründern des Dominion zu suchen. Die Defiant wird von Schiffen der Jem'Hadar attackiert und manövrierunfähig gemacht. Währenddessen gelingt es Odo endlich, Angehörige seines Volkes zu finden.

(The Search 2)

Regie Jonathan Frakes

Drehbuch Ira Steven Behr USA 01.10.1994

Gaststars Natalija Nogulich (Admiral Necheyev), Andrew Robinson (Garak), William Frankfather, Salome Jens (Formwandler), Dennis Christopher (Borath), Christopher Doyle, Tom Morga (Jem'Hadar) u.a.

lage später wird die Crew der Defiant gerettet und nach DS9 zurückgebracht, um festzustellen, daß das Dominion inzwischen Beziehungen zur Föderation aufgenommen hat. Odo muß sich entscheiden, ob er bei seinesgleichen bleiben oder nach Hause zurück-

47 Das Haus des Quark (The House of Quark)

Regie Les Landau

Drehbuch Ronald D. Moore USA 08.10.1994

Gaststars Mary Kay Adams (bek. aus "Babylon 5"; Grilka), Robert O'Reilly (Gowron), Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Charles Carrasco (D'Ghor), Joseph Ruskin (Tumek) u.a.

Ein Klingone kommt in Quarks Bar durch einen Unfall ums Leben. Quark verbreitet dagegen, daß er den Mann in Notwehr tötete, und bewahrt so unbewußt die Ehre des Toten. Auf diese Weise gerät der Ferengi unfreiwillig in einen klingonischen Familienzwist.

48 Das Emullib

Regie Cliff Bole Drehbuch René Echevaria USA 15.10.1994

Gaststars Lisa Banes (Dr. Renhol), Nicholas Cascone (Timor), Jeff Magnus McBride (Joran Belar), Harvey Vernon (Yolad) u.a.

Dax hat immer häufiger Wutanfälle, die, wie Bahshir feststellt, in Verbindung mit einem ihrer früheren Wirtskörper stehen. In der Hoffnung auf Hilfe bringt man sie auf den Heimatplaneten der Trill. Sisko ur Bashir entdecken dort einige Unstimmigkeiten in der Liste von Dax' Wirtskörpern.

49 Die zweite Haut (Second Skin)

Regie Les Landau Drehbuch Robert Hewitt Wolfe

USA 22.10.1994

Gaststars Gregory Sierra (Entek), Lawrence Pressman (Legate Tekeny Ghemor), Andrew Robinson (Garak), Yony Pappenfuss (Yeln), Cindy Katz (Yteppa), Christopher Carroll (Gul Benil) Freyda Thomas (Alenis Grem), Billy Burke (Ari) Major Kira wird von einem Bajoraner der sie einst in einem cardassianischen Arbeitslager gesehen haben will. Am nächsten Morgen wacht in einem Haus auf Cardassia auf - mit dem Gesicht einer Cardassianerin. Ein Mann namens Ghemor behauptet, daß sie in Wirklichkeit seine Tochter Iliana ist.

50 Der Ausgesetzte (The Abandoned)

Regie Avery Brooks Drehbuch D. Thomas Majo. Steve Warnek

USA 29.10.1994 Gaststars Bumper Robinson (jugendlicher Jem'Hadar), Jill Sayre (Marta), Leslie Bevis (boslianischer Captain), Hassan Nicholas (Jem'Hadar-Junge) u.a.

Quark entdeckt in einem Schrotthaufen einen Säugling, der rasend schnell heranwächst. Wie man bald sieht, ist der Junge, dessen Kampfeslust jeden Tag steigt, ein Jem'Hadar. Odo, der als einziger mit ihm fertig wird, will herausfinden, ob die Aggression des Jungen tatsächlich angeboren ist.

51 In der Falle (Civil Defense)

Regie Reza Badiyi Drehbuch Mike Krohm USA 05.11.1994

Gaststars Marc Alaimo (Gul Dukat). Andrew Robinson (Garak), Danny Golgring (Legate Kell) u.a. Auf DS9 wird versehentlich ein altes cardassianisches Sicherheitssystem aktiviert, das ab sofort versucht, eine nicht vorhandene Sklaven-Revolte niederzuschlagen. Der einzige, der helfen könnte, ist derienige, von dem das Programm stammt: Gul Dukat.

(Meridian)

Regie Jonathan Frakes Drehbuch Mark Gehred-O'Connell USA 12.11.1994

Gaststars Jeffrey Combs (Tiron), Brent Cullen (Deral), Christine Healy (Seltin)

Die Defiant stößt im Gamma-Quadranten auf den Planeten Meridian, der alle 60 Jahre aus einer materie losen Dimension kurz in die unsere wechselt. Zwischen Jadzia Dax und einem Meridianer entwickelt sich eine Liebesbeziehung.

(Defiant)

Regie Cliff Bole Drehbuch Ronald D. Moore USA 19.11.1994

Gaststars Jonathan Frakes (Riker), Marc Alaimo (Gul Dukat), Tricia O'Neil (Korinas), Shannon Cochran (Kalita), Robert Kerbeck (Cardassianer) u.a. Commander Riker von der Enterprise besucht DS9 und überredet Kira, ihn durch die Defiant zu führen. In Wirklichkeit handelt es sich aber um Rikers Zwillingsbruder Thomas, Er ist inzwischen zum "Maguis" überge laufen und hat die Absicht, die Defiant zu stehlen.

(Fascination)

Regie Avery Brooks hbuch Philip Lazebnik USA 26.11.1994

Gaststars Majel Barrett (Lwaxana Troi), Philip Anglim (Vedek Bareil), Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Hana Hatae (Molly O'Brien) u.a.

Während des bajoranischen Dankbarkeitsfestes, dem auch Lwaxana Troi beiwohnt, kommt es zu haarsträubenden Verwicklungen: Dax fühlt sich lich zu Sisko hingezogen, dessen Sohn Jake ver-liebt sich in Major Kira, die ihrerseits mit Dr. Bashir anbandelt. Nur die O'Briens haben einen Ehekrach nach dem anderen

55 Gefangen in der Vergangenheit 1 (Past Tense 1)

Regie Reza Badivi Drehbuch Robert Hewitt Wolfe USA 31.12.1994

Gaststars Al Rodrigo (Bernardo), Jim Metzler (Chris Brynner), Dick Miller (Vin), Bill Smitrovich (Webb), Frank Military (B. C.), Tina Lifford (Lee), Richard Lee Jackson (Danny), John Lendale Bennett (Gabriel Bell), Eric Stuart (Treppenwache) Eine Transporterfehlfunktion verschlägt Sisko, Dr. Bashir und Dax ins San Francisco des Jahres 2024. Sie werden in die "Schutzzone", eine Art Ghetto, gebracht. Durch ihre Anwesenheit verursachen sie indirekt den Tod des farbigen Gabriel Bell. Bell hätte eine historisch wichtige Revolte leiten sollen. Um ein Paradoxon zu verhindern, beschließt nun Sisko. Bells Stelle einzunehmen

56 Gefangen in der Vergangenheit 2 (Past Tense 2)

Regie Jonathan Frakes Drehbuch Ira Steven Behr, René Echevarria USA 07.01.1995

Gaststars siehe Teil 1, ferner Daniel Zacapa (Henry Garcia). Mitch David Carter (SWAT Führer). Deborah Van Valkenburgh (Detective Preston), Clint Howard (Grady)

Während Sisko versucht, eine politische Geiselnahme unblutig zu beenden, reisen Odo und Kira auf der Suche nach ihren Leuten durch die Zeit, Einziges Problem: Sie können nur eine begrenzte Anzahl von Zeitsprüngen durchführen.

57 Der Funke des Lebens (Life Support)

Regie Reza Badivi

Drehbuch Ronald D. Moore, Christian Ford, Roger Soffer

USA 28.01.1995

Gaststars Philip Anglim (Vedek Bareil), Louise Fletcher (Kai Winn), Lark Voorhies (Leanne), Ann Gillespie (Krankenschwester), Andrew Prine (Turrel), Aron Eisenberg Bei einem Unfall wird Vedek Bareil lebensgefährlich

veletzt. Bareil, dessen Charisma von unschätzbarem Nutzen für die Friedensgespräche mit den Cardassianern war, muß unbedingt wieder gesund werden. Dr. Bashir schafft es. Bareil mit unn xen Mitteln am Leben zu erhalten.

58 Herz aus Stein [Heart of Stone]

Regie Alexander Singer Drehbuch Ira Steven Behr, Robert Hewitt Wolfe

USA 04.02,1995

Gaststars Max Grodénchik (Rom), Aron Eisenberg

(Nog), Solome Jens (Formwandler) Bei der Verfolgung eines Piloten des "Maquis", der in einer Höhle Zuflucht gesucht hat, bleibt Kira mit dem Fuß in einem Kristall stecken, der zu wachsen beginnt. Jeder Versuch, sich zu befreien, führt nur dazu, daß der Kristall größer und größer wird. Odo muß einen Weg finden, Kira zu befreien, bevor es zu snät ist.

59 Trekors Prophezelung (Destiny)

Regie Les Landau Drehbuch David S. Cohen, Martin A. Winer USA 11.02.1995

Gaststars Tracey Scoggins (bekannt aus "Lois & Clark"; Gilora), Wendy Robie (Ulani), Erick Avari (Vedek Yarka), Jessica Hendra (Dejar) u.a.

Die Prophezeiung eines bajoranischen Geistlichen sorgt für Aufruhr auf DS9. Er sieht in einer Gruppe cardassianischer Wissenschaftler die Vorboten nahenden Unheils. Inzwischen kommt der Ferengijunge nit einer ungewöhnlichen Bitte zu Sisko: Er möchte in die Akademie der Sternenflotte aufge-

60 Das Motiv der Propheten (Prophet Motive)

Regie René Auberjonois

hbuch Ira Steven Behr, Robert Hewitt Wolfe USA 18.02.1995

Gaststars Wallace Shawn (Nagus Zek), Max Grodénchik (Rom), Tiny Ron (Maihar'du), Juliana Donald (Emi) u.a.

Zek, der große Nagus der Ferengi, präsentiert auf DS9 stolz die von ihm überarbeiteten "Erwerbsregeln", die Bibel der Ferengi. Als sich die neuen Regeln als unerwartet sozial erweisen, beginnt Quark, am Verstand des Nagus zu zweifeln. Er versucht herauszufinden, was passiert ist.

61 Ber Vision (Visionary)

Regie Reza Badivi

Drehbuch John Skirley, Ethan H. Calk USA 25.02.1995

Gaststars Jack Shearer (Ruwon), Anette Helde

Nach einer Strahlungsvergiftung hat O'Brien scheinbar immer wieder Visionen aus der nahen Zukunft. Tatsächlich bewegt er sich aber durch die Zeit. Als er schließlich in der Zukunft die Zerstörung der Station beobachtet, wird ihm bewußt, daß die an Bord befindlichen Romulaner ein Komplott vorbereiten.

62 Ferne Sti (Distant Voices)

Regie Alexander Singer Drehbuch Ira Steven Behr, R. Hewitt Wolfe, Joe Menosky

USA 08.04.1995

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Victor Rivers (Altovar). Ann Gillespie (Krankenschwester) u.a. Nachdem er von einem Außerirdischen angegriffen wurde findet sich Rashir auf einer total verwiste. ten Station wieder. Er selbst beginnt, rasend schnell zu altern. Auf der Suche nach einer Antwort, zeigt sich, daß sich alles nur in seinen Gedanken abspielt In Wirklichkeit liegt er in der Notaufnahme und ringt mit dem Tode.

63 Durch den Spiegel (Through the Looking Glass)

Regie Winrich Kolbe Drehbuch Ira Steven Behr, Robert Hewitt Wolfe USA 15.04.1995

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Felicia M. Bell (Jennifer Sisko), Max Grodenchik (Rom)u.a.

Der O'Brien aus dem Paralleluniversum entführt Sisko in seine Heimatdimension. Dort soll dieser den Platz seines ermordeten Pendants einnehmen, der Anführer einer Rebellengruppe war. Sisko will sich weigern, bis er erfährt, daß seine Frau Jennifer in dieser Welt noch am Leben ist.

64 Der geheimnisvolle Garak 1 (Improbable Cause)

Regie Avery Brooks

Drehbuch René Echevarria, Robert Ledermann, David R. Long USA 22.04.1995

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Carlos LaCamara (Retaya), Joseph Ruskin (Informant), Darwyn Carson (Romulaner), Juliana McCarthy (Mila), Paul Dooley u.a.

Als auf den Laden des Cardassianers Garak ein Bombenanschlag verübt wird, findet Odo heraus, daß sechs weitere Mitglieder des cardassianischen Geheimdienstes, dem einst auch Garak angehörte, am selben Tag ermordet wurden. Garaks Mentor Tain, der hinter allem steckt, hat sich mit den Romulanern verbündet, um einen Angriff gegen das Dominion zu fliegen.

65 Der gehe mnisvolle Garak 2 (The Die is Cast)

Regie David Livingston Drehbuch Ronald D. Moore USA 29.04.1995 Gaststars Andrew Robinson (Garak), Paul Dooley (Enabran Tain), Kenneth Marshall (Lt. Cmdr Eddington), Leon Russom (Toddman), Leland Orser (Lovok)

Garak und Odo werden von Tain gefangengenor doch Garak läuft zum Feind über. Um seine Loyalität zu beweisen, wird von ihm verlangt, Odo zu foltern. rischen beginnt Sisko, unter Mißachtung eines Befehls, mit der Defiant nach Odo zu suchen

66 Die Erforschei

(Explorers)

Regie Cliff Bole Drehbuch René Echevarria, Hilary J. Bader USA 06.05.1995

Gaststars Marc Alaimo (Gul Dukat), Bari Hochwald (Dr. Elizabeth Lense), Chase Masterson (Leeta) u.a. Sisko und sein Sohn Jake wollen beweisen, daß die Bajoraner bereits vor den Menschen und den Cardassianern die Raumfahrt entwickelt hatten. Zu diesem Zweck rekonstruieren sie ein primitives Raumschiff und versuchen damit, Cardassia zu erreichen bis sie vom Kurs abkommen

Regie René Auberjonois

Drehbuch Ira Steven Behr, Robert Hewitt Wolfe USA 13.05.1995

Gaststars Penny Johnson (Kasidy Yates), Max Grodénchik (Rom), Jeffrey Combs (Brunt), Andrea Martin (Ishka) u.a.

Quark wird auf den Heimatplaneten der Ferengi zitiert, wo er sich für ein "Verbrechen" seiner Mutter verantworten soll. Sie hat Profit gemacht, was weiblichen Ferengi streng untersagt ist.

RR Shakaar (Shakaar)

Regie Jonathan West Drehbuch Gordon Dawson

USA 20.05.1995

Gaststars Duncan Regehr (Shakaar), Diane Salinger (Lupaza), William Lucking (Furel), Sherman Howard (Syvar), Jon Doman (Lenaris), Louise Fletcher (Kai Winn)

Kai Winn, frisch ernannt zur Vorsitzenden der bajoranischen Regierung, bittet Kira, in einer Sache zu vermitteln. Sie soll eine Gruppe von Farmern überreden, ihr Land der Regierung zu überlassen. Aller-dings sind Winns Beweggründe nicht so edel, wie es zunächst scheint.

69 Facetten (Facets)

Regie Cliff Bole

Drehbuch René Echevarria USA 10.6.1995

Gaststars Jeffrey Alan Chandler (Wächter), Max Grodénchik (Rom), Aron Eisenberg (Nog), Chase Masterson (Leeta) u.a.

Dax bittet ihre Freunde anläßlich einer Art Jubiläm, für einen Tag die Seelen ihrer früheren Inkarnationen zu übernehmen. Alles geht gut, bis Curzon Dax, den Odo darstellt, dessen Körper nicht mehr freigeben will.

70 Der Widersag

(The Adversary)

Regie Alexander Singer Drehbuch Ira Steven Behr, Robert Hewitt Wolfe USA 17.06.1995

Gaststars Lawrence Pressman (Krajensky), Kenneth Marshall (Lt. Cmdr. Eddington), Jeff Austin (Bolianer) u.a.

Der zum Captain beförderte Sisko wird mit der Defiant zu Vermittlungsgesprächen ins Gebiet der Tzenkethi beordert. Als es unterwegs zu mehreren Sabotageakten kommt, stellt sich heraus, daß sich ein Agent des Dominion an Bord befindet: Ein Formwandler!

4. Staffel

71+72 Der Weg des Kriegers (The Way of the Warrior)

Regie James L. Conway Drehbuch Ira Stephen Behr & Robert Hewitt Wolfe USA 30.09.1995

Gaststars Penny Johnson (Captain Kasidy Yates), Robert O'Reilly (Gowron), J.G. Hertzler (Martok), Marc Alaimo (Gul Dukat), Andrew Robinson (Garak) u.a.

Zu der schwebenden Bedrohung durch das Dominion gesellen sich politische Probleme mit den Klingonen. die den Friedensvertrag mit der Föderation auflösen wollen. Lieutenant Commander Worf wird auf Deep Space Nine versetzt, um als diplomatischer Verbindungsmann zu agieren. Als eine große Klingonenflotte vor der Station auftaucht, findet er heraus, daß sein Volk einen Angriff auf den als vom Dominio wandert vermuteten cardassianischen Heimat-

(The Visitor)

Regie David Livingston

ch Michael Taylor USA 07.10.1995

Saststars Tony Todd (erwachsener Jake), Galyn Gorg (bekannt aus "M.A.N.T.I.S."; Korena), Rachel Robinson (Melanie), Aron Eisenberg (Nog)

Ein gealterter Jake Sisko erzählt der unerfahrenen Autorin Melanie die Geschichte seiner lebenslangen Versuche, den seit einem seltenen Unfall verscholle nen Vater zu lokalisieren. Dieser war vor den Augen

Drehbuch Nick Corea, Toni Marberry & Jack Trevino

USA 21.10.1995

Gaststars Penny Johnson (Kasidy Yates), Marc Alaimo (Gul Dukat), Roy Brocksmith (Razka) u.a. Kira untersucht das Verschwinden eines cardassianischen Gefangenentransporters, auf dem sie einen alten Freund vermißt glaubt. Die Mission zu dem als Absturzort lokalisierten Planeten führt sie mit ihrem alten Gegner Gul Dukat zusammen, der ebenfalls persönliche Verluste verfolgt - bis hin zu einer grausamen Konseguenz.

76 Wiedervereinigt (Relained)

Regie Avery Brooks Drehbuch Ronald D. Moore & René Echevarria USA 28.10.1995

Gaststars Susanna Thompson (Dr. Lenara Khan). Tim Ryan (Bejal Kahn), James Noah (Dr. Pren), Kenneth Marshall (Eddington) u.a.

Unter einer Gruppe von Wissenschaftlern, die auf der Station Experimente durchführen wollen, befindet sich auch die neue Wirtin eines Trills, mit dem Dax in einem früheren Leben einmal verheiratet gewe sen ist. Obwohl die Zusammenkunft ehemaliger Partner auf Trill mit Verbannung und letztlich Tod des Symbionten geahndet wird, können die beiden ihre alten Gefühle nicht völlig unterdrücken.

77 Kleine grüne Mi (Little Green Men)

Regie James L. Conway Drehbuch Ira Stephen Behr, Robert Hewitt Wolfe, Toni Marberry & Jack Trevino USA 04.11.1995

Gaststars Megan Gallagher (bekannt aus "Nowhere Man" und _Millennium": Schwester Garland).



Geballte Frauenpower: Kira und Dax

des jungen Jake in einem Energieblitz verschwun und letztlich für tot erklärt worden, doch im Lauf der Zeit ist er Jake immer wieder erschienen.

74 Der hipp ocratic Dath)

Regie Rene Auberionois Drehbuch Nick Corea & Lisa Klink USA 14.10.1995

Gaststars Scott MacDonald (Goran Agar), Stephen Davies (Arak Taral), Jerry Roberts (Meso Clan), Marshall Teague (Temo Zuma)

O'Brien und Bashir müssen auf einem abge Planeten im Gamma-Quadranten notlanden. Dort werden sie von einer Gruppe Jem" Hadar gefangengend men, und deren Anführer verlangt vom Doktor, inerhalb der ihnen verbleibenden fünf Tage ein Mittel gegen den Suchtstoff zu finden, von dem alle Dem Hadar genetisch abhängig gemacht worden sind.

75 Indiskretic (Indiscretion)

Regie LeVar Burton

Charles Napier (Denning), Conor O'Farrell (Carlson), James G. MacDonald (Wainwright), Max Grodenchik (Rom), Aron Eisenberg (Nog) u.a.

Als Quark alte Schulden in Form eines Kleinraumschiffs ausbezahlt bekommt, begleiten Rom und den jungen Nog zur Akademie der Sternenfli auf die Erde. Ein Antriebsfehler kurz vor ihrer Ankunft zwingt sie zur Notlandung, wirft sie aber gleichzeitig in der Zeit zurück, und sie werden von irdi-schen Militärs geborgen - im Jahr 1947 in Roswell, New Mexico

78 Das Wa

(Starship Down)

Regie Alexander Singer Drehbuch David Mack & John J. Ordover USA 11.11.1995

Gaststars James Cromwell (Hanok), F.J. Rio (Muniz), Jay Baker (Stevens), Sara Mornell (Carson) u.a.

Eine Mission im Gamma-Quadranten endet für die Defiant mit schweren Schäden in der giftigen At sphäre eines Gasriesen, Während O'Brien den Geg-

ner ohne Sensorenabstrahlungen zu orten versucht, sind Dax und Bashir in einem Turbolift gefangen, und Quark muß einen Torpedo entschärfen, der die Hülle des Schiffes durchbrochen hat.

79 Das Schwert des Kahless (The Sword of Kahless)

Regie LeVar Burton Drehbuch Hans Beimler & Richard Danus USA 18.11.1995

Gaststars John Colicos (Kor), Rick Pasqualone (Toral) u.a.

Ein alter klingonischer Krieger macht sich zusammen mit Worf und Dax auf die Suche nach einem verlorenen mythischen Gegenstand. Auf dem Trip werden sie mit einer konkurrierenden Gruppe von Kriegern konfrontiert, und langsam beginnen Zweifel an der einigenden Wirkung des Schwertes von Kahless für das klingonische Volk aufzukeimen.

80 Unser Mann Bashir (Our Man Bashir)

Regie Winrich Kolbe uch Ronald D. Moore & Robert Gillan

USA 25.11.1995 Gaststars Max Grodénchik (Rom), Kenneth Mars-

hall (Eddington), Andrew Robinson (Garak) u.a. Ein Transporterunfall schleudert die Kommand der Station mitten in das Holo-Programm von Bashir, in das er sich selbst als schnittiger Agent der 60er Jahre einprogrammiert hat. Ohne sich ihrer wahren Identitäten bewußt zu sein, werden sie Teil eines gefährlichen Spiels, aus dem nur Bashir selbst einen Ausweg finden kann.

81 Die Front (Hometront)

Regie David Livingston

Drehbuch Ira Stephen Behr & Robert Hewitt Wolfe USA 30.12.1995

Gaststars Robert Foxworth (Levton), Herschel Sparber (Jaresh-Inyo), Susan Gibney (Benteen), Brock Peters (Joseph Sisko), Aron Eisenberg (Nog) Der Verdacht, daß die Formwandler des Dominion bereits das Herz der Föderation zu unterwandern beginnen, veranlaßt Siskos und Odos Transfer zur Erde. Siskos Erfahrung mit dem Gegner soll helfen, die Gefahr abzuwenden, und so kann er nur ig Zeit mit seinem Vater verbringen. Als wich tige Befehlsträger der Sternenflotte ausgetauscht

scheinen und die irdische Abwehr erheblich ge-

schwächt wird, müssen sie mit einer direkten Inva-

82 Das verlorene Paradies (Paradise Lost - Homefront 2)

Regie David Livingston hbuch Ira Stephen Behr, Robert Hewitt Wolfe & Ronald D. Moore

USA 06.01.96 Gaststars David Drew Gallagher (Riley Shepard), Mina Badie (Sicherheitsoffizier), Rudolph Willrich (Akademie-Kommandant) u.a.

Sisko will beweisen, daß Mitglieder des Kommandos der Sternenflotte einen Militärputsch planen, um auf diesem Weg der Bedrohung durch das

Dominion Herr zu werden. Während er die Erde vor ihrem sicheren Untergang retten muß, wird die nahende Defiant von einem Föderationsschiff mit Vernichtungsauftrag konfrontiert.

83 Emotionen (Crossfire)

Regie Les Landau Drehbuch René Echevarria USA 27.01.1996

Gaststars Duncan Regehr (bek. aus "V"; Shakaar), Bruce Wright (Sarish) u.a.

Premierminister Shakaar von Bajor steht während seines Aufenthalts auf Deep Space Nine unter Odos Schutz. Dieser hat nicht nur alle Hände voll zu tun, den geplanten Anschlag einer cardassianischen Terrorgruppe zu verhindern, sondern wird auch noch Zeuge der sich entwickelnden Beziehung zwischen Shakaar und Kira, für die er selbst mehr als Freundschaft empfindet

84 Zu neuer Würde

(Return to Grace) Regie Jonathan West

ouch Hans Beimler & Tom Benko USA 03.02.1996

Gaststars Marc Alaimo (Dukat), Cyia Batten (Tora Ziyal), Casey Biggs (Damar) u.a.

er für seine folgenreiche Beziehung zu einer Bajoranerin degradierte Dukat begleitet Kira zu einem cardassianischen Außenposten, auf dem Informationen über die klingonischen Aggressoren ausgetauscht werden sollen. Dort angekommen, müssen sie aber feststellen, daß ein einzeln handelndes Klingonenschiff bereits vernichtende Spuren hinterlassen hat, und sie nehmen die Verfolgung auf, um weitere Angriffe zu verhindern.

85 Die Söhne des Mogh (Sons of Mogh)

Regie David Livingston ouch Ronald D. Moore USA 10.02.1996

Gaststars Tony Todd (Kurn), Robert Doqui (Noggra) u.a.

Worfs Bruder Kurn trifft auf der Station ein und berichtet, daß Worfs Familie aufgrund dessen Hinwe zur Föderation in der Heimat mittlerweile als geächtet gilt. Kurn bleibe nun kein anderer Ausweg, seine Ehre zu wahren, als rituellen Selbstmord zu begehen und Worf muß dabei die tödliche Klinge führen.

86 Der Streik (Bar Association)

Regie LeVar Burton

rehbuch Robert Hewitt Wolfe, Ira Stephen Behr, Barbara J. Lee & Jennifer A. Lee USA 17.02.1996

Gaststars Jeffrey Combs (Brunt), Chase Masterson (Leeta), Jason Marsden (Grimp), Emilio Borelli (Frool), Max Grodénchik (Rom) u.a.

Als Rom, trotz Krankheit in Quarks Bar zur Arbeit gezwungen, dort eines Tages zusammenbricht, rät ihm Bashir, gegen seinen tyrannischen Chef nach gewerkschaftlichem Modell vorzugehen. Nachdem ihm Ouark bei seiner Rückkehr noch dazu Lohnkürzungen

in Aussicht stellt, setzt Rom die Empfehlung in die Tat um und organisiert einen Streik unter den Angestellten der Bar.

87 Die Übernahme (Accession)

Regie Les Landau Drehbuch Jane Espenson

USA 24.02.1996

Gaststars Richard Libertini (Akorem Laan), Robert Symonds (Vedek Porta), Camille Saviola (Kai Opaka), Rosalind Chao (Keiko), Hana Hatae (Molly) u.a.

Ein uraltes bajoranisches Schiff fällt plötzlich aus dem Wurmloch, an Bord ein legendäres geistiges Vorbild seines Volkes: Akorem. Er erhebt Anspruch Titel des Abgesandten der Propheten, und der sich in dieser Rolle ohnehin nicht wohlfühlende Sisko läßt ihn gewähren. Akorem aber versetzt Bajor in alte Zeiten zurück, indem er archaische Regeln der Vergangenheit zu reaktivieren sucht.

88 Das Gefecht (Rules of Engagement)

Regie LeVar Burton Drehbuch Ronald D. Moore, Bradly Thompson & David Weddle

USA 06.04.1996

Gaststars Ron Canada (Ch'Pok), Deborah Strang (T'Lara) u.a.

Worf muß sich dafür verantworten, einen verhängnisvollen Schußbefehl auf ein klingonisches Schiff gegeben zu haben, das sich nachträglich als ziviler Frachter herausgestellt hat. Der Vertreter seines Volkes beschuldigt ihn der willentlichen Aggression und fordert die Auslieferung an das Klingonische Reich.

(Hard Time)

Regie Alexander Singer

Drehbuch Robert Hewitt Wolfe, Daniel Keys Moran & Lynn Barker

USA 13.04.1996

Gaststars Margot Rose (Rinn), F.J. Rio (Muniz), Craig Wasson (Ee'char), Rosalind Chao (Keiko), Hana Hatae (Molly) u.a.

O'Briens Rückkehr auf die Station hat einen bitteren Beigeschmack: Unterwegs wurden ihm als Strafe für vermeintliche Spionagetätigkeit falsche Erinnerungen an zwanzig Jahre Gefängnis eingepflanzt. Seine Familie muß nun versuchen, ihm bei der Bewältigung dieser Last zur Seite zu stehen, die auch seine Arbeit auf Deep Space Nine zu beeinträchtigen

90 Der zerbrochene Spiegel (Shattered Mirror)

Regie James L. Conway Drehbuch Ira Stephen Behr & Hans Beimler USA 20.04.1996

Gaststars Felecia M. Bell (Jennifer Sisko), Carlos Carrasco (klingonischer Offizier), Aron Eisenberg (Nog), Andrew Robinson (Garak) u.a.

Siskos Frau Jennifer taucht plötzlich wieder auf, es handelt sich aber um ihr Double aus dem bereits bekannten Paralleluniversum. Als Jake seiner Mutter dorthin folgt, tut es Sisko ihm gleich und wird auf der Spiegelstation umgehend gefangengesetzt. Dort fürchtet man einen Angriff der Allianz - unter dem Kommando von Worf.

(The Muse)

Regie David Livingston ch René Echevarria

USA 27.04.1996

Saststars Majel Barret (Lwaxana Troi), Michael Ansara (Jeyal), Meg Foster (Onaya) u.a. Eine mysteriöse Frau verspricht Jake Hilfe bei sei-

nen schriftstellerischen Aspirationen, während Odo Besuch von Lwaxana Troi erhält. Sie erwartet ein Baby, will es aber auf der Station gebären, da ihr der tavnianische Ehemann das Kind sonst sechzehn Jahre lang vorenthalten würde.

92 In eigener Sach (For the Cause)

Regie James L. Conway Drehbuch Ronald D. Moore & Mark Gehred-O'Connell

USA 04.05.1996

Gaststars Penny Johnson (Kasidy Yates), Kenneth Marshall (Eddington), Tracy Middendorf (Ziyal), John Prosky (Brathaw), Stephen Vincent Leigh

(Lt. Reese), Andrew Robinson (Garak) u.a.

Eine Lieferung dringend benötigter Geräte nach Cardassia weckt nicht nur das Interesse der Klingonen, sondern auch der terroristischen Freiheitskämpfergruppe namens Maquis. Sisko wird gezwungen, der Frau seiner Wahl zu mißtrauen, als man sie des Schmuggels verdächtigt.

(To the Death)

Regie LeVar Burton

Drehbuch Ira Stephen Behr & Robert Hewitt Wolfe USA 11.05.1996

Gaststars Clarence Williams III (Omet'iklan), Brian Thompson (Toman'torax), Scott Haven (Virak'kara) u.a.

Ein Schiff der Jem'Hadar attackiert die Station. Bei der Verfolgungsjagd in den Gamma-Quadranten stößt die Defiant auf einen weiteren Raumer dieses Volkes. dessen Captain den Aggressor als gefährliche Abtrünnige benennt. Gezwungen zu einer Allianz mit dem Feind müssen Sisko und seine Crew alles unternehmen, um diese Bedrohung für beide Seiten zu stoppen.

94 Hoffnung (The Quickening)

Regie René Auberjonois Drehbuch Naren Shankar

USA 18.05.1996 Gaststars Ellen Wheeler (Ekoria), Dylan Haggerty (Epran), Michael Sarrazin (Trevean) u.a.

Bashir und seine Begleiter landen auf einem Plane-ten des Gamma-Quadranten, den schon vor Generationen die Jem'Hadar mit einer schmerzhaften Erbkrankheit verseucht haben. Der Doktor will nun versuchen, trotz des ihnen entgegengebrachten Mißtrauens, die Bevölkerung dieser Welt vor ihrem schrecklichen Schicksal künftig zu bewahren.

95 Quarks Schicksal (Body Parts)

Regie Avery Brooks

Drehbuch Louis P. DeSantis, Robert J. Bolivar & Hans Beimler

USA 08.06.1996

Gaststars Rosalind Chao (Keiko), Hana Hatae (Molly), Max Grodenchik (Rom), Andrew Robinson (Garak) u.a.

Da ein Ferengi vor seinem Ableben alle Schulden begleichen muß, verkauft der als sterbenskrank diagnostizierte Quark seinen Körper stückweise auf dem Organmarkt. Als er aber erfährt, daß sich die Beurteilung seines Zustandes letztlich als falsch erwiesen hat, steht er vor dem unlösbaren Dilemma, seine Verträge nicht mehr einhalten zu können.

96 Das Urtell (Broken Link)

Regie Les Landau

Drehbuch George A. Brozak, Ira Stephen Behr & Robert Hewitt Wolfe IISA 15 06 1996

Gaststars Robert O'Reilly (Gowron), Jill Jacobson (Aroya), Salome Jens (Formwandler), Leslie Bevis (Frachterkapitän), Andrew Robinson (Garak) u.a. Odo beginnt plötzlich mit erschreckendem Ergebnis, die Stabilisierungsfähigkeit seines Formwandlerprozesses zu verlieren. Da man auf Deep Space Nine zu wenig über die Physis seines Volkes weiß, sieht er sich gezwungen, den Heimatplaneten der Formwandler - der Herrscher des Dominion - aufzu-suchen, Dort muß er sich aber auch für den Mord an einem der ihren verantworten.

5. Staffel

97 Die Apokalypse droht (Apocalypse Rising)

Regie James L. Conway

Drehbuch Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe USA 28.09,1996

Gaststars Robert O'Reilly (Gowron), J.G. Hertzler (General Martok), Marc Alaimo (Gul Dukat), Casey Biggs (Damar) u.a.

Captain Sisko und Dax schaffen es nach einer Be-sprechung im Hauptquartier der Sternenflotte gerade noch zurück auf die Station. Das Hauptquartier hat beschlossen, Captain Sisko ins Zentrum des Klingonischen Reiches zu senden, um herauszufinden, ob Kanzler Gowron durch einen Formwandler ersetzt wurde. Sisko, O'Brien, Odo und Worf müssen als Klingonen verkleidet mit einem gestohlenen Birdof-Prey in das Reich der Klingonen eindringen,



98 Das Schiff (The Sh

Regie Kim Friedman Drehbuch Hans Beimler, Pam Wiggington & Rick

USA 05.10.1996 Gaststars Kaitlin Hopkins (Kilana), F.J. Rio (Enrique Muniz) u.a.

Während sie eine Welt im Gamma-Quadranten erforschen, muß die Mannschaft zusehen, wie ein Kriegsschiff der Jem'Hadar auf dem Planeten notlanden muß. Da sie sicher sind, daß die gesamte Besatzung bei dem Absturz ums Leben gekommen ist, beschließt Sisko, das Schiff nach Deep Space Nine abzuschleppen, um es genauer zu untersu als die Jem'Hadar auftauchen, um das Schiff zurückzufordern, müssen Sisko und sein Team auf der Planetenoberfläche zurückbleiben. Seltsame Aliens tauchen auf und fordern die Herausgabe des Schiffes von Sisko, der dies jedoch ablehnt. Nun muß die Mannschaft gegen die Diener der Formwandler, genannt Vorta, um das Schiff kämpfen, wobei auch noch ein tödliches Geheimnis im Schiff auf sie wartet.

99 Die Schlacht um Ajilion Prime (Looking for Par'mach in all the Wrong Places)

Regie Andrew Robinson Drehbuch Ronald D. Moore USA 12.10.1996

Gaststars Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Mary Kay Adams (Grilka), Joseph Ruskin (Tumek), Phil Morris (Thopok) u.a.

Während Worf einen Drink mit Dax in Quarks Bar zu sich nimmt, wird er vom Anblick der Klingonin Grilka überwältigt, als diese gerade die Station mit Tumek und ihrer Wache Thopok betritt. Worf verliebt sich sofort in sie und muß mitansehen, wie Grilka Quark küßt. Grilka ist Quarks Ex-Frau, dank einer kompi zierten Zweckheirat. Unerschrocken beschließt Worf. Grilka auf sich aufmerksam zu machen. Er Boden zerstört, als er von Tumek erfährt, daß Grilka sich niemals für ihn interessieren wird, da er schließlich ein entehrter Klingone ist. Außerdem wüßte Worf durch seine menschliche Erziehung sowieso nicht, wie man richtig um eine Klingonin wirbt.

100 Die Schuld (_Nor the Battle to the Strong)

Regie Kim Friedman Drehbuch René Echevarria, Brice R. Parker USA 19.10.1996

Gaststars Andrew Kavovit (Kirby), Karen Austin (Dr. Kalandra). Mark Holton (bolianische Krankenschwester), Lisa Lord (Krankenschwester), Jeb Brown (Ensign), Danny Goldring (Burke) u.a. Jake Sisko schreibt ein Biographie über Dr. Bashir und reist mit ihm in einem Runabout, als sie einen Notruf einer Föderationskolonie empfangen, die von Klingonen angegriffen wird. Jake kann Bashir trotz seines Zögerns dazu überreden, zur Kolonie zu fliegen. Als sie dort ankommen ist Jake vom Anblick der vielen Verletzten und Sterbenden schockiert. Gezwungen, dem medizinischen Team zu helfen, wird Jake von Panik ergriffen, als um sie herum alles explodiert, und rennt davon.

101 Die Eruressung (The Assig

USA 26,10,1996

Regie Allan Kroeker Drehbuch David Weddle, Bradley Thompson, David R. Long. Robert Lederman

Gaststars Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Max Grodénchik (Rom), Hana Hatae (Molly O'Brien) u.a. Miles O'Brien trifft Keiko nach ihrer Rückkehr von Bajor. Allerdings wurde ihr Körper von einem Wesen übernommen, das sie nun als Geisel benutzt. Sie verlangt, daß O'Brien bestimmte Kommunikations- und Sensor-Relais auf der Station umprogrammiert, oder Keiko wird sterben. Da er keinen anderen Ausweg sieht, erfüllt er die Forderungen

102 Immer die Last mit den Tribbies (Trials and Tribble-actions)

Regie Jonathan West Drehbuch Ronald D. Moore & René Echevarria, Ira Steven Behr & Hans Beimler & Robert Hewitt Wolfe USA 02.11.1996

Gaststars Jack Blessing (Dulmer), James W. Jansen (Lucsly), Charlie Brill (Arne Darvin) u.a. Sisko und seine Mannschaft reisen durch die Zeit zu einem Angelpunkt in der Geschichte der ursprünglichen U.S.S. Enterprise. Die Defiant kehrt

aus dem Gebiet der Cardassianer mit einer bajoranischen "Orb of Time" zurück. Ein Klingone namens Arne Darvin, der sich zu einem Menschen umoperieren ließ, ist als Passagier an Bord. Er beutzt die Orb, um die Defiant mehr als hundert Jahre in die Vergangenheit in die Nähe der alten Enterprise zu senden, die sich im Orbit der Raumstation K-7 aufhält. Aufzeichnungen zeigen, daß Darvin damals als Spion arbeitete und erwischt wurde, als er eine Ladung Getreide für die Station vergiftete. Darvin will die Geschichte verändern. dem er versucht, Captain James T. Kirk zu töten, der ihn damals als Spion entlarvte.

103 Die Reise nach Risa (Let he who is Without Sin)

Regie René Auberjonois

Drehbuch Robert Hewitt Wolfe & Ira Steven Behr USA 09.11.1996

Gaststars Monte Markham (Pascal Fullerton), Chase Masterson (Leeta), Frank Kopyc (Bolian Aide), Vanessa Williams (Arandis) u.a.

Worf, Dax, Julian und Leeta verbringen ihren Urlaub auf dem Vergnügungsplaneten Risa. Die Idylle wird zerstört, als eine Gruppe Traditionalisten auftaucht und die Wetterkontrolle des Planeten außer Kraft setzen will. Dadurch würde aus dem Urlaubsparadies voller Sonnenschein wieder ein ganz normaler Planet wern. Überraschend ist, daß Worf sich auf die Seite der Traditionalisten schlägt, da er ebenfalls nicht mit den Bedingungen auf Risa einverstanden ist.

104 Die Überwind (Things Past)

Regie LeVar Burton ich Michael Taylor USA 16.11.1996

aststars Marc Alaimo (Gul Dukat), Victor Bevine (Belar), Andrew Robinson (Garak), Kurtwood Smith (Thrax) u.a.

Sisko, Odo und Garak übernehmen mysteriöserweise die Rollen einer Gruppe verurteilter Bajoraner, die vor sieben Jahren exekutiert wurden. Wie sich her ausstellt, hatte Odo damals als Sicherheitschef auf Terok Nor etwas mit ihrer Verurteilung zu tun.

105 Der Aufstleg

(The Ascent)

Regie Allan Kroeker Drehbuch Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe USA 23.11.1996

Gaststars Max Grodénchik (Rom), Aron Eisenberg (Nog) u.a.

Odo wird beauftragt, Quark zu einer Anhörung dem Rat der Föderation zu bringen, der acht Tage entfernt ist. Auf halbem Weg entdecken sie eine Bombe an Bord des Runabouts. Diese explodiert, und das Runabout wird schwer beschädigt. Sie sehen sich gezwungen, auf einem menschenleeren u kalten Planeten notzulanden. Ihr Kommunikationssystem, der Replikator und fast alle Notrationen werden zerstört. Während sie auf ihre Rettung warten, bleibt den beiden Erzgegnern nichts anderes übrig, als zu lernen, wie man sich aufeinander verläßt.

106 Heilige Visionen (Rapture)

Regie Jonathan West

Drehbuch Hans Beimler, L.J. Strom USA 28.12.1996

Gaststars Penny Johnson (Kasidy Yates), Ernest Perry jr. (Admiral Whatley), Louise Fletcher (Kai

Sisko sieht ein Bild, auf dem B'Hala, die legendäre verlorene Stadt, zu sehen ist. Prompt will auf die Suche nach ihr machen. Auf dem Bild sind Teile eines Obelisken zu sehen, der nach der Legende die Lage der Stadt beschreibt. Als Sisko den Obelisken in einer Holosuite nachbildet, um zu versuchen, die fehlenden Markierungen zu ersetzen, gibt es einen Kurzschluß, und Sisko wird ohnmächtig. Nach diesem Erlebnis hat Sisko Visionen über Bajors Zukunft, doch die Nebenwirkungen könnten für ihn

107 Dunkelheit und Licht (The Barkness and the Light)

Regie Michael Laurence Vejar Drehbuch Ronald D. Moore, Bryan Fuller USA 04.01.1997

Gaststars Randy Oglesby (Silaran Prin), William Lucking (Furel), Diane Salinger (Lupaza), Jennifer (Trentin Fala), Aron Eisenberg (Nog), Matt Roe (Latha), Christian R. Conrad (Brilgar) u.a.

Mehrere Mitglieder von Kiras Widerstandsgruppe während der cardassianischen Besetzung werden er mordet. Alles deutet darauf hin, daß der mysteriöse Attentäter sich auch noch die restlichen Gruppenmitglieder vorknöpfen will.

(The Regotten)

Regie Jesús Salvador Treviño

ch René Echevarria USA 25.01.1997

Gaststars Rosalind Chao (Keiko O'Brien), Duncan Regehr (Shakaar), Peggy Roeder (Y'Pora), James Sloyan (Dr. Mora Pol) u.a.

Kiras Wehen haben eingesetzt, und Odo bekommt ebenfalls Nachwuchs. Der ehemalige Wechselbalg hat von Quark einen kranken Wechselbalgsäugling abgekauft und beginnt, nachdem Bashir die Krea tur behandelt hat, damit, dem "Kind" beizubrinwie es sich von seiner Ursprungsform in andere Sachen verwandelt. Er ist offensichtlich nicht sehr erfreut, als Dr. Mora, der bajoranische Wissenschaftler, der ihn "großgezogen" hat, auf die Station kommt, um zu helfen. Mora besteht darauf, mit der Kreatur Versuche durchzuführen, was Odo voller Grauen und Abscheu ablehnt. Es bleibt abzuwarten, welche Erziehungsmethode tatsächlich die erfolgreichere sein wird.

109 Für die Uniform

Regie Victor Lobl

Drehbuch Peter Allan Fields USA 01.02.1997

Gaststars Kenneth Marshall (Michael Eddington), Eric Pierpoint (bekannt aus "Alien Nation";

Captain Sanders), Aron Eisenberg (Nog) Sisko begegnet Michael Eddington, seinem

Paul Dooley (Enabran Tain) u.a.

Die Station empfängt eine mysteriöse kodierte Nachricht aus dem Gamma-Quadranten, die anscheinend cardassianischen Ursprungs ist. Garak offenbart, daß die Nachricht eine Art Notruf von seinem Mentor Enabran Tain ist, dem ehemaligen Führer des Obsidianischen Ordens, der für tot gehalten wurde. Garak überredet Sisko, ihm den Flug in den Gamma Quadranten zu erlauben, um nach Tain zu suchen, doch Sisko schickt Worf als "Anstandsdame" mit. Als Garak und Worf in Gefangenschaft geraten, erfährt die Station von einer bevorstehenden Dominion-Invasion.

111 lm Lichte des Infernos (By Inferno's Light)

Regie Les Landau

ch Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe USA 15.02.1997

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Marc Alaimo (Gul Dukat), Melanie Smith (3. Tora Ziyal), J.G. Hertzler (Gen. Martok), Ray Buktenica (Deyos), Horan (Ikat'ika), Carrie Stauber (Romulanerin), Robert O'Reilly (Gowron) u.a.

Während sich die Station auf einen Dominionang vorbereitet, wendet sich die Flotte der Feinde plötzlich den Cardassianern zu. Gul Dukats Schiff verläßt die Formation, folgt ihnen und gibt zu, Gespräche geleitet zu haben, die dazu führen sollen, daß Cardassia sich dem Dominion anschließt - wobei Dukat zum neuen Anführer der Cardassianer wird. Während die Zukunft des Gamma-Quadranten in der Schwebe hängt, entwickeln Worf, Martok, Bashir und Garak einen genialen Plan, um aus dem Internierungslager des Dominions im Gamma-Quadranten zu fliehen

112 Getährliche Liebschaften (Dr. Bashir, I Presume)

Regie David Livingston



Dr. Bashir hat Mitleid mit den Jem Hadar

ligen Sternenflotten-Sicherheitschef, der ihn verraten und sich den Maguis angeschlossen hat. Davon besessen, den Verräter zu fangen, verfolgt er ihn mit der U.S.S. Defiant. Als Sisko den Befehl zum Feuern gibt, ereignet sich ein umfassender Computerausfall, der von Eddington verursacht wurde. Nachdem Sisko mit der unbrauchbar gemachten Defiant nach Deep Space Nine zurückgekehrt ist, erfährt er, daß ein anderes Schiff die Verfolgung von Eddington aufgenommen hat. Verärgert und gede-mütigt riskiert Sisko alles und fliegt mit seinem beigten Schiff in die Badlands, um sein ehema liges Mannschaftsmitglied zu finden.

110 Die Schatten der Hölle (In Purgatory's Shadow)

Regie Gabrielle Beaumont uch Robert Hewitt Wolfe & Ira Steven Behr USA 08.02.1997

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Marc Alaimo (Gul Dukat), Melanie Smith (Tora Ziyal), J.G. Hertzler (Gen. Martok), James Horan (Ikat'ika), Drehbuch Ronald D. Moore; Jimmy Diggs USA 22.02.1997

Gaststars Brian George (Richard Bashir), Max Grodénchik (Rom), Chase Masterson (Leeta), Fatwa El Guindi (Amsha Bashir), J. Patrick McCormack (Bennett), Robert Picardo (bekannt aus "Star Trek: Voyager"; Dr. Zimmerman) u.a.

Als Bashir zum Modell für das neue Programm des holographischen Doktors erwählt wird, droht dieser ng, ein dunkles Geheimnis aus seiner Vergangenheit zu offenbaren.

113 A Simple Inves

Regie John T. Kretchme Drehbuch René Echevarria USA 29.03.1997

Gaststars Dey Young (Arissa), John Durbin (Traidy), Nicholas Worth (Sorm) u.a.

Im Quarks trifft Odo eine wunderschöne Frau name Arissa und ist von ihrer Beobachtungsgabe überwältigt. Doch kurze Zeit später muß er überrascht feststellen, daß sie bei dem Versuch, in den Stations-

computer einzubrechen, verhaftet wurde. Odo befragt sie über den Mann, auf den sie im Quarks wartete - ein Idanianer namens Tauvid Rem. Arissa erzählt Odo, daß Tauvid Informationen über ihre Toch ter hat, die sie vor 15 Jahren verlassen hatte. Odo bringt sie zu Tauvids Quartier und entdecken dort seine Leiche. Während er den Mord zu klären versucht, verliebt Odo sich in die mysteriöse Frau, deren Leben in Gefahr ist.

ihr mitteilt, daß er für unbestimmte Zeit bei ihr wohnen will. Quark lernt schon bald den Grund dafür. Als er in sein altes Zimmer geht, findet er dort den Großen Nagus Zek, der sich im Schrank versteckt! Es stellt sich heraus, daß Ishka und Zek ineinander verliebt sind. Als Quark entdeckt, daß es einen hinterhältigen Plan gibt, an eine neue Handelslizenz zu gelangen, steht er vor der Frage, ob er das Glück seiner Mutter für die Rückgewinnung seines Anse-

Cardassia eingeleitet, indem sie eine Reihe Raketen gestartet haben, die in elf Tagen dort ein-treffen werden. Da Cardassia unter dem Schutz des Dominion steht, wird es sicherlich zu einem totalen Krieg kommen, falls die unfindbaren Raketen nicht gestoppt werden können. Da er keine andere Alternative sieht, wendet Sisko sich an Michael Eddington, den ehemaligen Starfleet Offizier, der zum Anführer der Maquis wurde und nun im Gefängnis sitzt. Eddington weigert sich jedoch preiszugeben, wie die Raketen gestoppt v können, weswegen Sisko den gefesselten Eddington mitnimmt, um ihn dazu zu zwingen, den Angriff abzubrechen, der zur Zerstörung der Föderation führen könnte.



Regie Michael Laurence Vejar Drehbuch Hans Beimler; Bryan Fuller USA 17.05.1997

Gaststars Andrew J. Robinson (Garak), Aron Eisenberg (Nog), Tom Hodges (Pechetti), Andv Miller (Bog'ta), Marjean Holden (Stolzoff), Jeffrey King (Amaro) u.a.

O'Brien, Garak, Nog und ein Rettungsteam sitzen auf einer angeblich aufgegebenen cardassianischen Raumstation fest. Dort sind leider noch zwei cardassianische Kämpfer im Tiefschlaf als letzte Verteidungsmöglichkeit stationiert. Und Garak beginnt auch, sich auf eine unangenehme Art und Weise zu verändern.

121 In the Cards

Regie Michael Dorn Drehbuch Ronald D. Moore; Truly Clark & Scott Neal USA 07.06.1997

Gaststars Jeffrey Combs (Weyoun), Brian

6. Staffel

USA 29.09.1997

123 A Time to Stand Drehbuch Ira Steven Behr & Hans Beimler

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Jeffrey Combs

(Weyoun), Marc Alaimo (Gul Dukat), Max Grodénchik (Rom), Aron Eisenberg (Nog), J.G. Hertzler (General Martok), Chase Masterson (Leeta), Melanie Smith (3. Tora Ziyal), Casey Biggs (Damar) u.a.

Captain Sisko und seine Mannschaft setzen alles daran, Deep Space Nine aus der Hand des Dominions zurückzugewinnen. Sisko sieht nur noch eine Chance: die Zerstörung des Hauptversorgungsstützpunkts des Doninion. Inmitten des Kriegsgeschehens pla-nen Worf und Jadzia inzwischen ihre Hochzeit, und Kira und Odo müssen sich auf der Station an die neuen Herren gewöhnen...

124 Rocks and Shoals

Regie Michael Vejar Drehbuch Ronald D. Moore USA 06.10.1997

Gaststars Andrew J. Robinon (Garak), Phil Mottis (Rematá Klan), Christopher Shea (Keevan), Aarron Eisenberg (Nog), Paul Eckstein (Limara Son), Lilyan Chauvin (Vedek Yassim), Sarah MacDonnel (Neely), Joseph Fuqua (Gordon) u.a.

Captain Sisko und seine Crew stürzen mit einem Schiff der Jem'Hadar in den Ozean eines Planeten. Es gelingt ihnen, sich aus den Fluten zu retten, aber die Jem'Hadar sind nicht weit...

125 Sons and Daughters

Regie Jesus Trevino

Drehbuch Bradley J. Thompson, David Weddle



Hinter den Kulissen von Paramount: die DS9 Dreharbeiten

11/4 Rusiness as Ilsua

Regie Alexander Siddig Drehbuch Bradley Thompson & David Weddle USA 05.04.1997

Gaststars Lawrence Tierney (Regent von Palamar), Josh Pais (Daila), Tim Halligan (Farrakk), Steven Berkoff (Hagath) u.a.

Als Quark die Chance bekommt, seine gesamten Schulden auf einmal zu tilgen, stimmt er zu, für einen Waffenschmuggler zu arbeiten.

115 Ties of Blood and Water

Regie Avery Brooks

hbuch Robert Hewitt Wolfe, Edmund Norton & Robbin L. Slocum USA 12.04.1997

Gaststars Lawrence Pressman (Tekeny Ghemor), Marc Alaimo (Gul Dukat), Thomas Kopache (Taban), William Lucking (Furel), Jeffrey Combs (Weyoun) u.a.

Kira trifft Tekeny Ghemor, einen bekannten cardassianischen Dissidenten, in der Hoffnung, daß dieser die Opposition zur cardassianischen/ Dominion-Allianz führen wird. Ghemor erklärt, daß er nicht mehr lange zu leben hat, doch er kann Kira vielleicht trotzdem noch mit einem cardassianischen Ritual helfen, bei dem die Sterbenden Geheimnisse an ihre Familie weitergeben, die sie gegen ihre Feinde benutzen sollen. Da Ghemor keine lebenden Verwandten mehr hat, bittet er Kira, die einst von den Cardassianern gekidnapped und operativ verändert wurde, um wie sein vermißtes Kind auszusehen, noch einmal seine "Tochter" zu sein. Als Sisko darauf hinweist, daß dies eine ideale Möglichkeit ist, um ianische Geheimnisse zu erfahren, stimmt Kira zögernd zu, doch Ghemors bevorstehender Tod ruft schmerzhafte Erinnerungen an den Verlust ihres eigenen Vaters hervor.

116 Ferengi Love Songs

Regie René Auberjonois

Drehbuch Ira Steven Behr & Hans Beimler USA 19.04.1997

Gaststars Cecily Adams (Moogie (Ishka)), Max Grodénchik (Rom), Chase Masterson (Leeta), Tiny Ron (Maihar'du), Hamilton Camp (Leck), Jeffrey Combs (Brunt), Wallace Shawn (Grand Nagus Zek) Deprimiert über sein Lebensschicksal - besonders nachdem er von der Ferengi-Handelskommission auf die Schwarze Liste gesetzt wurde - begibt sich Qu nach Ferenginar, um sich von seiner Mutter Ishka trösten zu lassen. Die aufgeschlossene Ishka empfängt ihn wohlwollend, doch ist nicht erfreut, als er hens in der Ferengigesellschaft onfern wird.

117 Soldiers of the Empire

Regie LeVar Burton ich Ronald D. Moore USA 26.04.1997

Gaststars David Graf (Leskit), Rick Worthy (Koman), Sandra Nelson (Tavana), Aron Eisenberg (Nog), J.G. Hertzler (General Martok) u.a.

Auf einer Mission für das klingonische Imperium erkennt Worf, daß sein Freund General Martok nicht mehr fähig ist, seinen Posten auszufüllen. Die Mannschaft ist nicht motiviert, es droht Meuterei. Martok scheint zum Feigling degeneriert zu sein. Jadzia schlägt Worf vor, etwas dagegen zu unternehmen.

118 Children of Time

Regie Allan Kroeker

Drehbuch René Echevarria; Gary Holland & Ethan H. Calk

USA 03.05.1997

Gaststars Gary Frank (Yedrin), Jennifer S. Parsons (Miranda O'Brien), Davida Williams (Lisa), Doren Fein (Molly O'Brien) u.a.

Im Gamma-Quadranten besteht Dax darauf, einen Planeten genauer zu untersuchen, der von einer Energiebarriere umgeben ist. Als sie diese durchquewird die Defiant schwer angeschlagen. Auf dem Planeten existiert eine Kolonie, und deren Anführerin Miranda O'Brien offenbart, daß in zwei Tagen wenn die Defiant wegfliegen wird, die Barriere dazu führen wird, daß das Schiff abstürzt - und zwar 200 Jahre in die Vergangenheit! Dort gestrandet wird die Schiffsbesatzung die Kolonie gründen; der Planet namens Gaia ist also von ihren Nachkommen bevölkert. Sisko erkennt, daß sie durch diese Informationen in der Lage sein werden, den Absturz zu verhindern, doch durch diese Veränderung wird die Kolonie nie entstehen. Sisko und seine Mannschaft muß sich also zwischen ihren eigenen Leben und dem ihrer Nachkommen entscheiden.

119 Blaze of Glory

Regie Kim Friedman Drehbuch Robert Hewitt Wolfe & Ira Steven Behr USA 10.05.1997

Gaststars Kenneth Marshall (Michael Eddington). J.G. Hertzler (General Martok), Aron Eisenberg (Nog), Gretchen German (Rebecca) u.a.

e verschlüsselte Nachricht wird abgefangen u zu Sisko gebracht: Die wenigen Maquisterroristen, die nicht vom Dominion vernichtet wurden, haben einen massiven Vergeltungsschlag gegen



Die DS9-Crew besucht die Dreharbeiten von "Akte X" (kleiner Scherz!)

Markinson (Dr. Elias Giger), Aron Eisenberg (Nog) Chase Masterson (Leeta), Louise Fletcher (Kai

Jake setzt alles daran, um eine original Willie-Mays-Baseballkarte für seinen entmutigten Vater zu be sorgen. Siskos Mißmut hängt mit Kai Winns Ankuft zusammen, die auf der Station mit dem Dominion über einen Nichtangriffspakt verhandeln will.

122 A Call to Arms

Regie Allan Kroeker

Drehbuch Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe USA 14.06.1997

Gaststars Andrew Robinson (Garak), Jeffrey Combs (Weyoun), Marc Alaimo (Gul Dukat), Max Grodénchik (Rom), Aron Eisenberg (Nog), J.G. Hertzler (General Martok), Chase Masterson (Leeta), Melanie Smith (3. Tora Ziyal), Casey Biggs (Damar) u.a.

Immer mehr Dominion-Einheiten strömen aus dem Wurmloch. Sisko läßt es verminen, weswegen er Ärger mit Wevoun bekommt. Der Commander ahnt, daß es Krieg geben wird. Und weil die Sternenflotte sich aus diesem Konflikt heraushalten muß, verläßt das Personal die Station. Aber Sisko überläßt den neuen Herrschern einige Überraschungen.

USA 13,10,1997

Gaststars Marc Worden (Alexander), Marc Alaimo (Gul Dukat), J.G. Hertzler (Martok), Melanie Smith (Tora Ziyal), Casey Biggs (Damar), Sam Zeller (Ch'Targ), Gabrielle Union (N'Garen) u.a.

Auch der Krieg schützt nicht vor Familienstreitigkeiten: Nachdem sich Worfs Sohn freiwillig für eine gefährliche Mission meldet, versucht Worf, ihn mit allen Mitteln davon abzuhalten. Auch zwischen Gul Dukat und seiner Tochter Zival hängt der Haussegen schief.

126 Rebind the Lines

Regie LeVar Burtor Drehbuch René Echevarria

USA 20.10.1997

Gaststars Jeffrey Combs (Weyoun), Marc Alaimo (Gul Dukat), Max Grodenchik (Rom), Aaron Eisenberg (Nog), Casey Biggs (Damar), Solome Jens (Wechselbalg), Barry Jenner (Admiral Ross) u.a. eit Beginn des Krieges scheint das Dominion Förderation immer einen Schritt voraus zu sein. Auf der Sternenbasis 375 entdeckt Admiral Ross Grund: eine Sensor-Station, die alle Schiffs-bewegungen in fünf Raumsektoren ausspioniert. Während Sisko einen Plan entwickelt, um die Station

auszuschalten, macht Odo die Bekanntschaft eines eiblichen Wechselbalgs...

127 Favor the Bold

Regie Winrich Kolbe Drehbuch Ira Steven Behr USA 27.10.1997

Gaststars J.G. Hertzler (Martok), Jeffrey Combs (Weyoun), Chase Masterson (Leeta), Max Grodenchik (Rom), Marc Alaimo (Gul Dukat), Aa-ron Eisenberg (Nog), Melanie Smith (Ziyal), Casey Biggs (Damar), Salome Jens (Wechselbalg), Barry

Jenner (Admiral Ross) u.a. Nach einer langen Zeit der Defensive wagt die Förderation endlich einen Vorstoß. Sisko plant im ersten Teil dieser Fortsetzungsgeschichte, die DS9 wieder

128 The Sacrifice of Angels

Regie Allan Kroecker Drehbuch Ira Steven Behr USA 03.11.1997

Gaststars J.G. Hertzler (Martok), Andrew Robinson (Garak), Jeffrey Combs (Weyoun), Chase Masterson (Leeta), Max Grodenchik (Rom), Marc Alaimo (Gul Dukat), Aaron Eisenberg (Nog), Melanie Smith (Ziyal), Casey Biggs (Damar), Salome Jens (Wechselbalg) u.a.

Durch ein taktisches Manöver versuchen Sisko und seine Crew, durch die Übermacht der feindlichen Schiffe zur DS9 durchzudringen. Die Zeit drängt, denn die schützenden Minen im Wurmloch werden sehr bald entschärft sein. Doch auch Dukat erweist sich wieder einmal als Meister der Täuschungsmanöver: Er durchschaut Siskos Taktik und bereitet seinerseits eine Falle vor...

129 You are Cordially Invited...

Regie David Livinston Drehbuch Ronald D. Moore USA 27.11.1997

Gaststars J.G. Hertzler (Martok), Marc Worden (Alexander), Cochran Shannon (Sirella), Chase Masterson (Leeta), Aaron Eisenberg (Nog), Max Grodenchik (Rom) u.a.

Auf der endlich zurückeroberten Station läuten die Hochzeitsglocken: Die Heirat von Worf und Dax steht. bevor. Doch bevor sich beide das Ja-Wort geben können, muß Dax sich nach klingonischem Brauch in den Augen von Martoks Frau Sirella als würdig erweisen. Keine leichte Aufgabe, und tatsächlich scheint die Hochzeit zu platzen...

Regie LeVar Burton Drehbuch Michael Taylor USA 09.01.1998 Gaststars John Towey (Vedek Ossan), Philip

Anglum (Vedel Bareil) u.a. Besuch aus dem Reich der Toten: Ein Mann mit dem Aussehen von Kiras ehemaligem Geliebten Vedek Bareil taucht auf der Station auf und nimmt sie als Geisel. Er behauptet, aus einem anderen Universum zu kommen und auf der Flucht vor den bösen Machthabern seiner Welt zu sein.

131 Statistical Probabilities

Regie Anson Williams Drehbuch René Echevarria USA 24.11.1997

Gaststars Jeffrey Combs (Weyoun), Tim Ransom (Jack), Arnette Jeanetta (Dr. Loews), Hilary Shepard-Turner (Lauren), Michael Keenan (Patrick), Casey Biggs (Damar) u.a.

Dr. Bashir, der als Kind unfreiwillig und illegal von seinen ehrgeizigen Eltern einer genetischen Intelligenzmanipulation unterzogen wurde, soll zusammen mit vier anderen manipulierten Geistesgrößen eine Strategie gegen das Dominion ausbrüten. Doch das Ergebnis ist niederschmetternd: Der einzige Weg, den Krieg zu beenden und zu überleben, ist: die Kapitulation!

132 The Magnificent Ferenge

Regie Chip Chalmers th Hans Beimler, Ira Steven Behr USA 29.12.1998

Gaststars Jeffrey Combs (Brunt), Max Grodenchik (Rom), Cecile Adams (Moogie), Aron Eisenberg (Nog), Josh Pais (Gaila), Christopher Shea (Keevan), Hamilton Camp (Leck), Chase Masterson (Leeta), Iggy Pop (Yelgrun), Wallace Shawn (Nagus Zek) u.a. Quarks Mutter Ishka wurde vom Dominion entführt! Mit Hilfe des Killers Leck plant Quark eine Befreiungsaktion, die sie in der Holosuite der Station äußerst erfolglos simulieren. Also besinnen sie sich auf die stärkste Waffe der Ferengi: verhandeln...

Regie René Auberjonois Drehbuch Ronald D. Moore USA 05.01.1998 Gaststars Jeffrey Combs (Weyoun), Marc Alaimo (Gul Dukat), Casey Biggs (Damar)

Nachdem ihr Shuttle notlanden muß, ist Sisko al-lein mit Gul Dukat auf einem Planeten gestrandet. Nicht gerade die angenehmste Gesellschaft, denn Dukat hat nach dem Tod seiner Tochter den Verstand

134 Who Mourns for Morn?

Regie Victor Lobl Drehbuch René Echevarria

USA n.n. Gaststars n.n.

Morn, der stumme Stammgast aus Quarks Bar, liegt im Sterben. Die anderen stellen fest, daß sie über das Leben des Außerirdischen gar nichts wissen, und versuchen, etwas über seine Vergangenheit zu erfahren.

135 Far Beyond the Stars

Regie Avery Brooks Drehbuch Ira Steven Behr, Hans Beimler, Marc Scott

USA n.n.

Gaststars n.n.

Sisko wird von einer Fieberkrankheit befallen und träumt sich ins Jahr 1953. Dort lebt er auf der Erde als Science-Fiction-Autor, aber niemand will die Stories eines Negers" kaufen.

136 One Little Shin

Regie Allan Kroeker

Drehbuch Bradley Thompson; David Weddle USA n.n.

Gaststars n.n.

Die Rubicon wird das Opfer einer neuen Waffe des Dominions: Das Schiff und die Crew schrumpfen weiter und weiter zusammen...

137 Honor Among Thieves

Regie Allan Eastman

Drehbuch Philip Kim; René Echevarria USA n.n.

Um Gowrons Ermordung zu verhindern, läßt sich Chief O'Brien in das Orion-Syndikat einschleusen.



11111111111 IN EMERGEN THU

SPACE ISLAND ONE

SPACE ISLAND ONE

Reif für die Insel - Space Island One

Auf der kommerziellen Raumstation "Unity" arbeiten und leben sieben Besatzungsmitglieder. 250 Kilometer über der Erdoberfläche führen sie ein inselartiges Leben zwischen Arbeitsalltag, dramatischen Zwischenfällen und menschlichen Konflikten, vor denen es im Weltall kein Entkommen gibt...

Nein, Aliens, Raumschlachten oder gar abdriftende Erdtrabanten wird man in dieser neusten britischen Sciene-Fiction-Serie vergeblich suchen. Selbst die Bezeichnung "Science Fiction" ist für "Space Island One" eigentlich schon zu hoch gegriffen, "Science Fact" wäre eine passendere Bezeichnung. Die vorerst auf 26 Folgen konzipierte Serie nimmt im Grunde nur die tatsächlich geplante internationale Raumstation "Alpha" vorweg, die

schon im Jahre 1999 um die Erde kreisen soll (Moment mal: Raumbasis? Alpha? 1999? Wenn das mal gutgeht...).

Die fiktiven "Unity" sieht den Konstruktionsplänen der realen Station zwar erstaunlich ähnlich, hat allerdings nur einen astronomisch kleinen Bruchteil des Budgets zur Verfügung. Die Co-produktion zwischem dem englischen Programm Sky1 und dem deutschen Privatsender VOX wendet sich deshalb auch demonstrativ von den üblichen Klischees und Stereotypen des Science-Fiction-Genres ab und beschreibt den Alltag im Weltraum, wie er schon bald Wirklichkeit werden wird. Der Co-Finanzierung von VOX ist es auch zu verdanken, daß mit Julia Bremermann und Bruno

Eyron zwei deutsche Schauspieler mit von der Partie sind, was für die Ausstrahlung hierzulande sicherlich von Vorteil sein wird.

Realismus in Reinkultur: die Station Unity

Gedreht wird noch bis Mai 1998 auf der "Isle of Man", die den Produzenten mit Förderungsgeldern der dortigen Behörden entgegenkam. Kurzerhand wurde ein altes Lagerhaus in ein Filmstudio umgebaut, und auch der kreativen Inspiration der Schauspieler kommt der ungewöhnliche Drehort entgegen: Die "Isle of Man" ist mindestens so abgelegen und isoliert, wie die Raumstation selbst.

Für die Spezialeffekte ist unter anderem der Engländer Chris Lyons verantwortlich, der sich schon für "Wallace und Gromit" die Finger wundknetete. Neben dem Realismus ist hier vor allem Einfallsreichtum und Improvisationsvermögen gefragt: Die modifizierten Space Shuttles sind zum Teil aus handelsüblichen Modellsätzen zusammengeklebt, den Mittelpunkt der Kommandozentrale bildet ein ausgedientes Mischpult und für andere technische Details wurde zusammengesucht, was in der ehemaligen Lagerhalle noch so zu finden war. Damit aber keine Mißverständnisse aufkommen: Mit der "Bügeleisen-Brücke" eines "Raumschiff Orion" haben das Production Design und die Spezialeffekte von "Space Island One" wenig zu tun. Ganz im Gegenteil, das Erscheinungsbild der Serie ist makellos, die Tricks sind nicht nur im Hinblick auf das geringe Budget sehr gelungen.

Wenn man das doch auch über die Geschichten sagen könnte...

Sicher, "Space Island One" setzt sich mit einem Realismus ganz bewußt von Science-Fiction-Serien wie "Babylon 5" oder "Deep Space Nine" ab (warum haben alle Raumstationen eigentlich immer eine Nummer am Ende?), aber die Dramaturgie leidet unter diesem Konzept. Obwohl die

Station bewußt "luxuriös" gestaltet wurde (es gibt einen kleinen Garten, Sporträume etc.) gibt es zwangsläufig nur wenig Orte, an die sich die Schauspieler begeben können. Und obwohl die Akteure zum Teil sehr attraktiv sind, ist es auf Dauer ermüdend, ständig dieselben Personen in ihren sterilen, weißen Overalls bei so interessanten Beschäftigungen wie Reagenzgläser schütteln oder Bildschirme ablesen zu beobachten. Und die Charaktere sind alle viel zu brav, um sich in wirklich interessante, zwischenmenschliche Konflikte verstricken zu lassen.

Um etwas Abwechslung im tristen Inselalltag zu schaffen, haben sich die Autoren die beiden sogenannten "Roams" einfallen lassen, kleine selbständig agierende Wartungsroboter, die mit piepsenden Geräuschen durch die Gänge der Raumstation rollen. Ganz niedlich eigentlich, aber genausogut könnten sie ihre dramaturgische Funktion auch auf einem Schild

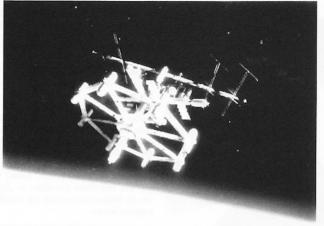
um ihre hydraulischen Hälse tragen: "Wir sind klein und putzig, bitte schaut diese Serie wenigstens wegen uns!"

Das reicht aber nicht, denn die uninspirierte Regie und eine teilweise dilettantische Kameraarbeit tun ihr übriges, um auch dem wohlwollenden Zuschauer jede Freude an der Serie zu nehmen. Und das ist umso erstaunlicher, da einige sehr profilierte britische SF-Autoren zur Serie beigetragen haben. Schade um die guten Spezialeffekte. Soviel zum "neuen Boom" britischer SF-Serien. Vorläufig bleibt "Red Dwarf" da allein auf weiter Flur.

Bleibt nur zu hoffen, daß der Alltag auf der geplanten Raumstation "Alpha" spannender wird, als das fiktive Insel-Ei-

nerlei auf der "Unity" - sonst wird sich niemand freiwillig ins All schießen lassen…

Der als Co-produzent fungierende Sender VOX wird "Space Island One" vorraussichtlich im September 1998 ausstrahlen.



SPACE ISLAND ONE

Die Charaktere und ihre Darsteller

Commander Kathryn McTiernan (Judy Loe)

Commander McTiernan ist die Befehlshaberin auf der "Space Island One". Die Mutter eines Sohnes hat stets ein offenes Ohr für die Probleme ihrer Besatzung, kann aber in Krisensituationen hart durchgreifen. Hinter der manchmal etwas spröden Fassade verbirgt sich eine Idealistin, die fest an eine Kolonisation des Weltalls glaubt.

Judy Loes Film- und Fernsehkarriere ist bis zum augenblicklichen Zeitpunkt noch nicht besonders beeindruckend, aber immerhin spielte sie im Jahre 1983 eine kleinere Rolle in Monty Pythons legendären "Sinn des Lebens". Danach war sie nur noch in den britischen Serien "Singles" (1988) und "The Chief" (1990) auf dem Bildschirm zu sehen. Vielleicht bringt ihr ja der Flug ins All einen verspäteten Karriereschub.



Julia Bremermann als Harry

Second Commander Walter B. Shannon (Agnus McInnes)

Shannon, mit seinen 54 Jahren der mit Abstand älteste Kosmonaut an Bord, ist ein NASA-Raumfahrer der alten Schule. Mit seiner manchmal etwas bärbeißigen Art gerät er gelegentlich mit den jüngeren Besatzungsmitgliedern aneinander. Auch er glaubt an die Eroberung des Weltraums, allerdings weniger aus humanistischen als aus kommerziellen Zielsetzungen heraus.

Angus McInnes startete seine Filmkarriere als Rebell gegen das Imperium: Als "Dutch" (Anführer des Gold-Geschwaders) kämpfte er 1977 im "Krieg der Sterne" gegen Darth Vaders Todesstern. 1980 stand er zusammen mit Burt Lancaster und Susan Sarandon in Louis Malles "Atlantic City" vor der Kamera. In "Half Moon Street" konnte er 1986 wieder in einer Nebenrolle glänzen, diesmal im Schatten von Sigourney Weaver und Michael Caine. Es folgten Auftritte in "Hellbound: Hellraiser II" (1988) und im TV-Film "Das Rattennest" (1988) bevor er 1995 zusammen mit Sylvester Stallone in "Judge Dredd" für Recht und Ordnung sorgte. In Sachen englischer Science-Fiction ist Angus McInnes ein Veteran: In der Episode "Devils Planet" hatte er bereits einen Gastauftritt in "Space: 1999".

Dusan Kashkavian (Bruno Eyron)

Dusan ist der Computerspezialist der Basis. Der verschlossene und schweigsame Informatiker fühlt sich bei seinen Rechnern wohler als in menschlicher Gesellschaft. Doch gerade diese zurückhaltende Art macht ihn für die weiblichen Crewmitglieder nur noch interessanter...

Der 1963 geborene Bruno Eyron (eigentlich: Eierund) dürfte für deutsche Zuschauer kein ganz Unbekannter mehr sein. Seit Ende der achtziger Jah-

re ist er in kleineren oder großen Rollen in vielen deutschen Fernsehserien zu sehen gewesen, unter anderem "Der Alte" (1989), "Eurocops" (1990), "Auf Achse" (1992), "Alles außer Mord" (1993) oder "Kommisar Rex" (1995). Auch mit internationalen Stars wie Peter O'Toole ("Wings of Fame", 1989) und Glenn Close ("Reversal of Fortune", 1991) stand Bruno Eyron bereits vor der Kamera.

In "Space Island One" spielt er seine erste durchgehende Hauptrolle in einer internationalen Serienproduktion.

Harry (Henrietta) Eschenbach (Julia Bremermann)

Henrietta "Harry" Eschenbach leitet das biochemische Labor an Bord der Raumstation. Die etwas egozentrische und leicht zynische Wissenschaftlerin wird die erste Frau sein, die im All ein Kind zur Welt bringt.

Die 1967 geborene Julia Bremermann machte ähnlich wie Bruno Eyron in diversen deutschen TV-Produktionen auf sich aufmerksam, unter anderem in der erfolgreichen Action-Serie "Balko" (1994), dem Dreiteiler "Die Tote von Amelung" (1994) oder der ZDF-Schmonzette "Inseln unter dem Wind" (1996). Erste Genre-Erfahrung sammelte sie in dem gut fotografierten, aber dämlich geskripteten "Akte X"-Abklatsch "Operation Phönix".

Paula Hernandez (Indra Ove)

Mit ihren 26 Jahren ist Paula das jüngste Besatzungsmitglied auf der Space Island One. Unter der Oberfläche eines aufreizenden Girlies verbirgt sich eine äußerst fähige Biochemikerin, die sich gegen 4000 Mitbewerber durchsetzen mußte, um den Job auf der Raumstation zu bekommen. Wenn sie nicht gerade in ihre Forschungen vertieft ist, sucht sie nach einem Weg, den verschlossenen Dusan für sich zu gewinnen.

Die attraktive Indra Ove konnte mit ihrem exotischen Charme bereits zwei kleinere Rollen in großen Kinoproduktionen für sich verbuchen: In "Interview mit einem Vampir" (1994) fiel sie als Prostituierte der Blutgier von Tom Cruise zum Opfer, in "Das Fünfte Element" (1997) mußte sie als Weltraumstewardess die Rüpelleien von Bruce Willis über sich ergehen lassen.



William Oliver als Lyle Campbell

Kaveh Homayuni (Kourosh Asad)

Homayuni ist der Bordarzt der Station, der sich auch für die seelischen Probleme seiner Patienten verantwortlich fühlt. Bei einem Patientenstamm von nur sechs Personen ist die Verschwiegenheit sein größtes Ge-

bot, oft genug wird er für die anderen zu einem Beichtvater, bei dem sie ihre kleinen Geheimnisse gut aufgehoben wissen.

Über Kourosh Asad waren keine biographischen Daten verfügbar.

Lyle Campbell (William Oliver)

Campbell ist länger als alle anderen auf der Space Island One. In der isolierten Umgebung der Raumstation fühlt er sich am wohlsten, hier kann er sich ungestört seinen Maschinen und Computern widmen. Der Einzelgänger verbringt mehr Zeit mit seinen kleinen Wartungsrobotern "Roam 1 & 2" als mit seinen menschlichen Bordkameraden.

Über William Oliver waren keine biographischen Daten verfügbar.

Episodenführer

Eine Produktion von Bard Entertainment Co-produziert von British Sky Broadcasting und VOX Filmund Fernseh Gmbh & Co KG, im Vertrieb von Pavilion **Entwicklung Andrew MacLear** Produzentin Margaret Matheson

Besetzung Judy Loe (Kathryn McTiernan), Indra Ové (Paula Hernandez), Angus MacInnes (Walter B. Shannon), Bruno Evron (Dusan Kashkavian), Julia Bremermann (Henrietta "Harry" Eschenbach), William Oliver (Lyle Campbell), Kourosh Asad (Kaveh Homayuni)

Kaum verläßt Commander Tiernan für einen Landur-

Das Raumschiff der Clementine"-Mission kehrt zur Basis zurück (siehe Episode 2) - aber ein Besatzungs-

Bei einer Außenmission wird Commander Tiernan versehentlich von der Raumstation ausgesperrt...

Gaststar Barry Morse (bekannt aus "Mondbasis

laub die Station, bricht an Bord das Chaos aus...

Matthew Bardsley

Gaststars Richard Hawley, Gary Sefton

ch Adrian Rigelsford

10 The Third Man

GB 11.03.1998

mitglied fehlt!

GB 18.03.1998

Regie Kevin Davies

GB 25.03.1998

Regie Sarah Hellings

Regie Roy Battersby

01 A Message From Heeler

Regie Mary McMurray Drehbuch Andrew MacLear GB 07.01.1998

Gleich in der ersten Folge kommt es fast zu einer Katastrophe: Zwei Crewmitglieder geraten in eine le bensgefährliche Falle, als es auf der Station zu einem plötzlichen Druckabfall kommt.

Regie Mary McMurray

Drehbuch Andrew Maclear GB 14.01.1998

Fine Journalistin kommt an Bord der Station und deckt die Wahrheit hinter einer gescheiterten Weltraummission auf, die von offizieller Seite lieber vertuscht worden wäre...

Regie Crispin Reece Drehbuch Stephen Baxter

Eine primitive Lebensform vom Mars wird zu einer Routineuntersuchung auf die Station gebracht.

64 Rogue Satellite

Regie Colin Bucksey Drehbuch Andrew McLear GB 28.01.1998

Eine gefährliche Mission für die Crew der Station: Ein außer Kontrolle geratener Satellit muß geborgen werden...

05 Bannerous Hason

Regie Colin Bucksey uch Andrew Maclear GR 04.02.1998 Gaststar David Hayman

Ein ebenso einnehmender wie von sich eingenom-mener Gast bringt die gewohnte Gruppendynamik auf der Weltraumstation durcheinande

RE Crew Test

Regie Colin Bucksey rehbuch Matthew Bardsley GB 11.02.1998

Ein Psychologe besucht die Station und verunsichert die Crew: Können sie wirklich als Team zusammen arbeiten?

07 The Barrier Of Second Attention

Regie Kevin Davies Drehbuch Matthew Bardsley GB 18.02.1998

Ein mysteriöses Objekt aus dem Weltraum stellt die Gesetze der Physik auf den Kopf.

Regie Colin Bucksley Drehbuch Adrian Rigelsford GR 25.02.1998

Gaststar Tim Woodward

Ein Besucher macht der Crew einen makaberen Vorschlag: Er will die Station als Plattform für Weltraumbegräbnisse nutzen...

09 Spring Fever

Regie Crispin Reece Drehbuch Andrew MacLear GB 04.03.1998



Bruno Eyron als Dusan Kashkavian und Indra Ove als Paula

wartet wird die Station von einem unbekannten Objekt angegriffen..

13 A Matter of Life And Death

Regie Roy Battersby GB 01.04.98

Drehbuch Andrew MacLear, Adrian Rigelsford

Das Aus für die Crew? Nach einer mißglückten Eva-kuierung kommen Zweifel an ihrer Tauglichkeit für den weiteren Dienst auf der Space Island One auf...







SF- und TV-Serien



LOIS & CLARK *

BABYLON 5

XENA

HERCULES *

SPACE 2063

X-FILE

STAR WARS * STAR TREK * MILLENNIUM



Wir haben alles über SF-Themen und TV-Serien! Zum Beispiel Originalfotos Eurer Stars, Filmplakate und Poster, Modellbausätze, Magazine, Shirts, Uniformen und vieles mehr...

Fordert unseren Riesenkatalog für 5 DM in Briefmarken an! Ganz wichtig: Bitte Sammler- und Interessengebiete (Lieblingsstars, bevorzugte TV-Serien, Fangebiete...) angeben!

Cinemabilia · Postfach 10 65 51 · 28065 Bremen · Internet: www.cinemabilia.de

Lieber Herr Langenscheidt, wetten, daß 'IH be'nall!'.*

nicht in Ihrem Wörterbuch steht?

Überall im Handel erhältlich oder zu bestellen über die SF-Hotline von HEEL:

Tel.: (05 31) 79 90 79, Fax: (05 31) 79 59 39

STAR TREKL
Klingonisch
für
Fortgeschrittene
Der offizielle
Sprach- und Reiseführer

Marcokrand

HEEL

*"Deine Frau ist schön."

Mark Okrand

Star Trek: Klingonisch für Fortgeschrittene

Der offizielle Sprach- und Reiseführer ca. 264 Seiten, ca. 40 s/w-Fotos, Format 135 x 210 mm, Softback

DM 19,80

SFr 19,80/ōS 145,-ISBN 3-89365-657-X

Weiterhin erschienen:



DM 19,80



DM 19,80

DAS BABYLON 5 UNIVERSUM



100 Episoden, diverse TV-Filme, CD-ROM-Spiele, Modelle, Comics, Romane - nach "Star Trek" ist "Babylon 5" die erfolgreichste SF-Serie aller Zeiten. Mit innovativen Computer-Spezialeffekten und einer fünf Jahre übergreifenden Gesamtgeschichte setzt diese Weltraumoper neue Maßstäbe, was Science-Fiction im Fernsehen angeht. Mit dem neuen SPACE VIEW-Special "Das Babylon 5-Universum" von SF-Experte Torsten Dewi liegt das erste umfassende inoffizielle Kompendium in deutscher Sprache vor, das wirklich hinter die Kulissen blickt:

- die Entstehung der Serie
- Biographien der Macher und Darsteller
- "Babylon 5"-online und "Babylon 5"-Merchandise
- ein umfangreicher, bebilderter und kritischer Episodenführer von der ersten bis zur fünften Staffel
- 16 Seiten Farbfotos: Die Stars privat

Doch damit nicht genug: "Das Babylon 5-Universum" ist eine Fundgrube für Fiver, die mehr wissen wollen. Hier finden sich die brandheißen Infos, die sonst niemand zu drucken wagt:

- EXKLUSIV "Guardians": JMS' neustes Geheimprojekt
- EXKLUSIV Der neue "Babylon 5"-TV-Film "Thirdspace"
- XKLUSIV Alle Synchrobugs: Was bei der deutschen Fassung schiefging
- EXKLUSIV Alle neuen Szenen in der unveröffentlichten Langfassung des Pilotfilms

Informativ, kritisch, humorvoll. Wer das "Babylon 5-Universum" gelesen hat, kann mitreden. Und zum direkten Vergleich mit der Konkurrenz gibt es noch ausführliche Besprechungen der anderen Raumstation-Serien "Mondbasis Alpha 1", "Deep Space Nine" und der brandneuen Weltraumsaga "Space Island One".

Welcome to the future!



DM 29,80 SFR 29,80 ÖS 218,-